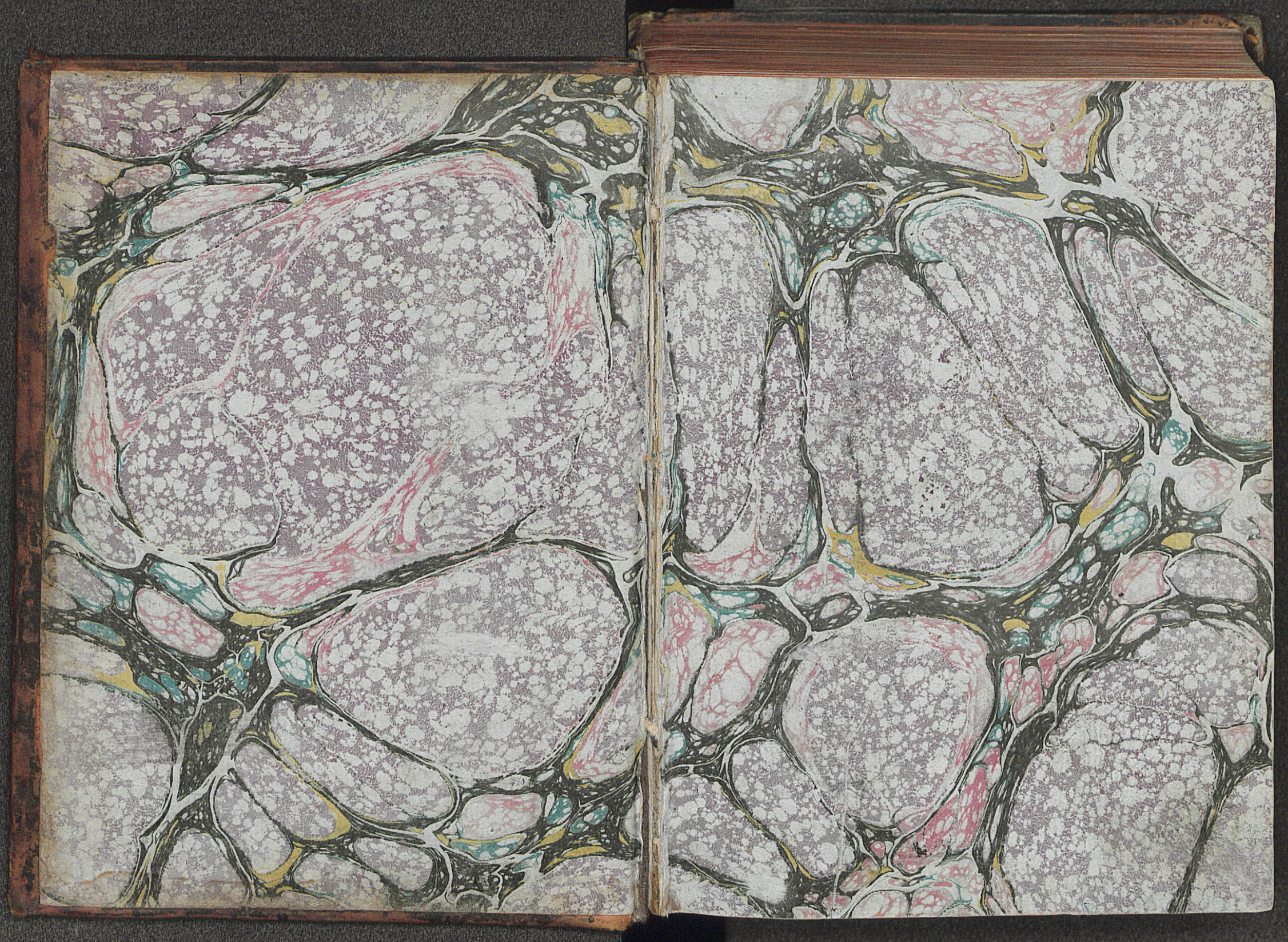


R
3536

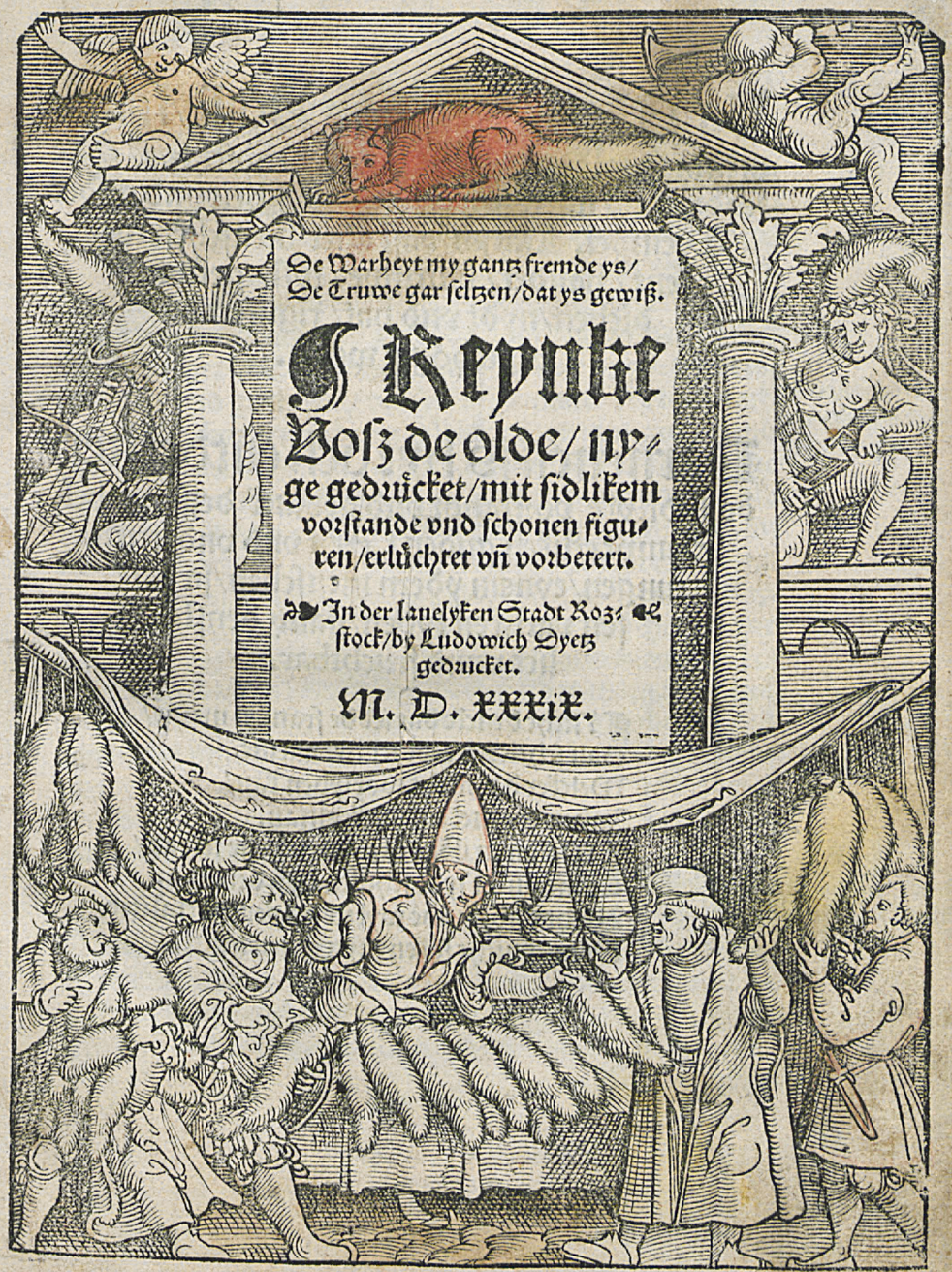
R XIV. 1610

~~E. 1610.~~

Von der Seltenheit dieser Ausgabe des Reynke Voss vgl. Soltau's Ausgabe in der Vorrede S. 8. Dieses, allerdings incomplette, aber wegen der bemerkten grossen Seltenheit doch schätzbare Exemplar ist ein Geschenk S. Exc. des Hn. Generalmajors und Ritters Grafen Igelström auf Kerrafer in Esthland. Im Jul. 1812.

~~Auch~~ Wegen des Niederdeutschen Dialekts ist diese alte Ausg. besonders bemerkenswerth. Auch finden sich in den Wortformen hier manche sehr alte, z. B. Mördner statt Mörder

Mstn.


De Warheyt my gantz fremde ys/
De Truwe gar seltzen/dat ys gewiß.

Reynke Voß de olde/ nyge gedrücket/mit sidlikem vorstande vnd schonen figuren/erlüchtet vñ vorbetert.

In der lauelyken Stadt Rozstock/by Ludowich Dyetz gedrucket.

M. D. XXXIX.

Van Reyncken dem Vosse/ syner mennichuoldigen lyst vnnd behendicheyt / eyne schone vnd nütte Fabel / vull wyßheit vnd guder Exempel. Daryn vast aller menschen wesent / handel / vntruwe / lyst / geswindicheit / nydt vnd hat / figurert vñ angethöget werth.

Darneuen is hyr ock entdecket / de sydtlyke vorstandt vnd gebruck desser Fabel. Sampt etliken guden Leren vnd vnderrichtungen / eynem ydern menschen / jn dessen varliken tyden / gantz denstlick vnnd fruchtbar.

Ick nicht dencke dat ick de framen meine/
Van schelcken rede ick hyr alleine.
Welcker dat nicht wol lyden kan/
Js ane twyuel ein solcker man.
Wolan jn Gades namen heue ick an/
Torne vnd Nydt schölen bysyden stan.
Recht vnd truwe wyl ick helpen beschütten/
Vnmit nicht söken myn eygen nütte.

4-XIV A
Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
26899

Wowol eyn yderlyker / jnn sydtliken vnderwysungen / na der lere Aristotelis / lustich ys vnderricht tho entfangen / so men em bequeme Exempel vorhöldt. Dennoch ys dat noch lefflyker vñ genöchlyker / wen men de wyßheyt vnd guden sede / der menschen leuent belangende / dorch gelickniſſe vnd egenschop der creaturen / anthöget vnnd vorbylder. Gelick alse sege eyner de Erfarenheit / welcke ys eine meysterynne aller dynge vnd gescheffte / vor syck affgemalet. Na dem dath menschlike leuent / nha den natürliken thonegungen / vnnd egenschoppen der deerte / alse nha eynem leuendygen bylde syck regeren vnnd schicken kan. Ja de gantze sichtbarlyke werldt / schal dem menschen eyne thuchtschole syn / nadem alle dinck darynne / nha Gödtlyker wyßheit vorordent synt. Derhalven günstige Leser / ys volgende Fabel / vann Reyneken dem Vosse / vth Walscher vñ Frantzosysscher beschriuunge / jn vnse Düdesche sprake vormals auersettet / vnd vpt gröueste gebruket / ytzundes mit velen schonen / tapperen / vñ fruchtbaren schryfften vnd vnderwysungen / vorbetert / vnd vpt nye jn den Druck gestelt. Vp dat ein yder / vth der süluigen / den Standt vnnd handel der ytzigen bösen vntruwen werldt / sampt alle eren Stenden / ynt gemeyne / klarlich vorstan / vnd gründtlick erfaren mach.

Erfarenheyt ys eyne meisterinne aller dynge.

In welcker Fabel / ock nicht weniger de heimlyke nydt vnd hatt / so syck bywylen / jn Könincklyken vnd Fürstlyken Näuen / twysschen den Reden / vñ andern des Regements vorwanten / mith valscher smeychlerye vnnd vorrederye der bößhaffligen / wedder de getruwen vnnd framen / thodragen vnd begeuen / gelick wo jn eynem Spegel / gesehen / vnd

Sesser Fabel nuth vnd frucht

erkant wert. Allen menschen/ nicht allene fruchtbarlich vnd kortwylich/ sunder ock schymplick vnd ernstlick/ tho lesen vñ tho hören.

Dan wowol ydt syck also thodrecht/dat ein Fürste edder regerender Here / mit allerley Erbarheit vnd Fürstlyker döget / van Godt dem almechtigen/ begauet vñ begnadet: Ock vth angebarner Fürstlyker döget vñ framheit / vth dagelyker erfarung vnd öuinge / darhen gebracht vnd vnderwyset. Dat he jn synem lëuende vnnd regimente/ syck jegen synen vnderdanen vnd ydermennichlick/gantz Fürstlich vñ mylde/wo eynem Godtforchtigen Regerer wol gebört/vnd vor Godt / dem he ock rekenschop daruan geuen moth / tho donde schuldich/ weth tho holden vnd schicken. Dennoch werden sülcke Fürsten vñ Regenten/ durch vorleydung der vnuorstendygen/ valschen vnnd vngetruwen Rede/ sampt andern ogendenern / vele male darhen gebracht / dath se de forcht des HERN jn vorget stellen/van dem guden vñ godseligem/vp dat böse/ gewendet/allene eren egenen nuth vnd tydlyke eer söken. Vnangesehen / effte dardurch alle ander vnderdanen/Landt vnnd lüde/ edder ock ein gantz Fürstendom / tho vorderuen vororsaket wurde.

Ogendener/ Spytzhöe vnnd Finantzer / vorfüren Fürsten vñ Heren.

Darmit auers nicht allene solcke Fursten/vnd Regenten der lande vnd lüde/ sunder ock alle ander gude framherti ge menschen/vor solcke schedelyke/lystige/vntruwe Rede vñ Voßschwentzer vnd Spytzhöde/gewarnet syn mögen/syck ock daruor weten touorhöden. So ys desse volgende merckelyke Fabel/ van Reyneken dem Vosse/truwer wolmeynunge/ ydermennichlick thor warnung vnd denste / apenbar an den dach gegeuen. Jck wil auers mit dessem mynem arbeyde/nemande jnth besunder/angetastet/vorunglimpet edder gesmehet hebben.

So men auerst desse Fabel/ grunthlick vnnd recht vorstan

stan will/ moth men mercken / dath Fabula/ eyn Latynisch wordt / vp Dudesch/reden heth. Dan Fabulen / synt nicht geschene/sunder allene mit worden erdichte dynge. Vñ synt daruñe erdacht wurden/ dat men durch solcke erdichte wörde/ der vnuormuffrigen deerte/ vnder en sülvest/ der menschē wesent vnd sede/des tho beth jnbylden vñ erkennen mochte. Alse jn den Fabelen Horatij / redet de Stadtmuß mith der Dorpmuß/ vnd dat Weselken mit dem Vosse. Solckes alle geschüt/ de synne der menschen to beduden / dat men durch erdichte dinge/to der warheit/de men begeret/ kamē möge.

Warumme de fabulen anfenckelich erfunden.

Also hefft ock Demostenes/ de wolredende meyster tho Athen/der Fabulen gebruket/Alse Philippus der Macedonier Köninck/Athen belegert / begerde he/ em / theyn de alder wyseften manne vnd redener/so se jn der Stadt hedden/ tho senden/ so wolde he vann der Stadt affstheen. Do gaff Demostenes/dem Rade desse Fabel vor. De Wülue maken vpp ein mal/mit den Herden eynen Frede/ mit dem gedynge/ Dat se wolden helpen de Schape höden / vnd men scholde en de hunde/alse orsaker erer twedracht/vnd henfurder vnnödich/ thor Soen auergeuen. Do se nu de hunde jn ere gewalt entfangen/ thoreten se namals de Schape vnnd ock de Herden. Darmit gaff he tho vorstan/ Also werth ock Philippus den Athenienssern don / so se em ere wysen Rede auergeuen werden. Dessem rade / volgeden de van Athen/ vnd de Stadt wart van vnrade erlöset.

Demostenes Fabel van den Herden vñ Wulven

Dewyle dan apenbar/dat jn allen Stenden/ gude vnd böse erfunden/wyl ick nauolgende Bock/watterley Stende daryn berört werden/ nener andern gestalt / dan den guden thor sterckunge erer framicheit vnd döget/ My sülvest vnnd andern gebrecklyken/ thor vormanung/warnung vnd beterung / vnd jn nenen wege/ yemande thor vorachtung / vorklenung edder smehung / gemaket vnd vorferdyget. Vnnd

Orsake warūme dyt Bock gemaket/vnd wolmeynunge des Dichters.

also hyrmit bedyncklick bethüger/ jn keiner andern geskalth/ thouorstan edder thouormercken/ ydermennichlick mith flyte gebeden/ vnd dem Almechtigen darmit beualen hebben.

Eyn ander Vorrede thom Vorstande desses Bokes seer denstlick.

Frygdanck. Godt hefft veer dynge geschapē. Den Adel/ Buren vnd Papen. Dat veerde synt Wōkener genāt De schinnen bōrger/ Stede/ Sōrper vnd Landt.

Der Buren Standt.



Vp dat eyn ytzlicker Leser/ dyt Bōck möge grundtlick vorstan / schall he flytich mercken veer Conditiō effte Stende der menschen.

De Erste/ ys de standt der Bure/ welcker syck mit erem suren vñ swaren arbeide/ na dem beuele Gades/ vñ vme Adams auertredung wyllē/ vp alle menschen gelecht / van vehetucht vñ ackerbuwende/ erneren vnd vöden. Vnd wowol desse Standt/ wes swar/ mōyesam/ vnd mit mennigerley vnplicht/ hart beswert vnd beladen. So synt de lüde doch nicht deste framer. Ock nicht wo wandages / eynfoldich vnnd ane bedroch. Sunder eyn wylt / hynderlistich vngetemmet volck. Wo dan eren handel vnd wandel/ ydermennichlick/ mit schaden vnd nadēl/ wol erfaret. Dan jn Frouwe vntruwen denste / kōmet syck de Bure/ syner dōget vnd framheit/ mith solcken wörden.

Jck byn vorware ein vntruwe Meyer/
Hebbe stinckende botter vnd vule Eyer.
Pippyge Höner/ krancke Gōse vnd Ente/
Vnd wat ick jn vntruwe kan erdencken.

Dat ick darmit de Bürger beschyte.
Daran spare ick nenen flyte.
Wyllen se myne ware van my bekamen/
Jdt brynge en schaden edder framen.
Se möthent my alle dubbelt vorgelden/
An my gewynnen se gar selden.
Dan ick byn aller vntruwe voll/
Nicht beters men en bryngen schal.
Se synt noch fro/ dat se ydt men bekamen/
Jdt sy dan mit erem schadē edder framē.
De Bürger synt vns Buren vyendt
Wedderumme wy en nicht truwe synt.
Darumme wyl ick myn Ampt vorwaren/
Mit vntruwe stedes tho marckede faren.

Desse Standt werth vorstan ym nauolgenden Boke/ durch de arbeydende deerte/ Alse/ Perde/ Esel/ Ossen/ Mulen/ vnd dergelyken.

Vth dessem ersten Stande/ synt noch drē ander Stende der menschen/ entspraten vnd hergeflaten.

De Erste/ ys de standt der Burger vnd Koplüde/ vnd alle der / de syck mit vmmeslage erneren/ vnd van gewynne lēuen. Wo dan de Koplüde/ eyn subtyle/ werldtwyß/ kunstryke volck / tho allen handelen kōne / fryghmödich / vnd geschicket ys. Jdt were auers wol nütte vnd gudt/ durch Kopenschop güder gewinnen/ secht M. Catho / wen ydt nicht varlick. Ock were gudt wokerent/ wen ydt eerlick were. Dan by den Koplüden vnnd Krameren / ys dath wordt Christi: Juwe rede schal syn: Ja/ Ja. Nen/ nen/ vpgehauen / Vnnd jn syne stede gekamen/ legent vnd swerent/ Also/ dat ydt tho eynē gemeynen spruckworde darmit kamen ys. An der Hunde hinckent vnd Koplüde swerent/ schal syck nemandt ankeren. Eyn valsch Kopman vñ Kramer/ schadet landt vñ lü-

Der burger Standt.

Matthei 5.

den/bedrücht de bösen vñ guden ane vnderscheit. Ein fram man gelöuet em / vñ höret syck nicht vor syner vntruwheit. Eyn böser schalck auers / höret syck vor synen gesellen / vnd wert weyniger bedragen / alse eyn fram man. Desse Bürger vnd Koplüde/ wyllen eddeler syn alse de Buren.

Auers Bürger vnnd Bure/
Scheidet nichtes den de Mure.

Berömenth der Koplüde vnnd kramer.

Kramer vnd Koplüde/ römen syck jn frouwe vntruwen denste/ mit dessen wörden.





Mit vntruwe dryue ick myn gewerue/
Darmit ick mennigen man vorderue.
Mit myner ware / so ick vorkope/
Na aller Kramer olden gebruke.
Jck kope pennwerdt menniger hande/
Alse ytzundt de gebruck ys ym lande.
Solckes rede ick alles den Buren yn/
Vnd make der sake eynen guden schyn.
Mit Eeden vorplicht ick my darbauen/
Dem Köper ick darby do lauen.
De ware sy rechtferdich ane alle bedrog/
Mit flyte ick vp de persone sehe noch.
Befynde ick/ dat de ys gantz slecht/
So do ick ersten der sake recht.
Vnd laue em vaken eyn ware vñe gelt/
Der ick nicht veer darüme nemen wolt.
Kumpt my dan vor ein wyser man/
So late ick de/ vmme de helffte gan.
Vñ make my doch nene Cöscientie darüme/
Dartho lope ick dagh vñ nacht herüme.
Jm slape hebbe ick nene rechte rouwe/

Gedencke alle tydt/ wo ick my erfrouwe/
Vnd de andern alle möge vorderuen/
Dartho wat ander hebben jn eren geweruen
Dat dryue ick alles / vnd fange ydt an/
Vp dat my yo vp dessem plan.
Mit vntruwe nemandt werde gelyke/
Jn vulen saken ick nemande wyke.

Desse Standt wert vorstan/ by den deerten/ de van gewunnem gude lëuen/ Alse Marten / Ekerken/ Kanynken/ Hasen/ Jlcke/ Weselcken vnd der gelyken.

De ander standt/ vth dem ersten entspraten/ ys de standt der jënen/ de syck laten nömen/ de Geystlyken. Vñ lëuen van den twen vorberörden/ vnnd dem nachfolgenden Stande. Desüluigen werden jn dessem Boke/ mit vordeckeden worden/ gestraffet vñe dryerley sünde/ Alse vñe de Gyricheyt/ den Woker / vnnd Vnküscheit. Wenthe de vnküscheit der Geistlickgenanten/ ys ydermanne bekant/ vnd darhen gekamen/ dat de horerye/ vnd Ebrekerye/ so de Papen beghan/ nemandt straffen dar. Dryuen solcke sünde vñ schande ane schuwe/ alse hedden se des eere/ vnnd were schande / Eelick werden. Noch scholen vnnd möthen se/ de hillygen Beder heren/ de ock de armen Eelüde/ jm Hemmel vorbidden willen. So doch nen apenbar horer/ alse de Papen syn / jn denn Hemmel kümpt/ wo de hillige Paulus betüget. j. Corin. 6.

Des Geystlyken Standes gemene gebruke.

Worumme so vele Geistlike geworden syn.

Worumme auers der Geistlickgenanten / so vele geworden/ Vnd wat er vorsath vnd meiste handelunge sy/ beschryfft her Hans vann Swartzenberch Rydder / jn synem boke/ Memorial der döget genömet/ mit volgeden worden.

Darumme byn ick Geistlick geworden/
Dat ick hebbe eynen frygen Orden.
Jck mach nicht syn des Bisschoppes knecht/
Myne vorplichtung maket my recht.



Nenen Heren dan den Düuel/ dülde/
Stelle na der schonen frowen hülde.
Vp vullerye sette ick myn beger/
Vnd do nicht vele vmme Gades eer.
Des vnrechten gudes de Düuel lachet.
Dat my frölick vñ guden wyllen machet
Na hogem Stande ick stedes trachte/
Vp dat ick hyr werde hoch geachtet.
Vnd vele geldes my geue myne Parre/
De ick hebbe vorsorget mit einẽ Narren.
Myn beger na Lehenen/ nicht leth aue/
Bet dat ick jn de Helle thor Fromysse draue.

Des Adels Standt.

De drüdde Standt/ vth dem ersten entspraten/ synt de Fürsten vnd Heren / vnd de syck Eddel achten/ vñ erholden vth den beyden ersten Stenden. Vñ werden vorstan by dem Louwen/ Wulue/ Baren/ Losse/ Leoparde/ ꝛc. Desse Adel/ ys vorerst vth velen orsaken gestyfftet.

Wo vnd worumme de Adell thom ersten gestifftet.

Thom ersten / vth noth/ Dan do syck de menschen/ de vann angebarner nature/ thom quaden geneghet / vormereden/ was noth/ de bösen van den guden vnd framen/ affthosundern. Derhaluen warth ein fram/ rechtferdich/ wyß man/ dem vngetemden gemeynen volcke/ vorthogande/ erwelet. Do was de Eddeler/ de vor andern jn dögeden mercklyker was. Vnnd solcke wurden tho dessem Ampte/ vam volcke süluest / gebeden/ gefurdert/ erwelet vñ vpgeworpen. Darüme scholden de Eddelen vnd Wapentgenoten / van der olden framicheit nicht affwyken. Nicht allene des Adels stamme vnd namen vören / sunder eren Adel / mit dögeden vnd eddelen daden/ bewysen vnd kuntbar maken.

Adel esschet wißheyt vñ vorstant

Thom Andern ys de Adel vpgekamen/ vñe der vnwetenheit willen des gemeynen volckes. Welckeres synn vnd vorstant / alse vordunckert was / dath se eyn recht gerichte/

nicht sehen / weten/ edder ermeten konden. Darüme/ tho erholden den gemeinen frede manck en / was van nöden / dat se Fursten/ dat ys/ Vorweser/ vnd jn dögeden Eddele/ heden/ alle sake tho entscheiden.

Thom drüdden / ys de Adel / vth sunderlyker tapperer stercke vnd grothmödicheit / entsprungen. Dan/ wen wandages eyn Landt edder Gemeine/ van eynem vyende benödyget was / so leth men vthropen/ Wol se van dem vyende/ reddede/ wo Dauid dath volck Jsrael vann dem grusamen Goliath/ de scholde Adels recht hebben/ vnd vor andern geeeret vñ Eddel syn. Vp desse wyse synt vele geeddelt wurdẽ. j. Regum 17.

Ampt des rechten warhafftige Adels.

De rechte warhafftige Adel/ schal vth Gades ordenünge/ recht eddel/ dat ys/ Veder des vaderlandes/ eyne forchte vnd Rode der bösen/ eyn schilt vñ beschüttunge der framen syn/ Wedewen vnd Weisen/ handthauen/ vnd beschermen. Auers ytzundes ys de süluighe Adel/ ghar van synem olden glantze vorgleden. Dan wandages wart he an synen dögeden vnd adelyken daden / erkant. Jtzundes auers allene mit soltheit/ prale/ rykedome vñ tyrānye bewesen/ De oldẽ Eddelen/ makeden syck wandages mit woldädt/ ere vnderdane gewegen vnd willich. Vnd dat was ere mure/ darup ere ryke stunt. Achtedenn syck ock ryke/ so se ryke vñ wolhebbende vnderdane hedden/ de se stedes mit guden Gesetten vnd ordenungen / vorderden / vp dat se vmmer yo mehr tho gẽuen hedden. Jtzundes auers/ wyl men mit gewaldt/ alles vp ein mall nemen /edder tho geuen nödygen / dath ys so vele bewandt/ alse de dulle vnwillyge Hunde vp de jacht vören/ so doch neyn dynck/ jn de lenge bestan kan/ dat de forchte edder nothdwanck/ hefft heruth genödyget vnd affgedrungen.

Nullum violentũ perpetuum.

Sũma Sũmarum/ Döget maket Eddel/ auers Eddel maket nicht döget. Darüme synget Frygdanck Also.

Söte rede vnd sachtmödich torn/

Wol

Nemant ys Eddel ane döget.



Wol recht deyt/ de ys wol gebarn.
Jdt schadet seer/ forchtlose jöget/
Doch ys nemandt Eddel ane döget.
De dögentryke/ys wolgebarn.
Ane döget ys de Adel vorlorn.
Döget vor allen Adel gheyt/
Adel mith döget gantz wol steyt.
He sy denstegen edder fry/
De nicht van gebort Eddel sy.
De schal syck Eddel maken/
Mith dögeden vnd eerlyken saken.

Van dem Woker/ vnd dath de varlick to gebruken sy.

De Woker hefft synen namen daruan/ dat he vele hebben wyl vnd moth/ Vnnd heth nicht allene de dädt/ sunder beslůt ock de gedancken/ de dar trachten ryck tho werden jm herten. Darby ys auers twyerley vare. Vorerst/ de gedencken rick tho werden/ vallen jn vele sorge desser werldt/ vnnd hebben vp erden weynich effte nene gude dage. Thom andern. Se vallen jnn de stricke des Důuels. Daruth volget denn bedroch/ fynantzerye/ böse tůcke/ vnd ander vntruwe handel/ dardurch ander lůde schaden entfangen/ Auers de Wökener werden ryker. Vñ solcke listige ryke Wökener werden by Reyneken dem Vosse vorstan. ¶ Fryghdanck secht.



Vyff woker vyndet men/ de synt reyne.
De nömet men erdtwoker gemeyne.
Visch/Holt/Honnich vnd graß.
Ock Auet ye reyne spyse was.
Wem Godt de dinge recht wil gunnē/
So wassen desse woker ane sunde.
Vnd ane grote moye vnd arbeyt/
Godt hefft solckes vns tho nůtte bereit.
Auers vth gelde/ korn vnd wyn/
Mach ane sunde gar nen woker syn.

Ane

Ane höpene alles wokers/ vnd fry/
Vthlenen/ dar wanet Godt ock by.

Wath Woker sy egentlick tho reden.

Wor nu slicht mit gelde/wert gehandelt/ dat de vthlenere nene vare steit/ de he doch stan möste/ so he sůluest mith dem gelde gedechte tho handelen/ dat ys gemeinlick woker. Dan de vare licht allene vp dem/ de dat gelende gelt entfangen hefft. He gedye edder vorderue/ gewinne edder vorlese/ so moth he de Renthe geuen. Eerlick vnd gödtlick were ydt/ dat men vp Landtgudt gelt vth dede/ so vele alse dath gudt erdragen konde. Vnd so dat korne vnd andere frucht/ nicht wol gereden/ dat alßdan/ de vthlener/ gelyken schaden dragen möste ꝛc. D. Sebastianus Brandt secht.

Nu förchtet men nenen woker noch schande/
Dan etlicke maken důre tydt ym Lande.
Vnd slaen tho hope mith listicheit/
De Armodt nemande tho herten geit.
Woker vnd vorkop/der armodt deyt hynder.
Mēnich vorderuet also mit wyff vñ kynder.
De Ryke den armen also heymliken eruet/
Achtet nicht/dat mennich des hungers steruet
Men leth se vůste schrien/bidden vñ ropen.
Ryst de ware/men wyl en nicht vorkopen.
De ys mit groter narheit beladen/
De ryke wil syn/ mit der meinheit schaden.

Wyder ys hyr wol anthomerckende/ dath dem Köninge sampt synem Hoffgesynde/ vnd vnderdanen/ deerten vnd vögelen/ besunderge byname/ vmme der Rymen willen/gegeuen werden/ wo hyrna volget.

Vorrede.



Deſſe vorgeſchreuen name / leſt vnd hört men jn deſſem boke. Auerſt den ſynn vnd vorſtant der wörde / vnd wat de Le-

WO de Louwe Köninck aller deerte / leth vth ropen eynē vaſten Frede / vnd gebeden allen deerten / tho ſynem Haue tho kamende.

Dat erſte Capitel.

IDt geſchach vp einen Pinxſte dach/
Dat men de wölde vnd velde ſach.
Gröne ſtaen/ mit loff vnd graß/
Vnd mennich vaghel frölich was.
Mit geſange/jn hagen vnd vp bömen/
De krüder ſprütten vth/ vnd de blomen.
De alle gantz wol röken hyr vnd dar.
De dach war ſchöne vnd dat wedder klar.
Nobel de Köninck van allen deeren/
Heldt Hoff/vnd leth den vth kreyeren.
Dorch ſyn gantze landt auer all.
Dar quemen vele Heren/mit grothem ſchall.
Ock quemen tho haue vele ſtolter geſellen.
De men nicht wol alle kunde tellen.
Lütke de kroen/vnd Marquart de heger/
Ja deſſe weren dar alder deger.
Wente de Köninck mit ſynen Heren/
Mende tho holden/hoff mit eeren.
Mit fröuden/vnd mit grotem laue.
Vnd hadde vorbadet dar thom haue.
Alle de deerte/groth vnd kleyne/
Sunder Reinke de Voß alleine.
De hadde jn den Hoff ſo vele miſſgedan/

Heren hülde vñ Aprillen weder/ Frowen leue vñ Roſenn bleder. Der Wörpel vñ Karthen ſpyll/ Vorwädeln ſick offte / wol dath mercken wyll.

De dar wyll ſyn der Herē hoffge ſynde/ De ſchicke de mantele na dem wynde. Vnd drage den vp beyden ſyden Wyll he anders lange tho Haue ryden.

Dat he dar nicht dorfte kamen/noch gan.
Johan. 3. Wol quadt deyt hatet dath licht/ vñ kümpt nicht an dat Licht/vp dat syne wercke nicht gheſtraffet werden.
De quadt deyt/de schuwet gerne dat licht.
Also dede ock Reineke de böse wycht.
He schuwede sere des Könninges Hoff/
Daryn he hadde seer kranck loff.
¶ Do de Hoff alsus anghinck/
Was dar nicht eyn/ane allene de Greninck.
He hadde tho klagen/auer Reynken den Boß/
Den men heldt seer valsch vnd loeß.

¶ Inholdt vnd gemeine bericht desses bokes.

Wath jn dessem Boke vorgebyldet werth.

Dydt bock egentlick vñ recht thouorstande/ ys tho mercke/dat hyrinne dath Ampt der Auericheit / alse wo de suluige/by erē Hoffgesynde/vnd allen vnderdanen/handelen schöle/vorgebyldet werde. Dan durch den Louwen/ werden Keyser/ Könninge/ Fürsten vnd alle Potentaten / angethöget/de van Godt jnn de werltlyke Auericheit / thom vthwendigen regimente/ den bösen thor straffe / vnd den framen thor forderung/gesettet. Derhalue sprickt Paulus: Alle Auericheit sy van Godt vorordent/vnd de der wedderstryt/ de wedderstreuet Gades ordenung. Dewyle se dat swerdt nicht vorgeues drecht/sunder alse Gades denerinn/tor straffe der bösen.

Roma. 13.

¶ Erasmus Alberus spreckt:
So weynich alse wy können syn/
Ane brodt/ ane water vnd wyn.
So weynich köne wy ock entberen/
Der Könninge/ Fursten vnd Heren.

Ampt der Auericheyt.

Aller werltlykē Auericheit / vornemlike Ampt ys: Othwendigen frede holden/recht richten/de framen hanthauen vnd de bösen straffen/ de bedröuedē/ van der wreueler hande/ redden/ nemande gewalt donn / nen vnschüldich blodt vorgeren/ de fremdelinge / wedewen / weysen vnnd armen/ beschütten/ en güdich vnd milde syn. Solckes gebüt Godt vnd spreckt: Richter vnd Amptlüde schaltu setten/in alle dinen Steden dat se dat volck richten/ mith rechtem gerichte. Du schalt dat Recht nicht bögen/ vnd ock nene persone anseen/ noch geschencke nemen. Wente de geschencke/ vorblenden de ogen der wysen / vnd vorderuen de rechte sake. Wath recht ys/ dem schaltu nauolgen erē. De Switzer spreckt:

Deuter. 16.



Veer Müren hefft ein jder bestendich Ryke.

Veer Müren hefft ein yder Ryke/
Einen Torne dar binnen deßgelyke.
De erste Müre/ ys de Rechtferdicheit/
De ander/ so geneget ys de Auericheit.
Den vnderdanen/ vnd desüluen leuet/
Wedderümme/ so dat volck syck öuet.
Tho holden de Enicheit mith recht/
Dat de eine des anderen börde dreght.
De drüdde müre/de einē ryke vele nütter
So men wedewē vñ Weysen beschütter
Ane dat/ ein Ryke/ jn de lenge nicht bestet/
De veerde Müre ys/ so men nicht nalet.
Vnd straffet de bösen/ strenge vnd vast/
Vorschonet darmit wedder Bürger noch gast.
Welcker Stadt desse veer Müren haet/
In der/ Gadesförchte/ de Torne staet ꝛc

Sakenn hören/ vnd entscheiden gebört der Auericheit.

Könninck Philippus/des grothenn Alexanders vader/ wolde vpp eine tydt/ einer Wedewenn sake nicht hören / do spreck de frowe: Du most mine sake hören/her Könninck/ edder du most nicht Könninck syn: Dan Könninck syn/ het sakē hören vnd entscheiden. Vnd dartho ys de werltlyke Auerich-

heit/ vp erden van Godt vorordent. Welcker dat nicht deyt/ de ys nene Auericheyt/ sunder eyn tyrānye. Dan Salomon spreckt: Wen de rechtferdigen regeren/ so geit ydt den vnderdanen wol. Wen auerst de gotlosen regeren/ so ys alle volck bedrōuet vnd weheklaget.

Rechtferdicheit schall alle Auericheit stedes gebruken.

In der Keiser/ Köninge/ Furſten vñ aller Potentaten Hāuen/ schal ein recht gerichte geholden/ alle billicheit vnd Eerbarlike dögede (den andern menschen thom vorbilde) stedes geōuet vnd gehanthauet. Auerst itzundes werden darsūluest/ de Egen nutt/ vntruwe vnd gyricheit (eyn wörtele aller laster) gemeinlick gesocht vnnd gebruket. Dan de tho Haue wat hebben wyl/ de moth wath bringen. Geschencke vnd gaue maken/ dath einem de Heren günstich synt. Derhalue mochte Esaias billich/ tho desser itzigen werlt Fürsten vnd Potentaten/ wo vorhen tho den Auersten der stadt Jerusalem/ ock wol also spreken: Dine Vorweser synt affelige/ vnd der deue gesellen. Se nemen alle gerne geschencke/ vnd trachten na gauen. Dem Weysen schaffen se nen Recht vnd der Wedewen sake/ kümpt nicht vor se ꝛc̄

Esaie. 1

Böse Regenten werden Lüdefreter genömet.

Dan Homerus nömet de bösen Regenten/ Dorouoros/ dat ys/ Gauenfreter/ de mit Geschencken nicht mögen gesadiget werden. He nömet se ock Dimouoros/ dat ys/ Lüdefreter: dan en dörstet stedes na blode. Van erem handel spreckt Renner also.

Tucht vnd warheit ys by Haue ser frembt.

Truwe/ Recht/ tucht vnde warheit/
Demdot/ schaemde vnd eintfoldicheit.
Küscheit vnd mathe/ synt vordreuen
By Haue/ vnd an ere stede ys gebleuen/
Legen/ Dregen/ vnd alle Bullerye/
Hinderlist/ Achterredent vnd Böuerye.
Vntucht/ vnküscheit/ eynander beschimpē/
Brassen/ Drincken/ vnd nesen rympen.
Spelen/ dobbelen vnd grot bespot/

Ock gar



Ock gar weynich athten vp Godt.
Vp de sele vnd vp den dodt.
Vp den dūuel/ vnd vp de leste noth.
Dyt sy dy Here jm Hemmel geklaget/
Dem gar nen vnrecht behaget.
Gyricheit/ vullerye/ vñ vnküsch wādel
Nothwille vnd vntemlick handel.
Hebben mennigen Heren also beseten/
Dat se der wyßheit gar hebben vorgetē.

Der Fürsten vnd Heren hoffgesinde/ ys ock egennütticb/ söket gemeinlick by Haue/ Rykedom vnnd grote gunst. Wor de eine den andern mith hinderlist/ fynancerye vnd achterredende/ vorfördelen/ auer dath sehel werpen/ vnnd auer den voth sprengen kan/ dat leth he nicht vnderwegē. Vor der Heren angesichte/ könē se tapper dinck hüchelen/ vnnd erschynen/ effte se truwe diener weren/ so se doch nen dinck myn/ alse dath syn. Dan nemant wyl wath don edder reden/ dardurch de Here mochte vorörnet werden. Wen he ock schon weth/ dat jemande vnrecht geschüt. Vnd sölke mögen wol spreken/ wo her Johan ā Norßheim Ridder/ jn Frowe vntruwen beschriuinge/ se affmalet/ also redende.

Van des Hoffgesindes hādele vnd hynderlyst.

Vor ogen tho denen/ ys myne kunst/
Darmit make jck my vele gunst.
Tho Haue/ by dem Heren myn/
Valschlick dene ick/ jn gudem schyne.

Summa: Idt geith by Haue also tho/ wo Aresstoteles synem fründe bescheit gaff/ de en fragede: Wo ydt syck doch begheue/ dath em de Köninck Alexander/ so gnedich were: Jck rede/ spracke he/ selden mith dem Köninge/ vnd dartho wat he gerne höret. Darūme spreckt Renner van sölken also:

Aresstotelis mercklike spröck wo by Haue gehandelt werth.

Selden ys de lange tho Haue gebleuen/
De eintfoldich was/ vnd nicht durchdreuen.

Dat erste Capitel.

Lange to Hane Lange thor Helle.

Hoffgesynde/ Arsten vnd Juristen/
Hebben Affgöde/ dat synt ere kysten.



In den vele dinges licht gefangen/
Dat heruth wol mochte gelangen.
Hedden se gude Conscientien vñ synne/
Darthо willen se stedes mer gewynnen.
¶ Wol em/ de syck kan erneren/
Mith syner arbeit/ vnd in eeren.
Ane Hauedenst/ dat beswerlike leuent/
Dar lyff vnd sele/ in vare moth sweuen.
¶ Wol so lange ys tho Hauewart/
Dat he erlanget eynen grawen bart.
So hefft he vele sorge vnd groth arbeit/
Leyder nicht gantz wol angelecht.

Heren hülde vñ hauedenst/eruet nicht.

Menniger denet auerst woll vnd getruwelick/ vnd erlanget weinich. Wedderümme so denet einer nicht halff so getruwelich/ vnnd erlanget vele. Dan der Heren güder synt der/ den men se günt/ vnd nicht der/ de se vordenen. Wath de Heren don/ dat don se vth gnaden. Wath auerst gnade ys/ dat ys ein geschencke/ vnnd nen vordenst. Wen auerst de Heren einem vngnedich werden/ so lonen se em barmehertichlick. Derhaluen sy ein yder Hoffdener gewarnet/ dat he syck vp des Heren gnade/ nicht tho sere vorlate. Dan gnade kan wol rorne werden/ vnnd gnade eruet nicht. Derhaluen geit ydt by Haue also tho/ wo Frigdanck secht.

Wol allerleye lösfliке döget begaet/
Vnd deit desülue men eyne myßdaet.
De dögede werden alle dennoch vorgeten/
Vnd em wert na syner myßdadt gemeten.

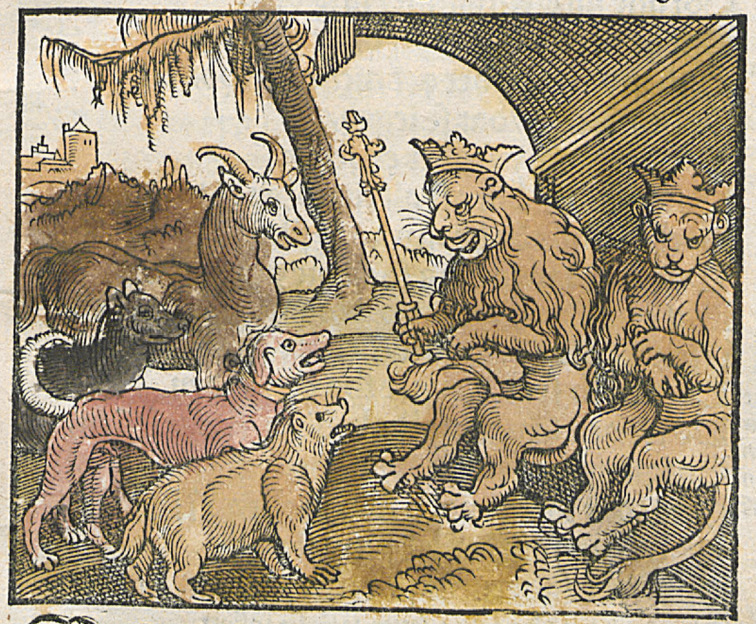
Buten dem Hane/ys dat sekerste leuent.

Derhaluen spreckt dat bock der Olden wysen: Wol deme/ de buten der Köninge Haue/ syne neringe hefft. Wente se achten nemandes denst noch früntschop/ wo getrüwe en ock yemandt ys. Vnnd hebben nemãde leff dan van dem

se wat vormodende syn/ edder vorhapen nütte tho erlangen. Vnnd dar se somtides/ ere vorkerde vnd vppige wille/ henkeret vnd neget. Vnd wen dennoch dat ock geschüt/ so hebben se darna/ nen anseent edder leue tho en/ vnd alle ere wercke/ synt vpsatzlich vnd nabeslagen ꝛc.

Dat Ander Capitel.

Wo Reyneke de Boß/ van deme Wulue vnnd velenn anderen deerten/ wart vorklaget vor dem Köninge.



Isegrym de Wulff/ begunde de klage/
Syne fründe/ syn geslechte vnd mage.
De ghingen alle vor den Köninck stan/
Isegrym de Wulff sprack also ersten an:

Isegrims klage auer Reynken.

Hochgebaren Köninck/ gnedyge here.
Dorch juwe eddelicheit vnd eere.
Beide dorch recht/vnd jn gnaden/
Entbarmet juw des groten schaden.
Den my Reynke de Vos hefft gedan/
Dar ick vaken van hebbe entfan.
Grote schande/vnd vele vordretes/
Vor alle sake/entbarmet juw des.

Sine egen schãde/de vthbreidet vnde mereth/ De syn egen geslechte süluest besecht vnd enteeret.

Dat he myn gude wyff hefft gehönet.
Vnd myner kynder ock nicht geschonet.
He bemeech se/dar se legen/
Dat der dre/ny sedder en segen.
Vnd worden dar aff all star blyndt/
Nochtan hönde he my noch sünth.
Wente ydt was eins so verne gekamen/
Dat eyn Dach wart vp genamen.
Men scholde desse sake/richten effte scheden/

De ys ein narre de dar ßwerenn wyl/ Vmme eyn dinck/dath men em nicht gelöuẽ wyl.

Do erboth syck Reynke tho den Eden.
Do ick den Eydt wolde hebben/thom lesten/
Entquam he vns jn syne Besten.
Here/ dat weten noch juwe besten Mann/
De hyr nu synt/vnd by my stan/
Here/ick konde nicht jn eyner weken/
Alle dat quade/ vor juw vthspreken.
Dat Reinke/de lose vnd valsche Kumpan.
My tho leyde/vele mal hefft gedan/
Ja were alle dat laken pergement/
Dat dar wert gemaket tho Gent.

Men scholdet dar nicht jn könen schryuen/
Dat late ick nochtans alle achter blyuen.
Men dat schendent mynes wyues ghat my na/
Blyfft nicht vngewraken/wo ydt ock gha.
Alse Isegrym syne klage sus hadde gedan/

Wol sine Egen nuth/ mit eynes andern schaden söke wyl/de sündiget wedder synen negesten/vñ blifft tom lesten behangen in der bößheyth ßyner wercke.

Do quam dar eyn kleyn hündeken ghan.
Vnd was geheten Wackerlöß.
De klagede dem Köninge vp Frantzöß.
Dat he so arm was gewesen ehr/
Dat he alles gudes nicht hadde mehr.
Dan alleine eyn kleyne Worst/
In eynem wynter vp eyner Horst.
Dar em Reynke de sülue nam/
Hyntze de kater/do ock dar quam/

Hyntze klageth auer Reynnken vth hate vnd affgunst.

Al thornich he vor den Köninck gynck/
Vnd spraek: Gnedyge here/her Köninck.
Vp dat gy Reynken syn vnholdt/
So ys hyr nemandt junck noch oldt.
He früchtet Reynken mehr dan juw/
Dat Wackerlöß hyr klaget nu.
Des ys vele jar/des syt bericht/
De worst was myn/ wol klage ick des nicht.
Wente ick was eyns jn myner jacht/

Dat js vorware ein vnwyß man De ßyne eghen schãde nicht vorswygen kan.

Vnd quam jn eyn Möle by nacht.
Eynen slapenden Möller vand ick dar/
Dem nam ick de worst/dat ys war.
Hadde Wackerlöß jchteswes an der/
Dat quam al van mynen lysten her.

Wol dar wil weten/wol he sy/ De frage syner naber twe edder dre. Vñ werdent em de dre vorsagen/ So wert ydt eme doch de veerde wol sage

¶ Do sprack dat Panther also vort/
Do desse klage was gehort.
Hyntze / latet de klage men blyuen/
Gy kónen dar nicht vele mede bedryuen.
In Reynken ys altes nene eer/
He ys eyn deeff vnd eyn mórdner.
Dat dór ick seggen by mynen eeren/
Ja/dat weten wol all desse Heren.
He rouet/he stelt/alse ein deeff/
He hefft ock nemande also leeff.

Mercke/dat Rówer/schelcke vnd deue/Holden sel den mit framen lúden leue.

Noch súluen den Kóninck/dede ys vnse Here/
He wolde wol/dat he gudt vnd eer.
Worlóre/mochte he daran gewinnen/
Eyn veth morseel van eyner Hennen.
Dat ick juw dyt bewysen mach/
He dede noch gystern den súluen dach.
Eyne der grótesten modtwilligen auerdadt/
An Lampen dem hasen/de hyr staet.
De node jennich deerte so dede/
Wente he em bynnen des Kóninges frede
Vnd jn des Kóninges vastem geleyde/
Lauede he em tho leren synen trede.

¶Woll vnrecht deit einem man/ De em nen leydt hefft gedan. Sunder stedes vor eynen frundt gehan. Dar stót tenn sick annder teyn an.

Vnd en tho maken tho eynem Capellan/
Vnd leth en/vor syck sytten gan.
Se begunden beyde den Credo tho syngen/
Men Reynke brukede van synen olden dyngen.
Vnd heldt Lampen vaste twysschen syne been/
Vnd begunde em dar eyn vel tho theen.

Ick quam van vnschicht den súluen ghanck/
Vnd hórde dar erer beyder sanck.
De erste Lectie was beghundt/
Dar swegen se van/thor súluen stundt.
Do ick dar hen quam geghan/
Dar vant ick meister Reynken stan.
Vnd brukede van synem olden spele/
He hadde Lampen vast by der kele.
Ja/gewysse hadde he em dat lyff genamen/
Were ick em nicht tho húlpe gekamen.
Do súluest tho den súluen stunden/
Hyr móghe gy noch seen/de versche wunden.
An Lampen dem seer framen man/
De doch nemande quadt don kan.
Ick segge juw/her Kóninck/vnd alle gy Heren/
Wylle gy dyt nicht wreken vnd keren.
Dat gy des Kóninges frede/geleyde vnd breue/
Laten sus breken/ van sodanem Deue.
Idt wert dem Kóninge noch vaken vorweten/
Van velen/de ydt nicht drade vorgeten.
Ock des Kóninges kyndern/ auer mennich yar/

Wol starck ys/ vnd solckes vormack. De stecket den anderen jnn den sack. De swaken vnd armen/ móten alle tydt syck lyden. De starcken vnd riken/ hebben gelücke an beyden syden.

¶Do sprack Isegrim: Idt ys seker war.
Reynke doch nummer neen gudt doth/
Were he dodt/dat were seer gudt.
Vor vns allen/de gerne jn frede léuen/
Men wert em dyt nu vorgheuen.
So wert he jn kort noch etlike schónen/
De em des nu nicht tho gelóuen.

Eyn bósc Radt vñ narresch vorstandt. Brynget jn noth vnd vngelücke tohát

Dat Ander bock.

Vth dessem vorgeschreuen Capittel/ synt tho leren vyff stücke.

De Weldighen vordrücke de geringen by Haue vñ allenthalue.

1 Dat de gryigen vnd geweldigen / gelike dem Wulue/ jn der Heren haue/vth hate vnd affgunſt / vaken orſaken erdencken / dat ſe auer de andern / de geringers ſtandes alſe ſe ſyn/ hynderliſtich klagen/ vnd de ſüluigen alſo vorungelimpen mögen. Wor dorch ſe grote Lehene vnnd Ampter/ de ſe den andern nicht gunnen/ van den Fürſten vnd Heren vormoden tho auerkamen vnnd tho erlangen. Dan der Heren güder/ſynt nicht der/de ſe vordenen/ſunder der jennen / den men ſe gunth. Dat ys / de ſe mit ogendenſte vnd hüchlerye/ an ſyck bryngen könen.

Vnuorſtendighe vorfolghenn by Haue de wyſen.

2 De grauen/ vnuorſtendygen vnd vngelerden by Haue / haten vnd voruolgen gemeinlick de eruarnen / gelerden vnd wyſen. Der orſake haluen/ dath ſe allene/ by den Heren groth geachtet/dat Regimente vorwalden/vnd ſyck heruor don mögen / alſe mende ſe de ſake truwelick / ſo doch Egennuth de loſe ys. Alſo handelt hyr ock de Wulff by Reyneken.

Durch Nydt redet vaken eyner ſyne egen ſchande.

3 Eyn hatiſch/ affgunſtich vnd gyrich menſche/ vp dat he ſyn vordel ſchaffen / vnd ſynen modt / jegen ſyn wedderpart/ dat he begert vthtoheuen/ vullenfören möge/ ſo vorſchonet he vaken ſyner egen / vnd der ſynen / eere vnd gude gerüchte nicht. Sonder vp dat em möge gudt gloue geſtelt werden/ ſo redet he/ dorch nydt vorblendet / ſyne vnd der ſynen /ſchande vñ laſter. Wo ock hyr de Wulff deyt/ vp dat ſyner klage auer Reynken/ mehr gelouе gegeuen werde/ ſo beſecht/ berüchtiget vnd ſchendet he ſyn egen wyff. Leth nicht genoch ſyn/ dath en ein ander ſchende/ ſunder enteheret ſyck

Egen loff ſtincket gemeinlick.

ſüluеſt. Wol ſyck ſüluеſt lauet/ de ys ein narre. Wol ſyck ſüluеſt ſchendet/de ys vnſinnich. Dennoch ys beth tho dülden/ dath ſyck einer ſüluеſt laue (wente wol ſyck ſüluеſt lauet/ de hedde doch gerne eere) alſe dat ſick einer ſüluеſt ſchende.

By haue

Dat drüdde Ca. XVI.

Dat gy en hyr alſus vorſpreken/
Vnd de olden ſtücke hyr vor reken/
Men dat quade/ ſo gy Reynken hebben gedan.
Dat late gy nu alle/ achter ſtan.
Idt ys noch etlyken Heren wol kundt/
Wo gy mit Reynken makeden ein vorbundt.
Vnd wolden weſen twe gelyke geſellen/
Dat moth ick deſſen Heren vortellen.
Wente Reynke myn oem jn wynters noth/
Vmme Iſegryms wyllen/by na was dodt.
Wente ydt geſchach/dat eyn quam geuaren/
De hadde grote Biſſche/vp eyner karen.
Iſegrym hadde gerne der vyſſche gehalet/

Van böſer meneſchen frede vnde vorbunth/ Wert framen lüden groth jamer kunth.



Gelick wo syck Reynke hyr vmme Isegryms willenn/ju vare gyfft/vnd erlanget nichtes thor büte. Also is ock noch jtzündes vnder den rotghesellen/ weynich geloue tho befinden. Sunder vntruwe vnnd vndanck ys allenthalven vorhanden.

Men he hadde nicht /darmit se würden betalet.
He brochte mynen Ohem jn de grote noth/
Vmme synen willen/ginck he liggen vor dodt.
Recht jn den wegh/vnd stunt euentür/
Mercket:würden em ock de vysschе suer?
Do jenne mit der Raer geuaren quam/
Vnd mynen Ohem darsüluest vornam.
Hastigen togh he syn swert vnd snell/
Vnd wolde mynem Ohem rücken ein vell.
Men he rögede syck nicht/ kleyn noch groth.
Do mende de Borman / dat he were dodt.
He lede en vp de Raer/ vnd dachte en tho villen/
Dyth wagede he all/ vmme Isegrims willen.
Do he do vordan begunde tho varen/
Werp Reinke etlike vysschе van der Karen.
Isegrym van verne achter na quam/
Vnd desse vysschе alle tho syck nam.
Reynke spranck wedder van der Karen/
Em lüstede do nicht lenger tho varen.
He hedde ock gerne der vysschе begert/
Men Isegrym hadde se alle vortert.

Mith valscheit mēniger vmme geit/ Jnth leste doch Vntruwe synen egen Heren sleit.

He hedde gefreten / dat he wolde barsten/
Vnd moste darümme gan thom Arsten.
Do Isegrym der graden nicht mochte/
Dersüluen he Reynken ein weinich brochte.
¶ Jck segget jw ock by der truwe myn/
Reynke wuste eins/ ein geslachtet vet Swyn.
Vor dat hengede/an eynem wymen/

Dyt sede

Dyt sede he vp louen Isegryme.
Dar gingen se hen / vp beyder euentür/
Men Reynken wart dat Swyn gantz sur.
He moste krupen thom venster yn/
Vnd werp dat nedder/ vp beyder gewyn.
Dar weren ock hunde/ groth vnd starck/
Mith den hadde Reynke syn vulle werck.
Se rückeden em tho degen syn gude vell/
Dewyle ath Isegrym vp dat Swyn al hell.
Mith groter noth Reynke nouwe wegh quam/
Vnd ginck balde dar he Isegryme vornam.
He klagede syne noth/vnd esschede syn deel/
Ja spracK Isegrym :eyn gudt Morseel.
Hebbe ick dy vorwaret/holt vnd eth/
Begnage idt wol/ dan idt ys sere veth.
Dat morseel/ dat he Reynken do langede/
Was dat krumholt/ dar dat Swyn by hangede.
Reynke konde nicht spreken van smachte/
Mercket gy leuen Heren/ wat he do dachte.
Jck segget juw/ her Köninck/ gnedige Here/
Dergeliken syn wol hundert stücke/ effte mere.
De Isegrym by Reynken hefft gedan/
Dat gröste late ick noch all achter stan.
Kümpt Reynke tho Haue/ manck desse gesellen/
He wert ydt jw süluen wol beth vortellen.
¶ Mercket here /her Köninck/ eddele Furste/
Wen ick ydt jümmer hyr seggen dörfte.
So spreckt Isegrym/ eyn dorhafftich wordt/

Grymbart vortelt hyr eyn ander daet/ welker Reinke dem Isegrym tho denste gedan hefft. In afflenunghe der klaghe des Isegrymes. Sam vth sölkem denste vnnd groten woldadt/ys wol tho ermetē/ dat Reynke/ Isegrymme stedes früntlick vnd vörderlick erschenē ys.

Also werth vntruwe gemeynlick mith vntruwe betalet. Wo noch alle daghe jm ghebruke vorogen ys.

Tho afflenunge Isegrims klage vnd erholdende Reynken by eerē ßo redet Grymbart jtzund vor-

Dat gy Heren alle/wol hebben gehort.
He spreckt süluen vp syn egen wyff/
De he schölde bedecken mith sele vnd lyff.
Vnd also beschütten stedes ere Eere/
Dan ydt ys wol söuen jaer/ effte mere.
Dat Reynke gaff ein deel syner truwen/
Frouwe Gyremodt/ der schonen Fruwen.
Vnd dat geschach in einem auent dantz/
Wente Jsegrym was do buten Lantz.
Jck segge ydt/ so alse jck ydt weit/
Jdt geschach in früntliker häuescheit.
Vaken Reynkens wille/mer segge ick nicht/
Wat daran? se klaget yo süluen nicht.
Se konde daruan wol balde genesen/
Wat wörde schölen dar mer aff wesen?
Were Jsegrym vorstendich/ he swege daruan/
Dan solckes em doch klene eere jnbringen kan.
¶Grimbart sprack vordan/ nu klaget de Hase/
Eyn Meerken vnd eine lose Vyseuase.
Dan alse he syne lectien nicht wol las/
Vnd Reynke de do syn Meister was.
Moste he synen Schöler nicht slaen?
Dat were öuel vnd vnrecht gedaen.
Scholde men de Schölers nicht castyen?
Vnd wennen se van eren tüsscheryen?
Nümmer mere lereden se tho degen/
¶Nu klaget ock Wackerloß/he hedde gekregen.
In einem kolden Winter ein Worst/

dan/der meinũge. Dat dat eyn Narre sy de syn egen vngefal redet. Wo hyr Jsegrym deit. Dan ein wyß mann/ schal syne ehere vordegedingen/ bet an syn ende.

Van Eebrekerye ys newerle wat gudes gekamen Dan hedde Paris Helenã niht genamen. Troia stünde noch wol vpp dessen dagh/ Dar der Grekẽ heer teyn jar vor lach.

Der frowen gude sede vñ tucht nimpt aff/ Vnd flücht ytzundes henwech alse ein kaff.

Wol van schadẽ wil bliuen reyn/ De schall böser geselschop achtẽ kleyn.

Nemandt schall syck erfrouwenn van gerouedem rykedome. Wẽte wath vnrechfer-

De he hefft vorlaren vp einer Horst.
De klage were beter bleuen vorhalen/
Ja/höre gy dat wol/se was gestalen.
Wente male quesyt male perdyt/
Vnd mit rechte/ wert men schendigen quyt.
Dat men vnrechtferdigen hefft gewunnen/
Wol wil nu Reynken des vorgunnen?
Dat he solck gestalen gudt em nam?
Ein jtzliker Eddel/ vnd van hogem stam.
Schal haten de Deue/ vnd schal se vangen/
Ja/ hedde he ock Wackerloß do gehangen.
Wol scholde em dat könen vorkeren?
Men he lëth dat dem Köninge thon eeren.
De allene alle Liffsaken hefft in syner straff/
Noch hefft myn Ohem weinich danckes daraff.
¶Reynke ys ein rechtferdiger fram man/
De gar nene vnrechtferdicheit lyden kan.
Wente sünt dat de Köninck synen frede/
Vorkündigen vnd vth ropen dede.
Sochte he vp nemande vnbillich behach/
He eth men eins vp ytzliken dach.
He leuet ock alse eyn demödich Klüsener/
Vnd castiget synen lichnam hart vnd seer.
Negest synem lyue/ dreght he haer/
He ath nen vleisch in einem jaer.
Wat vleisch dat ydt sy/ wildt edder tam/
Dat sede de/ so gisteren van em quam.
Syn Sloth dat dar heth Malepartus/

digen wert vorsammelth/dath gedyet gemeinlick nicht wol.

Vaken grot tidtlick gudt balde vorgaet/ Dath men mit vnrechte gewũnẽ haet.

Mẽnich js recht ferdych / allene mith wördenn/ Wo men hyr vã reynkẽ ock mach hören. Men yn den werkẽ nicht eyn haer/ Dath süth menn alle dage wol apenbaer.

Schone wörde de helpen nicht/ Wor menn de werke nicht en sycht.

Reynkens Slot heth Malepartus/ dat ys eyne

stede/daruth an der auerfallenn/ vnd na gefalle/ geschattet/ vnde also grote güder mit vnrechtferdicheit vorsammelt mit gewalt angeholden vñ beschütteth werden. Wo dann jtzündes noch vele Slåte/ mehr thor beswerung alse beschüttunder Lande vnde Lüde/ vorhãde.

Hefft he vorlaten/ vnd buwet eine Klus.
Bleeck vnd gantz mager ys he van pynen/
Hunger/ dorst/ frost/ vnd sware Karynen.
De lidt he nu willich/ vor syne sünde/
Wat schadet ydt em/ dat he in desser stunde/
Hir ys sere vorklaget/ in synem affwesen?
Kümpt he tho antwerde/ he kan wol genesen.
JDo desse wörde also weren gesecht/
Quam hane Henninck mit synem geslecht.
In des Köninges Hoff snelle geuaren/
Vnd brachte vp einer doden baren.
Eine dode Henne/ de hete Krasseuot/
De Reynke hadde gebeten dodt.
Hals vnd höuet/ hedde he er aff gebeten/
Dith moste nu de Köninck ock weten.

In dessem Drüdden Capittel sint dre stücke tho merckende.

Fründt steyt by fründe wee dem Elenden.

Thom ersten/ Dath ydt vast nütte vnd gudt ys/ dath eyner by den Heren tho Haue/ eynen getruwen fründt hebbe/ de ene/ wen he hynder rügge/ van synen mißgünneren/ valschlick besecht/ vnd angegeuen wert/ vorantwerde. Wo den hyr de Greuinck/ Reyneken entschuldyget vnd vorbydet. Darumme seggen de Olden wysen: Wol eynen guden getruwen fründt hefft/ de schal syck den süluigen leuer laten syn/ alse Süluer vnd Golt. Dan de werlt ys vull vntruwe/ derwegen hoch nödich/ dath eyn yder syck vorsehe/ vnd nemande lichtlick louen stelle. Darumme spricket Frygdanck.

Ein getruwe fründt/ beter alse suluer vnd golt.

Truwe nicht vele/ vnd holdt dyne rede jn hoed/
Dan eyn wyder Radt/ doet selden gudt.

Fründe

Fründe der werldt/ jn groter noth/
Gan veer vndtwyntich vp eyn Loth.
Vnd de de besten willen gesehen syn/
Der gan wol twyntich vp eyn Quentyn.

Thom andern/ Dat de Wulff vnd Boß/ eyn nadehelich vnd hinderlistich vorbunth/ ere egen nutte (ock mit der andern schaden) durch allerley Anschlege tho sõken/ thosamende gemaket hadden. Welcker doch de Wulff/ jnn syner klage/ meysterlick vorberget ꝛc. Auerst de eyn vorbunth tho samende maken willen/ schölen vpp nen dynck mehr acht hebben/ alse vpp eyn gemeine nutte. Suß wen men allene/ eins deels egen nutte vorderen wyll/ so ys ydt nen vorbunth sunder eyn böse Rotterye/ tho nömen. Wor menn syck vele thosamende vorbynder/ vnd den handel vast vorbreuet/ ys ein teken/ dat de eyne dem andern/ nicht wol vortruwet. Vñ vth solcken vorbuntnissen/ enskeyt vaken vele twyst vñ krigh de doch darumme gemaket weren/ dat nene twedracht vpstünde. So frame lüde vnd de syck wol vortruwen/ vnd ere gelöffte gerne holden willen/ mith eynander handelen/ dar behöuet menn nicht vele angsthafftiger vorschryuinge. So ock vnframe lüde/ vnnd de syck eynander nicht vortruwen/ dartho gelöffte vnnd thosage vngerne holden/ thosamende handelen/ so moth men lange vnd grote breue hebben/ dennoch bryngen solcke vorschryuing/ men orsake tho kryge vnd vpror. Dan se vynden vnder so velen articulen des vorbundes/ wor eynen/ des syck eyn deel tho beklaghen hefft/ em sy nicht geholden wurden.

Van vorbundtnissen wo de tho makende synt.

Summa/ Eyn vorbuut/ schal darũme gemaket werden/ dat twedracht vnd krygh/ eyn ende neme. Auerst ytzundes/ werden vorbunde darũme thosamende geswaren/ dar men krygh vnd twedracht anrichte. Vnnd wo wunderlick vnd vnuormoder syck ock men de saken todragen/ darna lencken syck ock de vorbunde. Also dat nene saken so swar/ vneer-

Worumme eyn Vorbunth vornemlick thomakende sy.

lick effte varlick/ ſyck ytzundes begeuen kónen / men trachtee dennoch ſtedes na vorbuntniſſen/ vnnd vynder ock orſaken/ darmit men ſólcke vorbunde / ſmückē vñ heruor ſtryken kan.

Vntruwe werth ock vnder Stalbróderen vnnde Rottgeſellen befunden.

Thom drúdden. De grote valſcheyt vnd vntruwe / de de Wulff dem Voſſe hyr bewyſet. Dan gelick wo ſyck Reynke/ vmme Iſegryms willen / hyr jn varlicheyt begrifft / vnd de Vyſſche van der karen ſtelt/ erer beyder beſte darmith thovorſchaffen. Vnd wert dennoch/ durch den gyrigen vntruwen Wulff/ ſynen Rotgeſellen/ bedragen vnd vorvordelet. Alſo ys noch ytzundes by Naue/ gemeinlick jm gebruke/ dat de eyne den arbeyt deyt/ vnnd de ander erlanget vat vordeel/ ock mit des anderen ſchaden/ vnd ſpottet ſyner dartho ēt.

Vntruwe ſleyth ſynen egen herē.

Wol nu alſo vntruwlich handelt/ dem kúmpt ydt wol eyn tydlanck tho gude. Auerſt entlick lonth de vntruwe/ deme/ de ſe gebruket. Achitophels radtſlach / achtede Dauid alſe eynes Engels. Deſſe rēdt Abſalon / dath he ſyck ſcholde vprórliſch/ yegen ſynen Vader Dauid/ vpwerpen / vnd ſúlueſt Kóninck werden. Wo dan Abſalon dede / auerſt entlick derhaluen/ an eynem bome hangende bleff/ vnd wart durch ſteken. Achitophel hengede ſyck ſúlueſt vnd ſtarff yamerlick. Darumme ſpreckt Fryghdanck alſo.

De Ēere vnd eyn truwe herte / wol beſteyt.
Auerſt de valſcheyt vnd vntruwe/ vndergeyt.

Dat veerde Ca.

Wo de Hane mit groter bedróffniſſe vor den Kóninck kúmpt/ vnd klaget auer Reynken/ vnd bewyſet ſyne myſſedadt.

De Hane wyll ock klagen auer Reynken.

DE Hane quam vor den Kóninck ſtan/
Vnd ſagh ene ſere bedróuet an.
He hadde by ſyck twe Hanen groth/
De bedróuet weren vm̄e deſſen dodt.

Vnd quam ſlikende vth einer Hage.
Vnd hefft vns de porten vnder ghan/
Vnd greep myner beſten kinder eyn an.
Dat atth he vp/ vnd quam wedder vaken/
Do he ſe erſten begunde tho ſmaken.
Konde vns noch Jeger effte hundt/
Bór em wachten tho nener ſtundt.
Vorder lede he vns alle tydt ſyne lage/
Beyde by nachte/ vnd ock by dage.
Vnd berouede my alſo myner kinder/
So vele ys myn tall nu deſte minder.
Twintich vnd veer plach der tho weſen/
De hefft Reynke vaſte all vp geleſen.
Dar van hebbe ick men vyue/ nicht mehr/
Dat latet juw entbarmen/ her Kóninck Here.
Myne dróffniſſe klage ick tho deſſen ſtunden/
Noch giſteren warth em mit den hunden.
Myn dochter affgeyaget/ de he bēth dodt/
De ick hyr ytzundes bringe jn myner noth.
Gy ſeen ydt wol/ wat he er hefft gedan/
Dat latet juw doch tho herten gan.

Wen de Tyrannen/ auer de armen vnd ſwacken / anuangen tho tiranniſeren vnd eren mothwyllen tho ghebruken/ ſo kónen ſe nicht aff laten Sunder de ghemeyne Armoth moth ſyck lyden gelick den hónderen/ dar hyr van geſecht werth.

¶ Jn deſſem vorgeſchreuen Cap. ſynt tho mercken dre ſtücke.

Thom erſten. Eyner de vyende hefft/ vnd jn ſynem beholde woll bewaret ys/ ſchall nicht lichtuerdichlick/ wolluſt edder genóchtes haluen/ ſyck vth ſynem vordele gheuen / he wert ſuß van den vyenden/ beſcheydiget. Wor hyr de Hane/ alſe he ſyne Veſte lichtlick vorlēth / vann Reynken auerlet/

Sehe vor dich Truwe ys myſſlich.

vnd syner kynder berouet warth. Derhaluen leret Cirillus: Eyn yder schal wol tho sehen/ wor hen he gheyt/ vnd wem he gelöuet/ ock jn sekeren dyngen dennoch twyuelen/ durch desse Fabel.

Ein Fabel Cirilli/ van dem Voß vnd Hanen.

Vp eyn mal hadde eyn Raue medelydent/ auer eynen hungerigen vorborgen Voß/ derhaluen vnderstunt he syck/ etlyke Hennen/ de an eynem sekeren orde weren/ durch syne bedregerye/ thom Vosse tho vören/ vp dat em syn deel/ ock daruan würde/ vnd sprack tho en: Jck vorkundige juw eyne grote fröude/ dan de Voß ys eyn Nunne wurden/ vnd hefft van syck gelecht syne grymmicheyt. Darumme ghat mith my ane alle förchte/ vnd sehet dat wunder. Dan he geyt thor Kercken/ drecht eynen Slöyer/ vnd synget andechtygen ym Chor. De Hennen gelöueden em. Vnd alse se hen gyngen/ beyegenth en eyn Hane/ den vnderstünden se/ ock mith syck tho vören. Auerst de vorstendyge Hane/ vormerckede balde den bedroch/ darumme sprack he tho den Hennen: Höreth my/ gy dörynnen: Gy gan mith dem bedreglyken vörer/ jn den dodt. Wen gy gelöuen/ dat de warheit jm Rauen/ vnd wat gudes ym Vosse sy/ so gelöue gy ock/ dat dath Licht jn der Düsternisse sy/ dat doch vnmögelick ys. Hebbe gy nicht gehört/ den spröck der Wysen: Du schalt snelle hören/ auerst lancksam gelöuen. Dartho schöle gy eynem vyende/ nümmer mer gelöuen. Dann redet he recht/ so will he voruören/ vann dem guden thom bösen. Redet he vnrecht/ so deyt he dat syne. Ock schal men nicht lichtlick gelöuen/ eynem smeychler/ bedreger vñ lögener. Auerst so wat geredet wert/ schal men nicht balde gelöuen/ sunder vorhen ermethen/ efft ydt mögelick/ vñ bequemlich sy. Na der vmmestendicheyt/ schal men de rede examineren/ so vindet men balde/ effte ydt warhafftich edder lögen sy. Dem na so sehe gy/ dat ydt eyn dorheyt ys/ gelouen geuen/ dem bedreglyken Rauen. Vnd eyne grote vnsynnicheit/ gelöuen/ dat de Voß/ syne wylde hudt/ van syck

Snelle tho hörē auerst langsam tho gelöuen.

Na vmmestendicheyt der sakē/ schall menn alle wörde vorstan/

van syck gelecht hebbe/ vnd geslöyert jn der Kercken synge. Dan dat ys nicht bequeme/ dem vossisschen swantze/ vnnd de warheit wedderstreuet gentzlyken/ den vm̄estenden desser rede. Vñ also sehe gy/ dat men vorsichtichlick gelöuen schöle/ vnnd de warheit vorhen wol eruaren/ suß ys balde gelöuen/ eyne narheit vnd grote varlicheyt. Do de Hennen dyt hörden/ vorleten se den Rauen/ vnd volgeden dem Hanen.

Den Vyendenn schall men nicht gelöuen.

Thom andern. Nemandt schal synem Vyende/ grüntlick gelöuen/ wen em ock de Vyendt/ vele guder wordt/ mit vaster vmmestendicheit/ vele groter thosage vnnd gelöffte/ vorhöldt vnnd vthspyset. Ja/ wen he ock vnder dem schyne vñ klede/ der geistlicheit edder hillicheit/ syck heruor deyt. Wo hyr de Voß/ den Hanen/ mith söten wörden/ vnd valscher gedichter geystlicheit/ bedrücht vñ vmme de synen bringet. Wente de Olden wysen/ hebben den/ de synem vyende gelöuet vnd anhanget/ vorgelyket dem/ de eyne slange jnn syne handt lecht/ de weth nicht wen he syck vorkert/ vnnd en vorgyfftiget. Dann ein wyß man/ schal synem vyende/ nümermehr gelöuen effte vortruwen/ sunder syck van em scheiden.

Vam ende der gewalth/ dat de süluige gemeinlick eyn böse ende nympt.

Thom drüddē. Wen eyn Tyrāne vñ modtwillich vordrucker des gemeynen volckes/ tho beschedigen vnd Tyranniserē/ gewaendt/ wo de Vos manck den Höneren/ so ys he gantz swerlick wedder daruan tho bryngen. Dan he kümpt jn den gebruck vnd öuinge/ quadt tho donde/ so dat he eyn genöchte dartho drecht/ syn herte dagelykes/ mith vordrückinge vnd vnschuldigem blode/ tho vorquicken. An sölcken ys ock weinich/ effte ghar keine beterunge/ tho vormoden/ sünder varen vm̄er vort/ beth dat se thom lesten/ jn erer vyende hende vallen/ vnd vordent lon erlangen.

Wo de grote Köninck tho Persyen Cyrus (de ein mechtich Tyranne was/ vnnd ane vnderlath Kryge vörde) vann der Königinnen Scytarum/ Thomiris genömet/ mith alle synem Heer vorslagen/ em syn höuet affgehouwen/ vnd vth

Satia te nunc sāguine / quem semper sitisti.

beuele der Köningynne/ jn eynen leddern sack vul menschen blodes/ geworpen wart/ mit sölcken smeheworden/ Sadyge dy nu mith blode/ sprack de Köninginne/ dar nha dy stedes gedörstet hefft/ vñ darmit du nicht tho vornögende gewesē.

Sibila nunc tu Vipera.

Julius Florus schrifft/ dath de olden Düdeschen/ der Römer höuetman Quintilium Varum genömeth/ de se hefft willen mith velen gesetten beswerē/ vnd durch groth vordrück/ auer se herschen/ mith alle den synen erslagen/ em de runge affgesneden/ vnnd gespraken hebben: Blase nu du Slange ꝛc̄ Doctor Sebastianus Brandt spreckt:

Sith sy nu hyr van dath sloth/ He js ein narre de grote gewalt socht ane godt.

Also de Gewaldt syck endigen doet/
Cyrus de dranck syn eygen bloedt.
Nene gewalt vp erden so hogh ye quam/
De nicht eyn ende mit truren nam.
Wat de gewalt achtet/ vp dat alder best/
Dat wert vorbyttert doch tho lest.
Grote narheyt ysset vnme grote gewalt/
De man doch nicht lange tydt behalt.

Dat vöffte Capitel.

¶ Wo de Könick mit synen wysen Reden radtslagede/ wo he rechferdigen mochte richtē Reynekens bößheyt Vnd wo de dode Henne begrauen wart.

De Köninck straffet den Greuinck/ vnde drowet Reynken.

O Ē köninck sprack: her Greuinck kamet her/
Höre gy wol/ wo juwe oem de Klüsener:
Wat Karinen he vastet/ vnd wo he deyt:
Lēue ick eyn yar/ ydt werth em leydt.

De Könick tröstet den Hanen.

Wat schölen desser wörde nu mehr/
¶ Hane Henninck/ nu höret her.
Juwe dode dochter/ dat gude Hon/

Hyr vmme scholde men em baden senden.
Dat he noch dorch schaden edder dorch framen/
Nicht vthbleue/ sunder he scholde kamen.
Tho des Köninges Haue/ thom Heren dage/
Vnd dat Brun de Bare/ desse bādeschop drage.

¶ Jn dessem vorgeschreuen Capittel/ synt veer mercklyke stücke tho leren.

Thom ersten. Durch de stātlyke begreffnisse der Hennen/ mit groter herlicheit vñ geprenge/ alse durch vpleggynge des steyns/ vñ schrifft darup gehouwen ꝛc̄. Wyl de Meyster desses Bokes/ mit vordeckeden wörden/ anthögen/ dath alle solcke Ceremonien vnd prall/ wo noch dagelykes vaken gebruket (de rechte vñ schrifftmetige gebruk vnuorachtet) vnnödich vnd nicht nütte syn. D. Sebastianus Brandt

Vele geprenges by den doden ys vnnütte.

Eyn schon graff/ yo anders nicht ys/
Men ein hus der wörme/ dat ys gewiß.



Mit schonen stenen/ mēnich dat maket/
Dar vnder de dreckfack licht bedaket.
Helm vnd Schilt/ henget bauen an/
Hyr licht begrauen ein Eddel man.
So wert gehouwen vp den steyn/
Ja/ dat recht wapēt/ ys eyn doden been.
Houwe dat darup/ so deystu recht/
Vnd schryff/ du syst van Adams slecht.
¶ De Gades hülde hyr vorweruet/
De ys ock salich/ wen he sterue.
Syn graff vnd Schyldt/ ys schon darby/
He sterue edder ligge/ wor ydt ock sy.

Jm boke Memoriale der döget/ steyt desse nauolgende vormanūge/ an einem Been huse der dode.

Wor ys de Adel/grote Eere vnd macht:
De wandages dreuen grote pracht.
Wor ys de voryge schonheyt vnd lust:
Nyr ys ytzundes solckes alle vñe sust.
Wol ys nu hyr arm edder ryke:
Nyr ys eyn knake dem andern gelyke.
Desse vorgēcklike tidt/ ys men ein schyn
Dat gude hefft lon/dat bōse syn pyn.
Mercket vp / alle de gy leuen desse welt/
Balde hebbe gy ein sōlkē weddergelt
Bedencket stedes de gewysse leste tydt/
Dan desse wōrde/synt van vns nycht
Stath vp gy doden thom gerichte/ (wyst.
Nen werck blyfft vngeordelt nicht.



Beyde part schall eyn Richter hören / vnd dan ordelen.

Thom andern. Wen eynem Heren edder Richter/auer etlyke syner vnderdanen/ se syn hoges edder neddern Standes/klage vorgebracht werth/so schal he vpp des klegers anbryngent allene/mit der straffe nicht vort varen/sunder vorerst dath ander part ock hören. Wo dan de Könínck/ Reynken hyr tho rechte ock esschen leth. Dan eyne ytzlyke partye/ wenn se allene vorhört / smücket ere sake also /dath se eynen schyn hefft alß were se recht/vñ men moth er bifallen. Wen auers dat ander part/ock gehöret/so wert jdt apenbar/welcker part recht edder vnrecht hefft. Woll nu snelle tho hören ys / ehr he beyde dele vorhöret / nympt nicht bequeme tydt dartho/ de ys eyn dorhafftich böse richter. Dan he vorkeret den lüden ere sake/ vnd gestadet vnrecht/dewyle he der saken noch nenen gewyssen grunt/vorstan hefft. Derhaluen hefft Godt jn ewyger vorsychticheyt / den Heren vnd Richtern/ twe oren gegeuen. Dat se dat luchter oer / den klegeren vnd anbryngeren / schölen denen laten. Dath rechter oer auerst/ schölen se fryg beholdē vor de/ de beklaget vnnd angegeuen werden/vp dat se ere entschüldigung ock hören könen. Suß

Wor tho eyn Richter beyde oren gebrukē schölē.

wen se beyde oren/den smeichlern hengheuen/ so volgen vnrechtuerdige ordele/ dat Recht wert auerylet / vñ veler menschen vyentschop/ velt vp se/

Vnnorhört schal menn nemaden vororddelen.

Thom drüdden. Men schal yegen nemande/jm Rechte/ordele vellen edder vortuaren/ he sy dan vorhen tho rechte gefürdert/ vnd jm rechten auerwunnen. Dan de Keyserlyken rechte seggen: Defensio est de jure naturali. Dat ys: Idt ys recht vnd natürlick/dat syck eyner vorandtwerde /vnd jegenwere söke/ so he wormith beschuldiget wert. Darümme ys ydt ock recht / dat men den beklageden / late thor antwert vnd jegenrede / kamen/ nicht thofalle vnnd ordele / ehr dan beyde parte/ vorhöret synt wurden.

Alle Könínghe Fürsten vnd Heren / schölen getruwe Rede hebben.

Thom veerden. Alle Könínge Fürsten vnnd Stede/ schölen redelyke/ vorstendyge/getruwe vnd erfarne menner/ de wyß/ warhafftich/ Godtförchtich / vnd der gyricheit vyendt synt / jn eren Raden hebben / so könen se gelückselygen regeren/ vnd alle swarе hendele/ ock de krygischen saken erer vnderdanen/ rechtlick affrichten vnd entscheyden. Dan eynes Könínges gelücke/ vñ vormerunge synes rykes/ spreken de Olden wysen/ ys gelegen/an synen wysen vnd getruwen Reden. Wente de wyßheyt / ys nicht düchtich / ane de truwe. Noch de truwe vnd leffhebbung/ane de wyßheit. Dan de gescheffte der Könínge / synt groth vnd vele/ vnd der getruwen Rede / weinich. Derhaluen schal eyn Könínck/ de getruwen/vor de anderen/erwelen vnd leff hebben/vnd syck der entslan/de van bösen seden/vnd vntruwen wercken y n. Vnd schal de vor eynander leren erkennen / vnnd den getruwen/ ere wercke nicht vnbeloner/ vnd de bösen / nicht vngestraffet laten. Dan wen eyn Fürste dat nicht deit/so werden de getruwen tragh jnn eren wercken / vnd de vntruwen gestercket jn erem vornemende.

Wollfardt aller Potentaten/sint wyse vnd vorstē dige Rede.

Ampt der getruwen Rede.

Item / Eyn wyser Radt / de vornufftich ys/ de betrachtet eyn sake van anfange her/wat ere ende bryngen moch-

te/ vnd hefft synen Köninck lêff/ vorberget em nichtes/ dath tho forchten ys/ vorswight em ock nicht/ dat gudt ys. Vnd wen he sůth/ dat de Köninck wat vnbillikes don wil/ so redet he/ wath em jm synne ys/ vnnd wiset em den wegh der rechtferdicheit/ vnd gifft em solcken radt/ alse effte ydt syner egen sêle edder lyue/ belangede ꝛc.

Van egennůttygem Reden.

Wo auerst jtzundes de Rede/ gemeinlick geschicketh/ vnd wat ere vorneme handele syn/ alse Finantzerye/ Gyricheit/ Egen nůtte ꝛc wil nicht gemeldet syn. Dan ydt geberet nydt vnd hatt/ ock kan desse bôse werlt/ de warheit nicht erdůlden. Dennoch dewile Renner daruan meldunge deit/ vnd desser Werlt/ nicht mer gebruket/ ys ydt ane vare/ syne Ryme/ tho der behoff/ hyr her tho stellen/ desses ludes.

Renners merckelyke Sprôk/ vñ warhafftiger als sy gudt ys.



Wol rechte leue tho Godt haet/
Den nimpt mẽ seldẽ jn der Furstẽ raet.
Ere herte swerlick yemandt bekeret/
So syck ere gudt vnd eere meret.
Also volgen se dem Haue vmmer nach/
Vnd lyden vaken groth vngemack.
¶ Eyn dynck/ ick wol gemercket han/
Dat mennygem Heren/ ein schalckhafftich man/
Bele leuer ys/ de smeychlen kan/
Dan eyner/ de gudt vnd Eere em gan.

Frame lůde kônen wol by Haue denen Auerst swerlick fram blyuen.

Der Heren hoff vñ denst/ synt an sick sůluest nicht bôse. Dan mennich frame vñ tapper man by Haue gedent hefft/ alse/ Joseph/ Daniel/ Naaman ꝛc. vnd synt dennoch rechtferdich erholden worden. Auerst dath ys tho bedencken/ dat by Haue vele orsaken synt/ nicht fraem tho blyuen/ Dewyle Gades eere/ by en/ jnn so gar ringer acht/ darthô jn etende vnd drynckende/ sere weynich mathe/ geholden wert. Wat dan vth solckem eruolget/ ys lichlick tho ermeten. Vme der Heren gunst/ leue vnnd frůndtschop willen tho erholden/

geschůt

Dar lach he/ wen he was in groten sorgen.
¶ Do Buen vor dat Sloth was gekamen/
Vnd hedde de Porten geslaten vornamen.
Dar Reynke plach vth vnd in tho gan/
Do ginck Buen vor de Porte stan.
Vnd bedachte/ wat he wolde beginnen.
He rêp lude: Reinke ohem/ synt gy dar binnen?
Jck byn Buen juwe ohem/ des Köninges bade/
He hefft dure geswaren by synem Gade.
Kame gy nicht tho Haue/ tho deme gedinge/
Vnd so ick juw/ nu nicht mith my bringe.
Dat gy dar Recht nemen vnd geuen/
So wert ydt juw/ kosten juwe beste lêuent.
Kame gy nicht/ so sta gy buten aller gnade/
Jw ys sere gedrôuwet/ mit Galgen vnd Rade.
Darumme gaet mit my/ dat rade ick jnt beste/
¶ Reinke hôrde wol desse wôrde/ erst vnd leste.
He lach dar binnen stille/ vnd lurde/
Vnd dachte/ o/ wen my dith euentůrde.
Dat ick dem Baren mochte betalen desse wordt/
De he so gantz hogmôdigen spreckt vordt.
Hyr vth wil ick dencken dat alder beste/
Darmit ginck he deper jn syne Beste.
Wente Malepartus was der winckel vull/
Hyr ein gatt/ vnd gindert ein Holl.
Hedde mennige krůmde/ enge vnd lanck/
Vnd hedde ock mennigen seltzen vthganck.
De he tho makede vnd vaste tho sloet/

Bruen kůmpt vor Malepartus/ vnd esschet Reinken tho dage.

Reynke erdencket hinderlist/ de he jegen Brunẽ gebruken wyl.

De ys ein narre vnde deith neen gut/ De dar lêuet in hoghfart vnd auermodt.

Wo Reynekens Slot Malepartus / sy gestalth geweſen.

Wen he vornam / dat he des hedde noet.
Wen he dar jennigen Roeff yn brochte /
Edder wen he wuſte / dat men ene ſochte.
Vmme ſyne valſcheit vnd myſſedaet /
So vandt he dar den nôuweſten raet.
Mennich deerte in ſyner ſimpelheit ock darin leep
Dat he dan darin vorretliken venck vnd greep.

Vth deſſem Cap. mercke twe ſtücke.

De plumpenn / werden van den Liſtygen / balde vorfört.

Thom erſten. Dath de grauen / vnuorſtendigen vnde plumpen menſchen / de veler handele nicht erfaren / noch gebruket hebben / ſyck vaken groter geſcheffte vnnd beuele / vnderſtan vnd annemen / de doch en / na vormôge eres vorſtãdes / vnmôgelick ſynt tho vullenbringen. Derhalven kônen ſe van den lyſtigen / behenden vnnd ſcharpſynnigen / balde vorfôreth / vnnd in varlicheit gebracht werden. Wo dan de plumpe Bare / van dem lyſtigen Voſſe / bedragen wart.

Men ſchal ſyck nicht balde vorſchicken laten.

Thom andern. Nemant ſchal vormetentlick wes vthtorichten / annemen / dartho he nicht dûchtich edder geſchicket ys. Dann wol ſyck annimpt der ſaken / de em nicht woll anſtan / vnd wowol deſûluigen / waraffrich vnd recht ſynt / dennoch kümpt he darauer / in môye vnd ſchaden. Wo ock dem vormeten Baren / hyr wedderfaret. Derwegen / na rade der Olden Wyſen / ſchal ſyck nemant / vormetentlick vnd mith vorſate / in beweruinge / dar vare vnd ſorghfoldicheit vth entſtan mach / geuen vnd vorſchicken laten.

Dat Sôuende La.

Wo Reinke ſyck vorſichtigen bedachte / darna heruth ginck / vnd Brunen / mit frûntlykẽ wôrden / wilkamen hete.

Hyr vorſchwentzet Reyneke tho degen / erdencket ankümpſt Brunen tho bedregẽ vnnde tho vornaden.

Sodane koſt atth ick dorch grote noth /
Dar van ys my de buck ſo gantz groth.
Ick moth ſe eten ane mynen danck /
Dar van byn ick nu wol halff kranck.
Wen ick dat auerſt jümmer beteren kan /
So wolde ick vmme Honnich nicht vpſtan.
¶ Do ſpracK Brune alſo vort /
Wanne wanne / wat hebbe ick nu gehort?
Holde gy dat Honnich ſo ſere vnwert?
Dat doch mennich mith flyte begert.
Honnich ys eine eddele vnd ſôte ſpyſe /
De ick hogh vor alle gerichte pryſe.
Reinke ohem: helpet my darby tho kamen /
Ick wyl wedder vorſchaffen juwen vramen.
¶ Reinke ſprack: Bruen ohem / ys ydt juw ſpot?
Bruen ſprack: nen vorware / ſo helpe my Godt.
Scholde ick juw beſpotten? dat do ick node /
¶ Do ſprack wedder: Reynke de rode.
Is dat juwe ernſt? dath latet my weten /
Môge gy dath Honnich ſo gerne ethen?

Seneca. Jdt kümpt vaken / dath de anfanck eines dinges / ſôter is alſe Honnich / vnde ſyn ende ys dôdlick vorgyfft.

Ein Buer wanet hyr / de het Kuſteuyle /
Dat ys beth dar / men eyne halue Myle.
By dem ys ſo vele Honniges / vorſtaet my rechte
Gy ſegens nehe mer / mith alle juwem geſlechte.
¶ Brunen deme ſtack ſere darna dath ſmer /
Na deme Honnige ſtunt alle ſyn beger.
He ſprack: Reinke / latet my kamen darby /
Ick dencke des wedder / dat gelôuet my.

Seneca. Einem vngetruwen / vñ de ſyck mith bôßheit ernereth / deme ys gar nicht tho gelôuen.

Dat erste Bock.

Wan ick my Honniges satth mochte ethen/
So moste men my des vele tho methen.
¶ Reynke spract: Gha wy hen vp de varth/
Honnig schal nicht werden gesparth.
All kan ick recht nu/ nicht wol ghan/
Recht Truwe moth jümmer schynen vor an.
De ick mit gunst/tho juw stedes drage/
Wente ick wëth nenen manck all mynen Mage.
Den ick suß getrüwelick wolde menen/
Wente gy my seer wol wedder könen denen.
Jegen myne vyende/vnd yegen ere klage/
In des Köninges Haue/ thom Heren dage.
Jck make juw dessen auent honniges satth/
Dartho van dem besten/ mercket dath.
So vele gy des jümmer mögen dregen/
Men Reynke mende van groten slegen.
Reynke loegh sere vnd geswynde/
Buen volgede em nha/alse eyn blynde.
Reynke dachte/wyl ydt my gelingen/
Jck wyl dy to degen vpt honnich marcket bringe.
Se quemen tho hant by Rusteuils thun/
Do frouwe syck sere de Bare Buen.
Men des he syck froude/dar wart nicht van/
So gheyt ydt noch mannigem vnwysen man.

De nichtes thoholden hefft ym modt. De lauet gar lichtlik grot gudt.

De syck der lögē nicht schemet/ De deyt vaken/ dat em nicht temet. Wen men den syner lögen werth en war/ So kricht he thom lesten eyn quadt yar.

¶ In dessem Cap. mercke dre Lere.

De erste. De grauen vnuorstendygen vnd vormethen menschen/werden van den erfarnen/lystigen vnd behenden vele mall

vele mall bedraghen / vnnd durch twe weghe/ jnn schaden geuört. Vorerst/ wen se van den lystigen bedregeren/valschlick vñ vnuorschuldes/wo den der Smeckhier art ys/gelauet vnd hoch gepryset werden. Darna wen men en / jnt besunder dat vorhöldt/ dartho se vpt meyste geneget syn. Alse den hofferdygen/ tydtlike eere. Den gyrygen / gelth vnnd gudt/ Den vratzygen/spyse vñ gedrencke. Also pryset ock hyr Reinke/ den grauen Baren/ thom ersten vth valschem gemöthe. Vnd dewyle he mith em redet/ erdencket he ein orsake/ wordurch he en vorleyden/vnd jn varlicheyt bringen möge/mit antögung der spyse/ dartho de Bare van naturen/ gantz geget was. Wente de vyentschop/nydt vnd hatt/ thosamende dragen/ wreken syck nicht alwege/ mit gewalt/ vñ apenbar/ sunder mit list vñ vorbetrachtüge/wo ock hyr de listige Bosseit. Derhaluen schölen de wysen vñ vornufftigen/vorsichtich syn/mit bescheydenheyt vñ vornufft/syck wol bewaren.

Durch wat wege de vnuorstendygen bedragen werden.

Vyende wreken syck nicht stedes apenbar / yegen eynander.

Dat ander/ Wen eyn vnuornufftich vnnd vormethen mensche/schonen worden/de vth einem valschen herten/herfleten/ wo nu gemeinlick der werlt gebruck ys/ gelouen stelt/ so wert he balde vorlöret/ dartho jn schaden/ angst vñ noth gebracht. Wo ock hyr dem Baren/ do he dem listigen Bosse gelöuede/ wedderuart. Darumme spreken de Olden wysen/ dat syck dat herte der menschen/ tho den söten wörden synes vyendes/ vnd tho dem/ de syck mehr erbüth / alse he syck süluest werdich weth / nicht negen noch hengeuen schöle / vpp dat ydt nicht bedragen werde. Dan jn nyte vnnd hate/ wert gudt geloue nicht gefunden.

De balde gelöuet/werth balde bedragen.

Des viendes söten worde nicht louen tho stellen

Dat drüdde. Wol dem valschen rade / der böszhafftigen / vngetruwen vnd listigen / volgerde wert balde bedragen vnd geschendet. Wente jn der werldt ys nicht schedelykers/alse den gelöuen/jn welckeren noch geloue edder truwe ys. Woll den guden anhanget vnd volget/ de erlanget dath gude. Derhaluen schal syck eyn yder vor valsche vñ vntruwe

De gelouelosen gelöuen/ ys schedelick.

worde / höden / vnd nenen gelouen darup setten / edder he werth bedraghen. Dan de Olden wysen spreken: De gesel-schop der vntruwen / schöle men flegen / ock jn den angebarē negesten strůnden. Vnnd effr se woll vann wysen raden syn / dennoch höde dy / vor ere vngetruwe tücke vnd anslege. Auerst van den / de truwe vnd erentfast syn / vnnd de rechuer-dicheit lêff hebben / schaltu dy nümmer scheiden. Vnd wo-wol dy nicht vele nüttes / vann en wedderuaret / so schal dy doch daran genögen / dath ere geloue vnnd truwe denst / dy kunt vnd tho geneten / tho vorhapen sy. Auerst de valschen / vntruwen vnd listigen / vormyde alse Fenynn ꝛc.

De vntruwenn schal men vormi den.

Den rechtferdy gen vnde getru-wen / schall men anhengen.

Dat Achte Cap.

Wo Reynke den Baren vörde / dar he Honnich ethen scholde / dath em doch ǒuel bequam. Dan Reyn-ke bedrogh enn / dath he warth gefangenn.

DO nu de auent was gekamen /
Vnd Reynke dat hedde vornamen.
Dat Rusteuyll de vorgesechte Buer /
Tho bedde was / in synem schuer.
Desse Rusteuyl was van grotem laue /
Ein Tymmerman / vnd hedde in synem haue.
Liggende eine Eyke / de he wolde klöuen /
Vnd hedde daryn geslagen van bauen.
Twe grote Kyle / de weren sere glath /
Reinke de Vos / merckede gar euen dath.
Dat sülue holt was an der eynen sydt /
Vpgeklöuet wol eyner Elen wydt.
Reinke spract: höret my Buen myn oem /

Woll hyr yn der Werlth ane tru-we yst / De wert gehatet tho aller fryst.

De eyne eyne Forke / de ander eyne Harke.
De drüdde eyne Speet / de veerde eyne Rake /
De vyffte eynen groten thün staken.
De Kerckhere vnd de Köster beyde /
De quemen dar ock mith ereme gherede.
De Papen meyersche / de hete frowe Jütte /
De was de / welker de besten grütte.
Konde wol bereyden vnd kocken /
De quam tholopen mith erem wocken.
Dar se des dages hadde by gheseten /
Den armen Brune dar mede tho meten.
Do Buen horde dat rüchte so groth /
Dar he lach gefangen vp synen dodt.
He thoech mith pynen / dat höuet dar vth /
Men dar bynnen bleff bekleuen de hudt.
By beyden oren / vmme dat höuet her /
Jck mene / men sach nü letlyker deer.
Dat blodt em auer de oren ran /
Al brochte he dat höuet vth / nochtan.
Bleuen beyde vöte darin al vast /
Doch rückede he se vth mith der hast.
Al rasende / effte he were van den synnen /
Dennoch bleuen de klawen dar bynnen.
Dartho dat fel van beyden vöten /
Dat honnich was nicht van dem söten.
Dar em Reynke / syn ohem / van sede /
Eyne quade reyse Buen do dede.
Ja yd was em eyne sorchlyke vaerd /

Ein wyß man / dat gude vthke-sen schal / Dath ergeste küpt no-ch alle dage wol

Wen de Bare grothen hunger lydt / Sücht he syne poten tho aller tydt. So moth ock don de trage man / De nicht wyl arbei-den / wen he wol kan.

Dat blodt leep vaste auer synen baerd.
De vöthe deden em wee so seer/
He konde nicht ghaen/ noch nha edder veer.
Rusteuyle quam/ vnd beghunde tho slan/
Se ghyngen en altho male tho degen an.
Alle de mith em quemen her/
Bunen tho slande/ was al er begher.
De Pape hadde eynen langen staff/
Wo mannyghen slach he em darmit gaff.
He konde nergen ghan efte krupen/
Se quemen vp en/ jn eynem hupen.
Eyn deel mith Speten/ eyn deel mith Bylen/
De Smedt brachte beyde hamer vnd vylen.
Etlyke hadden Schuffelen/ etlyke Spaden/
Se slögen en wol ane alle gnaden.
Alle gheuen se em mannyghen slach/
Dat he syck bedede dar he lach.
Ja dar en was nicht eyn so klene/
Slobbe mith dem krummen bene.
Vnd Ludolff mith der breden nese/
Alder wredest weren eme dese.
Gerolt mith den krummen vyngeren/
He sloech mith syner hölten slyngeren.
Vnd syn swager Ruckelrey/
Alder meyst slöghen desse twey.
Abelquack vnd dar tho vrouwe Jütte/
Vnd tälke Lordenquacks sloech mith der bütte.
Nicht desse allene/ men al de wyue/

Itzüdes vindet men vele junger Papen/ De weinich mer weten alse de apen. Vñ Gades worde/ se weinich vorstan/ Vñ nemen dennoch der selen sorge an.

Mönigen se mit syck jn erdom bryngen/ Vnnd geuen gudē kop jn allē dingē. Vnd könen enen also Gades wort Prediceren/ Wo de Esel kan de Orgeln regeren.

De stunden

De stunden alle nha Bunen lyue.
He moste nemen/ al wat/ men em brochte/
Ruckelrey makede dat meyste geröchte.
Wente de was de eddelste van gheborten/
Frouwe Willigertrud vor der kaffporten.
De was syn moder/ dat wuste yderman/
We auer syn vader was/ dar wust men nicht vā.
Doch seden de Buer vnder malckander/
Jd were de stoppelmeter/ de swarte Sander.
Eyn stolt man/ dar he was alleyn/
Bruen moste ock van mannygem steyn.
Den wörp entfangen/ vp syn lyff/
Se worpen nha em/ beyde man vnd wyff.
Jnt leste Rusteuyls broder her spranck/
De hadde eynen knuppel dycke vnd lanck.
Vnd gaff em jn syn höuet eynen slach/
Dat he noch hörde edder sach.
Van dem slage/ entspranck he mith synem lyue/
Gantz rasende quam he manck de wyue.
Vnd tümelde herum manck de so seer/
Dat der vyue quemen jnt Ryuer.
Dat dar by was/ vnd ock seer deep/
Hastygen do de Pape thosprack vnd reep.
Vnd was schyer halff vortzaget/
Seet/ gyndert slůt vrowe Jutte/ myne maget.
Beyde mith pelze vnd mith rocke/
Seet/ hyr licht ock ere wocke.
Helpet gy doch er altho malen nu/

Men secht ein gemeine sprickwordt. Vnuorwoten mit drückenen Buren: dā se slan gerne. Vnd solckes ys ock warhafftich San by solcken lüden/ ys noch vorstant/ mate/ gehörefte vphörent/ wen se gande werden. Wo Bruen hyr woll erfaren hefft.

Eyne Papen köksche/ de jn eren sünden vorharret/ beth jn eren dodt. Wert des Süuels Rydehengst. Vñ man darf vor se nicht bydden/

Gyricheit hefft de Werlt bedwungen/ Darthoys de wyßheit gantz vordrũgē Vnd ys by nha gantz vorwordē Men kent nicht mer der Apoſtel orden. Se hedden gnade leuer wen gelt. Men nu ys ſolckes all vñe geſtelt. Dā dyt ys der werlt gemeine lope. Gnade vñ aflat ys vñe gelt tho kope.

Twe tunne vull beers de gheue ick juw.
Dar tho vele aflat vnd gnade grot/
Sũs leten ſe Bunen lyggen vor dodt.
Vnd lepen haſtygen manck de wyue/
Vnd hulpen en vth dem water/ alle vyue.
Dewyle ſe hyr mith weren vorworn/
Kroep Buen ynt water/ van groten torn.
Vnd beghunde van grotem wee tho brummen/
He mende nicht/ dat he konde ſwummen.
Syne andacht was/vnd beghunde tho dencken/
Dat he ſyck ſuluen wolde vordrencken.
Vp dat en nicht meer ſlogen de Bure/
Do wedderuoer em noch dyt euentũre.
He konde noch ſwemmen/ vñ ſwam tho degen/
Ja do dyt de tornigen Bure alle ſeghen.
Mith grotem geruchte/ vnd mith gremen/
Spreken ſe: wanne wy mõgē vns wol ſchemen.
Se hadden darumme grote vndult/
Vnd ſpreken: dyt ys deſſer wyue ſchult.
In vntydt quemen ſe hyr tho mate/
Seet he ſwommet wech/ ſyne ſtrate.
Se ſeghen den block/ vnd worden des enwār/
Dat dar noch jnne ſath/ beyde hud vnd hār.
Se den ſchaden hefft/ darff vor den ſpoth nicht ſorgen.
Van vōten vnd oren/ dat was en leff/
Se repen/ kum wedder du orloze deff.
Hyr ſynt dyne oren vñ hantſchen tho pande/
Sũs volghede em tho dem ſchaden/ de ſchande.
Doch was he vro/ dat he entghynck/

He vlõkede dem bome de ene vynck.
Dar he van vōten vnd oren wes leeth/
He vlõkede Reynken/ de ene vorreeth.
Dat was dat gebeth/dat he do laß/
Dewyle he jn dem water was.
De ſtrom leep ſnelle vnd vaſt/
Den dreeff he nedder mith der haſt.
Vnd quam jn eyner korten wyle/
Van dar nha eyne grote myle.
He kroep tho lande/ by dem ſũluen Ryueer/
Yn werlde ſach yemant bedroueder deer.
He meende ſynen gheyſt dar vp tho gheuen/
Vnd trõſtede do nicht lenger tho leuen.
He ſprack: o Reynke du valſche creatur/
Ock dachte he vp de quaden Buer.
Dat ſe en ſũs hadden geſlagen torſtupen/
Vnd dat Reynke en heth ſo deep jn krupen.

In deſſem Capit. Synt twe ſtücke tho leren.

Van Her OMNES lichtferdicheit vnd loeſheit.

Thom erſten. De Meiſter deſſes Bokes wyl mit vordeckeden worden/ vorbilden/ dat de grote hupe des gemeinen volckes HERODOMES/ ſo he den Thoem vnd wagen vōret/ nene mate hõlt. Dan ydt ys eyn wanckelmõdich/ vnbeſtendich Hupe/ vnd eyn veelköppich deerte/ dat ſo vele ſynne/ alſe köppe hefft/ hen vnnd her vareth/ van eynem dinghe thom andern/ In nenem vornemende beſtendich/ Gelõuet der eynem lõgen ſo lange/ bet dath ydt eyner andern/ berichtet wert. Vnd varet mith dem gelucke/ vnnd

synem Fursten/ hen vnd her / Wo dan de Jsraheliten/ syck mith alle eren Köningen / stedes vorwandelt hebben. Dyt ys de vorlaren Hupe / de nener vornufft noch wyßheit / nadencket / sunder na synem vornemende / alse en syne begerlicheit vnnd affecte/ leyden / darhen varet vnnd rüyget/ vnd syck alle dinck auerreden leth.

De vnbestendige doerheit/ des gemeinen Hupen/ Her OMNES/ betüge alle Historien.

Jn den Historien lest men/ dat dem vnbestendigen gemenen Hupen/ HER OMNES/ stedes so dorhafftich dinck/ auerredet ys wurden/ dat ydt schyr vnlöfflick ys. Alse/ dat desuluige gemeine Hupe/ menschen vor Göde/ geholden vnnd angebedet hefft. Was dat nicht ein euentur/ dat Licurgus/ den van Athen auerredede / he hedde syn gesette/ van dem Gade Apollo/ erlanget? Dat gelöueden de Athener / vnnd swören ein Ehedt / sölck gesette tho holden alse hilligedömte/ bet dat he wedder hen reysede / vnd Apollinem radtfragede/ effte nichtes daruan edder dartho / were tho donde / vnd alßdan wedder queme.

In Her OMNES ys nen vorstant/ noch stanhafftigheit.

Vnd wol kan des lichtgelöuigen / vnsteden gemenen volckes / jn dem nen vorstant ys / auergelouen vnd dorheit/ alle vortellen? Js ydt doch de dorheit süluest / vnd ydel dorheit/ wat ydt vorgyfft/ lauet / vnd vor hilligedom vpwerpet. Dat eynem vor sölckem wylden deerte / dat nen middel weth / gruwen mochte. Ja alse eyn swarm / velt ydt tho effte van eynem dinge / vnd wyl mith der nothrode/ geregeret vnd gemeistert syn. Dennoch gesehen syn / alse sy ydt frygh/ vnd do alles vngenödiget. Wat ydt thom ersten/ dürch syn lichtferdige lauent / jn den Nemel gehauen/ werpet ydt balde/ dürch syn vnbedachte vorachtent/ jn de Helle/ Jo neger eyn dinck einer löghen ys / jo mher hefft ydt anhengher / jo annemer ys ydt / dem gemeinem volcke. Hyr nha mer daruan / jm Andern Boke / jm Achten Capit.

Thom andern. Alle wesent / wollust / fröude vnd begerlicheit/ desser bösen werlt/ ys mit smerte / truricheit vnd

wedderwerdicheit/ vormenget. Vnd wol dessüluigen honniges sötticheit / smecket / de vindet darby / vele vnnd grote bitterheit/ Derhaluen ys beter/ de bitterheit der Wormöde de by syck hefft/ eine gesunde sötticheit. Alse de sötticheit des honniges/ de eine lanckwarede bitterheit / hinder syck hefft. Dan desse werlt ys vull wedderwille/ dröffnisse/ armodt vñ vnlust/ na dem de mensche / van der tydt syner geborth her/ van einer dröffnisse / jn de ander/ geit. Wol nu desser werlt wollust anhanget/ de kumpt gemeinlick jn varlicheit/ gelick wo hyr de Bare / syner wollust volgende/ bedragen wert.

Werltlike froude vnd wollust/ ys mith trurende vormenget.



Frygdanck secht.
Van kranckem sade/ de mensche wert/
Syn moder en jn angste gebert.
Syn leuent ys möye / vnd ydel arbeyt/
Eyn gewisse dodt / ys em bereit.
Neen Boem so böse früchte drecht/
Alse dat bößhafftige menschlike geslecht
Wo schon de mensche vthwendich ys/
So ys he doch jnwendich / vull myß.

Alle fleysch ys graß/ vnnd alle syne schönheit alse de blome des veldes. Esaie. 40.

Dat X. Capittel.

Wo Reynke den geslagen Bruen/ by dem water liggen vandt / ene bespottede/ vnd swygende/ maket syck Bruen van em wegh.

O Reynke vos/ seer woll bedacht/
Synen ohem alsus hadde gebracht.
Vppet honnich market/ mit quader liste/
He leep/ dar he welke honre wüste.
Dar nam he eyn/ vnd leep ock ser/
Al nedderwert by dem süluen Kyuer.

He dede syne maeltyd mit dem süluen hon/
Vnd ghynck vort/ dar he hadde tho don.
Na dem Kyueer/ vnd dranck tho/
¶ He sprack yo vaken/nu byn ick vro.
Dat ick den Baren hebbe alsús/
Ghebracht tho des Kusteuylen hus.
Ick weet vorwar dat desse Kusteuyle/
Hefft ock vele der scharpen byle.
Buen was eyn der vyende myn/
Nu hebbe ick em dat ghedreuen yn.
Ick helt en yo/dat ys war/ vor mynen ohem/
Men nu licht he dodt jn deme boem.
Des byn ick vro/ jn alle mynen daghen/
He wert nu nicht mer auer my klaghen.
¶ De wyle also ghynck de bóze wycht/
Quam he dar Buen lach/ van vnghescheycht.
Do he en sach lyggen vorwundet alzo/
He wart wedder seer vnuro.
Dar vmme dat Buen noch leuendich was/
¶ Vnd sprack: o Kusteuyle du slymme dwas.
Du arme slumpe groue wycht/
Machstu sólke sóte spyse nicht?
Gud van smake/ vnd ock wol veth/
De mannich gud man doch gerne eth.
Vnd was dy so wol gekamen thor hant/
Doch duncket my/ he hest dy laten eyn pant.
Sús sprack Reynke do he sach/
Dat Buen sús bedróuet vnd blódich lach.

Reyneke erfrouwet syck jn syner myßhandelúge vnd vorrederye.

Sólcke gesellen begere ick nicht/ De frólick synt wen my leidt geschicht. Vnnd de my sulvest nedder drúcket/ Ock nicht vphelpet/ so my wes vngelucket.

He wart des vro vtermaten seer/
¶ Vnd sprack/ Bun oem/ wo queme gy hyr her?
Hebbe gy by Kusteuyle wes vorgheten.
Ick wylt em gerne laten weten.
Dat gy hyr synt vnuorhalen/
Ick gysse/ gy hebben em syn honnich gestalen.
Edder ys em dat ock betalt?
Wol hefft juw sús rod vormalt?
Dyt ys juw vorware eyne leetlyke sake/
Was dat honnich ock van guden smake?
Ick weet des noch mher/thom süluen kope/
Leue Ohem/segget yd my/er ick lope.
In wat Orden hebbe gy juw gelouet?
Dat gy dreghen vp juwen houet.
Eyn rod Bereyt/ effte synt gy eyn Abbet?
He hefft juw seker nha den oren gesnabbet.
De juw de platten hefft gescharen/
Gy hebben seker juwen Top vorlaren.
Dar tho dat sel van juwen Wangen/
Ock hebbe gy juwe Hantschen laten hangen.
¶ Do Buen alle desse speen wórde/
Tho synem schaden/van Reynken hórde.
Nicht konde he van pynen spreken/
Ock konde he dat do nicht wreken.
Vp dat he der worde/nicht horde mher/
Króp he wedder jn dat Kyuer.
He dreeff all mith dem strome nedder/
Sús quam he thor andern syden wedder.

Reynke bespotstet den Baren/ tho synem grotē schaden/Wo dā yrzundes ock gebrucklick ys jn der Werlt.

Eyn wyßman/ de den frede leff hefft/ schal synē vyendē/wenich effte gar nichtes antwerden.

Vnd lach dar kranck/vnnd seer vnuro/
Vnd sprack do tho syck süluen also.
Al slöge men my dodt/ick kan nicht gan/
Doch moth ick de reyse bestan.
Al hen nha des Könninges hoff/
Wo wol ick byn geschendet groff.
Van Reynken/dem seer quaden ketyff/
Wente ick nouwe beholden hebbe dat lyff.
Dat süluе ys em dartho noch leeth/
Dessem quaden deue/de my vorreeth.
He rückede/he kroep/ mith groter plage/
Vnd quam tho Haue/ jn dem veerden dage.

¶ Jn dessem X. Capit. sint Twe stücke tho mercken.

Thom ersten. Eyn yderman/ so he jn schaden vnnd nadehel kumpt/ moth den spot vnd honn/ tho synem schaden/ lyden vnnd dragen. Wo dan hyr de Bare/ van Reynecken synem vorreder/ jn synen smerten/ ock den spot/ tho synem schaden/ lyden moth.

De den schaden hefft/ moth des spottes wachtē.

Thom andern. Eyn yder/ de also hon vnd spot/ tho synem schaden/ lyden vnnd erdulden moth/ schal syck nicht wreueligen vorantwerden/ sunder mith weinich worden entschuldigen/ vnnd darna stille swigen. Gelick wo hyr de Bare/Reineken nicht antwerdet/alse he en bespottede/men he maket syck van em. Wente wert einer vmme syne schuldt bespottet vnnd vorfolget/ van deme/ den he wandages belediget hefft: so schal he gedüldich syn/ vnd weddergelden dat mith syner gedult/ dat he vorhen wedder de rechtferdicheit/ vorschülder hefft. Geschüth em auers vnrecht/ vnnd he lydt

Wo men syck jn vnschuldigē/vñ schuldigem lydē de/holde schole.

he lydt dat/ so hādelt he nicht allene grothmödigen/ sunder he behölt ock de auerwinninge jn synem lidende/ vnd auerwunnen/ auerwint he/ Dan de auerwinnunge der Döget/ steit jn dem/ dat einer nicht auerwunnen werde/ van dem bösen 2ē.

Renner spreckt.



Lydt/ mydt/ swygh vnnd vordrage/
Dyne noth nemande klage.
An Godt dynē schepper nicht vortzage/
Dan gelücke kumpt alle dage.
Wol Gade jn rechtem gelouen vortruwet/
Nicht vp sunde vnd laster buwet.
Den lēth Godt nyhe entlick jn noth/
Noch syn Saedt sōken dat brodt.

Dat XI. Capit.

¶ Wo Bruen de Bare wedder quam tho Haue/ seer övell gehandelt/ klagende auer Reynken.

DO de Könінck dat vornam/
Dat Bruen alsüs tho Haue quam.
Js dith nicht Brune sprack he do/
Here God gnade/wo kumpt he also?
¶ Bruen vort tho dem Könінge sprack/
Here/ick klage juw dyt grote vngemack.
Jck byn övel gheuaren/so gy hyr seet/
Wente Reynke my schentlyken vorreed.
¶ De Könynck sprack mith snellem rade/
Dith höret my tho wreken/ane alle gnade.
Dorste Reyneke schenden sölkeynen Heren/
Alse Bruen ys/ ya by mynen hogesten eren.

Eyn wyser Here regerne by syck haet. Gude frūde vnnd getruwen Raet.

Dar tho so swere ick by myner Krone/
Dat dy Reynke/schal werden tho lone.
Allent dat Buen/tho rechte begerdt/
So mothe ick nummer dragen dat Swerd.
Wo ick dyt alsüs/ nicht werde holden/
Do geboth he/beyde jungen vnd olden.
De jn den Raed des Könynges hörden/
Sick tho bespreken/mith korten wörden.
Wo men mochte wreken desse öuerdaedt/
Do erkande nha rechte/ de sülue Radt.
So dyt de Könynck also hebben wolde/
Dat men ene anderwerff vordagen scholde.
Vnd dat Reynke gewyslick queme daer/
Vnd synes Rechtes süluest neme war.
Van aller thosprake vnnd klage/
Vnd dat Nyntze desse bådesschop drage.
Tho Reynken:wente he was sere vroet/
Desse radt/duchte dem Könynge syn güdt.

Nen Könynck Furste effte Potētate/ schal syck vp eghen wyßheit/vorlaten. Sunder wyser/ vorstendiger vñ getruwer mēne radt / gebruken vnd volgen.

¶ Jn dessem XI. Capit. sint Twe stucke tho mercken.

Dat erste. Wowol ein Könynck edder vorordent Richter/ nha lere der Olden wysen/ dem rechtferdigen wedderfaren schal laten / wat recht ys/ Vnnd den vnrechtferdigen vmme syne myssedadt/ straffen / Vp dat alle/ de sölckes hören / förchten / de bösen gestraffet / vnd de guden / böse tho don / förchtsam werden. Dennoch schal he ock den beklageden / thom andern male / so he thom ersten vthgebleuen/ tho Rechte vurdern laten. Vnd syne entschulding/effte wes

Thom andern male/ schal men einen tho rechte pürdern laten.

he hefft vorthobringen / hören vnnd flitich ermeten. Vnnd nemande vth torne/ hate edder gunst/ylendes auerfallen edder vorrichten / Wo hyr Reyneke / nha rade des Könynges Rede/ ock thom andern male / tho rechte gefurdert werth.

Na Rade wyser Rede/ schall ein Furste handelen

Dat ander. Eyn yder Könynck edder Potentat (leren wyder de Olden wysen) schal syne handele vnd saken / nha Rade syner wysen vnnd getruwen Rede / de erfaren syn/ vnd alle saken / se syn groth edder klein / wol vorstan / vthrichten vnd vullenbringen. Dan also kan he synen vyenden wedderstan / syn Ryke vnd macht / wol erholden / stercken vnd vormeren. Wo he auers syne getruwen Rede/vorsmadet / synem egen willen vnd vornemende / volget / Vnnd wen he schon wyß ys/ dennoch mach he/ tho eynem vorderlyken ende syner saken / selden kamen/ vnnd syn Ryke werth dardurch gekrencket. Item: Jn nöden schal ein Könynck/ nicht allene der wysen / sunder ock der vnwysen rädt/ hören beth dat eyn eindrechtich Radt / beslaten wert. Auers he schal des Radt / den he weth / dat he en nicht löff hefft / nicht hören. Dan wowoll desüluige/ eyn mal/ einen guden radt gyfft/ so deit he ydt doch nicht alle tydt ꝛc

Alle getruwe Rede schölē vorswegen syn.

Dartho schal eyn Könynck/vorswegen Rede hebben/ de syne heimlicheit vorbergen / vnnd an syck holden könen. Dan dardurch wert syn vornement gestercket/ syne anslege/ kamen tho gelucksaligem ende / vnnd syn schade / wert vorkamen. Wente wen de Fursten vnnd Heren / darup sehen/ dat Jdermanne recht vnd frede / wedderfare / vnd laten ere saken nicht sprengen / so ys frede / enicheit vnd wolfart / jm Lande. Wen auers de Furstē / nicht vorswegen Rede hebben / vnd de gemeine man erfaret ere radtslege / so erheuet syck vneniche it/mordt vnd vngelucke/vnd einer ys vor dem andern / nicht seker. De Tyranne Geron tho Sicilien/ konde de wol by syck liden/ de dar rededen wat se wolden/so ydt ock wedder en süluest was. De auers nicht by sick behol-

Geron konde naklappers nicht dülden.

den konden / wat men en tho swygen vortruwet hedde / de konde he gar nicht erdulden.

An vorswegen luden ys vele gelegen.

Derhaluen gehort vornemlick / der Köninge / Fursten vnd Stede Reden / dat se vorswegen lüde synt / vnd heimlike dinge / an syck holden. Dan an eynem Radtslage / so he vorswegen wert / steit vaken dat gedyent eines gantzen Landes. Vnnd so he vthkumpt / steit ock wol dat vorderff des Landes darup / Dewile dan darby sölcke varlicheit / ock dat gedyent vñ vorderuent / daran gelegen / so ys ydt varlick den Heren / anderen wes vortruwen. Idt ys ock varlyck den Reden / den wes vortruwet werth / so se heimlicheit / nicht vorswygen könen.

Radtslege vormelden / ys sere varlick / Wo desse Historia vthwyset.

De Keyser Augustus / hedde einen Radt / genömet Fuluius / dem vortruwede he / wo he ydt mith dem Ryke / holden wolde / vnd wol nha em regeren scholde / Alse / dat he wege sochte / syner süster ßöne / de durch valsch angeuent des Landes vorwyset / wedder jnt Landt tho bringen / vnd nha synem dode / jnt Ryke tho setten. Dan he was synes ehelicken gemahels / Liuia genömet / ßöne / den se mit einem anderen / auerkamen hedde / seher vyendt. Wowol de Liuia mende / er ßöne scholde thom Ryke kamen. Desse Fuluius wart vaken van syner Frowen / de mit der Liuia / hemlike kuntschop hedde / erfraget / vnd gebeden / He wolde er doch / wat van der Liuie ßöne / jm rade gehandelt wurden were / entdecken. Fuluius leth syck affbidden / vnd vormeldet den Radt / syner Frowen. Sine Frowe / secht sölckes van stundt an / der Liuie / des Keysers Augusti gemahel / Liuia vorwyt ydt vordan dem Keyser Augusto / vnd spreckt Do du des willens were / scholdestu ydt my gesecht hebben: dan desse wert my vnnd de mynen / haten. Augustus erschrack der rede haluen / vnd wart tornich auer den Fuluium / Fuluius / alse he des Keysers torne vormercket / geit to huß / wyl syn wyf straffen / dat se solckes vormeldet hedde.

Nil tacuisse nocet / nocere esse loquutum.

Was ock

Jn welcker wyse / schal ick des begynnen?
¶ De Köninck sprack: dar licht nicht an /
Men vyndet mannigen kleynen man.
Daryn ys grote wyßheyt vnd lyst /
De mannigem groten / gantz frömde yst.
All synt gy van personen nicht grot /
Gy synt doch wol gelert / wyß vnd vroet.
¶ Hyntze sprack: juwe wylle de geschee /
Isset dat ick eyn teken am Hemmel see.
Vnd ys dat sulue tho der rechtern Hant /
So wert myne reyse wol bewant.
Do he eynen wech / van dannen quam /
Vnd tho hant Sunte Martens vagel vornam.
He reep: gud heyl / eddele Vagel /
Kere hyr her tho my / dynen flägel.
Vnd fleg tho myner rechteren syde /
De Vagel vloch / vnd gaff syne lyde.
Vp eynen Boem / den he dar vant /
Vnd vloch Hyntzen / tho der luchteren hant.
Hyr wart he seer bedröuet van /
He meende / syn gelücke lege daran.
Jodoch dede he / alze mannich doet /
Vnd makede syck suluen eynen beteren moet.
Vnd reysede wyder hen tho Malepertuß /
Vnd vant Reynken vor synem huß.
¶ Also sprack he tho ehm / mit vryem moed /
Got de dar ys mechtich / ryke vnd gud.
De möthe juw guden auent geuen /

De dar mënth / he sy gantz wyß vnde vorhauen. De licht gar depe ym Narrenn bryge begrauen.

Durch Sunte Martens vagel wert hir vorstan wo etlyke menen de wylde Goeß. Datt de süluige van velen / beide gelücklich vnnd vngelücklich / jn erem fleghende / geachtet werth.

De syck süluest trösten schall. Heffi syck balde genoch bedröuet auerall.

De Köninck drouwet juw/ an juwe leuent.
Kame gy nu nicht tho Haue/ mit my/
Ock hêt he my juw seggen hyr by.
So gy nu nicht kamen tho rechte/
He wyll ydt wrecken an al juwem geslechte.
¶ Reynken spract: Syd my wylkamen/
Godt geue juw gelucke vnd vramen.
Hyntze Neue/ dat gunne ick juw wol/
Reynke de dar ys der loßheyt vul.
Meende dit nicht/ vth herten grunt/
Men he dachte vp eynen nyen vunt.
Wo he Hyntzen ock mochte schenden/
Vnd en so wedder tho Haue senden.
¶ Reynke hêth den Kater synen Neuen/
He spract: Neue wat schal ick juw geuen?
Tho ethen/ dat gy hyr mit my vorterd?
Daruan wyl ick syn juwe werth.
Dessen auent/ ehr wy vns scheyden/
So gha wy vnder vns beyden.
Tho Haue/ morgen frohe mit dem dage/
Wente ick hebbe manck all mynen Mage.
Hyntze leue Ohem/ nemant dar ick my nu/
Beth tho vorlathe/ dan vp juw.
De vratzige Bruen/ quam hyr seer quaed/
Vnd tögede my so valschen raed.
He dûchte syck/ my syn tho starck/
Dat ick nicht vmme dusent marck.
Den wech mit em hadde bestan/

Men schall syck flytich hôden vñ bewaren/ vor de môdige vñ schynêde wôrde/ dan darunder ys nene grunth. Wol dat nicht deit/ de brynget syck süluest jnvarlicheit vnd schade.

Men Ohem/ ick wyl wol mith juw gaen.
Morgen jn dem lichten dage schyn/
Desse radt/ duncket my de beste syn.
¶ Hyntze antworde vp de word/
Neen/ gha wy nu rechte vord.
Tho Haue/ vnder vns beyden/
De Maen schynet lichte an der heyden.
De wegh ys gud/ de lucht ys klar/
Reynke spract: by nacht to wancken/ bringet vâr.
Sodaner mochte vns by dage môthen/
He scholde vns seer vruntlick gröten.
Queme he by nachte/ jn vnse gemôd/
He dede vns quaed/ vnd nümmer gudt.
¶ Hyntze spach/ Reynke Ohm/ latet my weten/
Blue ick hyr by juw/ wat schôle wy ethen?
Dar vp antworde Reynke alzo/
Spyse gheyt hyr gantz ringe tho.
Ick wyl juw gheuen/ nu gy hyr blyuen/
Gude versche honnich schyuen.
Sôthe vnd gud/ des sydt bericht/
Der ath ick all myn dage nicht/
Spract Hyntze/ hebbe gy nicht anders jm huß/
So gheuet my doch eyne vette Nuß.
Dar mede byn ick best vorwart/
Dan honnich wert woll vor my gespart.
¶ Reynke spract/ Ohem latet my weten/
Möge gy ßo gerne müße ethen?
Js dat juw ernst/ dat segget my?

¶ Frigdanck. Ick forchte nicht des manes schin Szo my wyl de Sonne gnedich syn. Wol auers ane Sonne jo moth syn / De nympt vor gudt des Manes schyn.

Hyr vorberget Reynke meisterlick den Schalck vnd ergript orsake/ den Kater tho bedregen vñ tho vorraden.

Hyr wanet ein Pape negest by.
Dar steyt eyn schůne by synem huse/
Dar synt jnne so gantz vele Můße.
Men vörede se nicht vp eynem wagen/
Wo vaken hore ick den Papen klagen.
Se don em schaden dach vnd nacht/
Hyntze spract/ gantz vnbedacht.
Wylle gy don den wyllen myn/
Bringet my dar de Můse ßyn.
Wente bauen alle wyltbreth/
Pryse ick Můse/ de smecken beth.
Reynke spract/ by der truwe myn/
Jck bringe juw/ dar so vele Můse syn.
Nu ick dat höre/ vnd mercke yd wyß/
Dat dyt vaste juwe ernst yß.
Gha wy hen/ latet vns nicht tőuen/
Hyntze volgede vp rechten louen.
Se quemen tho des Papen schůne tho hant/
Dar was al vmme van lemen de want.
De Pape hadde de nacht dar beuoren/
Eynen van synen Hanen vorloren.
Wente Reynke hadde eyn hol gebraken/
Dorch de want/ dyt hadde gerne gewraken.
Des Papen sone/ de Martinus heth/
Vnd hadde vor dat hol geseth.
Eyn strick/ dar mede he mende vast/
Synen Hanen tho wreken mit der hast.
Reynke wuste vnd merckede dat/

He ys ein dore/ de dar truwe sőket/ An den enden/ dar men erer nicht rőket.

Vele lauen vnd weinich genen/ kumpt einē narren wol euen.

Schone wörde sunder de werce/ Synt vnnutte/ alse eine thobraken hercke.

vnd de dage erwelen/ sündigen wedder Godt/ vnd vorachten syn hillige wordt/ welcker lerer: Dat Godt allene/ alle dinck/ na synem vnwandelbaren/ gőtlyken vnnd ewygbestendigen willen/ regeret/ ordnet vnd schicket. Also handelen ock de/ de dar warnemen/ wes en des morgens/ van deerten edder vőgelen/ beyegent. Vnnd wo dat suluige/ van naturen geneget/ effte thor rechteren edder linckern handt/ flücht/ edder auer den wegh löppet/ also gelőuen desuluigen/ dat ere vornement/ en gelucklíken edder vngelückseligen/ vthga vnd bekame. Also etlyke/ den jn erem vthreysende/ eyn Hase auer den wegh löppet/ achten solckes eyn vngelücklick teicken. Item etlyke achten ock also/ besunderger vőgel geschrey vñ flegent/ alse des Adelers/ Rauens/ Swans der Vlen ꝛc. vnd düden daruth/ ere gelucke vnnd vngelücke. Wo ock Hyntze hyr deith.

Tőuerye vñ vőgelgeschrey achten/ys vordőmlyck. Deute. 18.

Her Hans van Swartzenberg/ spreckt jm boke/
Memorial der doget genomet/ also.



Wol thouerlyken dingen gelouet/
Blyfft Gades gnade nicht vnberouet.
Nicht tröste dy/ effte de wordt sint gudt/
De men vnchristlick gebruken dődt.
Erlanget jemandt darmit dat he wyl/
Dem helpet de Düuel/ durch syn spyl.
Solckes em van Got/ wert vakē vorgůt
Darna volget sware straffe der sündt/
Des noch vele older Exempel sint/
De men alle jn der Biblia vindt.

Touerye anhengē/ berouet Gades gnade.

Idt sint auers jn der natur/ predictiones et diuinationes/ dat ys/ anthőgung vnd wickinge thokamender dinge/ des guden vnd bősen. Auers wat ydt sy/ kan nemadt egentlick weten/ noch seggen. Weme eyn vngelücke wedderfaren schal/ dem secht ydt syn herte tho/ syn gemőte ys em swar/ vnd weth doch nicht/ wat ydt ys/ beth so lange/ dat he dat

In der nature/ synt antőginge tokamēder dinge/ jodoch vngewisse.

vngelücke erfaret / alßdan secht he: AOyn herte sede ydt my wol tho. Simonides de wolredener / vandt by dem AOeere liggen / eynen doden lichnam. Em duchte auers / ydt were nicht vorgeues / dat he eyn sölck teicken vünde / vnnd bleff darumme dar / vñ begröff den doden. Syne gesellen auers de nicht vorbeiden wolden / sunder geuen sick vp dat AOeer de vordrüncken des dages alle / vnd he bleff allene leuendich Syn herte sede em tho / de dode wurde syn teicken syn. Darumme volgede he synem herten / vnd bleff leuendich ꝛc.

Simonides mercklike geschefte.

¶ Doctor Sebastianus Brandt secht alßo.
Eynem Christen menschen / nicht wol anstaet /
Dat he mit Heidenscher kunst vmme gaet.



Eynes guden Christen don vnd laen /
Schal altosamende jn Godt stan.
Allent dat wy anfangen don vnd leren /
Schole wy don jn dem namē des Heren
Nicht spreken: dat ys eyn vorworpen
Nicht wol men dēne dyen mach. (dach /
So men eyn gudt werck denne begunde
Sunder mercket de teyken vnd stunde.
Welcker Christen eyn valsche kunst lert /
Darmit de rechte geloue wert vorkert.
Dem wert ydt gelick alse Saul gan /
De Godt vorlet / vnd rēp den Düuel an.

Prouer. 18. Turris fortissima nomen domini.

j. Reg. 28.

Dat drüdde stücke. Eynem Wysen vnd dristen manne schal syne vornufft vnd vorsichticheit / jn wedderwerdicheit vnd vngelücke / nicht entgan. Dan de vorsichticheit der wysen / kan se / jn der tydt des thofallenden vngeluckes / erleddigen vnd bewaren / mer alse sterckede edder ryckdom. Derhaluen schal eyn wyß man / nicht vorschrecken / jn den dingen / de he anfangen wyl / so verne se eerlick vnnd nutte syn (Wo sick Hyntze hyr dan ock suluest tröstet) Wen em auers wedderwerdicheit beyegent / so schal he syck vthwendich

Ein vorsichtiger schal jn wedderwerdicheit / nicht vortzagen.

(wowol syn herte jnwendich bekummert ys) wol vnnd frölick / ertögen vnd geberen. Vp dat sine vyende / de en jn dat bedrück geföret / syck nicht erfröuwen.

Thom iiij. De dünckelguden / vnd de syck wyß achten / werden lichtlick vorleidet / vñ jn schaden gefört / Wen de lystigen vnd vpsatzigen Vorleider / ere vornement / vñ wothen se thom meisten geneget / vorkuntschoppet / vnnd egentlick erfaren hebben. Wo hyr Reyneke / Hyntzen / alse he syn gemote erfröschet / jn angest vnd gefencknisse brachte. Jn dem dat he en jn dat hol / dar dat stryck gesettet / durch valschen radt vnnd lose worde / henyn tho springen / auerredede.

Dünckelgude / werden durch ere eigen begerlicheit vorförth.

¶ Auers eynem jdern wysen manne / gebört / na rade der Olden wysen / bedechtlick tho handelen vnd wandelen / jn synen saken / Vnd synen radt / nicht van vnerkanden vnnd böslistigen / sünder allene / van den rechtferdigen vnnd getruwen / tho nemen vnd söken. Dan eyn vornuffriger / schal sick nicht vp twiuelhafftige dinck / vorlaten / bet dat he den rechten grundt erfinder. Vnnd syn leuent nicht wagen / vp eines andern radt / des he nen egentlich erfarent hefft / Vnd wen em ock / groth vordel daran tho syn / angerörget würde.

Radt schal men van getruwenn söken.

Dat XIII. Capit.

¶ Wo Hyntze de Kater van Reynken vorraden / vnd mit losen valschen worden jnt strick gefangen gebracht wart / Vñ wat em wedder voer.

ALse Hyntze quam jn dat gath /
Dar dat strick was gesath.
Vnd he des strickes warth gewaer /
Do was he jn groter vaer.
Vnd was do rede gefangen vast /
He vorschreckede syck sere mith der hast.

Vnd spranck vort/dat strick leep tho/
Hyntze begunde tho ropen do.
Weemödigen mit eynem bedröueden gelate/
Dat Reynke dat hörde buten dem gate.
¶He vrouwede syck/ vnd spract jnth sülue hol/
Hyntze/ möge gy ock de Müse wol?
Synt se ock gudt vnd vet?
Wüste dat de Pape effte Martinet.
Dat gy syn wyltbreth ethen also/
He brochte juw seker sennep dar tho.
So höuesch eyn knape ys Martinet/
Synget men so tho Haue/ wen men eth?
Alse gy nu don/ so wolde ick dat/
Dat Jsegrym were jnt sülue gath.
Jn sodaner wyse/ alse gy nu syn/
So mochte ick em dat dryuen jn.
Dat he my hefft vaken leydt gedan/
¶Mith dessen worden ghinck he van dan.
Vnd ghinck nicht allene vp deuerye/
Vlen ock vp Ebröck vnd vorrederye.
Rouen/ morden/ helt he nicht vor sünde/
He vpsatte ock tho der sülnen stunde.
Frouwe Ghyremod wolde he söken do/
Dar hadde he twe bewegelyke saken tho.
Vorerst/effte he er wes konde affragen/
Wat Jsegrym meyst vp en wolde klagen.
Dat ander/He ghynck vp Ebrekerye/
Sus makede he olde sunde nye.

Wen du ander lüde spottē wult So dēcke ersten an dyne eighen schult. Seistu dat nicht/ so bistu Hans lappe Vñ most dragē der narren kappe.

Rouen vñ morden/wert jtzundes ock by etlikē lüden/de Reynkens natur hebben/vor nene sünde/ vnd geringe geachtet.

Reynke wuste encket vp dat pas/
Dat Jsegrym tho Haue was.
De meyste hatt twisschen dem Boß vñ Wulue/
So ick mercke/was ydt dyt sülue.
Dat Reynke de sülue loze deeff.
Mit der Wulffynnen boelschop dreeff.
¶Do Reynke vor ere wanynge quam/
Vnd he se daryn nicht vornam.
He vant ere kyndere/ vnd spract jn spot/
Guden morgen gheue juw Godt.
Myne alder leuesten steeff kynder/
Dit weren syne worde/noch mer edder mynder.
Hyr mit ginck he wech/na synem gewyn/
Tho hant quam Frouwe Gyremod jn.
Jn der Morgen tydt do ydt dagede/
Se spract/ was hyr yemant/ de na my vragede?
Se spreken ya/hyr was recht nu.
Vnse Pade Reynke/he vragede na juw.
He spract: Wy weren syne steeff kynder alle/
Wo vele vnser ock ys jn dem talle.
¶Do spract de Wulffynne also vord/
Dar vor schal en slaen de Mord/
Dit wolde se wreken efft se konde/
Se volgede em na jn der sülnen stunde.
Se wuste wor he plach tho ghan/
Se quam by en/ vnd spract en an:
¶Reynke/ wat synt dyt vor wörde?
De ick van mynen Kynderen hörde.

De ys eyn narre de mit synem legen. De armen weysen wyl bedregen.

De alle dat vormēt tho wrekē Dat em de lüde vnderstan auer tho spreken. De lēuet gar selden ane nydt/Vnnd dartho ane angestlyken wedderstrydt.

De gy en ſeden kône vnd apenbâr/
Dar vor kryge gy nu eyn quaed jâr.
Se was tornich vnd ſeer quaed/
Vnd erthôgede em eyn byſter gelaed.
Vnd taſtede em vorth na deme barde/
Dat he dat vôlede vnder der ſwarde.
He leep/ vnd wolde dem thorne entwyken/
Se beghunde em dath na tho ſtryken.
Vlicht verne lach eyne wôſte Borch/
Dar lepen ſe beyde haſtygen dorch.
Vlu mach men hôren groth euentûre/
Dar was eyne thobrakene mûre.
An eynem thorne der ſuluen Borch/
Dar leep Reynke haſtygen dorch.
De ſulue brôke/was ſeer enge/
Dat Reynke dar dorch quam mith gedwenge.
Auers Ghyremod was eyn ſtarck wyff/
Vnd hadde eyn groth dycke vnd vett lyff.
Do ſe er hôueth ock daryn ſtack/
Se toech/ ſe ſchoeff/ vnd ſe brack.
Se wolde volgen/ men dar wart nicht van/
Se konde nicht vorwert edder tho rûgge gân.
Do Reynke dith ſagh/ he nam de krumme/
Vnd leep thor anderen ſyden vmme.
Do he ſagh/ dat ſe ſath ſo vaſt/
He ginck ſe an mith der haſt.
Se ſprack: he dede alſe eyn droch/
He ſprack: wat nicht geſchen ys/ dat geſche noch.

Eynem tôrnygē kynniſchen vnnde wrake gyrygheu menſchen/ſchall eyn vorſtêdyger wyken. Dan an em ys nene Ere tho eryagen.

Ankumpſt gelegenheit vnnd de tydt/maken einē dêff/ vnd geuen orſake/ to allem quaden.

De hefft ſyne Ere nicht wol vorwaret/
De ſyn wyff/ alſo mith eyner auderen ſparet.
Alſe Reynke dede/ de truweloſe deff/
Idt was em lyke vele/ wat he bedreff.
Do ſe nu loſs quam/ vth dam gate/
Do was Reynke allwech ſyne ſtrate.
Se mênde tho beſchermen ere Ere/
Men ſe leth der dar noch bliuen mere.
Van Reynken wylle wy ydt nu laten bliuen/
Vnd willen vordan van Nyntzen ſchriuen.

Itzundt werdē de vorgethagen vnd gantz erlick geachtet/ de ere Olden eerlikenn Frowenn/myth jungen ſchandt Metzen ſparen.

¶ In deſſem Capit. mercke veer ſtücke.

Dat erſte. Menniſch man / de durch de hinderliſtigen bedreger / jn ſchaden vnd vngelucke gefôrt wert / moth den hon vñ ſpot tho ſynem ſchaden hebben. Gelick wo hyr Reyneke / Nyntzen jn dem ſtricke / beſpotteth. Dan van quader geſelſchop/ wert nemandt gebetert/ ſunder yderman vorargert / geſchendet / vnd thom leſten dartho vorhônth.

Na dem ſchadē/ volget de ſporh.

Dat ander. De eine vorrederye vullenbringet / kan ſwerlick aflaten / ſunder he vorreth vnnd myßhandelt wol mer. De ock einen vorreth vnd jn ſchaden vôret / de vorreth ock wol vele / wo he ydt tho wege bringen kan. Alſe Reyneke ſpreckt: He wolde / dat Iſegrym/ by Nyntzen am ſtricke hangede. Dan ein menſche / de ein mal eine myßdadt begeit / tho dem moth men ſyck vormoden / dat he alle tydt myßhandelen werde. Nadem ſyne bôſe natur / en van einer ſunde jn de ander drifft/ ſo dat he / ein wolgefallent daryn hefft / vnd ſyck entlick derſûluigen berômet. Wo dan Reyneke / der begangen Ebrekerye ſyck berômeth.

Se ein mal myſhandelt/ Is ſtedes vorrechtlich tho holden.

Dat drûdde. De Ehebrekerye ys ein grote ſware ſünde/

de Godt hyr jn dessem / vnd ock jn dem thokamende leuende/na lude der hilligen schrifft / ernstlich straffet.

¶ Doctor Sebastianus Brandt spreckt.

Dan Dauid de seer hillige man/
Dar men vele gudes lest van.
Godt hedde en vthermaten seer lêff/
Men do he ehebrekerye bedreff.
Quam vp ene vele plage.
Vnd moste bote don alle syne dage.
Alle syne tydt/ bewênde he de sünde/
Vnd krêgh Godt swerlich wedder tho
¶ Got jn der olden Ehe geboth/ (grüde.
De syne Ehe breckt/ den steniget dodt.
Men nu werden gesparth de steen/
Vñ wert darmit durch de vinger geseen
¶ De Heiden achten de Ehebrekerye/
Groter sünde alse deuerye.
Vnd plegen de tho werpen jnt vür/
Men nu ys dat holth altho dür.
Werden se vor dyt vür hyr behodt/
So werth jn der helle ock ein geboth.
Dar kamen se hen/ jn quader tydt/
Idt sy dan / dat se don alse Dauid.



Ehebreker schal men dodt steniigen. Deute.22.

Ehebröck mith vüre gestraffet/ by den Heyden.

Thom veerden. Eynem tornigen mẽschen / schal men wyken / vnd em nicht antwerden / noch vnder ogen kyuen/ twedracht vnnd ander vngelucke / tho vormyden. Wo ock Reyneke de flucht nam / do he de Wulfynnen tornich sagh. Dan de mith kyuende vnd scheldende/ effte mith wrekender handt/ edder ock vor gerichte/ syne Eere beschermen wyl/ de berüchtiget men syck süluest/ vnd erlanget spoth thom schaden. Wo der Wulfynnen ock geschach / dat se ere Eere vorlôß / do se desüluige / trotzlick beschermen wolde.

Eynem tornigẽ menschen / schal men wyken.

Wol synem vyende vnd schender / entwyket / edder so dath

dat mith voge / nicht gescheen kan / ein gude wordt gyfft/so he doch woll orsake hedde/ en wedder tho schenden vnd hônen / so vindet doch stedes/ ein gudt wordt / eine gude stede. Erstlick by den thohôren / de syne sachtmôdicheit lauen môthen. Thom andern/ock by dem Vyende/ de darna/wen he syck recht bedencket / vnnd de torne auer ys / vor deme/de em so vele tho gude geholden hefft / schemen moth. Vnde de sachtmôdige vorschaffet also mehr / alse hedde he en vp dat hôgeste/wedder geschendet vnd gesmehet.

Ein gudt wordt vindet stedes eyne gude stede.

Vnd wowol recht vnd billick ys / dath ein Man syne Eere/ so desülue vorseriget wert / vorbidde vnnd beschütte. So stůt doch de vornufft darwedder/ vnd secht: Men schôle dat nicht alle/ vor schande vnde vneere achten / dath men vns vplecht. Lauet vnnd eeret vns jemandt/ de nene Eere hefft/ so ys nichtes darup tho achten. Wente wo schal de jemande eeren/ de nicht weth/ wat Eere ys: Wedderümme/ wen vns ein loeß vneerlick man/ schendet/ so schal men darümme nicht truren. Wente dath ys recht vnnd warhafftich loff/ dath einem Eerlike lůde geuen. Vnnd einem Eerliken framen Manne/ schal ydt leedt syn/wen en lose lůde/lauen. Lose lůde werden van em gestraffet / derhaluen schenden se en / vnd lauen en nicht/ dewile he en ere vndôget / nicht billiken will.

Idt ys nycht alle schande / dath van vneerlyken lůden/vns vpgelecht wert.

¶ Doctor Sebastianus Brandt spreckt:

Eine sachtmôdige tunge / den torne breckt/
Eyn tornich narre/ hastigen spreckt.
Welcker narre tho torne gerne ys bereit/
Daruth kümpt vaken grote vnsynnicheit.
De Torne hindert eines wysen modt/
Dan de tornige weth nicht wath he doet.
Den Torne schal men vormiden mith flith/
He kôrtet des mínschen leuent vnd tydt.

Sachtmôdige vnde gude wôrde / breken den torne.

Dat erste Bock.

Dat XIIII. Capit.

Wo Nyntze/ alse he gefangen was / wart geslagē/ geschendet / vnd dennoch loeß quam.

DO Nyntze jnth strick gefangen warth
He reep barmhertichlick na syner arth.
Dat hörde de vorgesechte Martinet/
De dar dat strick hadde geset.
Hastigen he vth dem bedde spranck/
He reep lude/ Godt hebbe danck.
Tho guder tydt/ so hefft gestan/
Myn strick/wente dar jn ys gefan.
De honre deeff/ na mynem wane/
Nu werth betalet vnse Hane.
He entfengede eyn licht mith der hast/
Alle dat volck sleep gantz fast.
He weckede Moder vnde Vader/
Dartho dat gesynde alle gader.
Vnd spranck: staet vp / de Vos ys gefangen/
Wy willen ene/ na vordenste/ entfangen.
Se quemen alle springen/kleine vnd groth/
De Pape süluen ock hastigen vp stoet.
Eynen losen Mantel he vmme hengede/
De Papenmeyersche vële lichte entfengede.
Dar stundt eyn peeckstaff by der wandt/
Den krech Martinus jn de handt.
Hyrmit ghinck he den Kater an/
Mit groten slegen wol tho slaen.

Here Köninck/begere gy ydt van my?
Desse bödeschop drege ick/wo ydt ock sy.
Ja/ydt sy luetbar effte jdt sy stille/
Jdt gha my dar na/wo ydt wille.
¶ De Köninck spranck: so ghäth also vort/
Gy hebben alle desse klage wol gehort.
Nemet mith wyßheit juwe beradt/
Reynke ys jn valscheit loeß vnd quadt.
¶ Grymbart spranck: Dat wil ick wagen.
Jck hape em tho bringen/ mit my tho dage.
Also ghynck he hen na Malepartus/
Vnd vant Reynken jn synem huß.
Syn Wyff/vnd ock syne kynder mede/
Dyt weren de wörde/de he em sede.
¶ Reynke ohem/ick bede juw mynen groth/
Gy synth jo gelert/ ock wyß vnd vroet.
My wundert/dat gy dat holden vor spoth/
Vnd achten nicht des Köninges geboth?
Düchte ydt juw gudt/ydt were wol tydt/
Tho achten des gerüchtes/daryn gy sydt?
Jck rade/gy mith my tho Haue kamen/
Lange vorthögeren/bringet juw nenen framen.
Jdt ys war/auer juw synt vele klage/
Gy synth nu drüddewerff esschet tho Dage.
Kame gy nicht/ gy werden belacht/
Wente de Köninck wert kamen mith macht.
Vnd vmme beleggen juwe huß/
Dat sülue Kastel tho Malepartuß.

¶ Eyn narre de nicht volget truwem radt. Hebbe den schaden/ wen ydt em övel ghat.

Juw / juwen kindern / vnd jnwe wyff/
Wert ydt alle kosten / gudt vnd lyff.
Dan gy mögen dem Köninck nicht entgan/
Darumme so ys ydt van juw best gedan.
Dat gy hen tho Haue mit my ghaet/
Wente gy weten noch so listigen radt
De juw velichte noch wol baten mach/
Juw ys wol ehr gescheen vp eynen dach.
So groth euentür / alse dyt mach syn/
Vnd quemen doch wech / ane schaden vnd pyn.
Dat gy mit list hebben alle durchdreuen/
Dar juw wedderpart jn schanden bleuen.

De listigen behē den vnd vordeligen Fynantzere könen allenthalluen ere vordel vorschaffen / vñ syck meysterlyck dēnoch entschüldygen.

Jn dessem Capitel mercke twe lere.

De Geystlike standt / ys arger lyck vnde straffwerdich / der horerye haluen.

Matthei. 5

De Pawest mit synen geistliken synth vorsaker vnd handhauer aller horerye.

De erste. De Poeta straffet jnn vorborgen wörden / vnder der person desses Parners / den gantzen geistlyken standt. Welcker jn eynem eerlyken / vnstrafflyken vnd Gödlyken lēuende / allenn menschen eyn vorbylde / syn scholde / alse em Christus beualen hefft / dar he spreckt: Also schal juwe licht / vor den menschen lüchten / dath se juwe gude wercke sehen / vnnd prysen juwen Vader de jm hemmel ys ꝛc. Auerst desse geistlickgenante Standt / ys van synem rechtē wege / Christliken vnd schrifftmetigen gebruke / den ock de erste Christliken Kercke / reine vnnd vnuorualschet / ernstlick geholden / gantz vnd gar affgetreden. Dan jn der ersten Christliken Kercken / was dessem Stande de Ehe / na der lere Christi / frygh vnd vorlöuet. Welcker volgende / dorch de Päwestе / vth egenem vornemende / vnd ane grundt der schrifft / ys vorbaden wurden. Wordurch der horerye / de döre ys opgedann. Dan jn stede der Eefrouwen / holden de Papen / so vele horen / alse en

gelüstet. Welckes alle wedder Godt vñ syn hillyge Wordt / ock thom vorderue der gantzen Christenheit / gelanget. Dan se geuen dardurch böse Exempel / vorergern den gemeinen Man / dat he erem vorbilde na / de horerye vnd Ebrekerye / geringe vnd vor nene sünde achtet / vnd spreckt: Ja were ydt so grote sünde / so deden sölckes de Papen süluest nicht ꝛc.

De Eelyke stant ys wandaghes den Geistlykenn vorlöuet gewesen.

De olden Schrifftе betügen / dath de Bisschöppe vnd Presters / wandages ock Eefrowen gehat hebben. Dann de grote Lerer Gregorius Nazianzenus / ys tho Nazianzon / jn synes Vaders stede / de ock ein fraem Bisschop gewesen / na dessüluen dode / thom Bischoppe / erweler vnnd gesetteth wurden. Vnd de hillige marteler Eupsichius / ys tho Cesarea ein Prester gewesen / vnd hefft eine Eefrouwe gehat.

Concilium Nicenum / hefft den Ehestanndt vorwillyget.

Jtem. Jn Concilio Niceno / wolde de fraine hyllyge mann Paphnutius / nicht vorwilligen / dath de Prestere / by eren Eefrowen / nicht liggen scholden / vnd sprack: Der Eelüde byliggent / were eine küscheit. Vnnd em wart / van der gantzen vorsamlunge / bygefallen.

Mercket vp juwen Sandt / gy geistlickgenāten

Jm geistliken Rechte / ys also geschreuē: Ein Bischop / Prester edder Dyacon / de jn horerye lēuet / schal affgesetteth vnd vth der Kercke / manck de Leyen / geworpen werden / bote tho donde ꝛc.

81. d. c. Si quis Episcopus.

Jtem. Niemant schal des Presters misse hören / de wetentlick vnnd apenbar / eyne Nore effte Concubin / by syck hefft / vnd darmith huß hölt.

32. d. c. Nullus.

Jtem. Ein Bischop / de vmme loen / edder vmme geldes willen / den Prestern horerye gestadet vnd vorwilligeth / schal synes Amptes entsetter / vnd nicht ein Bischop / sünder ein vntüchtich Vndt / genömet werden.

83. d. c. Si quis Episcopus.

83. d. c. Ne quippe.

Thom andern. Ein Fürste / Here edder Richter / schal nemande auerfallen effte vorrichten / wo vele klagenn ock jegen jemande / angebracht werden. Sunder / na rade syner wysen Rede / vnd vormöge der Rechte / dre mael tho rechte

Ane vorhör vnd antwert / schall menn nemande vorrichten.

vörderen laten. Dan na lere der Olden Wyſen/ys nen dinck/ darmit ein Fürſte effte Here/ſyn Ryke ſo wol bewart/vnd ſyne Eere vormert/alſe dat he jn alle ſynen wercken/dat vnrecht vnd ſnellen torne/vormide. Vnd dath he ſynen radt ſette/vp Erlike frame Wenner/de jn velen hendelen erfaren/vnnd jn ſaken geöuet ſynt. Wen he auerſt vp jemande törnich ys/dat he den ſülüen/nicht vnbedacht vnd ylendes ſtraffe. Vnnd wowol ſölckes/allen menſchen tho donde gehört/ſo ys ydt doch vornemlick/aller Heren vñ Potentaten/ gehörlike werck. Dat ſe eren torne vortheen/vnd wol bedencken/wat ſe don willen/ock mith wyſen vnd getruwen Reden/ſyck beraden/ſo erlangen ere ſaken/einen gelückſeligen vortganck. Vnd wen ſe van eren wyſen Reden/geſtraffeth werden/dat ſe ſölckes/mith lachendem gemöte/vpnemen vnd ſnellen torne vormiden.

Ein Fürſte vnd Here/ſchal vnrecht vnd torne vormiden/vnde wyſe Rede hebben.

Dat XV. Capit.

¶ Wo Reynke dem Greuinge/de en vorbadede/vnd em reeth/dat he mit em tho Haue ghinge/antwerde.

DO Grimbart to Reinkē dit hadde geſecht/
Spract Reynke: Ohem/gy ſeggen recht.
Idt ys beſt/dat ick mit juw kame dar.
Vnde mynes rechtes ſüueſt neme war.
Ick hape/de Köninck wert my don gnade/
Ick byn em ſeer nütte jn ſynem Rade.
Dat weth he wol/vnd ys des ock wyß/
Dyth hatet mannich Spytzhodt/de by em ys.
Wente de Hoff/mach ane my nicht beſtan/
Al hadde ick noch vele mehr myßgedan.

By haue kan jck my thoſmeychlen. Vnd dat vale perdt hüpſchē ſtreychlē. Sölckes dent my wol tho mynen ſakē/ Jck kan valſchē ernſt vñ ſchympmaken.

Js dat my men dyth mach beſcheen/
Dat ick vorerſt vnder ogen mach ſehen/
Den Köninck/vnd ſo mith em ſpreken/
He werth ſynen thorne/mit ſachtmode breken.
Wo wol de Köninck vele der by ſyck haed/
De alle mede ghan jn ſynen raed.
Dat gheyt en doch nicht tho dem herten jn/
Wente ſe weten noch raed effte ſynn.
Alle de raed/ſlüth meyſt van my/
Jn wat Haue dat ydt ock ſy.
Dar Köninge effte Heren thohope kamen/
Vnd dar men ſubtilen raedt ſchal ramen.
Dar moth Reynke vynden den vundt/
Wo wol my dat werth vorgunth.
Van mannigen/den ick dat hebbe tho vören/
Darumme hebben vele van en geſworen.
Myn argeſte/van den/de dar nu ſyn/
Dat ſülue bedrücket dat herte myn.
Wente erer ys dar mehr wan theyne/
Se ſynth mechtiger dan ick alleyne.
Dyt ſülue wil my meyſt vorueren.
Nochtan ys beter/dat ick mith eeren.
My ſüluen/mith juw/tho Hauewerth make/
Vnd ſüluen ock möge ſpreken vor myne ſake.
Dan dat ick myn Wyff vnd Kinder ſüs lete
Jn angſte/vnd jn ſo grotem vordrete.
So were doch alle dinck vorlaren gewys/
Wente de Köninck my tho mechtich ys.

De framicheyth kümpt ſwerlych an ere ſtaedt/ Sewyle de Vntruwe allenthalüen beſlüth den raedt.

Men mercketh balde/woll ſyck ſüluenn laueth/ Dat he jn narrheit wörtet vnnd dauet. Sick ſülueſt nemant lauen ſchal/ Wer woll deyt/lauet ſyck ſüluen wol.

Wenn ydt dan jůmmer wesen scholde/
So möste ick doen/ allent dat he wolde.
Vnd wenn ick denne nicht beth en mach/
So ys my nicht beter/ dan gudt vordrach.

Vth dessem Cap. mercke dre leren.

¶ Reynken kan menn by Haue nicht wol entberen.

De erste. Dat men Reynken / by Haue nicht entberen kan / dan he moth allenthaluen mith jm Rade syn / ydt sy den Heren edder gemenen vndersaten / nůtte effte schedelick. Durch Reynken / werden hyr vorstan / alle hynderlistige/ vntruwe/ valsche/ lose / schalckhafftige/ tůckissche menschē. De men ock anders/ Hůchler/ smeichler/ glyßner / Jaheren/ Spytzhöde/ Orenklower/ Vedderlesers vnd Lēffkosers / nömet. Item. Thungendröscher/ de vth eynem halen potte reden/ den athem vorkopen/ glatte wörde slypen/ syck beflicken mit der lůde vngelůcke/ de den Höyken vp beyden schulderen dragen/ twe möse jn einem potte kaken/ mit allen winden segelen/ de mith eynem munde/ vp eyn mal/ blasen vnd sluken können/ De de lůde vp der thunge/ tho Haue dragen/ Jdermann gerne gröten jm schyne/ Frůndtlich vor den lůden. De vör licken/ auers hynden kratzen. Dat water wysen/ vnd vůr menen / De mith eyner handt brodt dar beden / jn der andern eynen stein hebben. Summa / Ertzbouen / dar vor men syck nicht weth tho höden.

Wath vor lůde durch Reynken vorstan werden.

Alle hillyge vnd Heydensche schryffte / bethůgen / dat desse/ de Fürsten vnnd Herenn / stedes vordoruen hebbenn. Den eynen/ tho eynem Gade gemaket / vnd darhen auerredet / dat he jn eynem apenbaren Edict / hefft vthropen latē. syck anthobeden. Den anderen/ hebben se tho eynem Tyrannen gemaket / vñ dennoch alse eynen wolregerēden woldeder/ gelauet/ em oren gemaket vnd angesettet. Den drůdden/ tho eynem narren. Sölcke arme knechte/ synth de Fürsten

Alle Potentaten werdenn durch de vntruwenn Spytzhöde vnd valschenn Rede vorfört.

sten der heyllosen schmeichler / welcker de Fürstenn / dartho Landt vñ lůde/ vorderuen. Dan wen de Fürste vordoruen ys/ so moth dat gantze Landt des entgelden.

Derhaluen secht Salomon: Wehe dem lande / welckeres Köninck ein kindt ys. Dat ys/ de syne tydt/ jn wollust/ spelen/ dryncken/ jagen/ vñ anderer narrye/ thobringet/ vnd leth syne Rede/ dath Landt regeren/ Wo de Historien vann Sardanapolo/ vñ Daniel van Baltasar/ meldē. So dan de Fürste jn wollust licht/ vnd de Rede regeren leth/ so wyl ein ytzlyker/ dem Fürsten gefallen/ vñ darneuen syner Schantze ock nicht vorgeten/ alß dan/ möten de vnderdan/ de last dragen. Dan dewile dem Fürstē syne wollust wert vthgerichtet vnd syne Rede syck vorsorgen/ vñ de schape scherē/ so vorarmen de lůde / vñ de Houen vorwösten. So men denn de vordoruen vnderdan wil schatten/ entsteyt vpror vñ ander vngelůck/ wordurch de lande entlick vorderuen vñ to nichte kamē.

Ecclesiastes. 10.

Eyn Kyndysch Köninck / wor mith de syck bekümmert.

Wat de Lannde vnde Lůde/ vorderue.

Dewyle nu desse valsche Reynkens arth/ gemeinlich regeret/ so dat de Fürsten/ men den namen hebben/ vñ van den ogendeneren/ wo de/ se menn hebben willen/ gestelt. So werden de Fürsten entlich darhen geuört / dath se getruwe Rede/ vnd frame dener/ swerlick erdůlden/ Sunder synt der meynunge / wo her Hans vann Swartzenberch / jm boke Memorial der dögeth / also daruan schryfft.

De Vögede regeren / vnnd de Fürsten hebben den namen.

Wol jn gunst vnd gnaden wyl wanen by my
De rede stedes/ dat my woll gefellich sy.
Wente wol by my lauet alle böse dadt/
De wert de vornemeste jn mynem Radt.
Deme Dener geue ick nicht eynē bete/
De nicht deyt/ allent wath ick em hete.
Vnd wol my secht/ der warheit grundt/
Mine vngnade/ de wert em wedder kundt.

Auerst ein Fürste schal / na lere der Olden Wysen / flytich vpmercken / wol em tho denen / nůtte edder vnnůtte sy/

Ein Fürste schal syner dener truwe anmercken.

Twyerleye ardt der menschē synt by Haue.

vnd de sůluen/ an erem wandel vnd ǒuinge/ erkennen. Dan twyerley ardt der menschen/ synt vp erden. De eyne/ de allene na erer lust vnd modtwillen/ jn bösen seden vnnd vornemende/ lēuen. Dersůluigen schal he syck by tyden entslaen vnnd affdon. Wente sůß ys he gelick einem/ de vnweten de were geghan/ auer vorgifftige Wǒrme/ dat se en nicht heddē vorgifftiger. Desůlue dede vnwyßlick/ dath he wedder darauer ginge/ tho vorsǒken/ effte se en nicht vorgifftigen woldē. De andern synt getruwe/ guder sēde/ rechtferdich/ handelē vnd wandelen apenbar ane valscheit. Vnnd synt gelick den wolrůkenden Krůderen/ jo mer men desůluen thowrifft/ jo mer se eren guden röcke van syck geuen. Sǒlcke schal ein Here tho deneren/ erwelen. Vnd ein vornufftich gemǒte/ edde le dadt/ vnnd getruwen wandel/ by nemande vorachten/ so he ock sǒlckes/ by einem vnachtbarn geringē manne/ fünde.

Jm boke Memorial der dǒget/ wert dath ampt eynes framen Fürsten/ beschreuen mith sǒlcken wǒrden.

Wordurch ein fraem Fürste erkant werdt.

Ein Kǒninck vnd Fürste/ meist wert erkant/
By syner getruwen Diener standt.



Vnd wo he hǒlt/ syne münte vnd strate/
Ock Frede vnde Recht/ beschůtten late.
Merck: alle Auericheide synt van Godt
Deme holder syner hilligen geboth.
Alse men vele vindet der framen don/
Den wert gegeuen de ewyge Kron.
Vnd welckes gewalt/ wert bǒße syn/
De moth liden geweldich ewyge pyn.
Deme Lande ys wehe tho aller fryst/
Welckeres Here ein kint ane wyßheit yst.

Roma. 13.

Sapien. 6 Iuditiū durissimum/ in ijs qui presunt/ fiet. Potentes/ potenter tormēta patientur.

Dat ock Reinke/ jn allen Radtslegen de vornemeste sy/ wo he sůluest jn dessem Cap. römeth/ vnnd allen behenden Radt/ vnden moth/ ys warhafftiger alse ydt gudt ys. Wo jdermennichlick (de ein weinich hinder syck dencken/ vnnd

Reynke ys jn allen radtslegen/ de vornemeste.

anmercken wil/ wo geswinde Reinkens Radt/ etlike tydt gelopen) bewust vnd apenbar. Daruan wes Exempels wyse tho entdecken/ vorsaket nydt vnd affgunst: na dem de warheit swerlick erdůldet wert. Auerst Johan ā Norßheim Ridder/ redet jn Frowe Untruwen beschriuinge/ daruan also.

Wen men denn schal tho Rade gaen/
So hǒlt de vornemeste jm Rade/ desse baen.
Allent dat syn Here/ gerne hǒret/



Darhen he syck vth valscheit keret.
De wille sines Herē/ ys sinēthalue slicht/
Wowol he de sake/ recht vorsteit nicht.
Ja Here/ spreckt he/ gy synt vpp rechter
Nicht beters/ ick ock erdencken kan. (ban
Sine wordt synt tho jdelem laue getzirt/
Mit valschem laue sinē Herē also smert.
Trachtet dat he men lange geweldich sy
Scholden ock derhalue vorderuen dre.
Vnd vth dem Lande wurden vorjaget/
Darna ein sǒlcker/ gar weynich fraget.
Efft ock syn Here/ dardurch vorderue/
So he men darmit syn vordel werue ꝛc.

Wolde Got dat desse Proceß vñ practica/ nycht vaken gebruket wǒrden/ so stünde ydt allenthalben wol.

De dar smerth/ De verdt.

De Drůdde. Einer de mit sorgen vnd wedderwerdicheit/ de nicht vorbygaen kan werden/ ys beladen/ schal syck sůluest wol trǒsten/ vnd nicht vortzagen. Wo dann Reinke/ syck sůluest hyr ock trǒstet. Dan nen mensche/ spreken de Olden Wysen/ schal so grote sorge möye vnnd wedderwillen hebben/ dath he syck sůluest nicht trǒsten köne/ edder durch syne guden frůnde/ sǒlck bedrůck/ nicht möchte geringerth werden. Wente ys de sorge/ vmme geschene dinge/ de nicht wedderbringlick/ so ys se vorgeues. Js ydt denn vmme thokamende dinge/ so ys de sorge ock vnnütte. Dan alle thokamende dinge/ synt wandelbarlick. Wol auerst de herren syner vyende/ mith syner egen sorge vnd truricheit/ erfrǒuwet

Einer de bedrǒuet ys/ de schall syck sůluest trǒsten.

Sorgen vñ truren/helpet nicht sunder krencket dat gemöte.

de deit vnwyßlick. Wente truren vnd sorgen / bringet nicht wedder / dat vorlaren ys. Sünder vormindert dat gemöte/ vnd bringet dem lichname affbröke. ꝛc. Frygdanck spreckt.

Eyn wyß man/ schal heimlick dragen/
Sine armodt/ vnd nicht verne klagen.
Süß flegen syne Fründe van em tho hant/
So balde en syne armodt werth bekant.
Dan dem armen ys nicht beters gegeuen/
Alse gude höpenunge/ vnd ǒuel lẽuen.
Wol gebaren ys tho einem haluerlinge/
De wert nicht ryker twyer penninge.

Dat XVI. Capit.

Wo Reinke orloff nam van synem Wyue/vnnd mith deme Greuinge/ tho Naue gynck. Vnd wo he vp deme wege bichtede.

Den Olden gebört vornufft vñ tucht/ Darnan nemen de jungẽ groten frucht.

REinke spracK/ leue frouwe Ermelyn/
Ick beuele juw nu de Kinder myn.
Dat gy der wol warnemen nu/
Bauen alle dinck / beuele ick juw.
Minen jüngesten söne/Reinardyn/
Em stan syne Graneken an also fyn.
Vmme syn mündeken her auer all/
Alle schande vñ laster sint jtzunt döget/ Van den Olden/ leret ydt de jögeth. Vnde werth mith flyte darto geholden. Sa dorch moth de leue vnd truwe vorkolden.
Jck hape/ dath he na my slachten schall.
Hir ys Rossel/ ein schöne vnd köne deeff/
Den süluen hebbe ick werlick also leeff.
Doet dessen Kindern gudt altho samen/
Wille gy anders minen willen ramen.
Jck dencke des wedder/ mach ick entgaen/

Mit

Mit sodan worden/ scheide he van dan.
Vnd leth frouwe Ermelin blyuen tho huß/
Mit synen twen söns/tho Malepartuß.
Vnuorsorget leth he syn huß also/
Des was de Bösſinne gantz vnfro.
Do se so gingen/eine kleine stundt/
¶ Sprack Reinke: höret my/ ohem vnd fründt.
Grimbart/myn alder leueste Neue/
Van angeste vnd sorgen ick bẽue.
Jck früchte / ick gha nu jn den dodt/
Vnd myne beruwinge ys so groth.
Vmme de sünde/de ick hebbe gedan/
Darumme wil ick thor bycht ghan.
Leue ohem/hyr süluest nu tho dy/
Hyr ys doch nu anders nen Pape by.
Wenn ick myne sünde also hebbe gebicht/
Myne sake wert des tho erger nicht.
¶ Grimbart sprack: Gy möthen vorlauen/
Dat gy nicht mehr willen rouen.
Bouederye/ vnd alle deuerye stellen aff/
Juwe bichtent helpet anders nicht ein kaff.
Dat weth ick wol/sprack Reinke do/
Alsüs beginne ick/höret wol tho.
¶ Confiteor tibi pater et mater/
Dat ick dem Otter vnd dem Kater.
Vnd süs mannigem hebbe miß gedan/
Dar vör wil ick gerne de bote entfaen.
¶ De Greuinck sprack / des vorsta ick nicht/

Seneca. Nen dinck js lüstiger denn dat einer einẽ fründ hefft/ mit welcke rem he darff reden vnd em vorstruwen.

Hyr heuet Reinke an tho bychten/ vth valschẽ herten / wo syne art ys.

D

Spreket vp Dudesch iuwe rechte bicht.
So mach ick dat recht vorstan/
Reinke sprack: ick hebbe myßgedan.
Jegen alle deerte/ de nu lêuen/
Vnd bidde/ se ydt my willen vorgeuen.
Wente ick den Baren/ mynen ohem/
Gefangen brachte jn den boem.
Dar em all blödich wart syn höuet/
Vnd mehr slege krech/ wenn jennich lôuet.
Hyntzen lerde ick Mûse fangen/
Vnd he bleeff so jn dem stricke hangen.
Se slögen en dar mit allem vlyth/
Darauer wart he synes ogen quydt.
Dat was myn schuldt/ wo ydt ock sy/
Dat rechte klaget de Hane auer my.
Ick hebbe em genamen syne kinder/
Weren se gröter/ effte weren se minder.
Ick makede em der yûmmer loß/
Dan rechte klaget he auer den Boß.

Wenn ein narre kûpt thor bycht/ Dan syck sûluen weth he altes nicht. Syner egen vndadt sick berômet/ Se andern he richtet vnd vordômet.

Jn dessem Capitel mercke dre lere.

Kinder schal me jn der yôget straffen vnd leren.

Jn dessem Capitel leret de Pocta vorerst/ dat de öldern erer kinder gude acht hebben/ jn Gades förchte vnd aller erbarheit/ jn guder tucht vnd leren/ dewile se noch yunck syn/ vnderrichten vnd vptheen/ vnd an erer vndôget/ nen wolgefallent dragen/ se ock mit nener straffe auerseen schölen. Wo de öldern dit auertreden/ vnd den kindern eren willen laten/ so môthen se sünde vnd schande/ an en belêuen/ dartho swarе straffe van Godt entfangen. Dat betûget de yamerlike

dodt des Hogen Presters Heli/ de vmme den vngehorsam vnd modtwillige dadt syner kinder/ de he jn der yôget vortagen/ van Godt gestraffet/ vnd tho rügge vam stole geworpen/ den kop van dem rumpe störtede. Memorial der dôget spreckt. j. Regum ij.

Wol yungen kindern sparet de rodt/ Jo leuer kindt/ yo scharper rode
Der lêuent vindet men selden gudt.
Dan ein oldt hundt tho aller fryst/
Nicht wol bendich tho maken yst.
Darumme wille gy der kinder hebben eere/
By tyden went se tho guder lere.
Do gy dat nicht mit rechter truwe/
So hebbe gy des hyr vnd namals ruwe.
Wol bôsen kindern weeck erschynt/
De ys er alder grôste vyendt/
Vnd lachet nu/ des he namals weint.

Se schüldige ys gemeinlick förchtsam.

Thom andern/ ys hyr tho mercken/ dat de yenne/ de an einer missedadt schüldich ys/ syck gemeinlick förchtet/ Gelick wo syck Reinke hyr ock förchtet/ Dan de forchte kumpt mehr van binnen heruth/ alse van buten henin. Na dem/ alse syck einer jn synem herten/ schüldich edder vnschüldich weth/ also förchtet he syck ock/ edder ys guder dinge. Salomon secht: De vnrechtferdige flücht/ wenn en ock nemandt jaget/ Auerst de rechtferdigen synt dryste/ alse ein Louwe. Prouerb. 26.

Hôpen vnd förchte ein yder hat/
Na dem bôse edder gudt/ ys syne dadt.
De Conscientie leret einem ydern wol/
Wat he hapen edder förchten schal.

Also förchtet syck ein yderman/ allermeist vor syck sûlueст/ dewyle he am besten weth/ wat einem tho förchten ys/ Vnd andere lüde môgen eme nicht so vêle schaden/ alse he syck sûluest bewust ys.

Thom drüdden/ wert hyr gelert/ dat einer/ dem syne

Bichten syne sünde van hertē ys heilsam vnd nütte.

sünde vnd missedadt van herten ledt ys/vnd fǒrchtet/dat he derhaluen jn vare der salicheit kamen mǒchte/ De schal alle syne auertredinge vor Godt bekennen/vnd vmme vorgeuinge syner sünde/ock vmme gnade/syck hen furder vor sünde tho bewaren/ernstlick bidden. Darna einem framen vnd getruwen Bichtuader/syne anliggende nodt vnd swackheit ock entdecken/hülpe/trost vnd radt/ vth der hillygen Schrifft/vp dat he nicht jn wyder angst vnd vortwiuelung vallen möge/van em begeren: Desülue schal en trösten/mit Gödtliken thosagen/vnd absolueren ꝛc. Wol auerst valcklick bichtet/wo hyr de vntruwe Reinke dede/de wert ock also absoluert: Dan syne sünde/synt em van herten grundt nicht leedt: Derhaluen ys syne ruwe vnd bote/vnd vorsaet nicht mehr tho sündigen/ock valsch vnd vndüchtich. Vnd derwegen/ys noch bycht noch absoluerent/behülplick edder vorderlick. D. Sebastianus Brandt spreckt.

Valsch vnd im schyne gebichtet/wo gemenlick im gebruke/ys vnfruchtbar.

Wol vth valschem herten gheit thor Bicht/
De wert doch recht absoluert nicht.
Wowol he meint/he sy der sünde quydt/
Ja alse de hundt der Flöye thor Meygetydt.
De vast bichtet/vnd jn den sünden blifft/
Godt em nümmer syne sünde vorgifft.

Dat XVII. Capit.

Wo Reinke vordan bichtet/etlike syner missedadt/sunderliken/wo he den Wulff vaken hefft bedragen.

DE Köninck ys my noch nicht entghan/
Jck hebbe em vaken schande gedan.
Spracck Reinke/vñ ock der Köninginnē/
Dat se spade wert vorwinnen.

Se

Se synt beide geschendet van my/
Noch hebbe ick dartho/dat segge ick dy.
Jsegrim den Wulff geschendet mit vlyth/
Dat all tho seggen/neme vēle tydt.
He ys nicht myn ohem/wol hete ick en so/
He höret my altes nichtes tho.
Jdt geschach eins/des ys wol söß jar/
He quam tho my/tho der Elemar.
Jn dat Closter/dar ick jnne was/
Begeuen vp datsülue pas.
He bath/dat ick em helpen scholde/
Wente he dar ock ein Mönnick werden wolde.
He mende/dat were van synen dingen/
Vnd begunde mit der klocken tho klingen.
Dat lüdent duchte em wesen so söte/
Jck leth em binden beide vöte.
An den klockrep/na synem willen/
Vp dat he synen lusten möchte stillen.
Vnd dat lüdent mochte leren/
Men dit quam em tho klenen eeren.
Wente he lüdde so sere vthermaten/
Dat alle dat volck by der straten.
Weren alle jn groter vahr/
Se menden/de Düuel were dar.
Vnd lepen/dar se dat lüdent hörden/
Vnd ehr he konde jn korten wörden/
Seggen/ick wil my hyr begeuen/
Hadden se em veel na genamen dat leeuen.

De Wulff wert ein Mönnick/welcker ock ein vorborgen vorstant hefft/ dan gelick wo de Wulff nen derte vorschont/ also vorslingen ock de Mönnicke aller werlt güder/wo se de men auerkamen mögen ꝛc.

He bath my/dat ick en ſcholde eeren/
Vnd dat ick em lete eine platte ſcheren.
Darſüluest im Cloſter tho der Elemar/
Leth ick em aff bernen bauen dat har.
So ſeer/dat em de ſwarde kramp/
Baken krech he van my den ramp.
Jck lerde em vyſſche vangen vp einen dach.
Dar he ock entfenck mannigen ſlach.
Jck leydede en eins jnt Güleker Landt/
Tho eines Papen huß ſeer wol bekandt.
Darſüluest was nen Pape ryker/
Deſſe hadde einen langen Spyker.
Dar mannich Speckſyde jnne lach/
Dar he entfenck mannigen ſlach.
Dartho was jn dem Spyker noch/
Berſch fleiſch/geſolten jn einen troch.
Jſegrim brack dorch de wandt ein gath/
Vp dat he fleſches möchte ethen ſatt.
Jck hete en frygh krupen darin/
Jck wolde en ſchenden/ dat was myn ſynn.
He ath ſo vële vthermathe/
Dat he vth demſüluen ghate
Nicht kamen konde/dar he yn quam/
Dat em ſyn grote bueck benam.
Do moſte he klagen ſolck gewin/
Wente dar he hungerich süs quam yn/
Konde he ſatt nicht kamen vth/
Jck ginck vnd makede groth geludt.

Vp böſe geſelſchop hape nicht/dat ys myn radt/ Dan ſolcke wyken alle/ vnd helpen nicht jn der nodt.

Deſſes ludes beſchrifft Eſopus ock eine Fabel/ Ein hungerich Voß/krop dorch ein enge holl/ jn eine Spyſekamer: Vnd alſe he ſyck darinn/ ſatt vñ dnen gegefreten/ konde he nicht wedder

henuth kamen. So ſprack tho em ein Weſelke/ dat ſynen vnnütten arbeidt van verne anſach/alſo: Wultu wedder daruth kamen/ ſo moſtu hungerich vnd mager werden/ wo du biſt darin geghan. Wil darmith leren/ Dat einer vnwyßlick handelt de ſyck vmme rykedoms willen/ jn varlicheit begifft. Dan rykedom bringet vële ſorge/ möye/ bekümmerniſſe/ vnrouwe/ vnd benimpt entlick de frygheit etc.

Jn dat Dorp/vnd groth geröchte/
Vp dat ick en tho Plaſſe bröchte.
Jck leep hen dar de Pape ſatt/
Auer der tafeln/vnd ath.
Vnd vor ein ſtundt ein Kappuen
Gebraden/ein ſo vetten hoen.
Jck ſpranck tho mit der haſt/
Vnd nam dat hoen/ vnd leep do vaſt.
De Pape makede groth geröchte/
He leep my na/all dat he möchte.
Vnvorwaringes he vmme toech/
De tafel/dat ſe henne ſloech.
Dith ſchach alle ane ſynen danck/
Dar lach ſpyſe vnd dranck.
He reep/ſla/werp/vnd vange vnd ſteck/
Do vell de Pape in den dreck.
All de dar quemen/de repen/ſla/
Jck leep vör/vnd ſe my dat na.
Des volckes wart vële in deme tall/
De myn argeſte meenden all.
De Pape dat grötſte röchte dreeff/
He reep/wol ſach ye köner deeff:
He nam my dat hoen/dar ick ſatt
Auer der tafelen vnd ath
So lange leep ick/ vp dat pas/
Beth vor den Spyker/dar Jſegrim was.
Dat hoen leth ick vallen dar/
Wente ydt was my do altho ſwar.

Ane mynen danck/moste ick ydt vorlaten/
Vnd leep do hen myne straten.
Idt was noth/dat ick wech quam/
Vnd do de Pape dat hoen vpnam.
Hefft he Isegrime vornamen/
Vnd alle de mit em weren gekamen.
Do reep he lude/Leuen frunde slath/
Hyr ys ein Wulff/ noch ein deeff quadt.
Late wy en lopen/des hebbe wy schande/
In all dessem gantzen Gülker Lande.
Isegrim dachte wat he konde/
Ja dar entfenck he mennige wunde.
Se makeden also groten ludt/
Dat alle de Buren quemen vth.
Se slögen en/dat he lach vor dodt/
Vnwerlde quam he in solcke noth.
De dith vp ein laken målde/
Wo he des Papen speck betalde.
Vloch scholde dat gantz selßen laten/
Do wörpen se Isegrim vp de straten.
Se slepeden en dorch struck dorch steen/
Vleen leuent wart in em geseen.
Se wörpen en in ein vnreine kule/
Wente he stanck greseliken vule.
He hadde syck van groten slegen/
Bescheten vnd beuület alderwegen.
Se menden alle/he were dodt/
In sodanen slegen vnd noth.

Hyr vorreth Reinke Isegrime / vnd wyls doch nen wordt hebbē. Wo dan yrzundt desser werldt gebruck ys / dat de eine dem andern gerne de Ere im hönede süth / vnd wil dennoch syn gude frundt gesseen syn.

Vnd in all sodaner vnmacht/
Lach he dar de gantze nacht.
Alse ein recht armer wycht/
Wo he wech quam/des weth ick nicht.
Vnd weth des nen encket bescheydt/
Darna swoer he my by einem eydt.
Syne hülde / ein jar vmmen trent/
Men dat was nicht vele bewent.
Darumme he my swoer/was dat/
Dat ick em scholde hönre maken satt.
Vp dat ick en echter möchte beschalcken/
Spraeck ick van einem hanen balcken.
Dar söuen hönre vp tho sitten plegen/
Vnd ein hane weth tho degen.
Do ick en dar hadde hen gebracht/
Do was ydt eine stunde na mitnacht.
Dar was ein venster vpgestüth/
Ick dachte/dat scholde my kamen tho nütt.
Ick dede/wo ick wolde krupen dar döre/
Men Isegrim moste krupen vöre.
Ick spraeck/krupet men fry darin/
Wente de dar hebben wil gewinn.
De moth dar yo wes vmme don/
Sus kryge gy drade ein vett hoen.
He kroep in/wol halff in vare/
Vnd ginck tasten hyr vnd dare.
Do swoer he dür by syner eere/
Wy syn vorraden/ dat früchte ick sere.

Frygdanck. Stéken de Eede gelick wo de dörne / der wörden so vële nicht gesswaren. Ouerst lichter ys de vinger vpheuen/alsse mit den vingern röuen grauen.

Wol na eere vñ döger wil stan/ De moth syck arbeit nicht vordreten lan.

Hyr vinde ick van hönren nicht ein bytten/
Ick sprack/de hyr vörplegen tho sitten.
De hebbe ick vüste wech genamen/
Men wille wy schaffen vnsen framen.
Wy mögen nicht vordraten syn/
Vnd möthen deper krupen in.
De balcke was smal bauen der döre/
Dar wy vp kröpen/men he was vöre.
Dewyle he süs de hönre sochte/
Sach ick/ dat ick en hönen mochte.
Ick kroep tho rügge wedder vth/
Dat venster vell tho auer ludt.
Do ick der stütte klincken loß brack/
Daruan Isegrim so seer vorschrack.
Dat he vell einen swaren vall/
Van dem balcken/wente he was smal.
Se worden vorueret de dar slepen/
De by dem vüre legen/ se repen.
Dat dorch des hogen vensters gatt/
Gefallen were/se wüsten nicht wat.
Se stünden vp/vnd entfengeden lycht/
Do se en segen/dar wart he echt.
Geslagen vnd vorwund beth in den dodt/
Ick hebbe en gebracht in mannige nodt.
Mehr wenn ick nu desse tydt kan nömen/
My wundert/dat he noch vs entkamen.
Noch hebbe ick ock dat bedreuen/
Ick wolde/dat ydt were na gebleuen.

Hyr vorrasschet Reinke auermals denwulff/ vnd bringet en in grothe vare. Dewyle nu inn der werlt de vorrederye so gantz gemeine vnd gebrucklick / so hefft de Werlt/ desüluige mit einem andern namen bemantelt/ vnd ein vorrasschent genömet.

Men scholde de yagen vth dem Lande / De syck beromenn erer egen schande.

Mit synem wyue frouwe Gyremodt/
Dar er grote vneere van entstoth.
Vnd lanckssam dat schal vorwinnen/
Seeth/dith ysset/dat ick van all mynen synnen.
Vnd vp desse tydt kan bedencken/
Dat myne seele möchte krencken.
Vp dat myn seele kryge quyteren/
So bidde ick sehr vmme absolueren.
Vnd settet my daruör / dat juw düncket gudt/
Grimbart was listich vnd vroet.
He brack ein ryß by dem wege/
Vnd sprack: ohm/nu slath juw dre slege.



Gelick wo nu Reinke gebichtet hefft / allene im schine/also wert he ock absoluiert. Wente vp sölcke Bycht/höret dergeliken Absolution.

Vp juwe hudt/mit dessem ryse/
Vnd legget ydt denn/dar ick juw wyse.
Vnd springet dar drie mal auer her/
Sunder strumpeln auer dwer.
Denne küsset dat ryß sunder nydt.
In ein teken/dat gy gehorsam sydt.
Desse penitentie ick juw sette/
Hyr mit sy gy van aller sinytte.
Quyd vnd loes van allen sünden/
De gy ye deden/vor dessen stunden.
Wente ick vorgeue juw se alle/
Wo vêle der ock ys jn dem talle.
¶ Dith dede Reinke ane alle vordreth/
Do sprack Grimbart/ohem nu seeth.
Dat gy juw betern mit guden wercken/
Leset juwe Psalmen/ vnd ghath thor kercken.
Vastet de rechte gesettede tydt/
Vyret de hillygen dage mit vlyth.
Tröstet de krancken jn alle juwen dagen/
Wyset de tho wege/de darna fragen.
Juwe almissen schöle gy gerne geuen/
Vnd vorsweren juwe böse lêuen.
Alse rouen/stelen/vnd vorraden/
So kame gy ane twyuel tho gnaden.
Reinke sprack/ick wil mit vlyth/
Dith willigen don all myne tydt.

Cato.
Straffe dynen fründt / vmme syne sündtliken wercke / doch schaltu dyne wort vören mit biddende. Wente harde wörde/ vorwunden den straffer vnd tho hörer.

In dessem Capitel synt V. lere tho mercken.

Ein

Ein yder Potentat/ Fürste vnd Here/ schal vp alle syne vndersaten / diener vnd Lehenmanne/ ein vlitich vpseent hebben. Darmit em van den süluigen / samptlick edder jnt besunder / nene hinderlist / modtwille effte vntruwe / beyegenen möge. Wo dan hyr de lose Reinke süluest römet/jnn syner valschen bycht / dat he an synem Könninge vnd Heren/truwloeß geworden sy. Wowol he syck doch stedes am Haue/by dem Fürsten/jnt oge / alse ein getruwer vnd framer/heruorgedan/vñ gehüchelt hedde. Solcker vindet men noch jgtundes/vêle by Haue/vnd allenthaluen jn der werlt/ de dubbelde herten hebben / wenn se witt seggen / so menen se swart: Spreken ya / vnd menen neen. Vnd dardorch weten se er vörnement vththo richten / so ein ander doch nen recht bescheidt erlangen edder bekamen kan. Dersüluen gemöte/beschrifft Frouwe Vntruwe/vnd spreckt.

Vp alle syne vnderdane / schal ein Fürste vlytich mercken.

Dubbelde herte vordrücken de warheit.

Dorch nydt/hatt/vnd mynen modt stolten/
Hebbe ick geueddert mennigen bolten.
Vnd darmit geschaten de warheit/
Dat nemandt erlangede recht bescheidt.

Item.

Jamen höldt my vor fraem vnd Eddel/
Wesselrede dryue ick hen vnd wedder.
Vnd kan wol hen vnd her wagen/
Vnd gelick vp beiden schuldern dragen.

Dorch de gyricheit des Wulues / de so vêle ath / dat he vth dem hale/darinn he hungerich gekamen / nicht wedder vthkrupen konde / wert hyr twyerley art der menschen vörgebildet.

De ersten. Alle de/so by grote Lehene / Herschop / Vagedyen/edder ander beuêl/dar vordel by ys / gesettet vnd erhauen werden/ de kamen hungerich jnn ein holl/dat ys/ jn einen Staet edder Ampt/ geistlick edder werltlick. Vnd den hunger/dat ys / de begerlicheit des Stades edder Amptes/

Vögede vnd beuêlhebber der Potentaten/sint gyrige Wülue.

wenden se nicht darhen/ dat erem State edder Ampte/ ge-
noch geschege. Alse dat se erer beualen vnderdanen wol-
uart/nutte/vordel vñ salicheit/sõken scholden/ sunder trach-
ten men na erem egen nutte vnd gewynn. Daruan secht
Frouwe Vntruwe also.



Alle Ampte der werlt/ synt vmme geldt veyle.

Desse trachten alle/wo se werden ryck/
Des hört men jtzundes gar erbarmlick.
In mennigen landen/gantz grote klage/
Wo men vële der Ampte veil drage.
Gelt bringt mennigen jn ein grot ampt
Wenn sõckes synen öldern hedde ge-
Se heddent kume dörue̅ sagen/(drompt
De framicheit mach by dessen dagen.
Gar swerlick kamen an er stadt/
Dewyle vntruwe beslüth den radt.

Der Vögede eygentlike Ampt/ ys de lüde beschatten.

Sölcke Vörweser vnd Amptlüde/ schatten de vnder-
danen vnbillikee mathe/vp dat se ryck vnd mechtich/ auerst
de vndersaten arm/nodtroffrich vnd elende werden. Kön-
nen ock gar swerlick/ effte vellichte nümmer/vth dem hale
wedder kamen/dat ys/ van dem Ampte wedderumme aff-
stan/er se vellichte süluest jn vare vnd schade/ des lyues effte
der seelen/wo ock de Wulff/vallen vnd kamen.

Wente wol gerne beschediget ander lüte/
Dem wert thom lesten dergeliken büte.

Godt straffet dat volck dorch böse Regenten.
Prouer. 28.
Hiob 34.
Osee 13.

Vmme der sünde vnd missedat willen des volckes/ leth Godt einen glyßner regeren. Job 34.

Godt straffet vnd plaget vaken syn volck/ dorch böse
Tyrannische Heren/vnd vnmilde Vögede/vörnemlick/vm
me der sünde willen des volckes/ wo de hillige Schrifft be-
tüget an vélen örden. Salomon spreckt: Godt maket/ dat
vële regeren (dat ys/ dat men stedes nye Regenten hebben
moth)vmme der sünde willen des volckes. Wente so vaken
alse ein nyge Regente kumpt/so vakenys eine nye schattung
vnd vngelücke vorhanden/ Wenn ein Landt vull laſterung
vnd schalckheit ys/so erlanget jdt mennigerley Heren/Weñ

ydt auerst mit wysen vnd vorsichtigen lüden/ vorsorget ys/
so besteit ydt lange. So ein arm man/ arme lüde mit ge-
waldt vnderdrücket vnd drenget/ de ys gelick einem lanck-
warenden regen/de de früchte vorderuet.

Böse Regenten synt Gades geis sele.
Esaie 10.
Prouer. 29.

Sölcke böse Regenten/nömet de hillyge Schrifft/ ro-
den effte geysseln/darmit Godt syn vngehorsame volck stu-
per vnd straffet. Gelick wo nu de Regenten gesynnet/ also
syn ock ere dener. Dann Salomon secht: Wenn ein Regen-
te de lögene beleuet/ so synt alle syne dener godtloß. Wenn
öuerst dat volck syck berert/vnd bekent/dat se Godt rechtfer-
digen tüchtiget/ vnd en vmme hülpe biddet/ so thobreckt
Godt de rode/dat ys/ den bösen Regenten/ vnd werpet en
jn dat ewige vür: Wo dem Köninge van Assyrien Senna-
cherib ock wedderfaren ys.

Dorch vprör schal men böse Regenten nicht entsetten.

Men schal öuerst sölcke böse Regenten/ dorch vp-
rör edder ander böse middel nicht entsetten/ Dann dat
were Godt jn syn Ampt gefallen/ sunder men schal Gades
Ordenung/gedülden/vnd en mit biddende anfallen/dat he
vns vnse sünde vorgeue/ darmit wy einen bösen Regenten
tho dülden/vordent hebben/Vnd dat he vns jn der wedder
dicheit erholden wille ꝛc. Derhaluen secht Salomon: Weñ
de wege des menschen/ dem Heren gefallen/ so vorsönt he
em ock syne vyende wedderümme. Jdt kumpt ock vaken/
dat ein böse Regente/ jn de hende der jennen kumpt/ de he
vnbillick beschattet vnd beswert hefft/ denn handeln se mit
em/wo hyr de bure mit dem Wulue ꝛc.

Wente wol Landt vnd lüde beweret hart/
De maket syck groth hatt vnd wedderpart.

Alle rike girige/ synt Wülue/ de hungerich syn.

De andern/synt de gyrigen Ryken/ de ane nöge geldt
vñ gudt/ mit rechte edder vnrechte/ vorsammeln/Allene ere
egen nutte vnd vördel/ vnd nicht dat gemene beste/ achten
edder söken. Desse krupen ock hungerich jn ein holt/ vnd be-
laden syck mit tydtliken güdern/ also swar vnd mennich-

soldich/dat se nůmmer/effte doch gar selden / vth dem hale der sůnden/wedderumme kamen mögen / Sunder werden vaken dorch den dodt auerylet / wo se denn erfundenn / also werden se gerichtet. Wente de erer negesten/vnd der armen gůder/dorch vnrecht edder allerleye ander Finantzerie / ock vnder dem schyne des Rechten/hyr an syck bringen / möten hyrnamals sware pyne/ darumme lydenn. Dath betůget de Euangelische Historie / vann deme Rykenn Manne vnd armen Lazaro/daruan im Boke Memorial der döget/ also steit.

De Ryke man/ achtet weinich vp den armen Lazarum.



De Ryke man hyr Gades vorgatt/
Beth dat he namals jn der helle satt.
Do reep he vth grotem angst vnd wehe/
Gantz seer tho dem Vader Abrahe.
Datsůlue nicht halp wes he sick beklaget
Ein waters drape/wart em vorsaget.
Vnd ock darby vorweten gar seer/
Syn mißbruck hyr jn gudt vnd eer.
De arme Lazarus hyr důldede pyn/
Darumme moste he dar getröstet syn.
Desse gelikenisse nemet alle tho modt/
De gy hyr sůndtlick gebruken eere vnd gudt.

Ein karch Ryke man / ys gelick einem Esel.

Idt ys vmme einen Ryken man/ alse vmme einen Esel/ de deit groth arbeidt syn lěuent lanck/eth vnd drincket öuel/ vnd moth slege dartho lyden. Vnd wenn he dodt ys/so maket men bungen van synem velle. Also karget vnd sparet ock ein gyrich Ryke man/frett syck sůluest nicht halff satt. Darna/wenn he dodt ys/so bungen vnd dantzen de kinder/ beth dat se des vaders gudt hendorch bringen vñ vorteren. Dan ein sparer/moth einen therer hebben. Dewyle nu Salomon secht: Wat hefft de gyrige/ van alle syner arbeidt vnd möye/denn angst vnd nodt: So ys ein ryck vnd gyrich man billick Salomons Esel tho nömen. Nach dem ydt em ock

Ein sparer/mot einen therer hebben.

euen

euen gheit / wo dem Esel. De Olden wysen spreken: Wol stedes samlet vnd sparet/karch ys/ vnd gyret/vnd darff datsůluige na lust edder notrofft nicht gebruken/ des ende wert gelick alse des Wulues / der de sehene an einem gespannen armborste/loes běth/vnd schoet syck sůluest den hals aff ꝛc.

Thom drůdden/ys hyr tho leren/dat syck ein yder wachten schal/ vor einen smeichlenden fründt / vp dat he dorch sölcken nicht vorraden werde. Wo dann hyr Reinke den Wulff jn ein venster jnuörde/vnd darin vorrěth. Dann de werlt ys vull vntruwe/derhaluen schal men syck vörseen/vñ nemande balde gelöuen/so wert men nicht bedragen. Wente de lichtlick gelöuet/ de wert lichtlick bedragen. Vnd balde gelöuen/bringet gemeinlick schaden.

Einen smeichlenden fründt/ schal men vormiden.

Gewaltsam dadt/böse vnd strafflick ist/
Noch böser vnd heßliker ys bedreger list/

Salomon secht: Wol mit synem negesten smeichlet vnd leeffkoset/de stelt em ein nette vor syne vöte. Gelick wo einer vth einer vrborgen stede/dödtlick geschott vnd pyle schůth. Also deit ock ein valscher yegen synem negesten/ vnd spreckt denn: Ick hebbe mit dy geschertzet ꝛc.

Prouer. 29.
Prouer. 26.

4 Mennich mensche/ladet swaren arbeit vp syck/ dat he möge groth geldt vnd gudt / mit vnrechte bekamen: Vnd wowol he solckes nůmmer erlanget / so kumpt he doch dardorch jn noth vnd varlicheit/des lyues vnd der seele. Gelick wo hyr de Wulff/vmme de höner jn vare kumpt.

Dat bock der Olden wysen / secht van einem ryken koepmanne jn Indien/de hedde dre söns/ Vnd do de vader merckede/dat se rohe vnd wilde kinder weren/vñ besorgede/ se wörden syn gudt vnnůtlick thobringen/ do esschede he se/ vnd sprack: Leuen söns/dar synt dre dinge/welcker ein mensche/jn desser werlt/söken schal / vnd de moth he dorch veer dinge/bekamen. Dat erste/dat he söken schal / syne egen nerunge. Dat ander / einen eerliken standt manck den lůden.

De groth geldt mith vnrechte vorsammlē wil/ kumpt jn vare.

Dre dinck synt jn desser werldt tho söken.

Dat drůdde/syck weren tho vorwaren/ vor vntruwen frůnden/sůs kumpt he jn vare der valschen frůnde/ synes lyues/ lěuendes/ gudt vnd ehren.

Dorch veer wege/ werth men mit eeren ryke.

Desse dre auerst/erlanget men dorch veer dinge. Erstlick/dat he syn gudt eerlick/ vnd ane ander lůde schaden/ gewinne. Dat ander/dat he were syn gudt tho vormeren/vnd nicht tho vormindern. Dat drůdde/dat he syn gudt/tho syner notrofft vnd thon eeren/ were tho gebruken. Thom veerden/ Dat he desser werlt also gebruke/ dat he der thokamenden nicht hape tho vorlesen. Vnd welcker desser eins auertredt/dem erschynt nicht dat beste ende/ van synem gude. Wente wol syn gudt nicht vormeret/dem wert jdt endtlick entbreken. Wol ock syn gudt nicht mit rechte gewinnet/ dem kan ydt nicht blyuen. Wol ock syn gudt vormeret/ vnd bruket des nicht tho syner notrofft vñ thon eeren/ de ys arm/ vnd syn gudt ys syn Nere/ Vnd em geschůth thom lesten/ alse einem vate vull nyes mostes/ dat bauen vorstoppet ys/ welcker/so ydt nicht mer lufft hefft/ tho springen moth/vnd de most wert also vnnůtlick vorlaren. Wol ock synes gudes hyr also gebruket/dat he der thokamenden werldt vorgett/ dem ys euen/alse lickede he hyr honnich/ vnd möste hyr namals ewichlick wörmöde ethen ꝛc̄. Salomon secht/Wath helpet dat geldt jn der handt des narren/so he doch nen herte hefft/wyßheit tho köpen: He hefft dat geldt jn der handt/ auerst ydt velt em balde heruth/dewile nen herte dar ys/dat he ydt weth tho gebruken. Item/ De snelle vnd ylende wil ryke werden/de hefft ein böse vntruwe oge/ vñ achtet nicht/ dat smaheit vnd schande/auer em ghan werde ꝛc̄.

Auel gewunnē/ ůuel entrunnen.

Prouer. 28.

Jünckfrouwen vnd Frowen/ schölen erer eere gude acht hebben.

Ein yder Frouwe edder Junckfrouwe/ de erer eeren tho milde/auerspyl drifft/ kumpt dardorch jnn ein böse gerüchte/ welcker nicht balde kan gedempet vnd vorwunnen werden. Wo hyr Reinke/van der Wulffinnen Ebrekerye/ enthůt. Derhalven schal ein wyser man/ syne frouwe vnd

döchter/dermaten holden/vnd jn Collation tho ghan/ vorlöuen/dat jdt der eeren/vnnadelich syn möge/na der lere her Hans van Swartzenberch/jm Boke Memorial der döget/ desses ludes.

Tho mummerye vnd Baskelauendes vart/
Ock wor men sůs gude sede spart.
Rade ick/geselle/ dyn wyff nicht lye/
Vnd moth ydt yo syn/so wes na darbye.
Gedencke/syn de Schape vnd Lemmer dyn.
So lath den Wulff nenen höder syn.
Gelöue/wor de Bock ein gardener wert/
De yungen böme he selden tzyrt.
Vnd wol syn siner vor Katten settet/
Wert offt benasschet vnd vorlettet.
Also/wol syn Wyff vnd perdt lenet hyn/
De ys ock ein koepman ane gewin/

Salomon secht: dat ein gudt gerüchte beter sy/alse köstlike/wolrükende salue. Dat auerst jtzundes/geldt vnd gudt/ höger geachtet wert/alse ein gudt gerüchte/ ys lichtlick vth den ytzlopenden hendeln/ock gemeinen rechten/ tho erleren. Dan einen geldt deeff/ henget man an den galgen/ Auerst ein eerdeeff/ schender edder nachreder/ gheit leddich/ edder mit einer kleinen straffe/daruan ꝛc̄.

Ecclesiast. vij.

Ehrdeue blůuen vngestraffet.

¶ Wo Reinke mit Grimbart dem Greuinge vort gheit/na des Köninges Naue/ vor einem Kloster auer.

Dat XVIII. Capit.

DO Reinke syne bote hadde vullenbracht/
So hyrnör daruan ys gesecht.
Do ghinck he hen tho Naue wart/
He vnd syn Bychtuader Grimbart.
Se quemen vp einen slichten sandt/

Dat erste Bock.



Dar lach ein Kloſter thor rechtern handt.
Dat hörde geiſtliken Nunnen tho/
De Gade deneden/beide ſpade vnd fro.
Se hadden vele Hanen/ vnd mennich hoen/
Vele Genße/vnd ock mennigen Kappuen.
De vaken buten der müre weren/
De plach yo Reinke tho viſitæren.
Darümme ſprack he do alſo/
Recht na dem Kloſter tho/
Licht vnſe ſtrate hen/
He mende de hönre/dat was ſyn ſynn.
Wente ſe gingen dar buten dem ſchure/

Reinke wert na ſyner Bicht nichtes framer/ Wodan bichten gemeine ys/auerſt de beterunge gantz ſeltzam.

Dat XVIII. Capit. LXVII

Vmme ere weyde by der mure.
Synen Bychtuader leide he mit ſyck dar/
Tho hant wart Reinke der hönre war.
Syne ogen begunden em vmme tho ghan/
Buten den allen/ginck ein Haen.
De vett was/groth vnd yunck/
Na dem dede Reinke einen ſprunck.
So dat em de veddern ſtöuen/
Grimbart ſwoer by ſynem louen.
Vnſalige ohem/wat wille gy don?
Spract he/wille gy wedder vmme ein hoen?
In alle de groten ſünde ghan/
Dar gy de Bycht van hebben gedan?
Dat mach wol ſyn ſeltzame ruwe/
Reinke ſprack/in rechter truwe.
Dat dede ick in dancken/leue Neue/
Biddet Godt/dat he ydt my vorgeue.
Ick wilt nicht mer don/vnd gerne laten/
Do kerden ſe wedder thor rechten ſtraten.
Den wech auer eine ſmale Brügge/
Wo vaken ſach Reinke auer rügge?
Wedder hen/dar de hönre ghingen/
Daruan konde he ſyck nicht bedwingen.
Hadde men em ſyn höuet affgeſlagen/
Idt hadde na den hönren geſlagen.
Grimbart ſach wol dith gelaet/
He ſpract tho Reinken: O vnreine fraeth.
Wo late gy juwe ogen vmmeghan?

Ein oldt hundt tho aller fryſt/ Recht bendich böſe tho maken ys. Darumme/ wol in dögeden olden wil/ Oue in der yöget des guden vyl.

Wol ſynem arſten vnd radtgeuer vör lücht/ Am alder meiſten ſyck ſülueſt bedrücht.

Spracht Synen fründt ſtraffe heimlick/ vnd laue en vor den lüden apenbar.

Reinke sprack/ohem dat ys mißgedan.
Dat gy mit juwen vorlopen wörden.
My süs vth mynem bede vorstörden.
Latet my doch lesen ein Pater noster/
Vor der hönre seelen by dem Kloster.
Vnd ock den Gensen/ en alle tho gnaden/
Der ick gantz vele hebbe voraden.
De ick dessen hillygen Nunnen/
Mit myner lyst hebbe affgewunnen.
Grimbart swech/men de Boß Reinart/
Hadde yümmer dat höuet tho den hönren gekert.
Beth dat se quemen thor rechten straten/
De se thoören hadden vorlaten.
Tho handt wart Reinke seer bedröuet/
Mer wenn jennich rechte löuet.
Do he sach den hoff/des Köninges Pallaß/
Dar he ynt högeste vorklaget was.

An eines mannes wercken/ erschynt wol/ wat men em vordan vortruwē schal.

Jn dessem Capitel/mercke drie leren.

¶Der Nunnen standt vnd handel/ ys nicht schrifftmetich.

Vorerst wil de Poeta jn dessem Capitel/ dat vnnütte lēuent der Nunnen vörbilden/ jn dem dat he des Klosters/ darhen Reinke na den hönren geghan sy/gedencket. Dann der Nunnen lēuent ys ydel/vnfruchtbar vnd gar nen nütte/ ock der hillygen Schrifft nicht gemete/ wo genochsam apenbar. Dartho den Nunnen süluest vordretlick/ vnangeneme/ vnd nicht weinich beswerlick. Na dem se jn eren vnvorstendigen kindtliken jaren/ dartho auerredet vnd begeuen. Ock süluest/ so se eren willen gehatt/ weinich darhen gedacht/ effte vorwilliget hedden. Derhaluen spreckt dat Bock Memorial der döget/van der Nonnen Kloster lēuende/ also.

¶Der Nonnen andacht vnnd heimlike klage.



Jck arme Nonne/ offt heimlick klage/
Dat ick nicht werltlick werden möge.
Hedde ick genamen einen man/
Alse mennige Junckfrowe hefft gedan.
Godt vnd my süluest/hedde ick geeret/
Vnd ock dartho de werlt vormeret.
Süs steke ick hyr/jn hate vnd nyde/
Mit vngeduldt ick swerlick my lyde.
Wowol myn licham ys jngespert/
Dennoch ys myn synn jn der werlt vorwert.
Jn twyuele steit all myn thouorsicht/
Jfft ick Godt gefalle/dat weth ick nicht.
Vor de Nerren/gha wy thom dantze/
Dem Düuel holde wy Obseruantze.
Hyr hebbe ick schande/vnd namals de Hell/
Vp fleischlike lust/mynen trost ick stell.
Dem wünsche ick ewige noth vnd quäll/
De my hefft gebracht jn dessen vall.

Thom andern/ys hyr tho mercken/ de grote hüchelye/ schalckheit vñ bößheit des Bosses/de he hyr bruket. Jn dem/ dat he den wech na dem Kloster/allene vmme hönre vnd gense tho erlangen/vörnimpt. Welcker vntruwe list/he doch darmit/dath he Grimbarde synem Bychtuader/vth valschem herten wyß makede/he bidde vor de seelen der hönre vnd gense/meisterlick bedecken vnd vorwarwen kan. Dann art leth van arde nicht/so leth Reinke syne schalckheit nicht. Also ock/wat einem menschen angebaren/vnd wor tho he van naturen geneget ys/dat deit he/ vnd leth syck daran nicht hindern. Vnd wenn men em schöne mit velem arbeide wedderstünde/so helpet ydt doch nicht. Dartho/ so kan syck de menschlike natur/jn allen dingen/ so gar künstlick entschüldigen/vnd wil apenbar vor den lüden/nen vnrecht

Art leth van arden nicht.

De natur kan swerlick gemeistert werden.

hebben. Dan ſe förchtet de ſchande / wowol ſe by ſyck ſülueſt vnrecht hefft / vnd dartho ſchüldich bekennen moth. Frygdanck ſecht.

Kröpe ein ſchalck jn einen Tabels balch.
Dennoch ſo were he darin ein ſchalck.

Valſche Bycht / ys vnfruchtbar.

MEnnich ſünder bychtet ſyne ſünde / vnd entfanget bote / auerſt de ſünde ſynt em nicht van herten leydt / ſunder hefft noch ein wolgefallent darin / deſülue auerſt erlanget nicht vorgeuinge der ſünde / noch dat ewige lëuent: Wente he ſüth tho rügge / na den ſünden / wo hyr Reinke na den hönren ſach. Vnd van ſolcken ſecht Chriſtus: De ſyne hand lecht an de ploech / vnd ſüth tho rügge / de ys nicht geſchicket jnt Ryke Gades tho ghan ꝛc.

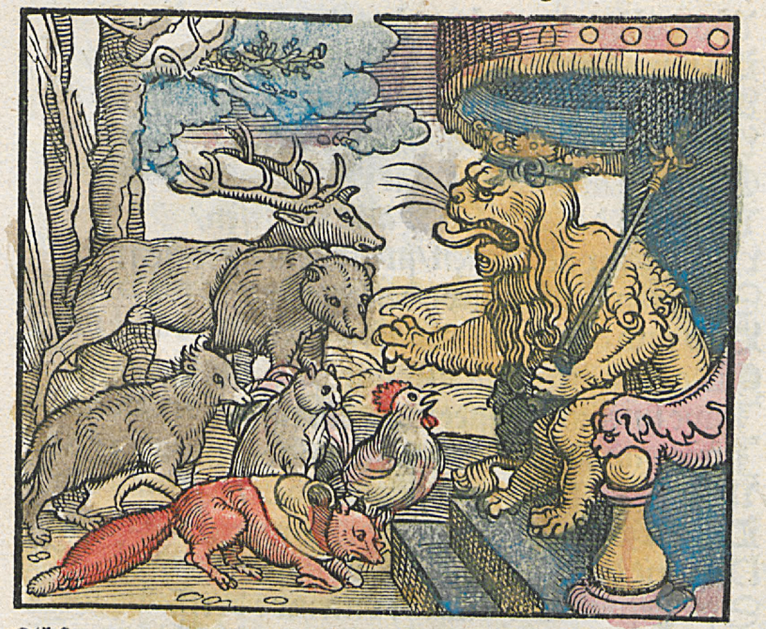
Luce 9.

Dat XIX. Capit.

¶ Wo Reinke kumpt jn den hoff vor den Köninck / dem he othmödichlick tho nyget / vnd vindet dar ſyne anklegers vor ſyck.

Reinke gifft ſick ſülueſt einen guden modt / vnd leth ſyck nicht mercken / dat he wozan ſchüldich ys / Wo dan der Voſſwentzer art ys.

DO jn dem Haue was vornamen /
Dat dar Reinke was gekamen.
All de dar weren groth vnd kleen /
Begerden alle Reinken tho ſeen.
Dar weren nicht vele jn dem dage /
Se hadden auer Reinken ſunderlike klage.
Dat duchte Reinken nicht vele van werde /
Des dede he alſe de vnuorwerde.
Mit ſynem ohem dem Greuinck /
Dyſtliken he ſo vor ſyck hen ghinck.
Tyrliken dorch de högeſte ſtrate /



Alſo gantz mödich van gelate.
Effte he were des Köninges ſöne /
Vnd efft he nemande vp eine bone /
Edder ſüs nemande hadde miſſgedan /
Vor Nobel den Köninck / ghinck he ſtan.
Manck den Heren jn dat Pallaß /
Vnd heldt ſyck bett wenn em was.
¶ He ſprack: eddel Köninck gnedige Here /
Dorch juwe eddelheit / vnd dorch juwe eere.
Ick bidde / dat gy my hören tho recht /
Nen Here hadde ſo truwen knecht.
Alſe ick juwer Fürſtlicken gnaden bin /

Mit der truwe hefft jdt gar nen nodt/ Dan se ys jn der werlt wol halff dodt. Vnd de ordenung der Rechte/ sytt im stock/ De warheit hefft weder mantel noch rock ꝛc.

Wowol dat der vele nu hyr syn.
De my juwe frundtschop menen tho berouen/
Mit lögen/ wenn gy en des wolden löuen.
Men juwe radt ys wyß/ erst vnd lest/
Gy löuen nicht drade/ dat ys dat best.
Wat juw desse valschen alle vör lesen/
Mit legen vnd dregen/ jn mynem affwesen.
Se haten/ dat ick juwe beste mene/
Vnd juw alle tydt truwliken dene.
¶ De Köninck spracK: swyget Reinke/ latet aff/
Juwe smekent/ helpet nicht ein kaff.
Juwe vndadt/ wert juw nu vorgolden/
Wo gy den frede hebben geholden.
Den ick geboth/ vnd hebben geswaren/
Hyr steit de Hane/ de hefft vorlaren.
Syn geslechte/ o valsche vntruwe deeff/
Dat gy vele seggen/ gy hebben my leeff.
Dat hebbe gy jn dem laster myn/
Vnd ys an mynen lüden wol schyn.
De arm man Hyntze/ vorloß syne sundt/
Vnd Brunen ys noch syn höuet vorwundt.
Ick wil juw nicht vele mehr schelden/
Men juwe halß schal des entgelden.
Hyr synt vele klagers vnd schynbar dadt/
Dith alle wil juw wesen seer quadt.
¶ Gnedige Here/ spracK Reinke: wat schadet my
Effte Brunē noch blödich ys syne platte. (datte/
Worumme was he so vormeten?

Men höde syck vor den smeichlern/ De vmme eres nuttes willē hücheln gern. Wenn se denn eren willen erfüllet han. So seen se dy vngerne mer an. Weñ du dan wilt ein Traso syn/ So vindet syck ock der Gnato syn.

Reinke bringet lose entschüldigung herür: syner mißhandelung haluen/ jegen Brunen vñ Hyntzen.

Vnd wolde Rusteuylen syn honnich ethen.
Darumme em de Buer laster an deden/
Brune ys yo so starck van leden.
Js he geslagen effte vorspraken/
Were he gudt/ he heddet wol gewraken.
Ehr he quam jn dat water/
Darneuen ock Hyntze de Kater/
Den ick herbergede/ vnd wol entfenck/
Vnd he do vmme stelen vth ghinck.
Tho des Papen huß/ sunder mynen radt/
Worumme em de Pape dede quadt.
Seker scholde ick des entgelden/
Vnd darumme lyden juwe schelden.
Dat were tho na juwer Fürstliken Kron/
Doch wat gy wilt/ dat möge gy don.
Vnd also juwes gefallens gebeden auer my/
Wo gudt vnd klar/ myne sake ock sy.
Gy mögen my framen/ gy mögen my schaden/
Ja wille gy my seden effte braden/
Hangen/ köppen effte blenden/
Jo bin ick jn juwer gnaden henden.
Wy synt yo alle jn juwem bedwanck/
Starck sy gy/ vnd ick bin kranck.
Myn hülpe ys klein/ de juwe ys groth/
Worwar all slöge gy my ock dodt.
Dat were juw eine krancke wrake/
Doch wil ick jn alle desser saken.
Rechtferdich vnd vprichtich syn/

Syt ys ein narre/ de dar truret alle den dach/ Vmme ein dinck dat he nicht keren mach. Wol vp erden/ den lüden alle/ Tho aller tydt/ wil wolgefallē. Se moth beyde den armen vnd ryken/ Jn demodt fründtlick syck vorgelyken. Mit geduldt lyden/ beide böse vñ gudt/ Vñ jn Gades förchte syck holden jnn hoedt.

Watterleye vnd wo vele/ Seerte vnd Vögele/ auer Reinken klagen/ jn syner jegenwerdicheit vor dem Könin ge.

DO sprack de Rambock/ de hett Bellyn.
Idt ys recht tydt/ wille wy nu klagen/
Dar quam Isegrim mit alle synen magen.
Hyntze de Kater/ vnd Buen de Bare/
Vnd der deerte eine grote schare.
Lampe de Hase/ vnd de Esel Boldewyn/
Wackerloß de klene/ ock de grote hundt Kyn.
Vletke de Tzege/ vnd Harmen de Bock/
Eyckhörn/ Weselken/ Hermelken/ weren dar ock.
De Osse/ dat Perdt/ weren ock dar/
Vele wilder deerte/ eine grote schar.
Dat Herte/ dat Ree/ vnd Bokert de Beuer/
Kaninken/ Marten/ vnd ock de wilde Euer.
Bartholt de Adebar/ vnd Marquart de Heger/
Ock Lütke de Kron/ was dar alder deger.
Tibbeke de Aent/ vnd Alheit de Goes/
Desse klageden alle auer den Boß.
Henninck de Hane/ vnd alle syne kinder/
Klageden gantz seer eren hinder.
Noch weren dar/ der vögele mer/
Vnd andere der deerte/ ein groth heer.
De ick nu nicht all kan nömen/
Desse alle/ wolden den Boß vordömen.
Vnd dachten darup mit scharpen synnen/
Wo se em syn lëuent möchten affwinnen.
Se ghingen vor den Köninck all/
Dar hörde men vele klage/ ane tall.

In dessem Capitel mercke dre lere.

Syck süluest trösten/ js eine men like dadt.

Thom ersten/ ys hyr tho mercken/ dat ein wyß vnd vorstendich man/ jn vngelücke vnd wedderwillen/ nicht vortzagen/ sunder syck vordrysten/ vnd süluest trösten schal/ wo hyr Reinke dede. Wente einer de vortzagelick lëuet/ vnd syck förchtet jn wedderwerdicheit tho begeuen/ spreken de Olden Wysen/ de kumpt gar selden tho hogem Stade. Dan dar synt dre dinge/ darthо nemandt kamen kan/ dan mit hülpe/ eines groten vnvortzageden gemötes/ Alse/ einem Könige denen. Eine meerfardt tho dönde. Vnd synen vyendt tho beschedigen. Memorial der döget spreckt.

Dre dinge swerlick anthofangen.

Ein herte jm guden vnvortzaget/
Dat döget öuet/ vnd dat böse vorjaget.
Vnd nicht jn snöder hoffardt dauet/
Wert vor allen dingen gelauet.

Ampt der vnderdanen/ ys gehorsam syn ꝛc.

Thom andern/ Den Fürsten/ Heren/ Richtern vnd aller ordentliken Auericheit/ ys ein yder mensche/ vth natürliken vnd Gödtliken Gebaden/ Eere/ werdicheit/ gehorsam/ Schott vnd Toll/ vmme rechtes vnd gemeinen fredes willen tho erholden/ willichliken tho geuen schüldich. Wo dan ock Reinke hyr/ Eere vnd gehorsam/ dem Könige tho leisten/ glyßnet. Vnd wol syck dar wedder settet/ des vngehorsam straffet Godt. Dann Godt kan nen vprorlyden/ ock nimpt vpror selden ein gudt ende/ wo alle Historien betügē.

¶ Vömemlike Ampt der Auericheit/ ys rechtes behelpen.

Auerst alle Auericheit/ ys wedderümme tho vorschaffen schüldich/ dat de vnderdanen fredesam lëuen/ recht vnd billicheit/ vpt vörderlikeste bekamen/ vnd ere nerung söken mögen: De bösen straffen/ vnd de framen beschütten. Wente daruan heten se Benefici/ dat ys/ Gnedige heren/ de den lüden gnade vnd gunst ertögen schölen. Vnd wo dat nicht geschüt/ so synt ydt Tyrannen/ spreckt D. Johannes Agricola. Nu hebben de wysen Heyden/ vth der vornufft vnd er-

Timor nõ est diuturnus magister offitij.

farung geslaten / dat nene Tyrannie vnd gedwungen Regimente/lange bestan mach. Wente wol de lůde/ mit lutterem dwange/regeren wil / de lecht vp syck / aller menschen hatt vnd vyendtschop. Dan men ys dem natůrlick vyendt/ de nene gnade noch gůde/synen vnderdanen bewyset. Dat hebben de dörtich menner jn Sicilien / vnd alle Tyrannen vp erden/wol erfaren.

Oderunt quẽ metuunt.

Wol Lande vnd lůde/dorch vnrecht drenget/
Bauen dem ein swerdt jm vadem henget/
Vnd steit grote vare/wo hoch he ock prenget.

Qui nescit dissimulare, nescit Imperare.

Wol nicht kan vor de ohren vnd ogen/ laten vor auer ghan / vnd dorch de vinger seen/ de kan ock nicht regeren. Wente ein Here/de wol regeren wil/moth vele dinges nicht weten willen/sunderlick wat nicht apenbar/ wedder den gemeinen frede denet. Nicht balde de straffen/ de wes allene wedder syne persone/ reden edder don / sůs wert he vele vyendtschop vp syck laden. Wo auerst wedder den gemeinen frede gehandelt/edder yemandt jn öueldadt begrepen wert/ auer sölcke late men ghan/wat recht ys. Dan apenbar missedadt straffen/ kan nemandt vor vnbillick achten. Auerst mit gewaldt varen/maket vnwillen vnd vnlust / manck den vnderdanen. Dartho/so höldt men dat gemeine volck / mit guden wörden vnd harder straffe / jm Regimente. Gůdich schal men yderman syn/Wert auerst yemandt straffwerdich erfunden/denn schal men den andern thom vörbilde/straffen/wo recht ys. Dan ydt ys vele beter / einen framen man vnbegauet / alse einen bösen bouen vngestraffet tho laten. Dan Renner spreckt.

Gude wörde vñ harde straffe/ höldt gudt Regiment.

Regeren fründtlick vnd mit willen/
Deit vele hatt vnd haders stillen.
Wol mit dem koppe wil bauen vth/
De deit vele schade/vnd richtet nichtes vth.

De Köninck van Persien Cyrus/leth synem söne/manck

andern guden leren/ock desse thom Testamente. Ein Köninckryke/sprack he/late ick dy Cambise / dat wert auerst erholden/dorch gude/vaste můren. De můren synt/ vele guder fründe. Gude fründe auerst/ auerkumpt men mit gunst vnd fründtlikem guden willen / nicht mith Tyrannie vnd gedwange ꝛc.

Cyrus lert synen söne Regeren.

De Tyrannen/ de nemande gedencken truwe tho bewysen/vortruwen ock nemande / synt vull archwanes vnd mißgelouens. Wente/wo de olden Historien melden / so hebben de Tyrannen eren egen lůden / nůwerle vortruwet/ sunder stedes fremde hůlpe gesocht. Wo scholden se syck ock tho den truwe vorseen / mit den se stedes vntruwlick gehandelt hebben: De Tyranne Dionisius Syracusanus/ leth syck syner dochter den bart affscheren / vp dat em nicht ein fremder den halß affsnede ꝛc.

Tyrannen gelöuen nemande. Dan se don nemande gudt.

Item/Ein Here effte Ridder/schal den behenden wörden/der hinderlistigen/nicht balde gelouen geuen. Ock mit söten wörden / van dem wege der rechtferdicheit/syck nicht balde bewegen effte vorfören laten / Sunder jn synem vornemende / rechtmetige ernsthafftichеit gebruken / vnnd de schůldigen mißdeder/wo recht ys/straffen. Wo ock hyr de Köninck/Reinken tho donde drouwet. Dan ein Köninck/ leren de Olden wysen/Wenn em van synem wedderparte/ wat hinderlistiges beyegent / schal stedes twyuel tho demsůluigen dragen/Vnd syck vorseen/dat he sölckes/ wenn ydt em mögelick vnd bequeme ys/ affwende. Vnd yfft wol syn weddersaker / vmme frede edder geloue/by em weruen lete/ em fründtlick geberde edder leue ertögede / edder synen denern effte fründen/geselschop leistede/so schal he doch synen wörden edder geberden/nicht gelöuen. Sunder syck vor em vnd syner geselschop/flytich bewaren.

¶ Ein Richter schal nicht balde gelöuen.

Vntruwe synt stedes vordechtlick tho holden.

Dat XX. Capit.

¶ Wo Reinke van velen synen wedderparten / vorklaget. Wo he einem ytliken antwert gaff/doch jnt leste mit tůgen auerwunnen wart/vnd tho dem dode vorördelt.

ALsůß wart dar ein groth Perlament/
De dérte de dar stůndē vmmen trent.
Wolden Reinken syn lyff affwinnē/
Se spreken en an / mit allen synnen.
Mit velen klagen/de men dar hörde/
Ja ytlikem gaff he schöne antworde.
Nůwerle wart gehört vp einen dach/
Mehr klage/alse dar auer Reinken geschach.
Van Vögeln vnd wilden deeren/
Van nouwem rade/vnd mannigem viseren.
Dat man dar hörde vnd vornam/
¶ Men do Reinke tho antworde quam.
Wart nů schönre entschůldinge gehort/
Alse Reinke darsůluest brachte vort.
He entschůldigede syck jn all den dingen/
De men auer en mochte heruör bringen.
Dat all den Heren/dat wunder dede/
Dat Reinke wuste so schöne rede.
Vnd syck all der sake wolde entleggen/
De men dar auer en konde seggen.
¶ Jnt leste/dat ick körte desse wort/
Quemen etlike Tůge dar vort.
Dat weren vprichtige/ warhafftige mans/
De tůgeden auer Reinken heel vnd gantz.

Wo syck Reinke meisterlick vnd wol entschůldigede / dat doch nicht angenamē wart.

En schůl/

En schůldich tho wesen/jn der missedadt/
¶ Do ghinck de Köninck jn den radt.
Se slåten eindrechtigen vnd eines modes/
Reinke de Voß/ys schůldich des dodes.
Men schal en binden vnd vangen/
Dartho by synem halße vphangen.
Syne kloken wörde hůlpen nicht vele/
Do ghinck ydt Reinken vth dem spele.
De Köninck dat ördel sůluen affsprack/
Darůmme Reinke gantz seer vorschrack.
Vnd wart tho densůluen stunden/
Gefangen/vnd harde gebunden.

Jn dessem Capitel mercke twe leren.

1. Vth dessem Capitel ys vörnemlick tho leren / dat alle Heren vnd Richter vp erden/ nicht der menschen / sunder Gades Gerichte/fören. Vnd gelick wo se richten/ also werden se gerichtet werden. Se schölen jn dem fruchten des Heren handeln/vnd alle dinck mit vlyte vthrichten. Dann by dem Heren vnsem Gade / ys nen vnrecht/ noch anseent der personen / noch annement der gauen ꝛc. Derhaluen schölen se nicht allene des klegers anbringende/ gelöuen/ vñ darna richten/Sunder vele mehr de warheit der sake/dorch warhafftige vnpartyesche tůge/ grůndtlick erförschen / vnd darup dorch ein rechtmetich ördel / ernstlick vortfaren. Wo ock hyr by Reinken gehandelt wert.

Alle Richtgewaldt / ys van Godt allene. 2. Para. 16.

Wente ein Richter/schal des vörnemendes syn/dat he nemande döden wille / sunder na genochsamer erfarung/ Vnd/dat na erfindung vnd gelegenheit der sake / vnd nicht na synem egen vörnemende/vort gefaren werde. Dann tů-

Vörnement eines Richters/ nemande vnuorschuldes tho döden.

chenisse der warheit/wowol der weinich/ so ys se doch dartho gudt/spreken de Olden wysen/ dat de Richter nemande ane orsake dödet. Wenn nu ein Aueldeder/ na syner dadt/ gestraffet wert/ dat kumpt tho gude dem gantzen Lande. Dann ydt bringet den andern/ de dat hören/ ein vorschreckent/ syck vor desgeliken tho bewaren. Wenn ock ein Vorreder edder vngetruwer/ edder de syne sake dorch lögene handelt (wo Reinke) van der werlt kumpt/ dat gifft dem gemenen volcke/ grote rouwe. Wente eines hinderlistigen edder lögenhafftigen menschen bywanung/ bringet dem volcke/ grote errung vnd vneinicheit.

Johannes Agricola in Prouerbijs.

Dewyle nu de Richte vnd Ampte/ mit vngelerden vnd egennüttigen lüden/ gemeinlick besetter. Vnd wenn alrede vorstendige vnd frame lüde/ Richters synt/ so laten se syck dennoch/ mit gauen vnd geschencken besteken/ dorch fründschop vorören/ vnd velsehen dat Recht. Wo kan ydt denn wol thoghan in der werlt: Vnd solcker Richter synn vnd vörnement/ beschrifft her Hans van Swartzenbereh also.

Egennüttiger vnd partyescher Richter vörnement.



Gewalt vnd tho richten/ ick beger/
Dat my werde balde myn büdel swer.
Vnd dat men köpe dat Recht van myr/
Na vorbote des geldes/ steit myn begyr.
Darümme fröwe ick my/ der sunder schar
De ick alle in den büdel straffen darr.

Warnung an de Richter.

Wyß/ vnd Recht esuorstendich/ schal ein Richter syn.

Scheme dy/ du Röuer vnder dem dake/
Rechte kunst vnd wyßheit/ys de sake.
Darümme geteimet dy gewaldt vñ eer/
Dynen standt/ so böuisch nicht vorker.
Sus alse Pilatus/ werstu erkent/
Den men im hillygen Credo nent.
Narre/ worup steit dyne thouorsicht:
Balde mostu vör dat högeste Gericht.

Dar wert vorgeliket/ na scharper mathe/
Alle vnrecht/ vnd dyne bößheit grote.

Eindrechtigen schal men in allen saken ördeln

Wyder ys hyr tho leren/ dat ein gantz Radt/ samptlick vnd eindrechtigen/ in saken sententieren schölen. Wo ock hyr Reinke/ vth eindrechtigem Rade vordelt wart. Wente dar ys nen gröter schade/ spreckt Johannes Agricola/ dardorch Landt vnd lüde/ vordoruen werden/ alse wor vnuorstendige vnd egennüttige lüde/ in ein Regiment kamen. Dann/ wowol se der saken klein vorstandt hebben/ so ys de gröste hupe/ dennoch vp dersüluen syde/ dardorch se ere vörnement dorchbringen vnd erlangen. Dewyle ydt nu darhen kamen ys/ dat men nicht achtet/ wo gudt eines rede sy/ sunder wo vele der synt/ de vp ein dinck besluten. Darümme so synt vele Jaheren vp erden/ de vmme gunst vnd fründschop willen/ reden/ wat ein ander gerne höret. Eneas Syluius spreckt.

De ordele tellen vnd nicht ermeten/ys schedlick.

Wor men de Ordele tellen doet/
Vnd nicht betrachtet/ wert ydt selden gudt.
Dan wyßheit steit nicht in dem tall/
Noch in vele köppen auerall.
Sunder in kunst/ süinge vnd synne/
Dar mercket ein kop mehr/ denn vele kinne.
Alle ordelent der vörsichticheit/
Steit vp kunst vnd erfarenheit.

Dat XXI. Capit.

¶ Wo Reinke gefangen vnd gebunden/ thom dode geföret wart/ vnd wo syne fründe orloff nemen van dem Könige.

O Reinke alsus was gefangen/
Vnd vorordelt/ men scholde en hangen.
Vñ Reinkens fründe dit hadde vornamē

De ock tho Haue weren gekamen.
Alse Marten de Ape/de ock was tho rechte/
Vnd Grimbart mit velen / de jn Reinken slechte/
Hörden/vnd em thoquemen van blode/
De dit ördel hörden gantz node.
Vnd wörden hyrümme seer bedröuet/
Mehr wenn jennich recht gelöuet/
Wente Reinke was ein Banre Here/
Vnd wart entsettet van aller eere.
Dartho vorordelt jn einen schendigen dodt/
Se möchten nicht desse grote nodt/
Vordragen/men se nemen orloff/
Van dem Köninge/ vnd rümeden den Hoff.
¶ De Köninck betrachtede desse dinck/
Dat mennich Knape van em ghinck.
Der vele was vth Reinken slechte/
Idt were gudt/dat ick hedechte.
Spracke tho einem/ vth synem Radt/
All were ock Reinke noch so quadt.
In synem geslechte/ys doch mennich man/
Den vnse Hoff öuel entberen kan.
¶ Isegrim/Hyntze/vnd Bruen de Bare/
Desse nemen Reinkens meist ware.
Dit weren de/de en hünden vnd vengen/
Desse dachten en ock vp tho hengen.
De Köninck hadde en beualen dat/
Dit deden se gerne/wente se weren em hath.
¶ Do se do alsüs mit eme quemen/

Adel/tucht/schöne gestaldt/vnd jöget/Wißheit/ rykedom/laster vnd döget. Se leth de dodt alle nicht bestan/ Na vnsem vordenste/ kumpt dat lon.

Reinken sampt synem geslechte/ kan men vth der Beren Häuen/ nicht entberen.



Dar se tho handt de Galge vornemen.
Do spracke Hyntze tho dem Wulue/
Her Isegrim/dencket nu an datsülue.
Wo Reinke desse quade listige deeff/
Dat tho wercke brachte/ vnd ock dreeff.
Vnd he ock süluen mede vthghinck/
Dar men juwe beiden bröder vphinck.
Des Reinke do fro was jn alle synem gelate/
Betalet ene nu/ mit dersüluen mathe.
Ock Bruen/gedencket/wo he juw voreth/
Tho Rusteuylen huß/dat mennich weth.
Dar juw slögen/ beide man vnd wyff/

Hyntze vormanet de andern Reinkens vyende/dat se en helpen truwelick vorwaren / vnd mit der hast vm mebringen/vpp dat ere leydt gewraken werde.

Dat juw blödich was/beide höuet vnd lyff.
Seeth tho/wente Reinkens liſte syn groth/
Entqueme he wech/vth deſſer nodt.
So wröke wy vns an em nümmermehre/
Darümme/latet vns haſten ſere.
He hefft ydt an vns groth vorwracht/
Dar möthe wy nu syn vp vordacht.
¶ Do ſpract Iſegrim alſo vort/
Wat helpen doch alſo vele wort?
Hedde wy einen reep effte lyne/
Drade wolde wy em körten de pyne.
Se ſpreken Reinken all entyegen/
Alſe he süs lange hadde geſwegen/
So begunde Reinke ock tho ſpreken/
¶ He ſprack/nu gy juw doch willen wreken.
My wundert/gy nicht na dem ende ſlaet/
Hyntze weth noch wol guden radt.
Tho einer lynen/ſtarcke vnd gudt/
Dar he tho des Papen huß jnne ſtoed.
Dar he noch wech quam/ane alle eere/
Ock Iſegrim vnd Brun/ gy haſten ſere.
Dat gy juwen ohem thom dode bringen/
Gy menen/juw ſchal denne gelingen.
¶ De Köninck/vnd all ſyne Heren/
De dar do mit tho Haue weren.
Ock de Königinne desgelyken/
Se volgeden na/arm vnd ryke.
Van Reinken wolden ſe ſeen den ende/

Wor de Wulff des Gerichtes wil plegē/ Dar möthen ander deerte ghan vth dem wege.

Reinke ſpottet ſyner viende/vñ all erer anſlege.

Iſegrim beuoel allen/de he kende.
Synen magen vnd ſynen fründen/
Dat ſe yo vaſte by em ſtünden.
Vnd dat ſe Reinkens nemen waer/
Dat he nicht queme / vth der vaer.
Sunderliken beuoel he ſynem wyue/
He ſprack: ſee tho by dynem lyue.
Help holden deſſen Boß/
Ick ſegget vorware/queme he nu loß.
He wörde noch arger jn korter tydt/
Vnd ſcholde vns ſchenden mit allem vlyth.
¶ Alſo ſprack he ock Brunen den Baren an/
Gedencket/wat ſchande he juw hefft gedan.
Dit wille wy eme nu alle betalen/
Hyntze ſchal de lyne vphalen.
He ys behender / vnd lichter denn wy/
Holdet/ vnd ſtaet my alle vaſte by.
Ick wil de ledder tho rechte vlyen/
Nu betale wy em ſyne tüſcheryen.
Bruen ſprack: ſettet de ledder wiſſe an/
Ick wil en holden/alſe ein man.
¶ Reinke ſprack: juwe ſorge ys groth/
Dat gy juwen ohem/bringen jn den dodt.
Den gy bildichlick ſcholden beſchermen/
Vnd juw ſyner ſeer entbermen.
Dat he ſo nicht queme jn ſchade/
Dörſte ick/ick bede halff vmme gnade.
Iſegrim hatet my bauen all/

Iſegrim biddet vmme byſtandt vnd hülpe / vp dat Reinke yo nicht loes / ſunder vmmekame.

Iſegrim vormanet Brunen vñ Hyntzen / tho truwelikem byſtande.

Mercke alle hiſtorien/oldt vnd nye/ Thom leſten hefft de böß heit galgen ruwe.

He büth/dat syn wyff my holden schal.
Wolde se dencken an olde woldadt/
Vnmmermehr dede se my quadt.
Doch ydt moth nu auer my ghan:
Ick wolde/dat ydt were gedan.
Myn Vader starff ock jn sorgen groth/
Men do he nam synen dodt.
Do was ydt kort mit em gedan/
Ock volgede em nicht so mennich man.
Schande möthe juw allen wedderfaren/
Wo gy Reinken noch lenger sparen.
Bruen spract: Höre gy/dat he flöket vns all/
Syn tüschent nu ein ende nemen schal.

Jn dessem Capitel mercke dre lere.

Vorerst/ys vth dessem Capitel tho leren/dat ein Richter/wenn he rechtferdigen richtet / nemandt förchten schal (Wo hyr de Köninck / Reinkens fründe/ de orloff van em nemen/förchtet) sunder vele mehr ein recht Gerichte / ghan laten/vnd handthauen. Dat rechte Recht auerst/ süth wedder gunst/gauen/fründtschop/forchte / noch egen nütte an. Vnd dat ys Gades recht/ woruan Dauid also secht. Dat Scepter dynes rykes/ys ein Scepter der gerechticheit. Dat ys / dat einen ytliken recht vnd richtich richtet/vnangesehen de Person der menschen.

D. Sebastianus Brandt spreckt.

Ein yder schal betrachten wol/
De ordelen vnd Recht spreken schal.
Dat nicht erbarment/ fründtschop vnd leydt/
Noch torne/vyendtschop/hatt vnd nydt.

Jn synem gemöte syck etwes rege/
Vnd van dem wege des rechten bewege.
Wo der stücke eins/nimpt denn auerhanck/
So kricht de warheit vñ dat recht einen swanck.

Thom andern/werden hyr de jennen gestraffet / de einem vorordelden / edder vngelückseligen menschen / syne missedadt edder vngelücke/vorwyten vnd vörleggen. Dan sölckes ys vnmenschlick wedder alle billicheit / nature vnde barmhertticheit. Na dem doch einem sölcken menschen / angestes/möye vnd sorge genoch/vpgelecht/vnd an dem bange vnd wehe genoch ys / dat he vor syne mißhandelung / lyden moth. Vnd ock endtlick dardorch/ men vortwyuelder vnd arger wert. Wo hyr ock Reinken beyegent ys. De Swytzer spreckt.

Do recht/vnd förchte dy doch darby/
Frage nicht/efft einem andern beth sy.
Dem gelücke volget na / vele nydt vnd hatt/
Kümpt ydt dy/so swych/röme dy nicht dat.
Den armen/ vnd dem gelücke gebrist/
Den late men blyuen/gelick wo he ist.

Henselin spreckt.

Wenn jtzundt einem framen/syne sake vnmeslecht/
So spreken de andern/em geschee gantz recht.
Vnd dencken doch nicht / de dullen lüde/
En sy also morgen/wo my ys hüden.
So gheit en auer den buck ock ein radt/
Dan dat gelücke beweget syck/frohe vnd spadt.
Fart snelle vp/vnd balde wedder nedder/
Regert hüden gelücke/ morgen vngelücke wedder.
Nemandt synen negesten bößlick ordelen schal/
Wol dar steit/de wachte syck/dat he nicht fall.
De synt noch nicht alle auer den berch/
Den jtzundt van steden gheit er werck/

Na erem synne/vnd vp alle ordt/
Jck hebbe van jöger vp wol gehört.
Weinen vpt leste/dat deit also wehe seer/
Alse de geweinet hefft vörmals ehr.
Darümme darff nemandt spotten myn/
Wer werh/wol noch de leste wert syn ꝛc.

Hinderlistige wyßheit/ ys der werlt gebruck.

Thom drüdden / ys hyr tho mercken de hinderlistige wyßheit Reinkens/ jn dem he mit behenden vnd vordeckeden wörden / van synes Vaders dode secht / vnd dardorch ein orsake vnd jnganck söket/syck loes tho reden. Welckes he meisterlick anfanget/jn syner valschen Bycht/ vnd em endtlick gelücket/dat he vam Galgen gefryet vnd erlöset wert.

Also ys noch gemeinlick by Naue/vnd allenthalven/de gebruck/Wenn einer vmme syne missedadt / schal gestraffet werden/dat he alsdan/dorch list / lögen vnd behendicheit/ im schyne syck entschüldiget/Vñ dorch grote geléffte/ schatte/geldt vnd gauen / de Heren syck wedderümme günstich maket. So wert he denn vnschüldich geachtet / vnd syne angeuer/jn vare gestelt.



Der Swytzer spreckt.

Wo wol vele der harden Orden synt/
Darinne men vindt/
Vele Geistlike strenge personen.
Nochdan ick vor de strengesten acht
De beide dach vnd nacht/
Der Fürsten Naue bywanen.
Dan wol syck begeuen deit/
Jn solcken streit/
Heren Nauen anthohangen.
De settet gar/
Syne sake jn gefahr/
Js stedes mit sorgen vmmefangen.

Se spreken/ ydt ys twar eine kleine bede/ Reinken wert vorgünt / apenbar tho bichten.
Vnd beden den Köninck/dat he dat dede.
Des gaff de Köninck orloff dartho/
Reinke wart wedder ein weinich fro.
He dachte/ydt möchte noch beter vallen/
Vnd spracck alsüs vor en alle:
Nu help my spiritus domini/
Wente ick see hyr nemande by. Ane rechte willen / alse nicht mehr don/ Bringer bichten nicht ein bothferdich lon.
Deme ick nicht hebbe entyegen gedan/
Vorder/do ick noch was ein klein Kumpan.
Vnd ick nicht mehr soech de brüsten/
Do ghinck ick vaken na mynen lüsten.
Manck den jungen Lammern vnd Czegen/
Wenn se ghingen buten den wegen.
Ere blekent vnd stemmen/hörde ick gerne/
Do begunde ick ersten leckerye tho lerne.
Wente ick vorbeth der ein tho dodt/
Dar lerde ick ersten lapen dat blodt.
Darna vorbeth ick junger Czegen veer/
Jck tastede tho/vnd dede dat noch mehr.
Süs wart ick dryster vnd könre/
Jck sparde wedder Vögel effte Hönre.
Ock Ende vnd Gense / wor ick se vandt/
Jck hebbe der vele/geraket jnt sandt.
De ick all van dem léuende brochte/
Wenn ick se nicht alle ethen mochte.
Darna quam ick by Jsegryme/
Jn einem Winter/by dem Ryne.

Reinke söket durch desse rede ankumpst tho legen.

He schulede vnder einem boem/
Vnd rekende syck/dat he were my ohem.
Do ick en hörde süs de fründtschop vortellen/
Also balde wörde wy aldar gesellen.
Dat my nu wol van rechte mach ruwen/
Wente wy laueden dar mit truwen.

Hyr vth ys tho mercken/dat ock gesellen/de syck vpp vntruwe handele/thosamende vorbinden/vnder einander vorruntruwen/vnnd ein yder syn egen vördel söket.

Gude gesellschop/de eine dem andern/
Vnd begunden thosamen also tho wandern.
He stall dat grote/vnd ick dat kleine/
Dat wy kregen/dat was gemeine.
Doch nicht so gemeine/so ydt scholde/
Wente he delede ydt/so he wolde.
Nümmer krech ick recht myn deel halff/
Wente wenn Isegrim hadde ein Kalff.
Eine Tzege/einen Weder/effte einen Ram/
So grimmede he/vnd makede syck gram.
Vp dat he my so van syck dreeff/
Vnd em myn deel allene bleff.
Noch was dyt dat meiste auer all/
Men alse wy hadden solck geuall.
Dat wy einen Ossen effte eine Ko/
Vengen/ya denne quemen dartho.
Syn Wyff/vnd mit er söuen kinder/
Denne möchte ick klagen mynen hinder.
Ick krech denne nouwe den minsten ribben/
Nochdan/ehr ick den mochte hebben.
Hadden se dat flesch all affgegnagen/
Darmit moste ick my vordragen.

Doch/Gade danck/ick haddes nen nodt/
Wente ick hebbe noch den Schatt so groth.
Beide an Sülver vnd an Golde/
Dat den ein wagen nicht dregen scholde.
Tho söuen werff/vnd also wech vören/
De Köninck begunde hyrna tho hören.
Alse he den Schatt hörde nömen/
Vnd sprack: Van wanne ys he dy gekamen?
Segge ydt nu/ick mene den Schatt/
Reinke sprack: Wat hülpe my dat?
Dat ick juw des nicht en sede?
Wente ick neme des yo nu nicht mede.
Ick wilt juw seggen/nu gy my ydt heth/
Wedder dorch leue noch dorch leet.
Schal dat nu lenger blyuen vorhalen/
Wente de Schatt was gestalen.
Ydt was bestelt/men scholde juw morden/
Hadde de Schatt nicht gestalen worden.
Gnedige Here/mercket gy vlytich dat/
Dat makede de vormaledyede Schatt.
Dat de Schatt süs gestalen wart/
Des dede myn Vader eine quade vart.
Van desser werlde/tho ewigem schaden/
Doch was ydt nütte juwen gnaden.

Dorch desse wörde/nimpt Reinke einen yngang vnd orsake/syck loß tho reden/vörnemelick/dorch meldung des Schattes/darmit dem Köninge/na synem lyue vnd Regimente/getrachtet wart ꝛc.

Idt ys apenbar Wol gefangen ys/ Se keret an all syne sinne vñ list. Wo dat he leddich werden möge/Mit warheit tho seggen/edder mit lögen

In dessem Capitel/mercke twe leren.

Vorerst ys hyr tho mercken. Wenn ein valsch ogendener/smeichler effte Spitzhodt/in der heren Häuen/tho worden gestadet/vnd synen wörden geloue gegeuen/so were

Fürsten vnd Heren/werdē dorch de vntruwenn smeichler vorvöret.

mennigem truwen dener / de thouörn wol stundt / quadtliken gelonet. Dan dorch sölcke vntruwe orenruner vñ Spitzhöde / werden Fürsten vnd Heren / offte darhen auerredet vnd vorfört/dat se ere truwesten dener / bößlick bearchwanen/ vnd vordechtlick holden. Welckes dan mißgelouen/ twedracht/müterye vnd böse vordechtlicheit / twischen den Heren vnd eren denern / vnd egen kindern / wyder vororsaket vnd gebert. Wente Herodes ys dorch sölcke vntruwe hücheler vnd Spitzhöde/darhen beredet worden/dat he bösen archwan vnd vormodent/yegen syne egen Frouwe vnd söns/gefatet/Desülue syne Frouwe Mariamne / vnd syne besten fründe / ock dre syner egen söns / hefft döden laten. Darümme sprack Augustus/ He wolde leuer Herodes Söge/alse söne syn. Is darna eines elenden dodes gestoruen.

Jose lib. an. 15. ca. 8. 9. Lib. 17. cap. 9.

By Haue synt vele spytzhöde vnd klickstens.

Na dem nu der lögenhafftigen anbringer/ vñ valschen Spitzhöde allenthaluen / vnd sunderlick by Haue/gar vele. Dar ock de warheit gantz düre ys / dar men den athem vorkofft/de wörde slypet/vnd vth der tabeltur/ jodoch ane herte vnd grundt/redet. Worümme ock ein Köninck/syne Krone mit vöten tratt/sprekende: O du vnsalige Krone/Aller warheit ane. Derhaluen schölen alle Fürsten vnd Heren gewarnet syn / vnd sölcken vntruwen smeichlern vñ Spitzhöden/ wo dorch Reinken hyr vorbildet werden / nicht balde gelouen stellen. Sunder older/ eherliker / getruwer vnd Gottförchtiger menner/denst vnd radt gebruken. Wente de Olden wysen spreken: Nemandt ys jn der werlt/ dem langer vorbetrachtung egentliker erkantnuisse / vnd gantz gudt vorstant syner saken / bett ansteit/ alse einem Köninge/ jegen synen denern. Dan wo eine frouwe hapet jn eren man. Ein söne jn synen vader. Ein schöler jn synen meister. Ein volck/ jn synen vörer. Also hapet ein dener jn synen Köninck / Auerst des Köninges höpen/schal allene jn Godt stan / jn des fruchten schal he blyuen/jn aller gerechticheit. Vnd dat höuet syner

syner regerung schal syn/de erkentenisse syner dener / vnd einen jtzliken/ jn syne billike stede weten tho setten. Vnd nicht aller wort acht nemen / sunder frede vnder en beuestigen. Wente dat gifft des Köninges Hoff / dat syck de dener vnder einander/nyden vmme eren standt / Jtzliker ys geneget/ den andern tho vordrücken vnd tho vordrengen. Dat betüget Frouwe Vntruwe mit dessen wörden.

Wat by Haue jn gemeinem gebruke sy.

Somtydes de eine den andern bedrücht/
Achter rügge besecht vnd belücht.
Vele male / yegen eren egen Heren/
Nen frede/mach by en lange wehren.
Des kumpt vaken vele an den dach/
Dat vnder dem snee vorborgen lach.
Jn de lengede kan ydt syck nicht erweren/
Vntruwe/de sleit eren egen Heren.

Thom andern/ys hyr tho leren/dat mennich Here vnd Richter/dorch Gyfft vnd Gaue/vnd dorch höpene gelt tho bekamen/van dem wege der rechtferdicheit / vorleidet vnd affgefört wert. Wo hyr Reinke den Köninck / dorch meldung des schattes/vorfört. Vnd van der macht des geldes/ ein gemeine spröke ys/desses ludes.

Gyfft vnnd gauen / vorvören de Richter.

Amor uincit omnia, Mentiris, dicit pecunia.

Jtzt gelt nichtes dann geldt vnd gudt/
Dat gifft eere/gunst vnd hogen modt.
Jdt gifft ock der fründtschop vele/
Mit dem armen/ schüt men thom tele.

Her Hans van Swartzenberch spreckt / jn der Person der gyrigen Richters/ also.

Wortho scholde ick hebben vele Böker bereit?
Alhyr de sake vp velen gauen steit/
Alse ein jeder gifft/darna ydt gheit.

Item.

Gauen synt thor gyricheit myn meisterstücke/
Darmit ick eer vnd Recht vordrücke.

Wol hyr nicht gifft/de licht vp dem rücke.
Gheit ydt wol thom ende/ so segge van gelücke.

Gaue nemen/ vordömet de Richters.

Solckes ys auerst vnrecht/ yegen wertlike vnd Gödtlike Rechte/vnd gelanget allene darhen/ dat de Lande/Stede/ vnd alle vnderdan/ dardorch jn groth vorderff gebracht/ vnd de Richter sülvest/entlick van Godt swerlick gestraffet wert/wo D. Sebastianus Brandt secht.

Mit welckerley gerichte/ gy richtet/ wert juw gerichter werden. Math. 7.



Wol hyr nicht höldt de rechtferdicheit/
Den richter Got namals mit hardicheit
Wo du my richtest edder ick dy/
So wert Godt richten dy vnd my.
Wen richtet twischen ryken vnd armen/
Dat ydt doch möge Godt erbarmen.
Geschüth ydt vth vnwerenheit
Der warhaffrigen rechtferdicheit.
Darna volget de ewige flöck/
Daruor warnet dit geringe Böck.

Alexanders drouwent/ jegē de valschen Richter.

Alexander de Römische Keyser/sprack: Wenn he einen Richter auerqueme/ de syck mit gauen hedde vorvöret laten/vnd also tho einem deue maken/ Dan he achtede se den deuen gelick/dem wolde he mit synem vinger de ogen vthsteken. Auerst he scholde by vnsen tyden/ alle syne vinger stump/vnd wol gantz affstören/ vnd worde se doch nicht alle drepen ꝛc.

Dat XXIII. Capit.

Wo de Köninck leth swygent beden/ vnd Reinken van der leddern wedder affstigen/vp dat he ene beth fragede.

Alse de Köninginne/van Reinken hörde/
Dat he sprack/van dessem morde.

De Königinne gelöuede balde Reinken/ vnnd wart bedragen.

De andrepende was eren Heren/
Se begunde syck seer tho vorueren.
Se sprack: Jck vormane juw Reinart/
Vp de langen henneuart.
De juwe seele nu varen schal/
Dat gy de warheit seggen all.
Wo ydt ys vmme dessen mordt/
De Köninck sprack also vort:
Men schal beden einen jtzliken tho swygen/
Vnd laten Reinken nedder stygen.
Desse sake gheit my süluen an/
Dat ick de beth möge vorstan.
Do krech Reinke einen betern modt/
Vp der leddern/dar he stoet.
Se mosten en do also wedder/
Affstygen laten/van der ledder.
De Köninck nam en by syck allene/
Dck de Köninginne/vnd frageden ene.
Wo desse saken doch weren getacht/
Ja/do wolde Reinke legen mit macht.
He dachte/möchte ick nu wedder winnen/
Des Köninges hülde/ vnd der Königinnen.
Vnd mochte dat dartho vorweruen/
Dat ick desse alle mochte vorderuen.
De nu süs stan na mynem dodt/
Vnd ick so queme vth desser noth.
Dat möchte ick reken vor grote bathe/
Men ick moth seer legen vthermate.

Sat men bedroch im Richte maket/ Vaken krych vnd vprör vorsaket.

Bywanunge der Lögener vñ der bösen/ geberet hatt vñ nyd/ vnd bringet jnn schade.

In deſſem Capitel / mercke dre leren.

Lögenern/ſchal ein Richter nicht gelöuen.

Vth deſſem Capitel ys tho leren/dat ein Fürſte / Here edder Richter/einem Lögener vnd valſchen ſwetzer/ gar nenen gelouen geuen ſchöle / he werde ſüs bedragen. Wo Reinke hyr den Köninck / dorch ſyne valſchen lögene / vorſnellet vnd bedrücht/Ock entlick darhen bringet / dat he en vam galgen herh affſtygen. Dann de Wyſen ſpreken/dat berer ſy ein warhaffriger ſtumme / alſe ein ſprekender lögener. Vnd berer ys ein Swygender/alſe ein Swetzer / wenn he ock ſtedes waer ſede. Wowol auerſt nemandt mag weten / wat jnn des menſchen herte vorborgen ys / ane allene Godt / Worumme ock einer dem andern / nicht tho vele vortruwen ſchal/ Dennoch ſynt de Lögener vnd valſchen/ by Haue/gemeinlick vnd allenthalben / angeneme vnd wol entholden. Darumme ſecht Frygdanck alſo.

Lögener tho Haue/ angeneme volck.

Legen vnd dregen/ſtedes ghaet/
Vor truwe vnd geloue/ an Fürſten radt.
Legen vnd dregen/ys ein gebodt/
Tho allen heren/ane allene tho Godt.
Legen vnd dregen/drenget vör/
Tho des Keyſers vnd Paweſtes dör.
Leger vnd dreger/wérder geholden ſindt/
By Haue/alſe der Fürſten einige kindt.

Derhalben ſpreckt Vincentius Obſopeius alſo.

Men ſchal flegen de Gnatones vnd Paraſitos/dat ſint de Vedderleſer vnd Plumſtriker.

Wyder ſchaltu vormiden alſe de Hell/
Einen Smeichler/dat ys ein böſe geſell.
Vnder ogen gifft he vele guder wordt/
Achter rügge vorſwyght he nene mordt.
Hefft twe tungen jnn einem munde/
Vor ſölcken hödt dy tho aller ſtunde.
Vor lögeneren wachte dy ock wol/
Dann ſölcke ſteken der vnwarheit voll.

My mach nicht helpen/bede effte goed/
Süs beuede Reinke/dar he ſtoed.
Jnn einem valſchen ſchyne/van fruchten/
¶ Do ſprack de Königinne mit tüchten.

Tüchtich ſynt/ys gar ein eddel dö get/ By frouwē vndmans/older vnd jöget.

Reinkens nodt/erbarmet my ſere/
Hyrumme bidde ick juw/myn Here.
Doth doth Reinken etlike gnade/
Vp dat nablyue gröter ſchade.
Latet ene/nu jnn deſſer ſtundt/
Vns witlick don/de rechte grundt.
Vnd dat ein jtzlich ſwyge ſtille/
Vp dat he nu ſpreke/wat he wille.
¶ De Köninck bodt ſwygent alſo vort/
Reinke ſprack do alſo van der mordt.
Js dat mynem Heren dem Köninge leeff?
Jck wil juw vörleſen/ſunder breeff.
Vnd de vorrederie wol apenbaren/
Dar ick nemande dencke an tho ſparen.

Ein man wol de gantze werlt bedröuede/ So men ſyner valſchen lögen gelö uede.

¶ Nu mach men hören einen nyen vundt/
Reinkens böſſheit/hadde nene grundt.
Wo he ſynem egen Vader mede/
Beyde quadt vnd vnehre auerſede.
Ock den Greuinck/ſynen leueſten Frundt/
De em doch jnn allen nöden/ byſtundt.
Dith dede he alle/ jnn der andacht/
Dat men ſynen wörden/deſte bett geue macht.
Dat he alſo mit ſyner ſprake/
Syne vyende bröchte jnn deſülue ſake.

Van grotem gude / styget men hoge/ Van armode wert men vnfroe. Ock höre ick vann den Wysen sagenn/ Dat de ryken einen hogen modt dragen/ Wenn de armen truren vnd klagen.

Superbia.

Hoffart/ Hatt/ Gyricheit vnnd nydt/ Se holdē jtzundes vaste eren strydt. Se hoffart kan ydt nicht wol vormydē. He moth mennigen haten vnd nyden. Se hoffart/ vele böser sede haet/ Welcker wysen lüden nicht wol anstaet.

De süs na synem lyue stunden/
He spraack: Myn Here Bader hadde gefunden.
Des mechtigen Köninges Emerikes schatt/
Jnn einem gantz vorborgenem patt.
Vnd do he hadde sölck groth goed/
Wart he tho stolt/ vnd hoch van modt.
Vnd helt alle deerte jnn vnwerdicheit/
Mit syner geckliken hofferdicheit.
De thouörn syne gesellen waren/
He leth Hyntzen den Kater varen/
Jnn Ardeam/ dat wilde Landt/
Dar he Brunen den Baren vandt.
He entboth em dar syne hülde/
Dat he jnn Flandern kamen scholde.
So he ein mechtich Köninck wolde wesen/
Do Bruen vnd Hintze/ den breeff hadden gelesen
He wart köne/ frölick vnd vnuorsaget/
Wente he des lange hadde begert.
He reysede jnn Flandern all tho handt/
Dar he mynen Heren Bader vandt.
He entfenck en wol/ vnd sende thor stundt/
Na Grimbarde dem wysen/ vnsen fründt.
Vnd na Jsegryme ock also vort.
Desse veer/ handelden so mannich wort.
Hyntze de Kater/ was de vyffte/
Dar licht ein Dorp/ dat heth Jffte.
Twisschen Jffte vnd Ghent/
Hadden se süs dit perlament.

Jnn einer düstern langen nacht/
Nicht mit Gade/ men des Düuels macht.
Vnd mit mynes Baders gewelde/
De se dwanck/ mit synem groten gelde.
Swören se dar des Köninges dodt/
Ein jtzlick dem andern syne hülde both.
Se swören vp Jsegrymes höuede vorware/
Alle vyue/ dat Bruen de Bare.
Den wolden se thom Köninge maken/
Vnd vören en jnn den stoel tho Aken.
Vnd setten em vp/ de Krone van Golde/
Were dar jemandt/ de dit keren wolde.
Van des Köninges fründen effte magen/
De scholde myn Bader alle vorjagen.
Mit synem schatte dat vmme dryuen/
Mit vmme tho kopen/ mit breuen tho schriuen.
Dith krech ick tho weten darna also/
Jdt geschach vp einen morgen fro.
Dat Grymbart den wyn danck vngespart/
Daruan he frölick vnd duncken wart.
Vnd sede dat hemeliken synem Wyue/
He spraack: See/ dat ydt by dy blyue.
Se swech so lange/ vorstat my recht/
Dat se ydt mynem wyue ock hefft gesecht.
Se swoer er dar/ se weren thosamen/
By der dryer Köninge namen.
By erer Eere vnd truwe/
Wedder dorch leue noch dorch ruwe.

Behölstu heimlicheit nicht by dy/ Se du hefftst geredet vegenn my. Wat begerstu dan tho swygen van myr Dat du nicht kanst vorswygē by dyr.

Se frouwenn ſint/ alſe geſchr-uen ſteit/ Nene gude höderinnē der heimlicheit.

Wy ſchölen van deſſen Poggen leren/ Wenn wy hebben einen gu den heren. Dat wy denſülnen nicht vorachten: Vnnd na einem ſtrengern trachten. Dan wenn wy ſölcken auer kamen/ So deit he vns doch wei nich framen.

Darümme ys ydt doch eine wünderlike ſake Dath wy nicht können hebben gudt gemake.

Idt ys ein ſprickwordt gantz gemein/ Idt mö ten ſyn gar ſtarcke beyn/ De gu de dage wol kö nen dragen/ Dit ſprickwort mot de warheit ſagē. Darumme mot ydt vns ock va ken mißlingen/ Dewyle wy ſie des gapenn na nyen dingen.

Nemande dat ſcholde ſeggen vort/
Men myn wyff/ heldt nicht ere wort.
Wente dat erſte/ dat ſe by my quam/
Sede ſe my all/ wat ſe vornam.
Se ſede ock ein warteken darby/
Dat ick encket vorſtundt by my.
Dat ydt war was aller dinck/
Jck was all bedröuet/ wor ick ock ghinck.
Jck wart andencken der Poggen all/
De eins tho Godt repen/ mit grotem ſchall.
Dat he en einen Köninck wolde geuen/
Dat ſe jnn dwange mochten lēuen.
Wente ſe weren fry jnn allem Landt/
Godt erhörde ſe/ vnd ſande en tho handt.
Den Adebar/ de ſe noch hatet/
Vnd ſe nümmer jnn freden latet.
Alle tydt deit he ene vngnade/
Nu klagen ſe vaſt/ nu yſſet tho ſpade.
Se ſyn bedwungen alder dinge/
Vnder dem Adebar erem Köninge.
Alſo ſpract he tho allen deeren/
De dar ſtünden/ vnd de dar weren.
Seeth/ ſüs früchtede ick ſeer vor vns allen.
Dat ydt ock mit vns alſo möchte vallen.
Here/ alſo ſorgede ick ock vor juw/
Des gy my weinich dancken nu.
Jck kenne Brunen/ alſo ſchalck vnd quadt/
Vnd gantz vull van groter auerdadt.

Darumme früchtede ick ene ſere/
Jck dachte/ wörde he vnſe Here.
Dat wy denne alle weren vorlaren/
Jck kenne den Köninck wolgebaren.
Seer mechtich/ vnd ock guder teren/
Vnd ock gnedich dartho allen deren.
Jck dachte vüſte vp deſſe dinge/
Idt were eine quade weſſelinge.
Dat men einen buren/ einen vneddeln vrath./
Brachte jnn alſodanen hogen ſtaedt.
Jck dachte darup mannige weken/
Wo ick deſſe ſake möchte thobreken.
Bauen alle ſake merckede ick dat/
Behelde myn Vader ſynen Schatt.
He ſcholde mit ſynem valſchen ſpele/
Tho plaſſe bringen vele vnd vele.
Vnd den Köninck bringen van ſyner eere/
Dit betrachtede ick gantz ſere.
Wor de Schatt weſen möchte/
Vp dat ick en van dannen bröchte.
Wor myn Vader/ de liſtige olde/
Jn dem velde/ effte jnn dem woelde.
Henne toch effte henne leep/
Was ydt heeth/ koldt/ natt/ effte deep.
Was ydt by nachte/ effte by dage/
Jümmer was ick ock jnn der lage.

Woljnn ſyn egē herte ſicht/ Se redet van nemā de quades nicht. An ſick ſülueſt/ vindet ein yder man/ Gebrekes genoch/ wol ydt mercken kan. Prouer. 30.

¶ Sorch die dinge/ wert de erde bewagen/ Dat veerde kan ſe nicht vordragen. Sorch den knecht/ de dar re gerende ys/ Sorch einē narren/ de gefüllet ys. Sorch ein böſe hetiſch wiff vnnd vnrecht. Wee dem/ de ſa dane kricht tho Echt. Sorch ei nē maget/ de ere frouwe eruet/ Sorch ſölcke veer ſtücke mein nich vorderuet.

Dat erste Bock.

In dessem Capitel mercke vyfflere.

Reinke belücht synen egenen vader.

Vorerst/ys hyr tho mercken/dat mennich mensche/vth hate vnd nyde/den he tho synen vyenden drecht/nicht vorschont syne egen fründe/tho beseggen/vnd tho berüchtigen/Vp dat he syck dardorch vth nöden/vnd syne vyende/inn vare bringen möge. Wo ock Reinke synen egen vader/hyr belücht vnd besecht/darmit he syck also loeß/vnd syne vyende inn angst vnd nodt/brachte. Vnd desse lögene/erdichtet Reinke vth der grundt/dat ydt syck gemeinlick also thodrecht/dat de eine Here den andern/im Regimente swerlick erdülden kan. Vnd dewyle dann de Heren/nemande by syck inn gelikem Regimente/lyden können/so kan men en balde auerreden/dat erem Regimente vnd Stande/ein ander nastelle/vnd vpsätzich sy.

Rex non patitur comparem.

Vpsatzige ryke menner/begerē groth Regimēt.

Thom andern ys hyr tho leren/dat mennich vpsätziger/de vele geldes vnd gudes hefft/stolt vnd hofferdich darvan wert/de andern vorachtet/vnd vndersteit syck dan wyder/mit gewalt/inn grote Herschop vnd Regimente/tho erhöuen. Gebruket list vnd vpsät/dat he möge synen egen Heren vordriuen/vnd an syne stede/regeren. Wo ock Reinke hyr sölckes vann synem egen Vader/meldet/

Herschen in vngerechticheit/ys varlich.

Auerst herschen auer eine Gemeine/inn vngerechticheit/ys denstbarheit/alse eine herschoppye/Vnd wol vth eergyricheit regeret/de vorsmadet de Rechtferdicheit/vnd licht vnder den lasern. Wo nu ein Here effte Fürste/sölckem vörnemende beyegenen schöle/leren de Olden wysen/vnde spreken: Wenn ein Köninck/etlike vnder synem volcke befindet/de inn syne stede/vpthosfygen/begerich syn/mit heimliken vnd egenen daden vnd anslegen/sölcke gewalt vörnemen. So gebört dem Könige/desüluigen tho dempen. Dann vorthüth he sölck vörnement/tho vornichtigen/so wert he vornichtiget ꝛc.

Gelt herschet jn der werlt.

3. Thom drüdden/ys tho mercken/de vnuthsprecklike grote macht/des geldes vnde gudes. Wente mit gelde kan men vthrichten/wat men begert/vnd alle wedderwillige dinge/affwenden vnd vmmeköpen/ock Breue/vp allerley anslege vnd saken/erlangen. Wo ock hyr Reinke/van synem vader melder/dat he mit synem groten Schatte/dem Könige wedderstan scholde ꝛc. Van der macht des geldes/spreckt desse gemeine Rym.

Fründtschop gheit vor alle dinck/
Dat straffe ick/sprack de penninck.
Dan wor ick keer vnd wende/
Dar hefft alle fründtschop ein ende.

¶ De Swytzer singet also.



Gelt hefft den vorganck jn allen handeln.

Wol jtzt hefft geldt/jnn desser werlt/
Den stelt man vorn jnn de spitzen.
Achter nicht darby/wo fraem he sy/
Bauen an moth he sitzen.
Gewaldt/gunst/vnd geldt/den prål beAlhyr vp desser erden/ (höldt.
Ane gudt/vele eer/gelt nu nicht mehr/
Wat wil doch noch daruth werden:
So moth de slichte/de fram vñ gerechte
Alle tidt darhinder blyuen.
Wol nicht hefft Haue/de ys ytzundes schabaue/
By man vnd ock by wyuen/
Vornufft/kunst/witte/geldt ane gelt nichts/
Alhyr vp desser erden.
De dar hefft gudes viel/deit wat he wil/
Wat wil doch noch daruth werden:

Gelt vormach alle dinck.

Men spreckt gemeinlick: Gelt vormach alle dinck. Vñ wat sus nicht wol mögelick ys/dat bringet gelt tho wege/alse de Köninck Philippus sede/Do em syne kundtschopper anseden/wo dat Slott/van em belegert/vnmögelick

tho gewinnen were/ antwerde he/ So wolde he ydt/ mit einem Esel/ mit gelde beladen/ stormen/ so wörde ydt em gewyßlick/ mögelick tho gewinnen. Vnd also ys em ock wederuaren/ wo Justinus schrifft.

Vulldrincken/ ein böse vnd gemein laster.

Thom veerden/ ys vth dessem Capitel tho mercken/ dat dat vulldrinckent/ ein heßlick/ böse vnd schedtlick laster ys. Dann wol syck vulldrincket/ de kan nene heimlike anslege/ wo groth ock daran gelegen/ vorswygen. Wo hyr Reinke van Grymbarde/ melder/ dat dessülue dorch drunckenheit/ des Brunen vnd Isegrims anslege/ der heimliken vpsate haluen/ wormit se dem Könunge naskelden/ vormelder vnd entdecket hefft. Van den egenschoppen des vulldrinckens/ schrifft Vincentius Obsopeus/ wo volget.

Drunckenheit maket de menschen/ den deerten gelick.

Dorch vulldrinckent vorlüst mennich syne vornufft tzart/
Vnd wert vorwandelt jnn der deerte art.
Vorlet einer nicht der druncken fart/
So velt he jnn lyues kranckheit hart.
Edder dorch armodt kumpt tho grotem spott/
Vnd moth dan lyden hungers nodt.
Jnn drunckenheit lëuet jtzundt jung vnd aldt/
Vnd hebben der vornufft nene gewalt.
Sölckes drifft jtzundt dat volck jnt gemein/
Vnd ys van vullerie nemandt rein.
Swerlick vindet men jtzundt einen geschickeden man/
De syck na der metricheit regeren kan.

Jderman wil druncken syn/ vnnd metricheit/ ys schande.

Jn vorachtung steit jtzunt de metricheit/
Tho vullerye sint wy alle bereit/
Drunckenheit ys jnn desser tidt ein loff/
Wol dar wedder redet/ de ys groff.
Dorch vullerye wert jtzunt einer bekant/
Darmit erlanget he gunst ane schand
Jtzundes ys nemandes redelick geacht/
He driue dan mit supen einen pracht.

Wol syck auerst wendet an vulle rott/
Wert thom lesten kamen tho spott.
Wol nicht balde vorlet de drunckenheit/
Den bringet se jnn angst vnd herteleydt.
Alle dinck jnn snödicheit vnd schanden auertrifft/
Ein vullensuper/ de vele arges stifft.
Desses lasters synt ock de ryken voll/
Welcken doch nemandt nafolgen schal.

Drunckenheit/ ys ytzundes by Baue gemeine.

¶ Sölck laster ys tho Baue gantz gemein/
Mit drunckenheit/ ys men gar vnrein.
Drunckenheit sitzet bauen an der spytz/
Dessülue regert dar bauen alle witz.
Tho Baue kan keiner denen wol/
He supe denn vele/ dat he werde voll.
Idt sy Rüter/ Kock/ vnd de Schriuer/
Vull moth he syn/ ock de Eseldriuer.
Weleker by Baue mechtich wol supen kan/
Noth Vaget syn/ ehr alse ein redelick man.

Men maket Vögede/ vth den sappern vullendrinckern.

Etlike Fürsten ock könen handeln wol/
Dat se ock somtydes werden voll.
Darin süet syck ock dat Hoffgesynde/
Dat ein yder jnn supende sy geswinde.
De Bürger hebben ock wol gelert desse kunst/
Drunckenheit hefft allenthaluen gude gunst.

¶ De Swytzer beschrifft des Adels vornemelik dögede/ mit dessen wörden.

Dith synt des Adels gröste döget/
Dat se slömen vp van jögent.
Vnd thorsneden kleder an dragen/
Dach vnd nacht na hoverye jagen.

Vögede vnnd Handel des jtzigen Adels.

Bärde hebben lanck gelick den Czegen/
Haucke vp den henden dregen.
Jagen/ spelen/ wollëuen/ vnd brassen.

Leddich vnd stolt ghan vp der gassen.
Stedes handeln wedder Gades geheet/
Lëuen van der armen lüde sweeth.
Dit alle synt des Adels teiken/
Drincken/dat se syck mögen beseichen.
Menen/dat se dartho syn gebaren/
Dat dorch se/vele wyns werde vorlaren ꝛc.

Frouwen/ schal men nene heimlike dinge vortruwen.

Thom vöfften/Einer frouwen/ schal men nichtes heimlikes vortruwen/dar trefflike macht an gelegen ys/ Dann se könen nicht wol swygen. Dem Olden wysen Catho / hefft dre dinge beruwet: Erstlick / dat he jewerle einer frouwen/ syne heimlicheit vortruwet hedde. Thom andern / dat he tho water gereiset were / darhen he wol tho lande hedde kamen könen/ Dat ys/dat he syck jnn varlicheit gegeuen hedde. Thom drüdden: Dat he vele dage hadde vorby ghan laten/darin he nichtes gudes hedde gedan ꝛc.

De Ridder vam Torne/hedde vyff döchter/densüluen leret he/durch dit volgende gescheffte / dat se schölen heimlicheit vorswygen/vp dat se nicht ere menner/so se welcke auer quemen / jnn vngelücke vnd noth/ bringen möchten/ vnnd spreckt also.

Ein Exempel/ dat frouwen nicht swygen könē

Tho Rome ys gewesen/ ein Oldt wyß man/Catho genömet/desse hefft synen söne den jungen Cathonem/vor syn dodtbedde/tho syck geuördert/vnd gespraken: Leue söne/ick ligge hyr/vñ werde steruen. Darumme wil ick dy/alse dem/ de myn gudt vnd eere/eruen schal/ dre leren geuen. Wo du de holden werst/so wert ydt dy jnn allen dingen gelückseligen vnd wol ghan. Vorerst/ du schalt dy jnn nenes Heren denst begeuen / de dyner tho lyue vnd gude / mechtich ys. Thom andern/ Wenn du eine frouwe nimpst / der schaltu nicht heimlikes vortruwen / du hebbest denn thouörn erfaren/dat se swygen köne. Dann wowol by den frouwen/ dat swygent seltzam ys/so vindet men dennoch ock frouwen/ de swygen

Dre heilsame leren / des Olden Cathonis.

swygen könen. Thom drüdden/Du schalt nenen deeff vam galgen lösen/edder einen andern äueldeder / vam dode bidden.

De Olde Catho steruet/den jungen Catho vördert men an des Keysers Hoff / vnnd beuëlt syner tucht vnd lere / des Keysers söns. He heldt syck auerst also wol / dat men en höger settet/vnd jnn den Raden gebruket/ Thom lesten / maket men en thom Stadtholder des Keysers. Jdt begaff syck auerst/dat he jnn affwesende des Keysers/syne gewaldt gebruken scholde/ vnd richtede tho mit einem prale / dorch de Stadt tho theen/vp dat he syck seen lethe. Vnd jm ridende/kumpt he jnn eine enge gasse / dar vörde men em entgegen einen deeff/den men hengen scholde. Catho konde nicht entwyken/de deeff reep tho em vmme gnade/vnd vorinnerde em/neuen andern de em bidden hulpen / syner gewaldt/ he wolde desülue bedencken/vnd en loeß maken/ Dem Cathoni geuël de eere vnd Pracht wol/leth syck auerreden/vnd maket den deeff loeß ꝛc.

De junge Cato/ vorachtet synes Vaders lere.

Vp ein tydt dachte Catho: Sü / ick hebbe mynes Vaders lesten beuël/nu twe mal auertreden. Jck hebbe my den Hoff gefallen laten/vnd jn des Keysers denst begeuen. Tho dem/so hebbe ick einen deeff vam galgen erlöset/ Jck wil de drüdde lere vorsöken/ vnd nicht/ wo desse twe / vorachten. Vnd kumpt vp eine tydt/ylendes tho huß ryden / mit jamerliken geberden vnd klagen / dat men mercken scholde / em were wes grotes angelegen.

Cathobedencket synes vaders lere.

De Frouwe wert dardorch tho weinen beweget / vnd leth nicht na/mit flyte tho vörschen/ wat de sake sy/ darümme he syck so öuel holde. Vnd do he er nichtes vormelden wolde/gebrukede se solcke wort: Se sehe wol/ dat he se nicht leeff hebbe/dann he hebbe se yo dermaten erkandt/ dat se leuer wolde syn lydent dragen / alse dat he sick darmit scholde bekümmern/vnd sweret dartho ein Eedt tho Godt/dat ydt

Frouwenwillen stedes/der menner vörnement weten.

vth erem munde/nicht kamen schöle. Dartho/so hebbe se so er lëuelanck/ newerle wes nagesecht/ daran em wes gelegen sy gewesen. Do sprack Catho/de Frouwe tho vorsöken: He hebbe vp einem Slate/ mit des Keysers söns gespeler/ vnd sy mit en vpstützich geworden/vnd des Keysers öldesten söne/ersteken. De Frouwe erschrecket/settet syck an einen ordt/ vnd weynet sere/ vnd schicket na erer spëlgenoten/ eine vth dem Frouwentimmer der Keyserinnen. Vnd alse desse süth des Cathonis Frouwe also weinen/spreckt se: Ach spëlgenote/segge my/wat dy angelegen ys: dann ick sehe/ dat dy etwas sere tho herten gheit. Des Cathonis Frouwe/lauede er solckes tho seggen/ so verne se er wedderumme lauen wil/ solckes nicht tho vormelden. Vnd do ydt de spëlgenote erua ret/kan se kume swygen/ bet dat se thor Keyserinnen kumpt.

Woldadt/ wert mit quader dad vaken belont.

Also balde wert Catho gegrepen/ vnd mit em na dem galgen tho/geylet. Nemandt wolde syck auerst vnderstan/ den Catho tho hengen. Vnd alse men also den handel vortoch/springet de herudr/den Catho vam galgen erlöset hedde/vnd wolde den Catho hengen. Auerst jnn middeler tydt/ wuste Catho/ dat des Keysers söne/ jnn de Stadt kamen würden/wo denn ock geschach. Vnd do men des Keysers söne lëuendich sach/wart Catho leddich.

Dat XXV. Capit.

Wo Reinke/syne vpgehauen lögen van dem Schatte vorfolget/vnd spreckt.

Ick lach vp eine tydt jnn der Erde/
Vnd wachtede/alse ein de seer begerde.
Wo ick best geweten konde/
Vnd wor dat ick den Schatt vünde.

Dar ick gerne van hadde vornamen/
Do sach ick mynen Vader kamen.
Vth einer steinritzen/ de was deep/
Ick lach vorborgen/effte ick sleep.
Vlicht wuste he van my/
Dat ick em was so na by.
He begunde sick so wyde vmme tho seen/
Do he vornam/ dat he was alleen.
Vnd alse he süs nemande sach/
Dede he/alse ick juw seggen mach.
He stopde dat holl wedder mit sande/
Vnd makede dat gelick dem andern lande.
Dat ick dit sach/dar wuste he nicht van/
Ock sach ick/ehr he schede van dan.
Dat he den stert leth auerghan/
Dar syne vöte hadden gestan.
He vorwildede ock syn vötspar mit dem munde/
Dit lerde ick dar jnn dersüluen stunde.
Van mynem olden valschen Vader/
De desse liste wuste alle gader.
Süs leep he wech/na synem gewinne/
Ick dachte vast jnn mynem synne.
Effte dar möchte wesen de Schatt/
Ick ghinck tho wercke/vnd öpende dat ghat.
Mit mynen vöten/vnd kroep darin/
Dar vandt ick seer groten gewinn.
Fynes süluers vele/vnd roth goldt/
Hyr ys ock nemandt also oldt.

Reinke ys synem egen vader vpsätzich/ vnnd vorfordelt en. wo dan ock jtzündes jn der werlt vele kinder/ ere egen öldern bedröuen/ vñ eren güdern hinderlistigen nastellen ꝛc.

Wol Vösse mit Vössen vangen wil/ De moth gelückes hebben mehr alse tho viel.

De des ye so vele tho lyke sach/
Do sparde ick noch nacht effte dach.
Ick ghinck slepen vnd dragen/
Sunder karen/ock sunder wagen.
My halp myn wyff/frouwe Ermelin/
Wy hadden beide arbeidt vnd pyn.
Ehr wy den seer ryken schatt/
Bröchten jnn eine ander stadt.
Dar he beth lach tho vnser lage/
Dewyle was myn vader alle dage.
By den/de den Köninck süs voreden/
Vlu möge gy hören wo se deden.
Bruen vnd Jsegrim/sanden vth tho handt/
Ere breue/jnn mannich Landt.
An alle de ryken Soldt winnen wolden/
Bruen de Bare/scholde se alle vpholden/
Vnd dat se balde tho em quemen/
Vnd eren Soldt thoudrn nemen.
He scholdet en geuen mit milder handt/
Myn Vader leep do dorch de landt.
Vnd droeg erer twyer Breue/
Wo lüttick wuste he/dat de deue.
Em synen schatt hadden genamen/
Ja/haddet em ock mögen framen.
Alle de werlt/tho den stunden/
He haddes nicht einen penninck gefunden.

Wo vele ein jder hefft süluer effte Goldt/ So vele ys em ock jtzund de werldt höldt. Were Salomon noch jn dem lëuen/ Dem God vele wyßheit hedde gegeuen. Hedde he nen gelt effte Golt/ De werldt were em nümmer holt.

De olde Reinke nimpt Landesknechte vñ Söldener an. Dat ys/ Der Landesknechte Böuetlüde/ vorköpen dem hupen vaken Vosswentze vnd Brillen.

Jn dessem Capitel mercke vyfflere.

Jn dessem Capitel/ vorfolget Reinke syne angefangen valsche lögen/ van dem Schatte/ vnd belücht synen egenen Vader/sampt synen andern fründen. Vp dat em de Köninck deste mehr gelouens geuen möge. Worvth ys tho leren/dat ein jder syck höden schöle/vor dem bösen vnd jtzundes gemeinem laster/des naredendes. Welcker doch neman des/ock der negesten vnd besten fründe nicht vorschont. Der halven erfolget daruth vele quades/ Wente eine böse tunge/dardorch solck gruwelick laster/ vullentagen/ bringet mennigen vmme lyff/eere vnd gudt. Darumme synget Frygdanck also.

Achterklappent vnd böse naredent/ ys ein swar laster.

Dat beste Lydt dat jemandt drecht/
Js de tunge/alse Sanct Jacob secht.
Wat öuels wy jewerle hebben vornamen/
Dat ys alle van bösen tungen kamen.
De tunge reitzet tho mennigerley strydt/
Vnd vaken tho lanckwarendem nydt.
Se reitzet mennigen man tho torn/
Dat lyff vnd seele dardorch wert vorlorn.
Des geliken hebben de bösen tungen/
De framen lüde gar vaken vordrungen.
Alle böszheit van bösen tungen fert/
Dat men gantz vele meineedt swert.
De tunge hefft gantz vnd gar nen been/
Vnd thoritt doch yser vnd harde steen.
De tunge vorstört lüde vnd Landt/
Vnd mäket mennigen roff vnd brandt.
De tunge vorsöget mennige nodt/
De darna vns bringet den dodt.
De tunge ock mennigen leret/
Dat he dat Recht vorkeret.
Van nydes tungen dat ergínck/
Dat Jhesus Christus an dem Crütze hénck.

Systel vnd dorne/ steken seer/ Auerst valsche tungen noch vele mehr. Noch wolde ick leuer jnn distel vnnd dorne baden/ Alse mit valsche tungen syn beladen.

De bößhafftige tunge scheiden kan/
Mennige leue frouwe vnd leuen man.
Eine böse tunge/ ys ein quadt vorgifft/
Dat betüget Dauid/jnn der hilligen Schrifft.
Vele gudes/ein framer man mit redende stifftet/
Eine böse tunge/ vele lüde vorgifftet.

Niemandt leret jtzündes syne tunge dwingen.

Jdt ys nicht genochsam tho beklagen/ dat desse jegenwerdige böse menschen/dem laster des achterklappendes/so gantz thogedan/vnd dat nemandt syne tunge/dwingen leret. Dan jnn allen vorsamlungen vnd gastebaden/gemeinlick jtzundes nicht anders vthgerichtet/ denn dat de eine mensche/vp den andern luret/syne rede anmercket/ vnd desülue ein namals vorkert/vnd vpt quadeste vthdüdet/ vnnd en allenthalven also hinderlistich beklicket. De Heiden synt ock vns Christen/jnn dessem valle/ vele tho geschicket geweesen. Dan de Wyse man Solon/der Lacedemonier gesette geuer/wuste dessem laster vörthokamen/ vnd vorordende/ wor ein frembt gastebodt effte eine Vorsamlunge/ vorhanden was/dat darsülues ein oldt ehrlick Bürger/vor der dören stan moste/vnd allen/ de jnn dat huß gingen/antögen/ vnd mit dessen wörden vormanen. Vth der döre/ schal nen wordt kamen/ vnnd wat men darbinnen reden wert/ dat schal vorswegen syn. Wo wy süs plegen tho spreken: Nyr vnder der Rose geredet.

Hora. Ne fidos inter amicos, Sit, qui dicta foris eliminet

Jderman wil nye tydinge weten.

Ein jder fraget jnn dessen dagen/nicht na olden dingen/wowol dat vnse Olden vnd Vorfaren/ ehrlike lüde geweesen/vnd manlike dade gedan/ock vnstrafflick geleuet. Sunder na nyer tydinge vörschet yderman. Wowol em weinich daran gelegen/so wil he se dennoch weten/ scholde he syck mit ydeler lögen/ock sülues vpholden/ edder andern vorfören laten. Vincentius Obsopeius spreckt.

Wyder so hödt dy vor den gespalten/
De nichtes heimlikes könen behalten.

Se hadden em vele dan tho weddern/
Dit spract he vor den veer vorredern/
He tögede ock de Breue van den gesellen/
De Bunen do seer wol beuellen.
De lesen se alle vpue tho samen/
Dar twelff hundert kempen by namen.
Van Jsegrymes magen/ alle jnn stünden/
Mit scharpen tenen vnd wyden münden.
Besunder de Katers vnd de Beren/
De alle jnn Bunen hülpe weren.
Alle de Beeluratzen vnd de Dassen/
Beide van Döringen vnd Sassen.
Desse hadden alle mit em gesworen/
Jn deme/dat men en geue thouoren.
Van dren Maenten eren Soldt/
So wolden se kamen mit gewoldt.
Tho Bunen/by dem ersten bade/
Dyt hinderde ick all/des dancke ick Gade.
Do dyt also alle was bestelt/
Ghinck myn Vader auer ghent veldt.
Vnd wolde ock den Schatt beschouwen/
Men do ghinck ydt tho groten ruwen.
Jo mehr he sochte/jo myn he vandt/
Alle syn sökent/was men ein tandt.
Syn schatt was allwech gedragen/
Dar dede he/dat men ydt mach klagen.
Beth dat he van tome sick süluen hinck/
Alsüs bleeff na/Bunen dinck.

Wol mit Brygeslüden wil ere eriagen/ Se moth wol betalen/ vnd fluckes se plagen. Einem jtzliken ane vorroch/ don gudt recht/ Be sy ryke/arm/ridder effte knecht. Darmit se jnn guder fründeschop bliuen/ vnnd dy helpen dyne viende vordriuen.

By mynen behenden liſten auer all/
Ylu mercket hyr/ myn grote vngeuall.
Iſegrim vnd Buen/de beiden loſe vrath/
Hebben nu den nöuweſten radt.
By dem Köninge/thor Hogen banck/
Vnd arm man Reinke/ys ſunder danck.
De hefft ſynen egen Vader auer geuen/
Dem Köninge tho beholden ſyn lëuen.
Wor ſynt ſe hyr/de dit don ſcholden?
Sick ſüluen tho vorderuen/vmme juw tho beholde

In deſſem Capitel/ mercke twe leren.

Van den Landesknechten/vñ eren laſteren.

In deſſem Capitel ſtraffet de Poeta de Rüter / Sölde-ner vnd Landesknechte/jn den wörden / als dat ſe erſten vp den Sommer/wenn ydt en wol gefelle/ Brunen byſtan wol den / Dann ydt ys ein modtwillich Orden / ſeelloſer lüde/ welcker vngeachtet eere edder billicheit/ Lopen an de örde/ dar ſe vorhapen gudt tho auerkamen/ geuen ſyck modtwil-lich jnn várlicheit erer ſeelen / vnd jn vorderffniſſe angebar-ner erbarheit/vñ guder Landtßede. Jn dem ſe gewanen vñ leren alle vntucht/jnn ſchelden/ſweren / flöken vnd ſchandt-wörden/jnn horerie/ehebröke / ſupende vnd fretende. Ste-len/rouen/morden/ ys by en alſe dagelikes brodt. Vnd dat don ſe den armen lüden/ welcker ſe / de Landesknechte/nyhe beleidiget hebben. Se lopen van eren krancken öldern/ vorlaten ere frame frouwen / vnd vngefödede leue kinder/ ere ſöte Vaderlandt vnd geſworne denſte / ock plichtige ar-beit / Vnd lopen der ſünde/ dem dode / dem Düuel vnnd der Helle/ jnn den mundt henin. Wenn ſe groten angeſt/ klage vnd armodt/ ſchande vnde ſchade/ armen lüden tho

gefögет hebben/ vöret ſe dann de Düuel nicht balde wech/ ſunder kamen wedder tho huß / ſo vorderuen ſe alle Sten-de/mit eren böſen ſeden/jnn wörden/kledern/vnd wercken / tho grotem ſchaden Bürgerliker bywanunge. Dann an-der werden dorch ſe / gereitzet tho leddich ghande / ſpelen/ ſupen vnd horen. Vnd thofögen alſo erem Vaderlande/ mehr ſchadens / dorch ere böſe ſede / alſe vorhen den vyen-den / dorch modtwillige kryge. Dann ydt ys ein arbeit-loß volck / dat nicht helpet gewinnen / ſunder vorterenn/ wath ere öldern gewunnen / vnnd ander frame lüde noch gewinnen ꝛc̄.

Dat Bock Memorial der dögет ſpreckt.



Wol ſyck tho krygen deit wenden/
Den vyenden velt he jnn de hende.
Wente dageliкes wert vns wol bekant/
Dat de krygh/vorderuet lüde vñ Landt.
Welcker Ryke/mit twedracht ys bedört
Dat blifft jnn de lenge nicht vnuorſtört.
Darüme gebüdt God alle ſynē geléden/
Alle mit einander tho holden gudē frede
Dan wol mit vnrechte ſchaden rouögет/
Des bate ys vnnütte vnd vnuornögет.
Sölcke warnunge ſy den angetögет/
De vaſt tho Kryge ſynt geneget.

Twedracht vor-ſtört alle ryke vñ einicheit.

Thom andern / ys hyr tho leren / dath mennich Ryke man/de ſyne höpene thouorſicht / vnnd troſt/vp Rykedom ſettet/Geldt/gudt/ vndgrote Schatte/tho ſynem egen vor-derue vnd ſchaden/ vorſammelt. Dann wenn de güder/ dar ſyn vortruwent vñ höpene vpſeit / em entwendet wer-den / edder ſüs vnmekamen/ſo volget/ angſt/ ſorge/möye/ vortwyuelung / vnd endtlick bringen ſe ſyck ſüueſt vmme/ Wo hyr Reinkens vader ock wedderfaret / alſe ſyn einige

Rykedage brin-gen/ angſt / yaa-mer vnnd vor-derff.

tro de Schatt/em entbracht/ vnd he derhaluen syn vörne-
ment nicht vullenbringen mochte/vell he jnn mißmodt/ vñ
hengede syck süluest. Derhaluen/wenn einem Rykedöme
thofallen/so schal he syn herte/dat ys/ syne höpene vnd vor-
truwent/nicht darup setten/ wo de Ryke man dede/ de jm
Boke Memorial der döget/ also spreckt.

So einem Ryke dom thouelt/ schal syn herte nicht daran han gen.

O Gelt/dat my am högesten erfröwen deit/
Jn dy söke ick myne beste salicheit.



Wente wol dynes mach hebben vyll/
Erlanget dorch dy/ wat he men wyl.
Tho dy synt alle myne synne gestaldt/
Ja wo ick dy gewinne vnd behalt.
Vnd wat ick darmit sündigen bin/
Na mynem dode geue ick dat hen.
So ick dan dyner nicht mehr bedarff/
Jck gelöue/de Helle sy nicht so scharp.
Vñ wol hyrvth armodt bidder dat brot/
De wert ock hyrnamals/lyden nodt.

Auerst ein Ryker man/schal syn vortruwent/ trost vnd
thouorsicht/allene vp Godt stellen/de tydliken güder/ alle-
ne thor notrofft/ vnd nicht thor auerfloth/thor eere Gades
vnd hülpe des negesten/mit danckseggínge gebruken. Wen-
te wol der creaturen/recht vnd ane schaden/gebruken wil/de
schal syck den notrofftigen gebruck beholden/ vnd Godt al-
lene de eere geuen.

Wo men groth gudt wol gebru-ken schöle.

Dan sökestu jm gelde/den högesten hort/
So gelöuestu weinich an Christi wort.
Darmit he ock de hefft gedrapen/
De jnn eren egen Rykedom hapen.
Vnd leret en mit guden saken/
Blyuende Schatte jm hemmel maken.
Dan bistu nicht am vorstande blindt/
So hape vp dinge/ de vnuorgencklick synt.

Vnd achte dat tydtlike hyr nicht mehr/
Sunder dardorch dyn vorstandt tho Godt keer.

Dat XXVII. Capit.

JWo Reinke den Köninck vnd de Königinnen/ vorleidet mit syner lögene/vnd se jnn höpeninge bringet/den Schatt tho bekamen.

DE Köninck vnd de Königinne/
Se hapeden beide vp gewinne.
Se nemen Reinken vp einen ordt/
Vnd spreken: Segget vns nu vort.
Wor gy hebben den groten Schatt?

De twen heren denen schal/ De sülue bedarff gu des gelückes wol.

JReinke spracK: Wat hülpe my dat?
Scholde ick nu wysen myn goed/
Dem Köninge/de my hangen doet?
Vnd löuet den deuen vnd mörderen/
De mit legende my valschlick besweren/
Vnd willen my vorretliken myn lyff affwinnen/
JMen Reinke/spracK de Königinne.
Myn Here schal juw laten léuen/
Vnd juw fründtliken vorgeuen.
Althomale synen törnigen modt/
Gy schölen vordan wesen vroet.
Vnd mynem Heren alle tydt getrüwe/
JReinke spracK: Myn leue Fruwe.
Jn deme/ dat my de Köninck nu/
Dyt vast lauen wyl vor juw.

Dat ick mach hebben syne hůlde/
Vnd alle myne bröke vnd schůlde.
Ock allen vnmodt my wille vorgeuen/
So ys nen Köninck/ nu jn dem lěuen.
So ryke/alse ick en maken wil/
Wente des schattes ys bauen mathe vyl.
Vnd wil em wysen/wor de schatt licht/
¶ De Köninck sprack: Frouwe löuet em nicht/
Legen/stelen/bedregen vnd rouen/
Sodanes möge gy em tho löuen.
He ys der argesten lögener ein/
¶ De Königinne sprack: Here/neyn.
All was Reinke vorhen quadt van lěuen/
Nu möge gy em wol louen geuen.
Wente he den Greuinck synen fründt/
Mede hefft besecht jn desser stundt.
Dartho ock synen egenen Vader/
De he wol beschonen möchte allegader.
Vnd möchte dat seggen van andern deren/
Wolde he wesen valsch vnd quaderteren.
He wert nicht mehr syn so vngetruwe/
¶ De Köninck sprack: Mene gy dat Fruwe?
Vnd dörue gy dat/vor juwe beste raden?
Dat dar nicht nakame gröter schaden.
So wil ick desse bröke/nemen vp my/
Van Reinken/wo groth de sake ock sy.
Vnd wil löuen synen wörden schone/
Men ick sweret em by myner Krone.

Mennich lauet vele vnd groth gudt/ Syn geloue wecht nouwe ein halff loth. Wenn he menet de truweste tho syn/ So wecht syne truwe nicht ein halff quintin.

Dar ys nen swarer dinck vp erden/ Dann so de wyuer meisters werden. Wat se den vornemē/ dat moth syn/ Slöge ock de donner vnnd blixem darin. So ydt ock schadede dre Köninckryk/ Noch moth ere wille gescheeu gelick. Vñ dennoch wil se meister syn/ Scholde ock tho rügge möten lopen de Ryn.

Wo dat he hyrna/mehr mißdede/
All de em thohören/beth thom teinden lěde.
We se ock weren/se scholden gewisse alle/
Ramen jnn schaden/vnd groth vngeualle/
Dartho jnn gantz vele Perlement/
¶ Reinke sach also sere vmme went.
Den Köninck/ vnd kreech einen betern modt/
Here Köninck/ sprack he: Jck were vnuroet.
Wenn ick nu spreke sodane wort/
De ick also nicht bewysede vort.
Ja jnn korter tydt/spade vnd vro/
De Köninck menede/ydt were also.
Vnd vorgaff Reinken allegader/
Erst de vngunst van synem Vader.
Vnd syne egene schůlde ock also/
Do wart Reinke vthermaten vro.
Dat konde ock anders nicht wesen/
Wente he was van dem dode genesen.

Vele lauen/ vnd weinich holden/ ys Reinkens vörnement.

Vth dessem Capitel/ys vörnemlick tho mercken/dat ein Fürste/Here/effte Richter/ der vorbede edder des rades/ syner frouwen/ jnn vnrechtferdigen vnd bösen saken/ nicht tho vele gelöuen/ effte stede geuen schöle. Dann dardorch wert de schůldige vorběden vnnd hanthauet/ auerst de vnschůldige vnd rechtferdige/vordrücket/ vnd vmme lyff vnd gudt gebracht. Wo dann hyr de Königinne vor Reinken biddet/vnd dem Köninge rades pleget/ nicht vmme barmhertichеit edder rechtferdicheit willen/ sunder des vormenden Schattes/vnd also eres nuttes haluen. Wente solckes ys gantz quadt/vnd wedder recht gedan. Gedyet derhaluen

Frouwen radt/ effte vörbiddēt/ nicht stedes anthonemende.

ock gemeinlick tho einem böſen vnd vngelückſeligen ende. Wo ock de höpene der Köninginnen affleit/ vnd dat gude/ o ſe ſyck vormodede/ jn ein gröter quadt/ vorwandelt wart.

Achabs vñ Jeſabels mördtlike dadt.

Jn der Biblia leſt men/ dat de Köninck Achab/ den quaden radt/ ſynes böſen vorretliken wyues Jſabels hörde/ dar umme moſte de frame vnnd rechtferdige man Nabot/ vnſchüldigen ſteruen. Item/ Herodes leth den hilligeſten Propheten vnd Döper Chriſti/ Johannem/ vth valſchem rade/ vnd höſßhafftiger handelung/ des wyues Herodias/ enthöueden vnd vnmebringen. Derhalven ſchal ein Here effte Richter/ vorſichtichlick handeln/ vnd ſyck nicht wes affbidden edder wohen auerreden laten/ daruth den andern vnderdanen/ vngelücke vnd ſchade wedderfaren möge. Wo dann vth Reinkens erlöſung (de doch aldermeiſt de Köninck/ der vntemliken begerlicheit halven/ des vormeinden Schattes/ nagaff vnd vorwilligede) de andern jnn grote vare/ nodt/ vnd beſchedigung/ gebracht werden. Doctor Sebaſtianus Brandt ſpreckt.

Achab leth nicht genögen ſyck/
An ſynem gantzen Köninckryck.



He wolde ock Naboths garden han/
Darumme moſte ſteruen de frame man.
Allene de arme moth jn den ſack/
Wat geldt gifft/ hefft einen gudē ſmack.
Mit dem armē wert dat recht geſterckt/
Vp der ryken bröke/ wert nicht gemerckt.
¶ Böſe frouwen/ geuen böſe Rede/
Alſe ock Ochoſias moder dede.
Herodias erer dochter heet/
Dat Herodes Johannem köppen leeth.
Ein böſe wyff Salomonem vorkerde/
Dat he de ſtummen affgöde eerde.

2. Para. 22. Marci 6. 3. Regum 11.

Wo

¶ Wo Reinke dem Könige vnd der Königinnen dancket/ vnd ſyne lögene vorvolget/ vp dat he kamen möge/ vth der laſt.

O Köninck/ ſprack Reinke/ gnedige Here/
Godt möthe juw belonen deſſer eere.
Vnd myner gnedigen Frouwen/ de gy my
Jck wil des dencken/ bin ick vroet. (doet.
Vnd juw des dancken ſo höchliken/
Wente jnn allen Landen vnd Ryken.
Lëuet nu nemandt vnder der ſunne/
Dem ick den ſchatt alſo wol günne.
Alſe juw beiden/ wente alle tydt gy/
Dyt ſüs vordenet hebben vmme my.
Jck geue juw denſülven/ ane allen hath/
So fryg/ alſe den Köninck Emerick beſath.
Nu wil ick juw ſeggen/ wor he licht/
Vnd wil de warheit ſparen nicht.
Jnt Oſten van Flandern/ mercket my/
Dar licht eine grote Wöſtenye.
Darin ys ein Buſch/ de heth Huſterlo/
Syn rechte name de ys alſo.
Darin ys ein Bome/ de heth Krekelpüt/
Gnedige Here/ mercket gy wol düt.
Deſſe ſteit nicht verne daruan.
Dar kumpt nicht hen/ wyff effte man.
Ja jnn einem gantzen langen jar/
So grote wilteniſſe ys aldar.
Sunder de Ble vnd de Schuſuth/

Hödt dy vor valſche eere/ Vp dath ſe dy nicht vorkere.

Devalſchen wil Godt van ſyck driuen. Auerſt de warheit ſchal by em ewich bliuen.

Here/dar licht de Schatt behut.
De stede ys geheten/ Krekelpütte/
Vorstat ydt wol/ydt ys juw nütte.
Gy schölen darhen/vnd ock myn Fruwe/
Wente ick nemande weth/so getruwe.
Den gy vthsenden könen / alse einen baden/
Wente ick nöde wolde juwen schaden.
Here/gy süluen möthen darhen/
Wenn gy Krekelpütte vorby syn.
Werde gy dar vinden twe junge Bercken/
Here her Könínck/dat schöle gy mercken.
De harde by Krekelpütte staet/
Gnedige Here/tho den Bercken ghaet.
Dar licht de Schatt vnder begrauen/
Dar schöle gy kratzen vnd schrauen.
Denne vinde gy moß / an einer syde/
Dar werde gy vinden mannich gesmyde.
Van Golde/ryckliken vnd schone/
Ock werde gy dar vinden eine Krone.
De Emerick drogh jnn synen dagen/
De scholde Bruen hebben gedragen.
Wenn syn wille hadde gescheen/
Gy werden dar mannich Klenode seen.
Eddele gesteinte/vnd gülden werck/
De werdich syn/mannich dusent marck.
Her Könínck/alse gy hebben dyt goed/
Wo vaken werde gy jnn juwem modt?
Gedencken/O Reinke/du getruwe Boß/

De hyr süs gegrauen heffst jnn dyt moß.
Dessen Schatt/mit dyner list/
Eere gene dy Godt/wor du bist.

In dessem Capitel/vorfolget Reinke / syne erdachte lögen van dem Schatte / stuffert desülue gantz meisterlick/ vnd wyset den Könínck / ock jn de erdichte örde vnd Wiltenisse/dar he den Schatt vorborgen hebbe. Gebruket hyr sunderlick/syne listige smeichelie/dar he secht: Her Könínck/ wenn gy hebben dyt gudt ꝛc. Vnd wowol nen mensche jn der werlt ys/den men mit smeichlenden tungen/nicht auerreden vnd bedregen kan. Dan dat menschlike herte/ kan syck stedes nicht vor bedrechlike / vpsatzige vnd geblömde wörde/bewaren. So synt doch de Fürsten vnd Heren/ vornemlick/dem laster der Smeichlerye/ geneget / vnd gelöuen den Smeichlern/lögenern vnd Finantzern/ wol deper/ alse den framen/getruwen vnd warhafftigen.

Smeichler hebben vörnemlick by den Herenn platz.

Wente de Smeichlerie/ys ein söte/dödtlick/Syrenisch Sanck/eine bedrechlike pype / eine spötlike vnd lögenhafftige stemme/ de mit söten wörden de vornufft blendet/vnnd vorstört dat Recht. Dan de smeichlerie lüdt lefflíken/ gheit sötichlick jn den vorstandt/ vnnd vorwöstet den vnwedderbrunglich / doch ere schedtlike mundt / vorgifftige tunge/ möderische tenen vnd dödtliken athem. Dartho ys ein böß smeichler/vele schedeliker/alse ein bitter achterredner. Wente ein smeichler vorderuet den vorstandt / dat gude gemöte/ truwe herte/dat vornement vñ lëuent des menschen. Auerst ein achterklapper/ schadet allene vthwendich / dem guden namen vnd gerüchte. De smeichler vorseriget den / de ydt gerne van em erdüldet. Auerst de achterklapper / de ydt vngerne annimpt. De Smeichlerie/na dem se lefflick ys/ bringet schade/Auerst dat achterklappent/bringet einen thor beteringe/dat he moth vnstrafflick lëuen/wil he anders hinder

Wat Smeichlerie sy.

Ein Smeichler ys schedtliker/alse ein achterklapper.

rügge nicht gedragen syn. Doctor Sebastianus Brandt spreckt.

Plumenstryker vnd Smeichler/ sint by Haue an geneme.



De dar smeicheln vnd plumenstryken kan/
Vnd mit dem valen perde vmmeghan:
De wert tho Haue wol geehrt/
Erbarheit men dar nicht begert.
Dat schal men recht also vorstan/
By Haue ys ock mennich fram man.
Men de werden so nicht vörgetogen/
Alse de mit dem valen perde plögen.
De könen de wulle vnderstrouwen/
Vnd den Heren de negele klouwen.
Sint ock menniges heimlike vyende/
Schicken den höyken na dem winde.
De werlt vull lögen vnd valscheit stadt/
Allen geisten tho löuen/ys nen radt.

Dat XXXIX. Capit.

Wo Reinke valsche/ jodoch schynende orsaken/ vorwendet/ worumme he mit dem Köninge na dem Schatte/ nicht reysen dörue.

DE Köninck spract: Höret my Reinart/
Gy möthen mit my vp de vart.
Ick kan de stede allene nicht raken/
Ick hebbe wol hören nömen Aken.
Lübke/Köllen/Benedie vnd Paryß/
Men wor Husterlo edder Krekelpüt ys.
Dar hebbe ick ny ehr van gehort/
Ick früchte/ydt ys men ein dichtet wort.

IDyt hörde Reinke nicht gerne/
Here/ick wyse juw yo nicht verne.
Alse beth tho der groten Jordane/
Dat gy my süs holden jnn quadem wane.
Idt ys hyr harde by/jnn Flandern/
Myne wörde wil ick nicht voranderen.
Höret/ick wil hyr fragen etlike gesellen/
De ock datsülue schölen vortellen.
Dat Krekelpüt by Husterlo/
Belegen ys/vnd hett also.
He reep Lampen/vnd Lampe vorschrack/
Tho handt Reinke tho em spract.
Lampe/weset nicht vorvert/
Kamet/de Köninck juwer begert.
Ick frage iuw by juwen Eeden/
De gy kortes mynem Heren deden.
Segget ydt/by demsülven Eydt/
Wete gy nicht/wor Husterlo steit?
Vnd Krekelpüt jnn der wösteny?
Lampe spract/wille gy ydt hören van my?
Krekelpüt ys belegen by Husterlo/
Dat ys ein Busch/de hett also.
Wente Symon de krumme/müntede dar/
Syn valsche gelt/so mannich jar.
Vnd lach dar mit den gesellen syn/
Ick hebbe dar vaken geleden pyn.
Van hunger/vnd van grotem vroste/
Wenn ick jnn nöden lopen moste.

S. B.

¶ Itzundes ys valsche leue/ valsch radt vnd valsch gelt/ Darumme ys vull vntruwe/ de gantze welt.

Bröderlike leue ys nu dodt vnd blind/ De menſchen mit bedregerye vorworen ſynt. Jtzlick ſchaffet ſyn egen vordêl ane vorluſt/ Ja ſcholde ock hundert vorderuen ſuſt. Mene erbarheit ſůlt men mehr ann/ Men leth ydt auer de armen ſelen ghan ꝛc.

Vor Ryne dem Hunde/de my was hart/
Do ſpracke vordan de Voß Reynart.
Lampe/ghat wedder manck jenne knecht/
Gy hebben mynem Heren genoch geſecht.
¶ De Kóninck ſpracke: Reinke / weſet tho freden/
Wente ick jnn haſtigem mode dat dede.
Dat ick juw beteech mit vnrechten dingen/
Men ſeeth/dat gy my dar hen bringen.
¶ Reinke ſpracke: Des were ick gantz vro/
Wenn myne ſake ſtůnden alſo.
Dat ick mit dem Kóninge mochte wandern/
Vnd em ſůluen volgen jnn Flandern.
Men/myn Here/ ydt were juw grote ſůnde/
De ſake ſegge ick juw / jn deſſer ſtunde.
Wowol ick my des van rechte mach ſchamen/
Wente Jſegrym/ eins jnn des Důuels namen.
Jn einen Orden ghinck/hyrbeuoren/
Vnd tho einem Mónnicke wart geſchoren.
Em konde an der Práuen nicht genógen/
De em sós Mónnicke vpdrógen.
He klagede alle tydt vnd karmede/
So ſeer/dat ydt my entbarmede.
Wente he wart kranck vnd traech/
Do halp ick em/alſe mynem Maech.
Jck gaff em radt/dat he quam van dan.
Hyrumme bin ick jnn des Paweſtes Bann.
Mit juwem willen/wil ick morgen/
Ock mit juwem rade/ myne ſeele beſorgen.

Vnd wil vro/alſe de ſunne vpghaet/
Na Rome/vmme gnade vnd Afflath.
Van dar wil ick auer Meer/
Vnd ehr ick denne herwedder keer.
Wil ick ſo vele hebben gedan/
Dat ick mit eeren mach by juw ghan.
Reyſede ick nu mit juw/ wor dat ock were/
Ein jtzlick ſpreke: Seeth/vnſe Here.
Hefft nu sůs ſyn meiſte bedryff/
Mit Reinken/dem he wolde nemen dat lyff.
Dartho ys Reinke ock jnn dem Bann/
Seeth gnedige Here/willet dyt vorſtan.
¶ Jdt ys war / ſpracke de Kóninck: Nach dem gy
Jn dem Banne/dat were my vorwyth. (ſyd/
Wenn ick juw lethe mit my wandern/
Jck wil Lampen/effte einen andern.
Mit my nemen/na der Půtte/
Men vorwar/Reinke/ydt ys juw můtte.
Latet juw abſolueren vth dem Bann/
Gy hebben myne hůlde/gy mógen ghan.
Jck wil juwe Bedeuart nicht wehren/
My dúncket/gy willen juw gantz bekeren.
Van dem quaden/tho guden dingen/
Godt late juw de reyſe vullenbringen.

Afflath. Mercke/Gades gnade de ys gemeine/ Vnd nicht an einem orde alleine. Wol Godt anbedet/ vth rechtem geyſt/ De werth erhórt am aldermeiſt. Egen nůtte/vorwitte/ vñ lange wile/ Maken den lop vaſt̃ auer vele myle ꝛc.

Jn deſſem Capitel mercke vyff lere.

Jnt erſte/ys hyr tho mercken/ Wen ein vntruwer ſmeichler/ ogendener effte bóſer ſchalck/ by einem Fúrſten edder

Heren/dorch syne mißhandelung/belastiget/darna dorch syne geswindelögen/vnd valsche gelöffte/loeß wert/vnnd des Fürsten gemöte/also hefft wedderumme gewendet. Als dan werden alle de/welcker vorhen auer den losen treppendreger/geklaget hebben/vorschrocken vnd bedröuet. Vnd vp dat se/van solckem valschen angeuer/vnbelastet mögen blyuen/so seggen se: Allent wat dem vntruwen Spitzhode/leeff ys/vnd beuestigen syne erdachte lögene. Wo ock hyr de Nase/Reinken tho stüre/eine valsche tücheniſſe lenet ꝛc.

Thom andern/wil hyr de Poeta/mit vorborgen wörden/dorch den valschen Münter/antögen/dat grothe gebreck/jnn allen Nationen jtzundes vast gemeine/alse de böse münthe/sampt der hinderlistigen/tückischen/vnd bedreglicken Wesselye. Jnn dessem handel auerst/synt de Koplüde de meisters/vnd vorwesseln den Landen/dar dat böse gelt ganckbar/de gude münthe/steygern se/vñ bringen böse gelt jnn de Lande. Dardorch wert de arme man/geschindet bet vp de grade/vñ de gude münthe/kumpt alle vth dem Lande/wo schal ydt denn jnn der werlt gudt werden: Derwegen ys der Münthe haluen/jtzundes solck ein bedroch/dat ein arm man/so he gude Münthe hebben wil/gar vele an syner neringe/vorlesen/vnd vpgelt geuen moth. Darher kumpt ydt ock/dat ydel böse Münthe/ganckbar vnd geue ys/Auerst de gude Münthe/blifft tho rügge/vnnd kumpt nicht heruör/denn allene mit Woker.

Wesseler synt behende deue/de yderman lauet/alse de vorstendigen.

Etlike wesseln allenthaluen de gude wolwarige münthe vp/vnd laten se smelten/vnd vorköpen se/effte laten böse geringe münthe/daruan maken. Mit dessen grepen/kamen balde/Lande vnd Lüde vpfreten/vnd tho grunde vorderuen. Solckes weren jn vortyden/ydel bouenstücke/vnnd vneerlick gewesen/der syck reddelike lüde geschemet hedden: Dan ydt ys altho groff vnd gemeine. Wol nu auerst jn solcken Practiken vnd schalckes stücken/am geschickſten ys/den

höldt de werlt vor einen synen reddelicken gesellen/dem ein jtzlicher syn dochter geuen wil. Van dem spreckt yderman: Ey/dat ys ein Kerl/de kan syck erneren/vnnd wat krygen/ Wat dusent Düuel/hebbe ick doch gelert:

Darumme spreckt D. Sebastianus Brandt also.

De Münthe ys nu geswecket nicht klein/
Valsch gelt/ys nu worden gemein.
Vnd valscher Radt/valsche Geistlicheit/
De Wulff nu im schapes kleyde gheit.
De werlt wert nu tho degen beschatt/
Vnd alle gude gelt vp den Test gesatt.
Men münthet nye gelt/an velen enden/
Merecklick men nu de Münthe deit schenden.
Ein ytzlick maket vaste syn besydt/
Also ein Christen den andern beschytt.
Wo mach men de Meinheit bett betrehen:
Als mit der Münthe/de men nu mach sehen:
Kopper wert vor süluer thogesatt/
Dat mach wol syn ein heimlick Schatt.
Wenn men ment/men hebbe ein lot süluer syn/
So hefft men jm gelde nouwe ein quentyn ꝛc.

Durch valsche Münthe werdē Lande vnd lüde vordoruen.

Viuitur ex rapto, nō hospes ab hospite tutus.

Thom drüdden/wert hyr des Bans gedacht/auerst vele daruan tho reden/ys vnnödich/na dem ydermennichlick apenbar/dat ydt ein groth mißbruck/vnd der Papisten Geltstrick vñ bedrouwinge gewesen. Dan se hebben/dorch de gruwsame drouwinge vnd erschrecklike Bliyem der Citation/Mandaten/Aggrauation/Suspension vnd Absolution/syck vnderstanden/de armen seelen der menschen/tho vordömen/vnd yen sydt der hellen tho schicken. Tho Rome ys de Bann gemalet also: Ein seer wrakegyrich schüßlick Bilde/sytt vp einem groten stole/mit grüweliken ogen de Bannigen anseende. Dem vp beyden syden/twe Düuele/ eine vürige Krone vpsetten/vür vnder den vöten hebbende/

Mißbruck des Bans/vnd syn Bylde.

vnd mit hefftigen Mandaten vnd Banbreuen / de lůde erſchreckende.

Van dem Afflate vnd Bedefarden.

Thom veerden. In der Chriſtenheit / weren twe grote Bedeuarde / de ſünde der lěuendigen vnnd der dooden (wo men valſchlick gelöuede) dardorch tho böten / alſe tho S. Jacob vnd tho Rome (Tho denſüluigen dichter ſyck hyr Reinke tho ghan / vp dat he vam Köninge / wech kamenn möge) Dewyle de Sanct Jacobs reyſe / nu tho groth wolde werden / vnd dem Paweſte dardorch tho vele affghinck / ſettede de Paweſt dat Jubeliar / dat vorhen alle vöfftich jar geholden wart / vpt vyff vnd twintichſte jar tho holden. Vnd dewile ydt noch langſam vmmequam / ſchickede he Afflath vnd Bullen vth / vp dat em yo nichtes entginge / vnd abſoluerde de lůde / van den vernen reyſen / by ſolckem beſcheyde / dat ſe jnn ſyne kyſte / ſo vele alſe ſe vp der reyſe hedden vorteren möthen / geuen ſcholden. Vnnd ys alſo mit den Bedefarden vnd Afflate / ydel böuerye vnd bedroch geweſen. Der haluen wert dardorch nemandt framer / entfanget ock van Godt / jnn ſyner conſcientie / nenen troſt wedder den Düuel / ſunder ys ergerlick vnd vorföriſch.

Jubeliar effte dat Güldeniar.

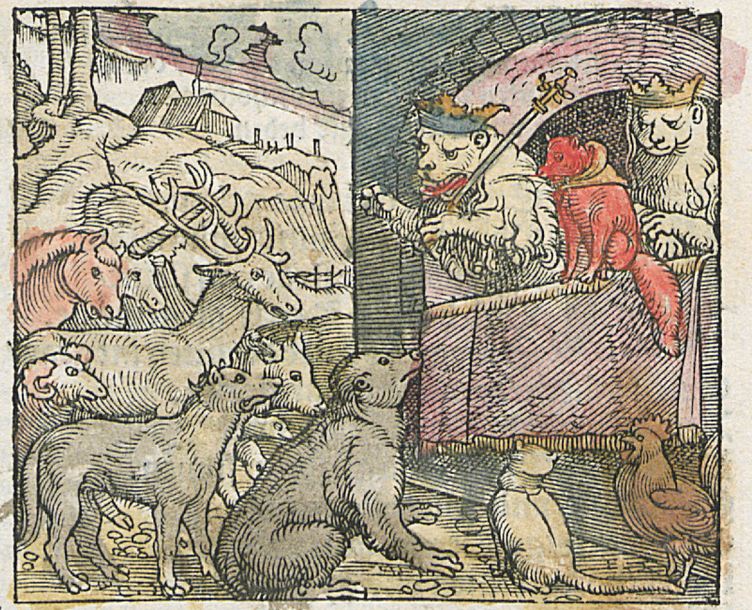
Godt regert ſülueſt ſyne Kercke dorch ſynē geiſt.

Wente Godt regeret ſyne Chriſtlicke gemeine / de an em gelöuet / dorch ſynen hilligen Geyſt / vnd gifft er nen ander mälteken / van vorgeuinge der ſünde / alſe ſyn Wordt. Dat / wol gnade bedarff / wennēr vnd wo vaken / de ſchal ſe men begeren / na lude Göddlikes Wordes / van Godt / vnd nicht van den hilligen jnn Bedefarden / ſo ſchal ſe em wedderfaren. Deſſe macht / ſünde tho vorgeuen / hefft de Düuel / alleine an den Paweſt / vnd an de Bedefarden / tho Rome vnd jnn andern örden / gebunden / vnd ſyck ein egen volck gemaket / alſe Mönnicke / Papen vnd Nunnen / den bleſt he deſſe vorföringe jnn. Vnd deſüluen dryuen ſe vordan / jnn aller menſchen conſcientien / vnd vorfören alſo de gantze werlt.

Mercke / wo de werldt vorföret wert.

JWo de Köninck apenbar Reinken vorgaff / alle ſyne miſſedadt / vnd gebodt einem ytliken / dat he Reinken vnd den ſynen / ſcholde eere vnd Reuerentzie beden.

REcht alſe dyt was gedan /
Ghinck de Köninck ſüluen ſtan.
Vp eine hoge ſtede van ſteine /
Vnd heth de Deerte all gemeine.
Swygen / vñ nedder ſitten jnt gras /
Einen jtzliken / darna he gebaren was.
Reinke ſtundt by der Königinnen /
De Köninck ſprack / van all ſynen ſinnen.
JSwyget / vnd höret alle gelyke /
Gy Vögele / gy Deerte / arm vnd ryke.
Höret tho / gy klenen vnd gy groten /
Myne Baronen / vnd myne hußgenoten.
Reinke ſteit hyr / jnn myner gewolde /
Den men hůden hangen ſcholde.
Vlu hefft he hyr gedan tho Haue /
So vele / dat ick ene nu laue.
Jck geue em myne hülde mit gantzem ſinne /
Vnd nu myne Frouwe de Königinne.
Hefft ſo vele gebeden vor en.
Dat ick ſyn frůndt geworden bin.
Vnd he vorſönet ys / yegen my /
Vnd ick hebbe en gegeuen vrygh.
Beide ſyn gudt / ſyn lyff vnd lede /
Jck geue em dartho vaſten frede.



Dat ys by Haue gebrucklick/ wenn de valſche anbringer / emē vnſchüldigen by dem Fürſten/ angegeuen hebbē/ So auerreden ſe de Herenn darhen/ darth ſe den vnſchüldigē nicht tho wordenn staden / noch ſyne vnſchult effte wedderklage anhören willen.

Vnd gebede juw allen/ by juwem lyue/
Dat gy Reinken vnd ſynem wyue.
Vnd ſynen kindern/ alle eere doet/
All wor ſe juw kamen jnn gemoet.
Jſſet by nachte effte yſſet by dage/
Jck wil ock nu mer nene klage.
Van Reinkens dingen nicht hören/
Hefft he quadt gedan/ hyr benören.
He wil ſyck betern/ vnd deit alſo/
Wente Reinke/ de wil morgen vro.
Staff vnd Rentzel nemen an/
Vnd tho dem Paweſte/ tho Rom ghan.

Van dannen wil he auer dat Meer/
Vnd kumpt ock nicht wedder heer.
Ehr denn dat he hefft vulkamen Affiath/
Van alle ſyner ſündtliken dadt.

Jn deſſem Capitel/ mercke twe leren.

Vorerſt/ ys hyr tho leren / Dath ein yder / de den ſöten wörden des Smeichlers vnd ogendeners gelöuet / gewißlick bedragen wert. Alſo ys hyr dem Köninge ock wedderfaren/ jnn dem he Reinkens wörden gelöuet / vnd en loeß gegeuen hefft. Jtzundes auerſt/ gebůt de Köninck wyder / allen vnderdanen/ Reinken ſampt ſynem gantzen geſlechte/ tho eheren. Dan ydt ys gewäntlick / dat by Haue den valſchen/ vntruwen/ vnd loſen Spitzhöden / thom meiſten gelöuet/ vnd derhaluen van den andern / gefördchtet vnd geeret/ ock van den Heren ſülueſt/ den andern framen / vorgetagen werden. Valſchen vnd loſen/ wert by Haue meiſt gelöuet

Thom andern/ Van der valſchen Römiſchen Reyſe/ vnd dem bedrechlikem Affiate/ ys im vorigen Capit. genoch geſecht/ vñ vnnödich daruan wes mehr / hyr tho entdecken/ ane ſo vele ꝛc. Bedefart vnnd Affiath/ ys vorföriſch.

Vlricus Huttenus ſpreckt.

Dat dem Paweſte vmme gelt ys veil/ De Paweſt ys nicht Thriſtus Stadthölder.
Gnade / Affiath vnd dat ewige Heil.
Wol meiſt gifft/ de hefft den beſten deil.
Derhaluen kan he nicht ein Stadtholder ſyn/
Des truwen Gades/ de melck vnd wyn. Eſaie. 55.
Ane Goldt vnd Süluer gifft tho kope/ Joan. 8. vnd 4.
Vnd heth vns thom gnaden Borne lopen.
Begert nichts daruör/ dan ein danckbar herte/
He hefft ſüluеſt gedragen vnſe ſmerte.
Syn Blodt vnd Dodt/ betalde vnſe ſchülde/ Eſaie 53.

Dorch en allene/kumpt des Baders hůlde.
Noch wil de Pawest syn gelt daruör han/
Dat weigert em ytzundes yderman.
Gelöue my/ Rome hedde vns gantz vthgesagen
Vnd den bůdel mit dem gelde entagen.
Hedde Godt Almechtich/nicht gesehen darin/
Vnd vns gegeuen synes Wordes hellen schyn.
In welckerem doch gantz klarlick staet/
Wor de rechte döre/ jnn den hemmel ghat.
Nicht dorch de Römische gůlden port/
Sunder dorch Christum/der Gnaden Hort.

Dat XXXI. Capitel.

¶ Wo Reinkens wedderparte/syck vorschreckeden/do Reinke loß wart. Wo Isegrym vnd Bruen gefangen/vnd åuel gehandelt wörden.

Hyntze sprack van grotem torne/
All vnse arbeidt ys nu verlorn.
Tho Isegryme vnd ock tho Brune/
Ick wolde dat ick were tho Luntertune.
Is Reinke wedder jn des Köninges gunst/
He wert nu bruken alle syne kunst.
Alle dre werde wy nu bett geschendet/
He hefft my rede ein oge geblendet.
Dat ander oge steit nu euentůr/
¶ Bruen sprack: Gudt radt ys hyr nu důr.
Isegrym sprack: Dyt ys seltzen dinck/
Latet vns ghan hen vor den Köninck.
Se ghingen hen/mit bedröueden sinnen/
Isegrym vnd Bruen vor de Königinnen.

Heren vnd Fürsten gunst/ Is nen Erffdeel/ Darumme spreckt men/Grawe rock ryth nicht/ Heren hůlde eruet nicht/ Dene lange/ vñ essche nicht/ so vorlůstu dynes Herē hůlde nicht.

Se spreken vp Reinken mannich wort/
¶ De Köninck sprack: Hebbe gy jdt nicht gehört?
Ick hebbe Reinken tho gnaden entfangen/
Darmit wart he törnich/vnd leth se vangen.
Brunen vnd Isegrym mit der hast/
He leth se binden/vnd sluten vast.
He was en doch quadt vmme de wort/
De he van Reinken hadde gehört.
Alsůs kreech vp densůluen dach/
Reinkens sake einen vmmeslach.
¶ Syne weddderparte he sůs vorreth/
Vnd vorwarff ock/dat men do sneet.
Van Brunen růggen ein vell aff/
Dat men em tho einem Rentzel gaff.
Eines votes lanck/vnd votes breit.
Allentelen wart sůs Reinke bereit.
Reinke bath de Königinne do/
Dat se em wolde schaffen twe scho.
¶ Vnd sprack: Frouwe/ick bin juwe Pelgrym/
Hyr ys myn åuerste/Her Isegrym.
He hefft veer scho/vast vnd goed/
Dersůluen ick twe hebben moth.
Bestellet my dat by mynem Heren/
Ock moth Frouwe Ghyremodt/ twe entberen.
Se blifft doch tho huß/jn erem gemack/
¶ Tho handt de Königinne sprack.
Scholdet ock kosten erer beider lyff/
Isegrim mene ick/vnd syn wyff.

Se möthen malck twe scho entberen/
Reinke spract: Jck dancke juw gern.
Nu kryge ick veer gude scho/
Ja alle dat gude/ dat ick do.
Des schöle gy mede deelhafftich syn/
Gy/vnd ock de Here myn.
Wente ydt ys jtzlikes Peelgrymen recht/
Dat he vor de tho bidden plecht.
De em helpen mit ychteswes/
Dat do gy vlytich/Godt belone juw des.

Vthleginge desses Capitels.

Hauedeners/ synt jn varlikem stande.

Vth dessem Capitel/ys vornemlick tho leren/ dat de Hauedeners/einen varliken standt hebben / vnd sitten / alse vp dem gelücke rade. Dan de ytzundes dat gehör hebben / vnd andere vorunglimpen / werden balde wedderumme vann densüluigen/mit gelikermathe betalt / vnd jn de varlicheit/ so se den andern thogedacht/geschauen vnd gehört. Gelick wo hyr Reinke/syne vpsatzigen ankleger / jnn gefenckenisse vnd grote smerte/bringet. Derhalven gebört einem ytzliken Fürsten vnd Heren / na der lere der olden Wysen / dat vnrecht syner diener wol tho bewegen / vnnd na grotheit der schuldt/pyne tho setten. Wol syck vp dat Meer gifft / de ys eine orsake synes vnderghanges. Vele mehr / de sick jnn den denst eines Köninges begifft. Wente wowol ein Köninck/ fram vnd getruwe/so ys ydt doch mögelick/ dat ein vnschüldiger/ dorch angeuent etliker vntruwer bywaner/ jnn solcke stricke valle/ daruth em de andern nicht helpen mögen ꝛc.

Heren denst/ys varliker alse auer meer varen.

Menniger velt jn de kule / de he einem andernn bereidet hefft.

Also wart hyr Jsegrym vnd Bruen ock wedder jnn.gefenckenisse gelecht/ Darthо möchen se/erem beklageden vyende

ende Reinken/ock mit erem egen schaden vnnd smerte/ tho vullenförung syner erdichten valschen Bedefart/helpen vorfordern. Worvth ys tho leren/dat ein framer Egennüttiger by Haue/ vaken ander vorklaget/ vnd jnn schaden bringen wil/vnd kumpt doch süluest jnn dat badt/ welcker he einem andern tho bereden/ thogedacht hefft. Frouwe Vntruwe spreckt.

Auerst men wecht ydt by Haue geringe/
Dat einer dem andern deit vnrechte dinge.
Darmit wert doch de eerbarheit vorblent/
De vorreder werden Kundtschopper genent.
Vnd kan nicht syn ein recht gericht/
Dar de Penninck dat ördel spricht.

Dat XXXII. Capit.

Wo Jsegryme syne vöruöte/ vnd synem wyue ere achteruöte/ wörden affgeströpet/dar Reinke scho affkreech/ vnd wo Brunen ein stücke van synem velle wart gesneden / Reinken tho einem Rentzele.

Reinke de valsche Pelegrim/
Vorwarff/ dat Her Jsegrim.
Van beiden vöruöten/bet thon tenen
Hefft vorlesen möte syne scho. (tho
Desgelick syn wyff/frouw Gyremod
Wörden ere achtersten vöte bloth.
Dat vell moste mit den klawen aff/
Desse scho men vort Reinken gaff.
Sus wörden den beiden geströpet de been/
Nuwerle worden armer wychte geseen.

Also werdenn noch jtzundes by Haue/de vnschüldigen vnd framenn / dorch de valschen vnd modtwilligen / geplaget vnnd geschindet.



Alſe Buen/ Iſegrym/ vnd ſyn Wyff/
Se hadden by na gelaten er lyff.
Bunen was ock de reiſe nicht gudt/
He vorloß ein ſtücke van ſyner hudt.
Süs brachte Reinke deſſe dre tho plas/
He ghinck/ dar de Wülffinne was.
Wol van böſer dadt rohm begert/ De ys eines ſtolten narren werdt.
¶ Vnd ſpracK: Seeth doch hyr/ myn leue Möye/
Ick moth nu dregen juwe ſchöye.
Gy hebben vaken vnd mannichwerff/
Grote möye gehat/ vmme myn vorderff.
Dat ys my althomale ſeer leyt/
Men ſo alſe juwe ſake nu ſteit.

Dar hebbe ick vele vmme gedan/
Van gantzem herten/ ick juw des gan.
Wente gy ſynt van mynen leueſten Magen/
Darumme wil ick juwe ſcho dragen.
Bordene ick Afflath weinich effte vele/
Daruan kryge gy alſo juwe dele.
Wente ick moth wandern auer de See/
Frouwe Ghyremodt/ lach jnn grotem wee.
So dat ſe nouwe konde ſpreken/ (wreken.
¶ Doch ſpracK ſe: Och Reinke/ Godt möthe vns
Dat süs valſchlick vort gheit juwe wille/
Iſegrim lach/ vnd ſweech gar ſtille. Swygen vnnd denckē/ Dat kan nemande krencken. Is dat vor trurent gudt/ So hebbe ick ock einen gudenn modt.
He hadde de ſöuen fröuwde nicht all/
Buen ſyn geſelle ock alſo wol.
Se weren vorbunden vnd vorwundt/
Reinke beſpottede ſe/ dar he ſtundt.
Hadde Hyntze dar geweſt/ de wilde Kater/
Reinke hadde em ock gewermet dat water.

Jn deſſem Capitel/ mercke twe leren.

Vorerſt/ ys vth deſſem Capitel tho leren/ de varlicheit des Standes des Hoffgeſindes/ Vnd daruan ſpreken de olden Wyſen alſo. Dar ſynt veer dinck/ der yeck nemandt vnderſteit anthonemende/ ſunder ein dore/ vnd nemandt mach van denſüluen entfryet werden/ denn allene ein vornufftiger. ¶ Dat erſte ys/ ein heimlick radt/ vnd dener des Köninges tho syn. ¶ Dat ander/ heimlike ſaken ſyner frouwen apenbaren. ¶ Dath drüdde/ Metinge vorgifftiger dinge. ¶ Dat veerde/ Auer meer varen. Dann de Wyſen ſetten der

Varlicheit des Heren denſtes.

Mercke veer varlike dinge.

Heren denſt/gelick einem hogen berge/darup ſchone bõme/ mit guden lüſtigen früchten ſtan. Auerſt by den bõmen/ſint vele hõler vnd kulen der Baren/Wülue/ vnnd anderer liſtiger/vorgifftiger deerte/Vnd wol der frucht geneten wil/ de moth wol gewapent/vnd mit mennigerleye wehre bewaret ſyn/vnd dartho ſtedes jnn ſorgen lẽuen ꝛc.

By Haue/ys weinich barmhertticheit.

Wyder ys hyr tho mercken/dat jnn der werlt/de tho allem quaden geneget/ vnnd beſunderlick by Haue/ weinich barmhertticheit/vnd nene medelydung/de eine mit dem andern hefft. Sunder wol den ſchaden krycht/de darff vor den ſpott nicht ſorgen. Wo hyr ock Reinke deſſe dre beſpottet tho erem groten ſchaden vnd vngefalle. Dan ydt ys by Haue gebrücklick/dat de liſtigen vñ loſen Boſſwentzer/ de ſlichten/framen vnd vnſchüldigen/vorſnellen vnd vordrengen. Wente Frouwe Vntruwe ſpreckt daruan alſo.

Frame lüde werden by Haue/ vorachtet vnnd vordrungen.

Jdt ys auerſt dartho gekamen/
Bringet men tho Haue einen framen.
Wo de nicht mehr dan framicheit kan/
Vor einen Fantaſten ſüth men en an.
Men ſpreckt: Myn Here de darff nicht dyn/
Gantz höfflick vnd ock gar fyn.



De van böſer art/vnd geſchencke genennt/ ſynt by Haue angeneme.

Dede he ſchon mehr/alſe ſüs veer/
So achtet men en alſe ein Quel deer.
Rumpt auerſt einer van böſer art/
De truwlick vp Hans Schencken wart
Vnd kan yeck tho dem geſellen recht/
So ſpreckt mẽ/dat ys ein rechter knecht.
He ys mynem Heren tho holden wol/
Kan vorwar/allent wat he könen ſchol.
Gifft he Hans Schencken ſyn geneth/
Vnd en tho vordern/hefft nen vordreet.
Balde moth deſülue grote Ampte haben/
Wowol he beth konde röuen grauen.

Alſe recht regeren ein ſolcken Ampt/
Henes modtwillen/ he yeck mehr ſchempt.
Mit gewaldt wil he ſyn Eddel/
Wowol he nicht ys vam rechten Czeddel ꝛc.

Dat XXXII. Capitel.

Wo Reinke orloff nam/ vnd ſcheide vth dem Haue/ im ſchyne/ dar he wolde Peelgrymacie ghan/ Vnd wo em de Ram den ſtaff dede/ vnd den Rentzel anhengede.



Des andern dages/des morgens fro/
Leth Reinke ſineren ſyne ſcho.
De Jſegrym kortes hadde vorlorn.

Vnd ock syn wyff/den dach darbeuorn.
He ghinck tho dem Köninge/vnd sede/
Here/juwe knecht ys nu rede.
Tho ghande na den hilligen wegen/
Hetet juwen Prester/dat he my segen.
Dat ick vnder dersüluen Benedyunge/
De Pelegrimacie vullenbringe/
De Kambock was de Cappellan/
De de Geistliken dinge plach vörthostan.
He was ock Schryuer/vnd hett Bellyn/
Den reep de Köninck tho syck jnn.
Jhe spräck: Gy schölen Reinken also vort/
Auerlesen etlike hillige wort.
He moth eine lange reyse nu ghan/
Henget ock em den Rentzel an.
Dartho/so vorreket gy em synen Staff/
Bellyn dem Köninge antwert gaff.
Here/hebbe gy des nicht vorstan/
Dat Reinke ys jnn des Paweſtes Bann?
Jck queme tho plasse/ dat ys wiss/
Wente de Bischop myn äuerste ys.
Vnd wenn em dit wörde gesecht/
Jck do Reinken wedder krum effte recht.
Doch/konde men dat so vmmedryuen/
Dat ick mochte ane schaden blyuen.
By dem Bischoppe/ Heren Anegrundt.
Vnd synem Praweste/Her Losefundt.
Vnd vor Rapiamus synem Deken/

Deken vnd ander geistlike Orden/ De synt jtzundt gar tho spotte worden. Dorch ere böse argerlike lëuent Darmit se den lüden quade Exempel geuen.

So wolde ick de benedyunge spreken.
Auer Reinken juwen Peelgrim/
Jhe Köninck sprack: Wat schal de rym?
Vnd de velen vnnütten wort/
De hyr van juw werden gehört.
Wille gy nicht lesen/recht noch krumme?
Dar sla syck de Düuel vmme.
Wat achte ick den Bisschop jnn dem Dome/
Höre gy nicht? Reinke wil hen tho Rome.
He wil sick betern/wille gy dat stören?
Bellyn klouwede syck by den ohren.
Do he den Köninck sach tömich wesen/
He begunde vort jnn dem Boke tho lesen.
Auer Reinken/de des weinich rochte/
Jdt halp so vele alse ydt mochte.

Deken/vnd ander geistlike Orden/De synt jtzundt gar tho spotte worden. Dorch ere böse argerlike lëuent Darmith se den lüden quade exempel geuen.

Wenn krum gewasse holt wert slecht/ So wert ock tho Rom gefunden gudt recht.

Jn dessem Capitel mercke dre lere.

Vorerst ys hyr tho mercken / dat wandages im gebruke ys gewesen/wenn jemandt wolde Bedefart ghan/ so plach he van dem Presser/jn demödiger jnnicheit / den Staff mit der benedyunge/ entfangen. Auerst desse Benedyunge/dar dorch de lüde vp valschen Gades denst vorfört synt / ys im grunde eine vormaledyunge gewesen. Wowol vele menschen / solckes nicht hebben vorstan willen/sunder angstlick begert / Daruan secht de hillige Dauid: Se hebben de vormaledyunge beleuet/vnd ys en gekamen. De Benedyunge hebben se nicht gewolt/vnd de ys verne van en geweken ꝛc.

Segenen plachmen de/so wandages Bedefart gingen.

Psalm. 109.

Thom andern/wert hyr angetöget/dat der Fürsten vñ Heren Schryuers vnd Capellans / vaken eren Heren wath tho gefalle don / vmme forchte / egens vordels vnd genetes

Prediger vnnd Schriuer/hüchelen by den Fürsten.

willen/dat doch nicht recht/ billick effte ehrlick ys. Vnd dewyle de Heren / solckes weten vnnd erdülden/ so synt se eren egennüttigen denern gelick. Vnd alse de Here ys vnd wil/ alsso synt denn ock syne dener. Derhaluen secht Johannes Brentius/jnn dem Prediger Salomonis alsso. De Radthüser vnd Cantzelyen/ synt de stede/darin men gerichte vnd gerechticheit/vinden scholde / wo Paulus secht: De Auericheit drecht dat swerdt/ thor straffe der bösen/ vnnd wolfart der guden. Is ydt auerst nicht ein jamer vnd elende/ dath men nergendt jnn der werlt/ mehr vngerechticheit vñ godtloser lüde/vinde / alse vp den Radthüsern vnd Cantzelyen/ dar nichtes denn frame lüde/ vnd dat Recht süluest / erfunden scholden werden: Wor vindet men/ mehr schattinge vñ vnderdrückinge der armen/denn euen an dem orde/dar hülpe vnd radt der armen/syn scholde: Idt ys auerst nen wunder/orsake/ De Düuel ys ein Fürste desser werldt / vnd ein Godt desser tydt/Derhaluen so geselle he syck/dewyle doch gelick vnd gelick/gerne thosamende holden / nicht vnbillick tho den Fürsten / Heren vnnd Geweldigen / desser werldt. Scholde he vele geselschop/ mit den armen vnderdrückeden vnd vorachteden/hebben/so wörde he vellichte dorch se/ nicht vele vthrichten. Vp dat he nu ein Fürste der werldt blyue/vnd alle quadt vnd vngelücke möge anrichten / so höldt he syck tho synes geliken/tho den Fürsten vnd Geweldigen/ beth dat he dorch se/synen willen/tho wege bringet/ vnd jn de stede des gerichtes vnd hülpe/ein godtloß wesent anrichtet ꝛc. Nec ille.

Brentius in Ecclesiasten.

Roma. 13.

De Düuel/ ein Fürste der werlt

Van dem gantzen geistlikenn stande.

Thom drüdden/straffet hyr de Poeta/de Bisschöppe vñ den geistlikē standt. Wente der Bisschöppe egentlike ampt/ ys/de hillyge Schrifft lesen vnd Predigen. Christus ys vnse Höuet/ Herde vnnd Bischop allene/ Auerst de andern Bischöppe/synt dener des Wordes / vnd schölen im Wyngarden des Heren arbeiden/vnd vns weyden/mit dem Worde

d.88.cap. Epis. 2.q.7. ca. Epis. 1.Corin.4. Epheſi.5.

Gades/vnd guden vörbilden/eres lëuendes. Dan ein Bischop/na der lere Pauli/heth ein Vpseher/ derhaluen gebört em/ dat he acht vnd sorge hebbe/ vp dat lëuent vnd handelent syner Schape. Wente eines Bischoppes Ampt / ys ein name des denstes/vnd nicht der werdicheit.

Johan. 10. 1.Petri. 2. vnd 5. 1.Timoth.3. 2.Timor.4. Titum 1.

Item/ein Bischop schal notroffrige hußholdung/ vnd lyues nëring hebben / vnd mit dem vörbilde des gelouens vnd synes lëuendes/de gewaldt am Worde Gades / vñ den thom syner werdicheit/söken.

d.41.cap.Epis.

Item/Ein Bischop / schal gantz vnnd gar nicht jngemenget syn / den saken werrlikes Regimentes. Schal nen Richter/Aduocat edder Bürge syn/Vp dat he nicht / dorch tydtlike saken/ am Worde Gades vorhindert werde.

11.q.1.c. Tequidem.

Desse vorgeschreuen Püncte / synt dem hilligen Euangelio gemete/vnd jnn Göddliker Schrifft gegründet. Vnd alles wes daryegen vpgebracht möge werden / ys valsch vñ kumpt vam Düuel.

Auerst de jtzigen Bischöppe / lëuen den vörgemelten Puncten/gantz vngemete / leren vnd lesen de hillige schrifft/ nicht alleine nicht/sunder bekümmern syck mit wertliken saken vnd handeln/ vñ tyden tho dage/ wowol Paulus secht. De Godt denet/schal syck jn wertlike handele nicht begeuē.

Bischöppe synt wertlike Fürsten wedder de hillige Schrifft.

Item/Se predigen nicht/hebben ock nene sorge/ vor ere beualen Schape/de en thom Christliken lëuende vnnd Salicheit/ möchte vorderlick syn. Sunder heren men gnedige Heren/schatten vnd beswerē de vnderdane / wedder Gades beuel.

Matthei 22.

Item/Se handthauen vnd gestaden apenbar horerye/ wedder Gades gesette. Vorachten den Eelikē standt/ wedder Gades Ordenung vnd Christlike fryheit. Se beschütten de drunckenen/horschen vnd liechtferdigen Papen / beuelen en ere Ampte/ tho schande vnd grotem nadele / der gantzen Christenheit/wo genochsam apenbar.

De Bischöppe/ synt hanthauer der horerye.

De Bischöppe lüen argerlick.

Item. Se lëuen nicht / wo framen Bischoppen vnnd seelsorgern/thosteit. Sunder mit lichtferdigen / vordechtliken vnd archwanigen personen / vnd hebben gemeinschop mit horen vnd horern/dat en doch jnn erem egen rechte/vorbaden ys.

2.q.7.cap. Peruenit.

Dewyle denn der jtzigen Bischöppe / standt vnd handel/van der ersten olden/ framen Bischöppe / vörbilde vnd gudem lëuende/ jnn einen vngegründen / valschen vnd ergerliken standt/ de ock nicht Schrifftmetich noch Christlick/ gantz vnd gar vorgleden / vnd vorwandelt ys worden / wo vth angetögeden Puncten apenbar/ vnnd allenthalven vth der hilligen Schrifft/noch klarer gelert vñ vorstanden mach werden. Derhalven wert de Bischop / dorch den Poeten /jn dessem Boke genömet/Nere Anegrundt. Alse de van dem rechten gründtliken Ampte eines Bischoppes / vorfallen/ vnd einem grundtlosen donde/anhengich ys worden.

Der Bischöppe Schrifftmetige standt / ys vorgleden.

Her Losefundt Prawest.
Her Rapiamus Deken.

De Prawest vnd Deken / synt gelick erem Höuede dem Bischoppe / van erem rechten Schrifftmetigen Ampte/ vp ein valsch vnd grundtloß wesent / affgetreden. Gebruken allerley lose vnd erdichte nye fünde/wo se mögen/nicht allene ere vnderdanen /sunder ock ere geltke/alse Domheren vnd ander Geistlickgenanten / de se doch beschütten vnd vortreden scholden/vorforderen /vnderdrücken vnd beschatten/ Vp dat se men gelt vnd Rykedage bekamen/ein sachte/ vul vnd wollëuent/fören mögen. Derhalven wert hyr de Prawest Herr Losefundt/vnd de Deken/Her Rapiamus/ genömet.

Dat XXXIIII. Capit.

¶ Wo Reinke ghinck syne vardt/vnd ertögede syck seer bedröuet. Vnd wo alle Deerte em mosten volgen/en beleidende.

DO auer Reinken was gelesen/
Vnd he rede begunde tho wesen.
Staff vnd Sack wart em gedan/
Vñ dichtede syck na Rom tho ghan.
He leth vallen valsche tranen.
De lepen auer syne granen.
Alse efft em jamerde syn herte/
Men hadde he van ruwen yennige smerte/
Datsülue anders nicht was/
Men dat he nicht/de mede tho plaß.
Mochte bringen/de dar weren/
Alse he Isegrym vnd Brunen den Beren.
Dyt mochte em so nicht gefallen/
Nochdan stundt he/vnd bath se alle.
Dat se vor em bidden scholden/
Also getruwelick alse se wolden.
Reinke hastede seer van dar.
He was noch gantz seer jnn vahr.
Alse ein de syck schüldich weth/
¶ De Köninck sprack: Idt ys my ledt.
Reinke / dat gy süs hastich sydt/
Neen/sprack Reinke/ ydt ys recht tydt.
De gudt wil don/ schal nen tydt sparen/
Geuet my orloff/vnd latet my varen/
¶ De Köninck sprack: Hebbet orloff/
Vnd geboth tho handt/auer all den Hoff.
Mit Reinken vorder weges tho ghan/
Behalven de dar weren gesaen.

Men spreckt ein gemeine Sprickwort/Dat mennich vaken hefft gehört. Ghahen na Rome ein fraem man/ vnd kum ein negquam wedder van dan.

Alse Bruen vnd Isegrim/de weren in nodt/
Se wünscheden syck süluest vaken den dodt.
Alsüs ghinck Reinke vth dem Haue/
Seer groth in des Köninges laue.
Mit synem Rentzel vnd Staue/
Den rechten wech na dem hilligen Graue.
Dar hadde he werff/ alse Meybom tho Aken/
Idt wolde syck drade anders maken.
Vnd hadde süs einen flassen bart/
Dem Köninge maket/thor süluen vardt.
Nicht alleine einen bardt van flasse/
Men ock eine nese angesettet van wasse.
Se mosten em volgen/ inn demsüluen dage/
De auer em hadden bracht vele klage.
Noch spracK Reinke den Köninck an/
Here/seeth/ dat juw de nicht entghan.
De twe grote vnd böse mördener/
De gy hebben inn dem Kerckener.
Quemen se wech/dat were seer quadt/
Se wörden schenden juwe Maiestat.
Idt synt twe böse vnd quade ketyff/
Ronden se/ seker se nemen juwe lyff/
Do dyt alle also was gescheen/
Desse Pelegrim leth syck othmödigen seen.
He ghinck in groter sympelheit/
Alse ein/de des nicht beter weit.
De Köninck ghinck wedder vp syn Slott/
Ock all de Deerte/klein vnd groth.

Idt is nicht löff lick/wenn men einen belachet/ Sartho bedrücht/ vñ em esels ohren machet.

Reinke heldt syck seer bedröuet/
Mehr wenn jennich recht löuet.
Dat ydt etliken seer entbarmede/
Vp Lampen den Hasen/he seer karmede.
O Lampe/schöle wy vns scheyden?
Ick bidde/dat gy my wylt geleyden.
Vnd Bellyn/myn fründt de Ram/
Gy twe makeden my newerlde gram.
Gy mögen my wol bett vörder bringen/
Gy synt van söter wandelingen.
Vnberüchtiget/vnd guderteren/
Vnd vnbeklaget van allen Deeren.
Geistlick vnd van guder sede/
Gy lëuen recht/alse ick dede.
Do ick eins ein Klüsener was/
Wente wenn gy hebben loeff vnd gras.
Darmede stille gy juwe nodt/
Gy fragen denn nicht/na fleisch effte brodt.
Edder süs na anderer sünderliken spyse/
Also hefft Reinke mit solckem pryse.
Desse twe sympelen/seer bedört/
So dat se ghingen mit em vort.
Beth dat se quemen vor sy huß/
By dat Castel tho Malepartuß.

De werldt vull lögen vnd valscheit stath/ Allen geisten tho gelöuen/ys nen radt.

O vntruwe fründt/ein seltzam gast/ Wol dy vindet/ de holde dy vast. Ick mënde/ du werést ein Eykë ast/ Nu bistu men eine elende Lynde. O truwe/ ick kann dy nergen vinden.

Vthleggínge desses Capitels.

Vorerst ys hyr tho mercken/de böszheit menniges valschen Pelegrimen/vnd schynende hillicheit/veler vntruwen

Valsche Pelegrime/vnd geistlick genanten/ vorfören Landt vñ Lüde.

vnd heillosen schelcke/der Geistlickgenanten / de Fürsten vñ Heren/Lande vnd Lüde / vorfören vnd bedregen. Sölcke synt den Phariseern vnd Glyßnern / dar Christus Matthei 7. van secht/gelick: Dan se synt vnd schynen vthwendigen/ hüllich vnd fraem/auerst jnwendich synt se grypende Wülue/vnd hy eren früchten / schal men se erkennen: Dan men plücket van den dörnen/nene vygen / noch van den disseln/ wyndruue. Vnd vor solcke/schal men syck flytich höden vñ bewaren. Also wart hyr by Reinken/ock gar nén geloue effte truwe/gefunden/sunder allerley erdichtede hillicheit van buten/vnd ydel valscheit vnd vntruwe / jnwendich / wo he denn namals mit der dadt/bewyset.

Jm reysende/ böse geselschop tho vormyden.

Thom andern/Ein yder mensche/de dar wil wandern effte reysen auer wech / sehe gar flytich tho / by wath geselschop he syck begeue. Vnd schal na allem vormöge / quade vnd vntruwe geselschop/vormyden. Vngelücke / varlicheit vnd schade / so daruan em beyegenen mach / vorthokamen vnd affthowenden. Jungen vnd vnerfarnen gesellen vnnd Jungfrouwen/de allene anmercken / wat en lüstich vnd genöchlick / auerst nicht wat en nütte vnnd gudt / ys dyt eine mercklike vnd heilsame lere / Willen se anders an lyff vnnd gude/ eere vnd gudem gerüchte / ock an der seelen salicheit/ vngeschendet syn vnd blyuen.

Wente hedde Lampe de geselschop des Vosses / vormeden/ so were he nicht vnme syn lëuēt gekamen.

Thom drüdden/ Ein yder vorstendich mensche / schal schonen wörden/dardorch he gelauet wert / nenen gelouen stellen: Dann valscheit vnd hinderlist/ ys darunder vorborgen. Ein dorhafftich mensche/höret gerne/dat men en lauet: Dann de ydele vnd valsche eere/vorföret en. Auerst ein wyß man/achtet solckes laues / dat van valschen vnd vntruwen herkumpt/gar weinich/Begert leuer/dat men en straffe vnd lere. Wente mit smeichlenden /listigen vnd söten wörden/ vorreth Reinke den Hasen vnd Rambuck/ alse se hörden/ dat se worden gelauet/ wo volget ꝛc.

Schönen wörden vñ valschem laue / schal men nicht gelöuen.

Dat XXXV. Capitel.

Wo Reinke Lampen mit syck jnnam/ vnd en erwörgede. Vnd synem wyue vortelde/wo he loß was geworden.

Alse Reinke vor de porte quam/
He spract: Bellyn neue/tho dem Ram
Gy möten allene hyr buten stan/
Jck moth jnn myne Veste ghan.
Lampe schal jnghan mit my/
Bidde Lampen/dat he tröstlick sy.
Mynem wyue/de vellichte bedröuet ys/
Vñ noch bedröueder wert werden/ dat ys wiss.
Wenn se dyt recht wert vorstan/
Dat ick moth Pelegrymacie ghan.
Bele söter wort Reinke brochte/
Vp dat he desse twe bedregen mochte.
Dat was syn vpsate/vnd all syn sinn/
Vnd nam also Lampen mit syck jnn.
Dar lach de Bössinne jnn sorgen bedwungen/
Mit den beyden kleinen jungen.
Se mënden nicht/dat Reinke de Voß/
Van dem Köninge queme loß.
Vlen do se Reinken süs sach kamen/
Vnd se den Rentzel hadde vornamen.
Pelegrymes wyse/mit scho vnd staff/
Hyr hadde se groth wunder aff.
Se spract: Segget my/leue Reinardt/

Ein jder mënt/ ydt sy jtzundes frye/ Tho gebruken lyst vnd böuerye. Jnn allen handeln / groth vnd klën / Vnd willen noch dar uann gerömet syn.

Wo yſſet juw geghan jnn deſſer vardt?
He ſpract/ick was jnn dem Haue gefaen/
Doch willigen leth my de Köninck ghan.
Jck moth nu weſen ein Pelegrym/
Wente Bruen de Bare/vnd Jſegrym/
Syn Bürge geworden beyde vor my/
De Köninck hefft vns/danck hebbe he.
Lampen gegeuen/jn rechter ſoen/
Vnſen willen mit em tho don.
De Köninck ſüluen/ſpract mit beſcheed/
Dat Lampe de was/de my voreth.
Hyrumme ſegge ick juw/Frouw Ermeline/
Dat Lampe ys wol werth groter pyne.
Jck byn vp ene ſo rechte gram/
Do Lampe deſſe wort vornam.
Was he voruert/vnd wolde vleen/
Nen fram man vormenge ſyck/ Tho böſen lüde/ dat rade ick.
Nen dat mochte em nicht beſcheen.
Wente Reinke hefft em vnderghan/
De porten/vnd greep en an.
By ſyner kelen gantz mördliken/
Lampe reep lude/ſeer greſeliken.
Helpet Bellyn/des ys nu noth/
Deſſe Pelegrym/ſteit na mynem dodt.
Nen kort was gedan dyt geſchrey/
Wol einem vnſchüldigen gewalt doet/ De hefft einen böſen tyranniſchen modt.
Reinke beeth em den halß entwey.
Alſo entfenck he ſynen gaſt/
He ſpract: Latet vns ethen mit der haſt.
Jdt ys vorware ein gudt vett Haſe/

Wat ſcholde ick anders don deſſem dwaſe?
Dyt hebbe ick em lange na gedragen/
He wert nu nicht mehr auer my klagen.
Reinke/ſyne kindere vnd ſyn Wyff/
Ethen/vnd pluckeden ſüs Lampen lyff.
Wo vaken ſpract do de Böſſinne:
Danck hebbe de Köninck vnd de Königinne.
Godt geue en beide gude nacht/
De vns ſüs wol hebben bedacht.
Mit deſſer ſpyſe/gudt vnd vett/
Reinke ſpract: Ethet men bett.
Jdt reket wol tho/hyr ys genoch/
Ethet juw ſatt/vp juwe geuoech.
All ſchal ick ydt ock ſüluen halen/
Se möthent doch jnt leſte betalen.
De Reinken beſeggen vnd vorklagen/
Frouwe Ermelyn ſpract: noch moth ick fragen.
Wo wörde gy loß vnd quydt?
Reinke ſpract: Dat neme vele tydt.
Reinke berömet ſyck jegenn ſynem wiue/ſyner valſchen hinderliſticheit/darmit he den Köninck bedragen hefft ꝛc.
Scholde ick dat alle ſeggen mögen/
Wo ick den Köninck hebbe bedragen.
Ock des geliken de Königinne/
So dat de frundtſchop ys gantz dünne.
Twiſſchen vns/dat weth ick wol/
Vnd noch krancker werden ſchal.
He wert my heten/valſche wycht/
Wenn he de warheit tho weten krycht.
Krege he my wedder jnn ſyne gewoldt/

He neme vor my noch ſüluer noch Goldt.
Jck weth ydt/he wil my volgen drade/
Vnd ſcholde my don nene gnade.
Jſſet dat he my wedder krycht/
He leth my vngehangen nicht.
¶ Wy möthen hen jnn Swauen Landt/
Dar wy süs syn gantz vnbekandt.
Vnd möthen dar holden des Landes wyſe/
Help dar ys ſo ſchone vnd ſöte ſpyſe.
Hönre/Genſe/Haſen vnd Kanynen/
Dadelen/Zucker/Bygen vnd Roſynen.
Dar ſynt vele Bögele/klein vnd groth/
Mit eyern vnd bottern/backt men dat dar brodt.
Dar ys gudt water/reyne vnd klar/
Help wat ſöter vnd ſunde lucht ys dar.
Dar ſynt Biſſche/de heten Gallynen/
De ſmecken bett/denn yennige Roſynen.
Ock etlike andere/alſe Enten vnd Auca.
Pullus/Gallus/vnd Pauca.
Dat ſynt all vyſſche van mynen dingen/
Dar darff ick nicht depe jnt water na ſpringen.
Sodane ath ick jnn dem Orden.
Do ick ein Klüſener was geworden.
Seet Frouwe/wille wy lëuen jnn frede/
Dar wille wy hen/gy möthen mede.
¶ Vp dat gy ydt auerſt recht vorſtan/
De Köninck leth my hyrumme ghan.
Dat ick em lauede/den groten Schatt/

Vele reyſent maket einen wandelbarn modt/ Vnnd men kan des reiſent nicht achten vor güd. Se ſolck reyſent vnd Landfard/ nicht darumme deit/Sat he tho nimpt/jn guden ſeden vnd wyßheit.

Den Emerick de Köninck beſatt.
Jck wyſede en hen tho Krekelpütt/
Men he vindet dar/noch dat noch dütt/
All ſochte he dat ock yümmer mehr/
Hyrumme wert he ſyck tömen ſeer.
Wenn he ſyck beuindet süs bedragen/
Wat mene gy/wo mennige ſchöne lögen?
Dat ick dar ſprack/ehr ick entghinck/
Jdt was nouwe/dat men my nicht hynck.
Jck ledt ock newerle mehr nodt/
Ock krech ick ny den angſt ſo groth.
Alſe ick dar vor mynen ogen ſach/
Jdt gha my hyr na/wo ydt ock mach.
Jck late my dar nicht mehr tho raden/
Tho kamende jnn des Köninges gnaden.
Jck hebbe mynen dumen vth ſynem mundt/
Danck hebbe myn ſubtyle vundt.
¶ Frowe Ermelyn/ſprack althohandt/
Schöle wy nu theen jnn ein ander Landt?
Dar wy elende vnd fremde weren/
Vnd hedden doch nicht/wat wy begeren?
Vnd gy ſynt hyr ein Here van juwen Buren/
Worumme wolde gy denn dat euentüren?
Vnd nemen dat vnwiſſe vor dat gude/
Wy mögen hyr lëuen/mit ſekerem mode.
Vnſe Borch/ys yo gudt vnd vaſt/
All wolde vns don de Köninck auerlaſt.
Vnd lede mit macht tho/deſſe ſtrate/

Alle geſelſchop vnd fründe auer trefft/Ein fram wyff/ de nicht quades ſtifft. So dy alle geſelſchop wert vorlan/ Wert ſe dy alle tydt doch by ſtan. Jn ſorgen ſteit by dy dyn wyff/Se waget by dy/eere/gudt vnd lyff/Se truret mit dy jn dynem leydt/ Vnd ys tho denen/dy ſtedes bereyt.

Dar synt noch so vele sydelgate.
Wy wolden entkamen/ ane synen danck/
Wente wy weten hyr mennigen ghanck.
Dyt wete gy wol/heel vnd all/
Ehr vns de Köninck vangen schal.
Mit macht/dar scholde vele tho hören/
Men dat gy em hebben gesworen/
Tho varen verne auer dat Meer/
Datsülue bedröuet myn herte seer.
Reinke spract by groter truwe/
Bedröuet juw nicht/ myn leue Fruwe.
Wol vele jnn syner plicht glossert/ Gar vaken mit eeren truwloß wert.
Beter geswaren denn vorlaren/
My sede eins/ein wyß man beuoren.
Dar ick my bychteß wyß mede bereth/
He sede/dat ein bedwungen Eedt.
Frygdanck. Eedes truwe vnnd gelouen/ men dachlikes breckt/ Vnnd ys doch nemandt/ de solckes wreket. Roff/mordt vnd gwalt/blinen vngericht/ Men förchtet noch Keyser noch Köninck nicht ꝛc.
Dat de were nicht vele werdt/
He hindert my nicht einen Katten stert.
Den Eedt mene ick/vorstat my recht/
Ick blyue hyr/so gy hebben gesecht.
Ick hebbe tho Rome nicht vele vorlaren/
Ja/hadde ick ock tein Eede geswaren.
Ick kame ock nümmer tho Jerusalem/
Idt ys my alle nicht bequem.
Ick blyue hyr/na juwem radt/
Ick mochte ydt vinden wol so quadt.
Dar ick queme/alse ick ydt hyr lethe/
Wil my de Köninck süs jnn vordrete.
Büngen/seker des moth ick wachten.

All ys he my tho starck van machten.
Nochdan/wenn ick en wil bedoren/
Wil ick em anhangen/klocken mit ohren.
Ick do em quadt/dat nicht endocht/
He schalt arger dar vinden/wan he ydt socht.

Jn dessem Capitel/mercke veer leren.

De erste. Nemandt schal so sympel/vnerfaren/ vñ dum van vorstande syn/dat he syck dorch schone wörde vnd grote gelöffte/synes vyendes/bedregen vnd vorraden lare. Wo hyr de vnuorstendige Lampe/ dem listigen Bosse gelöuede/ vnd dardorch vmme syn lëuent quam. Derhaluen leren de Olden wysen also: Wol nicht weth mit synem vyende tho wandern/alse mit synem fründe / Vnd besunder mit synem vyende/den he thom fründe notroffrich bederuet / de lëuet gelick alse ein slapender/de vor einem Elephanten steit/ vnd synes lëuendes vare drecht. Wo einer synem vyende nicht gelöuet noch vortruwet / so ys he am alderbesten vnd seker-sten vorwaret.

Des vyendes guden wördenn nicht tho geldöuen.

Wo men mit synem vyende wandern schöle.

De ander / De böβhafftigen/hinderlistigen vnnd valschen menschen/vorraden / belistigen vnd auerfallen vaken/ de armen swacken/ vnuorstendigen vnd framen / mit vorsate/ane voge/orsake vnd recht. Laten syck dartho bedüncken/ se don recht vnd wol daran / vnd erdencken eres vornemendes valsche orsaken / wormit se ere vorrederye vnd hinderlisticheit bemanteln vnd vordecken mögen. Wo hyr Reinke Lampen ock beschüldigede/he hedde en / vor dem Könige vorklaget / worumme he en dödet vnd vorslinget. Also kan ein jtzliker jnn eines andern oge / ein scheueken seen / auerst jnn synen egenen/den balcken nicht anmercken. Memorial der döget spreckt.

De vntruwen/ vordröckenn de framen vñ slichten.

Dat Landt ys mit vlyte tho ſchuwen/
Dar men nicht achtet Eere vnd truwe.
Darinne de bösen de framen/
Vnd de wysen dorch de dummen.
Grote vordrückung möthen lyden/
Dartho jnn reden/de wyßheit myden.
Dar de Radt dem Pösel ys vnderdan/
Vnd de döget hefft der bößheit lon ꝛc.

Twyerley geſellen/ſyn vp erdē.

Dar ſynt twyerley geſellen/ſpreken de Olden wyſen. De eine ys getruwe jnn ſyner leue/Des andern leue/ys mit vpſate vnd geferde/ Dan ſyne rede ys söte/ auerſt ſyn herte ys valſch. Ein truwe geſelle/ſchal ſyn lēuent wagen/tho troſte ſynem truwen geſellen. Nemandt ſchal ſynen geſellen/ de vntruwe ys/vorlaten/auerſt vor ſynen valſchen nücken/ ſyck vlytich höden vnd bewaren. Dan wol dar mit ſynem vyende frede söket/em vortruwet/vnd ſyck nicht bewaret/de ys gelick einem/de ſyner luſt volget/vñ ett knaken vor fleiſch/ de ſyne mage doch nicht vordouwen mach/ſunder ſe ſynt em vngeſundt/vnd kumpt dardorch jnn vahre vñ noth ꝛc.

De wol ſytt/late ſyn rückent.

Thom drüdden/De na gelegenheit ſyner notrofft/wol ſytt edder wanet/ſchal nicht lichtferdigen/vnnd ane grothe orſake/vpbreken/vnd jnn ein ander Landt edder Stadt/ſyck begeuen. Wente men weth wol/wor men ys/vnd wat men hebbe/Auerſt men weth nicht egētlick/wor hen men kumpt/ edder wat men erlangen werde. Derhaluen ſchal einer ſwerlick ſyne wanunge/vñ gewantlike Stadt/vorwandeln. Wo ock hyr de Bóſſinne/dem Boſſe radet. Wente de Wyſen

Cœlum, non animum mutāt, qui trans mare currunt

ſpreken: Dat de auer dat Meer varen/vnd vele lande dorchreyſen/vorwandeln wol de lufft/auerſt nicht eren angebaren ſinn. Voranderunge der ſtede/maket nemande anders jn ſynem gemöte ꝛc.

Bele Stede vnd Lande dorchwandern/maket nemande vorſtendiger. Süs wörden de Vögele/de alder vorſtendi-

geſten ſyn. Wenn men auerſt acht nimpt/vp der lüde weſent/lēuent vnd gewanheit/daruth men vorſteit/welckes Landes gebruck vnd redelicheit/de beſte ſy/dat maket wyſe/ kloke vnd vorſtendige lüde. Derhaluen lauen de Greken vornemlick den Vliſſem/dat he velerley Lande vnde Stede/ ock der Lande vnd Stede/gewanheit vnd ſede/dorchwandert vnd beſichtiget hedde. Wente

Ein yngetagen vnd vnerfaren kindt/
Is manck den lüden/alſe ein Kyndt.

Ein gedwungē Eedt/vorbindet nicht.

ff. quod me. cau. lib. 4. pandect.

Thom veerden/De Poeta wil hyr/jn vorborgen wörden/antögen/dat ein affgedrungen Eedt/vnd dat vth forchte geſwaren wert/nicht vorbinde. Dan wat dorch gewaldt vnd forchte geſchüth/ſpreckt dat Keyſerlike Recht/ys nicht ſtede noch vaſte tho holden. Wowol nu Reinke ſchüldich erkandt/vnd dorch ſyne lögen loß wart/dennoch wil he ſyne valſcheit/jm ſchyne mit dem Rechte bemanteln/alſe hebbe he vth gedwange/dem Köninge ein Eedt don möthen. Auerſt Reinke gebruket hyr der Römiſchen Practiken/welcker tho Rome ſydtlick vnd gebrucklick ys/alſe dat einer mach ya ſeggen/ſo he doch jm herten neen menet. Desgelyken mach einer ein Eedt ſweren/den he doch tho holden/nicht jm willen hefft. Allene dat he ſyck darna/dorch Paweſtlyke gewaldt/ad Caurelam/abſolueren/vnnd auer den Eedt diſpenſeren late. Alſo lauen vnd ſweren alle Papiſtiſche Biſchöppe/Papen vnd Mönnicke/vele ſtücke tho holden/vnd holden nicht ein. Se ſpreken: Einer ſchal men ſweren/vnnd nene conſcientie darumme maken/effte he ſolckes nicht holde/dan ydt ſy jn der Practick allenthaluen/alſo gewantlick. Derhaluen Eede vnd gelöffte don/vnd nicht holden/ys by Papen/Mönnicken vnd Nonnen/ſo gemeine/alſe lüſe vnd floyge im Auguſto ꝛc.

Römiſche Practick/jnn Eeden vnd gelöfften.

¶ Wo Bellyn Lampen esschede vnd reep / vnd wo Reinke Bellyne / mit bedrechliken wörden tho sprack / vnd vorförde.

Bellyn stunt buten / vñ begunde tho kyuen /
He reep / Lampe / wille gy dar blyuen?
Ramet yo wedder / vnd latet vns ghan /
Do Reinke dyt hadde vorstan.
He ghinck vth / vnd sprack also /
Bellyn / Lampe de büth juw tho.
Latet juw dat nicht syn tho weddern /
He ys seer frölick mit syner Meddern.
Dyt scholde ick juw laten vorstan /
Gy mögen wol sachte vorhen ghan.
Myn Wyff / de syn Medder ys /
Lett en noch nicht ghan / dat ys wiss.
¶ Bellyn sprack: wat was dat gerochte?
Do Lampe so reep / all dat he mochte?
Bellyn / helpet my Bellyn /
Wat dede gy em do vor pyn?
¶ Reinke sprack: höret my recht /
Do ick vor mynem wyue hadde gesecht.
Dat ick moth wandern auer de See /
Do kreech se alderwegen wee.
Dat se lange beswymet lach /
Do vnse frundt Lampe / dyt sach.
Do reep he / Help Bellyn / des ys noth /
Edder myn Medder / blifft nu dodt.
Bellyn sprack: Dem sy wo dem sy /

He reep yo seer bedröueden tho my /
Neen sprack Reinke: Ick segget vorwar /
Lampen schadet nicht ein haer.
Ick wolde leuer / dat my miszqueme /
Ehr dat Lampe schaden neme.

Vthleggínge desses Capitels.

De valschen bedregen de frame.

Vornemlick ys jn dessem Capitel flytich tho mercken / Dar ein vntruwe / valsch vnd böszlistich mensche / syne böszheit / hinderlist vnd vorrederie / dardorch he einen andern gedencket tho bedregen vnd tho vorraden / mit hinderlistiger vnd geswinder lögen / also bedecken vnd smücken kan / dath de ander / wo he nicht gantz vorstendich / solckes swerlick vornemen kan. Wo he ock nicht gar vorsichtich / vñ solcken valschen Bosswentzern vnd Spitzhöden / balde gelouen stelt / so wert he van en bedragen / jnn angst vnd noth / ock endlick vmme syn lëuent gebracht. Wo dan hyr Reinke / den Rambuck Bellyn / mit valscher lögen bedrücht / jn dem he secht / dat syck Lampe frölick make / den he doch all gedödet hadde ꝛc. Söket darmit orsake / en wyder tho bedregen vnd tho vorraden.

Vntruwe / schal men nicht gelöuen.

De Olden wysen spreken: Einem vngetruwen / vnd de syck mit böszheit erneret hefft / gelick alse ein Wulff manck den Deerten / sy nicht tho gelöuen. Item / Wen schal syck bewaren / vor demödigen vnd schynenden wörden. Wol dath nicht deit / de vorlüst syck süluest darunder. Vnd ein vornufftich man / leth syck mit wörden nicht bedregen / Auerst ein vnwyser / wert doch smeichende wörde bedragen. Daruan Frouwe vntruwe also secht.

Dat jn der werlt grote vngeduldt /
Regert / dat ys der vntruwe schuldt.

Men mensche dem andern günt tho lëuen/
Hefft einem Godt ein gelücke gegeuen.
Vnd solckes de vngedüldige sicht/
De kan em dat sülue vordragen nicht.
Bewyset em syne vntruwe mit macht/
He vyret wedder dach noch nacht.
Wo he van dessem bringe dat gelücke/
Gantz valschlick he syck tho em smücket.
Mit guden wörden/ fraget he en vth/
Denn dreyget he eine schone lögene daruth.
De ys gestuffert vnd wol bewagen/
Deit ydt aueral den lüden sagen.
By jderman gifft he en an/
Alse effte he sy de böseste man.
De jewerle vp erden hefft gelëuet/
Darmit he dan alle werlt beweget.
Dat men demsülven wert gantz vyendt/
Dyt alle der Vntruwe früchte synt ꝛc.

Dat XXXVII. Capit.

Wo Reinke den Rambuck Bellyn / hinderlistigen bedroech/vnd ene endtlick vmme syn lëuent brachte.

REinke spracK: Bellyn/ hörde gy ock dat:
Dat my de Köninck gystern bath.
Dat ick em ein par breue schreue/
Wille gy se eme bringen/ leue Neue:
Se syn geschreuen vnd berett/
Schön dinck hebbe ick darin gesett.
Lampe ys gantz frölick vthermaten/
Jck moth ene wat betemen laten.

He ys mit syner Nedderen tho sprake/
Se vortellen vüste etlike olde sake.
Se ethen vnd drincken/vnd synt fro/
Dewyle schreff ick de breue also.
Bellyn spracK wedder: Leue Reinardt/
Wenn de breue wol bleuen vorwart.
Wat hebbe ick/ dar men de mach jnsteken:
Vp dat de segele nicht thobreken:
Reinke spracK: Jck weth wol radt/
De Rentzel ys dartho nicht quadt.
Van Brunen velle/den ick drogh/
De ys wol dichte vnd starck genoch.
Dar wil ick de breue juw leggen jnn/
Daraff kryge gy groth gewinn.
Van dem Köninge/vnsem Heren/
He wert juw ock entfangen mit eeren.
Vnd schölen em seer wilkamen syn/
Dyt löuede all de Ram Bellyn.
Reinke ghinck hastigen wedder jnn/
Vnd nam den Rentzel/vnd stack darin.
Lampen höuet/den he hädde vorbeten/
Men dat moste Bellyn nicht weten.
Dat Lampen höuet darinne stack/
He ghinck tho Bellyne/ vnd spracK:
Seeth/henget den Rentzel an juwen halß/
Vnd ick vorbede juw als vnd als.
Vp dat ick juw nicht bidde vorgeues/
Nicht schöle gy beseen de schrifft des breues.

Judas kuß ys jtzundes wordt nye/ Ock gude wort vñ valsche truwe. Einer lachet my tho / vñ gifft my hen/ Dat ys nu desser werlt synn.

Sölcke vrias breue / der nu jn dessen varlyken tyden / vele vthgegeuen werdē / vorraden menigem vnschüldigen / syn lyff vnd lēuent.

Wente desse breue hebbe ick also/
Vorwaret/darumme latet se tho.
Gy möten ock nicht den sack vpdon/
So werde gy vordenen geschencke vnd lohn.
Wenn ydt de Köninck so hefft gefunden/
Dat de Rentzel ys thogebunden.
Jn sodaner wyse/alse ick en juw/
Hebbe gedan/tho vorwarende nu.
Höret my recht / ydt wert juw framen/
Wenn gy vor den Köninck kamen.
Wille gy/dat he juw schal hebben leeff/
So segget/dat gy süluen den Breeff.
Dichteden/vnd hebben gegeuen/
Den radt/ dat he so ys geschreuen.
Gy krygen lohn/vnd groten danck/
Bellyn wart frölick/vnd spranck/
Van der stede dar he stoet/
Höger/denn anderhaluen voet.

Ein jtzlick man wil gerne gelauet syn. Wente schelden / bringet vns alle pyn

¶Vnd spract: Reinke Vleue vnd here/
Vlu weth ick/dat gy my don eere.
Vlu werde ick krygen seer groth loff/
By al den Heren / jnn des Köninges Hoff.
Wenn se seen/dat ick so wol kan dichten/
Jn schonen wörden/vnd jnn slichten.
Wowol de kunst ys nicht by my/
Dat ick kan dichten/ so wol alse gy.
Se schölent doch menen/ick dancke juw gerne/
Jdt was juw gudt/dat ick juw volgede süs veren

Vlu wat rade gy vorder/Reinke fründt?
Schal Lampe ock mede ghan/tho desser stundt?
¶Vleen/spract Reinke/wille gy ydt vorstan/
Lampe kan nu nicht mit juw ghan.
Vlu ghat vor hen/ mit gudem gemake/
Jck wil Lampen noch etlike sake.
Vpdecken/de noch synt vorhalen/
¶Bellyn spract: So sydt Gade bevalen.
Jck gha hen vp myne vart/
Süs hastede he seer tho Hauewart.
Alse he dar quam/do was ydt middach/
De Köninck/ Bellyne süs kamen sach.
He sach ock/dat desülueste Kam/
Den Rentzel drogh/den Reinke wech nam.
¶De Köninck spract: Segget vns Bellyn/
Van wanne dat gy gekamen syn?
Wor ys Reinke/ick moth juw fragen?
Dewile gy süs synen Rentzel dragen.
¶Bellyn spract: Her Köninck gnedige Here/
Reinke bath my fründtliken sere.
Jck scholde juw desse breue bringen/
Dar steit jnn van behenden dingen.
Alse de syn gedicht vnd geschreuen/
Den radt hebbe ick so vthgegeuen.
Dar vinde gy einen subtylen sinn/
Desüluen breue synt hyrinn.
¶De Köninck syck nicht lange bereth/
Den Beuer he vorbaden leth.

Bellyn wert hyr ein Breff dreger tho synem ewigen vorderue.

Darumme see ein yder wol tho mit wat breuen/ vnd jn wat weruen/he syck vorschicken late.

Nemandt schal syck berömen/ Dat syn garde sta vull blomen. De windt küpt jnn einer nacht/ Vnnd sleith de samptlich alle aff.

De was Notarius vnd syn Klerck/
Bekert hett he/dyt was sy werck.
He laß de breue van swarer sake/
Wente he konde mannigerley sprake.
He sande ock na Hyntzen vnd sprack:
Seeth/wat Bellyn bringet jnn dem sack.

In dessem Capitel mercke twe lere.

Vth dessem Capitel/ ys thom ersten tho leren/de grothe valscheit des Vosses/ dardorch he den Rambuck bedrücht/ jnn dem he em Lampen höuet/ vorborgen jnn den Rentzel stecket/Vnd jnn stede der breue / an den Köninck tho bringen/auerredet/vnd also vmme syn leuent bringet. Daruth ys tho mercken/dat de bösen vnd listigen/ mith bedreglikem vpsate/vnd vorbedachtem modtwillen / de vnuorstendigen vnd sympeln/ vaken bedregen / vnd jnn den dodt vorraden. Wo dan ock de jtzige werlt/solcker Practick vull/ vnd ein gemeine sprickwordt ys: Godt helpe dem sterckesten. Dat ys/ dem geweldigesten / listigesten vnd vntruwesten. Auerst de Olden wysen/raden anders/vnd spreken: Wes nicht van den/de jnn alle eren reden vnd daden/valscheit vorgeuen vñ vntruwelick handeln / Sunder sette de bekentenisse dyner sünde/eine orsake dynes fredes/ jnn dem huse der thokamenden werlt/vnd gedencke. Dat recht gestoruen / beter sy / alse bößlick geleuet.

De hinderlistigen/bedregenn de framen.

Radt der valschen tho myden

Thom andern / ys hyr tho mercken / dat Reinke den Rambuck Bellyn/valschlick lauet/dorch syn hüchelent vnd smeichelye / Wordorch Bellyn bedragen / leth syck bedüncken/ydt sy Reinkens ernst/ vorheuet syck jnn dem valschen/ erdichten ydelen laue/also seer / dat he vpspranck. Auerst nemandt schal syck dem valschen laue / vorblenden edder vorfören laten/Vp dat em nicht geschehe / alse dem Hanen / de

Nemandt lathe syck dem valschē laue vorfören.

van dem Vosse erwörget wart / wo nafolgende Fabel vthwyset.

In einer kolden Wynterlangen nacht/ginck ein hungerich Voß na syner spyse / vnnd alse he hörde einen Hanen / by eines Buren huse/ den dach ankreyen / sprack he: Hane/ wat singestu jnn desser kolden vnd düstern nacht? De Hane sprack: Ick vorkündige den dach / den ick na myner natur/ balde kümpstich erkenne. De Voß sprack: So heffstu wath Gödtlikes jnn dy/dat du thokamende dinck weist? Vnd alse de Hane auermals kreyede / hoeff de Voß an tho dantzen. Vnd do he van dem Hanen/vmme de orsake synes dantzendes/gefraget wart/antwerde de Voß. So du wyse Philosophus singest/ so gehört my billick tho dantzen / Wente men schal syck mit den fröliken/erfröwen/Vnd sprack wyder: O Hane/du Fürste aller Vögel / du bist nicht allene begauet/ dat du jn den lüfften flegen schalt / sunder ock de thokamenden dinge / gelick den Propheten / tho vorkündigen. Wo hoch hefft dy doch de natur/vor allen andern dingen / begauet? Möchte ick nicht werdich werden dyner geselschop? vñ yfft du my gelöuen wylt/so günne my allene dyt mall / dyn wytte höuet tho küssen. Vp dat ick my by mynen gesellen römen mach / dat ick eines Wyssagen höuet geküsset hebbe. De hane leth syck/dorch des Vosses valsche vñ erdichte loff/ bedregen / Floech van dem bome / vnnd both dem Vosse syn höuet tho küssen/ Datsülue ergreep de Voß jnn syne mundt/vnd togh ydt em aff/vñ sprack: Ick hebbe den Wysen ane alle vornufft/gefunden. So du angenamen heffst/ O Hane/dat ydele loff/heffstu vorlaren de wyßheit / vñ dyn leuent vmme süs gegeuen. De Hane antwerde. Wat glorierestu jn der bößheit? De Voß sprack: Idt ys nene bößheit/ sunder warhafftige kunst/wen me dē hofferdigē demödiget.

Eine Fabel van einem Hanē vñ Vosse.

Mit den frölikē schalmen frölick syn.

Wowol einem jdern menschen leuer ys/ dat men en laue/alse dat men en schelde: Na dem nen mensche so demö-

Wome einen lauen schal.

dich ys/dat he nicht gerne wolde gelauet werden. Dennoch schal nemandt einen andern lauen/he köne ydt denn vth einem bestendigen grunde don/vnd kenne den van buten vnd van binnen/den he lauen wil/Süs ys ydt eine lichtferdicheit/einen lauen. Wo denn lose lichtferdige lüde don/darna ere geselschop ys/darna reden se. Lauet men yemande/so lauen se mit. Scheldet men densüluen/so schelden se ock mit. Frygdanck secht.

Mennich lauet ein fremdes swerdt/
Hedde he ydt/ydt were em gantz vnwerdt.
Men lauet na dem dode mennigen man/
De vp erden newerle loff gewan.

Vnnütte römen vnnd vorweteneit/ys schedlick

Thom drüdden. Mennich groff vnuorstendich mensche/berömet vnd vormett syck vaken einer dadt/dar tho he doch gantz vngeschicket ys. Vorhapet gewyn vnd nütte/ock pryse vñ eere/by Fürsten vnd Heren/daruan tho bekamen/dat doch vmme erer lögen willen/offte einen vnmeslach krycht/vnd en namals tho vorderue vnd allem vngelücke/gedyet. Wo hyr ock Bellyne wedderfaret/do he sede/dat he hedde tho den breuen/helpen radt geuen.

Niemandt schal syck darüor vthgeuen/dath he nicht ys.

Wenn syck einer daruor vthgifft/dat he nicht ys/vnnd des doch ein ansеent hebben wil/wo hyr Bellyn deit/de bedücht syck sülues. Wo Esopus van der Tale secht/dat se vp ein mall hebbe Pawen feddern/vnd allerley vögel feddern/thosamende gesammelt/vnd syck darin bekledet/Namals ere gelike vorachtet/vnd syck tho den Pawen geselle. Alse desse/ere listicheit vornamen/hebben se de dorhafftige Tale wedder entblöret/ein yder syne veddern wedder herut gereten/se dartho geslagen/vnd thom lesten halff dodt/vor eine narrinne stan laten ꝛc.

Frembt loff ys bedreglick vnnd vnnütte.

Summa/Wol syck sülues düncken/edder van andern auerreden lett/dat he nicht ys/de maket syck sülues thom narren/vnnd lett syck feddern ansetten/de nicht syne synt/

Nümpt ein loff an/dat he nicht weth tho erlangen/Wo de Boß dem Rauen dede/de den kese vörde/leth syck ein ohr maken/he were wyß/wenn he men singen konde/so were synes geliken nicht. Alse de Rauen nu singen wolde/dath he doch nicht wol gelert hedde/entfell em de kese/welckeren de Boß/dorch dat valche loff/sochte ꝛc.

Also/alle de syck vthwendich/inn ander lüde munde söken/vnd gelöuen/wat de vedderleser van en seggen. Desse prangen inn fremden veddern/wo de Thale/vnd der ys ein groth hupetzundes inn der werlt. Vnd desse narren/sint by den gelerden vnd Fürsten Höuen/wolueile. Dar lesen de vedderleser/allenthaluen veddern thosamende/dat se einen gelerden narren/edder schöne Thale/vth dem Mida maken ꝛc.

Geschicklicheit eines schryuers.

Entlick wert inn dessem Capitel gedacht der Notarien vnd Schryuer/darby ys tho mercken/dath an einem getruwen Schryuer/gar vele gelegen. Schal vornemlick des vorsates vnd standthafftricheit syn/dat he vele leuer syn löuent/alse syne truwe vnd gelouen/vorlesen wille. Dartho eine vaste gedechtenisse/vnd gude erfarenheit hebben/gelert vnnd gebruket/Dartho eines guden vorstandes vnnd gerüchtes syn/Nicht hochmödich/nicht hatisch/nicht vpgeblasen vnd stolt/nicht gyrich/noch bauen gebör egennüttich. Eerlikes geslechtes/gudes gelouens/vnnd bekander geschicklicheit. Memorial der döget/spreckt also.

Alse Christus straffede de Phariseer/
Do feilde he dar by nicht der Schryuer.
Mercke: Gyricheit/gewaldt vnd auermodt/
Vorderuen mennigen Schryuer gudt.
Dat se vaken schatten Lüde vnd Landt/
Alse mennigem armen/ys wol bekandt.
Jodoch/welcker recht holden eren Standt/
De tyren wol ein Regiment vnd Landt.

Dersüluigen men am meisten dar vindt/
Ja/ wor de Here nicht ys ein kindt.

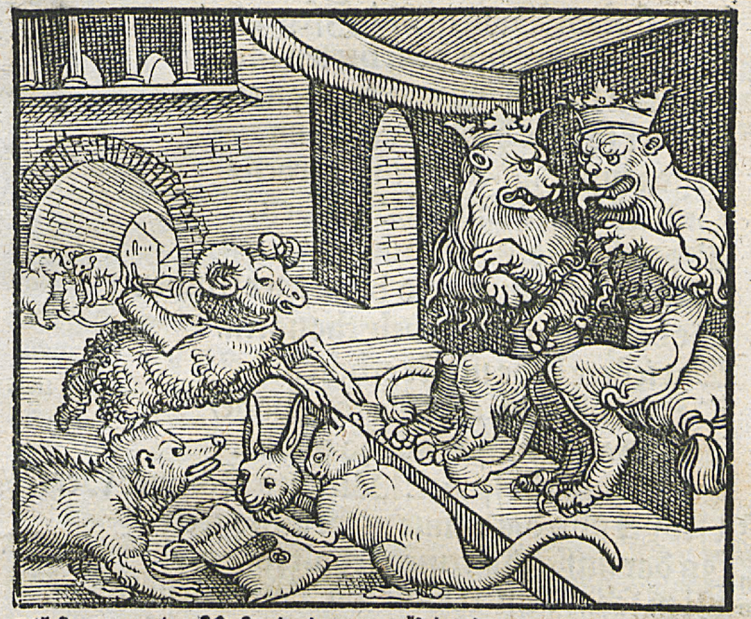
Dat XXXVIII. Capit.

¶ Wo Bellyn quam vor den Köninck / vnd hadde den Rentzel am dem halse/vnd droech darinne Lampen höuet/dat he süluen nicht wuste.

DO Bokert de Beuer hadde vpgedan/
Den sack / mit Hyntzen synem Kum-
He toch Lampen höuet hyr vth/ (pan.
Do spracke he alsüs auer ludt.
Dyt ys vthermaten ein seltzen Breeff/
Wor ys de man/de dessen schreff?
Wol ys de/de des nicht gelöuet?
Vorware dyt ys Lampen höuet.

Vorhen bedacht wat na mach kamen/ Dat bringet vaken grote framen/ Vorhen vnbedacht / vnd na geprőuet/ Hefft vakenn mennigen man bedrőuet.

¶ De Köninck vnd de Königinne/
Worden vorschrocken inn erem synne.
De Köninck sloech syn höuet nedder/
He spracke:och Reinke/hadde ick dy wedder.
De Köninck mit der Königinne/
Weren beide van swarem synne.
De Köninck spracke: Ick bin bedragen/
Wo grote lögen/hefft Reinke gelagen?
He reep/ vnd was gantz seer vorerret/
So dat alle deerte/worden vorueret.
¶ De Lupardus by dem Köninge stundt/
He was des Köninges nagebaren fründt.
He spracke: Wat ys doch dyt gewerdt?
Dat gy juw süs seer voruert?



Alse were de Königinne ock dodt?
Latet varen desse ruwe groth.
Grypet einen gudē modt/ydt ys anders schande/
Sy gy nicht Here/van dem Lande?
Idt ys yo vnder juw alle/dat hyr ys.
¶ De Köninck spracke: Js dat so wiss.
So latet juw dat nen wunder syn/
Dat nu myn herte lydet pyn/
Edder dat ick süs hebbe ein miszgelaet/
Ny hefft mit synem bősen valschen radt.
Ein quadt schalck/ so verne gebracht/
Dat ick myne fründe hebbe vorwracht.

Naruwe/js wys ueruwe / Wo men gemeinlick spreckt.

Den stolten Brunen vnd Jsegrym/
Dat ruwet my jnn dem herten myn.
Dat wil seer an myne eere ghan/
Dat ick so vele hebbe mißgedan.
Jegen myne alderbesten Baroen/
Vnd ick dem quaden horen soen.
Also vele scholde vortruwen/
Men ydt quam all tho by myner fruwen.
Se bath vor eme/so vele thouören/
Dat ick ere bede moste erhören.
Dat ys my ledt/all ysset tho spade/
All ere radt/kumpt my tho quade.
¶ De Lupardt sprack: Höret my Köninck Here/
Möyet juw darumme nicht altho seere.
Js dar mißgedan/men schalt sönen/
Men schal dem Wulue/vñ Brunē dem könen.
Ock Ghyremodt/der eddeln Frouwen syn/
Dessen schal men geuen/den Ram Bellyn.
Wente he bekende süluen/ apenbar vnd bloth/
Dat he den radt gaff/tho Lampen dodt.
Dyt schal he wedder betalen vnd kopen/
Denne wille wy alle na Reinken lopen.
Könne wy/he schal werden gefangen/
Vnd nicht vele wörde/ men vort vpgehangen.
Wente he kan syne wörde so slycht/
Kumpt he tho worden/ men henget ene nicht.
Mit desser sone/dat weth ick wol/
Brunen vnd Jsegryme/wol nögen schal.

De Losse/ gyfft hyr dem Köninge einen bösenn radt/ yegen den Rambuck Bellyn. Dann Bösenradt/ys noch allenthaluē nicht dodt.

In dessem Capitel/ mercke dre leren.

In dessem Capitel/ys vorerst tho leren. Wenn ein Fürste vortörnet/bedröuet edder vorerret ys / so schölen syne negesten fründe edder Rede/ em radtdedich vnd tröstlick syn. Wente nen Fürste edder Potentat/ ys jnn der werlt so ryck/ weldich edder mechtich/dem alle syn vornement / na synem willen vnd wolgefalle / vthgha/ vnd nichtes wedderlick erschyne. Derhaluen ys en tröstlick Radt / nütte vnd nödich. Wo ock hyr de Luperdus den Köninck tröstet / vnd guden radt gifft/wo de vnschüldigen gefangen / alse Bruen vnnd Jsegrim/mögen vorsönt werden. Dann welcker dener / synen getruwen radt edder warnunge / vor synem Heren vorberget/ Vnd vor dem Arsten syne kranckheit / Vnnd vor synem getruwen fründe/syne heimlicheit/de deit vnrecht. Vñ de schade kumpt em billick vp syn egen höuet ꝛc.

Trost vnd gudt radt/ys den Heren nödich.

De Olden wysen spreken: Ein Köninck wert dorch söß stücke belediget. 1. Dorch vorkerunge des gelückes/ alse so he syne besten vnd Wysesten Rede vnd dener/ vorlüst/ vnd dat he syne guden sede/vorwandelt. 2. Dorch wedderwillen syner vnderdanen/alse wenn he orsake gifft/ dat syne vndersaten yegen einander krygen. 3. Dorch wollust/alse dat de Here so vele wollust/mit frouwen/ drincken/ethen vñ jagen ꝛc. gebruket/dat he de notrofftigen hendele synes Rykes/vorsümet. 4. Dorch lichtferdicheit des höuedes / alse wenn de Here lichtferdich ys/ jnn synem vornemende. 5. Dorch de tydt/alse wenn dem Heren/na vorlope der tydt/steruent vnd düre tydt/jnn syn Landt kumpt. 6. Dorch wedderwerdige wercke/Wenn de Köninck deit/ dat em tho dönde nicht gebört/Vnd vnderwegen lett/ dat he billick don scholde ꝛc.

Sös stücke/ vorhindern ein gud Regiment.

Thom andern/Ein Fürste edder Here/ schal nicht balde gelöuen/so em auer syne dener / klacht vorgebracht wert. Wo hyr de Louwe/ Reinkens valschem anbringende/auer Brunen vnd Jsegrim/lichtferdigen gelöuede/ vñ dardorch

Fürsten schölen nicht balde gelöuen/den anbringern.

Swatzer der bößheit/vorföret Fürsten vnd Heren.

jnn grote sorge/gefört wart. Wente de Swetzer der bößheit/spreken de Olden wysen/de einem vyendt synt/der eere haluen/de ein Fürste synem truwen diener/tholecht/könen einen Heren/wol balde vorlören. Derhaluen schal ein Könінck/weñ he diener/tho einem hogen Ampte/vnd auer ander settet/vnd de namals vor em vorklaget werden/mit gar grotem vlyte erfarung don/dat em syn snelle Ordel/darna nicht wedderwerdicheit synes herten/bringe/Vnd somtydes synen egen ogen/so he dat gesehen/edder synen ohren/so he dat gehört hedde/nicht gelöuen: Wente ydt bringet vele quades. Wo denn mennige sake/vorborgen licht/de noch mit hören noch mit sehen/sunder ere gestaldt/kan allene mit betrachtliker vorsöking/vthgerichter werden. Gelick alse de wyn/de schon jm Glase erschynt/Auerst wenn men den pröuet/so hefft he gar nenen smack. Darumme schal de Könінck dat wesent vnd handelent synes erwelden deners/mit rouwigem gemöte/betrachten vnd ördeln ꝛc.

Frouwen radt/ys vndüchtich.

Thom drüdden/Frouwen radt/kumpt selden thom guden ende. Dann Adam de erste man/volgede synes Wyues rade/vnd wart darumme gestraffet van Godt. Ane wat sünth der tydt her/den mans/van erfolginge der wyuer rade/wedderfaren ys. Dat Bock Memorial der döget spreckt.



Gene. 3.

An Godt de Eua gerwyuelt hatt/
Vnd volgede na/des Düuels radt.
Desgeliken vorförde se eren man/
Sünde/angst vñ noth/erue wy tho lon.
Vñ wol hyr söket böse lust mit beger/
Vorwar grote pyne erlanger he schyr.
Wente na der sünde ys Gades geheth/
Dat wy jn arbeit vnd jm sweth.
Vnse brodt hyr ethen werden/
Beth dat wy ghan wedder jn de erden.

¶ Wo Bruen vnd Jsegrim/vth der gefenckenisse wörden gelaten/vnd de Könінck/en den Rambuck vnd alle syn geslechte/gifft jnn ere gewaldt/ tho einer sone.

Dem rade/den Bosenradt de Losse gifft/volget de Könінck/Leth nicht wyder erförchenn/effte Bellyn der sake schüldich sy im grunde/edder effte hedorch Reinken/möchte bedragen vnd vorfört syn.

Alse ydt de Könінck hadde gehört/
He spreck tho dem Luparde vort.
Jck wil don na juwem radt/
Hyrumme bede ick juw/dat gy ghat.
Halet vns her de beyden eddeln Heren/
Men schal se wedder mit groten eeren.
By vns setten/jnn den Radt/
Jck bede ock/dat gy ydt nicht laet.
Gy schölen vorbaden/alle de Heeren/
De hyr latesten tho Haue weren.
Men schal en allen laten vorstan/
Wo valschliken Reinke ys entghan.
Vnd wo Bellyn/vnd Reinke de rode/
Lampen hebben gebracht thom dode.
Ein jtzlick schal ock Jsegrim dem Wulue/
Werdicheit don/vnd Brunen datsülue.
De sone schal syn/so gy hebben gesecht/
Bellyn de vorreder/vnd alle syn geslecht.
¶ Do ghinck de Lupardt althohandt/
Dar he Brunen vnd Jsegrim vandt.
Se legen gebunden/vnd worden gelost/
He spreck: Jck brinne juw guden trost.
Dartho des Könінges vaste geleyde/
Vorstath my recht/gy Heren beyde.

Hefft myn Here yegen juw mißgedan/
Dat ys em ledt/vnd he lett juw vorstan.
He begerdt/dat gy tho freden willen syn/
Vnd entfangen thor sone/ den Kambuck Bellin.
Dartho syn geslechte/vnd alle syne Mage/
Van nu an beth thom Jüngesten dage.
Tastet de men drystlick an/ane alle geldt/
Jdt sy jnn dem Wolde edder vp dem veldt.
Noch gifft juw dartho mynes Heren gnade/
Reinken den Boß/de juw hesst vorraden.
Den möge gy ane yennige klacht/
Vorfolgen/mit alle juwer macht.
Reinken syn Wyff/vnd alle syne Magen/
All wor dat gy se könen belagen.
Dyt ys eine seer köstlike frygheit/
De my de Köninck / juw seggen heyt.
Dyt wil sus holden de Köninck ryck/
Vnd syne nakömlinge ewichlick.
Gy möthen nu vorgeten alle schulde/
Vnd sweren em wedder vast juwe hulde.
Dyt möge gy don/mit groter eere/
He mißdeit yegen juw nümmermehre.
Nemet dyt an/ick rade/dat gy ydt don/
Alsus wart gemaket de soen.
Dorch Heren Lupardt/ dessen tho baten/
Des moste Bellyn den hals dar laten.
Alsus wert Bellyns slechte alle dage/
Noch vorfolget/vam Jsegrims Magen.

Desse twedracht/wart also begunt/
Se vorbyten se noch/all wor se kundt.
Vnd menen vast/se don ydt mit rechte/
Lammer/Schape/ya alle Bellyns slechte.
Desse werden van en/nicht geschonet/
Dck wert de twedracht nümmer vorsönet.

Frygdanck.
Wor de Wulff thom Herdenn wert. Dar synt de Schape gar balde vortert. Wor de Wulff den buck bestat/ Dar hefft jdt de Buck vele tho quadt.

Jn dessem Capitel/mercke veer leren.

Eines guden vnd eines bösen Köninges vnderscheidt.

De Olden wysen spreken. De löfflikeste manck allen Köningen/ys de/de dar gelick ys einem Adeler/vmme welckeren allwege vele doden cörper synt. Dat ys / de synen vnderdanen mochte beswerlick syn/vnd deit solckes nicht. Vñ de vnlöfflikeste Köninck ys de / de dar gelick ys einem doden cörper/vmme welckerem allwege vele Gyren synt. Dat ys/ de ein vnrouwsam lëuent / syner egennüttigen vnd gytigen dener haluen / der ein jder van dem Heren/ stedes wes erbedelt/hefft vnd vöret. Dann wowol ein Köninck / ein recht fredesam herte/vnd guden genegeden willen / tho synen getruwen denern/drecht. Dennoch kan he thom lesen / dorch stede jnrunent/valscher vnd hinderlistiger wörde / syner vntruwen dener/gantz vmmewendet werden / vnd syne güdicheit vorkeren. Dann de drapen des waters / vallen so lange vp einen harden steen/beth dat se eine kule darin maken ꝛc.

Mit twen tungen reden / hört den Doctorn tho.

Euripedes secht/dat de Wysen desser werlt/twe tungen hebben/Mit der einen/reden se de warheit/Mit der andern reden se/dat se vormercken/dat na gelegenheit der tydt / vorge vnd stede wil hebben. Desse auerst / könen swart jn wytt vorkeren/vnd vth einem munde/tho gelick/koldt vnd warm blasen / Vele ein ander jm herten vorborgen hebben / vnnd anders jnn der rede/dichten vnd vorgeuen.

Also redet hyr ock de Lupardt/ van Bellyne dermaten/ alse he vormerckede den Köninck gesynnet tho syn. Wente

Den Heren na dem munde reden/ gehört den valschen tho.

wowol Bellyn/ des valschen rhomes syck annam/ dat hē hedde helpen de breue dichten/ Dennoch was he an Lampen dode/ vnschůldich/ vnd wart men dorch Reinken/ also vorfört vnd bedragen/ Dem vnangeseen/ alse de Lupardt vormercket/ dat de Kōninck/ mit synen weddersaten/ sick vordragen wil/ vnd vp dat de Kōninck/ mit geringem schaden daruan kame/ So spreckt de Lupardt dat ordel/ dem Kōninge tho gefalle/ auer Bellyne/ dat de dem Baren vnd Wulue/ jnn ere gewaldt thor sone/ auergegeuen werde/ wo ock gescheen ꝛc.

Mit den vnderdanen/ werdenn de veyden vorsōnet.

Hyruth ys wyder tho mercken/ wo dann im gemeinen gebruke ys/ dat/ wenn Fürsten vnd Heren jn twedracht kamen/ vnd vordan tho kryge vororsaket werden. Darna syck wedderumme vorsōnen/ vnd de vyendtschop byleggen willen/ So wert solckes gemeinlick/ mit den vndersaten sůluest/ edder mit erem gude/ dat ys/ mit erem suren swete vnd blode/ gestillet vnnd vorsōnet. Wo ock de Rambuck Bellyn/ sampt alle synem geslechte/ hyr thor sone hen gegeuen wert.

In Heren densten/ moth men sorge dragen.

Derhaluen spreken de Olden wysen. Vnselich ys de/ de jnn der Kōninge Sael wesen schal/ Wente he moth jn den grösten sorgen lēuen/ gelick deme/ de by Slangen vnd vorgifftigen Deerten/ jn eren kamern wanet. Dann selden edder nůmmer/ mach ydt mit en/ ein gudt ende nemen/ ane merckliken schaden/ eres lyues edder der eeren.

Modtwillich vornement/ jtzūdes gemeine.

Van dem modtwilligen vornemende/ so ytzundes jnn der werlt gemeine/ vnd ydermennichlikem apenbar/ ys vnnödich hyr wes tho entdecken. Dann wandages hebben Keysere vnd Kōninge/ Fürsten vnd Heren/ ere Stede vnd vnderdan/ mit vele Fryheiden vnd Priuilegien/ begauet. Auerst ytzundes/ trachtet men na wegen/ wo men den Steden nemen möge/ wat se hebben. Ja/ dath se nicht mehr weren/ so men ydt konde tho wege bringen. Derwegen spreckt Renner.



Wor gewaldt gheit bauen recht/ Dar wolde ick leuer syn Here alse knecht.

Nu ys der gewaldt also vele/
Dat se gheit vor alle tēle.
Vor Truwe vnd Gerechticheit/
Dat ys vele lůden leydt.
Ein Vagel den andern ett/
Ein Deerte dat ander frett.
Ein Visch den andern vorslindet/
Ein mensche den andern schindet.
An lyue/ an eeren vnd an gude/
Mit vngetruwen bösen mode ꝛc.

Vam ende der vnrechtenn gewaldt.

Vam ende der gewaldt/ de jnn desser werlt/ jtzundes mennichfoldich gebruket wert/ secht Doctor Sebastianus Brandt also.

Vnrechte gewaldt/ nimpt einen bösen naklap/
So ge/ chach Jesabel/ vnd erem manne Achab. 3. Regum 13.
Jfft schon ein Here/ sůs hefft nene vyende/
Moth he syck befrůchten van synem gesynde.
Dar Vntruwe manck ys/ vaken vnd vēl/
So geschach Amon/ dem Kōninck Jsrael. 2. Regum 13.
De van synem gesynde/ wart vorslagen/
Do he noch was jnn synen jungen dagen.
Van dessen mochte ick wol reden vele/
Sambri ys vůste mede jnn dem spele. 3. Regum 16.
Alexander all de werlt mechtich bedwanck/
Syn dener dödede en mit einem dranck.
Darius entran/ vnd was ane noth/
Bessus syn egen dener stack en dodt ꝛc.

Ende des ersten Bokes/ van Reinken dem Bosse.

Argument vnd jnholt des andern Bokes.

IN dessem andern Boke beschrifft de Poeta / wo alle ander Derte vnd Bögele/tho dem Haue Feste (dat de Köninck vorlengē lett) erschynen/vñ erer etlike/ auer Reinken klagen/ vnnd nye missedadt vorbringen. Wordorch de Köninck tho torne bewagen/ ock jndechtich / wo he vorhen/dorch Reinken/was bedragen/wil mit aller macht vnd rüstinge / Reinken tho vangen/ vththeen. Auerst de Greuinck/ solckes vormercken de/bringet Reinkē de tydinge/ warnet vnd vnder richtet en/ dath he mit em/tho Haue ghan schöle. Darin vorwilliget Reinke/vnd deit vnder wegen syne Bycht. Jn dersüluigen vormeldet de Poeta/ vnder Reinkens persone/besunderliken/van dem Stande vnd mißbruke/ der Auerricheit vnd Vnderdanen / beyde des Geystliken vnd Wertliken Standes ꝛc.

JWo tho dem Haue des Köninges/nicht allene de Deerte/sunder ock de Vögele / jnn groter vorsammelinge/erschenen / vnd klagēden auer Reinken/sprekende vnder syck /wo volget.

DE Köninck hefft vns tho entboden/
Wy möten tho Haue/dat ys van nöden.
Vlicht helpet Reinken mer syne kunst/
He ys grot jn des Köninges vngunst.
JSo vele vnser ys jnn dem talle/
Auer Reinken wille wy klagen alle.
Wenn wy kamen jnn des Köninges Hoff/
Dat hefft he jegen vns vordent groff.
Wente wy alle/vnd vnse kinder/
Hebben syner gehatt groten hinder.
Vnse eyer vnd jungen/he nümmer spart/
Des krycht he nu eine quade vardt.
Wy willen vns malckander don vasten bystant/
Vp dat he tho degen werde geschandt.
Vor syne böszheit vnd valsche lage/
Darmit he vns schadet hefft vele dage.
Ja hadde wy ehr vns also bespraken/
Wy hadden vns lange wol gewraken.
An Reinken/dem eerlosen listigen Deue/
Wert he nu gehangen/ so geschüth vns leue.
Wente he plecht tho syn gantz seer vorbolgen/
Vlen latet vns fryg/vnse klage vorfolgen.
Den schaden/so he vns tho donde plecht/
Daruör krycht he nu/ syn rechte recht.
Wente de Köninck/hefft dat ordel gegeuen/
Reinke schal nicht lenger lēuen.
Em wert nu alle schande vorlenet/
Dat hefft he vaken genoch vordenet.

De framen denen nicht by haue.

Vth desser Vörrede/ys vornemlick tho mercken/dat/gelick wo alle Deerte vnd Vögele/ eindrechtigen jegen Reinken conspireren/vñ auer em tho klagen/syck vorbünden. Also ys ock jtzundes/by Haue/gemeinlick jm gebruke/wo einer ein weinich mißdeit/wenn he ock fraem vnd nütte ys/so vorsamlen vnnd bereden syck doch/ etlike Treppendreger vnnd Spitzhöde/ yegen densüluigen/ maken em einen vngnedigen Heren/ vnd moth entlick vorlöff hebben/ vnnd wyken. Daruan spreckt Johan Nortzheim/ jnn Frouwe Untruwen geschryuinge/also.

Des Hoffgesindes arth/ natur vnd gebruck.



Wol der Untruwe nicht wil walten/
Vnd syck na eren gebáden halten.
De döcht nicht vnder dat Hoffgesinde/
Welckeres sake js gesettet vp gewinne
Dat en ere hüser werden voll/
Wat men den armen geuen schal.
Des wert en kume/ dat halue deil/
Daruan synt de bouen alle geyl.
Ehr einer dem andern helpen kan/
Vnd so dat meldet ein fraem man.
Spreckt: sockes syck nicht gebör/
Van stunden an/ moth he vth der dör.
Des kan he syck nicht wol erweren/
Dann he ys seer belagen by dem Heren.
Dat me syner nicht mehr hören wil/
Wowol noch nicht ys/syn jares deil.
Dennoch so moth he orloff han/
Vnd gedencken na einer andern ban ꝛc.

Van dem Hauelénde/ Erasmus Roterodamus.

JDewyle jnn dessem Boke/ de art vnd natur der Hauedener/ alse wo de eine yegen den andern/ syck gemeinlick schicket/ beschreuen. Vnd Erasmus Roterodamus/ock eine mercklike lere vnd Vnderrichtunge (Alse/ wo

einer/de by Haue tho léuen/ syck vörgenamen/ syn léuent/ handel vnd wandel/ anstellen schöle) an einen syner guden fründe/ de ock im Hauedenste/ vorstricket gewesen/ schrifftlick vorwaret/vnd hinder syck gelaten. Wert nicht vor vnbillick geachtet/desülue syne vnderrichtunge vnd Lere/ den Hauedenern/thom Spegel vnd vorbilde/ hyr im anfange des Andern bokes/tho stellen. Nicht der meinunge/ dat ein yder/darüör achten schöle/ dat Erasmus solckes ernstlick gemeinet hebbe/alse scholde effte moste einer by Haue/ alsso handeln vnd léuen/ sunder darmit anthotögen/ dat ydt by Haue also gebrücklick sy. Vnd luder also.

Wo einer/de by Haue tho léuen syck vorgesettet/ synē handel vnd wandel/anstellē schöle.

DV schrifft/ dat du vann dynen öldern/ wedder dynen willen vnd gemöte/ jnn der Fürsten Häue tho syn/ gedwungen vnd gedrungen/ werdest. Nu/ dewyle denn ein vnuormydentlick noth dwanck/vorhanden/wil dat dyn beste syn/dat du flitig vorwendest/dat du des Hauedenstes/ wol vnnd nütlick gebruken/vnd namals/ane dynen schaden vnd nadeel/ dy van dar wedder vthdreyen mögest/Dann ydt ys velen/ ock nicht küel bekamen/dat se by desser horen Lais/geslapen hebben. Vnd vp dat du my vor einen Lerer vnd Vormaner/ nicht tho geringe achtest/ So schaltu weten/ dath ick van mynen kindtliken dagen/beth jnn dat vöfftigste jar/ jn den Fürstliken Häuen/ gewesen vnd gestreden hebbe. Derwegen des gebruckes wol erfaren.

Niemande vann herten tho gelöuen/effte geloue tho bewysen/by Haue.

Vorerst/schaltu by dy besluten/vnd ock holden/Dat du jo nenem menschen/ nichtes vortruwest noch gelöuest/ wo gudt vnd fraem/ he ock ein anseent hefft/ Wo fründtlick vñ lefflick he syck ock maket/mit tholachende/ vmmefangende/ wo vele he ock lauet/thosecht edder sweret. Achte ock neman de van herten/ dat he dyn fründt sy/ edder dy mit truwen meine. Wedderumme schaltu ock nemande/ van herten/ein

fründt erschynen/effte truwe bewysen/Vnd dennoch dy/alſo fründtlick/lefflick vnd ſmeichleriſch/yegen einem ydern/ock jnt beſunder/ſtellen vnd holden/alſe heddeſtu ſe alle/van herten leeff/vnd meindeſt ſe mit allen truwen.

In geringenn denſtē/wes milde.

Der denſte/welcker du ane dynen nadeel/wol don kanſt/wes gantz milde vnd willich. ¶ Gröte jderman fründlick. ¶ Vnmefange gerne. ¶ Wyke balde vth dem wege. ¶ Blöte vaken dyn höuer. ¶ Gebruke ſtedes jnn dyner rede/de hogen Titel der eeren/der groten namen der werdicheit vnnd leue. ¶ Laue jderman mildichlick/allenthaluen. ¶ Fründlick thoſegge/vnd laue grote dinge.

In dynem angeſichte/moſtu valſchen ernſt ertögen.

Derwegen moſtu dy/vorhen jm huſe/dartho öuen vnd gewanen/Ock dyn angeſichte alſo anſtellen/dat du tho alle ſolckem donde/bereyt vnd geſchicket ſyeſt. Darmit dy nichtes rechtes effte warhafftiges/im angeſichte affgemercket werde. Jm huſe/ſchaltu darup ſtuderen vnd trachten/dat dyne rede/dem angeſichte/vnd dat angeſichte/ſampt dem gantzen lyue/dynen erdichten vnd ſtofferden reden/eine geſtaldt wete tho vorfögen vnd tho geuen.

Dyt ſynt der Nāueſchen Philoſophie vnd kunſt/erſten anfenge vnd grundt. Tho welckerer doch keiner/bequeme edder geſchicket ys/he hebbe denn vörhen/alle ſchemde vnd tucht/reine affgewaſchen. Vnd hebbe de natürlike varwe ſynes angeſichtes/tho huß gelaten/vnd eine andere ſchynbare vnd erdichtede geſtaldt/an ſyck genamen.

Procul ab aula, qui uult eſſe pius.

Thom andern/So moſtu achtung hebben/dat du des gantzen Naues vneinige partyen vnnd anhenge/alle tydt wol warnemeſt vnd erfareſt. Vnd doch jnn den Factionen vnd ſamlungen/dy alſo holden/dat du dy tho nenem deel/lichtlick jnmengeſt/efft em byfalleſt.

Du ſchalt vor allen winden ſegelen können.

So du öuerſt vormerckeſt/erlike Mans effte Frouwes perſonen/de by dem Fürſten wol daran ſyn/vnd gehör hebben. So holt vnd begiff dy ock/vp de ſyde des Schepes/de am ge-

am gelückhafftigeſten vnd am ſekerſten ys. ¶ Du moſt dy nicht ſchemen/noch vordreten laten/ock mit den Narren (de du weiſt/dath ſe by den Fürſten wol daran ſyn) tho ſmeichlen/vnd en Boſſwentze tho vorköpen. Dan du moſt vp allerley wyſe vnd liſt/dy den Heren byſticken vnd kundtbar maken/Wo vaken du vor ſynem angeſichte ſteyſt/ſchaltu dy künſtlick/jnn einfolde vnd demode/ſyn frölick vnd lüſtich vor em ſtellen/vñ dennoch vor eine beſunderlike frö wde achten/dar du by em ſyn mögeſt. Vnd wenn du darmit alſo erleret heffſt/wat dem Fürſten tho weddern edder mith ys/ſo kanſtu denn lichtlick/vnd ane alle möye/gnade by em erlangen/vnd jnn gnade blyuen.

Wo men der Fürſten gnade erlangen vnd beholden möge.

Du moſt weten/em na ſynem willen tho denen/na ſyner rede dy weten tho ſchicken/vnd de mit lachende anthonemen. So dy tho reden/nicht gebören wil/moſtu mit geberden/ſynen wörden byfallen/Vnd alſe vorwunderende/ſyn vornement vnd redent/hoch tho lauen vnnd pryſen/dy vormercken laten.

Alle der Fürſten dönt vnd laten ſchaltu billiken.

Auerſt by den andern/ſyn/des Fürſten loff/mit ſtarcken Baſſunen vnd vullem geſchrye/ſtedes erheuen vnd vormeren. Dan ydt kan gewißlick nicht feylen/ſo du en allenthaluen lauen vnd pryſen werſt/he wert ydt yo van erliken erfaren/vnd dy deſſüluigen geneten laten.

Wyder/ſo moſtu dy by Naue/jtzundt by deſſem/denn by jennem/mit geſchencken vnd gauen/jnköpen vnd kundtbar maken. Jodoch/mehr mit geringen/vnd dennoch eyrliken vnd bequemen Gauen/alſe mit köſtliken. Vp dat du nicht mit gülden Netten/Viſſche vangeſt/vnd dy tho ſeere beköſtigeſt. De weerde der Gaue/moſtu mit dyner ſmeichleriſchen rede/grotem erbeden vnd guden willen/erſtaden vnd vorfüllen. Du moſt dy entſchüdigen/mit dynem ringen vormögen/vnd kleinen gelücke. So du ryker/van gelücke vnd güdern werdeſt/willeſtu ryckliker ſe begauen. Sum-

Mit geringen Gauen/ſchaltu dy kundtſchop maken.

ma/Grote thosagen vnd gelöffte/van jdelen Goldtbergen/ vorwenden.

Günne nemande dat gelücke/ so dy wedderfaren mach.

Wor dy eine gude Büte werden mach/dar wachte dy/ dat dy keiner vnder den Gödern edder menschen/so leeff sy/ dem du de Büte auergeuen woldest. Sunder wes allwege/ dy süluest/de negeste/ vnd trachte tho dynem egen vördeel. Dan jnn saken/ dar ydt vmme Geldt vnd gudt/ tho dönde ys/machstu ock dynen vader/bedregen vnd voruördeln. By Vbicumq; spes lucri est, pudere non decet. Naue/ys de windt vnstede/wil einem nicht alle tydt vogen/ Darumme/wenn he einem gelückseligen voget/ so moth men syner warnemen vnd gebruken. Lath dy nenen Eedt/ so hillich vnd hoch syn/dat du vmme dessüluen willen/ eine gude Büte/vth den henden/dy woldest nemen laten.

Su schalt stedes dem gelückseligem hupen anhengen.

Wo du vormerckest/dat de Fürste/auer etlike/ hefftich vortörnet ys/ Vnd dat doch eines wedderpartes anhanck/ den strydt beholden wil. So schicke vnd flicke dy allwege/ thom gelückssamsten hupen. Jodoch also/ dat du dat ander part/ dy nicht tho dödtliken vyenden/ makest. Idt beschee denn/mit dynem aueruth grotem vnd gewissen/ vordele vñ nütte. Dan der Fürsten gunste vnd gnade/ plecht syck vaken tho vorandern/ gelick wo de wyndt vaken vnmegheit.

Semper tibi proximus esto.

Jn Summa/Söke allenthalben/ dyn egen nütte vnd vordeel. Vortruwe effte beledige nemande apenbar. Wachte dy darör/dat du nicht jnn dynem huse/ eine kökene vpholdest. Dan solckes nimpt dy vele wech/ vnnd schadet dy jm büdel. Idt ys dy vele beter vnd nütter/ dat du syst ein gast/ denn eines andern Werdt. Dan du most nicht rekenen/ wo wolueil du jm huse theriest. Sunder wo vele ydt dy jnbringen mach/wenn du dat gantze jar/ tho gaste ethen mögest.

Su schalt nene egen köken holden.

Etlike grote Nanse/holdt vor ogen vnd jnn eeren. Tho dersüluigen Dische/vorföge dy. Jodoch also/dat du nicht tho vaken kamest/ tho einem allene/By dem/wes ein frölick vnd nicht ein vnnütter gast. Wes lüstich/ Gebruke vele

Wo he syck jm tho gaste ghande/holdē schal.

schertzes vnd gude swencke/doch also/dath du dennoch nemande vortörnest. So men dy wes spitziges vnd sticklikes/ vorwerpet/edder tho na redet/ Dat schaltu alles jn schimp vnd spott/ annemen vnd vorantwerden/ wenn ydt ock eine ernstlike sake ys. Vor jderman mostu dy höden/ alse vor einen vyendt. Vortruwe vnd entdecke nemande etwes/ dat dy namals tho schaden/reyken vnd gedyen mochte.

Ser andern vngunst/ schaltu wetende/ nicht weten willen.

So du vornimpst/ dath dy etlike by Naue nicht all tho gudt vnd günstich synt/ so stelle dy/ alse merckedestu jdt nicht. Vnd beflitige dy doch/mit aller behendicheit/dat du dy vor einen guden fründt/by densüluigen/ertögest vñ jndrengest/mit gemeinen densten/vnd gewantliken eerbedungen. Laue vnd pryse desüluigen/by den jennen/ de du weist/ dat se ydt en vormelden. Dan mit der wyse/ makestu desüluen/ dy wedder tho fründen/edder dat se dy/ minder haten vnd nyden. Vor allen dingen/ so höde dy/ dat du en nene orsake geuest/den vnwillen vththostörten/vnd dy tho schaden.

Jn allen andern höueschen geswetzen vnd Finantzerien/Wes ock ein lüstiger mitswetzer/vnd confabulerer.

Su schalt dat Spel vormiden tho Haue.

Entholdt dy mit vlyte vam spelende. Dan erer vele/sint an desse Steenklippen/ also angelopen vnd gestott worden/ dat ere schip gantz thobraken/ vnd se kume nakendich vnnd bloth/daruan geswummen/ vnd entkamen synt.

Wende alle vlyth vör/vp dat du/vpt alder weinigeste besmitter/ ock jn den ringesten dingen/nicht vnrecht erfunden werdest.

Wende alle dynen vlyth daran dat du gelt samlen mögest.

Wake alle tydt/vnd an allen örden/ Gelt thosamen tho slaen/vnd dyn gudt tho vormeren/ vnd jn beholdt tho bringen. Wenn du denn vett genoch bist worden/ so erdencke orsaken vnd wege/wo du mit voge vnd gelimpe (dath doch weinigen hefft wedderfaren mögen) vam Naue affkamest/ vnd by dy allene/jnn frede lēuen mögest.

Du schalt nicht stedes/ by dem Fürsten syn/ock nicht

tho lange van em. Dan dat stedige bywesent / bringet vorachtunge vnd vordroth. Dat lange affwesent / bringet vorgetenheit.

Wo einer syn vordeel stedes vorschaffen schöle.

Dat du auerst / ock mit dynem vordele / vam Fürsten / affwesen mögest / so beger bädeschop edder Legation / vththorichten. Jodoch / solcke Legation / de dar gunst inbringen / vnd nicht vele müye vnd arbeit / so kumpstu denn thom Fürsten / stedes nye vnd wylkamen.

Stedes schaltu dy beklagen / vñ wes erbedelen.

By dem Fürsten / beklage dy stedes hoch vnd vele / bidde vnd begere derwegen / wes van eme. Gelick wo de listigen horen / vp mennigerleye wyse vnd forme / stedes wes van eren Bolen / affstheen vnd erlangen können. Also schaltu ock vp vele wege / jümmer etwes van dem Fürsten / erbedelen edder practiceren. Besunderlick auerst / vmme solcke dinge / schaltu bidden vnd anliggen / de he ane schaden / wol geuen kan. Alse dar syn Benefitia / Dompröuen / Pröwestyen / Decanyen / Abbadyen ꝛc. Wo dy auerst solcke Lehene nicht werden mögen / so richte andere an / de jnn erem namen bidden / öuerst doch tho dynem besten.

Vnd so vele vnderrichtungen / achte ick vor genochsam / thom ersten anfange. Hynamals / wo ick seen werde / dat du wol thonimpst / so wil ick dy noch heimliker dinge / mitdeilen / vnd vnderrichten ꝛc.

VAn dem groten Haue / den de Köninck heldt / vnd wat mannigerhande Deerte vnd Vögele / dar weren / Sonderliken / wo de Kreye vnd dat Ranynken / klagen auer Reinken.



ALse de Hoff also wart bereit/
Wo hyr vor geschreuen steit.
Vnd alle dinck was wol bestelt/
Dar quam tho Haue mennich Helt.
De Deerte weren dar nicht alleine/
Men ock vele Vögele/groth vnd kleine.
Dat quam tho Haue mennich Here/
Tho Isegrymes vnd tho Brunen eere.
Dat was frówde mit grotem Feste/
Men heldt dar frölicheit de alderbeste.
De ye wart geseen van Deeren/
Men dantzede den Hoff dantz by maneren.
Mit Trumpen vnd Schalmeiden/
De Köninck hedde laten bereiden.
Dar ein itzlick genoch dar vandt/
Alle was en baden gesandt.
Dar se mosten kamen dar/
Der Vögele vnd Deerte mennich par/
Reyseden darhen/by dage vnd nachte/
Men Reinke de Voß/lach vp der wachte.
De valsche Pelegrym vnd lose wycht/
Quam vp de tydt tho Haue nicht.
He brukede all syn olde speel/
De em danckeden/der was nicht veel.
Dar was tho Haue/mennich Sanck/
De spyse schynde/vnd de dranck.
Dar sach men schermen vnd vechten/
Ein itzlick quam mit synen slechten/

Itzundes wert geachtet vor grote eere/Wenn de döchters wol dantzen lerenn/ Mith sunderlikem trede/ krum vnd recht. Van dessen Esaias/ de Prophete vele secht. Wor vntüchtich dantzēt vnd högen ys/ Dar ys des Dūuels Processie gewiss.

Ein deel dantzeden/ein deel sungen/
Dar sach men Pypen vnd Bungen.
De Könick sach van synem Sael/
Em hagede seer wol/de grote grael.
Do achte dage all vmme weren/
De Könick satt mit synen Heren.
Auer tafeln/was frölick vnd ath/
Dat Kanynken quam vor en/ dar he satt.
By syner Frouwen/ der Könginnen/
Vnd sprack/mit bedröueden synnen.
Gnedige Her Könick/vnd all de hyr syn/
Erbarmet juw doch der klage myn.
Ick mene/men selden hefft gehört/
Sodan vorradent vnd listige mordt.
Alse Reinke de Voß/an my begunde/
Gystern morgen thor sösten stunde.
Do satt Reinke by synem huß/
Vor syner Borch/tho Malepertuß.
Ick mende mit freden/ vor em tho ghan/
Ick sach en/alse einen Pelegrymen stan.
My duchte/dat he syne tyde laß/
Darumme ick deste dryster was.
De süuen straten moste ick dorch/
Wolde ick wesen tho desser Borch.
Do he my süs hadde vornamen/
Begunde he my neger tho kamen.
Ick dachte/he wolde my frundtlick möten/
Do greep he my an/mit synen poten.

De geringenn/ swacken vnd armen/ klagē wol auer de listigen vnd mechtigen/ wo hir de Kreye vnd Kanynken/ auer Reinkenn ock klagen. Auerst wenn de böß listigen/ starcken Vosswētzer tho wörden kamen/ so können se syck wol vnd meisterlick/ alleine jm schyne/ entschüldigē vñ vthdreyen.

An fründtlick grötent/vnd vele guder wort/ So men jtzundes gemeinlick gyfft/ schal men nenen gelouen hangen. Dann bedroch/ ys dar vnder vorborgē

Vnd tastede my/twisschen myne ohren/
Jck mende/ick hadde myn höuet vorloren.
Syne klawen/weren lanck vnd scharp/
Darmit he my thor erden warp.
Men des weth ick Gade groten danck/
Jck was so licht/dat ick em entspranck.
Vnd alsůs vth synen poten quam/
He törnde seer/ vnd was gantz gram.
Dat he my nicht beholden mochte/
Jck sweech/vnd makede gar nen gerochte.
Doch moste ick myn eine ohr dar laten/
Vnd jnn mynem höuede/ synt veer grote ghate.
Hyr möge gy seen/dyt vngeuoech/
Dat he my mit synen klawen sloech.
Byna/hadde ick gebleuen dodt/
Here/ latet juw entbarmen desse noth.
Dat men also breckt juwe geleyde/
Wol ys dar/de varen darff auer de Heyde?
Nu Reinke also de strate belecht/
¶ Do he dyt sůs hadde gesecht.

Eine Krye badet syck vaken/ mit allem vlith/ Vnd kan nůmmer werden recht wytt.

Quam dar Merckenouwe/de Kreye vort/
Vnd sprack tho dem Köninge/desse wort.
Grothmechtige Köninck/ gnedige Here/
Jck bringe juw jammerlyke mehre.
Van angste/ kan ick nicht vele spreken/
My důncket/my wyl myn herte thobreken.
Js dat nicht ein jammerlick dinck?
Hůdenmorgen/ do ick vthghinck.

Mit Scharpennibben/mynem wyue/
Dar lach/gelick einem doden ketyue.
Reinke de Voß/vp der grönen heyde/
Vnd hadde syne ogen vorkert allebeyde.
De tunge henck em vth synem munde/
Gelick alse einem doden Hunde.
Em stundt de mundt wyde apen/
Van angste/begunde ick tho ropen.
Jo mehr ick reep/yo stilre he lach/
Wo vaken sprack ick: O wehe O wach.
Reinke ys alderdinge ganß dodt/
Darumme hadde ick ruwe groth.
So seer my synes dodes entbarmede/
Jck beklagede en / vnd myn Wyff dat karmede.
Mehr ruwe hadde wy/wenn jennich löuet/
Jck betastede synen bueck/vnd ock syn höuet.
Myn wyff ghinck stan/tho synem kinne/
Se merckede/ efft ycht weren darinne/
Tekene des lëuendes/ groth effte klein/
Men he lach dodt/alse ein stein.
Dat hadde wy beyde wol geswaren/
Wo se voer/ dat möge gy nu hören.
Do se jnn sorgen also by em stundt/
Vnd er höuet heldt by syne mundt.
He merckede/dat se syck nicht hödde/
He greep se an/ya dat se blödde.
Vnd spleth er ock vort aff dat höuet/
Jck vorschreckede my mehr/ wenn jemant löuet.

Dat Ander Bock.

Ick schryede lude/O wehe vnd O wy.
Do stundt he vp/vnd snappede na my/
Wen ick entfloch em/mit angste groth/
Anders were ick ock dar gebleuen dodt.
So nouwe was ydt/dat ick entquam/
Vp einen boem/de flucht ick nam.
Vnd sach van verne/wo desse ketyff/
Stundt vnd ath/myn gude wyff.
He was so hungerich/so duchte my do/
He hadde noch wol twe/gegheten dartho.
He leth nicht na/noch knaken effte been/
Do ick dessen jammer hadde gesehen.
Dat he dar nicht hadde gelaten/
Vnd he wech leep syne straten.
Ick floch darhen/wol was ydt my tho weddern/
Dar vandt ick noch etlike veddern.
Van mynem wyue/Scharpenibben/
Vp dat ick de mit my mochte hebben.
Vnd mochte de wysen juwer gnaden/
Latet juw entbarmen/desses groten schaden.
Here/do gy hyr aff nene wrake/
Vnd achte gy nicht desse sake.
Dat süs juwe geleyde wert gebraken/
Gy werden seer dar vmme vorspraken.
Wen spreckt/de ys mede schüldich der dadt/
De nicht straffet de missedadt.
Vnd ein jtzlick wil denn wesen Here/
Dyt were tho na/juwer Fürstliken eere.

De schande schölen straffen/vnd doch süluē don/ Mercke recht/ nicht gudt wert syner lohn.

Dat Erste Capit. CXXXIIII.

Jn dessem Capitel/mercke twe leren.

Vth vorsümenisse der straffe/ entsteit vele quades.

Vth dessem Capitel/ ys vorerst/dyt merckluke stücke/tho leren. Wenn ein Fürste effte Here/ dat Recht nicht handthauet/de quaden vnd mißdeders/nicht rechtmetigen vnd ernstliken straffet. Alsdenn geschüth ydt vaken/dat de quaden noch erger werden/als se thouōrn gewesen syn. Na dem de Fürsten altho weeck syn/twisschen de vinger hen sehen/vnd de rechtferdicheit sparen/ock Röuer vnd Mörder/ vaken wedder loß geuen. Derhalven vorlesen solcke Fürsten/ by eren vnderdanen vnnd dem gemeinen volcke/ vaken ere Fürstlike achtbarheit/ gebörlike förchte vnd gude gerüchte. De vnderdanen wörden de Fürsten mehr förchten/eeren vñ lauen/so se de böszheit erer vnderdanen/vnd der/de ock süs jn eren Landen/ modtwilligen thotasten/vnd de Lüde beschedigen/na Rechte wörden straffen/ vnd de framen beschermen vnd handthauen. Wente de hilligen Rechte/ sint nicht allene/vmme der auertreder willen/desüluē dardorch tho richten/gemaket. Sunder ock thor beschüttinge vñ wol fart der framen. Vp dat sick ander/so de mißdeder/wo recht/ane gnade gestraffet/daran spegelen/vnd dorch förchte der Rechte/de böszheit vormyden. Dann de werlt ys so gantz quadt/dat vmme der leue willen/welcker de eine tho dem andern hebben scholde/dat quade nicht so seer vormeden wert/alse vmme förchte willen des Rechten. Wente do Reinke na synem vordenste/wo vorhen gemeldet/nicht gerichtet/wart he dryster/vnd dede darna vele mehr quades/vnd achtede ock des Köninges geleyde nicht/wo volgende gehört wert ꝛc.

Tho beschüttinge der gudenn/ synt de Rechte vorsatet.

1524
1525

D. Sebastianus Brandt spreckt.

Mercket vp/gy Richter aller erden/
Wenn wille gy doch wyttich werden:
Dem rechten Borne na gedencken/
Vnd nicht jn juwen dancken swenckens

Dat Recht ys van Godt / vnd den Olden.

Mene gy/dat de Rechte vp bömen/
Gewassen synt/edder van drömen:
Dat men ock nicht moth hebben acht/
Wat vnse Olden hebben bedacht.
Dat Recht ys van Godt vnd den Olden/
Alles gesettet/vnd also geholden.
Van de Lüde/Eere vnd Landt/
Vnd alle Ryke/beseten mit der handt.



Dat men mit Forme/ gestalt vnd mate/
Js gebleuen/vp der rechten strate.
Dar ys eine mathe/Form vnd gestaldt/
Wo gy juw in jeder sake holden scholt.
Wol enger edder wyder ghath/
Desülue dem Rechte nicht bystath.
Wol rechte Ordele spreken wil/
Schal sick sülues nicht truwen tho vyl
Söken radt/ vnd folgen den Wysen/
So mach men syne framicheit prysen.
Wor auerst dat Recht wert vorkert/
Werden offt Lande vnd Lüde vorstört.
Nydt vnd gyricheit richten dar ere schragen/
Trachten/wo ein yder vülle synen kragen ꝛc.

Alle tydt/ schal men vorsichtich syn.

Ein yderman schal syck alle tydt / dewyle he lëuet / vnd an allen örden förchten / vnd gar wol vorseen. Vp dat he nicht hinderlistigen/wo hyr der Kreyen / dorch Reinken geschach/vorsnellet werde. Des leret Cyrillus ein Fabel/vnnd

Eine Fabel vam Rauen vñ Vosse

spreckt: Ein hungerich Voß lach vorborgen/vnd sach einen vmmeslegenden hungerigen Rauen/ spyse söken / vnd lede syck heimliken vp de erde/alse were he dodt. Alse nu de argelistige Rauen/den Voß jnn gestaldt eines doden Ases / liggen sach/floch he auer den Voß/tho erkunden / effte ydt ein bedroch were edder nicht / ehr heen angrepe. Vnd alse de Rauen dorch syn scharpe gesichte/vormerckede/dat de Voß

noch lëuede/nam he ein steineken jn de mundt / vnd leth ydt van bauen heraff/dem Vosse vp dat ohr vallen/ vnd sprack: Du schalt weten/dat ick dyne list mercke. Wente gelick wo du heimlick erfaren hefft/mynen hunger / also hebbe ick ock dyne bedregerye/vorspeher. Ja vaken hebbe ick den / de jnn solcker gestaldt/wo du gelegen / de ogen vthgegrauen. De Voß antwerde: Jck hebbe ock vaken dynes gelyken / by dem halse ersnappet/vnd vorslungen. De Rauen sprack: Meinstu dat ick hungers haluen / mynder wyss sy: Drunckenheit vnd vullerye / beswert vnd krencket dat gemöte / auerst de nüchternheit/stercket ydt. De Voß antworde: Vele synt vth vnuorsichticheit vordoruen / de doch mit groter kunst begauet weren. Wedderumme ys den geringen wysen/ ere grote vlyth/vaken thom besten kamen. Vnd so du yo menest / Jck hebbe dy ein vntruwe strick gelecht/ so lere dar by / dath ock vnder den deuen/nene truwe ys. Darumme gha hen/vnnd dewyle du jn dessem tydtliken lëuende bist / so förchte dy stedes/vnd wes allenthalben vorsichtich ꝛc.

Ein vntruwer/ gelöuet dem andern nicht.

Drunckenheit/ krencket dat gemöte.

Dat Ander Capit.

Wo de Köninck/na der klage des Canynken vnd der Kreyen / syck tömede/vnd wat he sprack/vnd wyder gedencket vor thonemen.

DO also der Kreyen wordt/
Vñ ock des Kanynken/weren gehort.
Alse se ere klage hadden vormelt/
Nobel de Köninck/wart seer vorgrelt.
He sprack jn torne/by mynen truwen/
De ick schüldich bin myner Fruwen.
Jck wil dyt quade/so eerlick wreken/

Des mannes wyßheit ein ende hat/ So em ein groth tome auerghat. Inn tome spreckt vaken ein man/ Dat böseste/ so he erdencke kan.

Dat men dar lange schal aff spreken.
Dat myn geleyde vnd myn gebodt/
Also ys gebraken/ick was ein soth/
Dat ick dessen schalckhafftigen Boß/
So willigen hebbe vorlaten loß.
Vnd ick syner lögene so vaste löuede/
Darmit he my so listigen schöuede.
Jck makede einen Pelegrym van em/
He scholde wandern tho Jerusalem.
Wo klouwede he my vp der mouwen?
Men de schuldt was by myner Frouwen.
Doch/ick bin des allene nicht/
De van Frouwen rade/schaden krycht.

Jck wolde gerne weten/wo de hete/de syck van Frouwen/ nicht narrē lete. Darūme ick ock gerne weten wolde. Vor welckerer ick my doch höden scholde? Doch/ mercke mit korten wörden/ Dat du dy wachtest an allē örden.

Late ick Reinken lenger betemen/
Wy alle möten vns des schemen.
Jdt ys bauen mathe ein slimmen droch/
Dat was he tho jar/so ys he noch.
Gy Heren/dencket darup mit vlyth/
Wo wy ene krygen jn korter tydt.
Nicht wol kan he vns entghan/
Wille wy dat ernstliken grypen an.

Jn dessem Capitel/ mercke drē leren.

Frouwen schölen bedechtich syn.

Vorerst ys hyr tho leren/ dat ein yder frouwe vorstendich/vnd wyß wesen schal/vnd gantz wol bedencken/wath se erem manne raden wil. Vp dat se nicht beschemet vnd bedropen werde/wenn de radt thom argesten vthgheit. Wo dan hyr de Köninck/syner Königinnen Rade/de schuldt gifft/dat Reinke loß gegeuen wart.

Thom andern/ Ein Here schal wyß vnnd vorsichtich wesen/ock wol vpmercken/ effte de radt/ den em syne Frouwe gifft/ock gudt vnd nütte sy. Vp dat em darna nicht geruwe/dat he eres rades gefolget hebbe/Wodann hyr/ de Köninck naruwe hefft/darumme/dat he/dorch syner Frouwen radt/Reinken loß gaff. Wente ein man/ys vaster van naturen/alse eine Frouwe. Darumme ysset em mehr tho vorwyten/wenn he van frouwen rade/ schaden erlanget/ Alse der frouwen/de den radt vth gegeuen/ so verne se solckes truwelick gemeint hefft. Dan de Frouwen synt swacke/ vnfullenkamen vnd vnbestendige creatur. Auerst ein man ys van starcker complexien/derhaluen gebört em ock/ mehr bestendicheit vnd vorsichticheit tho hebben. Memorial der döget spreckt. Naruwe/ wyue ruwe.

Ein fraem wyß bidderman/
De höldt eine frame Frouwe ock schon.
De doch er dont vnd latent skelt/
Na dem ydt erem manne gefelt.
Vele sachtmödiger wort/se em stedes gifft/
Darmit vnfrede vnd wedderwille nablifft.

Dat III. Capitel.

Wo de Köninck törnigen syck rüstede/ mit alle den Deerten vnd Vögeln/ vnd wolde Reinken söken/Vnd wo dyt Jsegryme vnd Brunen/ seer wol behagede.

Bruen vnd Jsegrym/dessen bede/
Behagede wol/ wat de Köninck sede
Se hapeden noch werden gewraken/
An Reinken/konden se ydt thostaken.
Men se dörsten nicht spreken ein wort

Seneca. Twiffchenn einem törnigenn vnd vnsinnigē/ ys nen vnderschedt.

Wee jůmmer wee/ einem solcken man/ De synem Wyue/ de Herschopye gan/ Darumme/ wiltu wolfaren an dat ende/ So giff nenem wyue dat Regimente.

De Rönick was so seer vorstört.
Vnd was seer törnich jn alle synem synne/
Jnt leste sprack de Röniginne:
¶ Jck bidde juw Her Röninck/ gnedige Here/
Törnet juw doch nicht so gantz seere.
Gy schölen ock nicht so lichte sweren/
Vp dat gy blyuen by macht vnd eeren.
Noch wete gy nicht warhafftige sake/
Ock höre gy noch nicht de weddersprake.
Were Reinke nu hyr ock thor stede/
Vellichte/ hyr weren wol mynre rede.
Van den/ de nu klagen auer em/
Dat Recht spreckt: Audi alteram partem.
He klaget vaken/ de sůluen mißdoet/
Jck helt Reinken wyß vnd vroet.
Jck hödde my nicht vor dessem rochte/
Darumme halp ick em/ all dat ick mochte.
Dat dede ick Here/ all tho juwen framen/
Wowol ydt nu ys anders gekamen.
Js nu Reinke quadt/ effte ys he gudt/
He ys van rade/ wyß vnd vroet.
Dartho ock van grotem geslechte/
Hyrumme Here/ bedencket ydt rechte.
Dat gy nicht vorhasten juwe eere/
Gy synt yo alle desses Landes ein Here.
Reinke kan vor juw nicht blyuen/
Wille gy ene vangen/ effte entlyuen?
Juwe ördel moth jůmmer ghan/

Do sprack

¶ Do sprack de Lupart wedder an/
Here/ dat kan juw nergen an schaden/
Dat gy erst Reinken tho worden staden.
Wat schadet/ dat gy en erst hören spreken?
Gy mögen denne doch juw/ an em wreken.
Darumme volget juwer Frouwen Radt/
Vnd ock der Heren/ de hyr by juw stath.
¶ Jsegrym sprack: Dat kan nicht schaden/
Dat wy des besten helpen raden.
Her Lupart/ höret my wes mede/
All were Reinke hyr nu thor stede.
Vnd he syck der sake konde entleggen/
De desse twe/ hyr vp em seggen.
Jck wil eine sake doch bringen vort/
Dar he syn lyff hefft mede vorbört.
Men nu wil ick dersůluen swygen/
So lange/ wy ene hyr wedder krygen.
Des hefft he noch bauen alle dat/
Dem Röninge gewyset einen Schatt.
Jn Husterlo/ by Krekelpütt/
Dat noch gröter lögen ys/ denn dyt.
He hefft der lögen vele gelagen/
Dartho hefft he vns alle bedragen.
He hefft Brunen seer geschendet/ vnd my/
Dar wil ick myn lyff noch setten by.
Newerlde he recht de warheit sede/
Nu rouet vnd mordet he vp der Heyde.
Wes dem Röninge vnd juw/ důncket gudt/

Dat ys wol billick/dat men also doth.
Men hadde he hyr willen kamen/
He hefft de tydinge wol vornamen.
Vth des Köninges Haue/by synen boden/
Der syck ersten bedencket na der dadt/ Syn anslach kumpt gemeinlick tho spadt. Gude anslege/sint alltidt gudt/ Wol em/ de se by tydenn doth.
¶ De Köninck sprack: Wat ys dat van nöden:
Dat wy alle/hyr na em beiden:
Ick gebede/gy schölen juw alle bereiden.
Vnd volgen my jnn dem sösten dage/
Ick wil einen ende hebben der klage.
Wo düncket juw/van dem bösen wychte:
He makede wol ein gantz Landt tho nichte.
Maket rede/all dat gy mögen/
Mit juwem harnsche/speten vnd bagen.
Mit Büssen/Polleyen vnd Barden/
Ick gebede/dat gy so vp my warden.
Efft ick juwer welcke tho Ridder slöge/
Dat de den namen mit eeren dröge.
Wy willen hen vor Malepertuß/
Vnd seen/wat Reinke hefft jn dem huß.
¶ Se antwerden dem Köninge alle/ya/
Wenn gy gebeden/so volge wy juw na.

Jn dessem Capitel/mercke dre leren.

Vorerst ys hyr tho mercken/dat de jennen/welcker dachlikes/by den Heren tho Haue/jegenwerdich syn/vele valsches/erdichtes vnd vndersettedes dinges/auer de jennen/welcker nicht stedes tho Haue/vornemlick/den se vyent syn/vorbringen vnd gebruken. Gelick wo hyr Isegrim/jn Reinkens affwesende/nicht dat beste vorwende/sunder gar vordechtlick handele ꝛc. Derhaluen spreken de Olden wysen: Wol ys de/de tho groter eere vnd werdicheit kumpt/vñ darna nicht Tyranniſere: Wol hefft gesellschop mit den bösen/ vnd wert nicht beschediget: Edder wol wanet jn der Fürsten Häue/dat em syn gude gerüchte vnd eere/nicht gekrencket werde: Recht ys dat wordt der jennen/de gesproken hebben. De leue vnd truwe der Fürsten/jegen eren denern/ geliket syck wol einer vppigen frouwen/de henget an einem na dem andern/vnd an dem lesten dem leuesten ꝛc.

Heren denst/ bringet vare vñ vngelücke.

Eine Erbar/dögetzame/frame frouwe/mach syck mit tüchtigen/vnd gebörliken wörden/wol entschüldigen/dartho eren Heren vnd man/sachtmödigen vnd mit voge/anspreken/vnd tho freden stellen. Auerst nicht mit trotzigem kyuende/bitterem vnd wreden gemöte/effte mit stolten forssen wörden/se wert süs nicht mehr vthrichten/alse wenn se syck vnderstünde/dat vür mit ölie tho dempen. Derhaluen spreckt Salomon: Ein törnich kyuesch wyff/ys alse ein stedes drüpfall/wenn ydt seer regent. Wol se vphöldt/de höldt den windt vp/vnd wil den ölye/mit den henden varen. Dat ys/ydt ys vnmögelick/dat men einem törnigen kyuischē wyue/wehren könne. Auerst Doctor Knüppelman/kan en meisterlick weren. Renner spreckt.

Jn sachtmode/ schölen de frouwen syck entschüldigen.

¶ Ein törnich wyff/ein böse creatur.



Selden wert synes lydendes radt/
De ein böse wyff genamen hat.
Wente ny nen Deerte erger wart/
Alse ein wyff/van böser art.
Dem auerst ein gudt wyff wert beschert
Wor de jm Lande vmmeher vert.
De moth syn ein gar salich man/
Wente se mit eren tüchten kan.
Vormeren erer beyder salicheit/
Vnd ys eine Krone der werdicheit.

¶ Selden wedderfaret dersüluen leydt/

Welcker erem manne gerne vordrecht.
Dck schal de man erer warnemen schone/
So gyfft en beyde Godt tho lone.
Dat se mit frowden hyr olden/
Vnd lyff vnd seele namals beholden.

In allen saken/de rechtferdich/ billick/ dem gemeinenn besten vorderlick/ vnd nicht wedder Gades eere/ gelangen/ synt de vnderdanē erer ordentliker Auericheit/gehorsam tho leysten schüldich. Sūs/ wo se dersüluen wedderstreuen/ so vorschaffet Godt/ein ander/vnd vellichte böser Auericheit/ de den begangen vngehorsam/ wreket vnd straffet. Der Hans van Swartzenberch spreckt.

Der Auericheit ys menn gehorsam schüldich.

De Schrifft gehorsam tho syn gebüth/
De Auericheit sy böse edder gudt.
Vnd solckes vns vele mehr gebört/
So de Herschop wert fraem gespört.

Dat IIII. Capitel.

¶ Wo de Greuinck/Reinken warnede/vnd vormeldede em den radt vnd vthüsinge/ de auer en geslaten was.

Alse desse radt also was geslaten/
Dat de Köninck/vñ syne genaten.
Wolden theen vor Reinken huß/
Alse vor dat Sloth/Malepertuß.
Grymbart was mede jn dem rade/
He leep hastigen vnd drade.
Na Reinkens Sloth/all dat he mochte/
Vp dat he em de tydinge bröchte.
He beklagede en/ vnd spraack yo vaken/

Och Reinke Ohem/nu wilt sick maken.
Du bist dat Höuet / van vnsem geslechte/
Wy mögen dy wol beklagen mit rechte.
Wente wenn du plegest vor vns tho spreken/
So konde vns nichtes entbreken.
So schöne kanstu dyne fallacien/ Wol dar söket argelist vnd böse rencke/ Des herte stecket vull arger swencke.
Mit also groter lamentacien.
Quam he tho Malepertuß geghan/
Vnd vandt Reinken dar buten stan.
He hadde gefangen/twe Duuen junge/
Do se tho erem ersten sprunge.
Vth erem neste flegen wolden/
Bellen se/vnd konden syck nicht entholden. Billick de jenne nene geselschop hat/ Dem alle syn sinn na bedregen stath.
Wente ere veddern/weren noch tho kort/
Reinke sach dyt/vnd greep se vort.
Dewyle he vaken vmme jacht vthghinck/
Alsus sach he kamen den Greuinck.
¶ He vorbeidede syner/vnd spraack ene an/
Wylkame Ohm/vor jennigen man.
Den ick jnn mynem slechte weth/
Gy lopen so seer/dat gy sweth.
Wat hebbe gy nyes vornamen?
¶ Grymbardt spraack: Jck bin gekamen. Wol vele fraget na nyen mēren/ De swatzet vele vnd lücht gern. Solcke vnnütte lüde/schlu vor myden/ Wiltu nicht vallen jnn groth lyden.
Dat ick juw tydinge mochte bringen/
Wowol se ys van quaden dingen.
Lyff vnd gudt/ys alle vorlaren/
De Köninck süluen/hefft geswaren.
He wil juw laten schendigen döden/

Vnd hefft alle vmmeher geboden.
Hyr by ein tho wesen/na sös dagen/
Mit Bagen/Swerden/Büssen vnd wagen.
Alle raden se tho juwem schaden/
Hyr möge gy kortes juw vp beraden.
Wente Isegrym vnd Bruen/synt nu/
Wörder by dem Köninge/denn ick by juw.
Allent wat se willen/dat ys gedan/
Isegrym hefft se laten vorstan.
Dat gy ein mörder vnd röuer sydt/
He drecht vp juw so groten nydt.
He wert Marschalck/ noch vor dem Meye/
Ock hefft dat Kanynken vnd de Kreye.
Vp juw so grote klage gedregen/
Ick sorge vor juw lëuent tho degen.
Isset dat juw de Köninck krycht/
Schyt/sprack Reinke: Isset anders nicht?
Dat ys wol einer bonen werdt/
Sy gy dar van so seer vorvert?
Hadde de Köninck noch mehr gesworen/
Vnd alle/de tho synem Rade hören.
Wenn ick my süluen radt wil geuen/
Ick werde noch bauen se alle vorheuen.
Se mögen vele raden/we ydt ock sy/
Men dat Höuet docht nicht ane my.
Latet dat men varen/leue Neue/
Kamet jnn/vnd seeth/wat ick juw geue.
Ein par Duuen/junck vnd vett/

Egen loff stincker/ys schelděs werth/ Vnd ys nen böser dinck vp desser erdt.

Ick mach ock nene spyse bett.
Wente se synt gudt tho vordouwen/
Men mach se sluken/sunder kouwen.
Vnd de knökeschen smecken soet/
Idt ys halff melck/vnd halff blodt.
Wente ick ethe gerne lichte spyse/
Myn wyff/holdt ock desüluen wyse.
Kamet jnn/se wert vns wol entfaen/
Men dyt latet er nicht vorstan.
Van der sake/dat holdet vorborgen/
Se ys all tho depe van sorgen.
Van kleiner sake/valt se jnn vare/
Se ys van herten all tho sware.
Morgen wille wy tho Haue ghan/
Leue Ohem/wille gy ock by my stan?
Alse ein Ohem dem andern doet?
Grymbart sprack: Ja lyff vnd gudt.
Js tho juwer behoff mit vlyth/
Reinke sprack: Danck hebbet alle tydt.
Mach ick lëuen/ydt schal juw framen/
Grymbart sprack: Ohem/gy mögen wol kamē.
Vor de Heren/vmme juwe sake/
Vñ vorantworden juw/mit gudem gemake.
Wente de Lupart sprack dessen radt/
Dat nemandt juw don schal quadt.
Ehr gy juwe wörde süluen dar/
Hebben gesprraken apenbar.
Dyt sülffte sprack ock de Königinne/

De Greninck tröstet Reinken/ vnd gifft em radt.

Dat möge gy mede nemen tho synne.
Reinke sprack: Wat schadet my dan?
Wenn my de Köninck des so gan?
Ick hape/ydt schal my noch framen/
Mach ick mit em tho sprake kamen.
Myt des/Reinke binnen ginck/
Syn wyff se beyde wol entfynck.
Se bereyde de spyse/all dat se mochte/
De Duuen/de Reinke mede brochte.
Ein jtzlick syn deel daruan ath/
Noch worden se nicht gantz satt.
Hadden der Duuen mehr gewesen/
Jtzlick hadde noch wol twe vpgelesen.

Jn dessem Capitel mercke veer leren.

Einfründt schal dem andern bystan / vnd nicht vorlaten.

Vorerst ys vth dessem Capitel tho mercken / dat ein truwe fründt/nenen arbeit effte möye sparen schöle / vmme synes guden fründes willen / em densülick vnd vorderlick tho syn/wenn solckes de nodt vordert. Gelick wo hyr de Greuinck/by Reinken/handelt. De Olden wysen spreken: Ein vornuffliger / de by getruwer gesellschop gewant ys/ schal ydt nicht daruor achten/dat he lëue/na vorlatinge syner truwen gesellen. Vnd wor he nicht hülpe don kan / dar schal he doch trösticlick syn/na synem vormöge. Wente syn egen herte/schal ein getruwe fründt/vor den andern/ vth synem lyue theen/vnd em darbeden. Dan wenn gude truwe gesellschop wert vpgelöset/so ys ere lëuent geringert / vnd ere ogen synt vordüstert ꝛc.

Ein fründt schal den andern warnen.

Thom andern/ Ein getruwe fründt/schal den andern jnn synen anliggenden nöden / vor synen schaden warnen.

Wo hyr Grymbart/Reinken warnet. Wo auerst einer / de gewarnet wert / syck holden schöle / leren de Olden wysen/ mit dessen wörden: Wat einen man argwönich maket / jnn einer sake/darinne he gewarnet wert / dat em schedtlick syn mochte / vnd doch nicht gelöuen wolde / de schal dennoch den vorbringer/nicht melden. Wenn he densülven gudes wandels/eintfoldigen lëuendes vñ getruwes Rades weth. Sunder he mercke vnd sehe wol tho/wat gudes edder böses darin vorborgen sy. Wente ys wat quades effte gudes darinne/dat belanget allene den/de gewarnet wert. Jnt besunder gheit dem / de dar warnet / daruan noch gudt edder quadt/vor sick sülvest an/allene dat he genoch deit der plicht vnd leue/de he tho synem fründe hefft ꝛc.

Wo syck einer de gewarnet wert holde schöle.

Ein wyß man/ schal syck nicht förchten.

Thom drüdden/Ein wyß man/schal jnn nöden lichtsynnich vnd bedechtich syn / vnd jnn quader tydinge/nicht vortzagen / vp dar he synen fründt / nicht ock ezaghafftich make. Also tröstet syck hyr Reinke ock sülvest. Dar synt dryerley lüde jnn der werlt/spreken de olden wysen. De ersten sint vorsichtich/vnd können mit eren wysen dancken / vngefelle/ so vele jümmer mögelick tho donde / vorkamen. Gelick alse oe gesunde syck behödt vor kranckheit. De andern synt sorchfoldich jnn der wedderwerdicheit / vnnd vnuortzaget wege tho söken/beth dat se wedder daruth kamen. De drüdden/ synt swares gemötes / weten wedderwerdicheit / nicht vorthokamen. Vñ so se jn sorge vallen/sick nicht daruth tho entrichten/sunder synt errich jnn alle erem vornemende. Auerst ein vornuffliger/schal jnn nöden betrachtich syn / vnnd syck nene förchte laten so na ghan / dath he darinne vortzage. Wente dat gelücke helper dem drysten ꝛc.

Vngeuall vorthokamen.

Ein wyser schal jnn nöden bedechtich syn / vñ nicht förchten.

Dat Reinke syck berömet/ dat he jnn allen Radtslegen de vornemeste/vnd dat höuet sy/ ys vellichte wol warhafftiger/alse nütte vnd gudt ys. Dan Johan Nortzheim/ jnn Frouwe Untruwe Krygeßrüstinge/ spreckt daruan also.

Reinke jn allen Raden dat höuet.

Wor blifft dat Recht jnn syner stadt/
So de valscheit bauen sytt jm Radt:
Dann jtzundes vntruwe / vnd valsch gelt/
Regeret alle Stende der werlt.
De warheit wert jtzundes selden bekent/
Dat maket/dat men jnn gyricheit vorblendt.
Ock egen nutte/tho wegen bringet dat/
Grote vntruwe/wasset vth oldem hatt.
Men ôuet syck jtzundt/mit vlyte darin/
Wo men gefalle mit lere vnd synn.
Dem Ogendenste vnd Smeichlerye/
De framen synt des lasters frye/
Dan jnn dessem stande/ nemandt vpghat/
Dan de jnn syner vntruwe gelücke hat.
Vnd kan geberen/alse were he truwe/
Jegen Godt/synes handels nicht hefft schuwe.
Den settet Frouwe vntruwe bauen an/
Vnd achtet en vor einen wolgeschickeden man.

Dat V. Capitel.

JWo Reinke rômet van synen kindern / vnnd des andern dages mit dem Greuinge / na des Kô ninges Haue ginck.

Se sede einer vngerne vorlaet Der he van jôget vp/gewanet hat.

DO sprack Reinke tho Grymbart/
Seeth Ohem/dyt ys de rechte art.
Wo behagen juw desse kinder myn:
Alse Rossel vnd Reinardyn:
Se werden vnse slechte vormeren/
Se beginnen syck alrede tho erneren.

De eine vanget ein Hoen/de ander ein Kûken/
Se kônnen ock wol jnt water duken.
Yla Kyuitten vnd ock na Enden/
Jck mochte se wol vaker thor jacht vthsenden.
Men ick wil en ersten leren vroden/
Wo se syck wyßliken môgen hôden.
Vor de stricke/vor de Jegers vnd Hunden/
Wenn se de art rechte wol vorstünden.
So hadde ick se wol thogerüst/
Vnd se scholden vaken vnse lust.
Van mennigerley hande spyse bôten/
De wy van nôden hebben môthen.
Vnd se slachten na my seer vele/
Wente grynende spelen se ere spele.
Vp de Deerte/welcker de se vorhaten/
De kônnen nicht an en baten.
Se byten der vele entwey de kele/
Dyt ys de art van Reinkens spele.
Er grypent/ ys ock mit hastiger vart/
Dyt dúncket my syn de rechte ardt.
JGrymbart sprack: Jdt ys eine eere/
Ein jtzlick mach syck frôwen sere.
De Kindere hefft/na synem synne/
De sûs mede synt na gewinne.
Jck frôwes my sere/ vp myn Eedt/
Dat ick se jnn mynem slechte weth.
JDyt wille wy nu sûs laten staen/

Se syne kinder/ alse ander vnkrudt/ Leth vpwassen/vñ quat van en sût. Dar ûme nicht straffet/vnnd se ôuel vpthût/ Jnt leste demsûluenn nen gudt en schûth.

Jdt ys nicht ein teken der dôget/ Se nicht lerenn wil/ jnn der jôget.

Spract Reinke/vnd willen nu slapen ghan.
Gy synt möde/Grymbart frũndt/
Sũs ghingen se slapen/thor süluen stundt.
Vp den Sael/geulegen mit hoye/
Reinke/syn wyff/vnd alle de proye.
Reinke was dennoch jnn angste groth/
He dachte/gudt radt were nu wol noth.
Sũs lach he jnn dancken beswart/
So lange dat ydt morgen wart.
¶ Do spract he synem wyue tho/
Vnd sede: Frouwe/weset nicht vnfro.
Wente Grymbart hefft my laten vorstan/
Jck moth mit em tho Haue ghan.
Doch bidde ick/ Weset wol tho frede/
Efft juw van my jemandt wat sede.
So keret dat alle jnt beste/
Vnd vorwaret wol vnse Beste.
¶ Se antwerde em/vnd spract also:
Reinke/wat nödiget juw dar tho:
Dat ys yo ein selßen dinck/
Wete gy nicht/wo ydt juw latest dar ghinck:
¶ Reinke spract: Idt ys jũmmer war/
Jck was do süluest jnn groter vahr.
Etlike weren my nicht seer holdt.
Doch/dat euentür ys mennichfolt.
Idt gheit somtydes buten gyssen/
De ydt meint tho hebben/de moth des missen.
Jck moth jũmmer dar wesen nu/

Ein gudt Radt jun nöden / ys mit nenem gude Besser werlt/ tho vorglyken.

Weset tho freden/ des bidde ick juw.
Wente ydt ys all sunder angest/
Jck kame wedder/vp dat alder langest.
Binnen vyff dagen/ysset dat ick kan/
Hyr mede scheidede he van dan.

Jn dessem Capitel / mercke twe leren.

Kinder schölen eren egen willen nicht hebben.

Thom ersten/ ys vth dessem Capitel tho leren / dath de öldern den kindern / eren egen willen nicht laten schölen. Wo hyr Reinke van synen egen kindern römet / dat se erem egen willen vnd wolgefalle/volgen. Wente der kinder egen modtwille / schal nicht allene de werlt mit Redern/ Swerden vnd Galgen / hyr tydtlick straffen. Sunder Godt wil en ock mit dem hellischen vüre / ewichlick ane vphören/ plagen. Derhalluen warnet Salomon de öldern / dat se den kindern / eren egen willen / yo nicht laten / sunder mit der rode straffen schölen. Wente wo se dat don / so werden se der kinder seelen / vth der helle ryten. Vnd wo se ydt nicht don/ so möten de kinder/ mit erem egen willen / ewichlick jnn der helle bernen.

Kindertucht jn dessen Landen/ gar vorachtet.

Jtzundes sůcht men dachlikes/ wo jnn Dudeschen Landen/ so gar nene kinder tucht ys / dath ydt ock tho erbarmen ys/ Wente de gantze werlt/ ys darhen gerichtet / dath de kinder men wol handeln leren/ vnd ryke werden/ gelick alse bedürffte men henuorder / nemandts de vns predigen / edder jm Regimente/ regeren vnd vörstan scholde. Nemandt gelöue men/ dat de jenne/ dem gemeinen besten vörstan/ vnnd datsülue getruwlick meinen werde / welcker van jöget vp/ nicht anders/ denn synen egenen nutte/ söken / der gyricheit denen/ vnd alle Finantzerye tho gebruken / gelert hefft / wo de Köplüde/ Vendeler vñ kramer/ tho dönde gewant synt.

Sebastianus Brandt spreckt.

Crates mercklike spröke / vann böser Kindertucht.

Crates de meister/sprack ane schimp/
Mochte ick ydt don/mit gudem gelimp.
Jck wolde ropen/gantz wol bedacht/
O gy narren/gy hebben grote acht.
Wo gy juwen kindern samlen gudt/
Darup drage gy einen hogen modt.
Vorsümen se jnn der lere der wyßheit/
Darumme ydt vaken also gheit.
Wenn gy menen/juw der tho fröwen/
So möthe gy an en narheit schouwen.

Gelücke ys mennichfaldt.

Thom andern / ys hyr tho mercken / dat Reinke secht/ dat gelücke sy mennichfalt. Dan de Heiden/dewyle se eruaren hebben/dat einem wat gedyet vnd tho gelücke sleit/dath dem andern thom vorderue gelanget. Hebben se dat Gelücke / vor einen Godt geachtet / de so gantz geweldich alle dinck/wedder alle vornufft vnd kunst der menschen / vorandert/drifft vnd beweget. Auerst egentlick ys dat gelücke/Gades gewaldt/de Godt öuet/by weme/ dorch wen/ vnd wen he wil/also/dat de wille nene orsake hebbe.

Godt allene/ gyfft gelücke vñ vngelücke.

Treno. 3.

Derhaluen kan nemandt / dorch syne egen vornufft edder wyßheit/syck sülueſt gelücke schaffen / edder vor vngelücke höden. Dan Godt allene/schaffet/beide gelücke vnd vngelücke/vp dat men syck vp nen ander dinck vortröste / denn vp Godt allene. Hieremias spreckt: Wol ys de/de dar secht/ dat van der gewaldt des Heren/ wedder gelücke noch vngelücke vthgha?

Godt gifft gudt vnd quadt. Esa. 45. ca. Eccle. 7.

Summa/Godt allene/hefft alle dinck/ydt sy gelücke edder vngelücke/gudt vnd böse/jnn syner handt. Vnd dewyle alle dinge/ also vth Gades handt herfleten/ so schöle wy/ na der lere Salomonis/jnn den guden dagen/der bösen/vnnd an den bösen dagen/ der guden gedencken. Dat ys / an den guden dagen / den gnedigen guden willen Gades / anne-

Wente se slogh ene so vor syn höuet/
Dat he störtede / vnd lach vordöuet.
Vnd vell vor dodt/ thor erden nedder/
Ehr he syck recht vorhälde wedder.
Dat was wol eyne grote stunde.
De Mere leep wech / al dat se kunde.
Vnd leeth Jsegryme liggen vorwundt/
He lach/ vnd hülede alse ein hundt.
¶ Jck ginck tho em/ vnd heet en Here/
Jck fragede ene/ wor ys de Mere?
Synt gy van dem Valen ock sat?
Wor vmme geue gy my nicht ock wat?
Wente ick juw doch de bödeschop dede/
Hebbe gy vp juwe maltydt geslapen rede?
Wat was ydt vor schryfft/ vnder dem voet?
Wente gy synt van wyßheit vroet.
¶ Ach Reinke/ sprack he: spottet doch nicht/
Jck byn geuaren so ein arm wicht.
Dat mochte entbarmen eynem stene/
De Hore mit dem langen bene.
Mit yseren was beslagen er vöth.
Jdt was nene schryfft de dar vnder stöth/
De negele de dar jnne stunden/
Dar mit sloch se my sos grote wunden/
¶ Hyr van Jsegrym nouwe syn lyff behelt/
Seet Neue/nu hebbe ick juw vortelt.
All wat ick weet/ van myner missedädt/
Jdt ys mißlick/ wo ydt my nu gäd.

Nemandt so lëff synen negesten haet/ Alße jnn dem Gesette geschreuen staet.

He ys vorware eyn salich man/ De ytzundes ane spot lëuē kan. Mit spote mēnyger vmme gheit vnd lëuet/De jn grothem spotte sülueſt vaste kleuet.

Tho Haue/ wente nu byn ick sunder vaer/
Vnd dar tho van mynen sünden klaer.
Jck wil ock gerne na juwem rade/
Beteren / vnd kamen wedder tho gnade.

Wol syne beterunge vp dat older sparet. De hefft syne sake nicht wolvorwaret.

¶ Jn dessem Capittel mercke twe Leren.

Vth dessem Capittel/ys vorerst tho lerende/ dat de vormetenen mynschen / welcker syck gelert vnnd wyß/ düncken laten (wo Jsegrym hyr dede/ jnn dem he vele spraken vnnd schryffte/ tho weten/syck vnderstunt/wowol de Mere wyser was alse he) vaken jn noth vnd varlicheyt kamen. Woruan se dan hon vnd spot thom schaden / dragen möten. Wente men vyndet vele hochferdiger mynschen / de mit stoltem gemöte eruaren willen / dat en tho weten/ doch nicht noth ys/ vnnd willen Meysters geseen syn / ehr se schöler geworden synt/darumme erlangen se vaken narrisch aueschеyt ꝛc.

Nemandt schal syck wyß düncken laten.

Thom andern. Jsegrim berömet syck / dath he hebbe tho Erfordt thom Studium gewesen / vnd jn kunsten vele vthgerichtet. Auers entlick erfindet ydt syck/ dat he nicht vele wyßheit/darsüluest gelert hefft. Wo dan gemeinlick de gebruck ys/ dath de Studenten / der guden kunste / mehr alse des berß/ vorschonen. Darumme spreckt D: Sebastianus Brandt also.

Studenten synt vorsümelick beleuen mehr dat beer / alse gude künste.

Mennich synen söne ock van syck sendet/
Vnd menet/ ydt sy gar wol bewendet.
He menet/ he schöle döget leren/
So kan he nicht dan gelt vorteren.
Vnd kumpt wedder tho huß erger dor/
Alse he was/ do he ersten vthfor.

Dat VII. Capittel.

Vnd synt de grötesten jn synem Haue.
Arm man Reinke/ nimpt de menn ein Hon/
Dar willen se alle denne vele vmme don.
Den willen se denne söken vnd vangen.
Ja se ropen alle / men schal en hangen.
De kleinen Deue henget men wech/
De groten hebben nu starck vorhech.
De möten vorsthan Börge vnd Landt/
Seet Ohem/so ick dyt hebbe erkant.
Vnd wan my dyt kumpt tho synne/
So spele ick ock na mynem gewinne.
Jck dencke vaken/ ydt ys so recht/
Wente men nu des vele plecht.
Doch wröge ick vaken myne Concientie/
Vnd dencke denne vp Gades sententie.
Dat men vnrecht gudt/ wo klein ydt ock ys/
Wedder geuen moth/ dat ys gewyß
So kame ick denne tho groter rüwe/
Men nicht lange ick hyr vp buwe.
Wen ick see der Prelaten staedt/
De etlyker wegen/nu ys seer quaedt.
Doch synt vele Prelaten jn dem talle/
De dennoch gerechticheit beleuen alle.
Dyt were wol best/konde ick my vorwynnen/
Dat ick den volgede/mit all mynen synnen.

De olden gewante synth nu vorkert/ De grösten Deue menn meist eerth. De nu mit practikenn heimlick kan stelen / Den deit men de grösten Ampte beuelen.

¶ Jn dessem Capitel mercke Söuen lere

Jn dessem Capittel/darynne dat böse vorganth etlyker

Niemandt schal syne sünde/durch ander/entschuldigen.

Prelaten vnnd Potestaten / beschreuen/ys vorerst tho leren. Dat vele mynschen/ere sünde gerynge achten vnd entschüldigen/vmme der auertredinge willen/der Prelaten vnd Potentaten. Alse wenn se sehen/ dath de Fürsten vnd alle Auericheit / de den andern / jn eynem vnstrafflyken vnd eerlyken leuende vnnd wandele / vorgan scholden / sundigen vnnd modtwillen driuen. Wo hyr dan Reineke/der Prelaten vnd anderen sünde / entdecket vnd bichtet / syne egen auers vorberget vnd entschüldiget. So doch nemandt syne sünde entschuldigen/ effte vp ander lude leggen kan edder mach: dan solckes ys nicht nutte noch vorderlick. Na dem ein yder/ syne egen börde dragen/ vnd vor syne myßdat/ suluest straffe entfangen moth. Item wenn eyner vele mynschen sundigen süth / derhaluen dryster wert/ vnd ock sündiget. So kan he syck darmith nicht entschüldigen/dat der auertreder vele ys: sunder he maket syne vordömenisse dardurch groter/vnd de straffe swarer. ꝛc.

Egen leue vnnd nutte/ys ein orsake veles quades.

Thom andern. Niemandt kan jn desser werlt/ so rechtferdich vnd vullenkamen leuen / wo he wol scholde. Auers darup schal syck nemandt dregen / vnd orsake tho sündigen/ dardurch nemen/ wo hyr Reineke deit. Dan de orsake/ dardurch solckes nicht geschůt/ ys desse / dath ein yder mynsche syner egen leue vnd begerlicheit/ volget / vnd syn egen nutte ock mith synes negesten schade/ söket/ ja scholde ydt ock dem negesten/thom grunliken vorderue gelangen. So vns doch Godt/ vnsen negesten gelick vns suluest/tho leuen/nicht tho

Rechtferdicheit ys deme mynschen eine grote frowde.

auerfallen edder tho besweren/gebaden hefft. De olden wysen spreken: Dem mynschen ys nene bequemlyker frowde/ noch truwer geselle jnn der werlt / alse de Rechtferdicheit. Vnd wol se truwelick behölt/de darff nicht fröchten mord er edder deue / noch alle ander thofelle desser werlt. Vnnd ick merckede vp den/ de de Rechtferdicheit vorachtede / vnd volgede eyner kleynen frowde vnd wollust desser werlt/ vnd de make

de makeden / dath he de frowde vnd dath gude/ des thokamenden leuendes/ jn vorget stelde. ꝛc.

Thom drüdden / De Meister desses bokes / straffet voyder vnder der persone des Vosses / der Prelaten vñ Potentaten/gebreke vnd myßhandelung/anheuende van den werltlyken Fursten. Welcker tho der groten / schentlyken / grwsamen/ mörderschen / vnnd ytzundes gemeynen myßdadt/ der Röuerye (dan ein yder Röuer/ ys ein vorsatlyker Mörder/ jm gemöte edder mith der dädt. Wente so syck de / so men berouen wil / weheren / jnn de flucht geuen / edder geschrey maken willen / so volget de vorsatlyke mordt darna) durch de vinger sehen / vnd ane blodtstraffe gescheen laten. So doch solckes/ ane groth gerüchte vnnd vpentholdung/ nicht gescheen kan. Derhaluen synt nicht allene de Röuer (de ock dath Keyserlyke recht/ de vngüdigen Deue nömet: dan se nemen mith gewalt) sunder ock de vpholder / vorthelper vnnd vurderer / an solcker mordröuerischen dädt/ schüldich. Vnd derhaluen / na dem gemenen sprickworde/ de heler gelick dem steler/ billich na rechte tho straffen.

De Fursten seen mit den straten röuers durch de vinger.

De roner vnnd ere vpholder synt straffwerdich

Her Hans van Swartzenberg Ridder/ spreckt jn synem gedichte / jegen de vpholder der Röuer (vnder erer persone/ ere vornement straffende) also.



Der bösen ys eyne grote schaer/
Se tho straffen / maket my vorhatet gar.
Jck kan yegen en nicht syn tho scharp/
Ere gunst vnd hülpe/ ick ock bedarff.
So ick en gunne / gewyn vnd büte/
Bedwinge ick mith en ander lüde.
By my don se alse söne vnd kyndt/
Vnd denen my / alse myn Hoffgesyndt.
Heb ock darby/ noch gut vordel dartho/
Darüme see ick en durch de vinger tho.

De vorborgenn orsakenn / wor umme so vele röuerye ytzundes geschůt/vnd gestadet wert.

¶ Spreckt wyder tho den Fursten.
Juw gebört tho straffen / sölcke böse dadt/
Mith sünde vnd schande / geue gy der stadt.
¶ Spreckt wyder yegen de Röuer.
De gröteſten Röuer/ my bekent/
Jtzundes men der Ruter Veder nent.
Sint gelick dem Rattenköninge mith vorlöff/
De herſcher/ durch anderer Ratten roff.
Vorgunnen dat laſter/ jn sölcker mate/
Dat ſe de Bösewichte groth maken.
Schuldich ys desülue heler/
Der ſtraffe/ gelick dem ſteler.
Godt ſolcke böſßheit ſtraffet mith rechte/
Beth jnt drüdde vnd vérde geſlechte.
Vaken hefft eynen anfanck hyr ere pyn/
De ock hyr namals / ewyg wert syn.
Den framen/ leeth Godt nehe jn noth/
Noch syn saedt/ söken dat brodt.

Weren nene voe helers vnd vorts helpers / ſo weren ock nene Röuers.

Eyn oldt vnnd heylſame Geſette/ jegen de Röuer vnde ere vpholder.

Nerimerus / wandages ein Köninck der Francken/ hefft yegen de Röuer/ ein geſette gemaket/ deſſes ludes. Ein Furſte edder Hertoge / dem Köninge jnn Francken vorworpen / de ſchal mith flyte beſchutten /de Jegent em beualen. Wo nicht / vnd de jnwaner syner vorwaldunge / durch de vyende edder Röuer/ beſchediget edder berouet wurden. So ſchal dat halue deel / des Furſten gudes / dem Köninge heymfallen. Ock he / vor nenen Furſten noch Herthogen/ mehr geholden werden / ſunder alle syner Eeren / entſettet syn. Wo auers eyner willich/ſölcke beſchedigunge/geſcheen lete / de ſchal leuendich begrauen / edder mith dem ſwerde/ gerichtet werden. Ock syne frouwe/ kynder vnd güder/ dem Köninge tho egen/ vorfallen syn. ꝛc. Wo dyt geſette/ noch jm gebruke/ vaſt geholden/ wurde mehr fredes vnd enicheit jn der werlt vorhanden syn.

Röuer vnder dem dake / woll de synt.

Men vyndet ock Röuer vnd geltſuger / vnder dem dake/ ſecht Her Hans vpgemelt/ alſe vnrechtferdige Tyranniſche Auericheide/ auer de vnderdanen. Ock vule vñ vnrechtferdige Richter. Dartho wökener/ Vnd jnn gemeyn / wol synen negeſten / vnbillyker wyſe / vmme dat syne brynget/ bedrücht/ edder em weß afflucht / de ys jn der ſtraffe der deuerye. Dan he gebruket fremdes gudes/ ane den willen des/ dem ſölckes thogehört / van rechte. Vnnd alle ſolcke ſünde/ werden ock/ ane wedderleggung des ſchaden (ſo verne ſolckes geſcheen kan) nicht vorgeuen. Welcker wedder erſtadunge / ſelden geſchüt/ vnnd hart ankumpt. Darumme ys tho beſorgen / dath vele mynſchen/ affwege wandern/ vnd ſorglick varen. ꝛc. Nec ille.

De Vögede vñ Amptlüde der Furſten/ſöken ere vordeel.

Thom Beerden/ſecht vorder de Poeta / dat ſolcke Röuerye/ vnd vnbillyke beſwarung / durch der Köninge vnnd Potentaten amptlüde (welckere he / dem Wulue vnd Baren/ vorgelyket) vullenbracht werde. By dem Wulue / wyl he vorbilden/ de geweldigen vñ Ryken Röuers. Durch den Baren / alle de jennen antögen / welcker vmme guder dage willen/ dat swéth vnd blodt der vnderſaten / vorteren / vnd de rechtferdicheit vnderdrücken helpen.

¶ Frouwe Vntruwe ſpreckt.



Dat wandages was/vnd noch js laſter/
Vele erneren syck nu mith dem plaſter.
Achten gantz nener Eerbarheit/
Thom leſten wert ydt en doch leidt.
Solcke hengen de mäntel na dem winde/
Sint jn erer böſßheit gar geſwinde.
Wéner bedenket men jtzüdes de armen:
Jdt were wol gantz ſeer tho erbarmen.
So men betrachtede dat Regiment/
Vnd den de Rechte befalen ſint.
De alle eren handel ſetten vp gelt/

Dat wandages ſchande was/js nu eerlick geachtet.

An velen örden jn desser werlt.
Gantz vnbedacht/ den nutte der gemeyne/
Se willen alles syn/ vnd blíuen alleine. ꝛc.

Capellane vnnd Bychtueder der Fursten vnd Heren/ synt gemeinlick Smeychler.

Thom vefften. Nemandt ys jn der Fursten vnd Heren häuen/ noch de Capellan/ noch de Bichtuader/ de en willen effte dören/ de warheit seggen. Orsake: wente se genetens sülueſt mede/ dat se dat vordrückent vnd beswarent/ der armen vndersaten/ billyken vnd vor gudt mit anseen. Wente de Bichtueder/ Capellane/ edder Predicanten/ der Fursten vnd Heren/ synt gemeinlick grote glyßner vnd smeichler/ de den Heren nichtes seggen/ dan dat se gerne hören. Vp dath se en behagen/ Ere vnd vördel/ dardurch erlangen mögen. Auers de Fursten vnd Heren/ scholden sölcke smeichler/ nicht by syck erdülden/ sunder frame/ Christlyke vnd warhafftige menner/ de en dorssen de warheit seggen/ vnd de nicht stedes den valen Hengst bestreken/ jn erem denske vnd besoldunge hebben. Solcke wurden den Fursten/ ere gebreck wol antögen/ vnd de warheit nicht vorswygen.

2. Regum. 12. Straffet Nathan den Dauid/ der Ebrekerie haluen.

Gelick wo de Propheta Nathan/ den Köninck Dauid/ des Ebrökes haluen/ straffede. Wente dardurch ys Dauid/ tho erkantnisse syner sunde/ vnd thor vorgeuinge dersuluigen/ gekamen/ welckes nicht gescheen were/ so de Prophete/ mith em gehüchelt hedde. Item/ dem Köninge Ezechia/ ys vth dem schelden Esaie des Propheten/ darumme dat he den Babiloniern/ syne schatte/ vormerentlick beschouwen lêch/ groth nutte wedderuaren. Dan dardurch erkande he syne sünde/ vnnd vorwerff van Gade/ frede tho synen dagen. ꝛc.

4. Regum. 20. 2. Paralipo. 32.

Hüchelerysche Predeker vorderuen ytzüdes lande vnd lüde.

Wenn auers de valschen/ smeichlerischen Propheten edder Predicanten/ der Fursten vnd Heren/ de auerhande gewinnen/ so voruören se de Heren/ dartho Landt vñ lüde. Wente alse Achab/ dath scheldent des rechten Propheten Michee/ vorachtede/ vnd dat loff der valschen Propheten/

1. Regum. 20.

annam

Also hebben se den schaden/ vnd ick de sünde.
Se synt ock ein deel so rechte plump/
Jn allen saken groff vnd stump.
Jck scholde do vele mit en credencien/
Des hadde ick do nene grote conscientien.
Wente ick mit angste scheydede vth dem Hoff/
Jck vnderwysede se/ men ydt was tho groff.
Jck schal yo leeff hebben myn gelyke/ Hebbe dynen ne gesten leeff alse dy sülueſt.
Wente der warheit/ kan ick nicht wyken.
Der en achtede ick do nicht sere groth/
Doch de dodt ys/ moth blyuen dodt.
So spreke gy süluen vp der stede/
Latet vnß seggen van anderer rede.
Jdt ys nu eyne varlyke tydt/ Wol dar mẽt/ ick wer wormit bedört/ Se gelöue men/ wath he süet vñ hört.
Wente de Prelaten de nu sydt.
Se gaen vns vor/ so men mach seen/
Dit merke wy anderen/ groth vnd kleen.
Wol ys/ de des nicht gelöuet:
Dat de Köninck ock nicht mede rouet:
Ja ysset/ dat he ydt nicht nimpt süluen/ Woker/ rouent/ brandt vnnd mordt/ An menigenn endenn wert gehört.
He leth ydt doch halen/ by Baren vnd Wuluen.
Doch menet he al/ he do ydt mit recht/ Wenner vandt men Gades lesterunge jewerle so groff:
Nlemant ys/ de em de warheit secht.
Edder de dör spreken: ydt ys öuel gedan/ Der ehebrekerye wyl nu mẽnich hebben loff ꝛc.
Nicht syn Bichtuader: noch de Capellan.
Worumme: Wente se genetens al mede/
Were ydt ock men tho eynem klede.
Wyl jemant kamen/ vnd wil klagen/

Ja he mach vüste na jagen.
He vorspyldet men vnnütte tydt/
Wat men em nimpt / des ys he quydt.
Syne klage wert nicht vele gehördt/
He dör int leste nicht spreken ein wordt.
Wente desses ys he stedes andechtich/
Dat em de Köninck ys tho mechtich.
Wente de Louwe ys vnse Here/
Vnd hölt ydt alle vor grote eere.
Wat he men tho syck rapen kan/
He spreckt / wy synt alle syne man.
Dat ys noch nene grote Eddelicheit/
Dat he den Vndersaten schaden deyt.
Seet Ohem / wan ick ydt seggen dörfte/
De Köninck ys ein Eddel Förste.
Wen he hefft leeff den / de em vele brynget/
Vnd de so dantzet / alze he vör synget.
Idt ys noch nicht alle so klare/
Dat nu de Wulff / vnd ock de Bare.
Mit dem Köninge wedder ghan tho rade/
Dat wil noch mannigen bringen schade.
He settet vp se / groten gelouen/
Se könen vele stelen vnd rouen.
Ein yslick denne mede stille swyght/
Idt ys alleins / wo men dat kryght.
Süs hefft de Louwe nu / vnse Here/
Desser mehr by syck / dan vere.
De stan nu seer / jn synem laue.

Achte nicht grot der bösenn Regenten pracht/ Dan ernstlick straffet Godt ere macht. Wen se nu kamen vor synn gericht/ Dar men rechtferdige ordele spricht. Dan alle gudt vnd quadt/hefft syn lon. Nichtes vnuorgulden blifft bestan. ꝛc.

Sparta was eine mechtige stat De nen vyendt auerwünen hat. Also balde se auers gauenn nam/ Vmme stadt vñ landt dath volck quam.

annam / ys he vmme syn lëuent gekamen. Item. De Könínck Tedechias / achter des Propheten Jeremie straffent vor vyentschop / vnd der valschen Propheté hüchelye / vor früntchop / darumme ys he entlick jn gefencknisse gekamen / vnd syner ogen berouet worden. 2. Regum 25.

Thom Söften / secht de Poeta / dath de Köninge vnd Potentaten / de jënen beleuen / de en vele gaue vñ geschencke tho Naue bryngen. Welckes dan ock ein grot laster ys / voruan de hillyge Cirillus also spreckt: O du bedreglyke angel der gyricheyt / eyn swar pandt der vorplichtung / der wysen eyne snöde vorwandelunge. Eyn jöck der denstbarheit / eine bitterheit des rechten / eyne vödinge der tweedracht / eyne vorkerunge der Stede / vnd ein ßädt alles quaden. Nicht vnbillick heffr dath Gödtlyke geserte (ein borne der warheit vnd rechtuerdicheit / des fredes vnd aller döget) den Richtern vorbaden / dat se neine gauen edder geschencke nemen scholden. Dan de gauen vorblenden de wysen / vnd vorkeren de wordt der rechtuerdigen. Dath ys / de gauen vordryuen de wyßheit / vorstoren de rechtuerdicheit / vnd döden allen rechten wegh ꝛc. Gyfft vnd gaue nemen / ys vnerlick. Gaue nemen / is eyn saet alles quaden. Exodi. 23.

Der Römer Eer vnd grönende standt / ys vorgan / so balde de Senat / mith gauen syck lëth beweken. Dan dewyle de Römer / allene der gemeinen Stadt nutte / betrachteden vñ sochten / do weren se alle eren vyenden tho mechtich. Alse do de Samniter / dem Paulo Emilio / ein groth stücke geldes / schencken wolden / dat he doch nicht annam / sunder sprack: Idt were em eerlyker / dat he auer de ein Here were / de vele geldes vnd goldes hedden / alse dat he ydt hebben scholde. Auerst so balde gelt jn Roma regerde / alse do de Könínck Jugurta vth Rome rëdt / syck vmme sach / vnd sprack: O Roma / hedde ick gelt / bu byst veyle. Dar na was by ennen gelücke mehr vorhanden. Durch änemínge der gauenn / ys der Römer standt vorgan.

Also werth ock de Römer Fabritius gelauet / do em de

Fabritius vorachter geschēcke vnd werth gelauet.

Köninck Pirrus / eine herlyke trefflyke gaue / thoschickede / wolde he desůlue / alse ein dögentryker / nicht annemē / sunder sprack: Jdt were em eerlyker / dat he ein frygh bůrger were / alse dat he Könincklyker eere / durch gaue erköfft / gebruken scholde. Alse de Köninck solckes voruaren / hefft he syck sere auer em vorwundert / vnd gespraken: Desse Fabritius / kan vann synem Ersamen rechten gange / so weinich affgewendet werden / alse de Sonne van erem rechten lope ꝛc̄.

Summa: Nen dinck wert dürer vorkoff / vnd schentlyker entfangen / alse de gauen / so men desůluigen / vth gyryger begerlicheit / annimpt edder vthgyfft. Wente Hesiodus spreckt:

Eyn frouwe de syck vmme lon enteeret /
An so grotem laster syck nicht vorseret /
Alse wen de gaue / dat recht vorkeret.

Deuerye ein gemeine laster.

Thom Söuendē / gedencket entlick Reyneke jn dessem Capittel / der Deuerye / vnd secht / dat ydt by den groten vnd geweldygen der werlt / ein gemeine vnd vnstaffbar laster sy. Darumme spricke Marcus Catho: De Deue der egen vnd besundern güder / lēuen jn gefencknissen vnd keden. Auerst der gemeinen güder Deue / jn golde vnnd purperen kledern. Nu ys yo dat de gröste vngerechticheit / spreckt Cicero / welcker (darmith se am meisten bedrege) gudt geachtet / vnnd fram wil geseen syn.

Aul. gell. lib. undecimo. capit. uigesimo octauo.

Also wert mit den armen / vmme eyner geringen sake / vnd kleinen auertredunge willen / dat recht gestercket. Auerst der groten vnd mechtigen / mißhandelung vnd sünde / wert nicht geachtet / darumme dat se wol Rapiamus könen spelen / Dath ys / genoch thor köken bringen / vnd so vele stelen / dath se syck vam galgen / ym valle ydt noth were / erlösen mochten.

Idem dicere solebat. Magnos fures excolamus. Minores autem, morti damus

Xenocrates de Philosophus / sach ein mall / eynen armen deeff thom galgen vören / do lachede he heimlick / vnd sprack: De groten Deue / hebben eynen kleinen vorordelt ꝛc̄.

¶ Her Hans van Swartzenbergh spreckt jn synem Boke / de Kummertrost genömet / Also:

Gewalt jn boßheit ytzundt sweuet hogh /
De döget geyt verne hynder nach.
Jn hochuardt / fleischlicheit vnd ogen beger /
Lēuen vele menschen alse de deer.
Wente alle rechte / synt gantz voracht /
Dar de gewalt hefft den auerpracht.
Nemet war / mennige böse Procuratur /
Velen Auerheiden vullet ere schuer.
De kleinē deue / lidē offt smaheit genoch
De groten bößewichte / hölt men hoch.
Wol dat nicht löuet / de merckevñ spör /
Welcker thůt men am meisten heruör.
Vm̄e gunst vñ gaue / köfft me dat recht /
De Here vorgundt / so nimpt de knecht.
Wol ytzundes dem Düuel hölt ein schantz /
De spreckt / he hebbe gemaket Fynantz.
Eynen bösen schalck / nömet men ytzundt fram /
Van förchten / wert de Wyse ein stum ꝛc̄.

Gewalt vñ boßheit ys ytzundes gemeyn jnn der der werldt.



Dat Achte Capitel.

¶ Noch van Reynkens Bicht / vnd ys ein straffynge veler quaden / vnd ein loff der guden Prelaten.

SEet Grimbart / sprack Reinke vordan
De nu durch de werldt moth ghan.
Vnd süeth also der Prelaten städt /
Ein dēl synt gudt / ein deel synt quäd.
He vallet jn sünde / ehr he ydt weit /
Wan he dem bösen nicht wedderstеit.
Vele Prelaten synt gudt vnd gerecht /

So eyn vorgesettet Here vnd höuet / Syne egen vndersaten berouet. Balde gewinth Egennutte syn ortsprunck. So geyt ock tho grunde alle ordenung. Wor rechte ordnynge tho grūde gät. Dar ensteit dan aller leye grot vnrädt

Noch blynen se darumme nicht vnbesecht.
Van der Meinheit jn dessen dagen/
De dat quade stedes kónen vth vragen.
Vnd erer darmith nicht vorgeten/
Kónen ock noch wol mehr dartho setten.
So bóse ys nu ock de Meenheit/
Darumme ydt sus ock vaken gheit.
Dat vele vnderdane nu nicht synt werdich/
Tho hebbende Heren/gudt vnd rechtferdich.
Dat quade/ se vaken spreken vnd syngen/
Men weten se wat van guden dyngen.
Van etlyken Heren/ groth effte kleyn/
Dat wert vorswegen jnth gemeyn.
Nicht spreken se dat/ so drade auerludt/
Wo scholde jümmer der werldt scheen gudt.
¶ De werldt ys vull van achterklapperye/
Vull lógen/ vull vntruwe/ vull deuerye.
Vorradent / valsche eede/ roff vnd mordt/
Alsodanes wert nu gantz vele gehórdt.
¶ Valsche Propheten/valsche Jpocriten/
Ja desse nu de werldt meist beschyten.
De Meenheit sůdt der Prelaten städt/
De vormenget synt/ beyde gudt vnd quádt.
Nicht volgen se den guden/ men den quaden/
Darmith se syck meyst sůluen vorraden.
Werden se gestraffet vmme de sůnde/
Se spreken vorth thor sůluen stunde.
Nicht synt de sůnde so swar/

Herr Omnes ys eyn quád vagel.

De der Gemenheit dent/ Fürstē vnd Heren synt gelt lent. Darto vele vůre wil bóten/ De moth lyden suer yñ söte.

Achterrede nicht enstede/ werf ander lůde besse

De also dedt/ nicht entgledt/ vth der eeren vesse.

Alse de gelerden predygen hyr effte dar.
Wan dat so were/ spreckt mannich arm wicht/
De Papen deden dat sůluen nicht.
Se entschůldigen syck/ mit den quaden Papen/
Dar se mith gelyket synt den Apen.
De na will don allent wat se sůt/
Darumme er vaken neen gudt geschůt.
¶ Jdt ys war/ vēl Papē synt jn allen Bischopien
De gemenlick hebben er egene Amyen.
Men nicht weinich synt ock jn dússem lande/
De dar dryuen vele sůnde vnd schande.
Se gewinnen kyndere / so my ys gesecht/
Alse andere mynschen don jn dem echt.
Se dencken denne meyst der kyndere bate/
Vnd bryngen se ock tho grotem state.
Anderen geuen se des nicht tho vóren/
Wowol se synt vnechte gebaren.
Se ghan her stolt/ so vprichtigen recht/
Ja efft se weren van eddelem geslecht.
Se menen sůluen ere sake sy slicht/
Men plach der Papen kynder nicht/
So vór tho theende / vnd so fere tho eeren/
Men nu heth men se Fruwen vnd Heren.
Dat gelt hefft nu de auerhandt/
Men vyndet nu selden eynes Fürsten landt.
Dar nicht de Papen bóren den Tollen/
Se raden auer Dórper vnd Mólen.
Desse sůluen de werldt erst vorkeren/

Wen de Leyenn van Papen vnsucht sehen/ So spricken se dann jnt gemeen. Jss dyt nicht ein geystlick man? Wo sůet he dan synē orden an? Wor de Abbet de werpel drecht/ Dar mógē de bróder spelen mit recht

Wen se also der Meenheyt dat quadeste leren.
Vnd seen dat desse sus hebben wyuer/
So sündigen se mith en des tho ryuer.
Ein blinde also den anderen leydet/
Vnd werden beyde van Gade gescheydet.
Nicht wert nu jn desser tydt/
Gemercket mith so grotem flidt.
Wat men süet van guden wercken.
Van framen Presteren/ jn der hillygen Kerken.
De vele guder Exempel geuen/
Weynich nu na dessen lëuen.
Vnd dyt wert nicht so drade gemercket/
Men dat quade wert meyst gestercket.
Dat nu geschüt manck der Gemeen/
Wo scholde der werldt gudt gescheen?
Doch spreke ick vorder: wille gy ydt hören/
De alsus jn vnechte ys gebaren.
De hebbe hyrynne gude gedult/
Wente he hefft hyrane neyne schult.
Men dat ick hyr mene/ dat ys dyt/
De also ys/ de othmödyge syck mith flydt.
Nicht schal he bauen de anderen vth breken/
Dat men nicht van em dörue spreken.
So alse hyr vor daruan ys gesecht/
Sprickt yemandt dan vp se/de deyt vnrecht.
De gebort maket nicht vneddel effte gudt/
Men de döget effte vndöget/ de ytzlick doet.
¶ Ein gude Pape wol glert/ ys aller eere wert.

Fryghdanck. De vns gude euenbilde schöldē geuenn/ De vornelschen ere lere durch ere lëuent. Ein yder Christen volget vele mehre/ Eynes gudenn framen Predekers lere/ Dan anderen tweluen /de vast woll leren/ Vnnd durch ere wercke/ doch ere wordt vorkeren.

De Pastoren de wol vorstan ere Schaye/de synt dubbelder eeren werdich. 1. Ti. 5.

Men ein ander /van einem quadem leuen/
De kan vele quader Exempele geuen.
Prediket ock sodaner vaken dath beste/
So spreken doch de Leyen jnth leste.
Wat ysset / dat desse prediket vnd leret?
Wente he süluest lëuet gantz vorkeret.
Der Kercken deit he doch süluen nen guth/
Men tho vns spreckt he: ja legget men vth.
Buwet de Kercken / dath ys myn raedt/
So vordene gy grote gnade vnd Aflaet.
Ja / synen Sermon beslüth he denn also/
Vnd süluest lecht he dar gar weynich tho.
Edder ock wol gantz nichtes mith allen/
Scholde ock de Kercke dar nedder vallen.
Sodaner hölt dyth vor de beste wyse/
Schone kleder vnd frowen/ock leckerespyse.
Grote bekümmernisse mith werltliken dingen/
Wat kan sodan Traso bëden effte singen?
Men gude frame Prësters/ de dencken alle tydt/
Wo se Gade mögen denen mith allem flyth.
Myt velen hilligen vnd rechten guden wercken/
Desse synt nütte der hilligen Christen kercken.
Desse ghän den Leyen thom besten vöre/
Vnd bringen se in de rechte döre/
¶ De bekappeden / de ock mith allem flyth/
Bydden vnd gylen sere alle ere tydt.
De meine ick hyr mede demsüluen gelyken/
Thom meisten synt se leuer by den Ryken.

Do vorhen de wercke. darna so lere/ Wultu by Godt hebbē loff vnd eere.

Mith den geistliken/ vnd myth bösen wyuen/ Schal nemanth balde scheldewort dryuen. Wente den bösen Papen nemant vormach/ Tho bene menn erē bösen gesmack.

Se kónen ere wórde so lystigen bekleden/
Vnde alltho lycht synt se gebeden.
Biddet men einen / so kamen dar wol twe/
Vloch synt tho dessen / twe effte dre.
In deme Klostere / de besten van worden/
Desse werden vorhauen in deme Orden.
Tho Lesemesters/Custos/Prior effte Gardian/
De anderen móthen wath by syden sthán.
Vnd wen men dar tho Réuenter eth/
Vngelike werden de Schottelen vór geseth.
Wente desse móthen des nachtes vpstán/
Singen / lesen / vnd vmme de graue ghán.
De anderen ethen de guden vetten morseel/
Vnd krigen wech / dath beste vórdeel.
¶ Wat secht men van des Pawestes Legaten?
Van Abbeten/ Práuesten/ effte andern Prelaten?
Begghynen / Nonnen / ja wol se ock syn/
Idt ys all/ geuet my dat juwe/latet my dat myn.
Men vindet manck teynen nouwe sónen/
De recht in erem angenamen Orden léuen.
So schwack ys nu de Geistlike staet/
¶ Do spracke de Greuinck: Ohem dith ys quaet.
Dath gy also alle der anderen sünde/
Vór my hyr bichten / in desser stunde.
Des bichtent / helpet nicht ein dreck/
De nicht bichtet / syn egen gebreck.
Wath frage gy na der Geistlicheit?
Vnd wath de eine effte de ander deyt?

Der Monnecke wolde ick gerne eyner synn / De vór dath water drincken guden wynn.

Wen einer synen egenen sünde neme wár/ De vorschwege ock eynes andern licht lick gár.

Itzlick moth dragen syne eghene bórden/
Vnd süluest rede geuen vór synen Orden.
Wo ein itzlick densüluen hefft geholden/
Idt sy manck den jungen/ effte manck den olden.
Daruan wil ick nemande buten besluten/
Idt sy in den Klósteren / effte dar buten.
Doch Reinke / gy spreken van velen dingen/
Gy scholden my wol balde in erdóm bringen.
Gy weten gar encket der Werlde staet/
Vnd vp dath nouweste wo alle dinck gaet.
Van rechte scholde gy syn ein Pape/
Vnd lathen my / vnd andere Schape.
Tho juw bichten / vnd van iuw leren/
Darmith wy mochten thor wyßheit keren.
Wy synt doch ein deel so stump vnd groff/
Hir mede quemen se vór des Kóninges hoff.
Do warth Reinke wol halff vortzaget/
Doch spracke he do: Idt ys gewaget.

Eyn yder mensche wert entfangen syn lon/ Van Godt/ alse vor em syn herte mach bestan.

Wol jtzundes mith der Werlt wyl genesenn/ De moth somtids ein wylnarre wesen.

In dessem Cap. mercke vyff Leren.

Vth dessem Capittel/ys vorerst tho merckende: Dat de Potentaten vnd Prelaten/geistlykes vnd werltlykes standes/ beyde gudt vnd quádt synt. Vnd dat de grote hupe des gemeinen volckes/ vele mehr den bósen Regenten/ volget/ anhanget vnd mith en sündiget/ alse den guden. Welcker ydt vele leuer besecht / vorunglympet vnd vorvolget. Van dessüluigen gemeinen hupen lichtuerdicheit/ ardt vnnd natur/ schryfft Sebastianus Francke/ in syner dúdesché Cosmographia Also.

Wo de Regente vnd Herenn gesynneth/ also ys ock dat volck gesmótet.

Van Her OMNES natur vñ egenschop.

Van der vnbeſtendigen dorheit / des gemeinen mans / Her Omnes / leret Pithagoras. Men ſchal den gemeinen wegh / nicht wanderen. Dat ys. Nicht geſynnet ſyn / wo vele / ſunder wo weynich. Darher wert dat gemeine volck / van Platone / ein veleköppich deerte genömet. Dath nenes weges / mith yeck ſüluеſt / eyns ys / ſunder jn der lögen vnd boßheit / wedder de warheit. Vnd dat ane ſynne / darhen varet vnd ſwermet / wo ydt van ſynem vorgenger / geleydet wert. Darumme ys ydt alle tydt wo ſyn Köninngk vnnd Preſter / geſynnet / vnd wert ſtedes mith ſynen Auerſten vorandert.

Her OMNES ys eyn veelköppich deerte.

Exodi. 14. 16. Numeri. 20.

Wat vor ein gruwelick / vnwetende / veleköppich dull deerte / dath gemeine volck ſy / heffr Moſes / (den ſe vaken angſthafftich gemaket hebbē) wol eruaren. Darrho ſynt alle Hiſtorien vull bewegung vnd vproer / Ja vull Dathan vñ Abyron. Vnd de Affect edder begerte / regeren allenthalven geweldich / ock by den / de de Affecte döden leren / vnnd wath mehr alſe de werlth / Affect / vnnd gemein volck / ſyn willen. Vnd geit / wo alwege / alſo ytzundes vornemlick jm ſwange / Dat ein yder / dem gemeinen hupen / vnd der Auericheit tho leue / gelöuet / wo men gelöuet an dem orde / dar he ys. Ein Euangeliſch Fürſte / hefft ein Euangeliſch volck. Behemen gyfft vele Huſſiten / orſake / dyt ys de münte aldar.

Dath gemeyne volck / gelöueth dem hupen tho leue.

Van der bewechlicheit des gemeinen volckes / vñ ſyner vorgenger

Alſo velt dat gemeine bewechlike volck / ane alle grūdt / hen vnd her. Vnd ock de / de ſyne vorgenger vnd Biſchöppe willen ſyn. Dar na de ware ys / hebben ſe münthe. Daruen yeck ock wol apenbar hörenn lathen: Wo ydt ere Auericheit make / darby willen ſe / alſe de gehorſamen / blíuen. Dar ſüth vnd höret einer gudt euentür. Js dath nicht gudt ſpel: Jck late my bedüncken / ſe ſcholdē Gades wordt vören / vnd darmit de Auericheit / leren handelen vnd regeren. So willen ſe ydt maken / wo ydt ere Lehenheren gerne hören / vnnd deſſüluigē lēdt ſyngen / des brodt ſe ethen. Ja / wo men van den Poloniern ſecht / gelöuen / wath ere Köninck gelöueth.

Dar süth einer wunder van den Geiſtliken / hen vnnd wedder jm Lande / wo ſe ſo wol vor allen winden / ſegelen könen vnnd de mantele na dem winde / ſchicken. Darmit ſe dem dullen Her Omnes haueren / vnd dem Rauen / den brygh jnſtriken. Vp dath ſe jn frede / des volckes eere vnnd gudt / auerkamen.

Wo dath volck ys / alſo werth ock de Preſter eſte Byſchop ſyn. Leß Eſaie. 24. vñ Oſee. 4. Ca.

Alſo ys euen de Preſter / wo dat volck. Gelick vnnd gelick / vorſammelt yeck gerne. Vnnd ein ſolck poth / kan nene ander decke lyden. Jck hebbe my des euentürs / vaken vorwundert / orſake ys: Men kann mith der warheit / by deme dullen Her Omnes / de dar lögene beleuet vnnd ſöket / nergende vörwarrt kamen. Ne wyl bedragen / vnd mith lögen / regeret ſyn. Vnd ein ſolck lēdt / moth men em ſingen / ſchal he dantzen. Wo ock Plato erkant hefft / dat by deſſem vntamen wilden deerte Her Omnes / vmme deſſüluigen vnwetenheit willen / nicht ſeker ſy (wo ſyne wordt luden / van Joſepho / wedder Appionem angetagen) eine warhafftige meinunge van Godt / tho bekennen. Vnd derhaluen nicht alleine de Propheten / Chriſtus / vnd de Apoſtele / ere lēuent hebben möthen voreſen: Sunder ock erlike frame / vprichtige wyſe Heyden / alſe Socrates / Anaxagoras / Diagoras. De dat gemeine volck / vmme ſyne Affgöderye / ernſtlick geſtraffet hebben.

Joſephus. li. 2. contra Appionē

De vorwyttyge Her Omnes begerth dagelykes nyge tydinge.

De vorwittige gemeine hupe Her Omnes / beleuet ock dagelikes vornigeringe. Vnd na dem he wanckelmödich ys wolde he / dat dagelikes wat nyges were. Vnd wo gantz flytich he na einem dinge gyket / ſo hefft he yeck doch balde daran vornygert / vnnd de luſt geſadiget / begert alle dage wath nyges. Dann wo vaſte he / nha einem dinge arbeidet / men ſchwige men ſtille / ſo leth he ydt mith der tydt / ſüluеſt vallē / vnd wert em vyendt. Beſonderlick / wen em de ſake vmmeſleit / vnd nicht / wo he vorhapet hedde / vortgeit.

Summa. Worup de kindeſche Her Omnes / platzet /

vnd wo'eyn swarm Jmmen / anfelt/ dath ys hillygedömte/ darmit varet he darhen. Vnd wat vngelücke/ van desser syner dorheit vnd vngeloven / em beyegent / des gyfft he anderem gelouen / de schuldt / vnd lecht alle vngelücke/ vp syn wedderpart. Wo de Papisten / vpp de Lutterschen / vnnd de Lutterschen vp den Pawest / vpp de Schwermer edder Döper. Alſo schwermet de gemeine rasende Hupe darhen /vnd ys ydel Euangelium vnd gerechticheit / wat he vornympt/ vnnd ein mall auerredet/ gefatet hefft. Wo wy ym negesten vproer der Buren/leyder wol geseen hebben. Dar don se alle de oren tho/ vnnd hören nicht allene/dath yegendeel nicht mehr / sunder vorfolgen ydt vpt högeste.

Lychtuerdicheyt des ghemeinen hupen her Omnes.

Desse arth des gemeinen Hupen / entdecke ick darumme so flytich/mith velen worden / dat wy dyth veleköppyge Deerte / erkennen leren. Vnd nicht alſo vp en seen / alſe effte he eindrechtich /wyß vnd fram were/vnnd nicht vele mehr/ bewegygh dull vnd vnsynnich. Wo wy dan leyder/ vele gudes jnn der werlt söken / vnd laten vns drömen / eine gantze werlt vull Christen / vnd argwanen/ de gemeine man / sy ydel hillygedöm / vnd steke vull vorstandes. Dar dorch vorachte wy vnse dorheit/ dath wy nicht weten/ wat dyth veelköppige Deerte sy. De Olden hebben de sake deper angeseen / vnnd vele neger hentho geraden. Besunderlick de ym Regimente geseren/ hebbē den gemeinen man/ wol vthgelert / alſe de nichtes rechtsynnyges vnd gesoltens / lyden kan. Welckers stemme ys (wo Cicero/de Römische Borgermeister betüget) Niemant manck vns/schal fruchtbarlich lēuen/ vnd nütte syn/ noch hoch gedyen. Summa/ Wor dyth vngetemde deerte hen rüyet/ dar wyke/ alſe eynem drunckenen mynschen / yderman vth dem wege/ ock eyn voder hoyges/ vnd Godt sülueſt ꝛc.

De gemeine hupe/ hefft noch ör del noch wyßheit

M. Cicero in quinto libro Tusculanarū queſtionum.

Besee/des beweglyken hupen vnbestendicheit/ jn dem volcke Jsrael. Wo Aaron / Moses/ alle Richter vnnd Könninge/mit

ninge mit dem süluigen/tho schaffende gehat hebben / dennoch weinich danckes vnd willens / erlanget. Les van dem vproer Chore jegen Mosen. Numeri.16. Mercke an wo ydt dem framen Gedeon geyt. Judicum.8. Wat vordent Jepte mith woldädt/ Samuel mit syner truwe/ vnd Dauid? ydel vndanck / vproer/ nydt vnd hädt. Vnd yo framer Könninck/ dath gemeine volck hadde / yo böser vnd vngehorsamer ydt was. Wat vor eynen vorwytzigen mothwillen / gebrukede dat volck ym begerende eynes Könninges: dar se Godt so getruwelich warnede/Entdeckede en/wo ydt en ghan würde/ noch leren se nicht aff. Vnd ys jn summa / de schryfft / schyr nichtes anders/ dan eyn ydel allermen vnnd vproer / des gemeynen dullen volckes.

De natur des vnbeſtendighen gemeynen volckes / affgemalet jn der Schryfft vnd Historien.

Hyr van leß jm ersten Boke Samuelis jm. 8. Ca

Wo wol dat gemeyne volck/ syck mith Joiada vnd andern Köningen / vaken kleglyken/framlick/vnd gudt hüchelerisch stelde/so hefft doch stedes de vthganck/ geleret dat ydt ydel bouerye/ vnd nüwerle ernst/ by em gewesen. Alſo bekeret syck alle volck Jsrael / mit dem Könninge Josia / vnd vellen nicht van Godt / dewyle he lēuede. 2. Para. 34. Auerst dat ydt dem volcke / nicht van herren sy geghan/vnd allene dem Könninge/darmit gehüchelt hefft/bewyset klarlich Jeremias.3. vnd Oseas.5. Dewile ydt men dem Könninge tho geuallē / Gade offerde / so lange de Könninck lēuede. Balde na synem dode/ vellen se wedder aff. Dermathen ys ock alle volck eyns/vnd ydel hillygedöm/mit dem framen Könninge Ezechia/ein herre wedder tho stande Sennacherib. Jodoch betüget de Historia der Chronica / des volckes herte/ sy nicht recht gestanden mith Godt. Worumme de Propheta Esaias/ dat volck so hefftich angetastet.

2. Paralipo 23.

Mercke de vnbestēdicheit des gemeinen volckes.

2. Regum. 18. 2. Paralip. 32. Esaie. 36.

Alſo hüchelt de dorhafftige gemeine hupe/ de Godtsalicheit/ mith eynem Godsalygen Könninge. Wo ydt ock tho vnsen tyden/ tho gheyt: Wor hen de Fürste geneget/ dar ys dath dulle volck/ schon voran. Js de Fürste/ wo he jümmer

Sath gemeyne volk hüchelt mit synen Auersten.

mach Euangelisch/so regent ydt Christen/vnd keiner wil de leste syn/ an dem Euangelio/dem Fürsten tho leue. So auerst desülluige affsteruet/ vnd ein Nero volget/ help Godt/ dar vorswynden se alle/ vnd Her Omnes vorflücht/ wo de Müggē ym wynter. Dar süet men/ wo dat Noffgesynde/so syne gülden Christen synt/ de doch dath Crütze slegen wo de Düuel/ vnd weten nicht/ wath Christus ys. Des wordt se doch jnn den Ermelen/ Schylden/ Harnisch vnd Nüllen/ dragen. Wolde Godt/ ydt were also jnn ere herte/ wo jn ere liberye/ geschreuen. Se bedürfften wol/ eynes Pithagoras vnd Moses/ de se lereden/ dat se Gades byldeniß/ vp keyne Rynge steken/ vnnd synen namen/ nicht so ydel vnd vorgeues/ vören scholden.

De rechte geloue ys nicht ydermannes dinck. 2. Tessa. 3

De hillige Christlyke geloue/de nicht jdermanns dinck ys/ys nüwerle so gemene gewesen/ dat en Her Omnes/hebbe angenamen/ Godt erkant/ vnd angebedet. Dat ock Christo/ vele/ mehr vth vorwitte/ alse vth leue vnd genegedem willen/ syn na geuolget/ betüget dat Euangelium. Johan. 6. De werldt blyfft doch stedes Turba, quæ omnia turbat. vñ kan den geyst der warheit/nicht annemē/ wo Johannes leret am 14. Cap. Noch de warheit varen vnd leuen. Luce. 6. Derhaluen ys vpp den gemeinen hupen/ nicht tho buwen/ noch dat Euāgelium by em/ tho vinden. Dan de Propherē seggen vele anders daruan/ dewyle Nieremi. am. 7. ca. also

Wyder hyr van leß Esaie. 5. Ca.

spreckt: De Söns samlen holt/ de Veder tzünden dath vür an/ vnd de frowen kneden den deeg/ dat se der hemmelschen Köningynnen/ eynen koken maken/ vnnd fremden Gödern offeren. Dath ys/ se beleuen alle de Affgöderye/ beyde junck vnd oldt/ helpet thom denste der Affgöde.

Des gemeynen mans loff/is vn eere vnd lasterlick.

Derhaluen/ dewyle ydt also/vmme den gemeinen vnbestendigen hupen/ gelegen/ dath de laues werdich synt/ de em myßfallen/vnd wedderumme alle de/so Her Omnes lauet/ äuel hören möthen. Also/ dat syn loff/schande/vnd syne

smaheit/ eyn eere ys. So moth men wyde affwege gan/ van Her Omnes wegen/ vnd synem vornemende. Vele anders gesynnet syn/alse Her Omnes ordel/ vthwyset. Ja/ strackes dat yegendeel vnd wedderspell/holden. Dat ysset/ dat Pithagoras vnnd Catho leren/men schal de gemeyne wolgebänte strate (de thom vorderue vöret. Matthei 7.) nicht wanderen. Dath ys/ wo ydt de hillyge Hieronimus düdet: Men schal des gemeinen volckes/erdome vnd vornemende/ nicht volgē. Men schal ock dat nicht hog prysen/dat Her Omnes (de de düsternisse vor dat licht/ dat sure vor dat söte/beleuet) hoch achtet. Darumme secht Christus/ Luce. 16: Wat vor der werldt (dath ys/ allen natürlyken mynschen/ de na der werlt/ vnd nicht na Gade lēuen) hoch ys/ dat ys vor Godt ein gruwel.

Per publicam uiam ne ambules.

Van dem gemeinen volck vnder Nerone.

Van dem gemeinen volke vnder Domitiano.

Van Christo beth vpp Neronem/ enthelt syck dath gemeine volck/ van dem blode der Christen/ dat eyner mochte achten/ jn em were nene mordt. Auerst tho Neronis tyden/ recket de Esel de oren heruor/vnd yderman wil/ an den Christen Rydder werden/vñ syne hende jn erem blode/waschen. Also ock mith Christo/ den se mit palmen/ vnd vndergestroweden kledern/ vnd mit grotem lauesange/ tho Jerusalem/ jngeüört/den crütygen se/jn korten dagen darna. Worut apenbar ys/ dath de gemeyne hupe Her Omnes/ Christo mehr vth vorwytte/alse vth ernst vnd andacht/ na geuolget ys/ wo de vthganck bethüget. Vnder Domitiano ys alle volck/vprörisch/yegen de Christen/ein yder wil an en/synem Gade thon eren/ ein eer ynleggen/ vnnd synen Affgodt an en wreken. Balde vallen se mit Domitiano/ alse em solckes leedt was/ alle wedderūme/ vnd de Christen martern/ys by en sünde/dath vörhen ein Gades denst was. Vnnder Constantino/ vornemen syck de Christen/ wo de Müggen ym Sommer. Also wart mith dem Köninge van Engelandt dat gantze Landt/ vp ein mal/ Christen.

Her Omnes byt jn synē egen thoem.

Nyrmit ys de gemeine hupe/ Her Ommes affgemalet mith synen egen farwen/ dat dy tho velen dyngen/ denstlick syn wert. Idt ys ydel modtwille/vnd kindische vornigeringe dartho synt ydt dorhafftige anslege/allent wat he anfanget/ besunderlick bytt he gerne/ wo ein Perdt/ jn synen egen thohem / vnnd hatet / de he fōrchten moth. Derhaluen dōruen syck Fürsten vnd Heren/ nicht vele/vp den gemeinen hupen ock besunderlick vp ere Hoffgesynde / vorlaten : Dan se synt van den sūluen/vele male/jn den nōden/ vorlaten. Wo men van Dareo vnd Alexandro/ ock schyr van allen Keysern / jn den Chronikē lest/ dat ere Hoffgesynde/ somtydes/ere grōstē vyende/ gewesen. Vnd mehr Keyser vnd Pāweste/synt van eren frūnden/durch Borgyfft vnd ander practike/vmmekamen/ alse van den vyenden.ꝛc. Nec ille

Naredent effte Achter klappent ys grothe sūnde

Thom anderen. Dath de gemeinen vnderdane / ere Heren vorachtē/vnd dat bōse en gerne nareden/is ein sware auerst jtzūdes gemene sūnde. Worūme ock de vndersatē van Got/mit velen bōsen tyrannischen Regenten/ nadem se der guden nicht werdich synt / gestraffet werden. Ein yder/dem nu also dath quade nageredet wert/ schal syck nicht vast darumme bekummeren / sunder de rede vorauer ghan laten. Dan ydt ys vnmōgelick / dat eyner ydermanne tho geualle/ lēuen kōne. Ock muste eyner fro vpstan / wolde he ydermanne recht donn. Wen schal auerst desses vals / also handelen.

Wo men syck jn dem na redende holden schall.

Redet men dy wat gudes na / dath sūlue schryff Godt dem herē tho/de allene dat rechte gud js. Redet men dy wat quades na / valschlick vnd ane dynen vordenst / so make dat sūlue āuelredent thor lōgen/mith der dādt/ nicht mith worden. Wente vor quād naredent / helpet nen vorantwerdent noch wrekent / sunder dyne gude dādt. Alse/ wen du mit dynem redelyken/ framen / vnd Christlyken lēuende/ dath bōse gerūchte/ tho eyner lōgen makest. Redet men dy auerst wat quades/vth dynem vordenste/ na/so lath ydt dy eyne thucht syn/ vnd

syn/vnd beter dyn leuent. Dardurch allene wert dem dūuel de mundt vorstopper/lath en darna reden vnd klappen beth dath he möde werth.

Predekers vnd Geystlyken schōlen främlick lēuē

Thom drūdden/ werden hyr gestraffet de vntüchtigen Papen/de mith vnechten frouwen vnd kindern/vōr den andern gemeinen menschen/ argerlick lēuen. Vnnd ock alle de/ welcker durch ere gesunde lere vnd gude lēuent / den andern ein vorbilde syn schōlen. Vnnd dennoch dorch ere vntruwe lerent/ argerlike vnd bōse lēuent/ vnd hinderlystige hādelent quade exempel geuen. Van solcken secht de hillige Hieronymus also: De wol vnd recht leren/vnd bōslick lēuen/ vorstōren mehr alse se buwen / vnd offeren Gade de tunge / vnnd dem Dūuel de sele. Darumme ys beter ein gudt lēuent/vnd nicht geprediket / alse ein quādt lēuent geuōrt / vnd vele gepredigeth.

Ciprianus, Nihil prodest uerbis proferre uirtutem & factis destruere ueritatem

Valsche Predekers synt vor godt eyn grūwel. Psalmo. 50.

Ock ys dath lēuent/solcker valschen Propheten vnd ergerliken Predeker/Gade nicht angeneme. Darumme spreckt Godt tho dessen / dorch den Propheten Dauid / also: Worūmme vorkündigestu myne gesette / vnd nimpst myn vorbunt jn dyne mundt: So du doch de tucht hatest/ vnd werpest myn vorbunth hinder dy: Vndestu einen deeff / so lōpestu mith em: vnd hefst mit den Ebrekern gemeinschop. Du syttest vnd redest wedder dinen broder/vnd den sone dyner moder/ berūchtigestu. Dine mundt reder vnnütte dinck/ vnd dyne tunge richter bedregerye an.ꝛc.

Stumme hunde synt alle valsche Predeker.

Solcke Predicanten / de vmme erer egen sūnde willen/ de warheit vorschwigen / edder also vormantelen / dat men se nicht vornemen kan. Edder eres egen vordels haluen / de sūnde vnd laster/ der weldigen vnd ryken / daruan se genēth hebben/ vñ eren Soldt entfangen (der warheit vnd Christē heit tho nadele) vorbergen edder vorschonen/ dath synt valsche Predeker (de hyr Reynke Hypocriten vnd glißners nōmet) vnd stumme hunde/ van welckeren Esaias also secht:

Esaie. 56.

Dyne Wechter vnd hérden/ synth alle blyndt/ hebben nene vornufft/ synt stumme hunde/ de nicht bellen mögen/ synt sleperich/ liggen vulen vnd snorcken/ se synt vnuorschemde hunde/ de nicht sadt werden. Ein yder geit synen wegh/ Vnd trachtet syner gyricheit na/ mit alle synem vormögen/ vnd spreken: Latet vns wyn langen/ wy willen vns vüllen/ dat wy druncken werden ꝛc. Van dem geringestē beth thom grösten/ synt se alle der gyricheit egen/ vnd stellen alle na schentlikem gewinne. Vnd vam Propheten beth vp den Papen/ handelen se alle lögene/ spreken: Frede frede/ so doch nen frede vorhandē ys ꝛc. ¶ D. Sebastian. Brandt spreckt:

Hiere. 6. 8.

Wolgeschickede worde/ dar by quade wercke/
Maken nicht dat volck jn dögeden starcke.
Dat beste Exempel dat du kanst geuen/
Dem gemeinen volcke/ mercke dat euen.
Jn eynem guden léuende/ ga du en vor/
So volgen se dy/ jn de rechte dör.
Lerestu se flitich/ vnd byst ym léuende feyl/
So bystu ein groth dore gantz vnd heel.

An dessem Golstene/ schal men de Predicanten stryken vnd proberen.
1. Timothei. 5.

Thom verden. Ein Hérde effte Predeker/ de synen beualen schapen/ getruweliken vorsteit/ besunderlick jm worde vnd lere/ de ys dubbelder eeren wérd.

Wo men de rechten Pastoren/ vor de valschen Predeker erkennen schöle.

Men schal auerst de valschen Pastorn/ van den warhafftigen Hérden affscheiden/ vnd also erkennen.

Ite et predicate. Marci. 16.

Alle de Pastoren/ de nicht Gades wordt predeken/ synt Wülue/ wenn se schon Pastoren/ Bisschoppe/ edder Försten genömet würden.

Visionem mendacem Hieremie. 14.

Welcker nu predeken/ vnd nicht Gades wordt/ sunder ere dröme/ dat synt ock Wülue.

Attendite a falsis Proph. Matth. VII.

Welcker dat wordt Gades predeken/ doch nicht thor eere Gades/ sunder vp syck vnd ere höuet/ den Pawest/ tho bescherminge eres erdichten standes/ tehen. Dat synt schedelike Wülue/ vnd kamen jn schapeskledern.

Welcker nu schon predeken/ vnd leren mit dem worde Gades/ vnd dennoch de grösten höuede/ welcker beswerliken handelen/ vnd argerliken léuen/ nicht straffen/ sunder ere Tyrannye wassen laten/ dat synt smeichlende Wülue/ edder vorreder des volckes ꝛc.

Loquimini nobis placentia. Esai. 30. Hiere. 6. 8. Michee. 3.

Welcker nicht mit den wercken öuen/ dat se mit dem worde leren/ de synt nicht nütte vnder dem Christliken volcke/ breken vele mer mit den wercken/ alse se mit dem worde buwen.

Christus cepit facere et docere. Act. 1

Welcker der armen nicht achten/ desüluen vordrückē laten vnd beswaren/ synt valsche Hérden.

Marci. 6. 3. Regum. 21.

Welcker den namen der Hérden dragen/ vnd dennoch wertlick Regimente vören vnd herschen/ synt de alder bösesten Weerwülue.

Reges gētiū. ꝛc Luce. 22.

Welcker gelt vnd gudt samlen/ kysten/ büdele/ vnd köken vüllen/ vnd entlick darumme predeken/ dat se éten mögen/ dat synt buckdener vnd gelt Predeker/ denn er predekent velt mit dem gelde ꝛc

Habentes uictum et amictum etc.

Welcker anders mit der lere/ alse de erkantnisse/ leue/ vnd kindtlicke forchte Gades/ vnder den minschen vornemen tho planten/ dat synt valsche Hérden. ꝛc.

Docentes eos seruare omīa ꝛc Matthei. 28.

Summa. Alle synt de valsche Predicantē/ welcker van dem ewigen/ enigen schepper vnd Gade/ vp de creatur vnd hillygen/ de armen Christen/ vorwysen vnd aff fören.

Esaie. 43. 55. Esechie. 4.

Thom 5. gedencket hyr Reineke der Mönneke/ vñ vortellet etlicke laster dersüluigen. Welckerer ortsprunck/ wo etlicke Scribenten seggen/ desse sy. Alse Godt einen erden klump nam/ wo Moses beschrifft/ vnd sprack/ Fiat/ do wart ein léuendich minsche daruth. Auer etlicke tydt darna/ wolde de Düuel solckes vnsem Heren Gade na don/ nam einen klump erden/ vnd alse he dat wordt/ dat Godt gespraken/ vorgeten hadde/ sprack he/ Pfuat. Do gerēth ydt öuel/ vnd wart ein Mönnick daruth. Vnd do de Düuel dyth schützlicke bylde sach/ sprack he/ Pfu dy an/ alle dyne dage/ wo öuel

Van der Mönnick herkamende. Gene. 3.

hebbe ick myn arbeyt angelecht. Gha hen jn alle werlt/vnd bedrēgh landt vnd lüde ꝛc.

De Düuel maket dem Mönnicke de kappe.

Vnd alse desse broder ein kledt behöuede / brachte em de Düuel ein ghantz grawe laken / snēdt midden ein holl dar dorch/vnd henck ydt em also gantz an den hals. De broder geit/vnd drecht vor syck / dat wandt vnder den armen/ achter bleff ydt em an den büsschen vnd dornen/hangen/vñ maket em so vele tho schaffen / dat he der arbeit/ tho welckerem he doch nēn lust hadde / nicht warnemen könde. Darna alse de Düuel/ wedder tho synem creatur kumpt / klagede de broder/wo em dat wandt / so vele möye makede/ Do

Wo de Mönneke by dat knöpede gördel gekamen.

nimpt de Düuel eine Eyken wēde/ vnd schörtet en/ alse mit einem gördel / darmit vp / vnd makede em also vmmeher/ grote auerhengende schote/vnd wyde mouwen. Darher ydt ock noch kümpt / dat de Mönnicke knöpede gördel dragen/ vnd de kappe so wyet ys worden/dat se noch hütiges dages/ nemandt vorfüllen kan.

Mercke/ wol de Mönneke vorerst beschareu hefft.

Darna makede em de Düuel einen krantz: wente einem hillygen manne / temet nicht hare tho dragen / wo de Leyen vnd vnhillygen don. Entlick / do syck de broder beklagede/ ydt sy em nicht mögelick/dat he syck mit arbeide erneren könne / dan dat klēdt sy tho groch vnd vnbehende. Gaff em de Düuel einen solcken radt: He scholde gan yn de Stede vnd Dörper / vnd bidden vmme Gades willen/ vnd spreken: Den brödern ein brodt durch Godt. Vnd dat em yo nicht wes möchte entbreken/so nam de düuel des broders hemmede / neyede ydt vnder vnd bauen tho/snēdt midden ein holl daryn/ vnd makede em einen weydebüdel effte Gardian daruan. ꝛc.

Der Mönneke ankumpst ys nicht schrifftmetich.

Vnd wowol dyth schimplick geredet / so ys ydt doch warhafftich/ dat alle ere ankumpst/ dondt vnd handel / der hillygen schrifft nicht gemete/ Sunder an den süluigen synt alle beyde name/ darmit se syck nömen laten/alse de Geystliken vnd

ken vnd Mönncke/ vorlaren. Dan Religiosus heth einer/ de Gades Geyst hefft/ vnd Gade ym geyste vnd jn der warheyt / denet. Monachus heth ein eintsamer Eynsedel/ de syck der werlt entslagen hefft. Dennoch achten se syck/de negesten by den Göderen/so se doch/vam rechtē Gades denste vnd geystliken lēuende/ vppet alder wydeste / jn allen straten vnd hüseren/hen vnd her lopende/ yegenwerdich syn. Vnangeseen dat se van yderman / also vorachtet vnd vorsloket/ dat/so se yemande vngeuerlick entyegen kamen/vngelücklick tho syn/ gelöuet wert.

Religiosus heth ein Godsaliger Monachus ein eintsamer.

Se beflytigen syck ock nicht / dat se mit Christo eyns synt/ sunder dat se vndereinander/vppet alder vneintsamste syn. Setten de gröste salicheit jn eren orden/vnd syne anfenger/Erfröuwen syck/dat se Augustiner/Benedictiner/Franciscaner/ Dominicaner/ Bernhardiner/ Jacobiter ꝛc. genömet/ alse were ydt tho weinich / ein Christen genömet werden. Buwen vnd puchen so vast vp ere Regel/Ceremonien vnd mynschen tandt/ dat se syck bedüncken laten / ein hemmel / sy nicht eine genochsame beloninge/solckes vordenstes vnd geprenges ꝛc.

Mönneke willen mit Christo/ ock vndereinander nicht eins syn.

Gedencken nicht/dat Christus desse vnnütte dinge alle vorachten/vnd syn einige gebot der leue/erfordern/vnd spreken werde: Alle plantinge / de myn Hemmelsche Vader / nicht geplanret hefft/schal vthgeradet werden / Sunder de eine wert als dan/synen buck/ mit allerley visschen vpgeblasen vnd vthgedunt/alse dat vornemeste syner guden wercke/ ertögen. De ander wert hundert schepel Psalme vnd gemureder tyde / römen. De drüdde wert vele dusent vasteldage/ Vigilien vnd Seelmissen/heruth schüdden / Etlike werden einen hupen Gades denstes / so se ydt nömen / heruor bringen / so swar/ dat en kume eine grote Galleyde/vören könde Auerst Christus wert desser vnnütten rhom alle / tho nichte maken / so he tho en spreken werth. Jck kenne juw nicht.

Der Mönneke vnnütte römens vnd wercke.

Matthei. 15.

Item: Boren vnd bouen/werden vor juw/ynt ryke der hemmele gan ꝛc.

Der Mönneke natur vnd vornement / beschrifft dath bock Memorial der dögет/mit dessen worden.

Desse Kappe tyret my mynen balch /
Dat ick darmit bedecke mynen schalck.



Vnd mennigen jn dem hillygen schyne.
Bedrege / dat he my gyfft dat syne.
Besunderlick jn der lesten nodt/
Wat he mit vnrechte gewunnen hatt.
Vnd doch den rechten Eruen wéth /
Vth gunst/ ick velen rade vnd héth.
Dat ick weth/böse vnd süntlick syn/
Jck locke tho my de frouwlín syn.
Achte mer wat jn der werlt geschicht/
Alse myner Regel hoge plicht.
Dan wowol ick Godt ergeuen byn/
So steit doch jn de werlt all myn synn.

Dat Negende Capitel.

JWo Marten de Ape na Rome reysede / vnd Reynken mötte/ vnd syne sake mit syck nam. Vnd van etlyken lasteren tho Rome gebrücklick.

Marten de Ape hadde dyt vornamen/
Dat Reinke wolde tho Haue kamē.
He wolde reisen den wech na Rom/
Do he em mötte/he sprack leue oem.
Hebbet fryge eynen guden modt.
He wüste wol / wo syne sake stoet.
JDoch fragede he/ na eynem stücke/
Do sprack Reynke: my ys dat gelücke.

Wen syck dat gelücke tho eynem gesellet/so schall he syn entlik vorlatent nicht darup stellen. Dan dath gelücke ys vnbestendich vñ wandelbar.

Jn dessen dagen / sere entyegen/
Jck byn auermals vorklaget tho degen.
Van etlyken Deuen/ we se ock syn/
Van der Kreyen/ vnd dem oerlosen Kanyn.
De eyne hefft syn Wyff vorlaren.
De ander de helffte van synen oren.
Mochte ick süluen vor den Könінck kamen/
Dath scholde en beiden / weinich vramen.
Dat meiste dat my wert schaden daran/
Js / dath ick byn jn des Paweстes Ban.
De Doempaweſt hefft der sake macht/
De by dem Könінge ys jn gröther acht.
Darümme ick jn dem Banne byn/
Js/ dath ick Jsegryme gaff den synn.
Do he ein Mönnick was geworden/
Dath he wegh leep/ vth dem Orden.
Do he thor Ellmar was begheuen.
He schwör/ he konde also nicht léuen.
Jn also hardem vnd strengen wesende/
So lange tho vasten/ so vele tho lesende.
Jck halp em wegh/ dath ruwet my sere/
Dar vor deyt he my wedder grote vneere.
Jeghen den Könінck tho vören an/
Vnd deyt my quādt/ all wör he kan.
Schal ick tho Rome / dath wyl sere hinderen/
Mynem wyue vnd mynen Kinderen.
Wente Jsegrym de leth des nicht/
He deyt en quādt/wör he se kricht.

De Werlt förchteth des Paweſtes Ban/ Vnnd gelöuet/ he sy de hylligeste man. Wowol doch all syn Bann vnde floeck/ Js gelick eyner oldenn beschethen broeck. Dat wet he ock süluest wol vorwaer/ Sennoch wor folkes nicht ys apēbar. Dan gyfft he de broek tho küssen hen/ Vnd stercket den narren eren syn. Darnör nympt he ere gudt vnd gelt/ Vnd blyfft eyn Here vnnde Godt der welt.

Mith den andern/ de my synt sere quâdt/
Vnd sôken vp my / gantz bôsen raedt.
Were ick nu vth deme Banne gelôst/
So hedde ick sûs wol beteren trôst.
Vnd mochte vprichtich mith gemake/
Spreken dryslick vor myne egene sake.
Marten spracke: Reynke leue Ohem/
Ick wyl recht nu ghaen vp na Roem.
Ick wyl juw helpen mith schonen stücken/
Vnd wyl juw nicht lathen vordrücken.
Byn ick doch des Byschoppes klerck/
Ja gantz wol vorsta ick my vp dith werck.
Ick wyl den Prawest tho Rome citeren/
Vnd wyl yegem em ernstlick litigeren.
Seeth Ohem/ vnd don juw Executien/
Vnd bringen juw mith eine Absolutien.
Ane synen danck/ were ydt em ock leedt/
Wente ick tho Rome den loep wol weet.
Wath ick darsûluest schal lathen effte don/
Dar ys ock myn truwe ohem Symon.
De dar mechtich ys / vnd sere vorheuen/
He helpet dem gerne / de wath kan geuen.
Herr Schalckesuundt ys dar ôck ein Here/
Ock Doctor Gryptho/ vnd der noch mere.
Herr Wendehôyke mith her Loseuunde/
Dyth synt alle darsûluest vnse frunde.
Dartho so hebbe ick Geldt vorhen gesant/
Hyr mede werde ick alder best bekant.

Men schal gude frunde nicht bedrôuen / Men weth nicht/ wor men erer mach behôuen. Vele Cain synt nu jn allem staet/ Sen leet ys/ dat Abel gelücke haet.

Dat gelt hefft nu den hôgesten graet/ Alle kunst Eere vnd Wyßheit ys nu vorsmaet Gantz seltzen wert nu na dem gelde gestelt. Alle bôßheyt ys nu tho kope vmme gelt. Alse woker mordt vñ mennigerleye schande. Ock deßgelicken vorrederye der lande. ꝛc.

Ja schydt: men secht vûste van Citeren/
Dath Gelt ysset / allent dath se begeren.
All were de sake noch so valsch vnd krum/
Mith gelde wyl ick se doch kôpen vmme:
De Geldt bringet / kricht wol balde gnade/
De dath nicht hefft/ de kümpt tho spade.
Seet Ohem/ darümme gy synt jn dem Bann/
Alle de saken / neme ick my sûluest ann.
Ick neme de vp my / vnd geue se juw quydt
Ghaet frygh tho Haue/ vnd so gy dar sydt.
Dar ys myn wyff / frouwe Rükenouwe/
Wente de Kôninck vnse Here/ de Louwe.
Hefft se leeff/ vnd ock dartho de Kôninginne/
Wente se ys gantz sere behende van synne.
Spreket se ock an/ dan se ys sere vroet/
Wente se gerue vmme de frunde wes doet.
Ghy vynden an er / frundtschop groth/
Wente dath Recht hefft vaken hulpe noeth.
Dar synt by er / erer Süster noch twe/
Vnd ock dartho myner Kinder dre.
Noch vele dartho/ van juwem geslechte/
De juw woll bystan kônen/ jn dem Rechte.
Mach juw denne yo nen Recht bescheen/
So schôle gy dath ock jn ein kort wol seen.
Vnd doet my dath yo men balde tho weten/
Alle de jn deme Lande synth beseten.
Isset de Kôninck/ Frouwe/ Kindt effte Mann/
Alle wyl ick se bringen jn des Pawestes Bann/

Wol wat gudes lauet/ vnd ock hôlt/ Syn lon em dubbelt wert gestelt.

Dre dinge vorderen dat Recht Gaue / Gunst / vnd macht. Vñ de kan men alle mit gelde/ erlangen vnd bekamen.

Vnd senden en / eyn Interdict so schwar/
Men schal dar noch heimlick effte apenbar.
Singen/ begrauen/ dôpen/ wat ydt ock sy/
Leue Ohem: hyrup so vortrôstet juw vryg.

Dath Paweſtdom ys der laſter so vull/ Dat ydt nemand beschryuenn mach gantz woll.

¶ De Paweſt ys eyn oldt kranck mann/
He nimpt syck nenes dinges mehr an.
Also dath men nu syner nicht vele acht/
Men des gantzen Pâweſtliken Haues macht.

Welkes ok hefft vorfôret de gantze welt / Vnde Christi lydenth vorkôfft vmme gelt De Paweſt hefft gebruketh vele der lyſt/ Vñ alle dinck vp gyricheit togerûſt.

Hefft de geweldige Cardinal van Vngenôge/
Ein junck mechtich man / van behendem tôge.
Ick kenne eine schône Frôuwe/ de hefft he leeff/
Desülue schal em bringen eynen Breeff.

He hefft ock vele selen jn de helle/ Mith Aſtate gebracht tho vngualle.

Mith dersüluigen byn ick sere wol bekant/
Ja wath se wyl / dath blifft nen tandt.
Syn Schriuer de heth Johannes Partye/
He kennet gantz wol olde Münthe vnd nye

Eyn Rychter de gaue nimpt/ ys nicht frye Schêcke to nemẽ/ maket vorrederye.

Horkenouwetho dath ys syn beſte Kumpân/
De ys des Pâweſtliken Haues eyn Curtiſân.
Slypen vnd wenden/ de ys Notarius/
Jn beyden Rechten ein gelerder Baccalarius.

Woll de Gauen beleuet / vñ gerne beholt/ De kümpt vakẽ vmme syne gewalt.

Wo desse sülue noch eyn jaer dar blifft/
So wert he Meiſter jn Practiken schrifft.
Munera / Moneta / vnd Denarius/
Dat synt de Richters jn demsülven huß.
Weme desse Richters/ affseggen dat Recht/
Deme blyfft ydt ock wol also affgesecht.
Also werth dar gebruket mennige lyſt/
Daranne de Paweſt gantz vnschüldich ys/

Solcke moth ick alle holden tho frunde/
Dôrch desülven vorgifft men nu de sünde.

De sünde neemandt kan vorgeuẽ/ Dan Got dat mercke gar euen.

Vnd lôset dath volck vth deme Bann/
Seet Reynke ohem/ hyr holdet juw an.
De Kôninck hefft ydt rede wol gehort/
Dath ick juwe sake wyl also vôren vort.
He weth / dath ick dat wol kan weruen/
Men mach juw nicht lathen vorderuen.
Dyth wyl de Kôninck bedencken recht/
Dat vele synt/ van Apen vnd Bosses geslecht.
Se geuen em vaken den nôuweſten raet/
Dyth wert juw sere helpen/ wo ydt ock gaet/

Idt ys billich dath ein fründt dem anderen guden willen vnd volgende werke ertôget.

¶ Reynke sprack: Dath ys gudt trost/
Ick dencke des wedder/ werde ick vorloſt.
Hirmith de eine van deme andern scheide/
Reynke gynck vordan/ ane alle geleide.
Mith Grimbarde jn des Kôninges Hoff/
Darinne he doch hadde sere kleen loff.

Jn deſſem Capittel mercke sôuen lere.

Thom ersten/ beschrifft de Poeta jnn deſſem Capittel/ wo Reineke mit synem fründe/ Marten der Ape/ de em jnn syner reyse tho Haue/ beyegende/ radtslaget / syne nodt vnd bedrücke/ vaſt klaget. Worumme en de Ape trôſtet/ hülpe vñ byſtandt tho donde/ thosecht. Worvth ys tho leren / dat getruwe fründe/ syck vnder einander leff lick grôten/ vñ jn erem anligenden nôden / mit einander tho Rade gan schölen. Vnd wor se vnvormoder tosamende kamen (wo hyr Marten de Ape vnd Reineke) schal de eine an dem andern nicht

erschrecken / syck ock nicht mercken laten / dat he vor synem
fründe wes vorberge.

Wente de ys ein wyß vnd vorstendich man/
De fründe vnd fruntschop wol holden kan.

Simon/dat ys/ de woker / ein vorneme burger tho Rome.

Wyder secht hyr Marten de Ape/wor/vnd durch wat wege/he Reineken hülpe don wille / alse tho Rome / dar he vele guder fründe hebbe. Vnd nömet vorerst den Simon/ dat ys / den geystliken woker. Wil vornemlick dardurch / de meister desses bokes/ der Romanisten vnd aller Curtisanen/ bedregerye vnd lyst / ock de valschen practiken / vnd geswinde bouerye der Päweste/ sampt alle erem anhange/ straffen/ vnd an den dach bringen. Nu ys Simonia / de woker / den men mit geystliken güdern vnd Lehenen/dryfft vnd vullenbringet. Wowol nu de Päweste/ vnd geystlickgenanten / de Simonye/mit wörden höghlick vordömen / so gebruken se desüluen doch / mit den wercken / so mennichfoldigen / dat tho Rome vnd jn allen Stiffren/nichtes gemeiner. Vnd ys tho Rome / so apenbar geöuet wurden/dat de Päweste/ock den Fuckers / mit den geystliken Lehenen / wo mit anderer kopenschop / tho handelen vorlöuet/ vnd den vorköp dersüluigen/vorkofft hebben. Vnd dat ys erschrecklick tho hören/ auerst dennoch warhafftich.

Wat Simonia sy vnd hete.

Vorneme burger tho Rome.

Derhaluen spreckt Vlrich van hütten / Ridder vnd Poeta / jnn der Römischen dreualdicheit / dat tho Rome dryerley vorneme börger syn/ alse Simon/Judas / vnd dat volck van Gomorra.

Römische richte

De Ryken tho Rome/ eten dryerleye richte/ dat swēde der armen/gudt mit bedregerye vnd woker gewunnen/ vnd den roff des Christliken volckes.

Auersten tho Rome.

Jtem: Dryerley Auersten synt tho Rome/ Wökener/ Curtisanen / vnd Horenyeger.

Römische kospenschop.

Mit dryerleye kopenschop / handelt men tho Rome/ Mit Christus vordenste / Geystliken Lehenen / vnd gemeinen frouwen.

Jtem

Soctorn tho Rome.

Jtem: Dre vorneme Doctorn synt tho Rhome. Doctor Gryptho/Doctor wendelhöycke/vñ Doctor Loseuyndt. ꝛc.

Des geldes macht vnd werdicheit.

Vorder secht Marten / van der groten macht des geldes/ vnd dat men darmit könne / tho Rome vnd allenthalnen / erlangen / recht / gnade / gunst vnd wat men begere. Gelt stercket den gelouen/Maket fründe / Eddel / wyß vnd wolgeschicket. Daruan spreckt de Swytzer also.

De gantze welt ys vull böszheit.

Jdt ys de löp/so men sütt darup/
Jn aller werlt gemeine.
Vull hinderlyst/ de werlt ytzt ys/
Vp döget achter men kleine.
Hedde ick men gelt/so were ick ein Heldt/
Vnd vorgetagen vp erden/



Solckes men nu melt/dem gelde nasselt/
Wo kant doch erger werden:
¶ Gelt ys de klage/darumme ick sage/
Gelt gelt ys men de handel/
Wo men by nacht / vnd ock by dage/
Dem gelde na mach wandelen.
Hedde ick men gelt/schryet alle welt/
Na gelde steit vnse begeren.
Men rouwet nicht/na gelde men fecht/
Wo kant doch erger werden:

¶ Men löppet men ront/men rydt men strengt/
Na gelde stan alle ere synne.
Jm regen vnd Snee/vp lande vnd See/
Wo men gelt möge gewinnen.
Men leth nicht aff/beth jn dat graff/
Gelt gelt ys men ere léuent.
Gelt ys er Godt/jn allerer nodt/
Wol kan doch nu fram werden:

Rechte fründe helpen jn der nodt.

Tom verden Ein wiß vorstendich man/schal synen fründē helpen vñ bystant don, Wo hyr Martē Reyneken lauet tho

donde. Dan dat heten frůnde/ de syck vndereinander helpen vñ getruwe synt/ vnd welckerer leue/vmme nenerley orsake/ thobraken wert/ ock beth jn den dodt. Wente dar ys nicht frölikers jn der werlt/ alse de frůndtschop truwer personen. Vnd nicht bedröuedes/ alse berouet syn/ getruwer frůndtschop. Demgelíken auerwyset Marten/ Reineken hyr an syne frouwe/ de werde em/ jn des Köninges Haue/ vordersick vñ behůlplick syn. Wente wol tho rechte gan schal/ dem synt dre dynge van nöden/ gelt/ vorschrifft vnd lögen. Also vordern ock dre dinge alle saken/gaue/gunst vnd macht/ Vñ dat moth men alle mit gelde tho wege bringen.

Dre dinge vördern dat recht.

Thom 5. deyt hyr Marten de Ape meldinge/van des Pawestes/der Cardinalen vnd Offitialen tho Rome/bedregerye vñ valscheit. Welcker alle so mennichfoldich gebruket wert/ dat se swerlick tho beschriuen. Auerst Blick van Hürten/ jn der Römischen drefoldicheit/ secht daruan also: Dre dinge synt tho Rome vorbannen. Armodt/ dat Regimente der ersten anfenckliken Kercken/ vnd vorkündinge der warheit. Dre dinge synt tho Rome jnn vorachtinge/ Armodt/ Gades forchte/ vnd de Rechtferdicheit

Der Romanisten valscheit vñ gebruck.

Dre dinge vorheuen einen ydern tho Rome/ Gelt/ kön heyt/ vnd vnuorschemet syn.

Dre dinge synt auerflödich tho Rome/ Noten/ Papen vnd Schriuer.

Dre dinge werden tho Rome vornemlick begert/ Korte Missen/ Olt gelt/ vnd ein wollustich lěuent. Durch dre dinge/ hefft Roma alle dinck vnder syck gebracht/ Gewalt/ bedregerye vnd valsche hillycheit/ Dre dinge gelöuen weinich lůde tho Rome/ Vnsterflicheyt der Seelen/ Gemeinschop der Hillygen/ vnd pyne der Hellen.

Sünte Peter ys gedreuen henuth/
Vnd holt nu jn aller macht huss.
Tho Rome/ de ketter Simon genant/

De alle dinck hefft jn syner handt.
Dryfft dartho synen schimp vnd spot/
Mit Christo dem warhafftigen Godt.
Dartho vp erden jn nener Stadt/
Geringer loue syck vinden lath.
Alse ytzundt tho Rom/ dat men wol bekent/
Vnd doch ein höuet aller Kercken nent.
Darumme schal men den Simon driuen aus/
Vp dat Sant Peter wedder dar holde haus.

Thom 7. gedencket hyr Marten ock der Notarien/ Nu ys Notarius ein apenbar Schriuer/ dem/ wat gehandelt/ truwelick tho beschriuen/ vnd jn gewantlike forme der Instrumente thouorfaten vnd stellen/ van den parthien vortruwet vnd beualen wert. Wenn he auerst durch gyfft vnd gaue/ vorför/ de Contracte/ eynem parte tho denste/ dem andern tho vorderue (wo vaken geschůth) vorandert effte velschet/ so mach he billich geschulden/ vnd gesecht werden/ Slipen vnd wenden ys Notarius.

Notarien ampt vnd beuěl.

Dan sölcke können gemeinlick slipen vñ wenden/
Vnd hebben dat spel jn beyden henden.

Thom Söuenden/ secht Marten de Ape/ dat/ tho Rome twe varlike Richtere/ alse Gelt vnd Gauen/ de eynem ydern dat recht affseggen/ vorhanden. Vnd synt allenthalue jnn allen Consistorijs geweldich/ vnd dem rechte vpsatzich. Dan de mildichlick vthgyfft/ krycht balde recht. Solckes betüget dat Leyenspegel mit dessen wörden.

Twe varlike Richter alse Moneta vnd Denarius.

Prouerbio. iiij.

Doch ys ein mißbruck jn der welt/
Dat men vor wyßheyt eert dat gelt.
Allene den yennen settet jn den Radt/
So he vele tho vorlesen hatt.
Wenn ock de arme/ de rechtferdicheit/
Deyt raden/ by synem geswornn Eydt.

Men kert syck gar weinich daran/
Syn radt mach nenen vortganck han.
Also gewint vnrecht synen vortganck/
Godt kan ydt vordragen nicht lanck.
Derhaluen süth men vaken solcke Policij/
Dar nicht vele wyßheit wanet by.
De vallen snelle jn groten vnradt/
Dat spört men wol jn menniger Stadt.
So gyfft men dan der Armodt de schülde/
De ryken kamen süs wol tho hülde. ꝛc.

Grote geslechte vñ fründtschop wert jm richtende vaken angesehen.

Thom Achten. Js hyr entliken tho mercken/ dat ym richtende/ vele mall de personen/ grote fründtschoppe vnd geslechte/ angeseen vnd geforchtet/ vnd densüluen tho gefalle/ geordelt. Wo ock hyr Marten secht/ dat de Köninck/ des Vosses grote geslechte vnd anhangende fründtschop/ werde möthen ansehen/ vnd en nicht wor mit besweren edder gar vorderuen. Van solcken partyeschen Richteren spreckt Doctor Sebastianus Brandt also ꝛc.

Ein Richter schal ym Richtende nemande kennen/ sunder recht ordelen.

Recht ordelen steit eynem wysen wol/
Ein Richter nemande kennen schal.
Susannen Richter noch vele synt/
Wenn Rädt vnd Gerichte/ wil wesen blindt.
Vnd egen willen driuen vnd gewalt/
So ys de Rechtferdicheit vast kolt.
De swerde synt rusterich albeide/
Vnd willen nümmer recht vth der scheide.
Vnd nicht mehr snyden/ dar des ys nodt/
De Rechtferdicheit ys blindt vnd dodt.
¶ Alle dinck ys vnderdan dem gelde/
De gelt hefft/ krycht ock wol gewelde.
Dat ys nu worden sere gemeine/
Men vindet der Stede mer dan eine.
Dar men hantsmeringe gerne vpnemet/

Vnd

Vnd dartho vele deyt/ dat nicht temet.
Gelt/ nydt/ Fründtschop/ Gewalt vnd gunst/
Thobreken nu/ Recht/ Breue/ Segele vnd kunst.

Ende des Andern Bokes/ van Reinken dem Vosse.

Argumentum vnd Jnholdt des Drüdden Bokes.

JN dessem drüdden Boke/ wert de ander wedderkumpst Reinekens tho Haue/ vnd syne kloke/ lystige vnd dennoch valsche entschüldiginge/ de he/ yegen alle angebrachte klagen auer em/ jnn yegenwerdicheit syner wedderparte vnd kleger/ vorbringet/ gantz süuerlick beschreuen. Vnd dat de Köninck/ durch Reinkens meisterlyke vorbringent/ smeychelende vnd geslypede söte wörde. Ock durch vortellinge syner truwe/ gelouens vnd vordels/ so he dem Köninge vñ synem Vader/ stedes geholden vnd ertöget. Jtem/ vth vorbede der Apinnen/ de Reineken syner kunst/ wyßheit vnd vorstandes haluen/ trefflick hoch lauet vnd pryset/ darhen auerredet vnd bewagen/ dat he Reinken auermals/ jnn gnaden wedder annympt. Wor dorch syne weddersaten vnd ankleger/ bedröuet/ erschrecken vnd gar vortzaget/ ere angestelde klage vallē laten/ Vnd vth dem Haue wyken. Auerst de Wulff vordert Reynken tom Kampe. Welckes em Reynke nicht affsleyt ꝛc.

Woruth ys erstlick tho leren/ dat ein Köninck Förste vnd Here/ dorch dryerley stücke/ van dem wege der Rechtferdicheyt/ gebracht vnd vorleidet wert. Vorerst/ wenn he de myßdade syner vnderdanen/ vnd egen Dener/ de schüldich

Dryerley stücke voruören einen Försten.

befunden/ nicht ernſtlick ſtraffet. Thom andern. Wenn he de groten geſlechte vnd mechtigen frůndtſchoppe/ dartho dat gelt/gudt/vnd vormögent des/ de gebraken hefft/ anſůt vnd forchtet. Thom drůdden. Wenn he den valſchen/lögenhaffrigen/ ogedenern vnd ſpytzhöden/ beſůnderliken de ock berůchtiget/höret vnd gelouen gyfft. Vnd vor ſolcke ſtücke/ſchal yck ein fram Potentat/ſlitich höden vnd wachten/ als dan kan he gelückſeligen regeren. Doctor Sebaſtianus Brandt ſpreckt.

Wee wee dem Lande dat dar haet/
Eynen Heren/de jn ky ndtheyt gaet.



Welckeres Rēde/ des morgens 'eten fro/
Vnd achten nicht/wat de Wyßheit do.
Wee den rechtferdigen vnd auer wee/
Wenn ſolcke Heren regeren auer ſe.
Dat ys dem gantzen Lande eine Eere/
Wenn ein rechtferdiger wert ein Here.
Auerſt wor ein dorhaffriger regeret/
Dar werden vele mit em vorkeret.
Ein deit nicht recht/de ander krum richte
Etliken/ dorch frůndtſchop/ jnt anlate
Deſůlue ock vmme ein ſtücke brodt/ (ſycht.
Warheyt vnd Rechtferdicheit leth jn nodt. ꝛc.

Dat Erſte Capittel/des drůdden bokes.

¶ Wo Reyneke mit Grymbart dem Greuinge quemen jn den Hoff/ vnd wo Reyneke ſyne wörde makede/ vor dem Könige.



REynke quam auermals jn den Hoff/
Darynne he was vorklageth groff.
Vele de em nicht gantz wol günden/
Vnd de ock na ſynem lēuende ſtündē
De ſagh he dar/vnd wor jtzlick ſtoet/
He kregh wol halff eynen twiuel moed.
Jodoch makede he yck ſůluen wedder kone/
Vnd ginck hen wegh/ dörch alle de Barone
Harde by em her/ ghinck de Greuynck/
Alſo quemen ſe beyde vor den Köninck/
¶ De Greuinck ſpracK: Reynke gude frundt/
Weſet nicht altho blöde/ jn deſſer ſtundt.

Frygdanck.
Wol anmercket wath he ſůlueſt hefft gedan/ De leth eynem anderen ock wol ſyne hůlde han. Wol yck ſůlueſt wol erkēnen kan/ To rechte/dat js ein wyſer man.

Beflytige dy mẽ aller bösen stücke/ So werth dy günstich syn dat gelücke. Vñ werst geholden léff vnd werdt/ Ock kumpstu balde negher by denn Herdt.

Deme blöden/ ys dath Gelücke sere dure/
Auerst dem könen helpet dath Euentüre.
Dath mannich moth söken hyr vnd daer/
Reynke sprack: Ohem gy seggen waer.
Jck dancke juw Frundt/ vor guden tröst/
Vnd dencke des wedder / werde ick vorlost.
He sagh syck vmme/ beyde hyr vnd dare
Vnd sagh dar vele / manck der Schare.
Van synen Ohemen/ de dar stünden/
De em dennoch nycht woll ghünden.
Vnd solckes konde he ock gantz wol vordenen/
Ja by Ottern vnd Beueren/ by groten vnd klenẽ.
Mith den he vaken / des Bosses art bedreeff/
Doch weren dar ock vele/ de en hedden leeff.
De he dar vör syck sagh / jn des Köninges sale/
Reynke kneede syck thor erden dale.

Syrach.
Gude worde vorsönen de vyendtschop / vnd synt der fründtschop anfanck.

Vor den Köninck / vnd sprack tho handt/
Godt/ dem alle dynck ys woll bekandt.
Vnd de alles mechtich blyfft ewichlick/
Beware mynen Heren den Köninck ryck.
Vnd myne gnedig Frouwe/ de Köninginnen/
Vnd geue en/ de wyßheit recht tho besynnen.

Frygdanck.
Ein valsch man syne kleder vorkert/ Als em dat wedder vnd windt lert.

Wol dar Recht hefft/ edder ock wol nycht/
Men vindet nu mennigen valschen wycht.
Ja vele / de van buten dragen guden schyn/
Vele anders / alse se van binnen gesynnet syn.
Jck wolde/ dath Godt dyt mochte geuen/
Dath vör ere höuet/ dath were geschreuen.

Vnd myn

Vnd myn Here de Köninck dath seghe/
Denne wörde ghy seen/ dat ick nicht lege.
Wo denstlick ick my hebbe tho juw geuöget/
Alle tydt / dennoch byn ick gewrögeth.
Mith lögen vor juw / van den quaden/
De my gerne nu wolden groth schaden.
Vnd my also bringen / vth juwer hülde/
Mith vnrechte/ vnd ane alle myne schülde.
Men Here/ ick weet/ gy synt tho bescheiden
Gy lathen juw nicht so balde vorleyden.
Dat gy deme Rechte wörmith wedderstaen/
Wenthe newerle hebbe ghy dath gedaen.

Wol syck süluest stedes lauet allene/ Des loff ys swack vñ gantz klene.

Jn dessem Capittel mercke dre lere.

Vorerst ys vth dessem Capittel tho leren/ dat ein truwe fründt/ dem andern/ yn synen nöden / bystendich vnd tröstlick syn schöle. Wo hyr de Greuinck / Reineken tröstet vnd bystandt deyt. Ock schal ein fründt vam andern / nicht mer begeren/ dan dat he em fründtschop vnd gelouen holde/ syn truwe herte apenbare / vnd en leeff hebbe / alse syck sülvest. Vnd dat nicht/ vmme gaue edder vordels willen. Ock schal ein Vorstendiger / den Radt synes fründes / wenn de vth truwem gelouen herkumpt/ nicht vorachten.

Fründe schölen einander bystandt don.

Thom andern ys tho mercken / dat Grymbart secht/ Dem könen helpet dath gelücke / darumme schöle Reyneke nicht erschrocken syn. Dan wenn einer köne / vnvorzaget/ vnvorschamet vnd dryste ys / vnd darff men ein dinck / dat ock alles lasters vnd straffe/ weerdt ys/ anfangen/ so sleit dat gelücke dartho / vnd kumpt tho groten dingen/ dat vele van em geholden wert. Alse dede Julius Cesar/ do he syck wed-

Gelücke helpet den könen.

Aude aliquid breuibus, etc.

der alle Recht vnd billicheit/wedder den Pompeum settede vnd etlycke syner frůnde / em daryn seden: He scholde nicht wedder Recht handelen/ sprack he: Wol am starckesten ys/ vnd dat velt behöldt / de hefft dat Recht gewunnen. Auerst gelick wo solcke motwilliger / Godt vorachten / vnd achten nicht / wat recht edder vnrecht ys / also vorachtet se Godt wedder. Dan Julius wart namals / mit velen wunden ersteken. Wente ere stercke moth tho nichte werden/ Jdt geschee auer lanck edder kort.

God helpe dem sterckesten.

Julius Cesar handelde wedder den Radt / vnd hadde eine böse sake: dan he was ein vprorer / töch mit gewalt jnn Rom / spolierde de Schatkamer. Vnd alse em ein junger man daryn reden wolde/ vorachtede he solckes / vnd sprack: Swych du junger man/ ydt geldt hyr nicht disputerens. Godt helpet dem sterckesten. Vnd do he syn volck by einander hadde / vnd wolde Rome jnnemen / vnd synen vyendt Pompeum auertheen/ sprack he: Jdt moth gewaget syn/ yo lenger wy vortehen/yo lancksamer wy thor sake kamen/Desse Julius Cesar brukede stedes thom sprickworde: Wen men wedder Godt vnd de werlt/ handelen wil/so mach men ydt wol don/vp dat men/ tho grotem hogen Regimente kame. Jnn allen andern stůcken / schal men billick Godt förchten/ slicht vnd fram syn ꝛc.

Julius vprörisch/plunderde Rome.

Tace adolescens. Ius est in armis.

Tolle moras, semper nocuit differre paratis.

Keysers Julij sprickwordt.

Thom drůdden / ys hyr tho mercken / dat Reyneke syne myßhandelinge/meisterlick bedecket/vnd alse ein vnschůldiger / vor dem Köninge anfanget tho reden/ vñ jnt gemeine allen argwan / van syck / vp andere tho leggen/beflitiget. Wo dan der ytzigen werlt mynschē/gebruck ys/ dat ein yder nene schuldt hebben/ effte vp andere vorschuuen wil. Dartho so hefft desse yegenwerdige tydt / syck so gantz sere vam guden / thom quaden vorkert / dat de Rechtferdicheit wert geswecket vnd vordrůcket / vnd de vnrechtferdicheyt / gestercket vnd vorhauen. De kunst vnd Wyßheit blifft heimlick/

Nemandt wil schuldt hebben.

Och were ick nu wedder jn mynen Börgen/
Also was he jn angste vnd groten sorgen.
Nu dende my wol ein nouwe vnd listich raet/
Jck moth dar dörch / wo ydt my ock gaet.
He sprack: her Köninck eddele Furste groth/
Wen ick ock alrede vordenet hedde den dodt.
Wo gy menen / na juwem egen waen/
So hebbe gy doch de sake nicht recht vorstaen.
Darumme bidde ick juw/ dat gy my hören /
Jck hebbe doch juw stedes hyr beuören.
Mennigen nütten vnd guden raedt gegeuen/
Vnd byn jn der noeth / by juw gebleuen.
Vaken/wen etlyke ander van juw weken/
De nu syck twisschen vns beyden steken.
Jn mynem affwesende/ ane myne schůlde/
Vnd willen my also berouen juwer hůlde.
Eddele herr Köninck/nadem ick hebbe gesecht/
Byn ick dan schůldich/ so gha dath Recht.
Höret myne wordt/ hebbe ick dan schult/
So denet my nicht beth/ dan gude gedult.
Nicht vele hebbe gy vp my ghedacht/
Wen ick vaken flitigen hělt juwe wacht.
Jn gantz velen enden / jn juwem Landt/
Meyne gy / wen ick hedde bekandt.
Eynige sake jn my / kleyn noch groff/
Dath ick hyr dan queme jn den Hoff?
Jn juwe jegenwerdicheit/ also apenbare/
Vnd dartho manck myner vyende schare?

De buwet vorware vp dat lose yss / De syck sůluest achter recht vnd wyß. Groth lauet vñ spreckt syne mundt/Solcker wörde gan vele vp ein schippunt.

Geduldt jn nöden schal men prysen. Dan důldich wesen / lerē vns de Wysen. Wil dy döden der sorgē swert/ So lath gedult wesen dynes herten wērdt.

Neen/ nicht vnme eine Werlt van golde/
Wente ick was / dar ick wesen wolde.
Vp myn ruem/ dar ick was seker vnd vryg/
Jck weeth ock nenerleye sake vp my.
Wenthe alse ick was vp der wachte/
Vnd Grimbart myn ohem/ de tydinge brachte.
Dath ick hyr tho Haue scholde kamen/
Do hadde ick my schon vôr genamen.
Dath ick wolde wesen vth dem Bann/
Desse sake leeth ick Marten vorsthan.
He lauede my vp allen guden gelouen/
Dath he nicht lengher wolde thôuen.
He wolde doch na Rome/ vnd sprack tho my/
Alle de saken / neme ick nu vp my.
Jck rade/ dat gy schôlen tho Haue ghan/
Jck laue juw tho helpen vth dem Bann/
Marten gaff my dessen guden radt/
Wente he was des Bisschoppes Aduocat.
Van Anegrundt / wol Sôstyn jaer/
Seeth also scheydede wy vns daer.
Vnd ick byn nu gekamen hyr jn den Hoff/
Vnd byn vor juw vorklageth sere groff.
Van dem Kanynken deme ôgeler/
Hyr ys nu Reynke / he kame her.
Vnd klage nu auer my hyr apenbar.
Jck weeth/ dath ydt nicht ys so klar.
Alse etlyke hyr jn mynem affwesen/
Ere valschen breue auer my hebben gelesen.

De Aduocaten kônnen reden/ wat eynem ydern wolgefalt/ Derhaluen hebben se athem warm vnd kolt. Gebruken valsche vthdûdinge der Rechte/ vñ leren/ Durch ere vornement/ dat recht vñ billicheit vorkeren.

Na klage vnd antwerde/ schal men richten/
Jck hebbe dessen twen valschen Bôsewichten.
Alle gudt gedan / by der truwe myn/
Alse der Kreyen vnd ock dem Kanyn/
Wente ehrgystern morgen dath geschach/
Jdt was noch vrohe vp den dach.
Do quam dat Kaninken vor myn Sloth/
Vnde grôthede my / dar ick stoth.
Jck hedde begundt myne tyde tho lesen/
He sêde/ he wolde tho Haue wesen.
Jck sprack: Gha hen / ick beuele dy Gade/
He klagede / he were hungerich vnd môde.
Jck fragede em/ effte he wolde wath ethen/
Ja sprack he: gheuet my eynen bethen.
Jck sprack ya/ noch geue ick dy geren/
Also halede ick em gude rype Kerseberen.
Dar sôte vnd vette botter vppe lach/
Wente ydt was Middeweken dach.
Dath ick nen vleysch plege tho ethen/
Do he nu also hadde wol gegeten.
Van gudem Brode/ Botteren vnd Byssche
Do gînck myn junge Sône tho dem Dysche.
Vnd wolde bewaren/ dath auerbleeff/
Wente junge Kinder hebben dat ethent leeff.
Do he tho tastede thor sûluen stundt/
Sloch ene dat Kannynken vor de mundt.
Dat dat blodt leep auer synen kyn/
Do dat sach myn ander sone Reynardyn.

Wolleflick grôtet einen man/ Vnd em doch nicht vele gudes gan. Se stelt syne seele hen thor Hellen/ Tho Luciper vnd synen gesellen.

De ys ein narre in lyff vnd blod De einen armẽ minschen vnrecht doth.

He greep dat Kanynken by der kele/
Vnd spelde mit em/van her Vlyterdes spele.
Also gynck dat tho/noch mehr noch mynder/
Ich leep tho/vnd sloch myne Kynder.
Vnd scheydede se van malckeyn/
Krech he do wat/dar mach he vmme seen.
He hadde noch wol mehr vordenet/
Wen ick ene hadde ôuel gemenet.
Wysse hadden se em dat lyff genamen/
Were ick em nicht tho hülpe gekamen.
Dyth ys nu myn danck dar vor/
Vlu spreckt he/dat ick em nam syn oer.
Wo gerne hadde he des eynen breeff/
Sodaner eere/alse he dar bedreeff?
¶ Seeth/Her Kôninck/gnedige Here/
Vlu kumpt ock de Kreye/vnd klaget sere.
Wo he hefft vorlaren syn wyff/
Auerst se ath den dodt jnt lyff.
Do se wolde eren hunger saden/
Vnd ath eynen Byssch vp/mit den graden.
Wor dat geschach/dat mach he weten/
Vlu spreckt he/ick hebbe se vorbeten.
Bellichte hefft he se suluen vormordt/
Ja wen he worde recht vorhort.
Vnd mochte ick ene vorhören/alse ick wolde/
Bellichte he anders seggen scholde.
Wo scholde yck er yümmer kamen so na?
Wente se flegen/vnd ick tho vote gha.

Hyr antwerdet Reynke vpp der Kreyen anghebrachte klaghe/vnd entschüldyget syck gar meysterlyck.

¶ Also wert mennich arm vnschüldich mẽsche/na gefalle/gepiniget vnnd vorhört/de woll seggen moth allent wat men vã em hebben wyl/wowol he solks tho donde nycht gedacht hefft.

Wil ye

Wyl yemandt sûs van vnrechten dingen/
Mith guden Tügen/vp my wes bringen.
So ydt syck behört/vp einen Eddelen man/
Lateth my nha Rechte/beteren alßdan.
Edder mach ick des nicht hebben vordracht/
Men sette my einen Kamp/veldt vnd dach.
Vnd einen guden mann/yeghen my/
De my ock gelyke Eddel gebaren sy.
Eyn ytzlick syn Recht darsûluest bekyue/
De de Eere gewinnet/by deme se blyue.
Dyt Recht hefft hyr alle tydt gesthan/
Herr Kôninck/ick wyl yuw ock nicht entgan.
¶ Alle de dar weren/vnd dytsûlue hörden/
Vorwunderden syck van Reynkens wörden.
Do he also kônlyken darsûluest spreck/
Dath Kaninken vnd de Kreye vorschrack.
Se dorsten beyde nycht spreken eyn wordt/
Vnd ghingen vth deme Haue vorth.
¶ Se spreken: dyth ys vns nicht bequeem/
Vlycht kônen wy vechten yeghen em.
He meinet/wy schölent em auertughen/
Wy mögen vaste klagen/nêgen vnd bugen.
He ys vns myth wörden auer de handt/
Wenthe desse sake/ys nemande bekant.
Dan vns allene/dar was nemandt by/
Wol wolde denn tûghen/twischen dy vnd my?
Hebbe wy schaden/wy möthen den beholden/
De dûuel möthe syner lystigheyt wolden.

Idt ys tho beklagen vast vnd sere/Dat hyr de frame hefft wey nich eere. Dath ock dörch lögen/sûnde vñ schant Vele Eddel vnd gudt werden genant.

De vnrecht vôr Recht wyl geholdenn hânn/De moth vôr Godt thom gherychte stân. Hyr na an deme jüngesten dage/Mit weemodt vñ jamerlyker klage.

Vnd möthe em geuen/ eynen quaden Kamp/
He menet mit vns tho slaen eynen Kamp.
Nen vorware/dat ys neen raedt/
He ys valsch/behende/loss vnd quaedt.
Ja/ were vnser ock noch vyue/
Wy möstent betalen mit dem lyue.

Jn dessem Capittel mercke vyff lere.

Beklagede schölen tor antwert gestadet werdē.

Thom ersten/Wowol ein Richter/eynen ydern beklageden/thor antwert staden/vnd flitich hören/dennoch schal he allen wörden/nicht gelöuen. Wente wor lyff/ eere vnd gudt/angetastet/dar wert vaken behende vnd geswynde gelagen. Wo ock hyr Reynke/mit gesparder warheyt/syck tho entschüldygē anfanget/vnd vorleth syck vp syn valsche wolredent/ vnd geslipede gude wörde. Auerst vor eynem vntruwen/ de wyß ys/vnd wol reden kan(spreken de Olden Wysen) schal men syck höden. Dan solcke trachten alle an de ende/der se nicht werdich syn. Vnd so men en ein wesent thoföget/ dat en billick tho vele were/noch vorlaten se ere gemöte nicht/höger tho gedencken/vnd scholden se ock ere Heren/ darumme an lyue vnd gude/ beschedigen. Dan dersüluen keiner denet synem Heren/ vmme vordēl synes Heren / sunder synen egen nutt / alle tydt daryn tho söken / wo he ryck werden/ vnd hogh kamen möge. Vnd wowol he thom ersten/getruwen denst ertöget/so balde he auerst/tho rykedom vnd gewalt kumpt/ so fanget he an / tho vullenbringen de wercke / de vth der grundt syner bösen wortele / einen orthspunck hebben. Gelick dem sterte an eynem hunde/de krum ys. So lange du en jnn der gewalth dyner handt hefft/ so blifft he slicht. So balde du em/syne gewalt wedder auergyffst/ so wert he wedder krum/wo vorhen. ꝛc.

Wor vntruwe Wyse / vnd de wol reden können / schal men syck wachten.

Rykedoms vnd gewaldes natur

Thom andern/ secht hyr Reineke / dat Marten de Ape / des Bisschoppes van Anegrundt/ Aduocat sy gewesen. Wor dorch de Poeta/der valschen vnd bedrechlyken Aduocaten vnd sakewaldygen hynderlyst/straffen vnd apenbaren wyl. Welckerer Aduocaten/lystige böuerye/ durch de menni gerleye vthdüdinge der Rechte / vornemlick gefödet wert / Jn dem dat ein yder Scribente/ wat besunders/ vth synem vorstande heruor thobringen/syck beflitiget/vnd den Aduocaten dardurch ankumpst gysst/ dat Recht tho vorfordelen. So doch ane dat/ere grüntlike vornement ys/ de Richtehüse tho vorgyffrigen/ de Richter tho bedregen/den gemeinen frede vnd wolstandt/tho vorhindern/löflyke Geserte tho vorkeren/ vnd derwegen van Godt vnd den mynschen/ vorhatet syn. Densüluen steyt ock nicht löflyck an / dat se vmme höpen eynes kleynen lons / alle Richtehüse dorchlopen / mit ropende vnd hündyscher wolredenheit vorfüllen/mit gnarrende vnd bellende/ syck vndereinander anfallen vnd byten/ Godt vnd de mynschen möde maken/ vnd yn vnrechtferdygen saken/ ere weyde vnd vödinge söken.

Aduocaten lyst vñ behendicheit wert durch mennigerley vthdüdinge der Rechte/ gefödet.

Solcke bößhaffrige Vorspraken/welcker Plato/ Falckē des geldes nömet/ besweren nicht allene ere knechtissche Höuerlüde/sunder begeren se gantz tho vorslingen. Vnd gelt en gelick/ wat vthganck des Rechten / dat gelücke bringe / so se men de yennen/welcker se tho vordegedyngen/angenamen/ schatten / pylgen vñ vthbüdelen/ock weinich wolhebbende vorlaten /de nicht ere gudt vorrechten möthen.

Vorspraken synt Falcken des geldes.

Jtem/ de saken/ welcker se vormals alse recht vnd billick/beschermet/können se balde/so se gewyn vnd gauen vorhapen/ wedderumme vorkeren/ vñ de Rechtferdycheyt vorsmalern/ vorfencklick handelen/slypen vnd wenden/orsaken söken/dat se dat Rechtgant vortehen/vpholden vnd vormeren. De alder vnrechtuerdygesten süken mit dem schyne der Rechte / bedecken vnd vorkleden. Vnd sölcke synt büllyker/

Vorspraken vormerē dat Rechtgant.

vorstörer vnd vorkerer der Rechte / alse Rechtes vorstendyger / tho nömen vnd achten. Dan nen dynck ys yůwerle so wolfeyle gewesen / alse de vntruwe lyst der Vorspraken. Derhaluen hefft Catho / desůluen der Stadt vnwerdich geachtet / wente se achten nen dynck vneerlyck / so ydt en men vordel thodrecht. Vnd wol wolde sölcken vnbillyken myßbruck de parte also tho besweren vnd tho berouen / nicht vor vnmynschlick vnd vnfründtlick achten:

Vorsprakē synt orsaken alles Rechtgandes.

Dartho so ys ydt apenbar / dat de handele vnd saken der mynschen / de Vorspraken nicht erwecken: sunder de Aduocaten / erdencken vnd telen de saken / erwecken Rechtgant / vororsaken vnd vöden sölcke twedracht. Dan vele mynschē wurden nůmmer tho Rechte gan / ock vele leuer wes vnrechtes erdůlden / so de vělheyt vnd willige denst der Vorsprakē (de stedes lauen tho wynnen) nicht vorhanden. Frömder lůde vnd der yennen saken / fören se / de ydt sůluest mösten vnderwegen laten. Durch kyff / twedracht vnd vngelücke der mynschē / werden se ryke / de bedelen mösten / so alle minschen ym frede lěueden.

Vorsprakē vöden dat Rechtgant.

Summa / Neen effte gar weinich Rechtgandes / were jn der werlt / so de / welcker dat Rechtgant begeren / handthauen vnd vöden / alse de Vorsprakē syn / nicht vorhanden. Vnd were der Christlyken Gemeine / vele myn schedelick / so dat vele Rechtgant vnd Vorsprakē / nicht ym gebruke / alse dat durch mennichfoldicheyt der saken vnd Aduocaten / de bröderlyke leue (welcker ym Rechtgande swerlick geholdē) vorkülde vnd vnderga. Vnd were ock vele vnschedelyker / dat etlycke / velichte vnrechtferdygen / vordrücket / so Aduocaten vnd Vorsprakē / nicht tho bekamen / alse dat vele mynschen / vnd des Gemeinen besten rouwsame standt / durch so grote perturbation des Rechtgandes (welcker / gelick alse angelecht vůr / alle Gemeine beste vnd gude Politie / vorwösten vnd vorstören) vnrouwsam gemaket vnd gantz vnmegekert wurden.

Derhal-

Vorsprakē / yo se bedrechlyker synt / yo se wyser geachtet werden.

Derhaluen werden alle de / gantz sere bedragen / welcker de kunst tho Rechten vnd pleten / erwelen. Jn welckerer (darumme dath darmit balde schade thogeföget) yo einer schalckhafftiger vnd bedrechlyker / yo he gelerder vnd geschickeder geachtet wert. Augustinus spreckt: Jn den Vorsprakē ys ein kyuesch gemöte / vnd yo bedrechlyker / yo löflker. Van rechtferdigen vnd getruwen Aduocaten vnd Vorsprakē / de erer Höuetlůde rechtferdige saken truwelick vorbidden vnd vthören / der weynich / vnd eynem witten Rauen vast gelick / wert hyr nichtes geredet. Dan eyn Erleuende vnd fram Aduocat / schal nene vnrechtferdige sake / vmme synes vordels willen / tho vorbidden annemen / sunder dat vnrichtige part / na vorhör / van der sake affthostaen / vormanen. Van den valschen / bößlystigen vnd vngetruwen Aduocaten spreckt Doctor Sebastianus Brandt also.

De Aduocaten dragen den mātel vpp beyden schulderen.

De Vorsprakē können de saken wyet vthbreidē /
Vnd ere nette / na dem wyltbrede spreyden.
Se maken de saken stryppet vnd bundt /
Vnd wegen vth dem lode eyn pundt.
Se können de saken / na vordele / wol kluuen /
Vñ ere Höuetlůde / mit valschen gelöfften huuen
Solcke Aduocatē van dubbelden synnē /
Noth men noch verne her gewynnen.
Se können swatzen sere behende /
Vnd hefft doch vaken ein bescheten ende
Se gebrukē eyne dubbelde tunge to degē
Darmit se vaken den Richter bedregen.
Wen denne schal wegen / de rechte wage
So wert dat gesettet jn lange dage.
Darmit de rechtferdicheit wert geblent
Vnd mennich arm man also geschendt.
De mehr vorfaret / vordaget vnd vortert /
Alse de gantze höuetsake ys gewerdt. ꝛc.



Thom drůdden / erbůth syck hyr Reynke tho Rechte / vnd begert / dat syne Ankleger / eyne vaste klage auer em spreken / vnd desůlue mit lofflwerdigen tůgen / vp em bringen mögen. Dan eyn kleger / de wat vp eynen andern klaget / schal datsůlue bewysen. Vnd wo he syne klage nicht bewyset / so schal dat yegendel / dersůluigen klage haluen / leddich erkant werden. So ock dat beklagede part / nichtes daryegen vorbröchte edder bewysede. Wedderumme so de kleger / syne klage genochsam bewysen kan / so schal vor densůluigen geordelt werden. Idt were dan / dat de beklagede / klar vnd apenbar bewys daryegen vorbröchte / dat nicht twiuelhafftich were. Vp desse grundt des Rechten / berőpt syck Reynke. ꝛc.

Eyn kleger schal syne klacht bewysen.

Thom veerden / leth syck Reynke hyr vornemen / dat he ein Eddel man sy / vnd berőpt syck vp Adels Recht. Derwegen ys hyr / alse hoch nődich / de Frage der Olden wysen van dem Adel / tho vorhandelen / nömlick desse. Welcker van dessen beyden / dat vörnemeste sy. Van Eddelen oldern gebaren syn. Edder vele eddeler dade / gedan hebben / ane de Eddel gebort. Vnd hyrup hebben se beslaten / dat de Eddel sy / de adelich lěuet vnd vele redelyker dade deyt / he sy van eddelen oldern / edder van geringen lůden / gebaren. De orsake desses beslutes / ys desse. Wol van Eddelen oldern gebaren ys / de hefft nichtes dat syne ys / sunder syner oldern dőget vnd Adel / wert gerőmet vnd gepryset. Idt ys wol ein vordel / van Eddelen oldern / gebaren werden / ya so de nauolger syck höldt / na syner oldern dőget vnd Eerbarheyt. Sůs ys ydt vele mehr schande / van framen Eddelen vnd redeliken lůden / gebaren syn / vnd nichtes don / dat erer dőget vnd Erbarheyt / gelimetich ys. De syner oldern vortstappen nicht volget / sunder vneeret ere dőgetsam lěuent vñ Eddeln dade / de ys vast gelick dem Wedehoppen ꝛc.

Vam Adel wert hyr eine Frage vorhandelt.

Adel kumpt vã dőget vnd eddelen daden.

Do Roma am högesten jn eeren stůndt / do halde men de Regenten van der Ploch / alse Paulum Emilium vñ ander mehr. Dan men sach tho der tydt / nicht an hoge edder geringe gebort / sunder na geschicklicheyt vnd redelyken daden. Wente dat ys de rechte Adel / vnd nicht mit vele goldes behangen syn / wo ytzundes de gebruck ys. Vnd dat de Eddel ys / de vele geldes hefft / vnd vele goldes drecht.

Regenten van der ploch genamen.

Agatocles eynes pőtters söne / wart Koninck tho Sicilien / vmme syner Adelyken dőget vnd geschicklicheyt willen wowol he van geringen oldern / gebaren was. Wat helpet eynem syne Eddel gebort / wen he vnadelich lěuet vnd handelt? Darumme moth einer syck sůluest Adelick schicken / wil he synes Adels gerőmet syn.

Eynes pőtters söne Könincke.

Cornelius Tacitus schrifft van den Důdeschen / dat se den thom Heren vnd Kerle gemaket hebben / welcker am manlykesten gefochten hadde / vnangesehen der Eddelen edder vneddelen gebort. Also lest men van dem Arminio / de den Quintilium varum vorsloch / vnd gewan twe grote hěr Banner / daran twe Adeler gemaket weren. Worvan de Důdeschen noch hůtiges dages / einen Adeler mit twen köppen / vören.

Der Důdesche gebruck jn erwelinge eynes Auersten.

Summa. De dőget vnd Eerlyke dadt / maket Eddel. Eddel gebaren syn / maket nicht dőger. Wowol eynen ydern / de Eerbarlyke vnd Adelyke dade syner vorőldern / thor dőget reytzen schölen. Wol Adelich handelt vnd wandelt manck den lůden / de ys Eddel / wen he ock vam geringesten stande / gebaren were. Wol auerst vneerlick handelt vnd wandelt / ys Vneddel / wen he ock van Könincklykem stamme / gebaren were. Derhaluen spreckt Her Hans van Swertzenberch also / des ytzigen Adels gebruck vnd vornement / meldende.

¶ Dőget maket Eddel / vñ nicht wedderumme.

Darumme ys my de Adel gudt /
Ja dat ick hebbe eynen dummen mode.

Itzigen Adels gebruck.

Gewaltsam dadt/groth swerent/ys myn Art/
Wylde ys myne kledynge vnd de hart.
Drincken vnd my vüllen/alse eyne Suwe/
Vp wylde rotte/ick puche vnd buwe.
Sölck vornement/straffet nu Her Haus wyder/vnd spreckt.

Durch böse sede vnd dade/du Eddel byst/
Gelick wo myne Ko/eyn yachthundt yst.
Velem framen Adel deistu schandt/
Dat du ock Eddel byst genant.
Dat Ere vnd vele dögет/wurde vullenbracht/
Darumme ys ock de Adel vornemlick erdacht.
Des gemeinen besten/tho frede vnd Recht/
Bystu vor Godt ein vorplichtet Knecht.
Geit ydt dy hyr jn homode wol/
So werstu doch namals/ewiges yamers vull.

¶ Ampt des Adels.

¶ Alle synt wy Adams kynder.

Auerst vnser gebort vñ natur haluen/synt wy alle van Adam hergekamē/vñ gelyke Eddel/wo ein gemeine sprickwordt/vnd war ys.

Do Adam radede/vnd Eua span/
Wol was do ein Eddel man?

De geweldygen auerpuchen de swacken.

Thom 5. Wen de geringen vñ framen minschē/auer de lystigen/geweldigē vñ ryken/klagen/so begyfft yd syck vaken also. Wen de mechtigen vnd groten puchanse tho wedderworden kamen/vnd ere anbringent gehört/dat als dan de geringen kleger andragent/vorachtet wert. Also dat de klegere/ere sake nicht daren vorfolgē/sunder laten se vallen/vñ wyken den mechtigern/alse se synt. Also wedderfaret hyr ock der Kreyen vnd dem Kanynken. Wente do Reynke to wörden gestadet/auerpuchet he de/mit vthbedynge des Kampes/dat se swygen/ere klage nicht vthfören/sunder erschrockenn/vth dem Haue wyken. ꝛc.

Dat Drůdde Capittel.

¶ Wo de Wulff vnd de Bare sünderlyken wurden bedröuet/do se segen/dat de Kreye vnd Kanynken nicht bleuen by erer klage/vnd also wech ghingen. Vnd wo de Könінck Reynken vorhöret.

JSegrymme was tho mode wee/
Vnd ock Bruinen/do se desse twe.
Vth dem Haue rümen sagen/
De Könінck sprack: wyl yemāt klagē?
De kame vor/vnd late vns hören/
Hyr quam der gysteren so vele to vörē.
Reynke ys hyr/wor synt de nu?
¶ Here/spract Reynke: dyt segge ick juw.
Mennich klaget seer vnd hardt/
Ja: sege he yegenwerdich syn wedder part.
Vellichte de klage wol achter bleue/
So don nu ock desse twe losen deue.
Alse de Kreye vnd dat Kanyn/
De my gerne bröchten jn schande effte pyn.
Doch/willen se gnade/van my begeren/
Ick vorgeuet en/vor dessen Heren.
Men nu ick tho Rechte byn gekamen/
Hebben se dat refugium genamen.
Vnd dörsten hyr nicht lenger blyuen/
Den slymmen bösen losen Katyuen.
Scholde men den hören: dat were schade/
So krege ydt mennich gudt man tho quade.

Frygdanck
Mennich mēnt dat he erkenne mick/ Se doch nüwerle sülуest erkande syck. Erkende syck sülуest ein yzlick man/Se belöge nicht eynen andern mit argwā

De juw synt truwe/beyde dach vnd nacht/
An my allene lege kleine macht.
De ick vnschůldigen hyr byn besecht/
¶ De Kőninck sprack: hőre my tho recht.
Du vntruwe/lose/ bőse deff/
Wat was ydt/dat dy dar tho dreff?
Dat du Lampen/den truwen Degen?
De myne Breue plach tho dregen.
Dem du slymme bőse vnd valsche Retyff/
Vnschůldygen heffst genamen dat lyff?
Wente ick dy/ alle dyne schůlde vorgaff/
Vnd leth dy geuen/Rentzel vnd staff.
Jdt was so gesecht/ du scholdest tho hant/
Wandern jnn dat hillyge Landt.
Tho Jerusalem vnd S. Jacob auer dat Meer/
Van dar tho Rome/vnd wedder her.
Dyth sůlue ick dy alle gerne gůnde/
Vp dat du beterdest dyne sůnde.
Dat erste dat ick krech tho weten/
Was/dat du Lampen haddest vorbeten.
Wente sůluen vnse Cappellan Bellyn/
Moste hyr van/dyn bade syn.
He brachte my den Rentzel/effte den sack/
Darynne Lampen hőuet stack.
He sprack apenbar/vor dessen Heren/
Dat jn dem Rentzel Breue weren.
De he/mit Reynken hadde geschreuen/
Vnd he den synn/hadde vth gegeuen.

¶ Hyr redet de Kőninck/ Reynken mit grotem ernste/ vnd ym torn an/ vñ drowet em/ syn lẽuent to nemen/ darumme dat he Lampen vñ Bellyne durch vorrederye vmmegebracht hadde. ꝛc.

Jn sacke was noch mehr noch myn/
Men Lampen hőuet stack daryn.
Dyt dede gy beyden/my tho schande/
Dar vmme bleff Bellyn tho pande.
Vnd hefft mit rechte vorlaren syn lyff/
So schal ydt dy ock gan/du bőse Retyff.
¶ Reynke sprack: Here/wo mach dat syn?
Js Lampe dodt/vnd ock Bellyn?
Wee my/dat ick ye byn gebaren/
So hebbe ick den grőtesten Schat vorlaren.
Wente ick sende juw/ by dessen boden/
By Lampen vñ Bellyne/de důrbaresten klenodẽ
Nicht kőnnen de beter/vp erden syn/
Wol hadde gelőuet/dat de Ram Bellyn?
Sůs scholde morden/den guden man?
Alse Lampen/synen egenen kumpån/
Vp dat he de klenőde vnder slőge/
Wol hődde syck/vor dessem tőge?
¶ Noch de wyle Reynke dyth sprack/
Gynck de Kőninck jnn syn gemack.
He was vortőrnet/vnd seer gram/
Also dat he nicht enckent vornam.
Wat Reynke do sprack/van den dyngen/
De Kőninck gedachte/ Reynken tho bringen.
Tho dem dode/mit aller schande/
Jn synem gemake/vandt he do stande.
De Kőningynne syne Frouwe/
Mit der Apynnen/frouwe Růkenouwe.

Hyr entschůldyget syck Reynke valschlick/ vorkofft deme Kőninge einẽ schonen Spytzhoed dat ys/ He bedrůcht vnd vorfőret en/ durch de meldinge der erdichten klenode.

De Köninck mit der Köningynnen/
Hadden sere leff desse Apynnen.
Se was by en entholden jn grotem ståte/
Dyth quam do Reynken tho mate.
Se was jn wyßheit sere geleret/
Darumme was se ock hoch gheeret.
Men forchtede se/all wor se quam/
Do se den Köninck sach sus gram.
¶ Se sprack: ick bydde juw eddele Here/
Wyllet juw doch nicht törnen so sere.
Reynke höret mede jn der Apen geslechte/
Js he doch nu gekamen tho Rechte.
Syn Bader plach jn juwem laue/
Groth tho wesende/hyr tho Haue.
Beter wen Jsegrym/ nu ys geheten/
Effte Buen/wowol se nu syn beseten.
Sere hoch by juw/mit erem geslechte/
Doch weten se weinich/van ördel vnd Rechte.
¶ De Köninck sprack: höret my besunder/
Düncket juw dat wesen wunder?
Dat ick dem deue/Reynken byn gram?
De Lampen kortes dar lèuent nam?
Vnd brochte Bellyne mede jn den dantz/
Vnd wyl syck der saken entleggen gantz?
Dar bauen he noch/ myn geleyde dör breken/
Hörde gy/wat klage se vp em spreken?
Van rouen / nemen vnd deuerye/
Van morden/vnd ock van vorrederye?

Apen geslechte ys sere groth/ vnd jn allen landen / gantz gemeine: Dan wat de Bure vã dem Eddelen manne sût/ dat wyl he vort na don.

¶ De Apynne sprack: Gnedyge Here/
Reynke wert vaken belagen sere.
He ys sere klöck/ wo ydt ock ghaet/
Darumme synt em der vele quaet.
Gy weten wol/des ys nicht lange/
Do hyr de Man quam mit der Slange.
Nemandt kunde desse beyden/
Mit rechtem Rechte/ vor juw scheyden.
Men Reynke dede dat mit eeren/
Des prysede gy en/vor alle de Heren.

Alle hynderlist valscheyt vñ böse nücke / werdẽ ytzundes vor wyßheit/vnd grote geschicklicheyt geachtet.

Jn dessem Capittel mercke Dre lere.

Thom ersten/ Wen de Mechtigen groten Puchanse/ vormercken/ dat se de swacken vnd framen/ also auerpuchet vnd vorblüffet hebben / dat desüluen ere angestelde klage/ nicht vullen fören darren. Alßdan werden se noch köner / ere bößheyt tho entschüldygen/vñ ere weddersaten wedderumme tho vorungelympen. Wo ock hyr Reynke/by der Kreyen vnd dem Kanynken/handelt. Vnd volgende/syne lögen ock meysterlick heruth strycket/dat he Lampen nicht vormordet/ sunder köstlyke vnd dürbar klenode/an den Köninck tho dragen/vorreket. Welckeren de Rambuck Bellyn / derhaluen vormordet/ vnd de klenöde vnderslagen vnd vorbrocht hebbe. ꝛc.

Puchanse vorblüffen de framen.

Also ys ock noch ytzundes de gebruck tho Haue / dat de eine Dener/eine myßdädt vullenbringet/vnd de schuldt syn vp einen andern vnschüldygen/ vorschuuen vnd leggen könne. Vnd wen nu de vnschüldyger / schon vmme synes Heren gnade vnd denst/ock wol vmme lyff vnd gudt/dardurch gebracht. Dat leth de ander vnuormercket vorby gan/stellet

Der oldern halluen / schal men nemande leuen effte haten.

syck vnschüldygen / vñ gebert alse wüste he nichtes darumme.

Thom Andern. Js hyr wyder tho mercken / Wo de Apynne / den Köninck vor Reynken byddet / dat he en / vmme syner geschicklicheyt / vnd synes vaders erfarenheyt vnd truwe / willen / möge tho gnaden nemen. Auerst / na der lere der Olden wysen / schal ein Köninck / nemande vmme synes Vaders edder moder willen / haten edder beleuen. Sunder der vornufft vnd kunst syner dener / ock vor tho ein ytzliker geschicket / acht hebben / vnd in den standt syner werde stellen / vp dat he dardurch syn lyff vnd lëuent / bewaren möge. ꝛc.

Tho Hane vnd allenthaluen / synt vele Apynnen ym Regimente.

Thom Drüdden / Gelick wo nu de Apynne / by dem Köninge vnd der Köningynnen / hoch by macht / vnd sere gehört was. Also vyndet men noch / jtzundes / vele Apen vnd Apynnen vnd Kamer Aelken / dat ys / vnnütte / vörwyttige vñ swetzige wyuer / de men süs Oldtfrouwen nömet / allenthaluen by den Heren ym Regimente / de syck vthmalen vnd heruor don. Welcker ock / alle gude vornement vnd Radtslege der Heren / mitweten vnd meisteren willen. Edder vor hyndern / effte gar affwenden können. Vnd solcke synt rechte Apynnen / wente gelick wo eyne Ape gerne na deyt / wat he süth / also ys de lychtferdicheyt der frouwen / jn den Steden vnd vp den Slöten / ock gesynnet. Kümpt eyne dorynne mit eynem nyen vunde der kledynge / der haer / effte höuetwümpele / edder des vnnütten auerflödigen gesmides / heruor. Ja / balde süth men der vntellich mehr / de dat sülue ock also / vnd noch vthbündyger hebben. Vnd willen syck noch anders / alse se de Almechtige geschapen / heruor stryken / vnd vppet vntemlykeste vpflyen vnd vthmalen. Hefft en Godt swart haer gegeuen / so setten se syck wytte an. Hebben se kleyne Phobes / so willen se halde grote wümpel vnd knüste am koppe hebben / den grotköppigen Blen vnd Schuffuten vast gelick. ꝛc.

Nye vünde / maken vele dorhynnen.

Van sölcken vnd der gelyken frouwen / natur / handele

vnnd dagelykeschem gebruke / spreckt Theophrastus also: Tho den frouwen höret vele / alse köstlyke kleder / Goldt / edel gesteyne / Perlen / vele geldes vnd gesyndes / mennigerley hußgeradt / köstlyke bedde / vmmehange / küssen vñ banckepöle. Dartho wil se köstlick her pralen / dat se desse vnd yene ansehe / vnd eere. Js se mith dem manne thom gastebade / wenn se tho huß kümpt / spreckt se: Dar hebbe ick geseten / alse ein arm mynsche. Dyt vnd dat hefft yene vnd desse anngehat. Warumme segestu myne naberschе so scharp an? Wat rede heddestu mit der maget? Vnd volgende erheuet syck ein kyuent vnd weynent ym huse. Kümpt de man vam marckede tho huß / so spreckt se: Wat bryngstu my? Dartho moth de man syne gude gesellen vorlaten / dan se spreckt: Du hefftst my nicht lëff / vnd achtest myner nicht.

Der frouwen vnbestendyge vornement vñ natürlyke art.

Eyn Arme.

Nympt einer ein arme / dat ys ock beswerlick / dan se wil ock vele hebben / vnd groth geachtet syn. So ydt dan nicht vorhanden / erheuet syck twedracht vnd kyuent. Nympt eyner eyne ryke / so ys se em eyne pyne / vnd moth se / vñ ere fründe / tho Heren hebben / vnd dagelykes hören / se hebbe den bedeler thom Heren gemaket. Na der brudtlacht / lert men se ersten erkennen / effte se törnich edder hofardich / vngestalt edder böses wandels sy.

Eyn Ryke.

Semper habet lites, alterna q̃ iurgia lectus, etc.

Beuëlstu er / dat se dat gantze hus regere / so spreckt se: Jck moth dyne denst maget syn. Vorbergerstu wat vor er / so spreckt se: Du truwest my nicht / denne blixemt ydt vnd donnert. Kumpt ein goldtsmedt edder Kramer jn dyn huß / de klenöde vñ gesmyde veyle dragen / solckes wyl se hebben / vnd vorget darmit erer tucht. Vorbütstu er / sölcker dynge gebruck / so erheuet syck yamer vnd nodt. Dan se wert dy gram vñ henget syck an eynen andern / daruor helpet nen höden. Welckes eyne tüchtige vnd schamhafftige / nicht bedarff. Schamhafftich vñ küesch ys de frouwe / de dar möchte sündygen / vnd deyt ydt nicht.

Dat Drüdde Bock.

Watterley geſtalt Frouwe/ tho vor Eelyken ſy. ꝛc.

O ydt ys gar ſwerlick to höden/dat vele beleuen. Darumme nympſtu eyne ſchöne/ ſo nympſtu mit velen eyne gemeine. Nympſtu eyne vngeſtalte/ ſo ys ydt ock möye leff tho hebben/dat nemandt begert. Dennoch behöldt eyner eyne vngeſtalte/ mit weiniger anfechtinge/ alſe dat he eyne ſchöne/ der yderman naſtelde/vnd eynen willen vnd vpſeent dar vp hedde/ höden möſte.

Vnlydeſemheyt der Frouwen.

Js de man kranck/ ſo bedröuet ſe en/mit wenende vnd klagende. So ydt lange waret/klaget ſe/ſe möthe vele ſorge dragen/ vnd kame vmme dat ere / vnd ſtelt ſyck/ alſe wille ſe vortzagen. Alſo beledyget vnd bekümmert ſe den man. Js ſe auerſt kranck/ ſo ſchal yderman mit er/ kranck vnd trurich ſyn. Vnd de man moth van erem bedde nicht wyken / anders ſecht ſe: Ne ſege ſe gerne ſteruen/vnd late ſe liggen alſe eyn quyck. Js ſe auerſt eyne gude ſachtmödyge frouwe / de men doch ſelden / edder gar nicht/vindet / ſo moth de man doch truren vnd ſüfften. Vnd ock wenn ſe jnn kyndtlyken nöden ys.

Sorge vñ möye ym Ehelykenn Stande.

Summa. De ym Eelyken ſtande begeuen / ys nümmer fryg vnd leddich/ſyn herte ys alletydt mit ſorgen befangen. Wente hefft he kynder / de ein ſtaff vnd hülpe ſynes olders / weſen ſcholden / de ſteruen ehr alſe he / edder geraden nicht wol/ vnd maken em vele ſorge/jn dem ſe em leuer wes nemen/alſe geuen/ vnd ock wol den Vader/vmme ere vngefallen erffdel / tho Recht vordern ꝛc. Hec Theophraſtus.

Dat Veerde Capittel.

¶ Wo de Apynne/ vor dem Köninge vortelt de Hiſtorie vã dem Lyntworme / vnd van dem manne / Darumme dat ſe den Köninck ſachtmödich möchte maken vp Reynken: ſo redet ſe dyth Reynken tho den Eeren.



Alſe de Köninck deſſe wörde/
Van der Apynnen ſüs höre.
He ſprack: dat ys my vorgeten/
Latet my de ſake nu recht weten.
Dat lüſtet my/noch eyns tho hören/
Jck weth wol/ de ſake was vorworen.
Wete gy de? ſegget ſe doch nu hen/
Se ſprack: mit juwem orlaue ſchal dat geſchee.
Jdt ys nu twe var/alſe dat geſchach/
Hyr quam eyn Lyntworm vp eynen dach.
Deſſe ſülue Slange effte Worm/
Klagede hyr mit grotem kyue vnd ſtorm.

Hyr vorſökt eyn Frouwe/ alſe de Apynne / denn Könynck van dem rechten wege. Wo dan alle tydt der Frowen rädt/ de lyſtygeſte/ vnd nicht de beſte ys. Alle erguden rädtſlege hyr mith vnvorachtet.

Wo em eyn man entgynge jn dem Recht/
Dat em twe mal were affgesecht.
Ock was hyr yegenwerdich de man/
Also gynck de klage ersten an.
¶ De Slange kroep dorch ein ghat/
Dar em ein strick was vör gesat.
Jn eynem thune/vnd bleeff sus behangen/
An eynem stricke/ vast geuangen.
He moste dat lyff dar hebben gelaten/
Men dar quam ein man de sülue straten.
De Slange reep: Fründt ick bydde dy/
Laet dy entbarmen/ vnd löse my.

Se jn nöden vñ gefencknissen js lauet wol vele/ Vnd wen em ge hulpen / vnd he erlöset ys/so hölt he wol gar nichtes. Dat ys der ytzigē werlt gebruck.

¶ De Man de sprack: dat do ick gern/
Wultu my lauen vnd swern.
Dat du my nicht wult don quaet/
Wente my entbarmet dyn byster gelaet.
De Slange was des bereyd/
Vnd swör em eynen düren Eyd.
Em nümmer tho schaden/jn yenniger sake/
Do lösede he se/vth dem vngemake.
Se gyngen tho samende eynen wegh entlanck/
De Slange was van hunger kranck.

Jdt kumpt vaken/dat du dem gudt/Ertögest/ de dy darna öuel dot. Vnd dat du also vor dyne woldädt / Entfangest van em gar nenen rädt.

He schoet tho geswynde/ na dem man /
Vnd wolde en tho ryten/ vnd ethen en dan/
Mit nouwer nodt/de man entspranck/
He sprack: ys dyt nu myn danck?
Dat ick dy halp vth dynem vordreet/
Daryn du my swörest eynen düren eyt.

Dat du my nümmer woldest schaden/
De Slange sprack: ick byn beladen.
Wit hunger/de my bringet dartho /
Jck mach ydt vorantworden / dat ick do.
Lyues nodt / breckt dat Recht/
Alse de Slange dyt hadde gesecht.
¶ Do sprack de Man: ick bydde dy/
Dat du so lange my geuest fry.
Beth dat wy by etlyke kamen/
De nicht vmme schaden effte vmme framen.
Recht effte vnrecht/Recht können scheyden.
De Slange sprack: so lange wyl ick beyden.
Se gingen vort/ auer eynen grauen/
Dar mötte en Pluckebüdel de Rauen.
Mit synem söne Quackeler /
De Slange sprack tho en: kamet her.
He sede em alle de sake hyr van/
De Rauen richtede / tho ethen den man.
He dachte mede vp syn gelücke/
He hedde ock gerne gehat eyn stücke.
De Slange sprack: ick hebbe gewunnen/
Nemandt kan my des vörgunnen.
De Man de sprack: noch nicht vull node/
Scholde my eyn Röuer richten thom dode?
Ock schal he dat Recht nicht spreken alleyn/
Jck gha mit dy/vor veer effte teyn.
¶ De Slange sprack: so gha wy dare/
Do mötte en/de Wulff vnd de Bare.

Justitia ys geslagen dodt. Veritas lycht jnn groter nodt. Fallatia ys gebarē. Fides hefft den strydt vorlaren. Darumme sych vor dich / Dan de truwe js miß lych. ꝛc.

Hyr Excipiert de Man/ yegen den vordechtlyken Richter den Rauen / alse he syne gyricheit vormercket.

De Man stundt manck dessen allen/
He dachte/ ydt wyl syck hyr ǒuel vallen.
He stundt manck vyuen/ he was de sǒste/
Nemandt van dessen/ mẽnde syn beste/
De Slange/ beyde Rauen/ Wulff vnd Bare/
Hyr manck stundt he/ jn groter vare.
De Bare vnd Wulff/ vnder syck beyden/
Do se desse sake scholden scheyden.
Se spreken: de Slange mach dǒdẽ dessen Man/
Wente hungers nodt ginck em an.
Nodt vnd dwanck/ bricket Eedt vnd truwe/
Do krech de Man sorge vnd ruwe.
Wente alle stünden se na synem lyue/
Do schoet de Slange na em ryue.
Vnd schoet vth/ syn quade fennyn/
Doch entspranck de Man / mit groter pyn.
Vnd spracke: du deyst my vnrecht groth/
Dat du süs steyst na mynem dodt.
Du heffst noch nen recht tho my gehat /
De Slange spracke: worumme sechstu dat?
Dy ys twe mal gewyset dat Recht/
¶ Do spracke de man: dat hebben de gesecht/
Welcker sülven rouen vnd stelen/
Myne sake wyl ick dem Kǒninge beuelen.
Brynget my vor en: wat he dan secht /
Dat do ick/ ydt sy krum effte recht.
Schal ick dan lyden vngeuogh/
Ick hebbet denne/ noch quaet genoch.

Eede vnd gelǒffte/ de eerlick vnd mit wolbedachtem mode/ ock jnn den groten nǒden gedann/ vnd eynem affgedrungen werden/ schal men dennoch holden

Dy: Appellert de Man vor den Kǒnincke/ alse de Bare vnd Wulff ein egennǔttich ǒrdel/ auer em gesprakken hedden.

¶ Do spracke de Wulff mit dem Baren.
Dat sülue schal dy wedder varen.
De Slange schal anders nicht begeren/
Se mẽnden/ queme dyt vor de Heren.
In den Hoff/ denne scholde dat Recht/
So gaen/ alse se hadden gesecht.
Here ick segge dyt/ mit juwem orloff/
Se quemen mit dem manne jn den Hoff.
De Slange/ de Bare/ der Rauen twe/
Vnd der Wülue quemen dar dre.
Wente de Wulff hadde dar twe syner kynder/
Desse deden dem Manne/ den meysten hynder.
Alse Idelbalch vnd Nümmer sath/
Quemen mit erem Bader vmme dat.
Se mẽnden den Man mede tho ethen/
Se mǒgen vele vorslingen/ so gy wol weten.
Se hüleden/ vnd weren plump vnd groff/
Darumme vorbǒde gy en den Hoff.
¶ De Man reep an juwe Kǒ. gnaden/
He klagede/ de Slange wolde em schaden.
Der he grote dǒget hadde gedan/
Vnd wo he wedder hadde entfan.
Van er sekerheyt vnd sware Eede.
Vp dat he em/ nenen schaden dede.
¶ De Slange spracke: dat ys also.
Des hungers nodt/ dwanck my dartho.
De dar gheyt bauen alle nodt/
Here/ gy weren do bekümmert groth.

Vmme de saken/ all sus gesecht/
Dat ein ytzlick krege/syn rechte Recht.
Juwe Eddelicheyt sach dat node/
Dat men den Man/ wysede thom Dode.
De sus bewysede syne hülpe jn nodt/
Ock dachte gy/ an den hunger groth.
Hyumme gynge gy tho Rade/
De meysten reden/ tho des Mannes quade.
Vp dat se mochten/ na erem wyllen/
Den süluen Man/helpen vyllen.
¶ Des hebbe gy do altho hant/
Na Reynken dem Vosse/baden gesant.
Wat de andern alle/ock sus reden/
Se köndent doch nicht Rechte scheden.
Dyth lethe gy alle Reynken vorstan/
Gy spreken: dat Recht scholde also gan.
Alse dat Reynke ynt beste rede/
¶ Reynke spracK: mit grotem beschede.
Here/latet vns ghan tho hant/
Dar de Man de Slange vant.
Sege ick de Slange jn desser stunden/
Dat he also stunde wedder gebunden.
So he was/ do de Man ene vant.
Denne spreke ick dat Recht tho hant.
Alsus wart de Slange wedder gebunden/
Jn aller mathe/so he en hadde gefunden.
Vnd ock jn de süluen stede/
Reynke spracK: nu synt se beyde.

Jtzlick so he was jn synem stande tho vören/
Se hebben noch gewunnen effte vorloren.
Dat Recht wyse ick juw nu snell/
De Man mach nu/effte he wyl.
De Slange lösen/ vnd laten syck sweren/
Wyl he ock nicht/he mach mit eeren.
De Slange sus laten bunden stan/
Vnd mach vrygh syne straten ghan.
Wente de Slange/an em vntruwe wrachte/
Do he se loß vth dem strycke brachte.
All sus hefft nu de Man den köre/
Gelick so he hadde hyr tho vöre.
Dyth düncket my wesen/ des Rechtes syn/
De ydt anders weth/ de segge ydt hen.
¶ Seeth Here/dyt Ordel duchte juw wesen gud/
Vnd ock juwem Rade / de by juw stod.
Reynke wart dar gepryset sere/
De Man wart loeß/vnd danckede juw sere.
Reynke ys seer klöck / van wysem synne/
Dyt sülffte spracK ock de Köningynne.
Se spreken: dat Jsegrym vnd Bruen/
Weren gudt vor ein Schampeluen.
Men fruchtet se beyde / na vnd verne/
By der fretorye synt se flytich gerne.
Jdt ys war/ se synt köne/starck vnd groth /
Men van klokem Rade/ hebben se nen nodt.
Reynkens Radt/ ys juw wol bekant/
Der andern Radent/ys men eyn tant.

Welcker Here gerne wyse lüde by syck sycht/ Wen he erer bedarff / vnd anders nicht. Den süluen schal mē ock allene lan. Wen he se gerne/wolde by syck han.

Se dregen syck meyst vp ere stercke/
Men wan men kumpt/mit en tho wercke.
Vnd wen men kumpt/mit en tho velde/
Ja so möthen heruor / de schamelen Helde.
By Haue/ synt se seer starck van mode/
Men denne/waren se de achterhode.
Men höldt nu groff heyt vor gude sede / Vnd Her Plump / want jn der Heren hůsen mede. Nicht vele vornufft/ men darsůluest dryuet/ Wowol mē/ vā Tucht/ vēl redet vnd schrinet.
Ballen dar slege/so gan se stryken/
Men de armen Helde/möthen nicht wyken.
Baren vnd Wůlue / vorderuen de Landt.
Se achten weinich/wes huß dar brandt.
Mögen se syck by den kalen wermen/
Se laten syck ock nicht entbermen.
Mögen se men krygen/vette kröppe/
Den armen/laten se nouwe de döppe.
Wen se en der eyger hebben berouet/
En dúncket best/er egen stolte höuet.
¶ Men Reynke Boß/vnd all syn geslecht/
Bedencken wyßheyt vnd vp dat Recht.
Efft he syck nu wes hefft vorseen/
Seet Here/ he ys yo nen Steen.
Wan gy nouwen Radt begeren/
So könne gy syner nicht entberen.
Hyrumme bydde wy/ nemet en tho gnaden/
¶ De Könínck sprack: ick wyl my beraden.
Dat Ordel gínck also/vnd dat Recht/
Van der Slangen/so gy hebben gesecht.
Dat ys yo waer/men he ys nicht gudt/
He ys eyn böser Schalck jnn syner hudt.

All mit

All mit weme he maket Bordunt/
De bedrúcht he alle/thor lesten stundt.
Dar kan he syck dan/ so lystigen vthdreyen/
Wulff/Bare/Kater/ Kannyn mit der Kreyen.
Alle dessen/ys he vele tho behende/
Vnd hefft jnt leste/ eynen bescheten ende.
Vnd deyt ene schaden/spott vnd schande/
Ja de eyne/leth eyn ore tho pande.
De ander ein oge/de drúdde dat lyff/
Jck weet nicht/wo gy vor dessen Ketyff:
Sús bydden/ vnd vallen em by:
¶ De Apynne sprack: Here höret my.
Gedencket/ dat Reynkens slechte ys groth/
¶ Mit des de Könínck vp stoet.
Vnd gynck wedder vth dem Sale/
Dar beydeden syner/de andern altho male.
He sach dar vele/de Reynken bystúnden/
Van synen angebaren negesten frúnden.
De Reynken tho troste/dar weren komen/
De ick nicht alle/hyr wyl nömen.
De Koninck sach an/ syn grothe geslechte/
De dar weren gekamen tho Rechte.
He sach ock tho der andern syden/
Vele/de Reynken nicht möchten lyden.

In dessem Capittel mercke dre stücke.

Thom Ersten. In dessem Capittel vortelt de Apynne dem Könínge/Reynken tho laue vnd eeren/vp dat he möch

te des Köninges gunſt vnd gnade/erlangen/dat geſcheffte van dem Lyndtworme/vnd Manne/de en loß makede/ vñ wo Reynke de errige ſake twiſſchen en beyden/künſtlick entſchedede. Worvth ys vorerſt tho leren/dat men nene woldädt mit quadem belonen ſchöle (wo de Slange don wolde) men velt ſüs in dat grote ſchentlyke laſter/der vndanckbarheyt. Wente alle de/de dat gude mit dem böſen belonen werden wedderumme böſe vmme böſe/entfangē. Dan de vndanckbarheyt/kan by der Rechtferdicheyt nicht beſtan/vnder moth ere vordende lohn/alſe vndanckbarheyt/weder jnnemen.

Woldädt ſchal men mit quade nicht belonen.

Thom Andern. Eyner/de eynem andern/truwe vnd geloue tho holden/thoſecht/darumme dat he en/vth ſynen nöden gehulpen (wo hyr de Slange dem Manne gedan) ſchal ſolcken thogeſechten gelouen/nümmer mehr breken. Dan he kan nene genochſame orſaken/vorwenden/darmit he vthgeſechten gelouē/nicht holden döue. Wente de rechtferdicheyt vnd thogeſechte geloue/ys ock den vyenden tho holden. Darthо ſchal ym Kryge/Rechtferdicheyt vnd geloue/geholden werden. Vnd ſo de geloue wert gebrakē/machnen gedyent erfolgen. Wente dat Fundamente der Rechtferdicheyt/ys de geloue. So nu dat Fundament gebraken/wat kan gudes darup gebuwet werden: Vñ derhalven kan ſyck de Slange/ock darmit nicht entſchüldigē/dat ſe ſpreckt: Lyues nodt brecket dat Recht. Item. Nodt vnd dwanck/breckt Eede vnd truwe. Dan ſe hadde truwe vnd guden gelouen thogeſecht/den ſcholde ſe billyken vaſte geholdē. Darthо ſo konde ſe/ock wol durch ander wege/ſpyſe geſocht vñ bekamen hebben.

Thogeſechte gelouenn/ſchal men holden.

Vorder ys hyr tho mercken/dat de Man ſyck drie mal/vp dat rechte Recht/beröppet. Dan dat rechte Recht/ſüth noch gunſt/gauen/fründtſchop/edder egen nütte an. Sunder dat vnrechte Recht/richtet na gunſt/gauen vnd egen-

Des rechten Rechtes egenſchop.

nütte. Vnd holdt dat vor recht/dat jn der warheyt/vnrecht ys. Alſo ſchal ock eyn yder Richter/van alle deſſen vorgeſchreuen laſteren/ock van dem argwane/der gyricheit/gantz freygh ſyn/vnd jn der ſtraffe/nydt vnd torne/am meyſten vormyden. Dan de torne/höldt nümmer dat middel/ock weth de wrakegyrige nydt/nene mate. Darumme ſchölen ock alle de/ſo dem Gemeinen Beſten vorgeſettet/gelick den Geſetten/ane alle gyricheyt/nydt/torne/wrake/förchte/vnd gantz affectloſe lüde/ane alle böſe begerlicheyt vnd begerte ſyn/de men allene vp dat Recht vnd byllicheyt/ſeen ſchölen.

Richtere ſchölē nicht törnich/noch gyrich ſyn

Cicero.

Dat auerſt de Richtere nicht alſo/wo gemeldet/ytzun des geſynnet vnd geſchicket/ys nicht de geringeſte ſchuldt/der Juriſten vnd Rechtesuorſtendygen. Welcker de geſchreuen Rechte/durch mennigerley düdinge/vordüſteren/vnd van erem natürlyken vorſtande/vp eynen frömden henwenden/vnd na erem gefalle darmit handelen. Vele Rechte vñ gloſen allegeren/de ſomtydes nichtes thor ſake denen. Vnd dewyle ſe gloſe mit gloſen/eyne opinion mit des andern meininge/vormeren vnd thoſamende dragen (vnd den ſtein Siſiphi hen vnd her wölteren) maken ſe/dat de ſülue kunſt vnd düinge der Rechte/vor de alder ſwareſte wert geachtet.

Juriſten ſynt Vorkerer der Rechte.

Alſo ſynt nu de Juriſten/jnn den Geſetten vnd gebaden der minſchen/gantz flitich. Gades gebade weinich achtende/auertreden ſe/ya ock ſo gar/dat tho eynem gemeinen ſprickworde ys wurden. Dat noch de Doctorn der Arſtedye wol lēuen/noch de Juriſten wol ſterven. Darumme dat de Arſten/eyne gar vnmetige art der mynſchen/vñ de Juriſten de böſeſten Chriſten ſynt. Worumme ſe dan gemeinlick (wo der Rechte Vthdüder Baldus/ſüluеſt ſecht) mit dem ſnellen dode/werden wechgenamen. Sölcker Doctorn vñ Juriſten/vornement vnd gedancken/beſchrifft Her Hans van Swertzenberg Ridder/ym boke Memorial der döget/mit deſſen wörden.

Arſten vnd Juriſten/ſynt böſe Chriſten.

Cor. Agrippa. Cap. uo. de va. Scient.

Dat Drůdde Bock

Darumme hebbe ick de Rechte ſtudert /
Dat ick jn ſchalckheyt wurde gefurt.
Vele böſer ſaken ym Rechte ick ſmücke /
Vortögeringe ys vakē myn meiſterſtücke
Vp twyſt vnd hader / ſteit myn radt /
Wor men my gelt tho geuen hat.
Sölckes ſtraffende / ſpreckt he wyder.
Wee dy / de dat gude jn böſe vorkert /
Der Framen vorſtandt wert geert.
Darmit ſe ſtercken frede vnd recht /
Scheme dy / du ſnöde dűuels knecht.
Dat du de kunſt alſo mißbrukeſt /
Vnd balde darmit thor Helle ſtrukelſt.

Juriſten ſynn vnd andacht.

Eſaie. 5.



Thom Drůdden. Js entlick hyr tho merckē / dat de yennen de mit vndādt berüchtiget (alſe hyr de Rauen / Wulff vnd Bare) nicht ſchölen Richter effte Tüge jnn ſaken ſyn. Durch den Rauē werden vorſtan / de vntruwen. Durch dē Wulff / de gyrigen. Durch den Baren / de grauen / vnuorſtendygen vnd Plumpen. Sölcke ſchal men tho nenem Regimente / kamen laten: wente vmme eres vnuorſtandes vnd egen nutres willen / raden ſe vaken tho twedracht / mordt vñ Kryge. Worvth namals / groth vorderff vnd vngelücke / erfolget. Vnd wen ſe ſölckes angerichtet / alßdenne dreyen ſe ſyck daruth / wyken daruan / vnd laten de andern jnn der laſt vnd vare / ſteken. ꝛc.

Berüchtygede ſchölenn nicht Richter effte Tüge ſyn.

Dat Vöffte Capittel.

Wo de Könínck anderwerff Reynken fraget jn dem Rechte / vmme Lampen dodt / vnd war groter lögene Reynke loch / ſyck darmit tho entſchüldygen.

Dat Vöffte Capittel. CXC.

Dat ick deſſe Klenödē / deſſen twen /
So rechte willygen dede hen.
Hyr byn ick belagen vnd beſecht /
Wowol ick moth lyden / dyt grote vnrecht.
Werde ick loeß / van deſſer groten vnſchuldt /
So late ick my doch nene gedult.
Jck werde reyſen dorch alle Landt /
Vnd fragen effte yemande ycht ſy bekant.
Van deſſen Klenödē / dürbar vthermaten /
Scholde ick myn lyff dar ock vmme laten.

Vorklaringe des Vöfften Capittels.

Alſe Reynke / durch ſyne geſchicklicheyt vnd mennichfoldyge lyſt / van der thoſprake ſyner ankleger / ſyck loß geredet. Vñ ock durch vorbede der Apynnen / de Könínck etlyker mate / tho freden geſpraken. Drecht dennoch de Könínck / to Reynken / eynen böſen argwan Lampen dodes haluen / vnd drouwet eme derwegen / jn ernſtlyke ſtraffe tho nemen. Wor durch Reynke / auermals ſyck derhaluen tho entſchüldygen vorſaket. Vnd deſſe entſchüldynge / hefft he ſo meyſterlick bedacht / dat he ock den Könínck bydded / dat he en nha vorhöre / möge döden laten: dan he kame doch ſüs nümmer / vth der ſorge vnd vordechtlicheyt. Vnder deſſen wörden ſöket he / dat ſyck gemeinlick jn der natur der mynſchē / begiffr. Alſe / dat men den beargwanden / günſtich vnd medelydich ys. Vnd wen men hört / dat ſe willich thom dode ſyn / ſo achter ſe yderman vnſchüldich / vnd begert / dat ſe möchten loß werden. Dyt liſtige ſtücke ſöket hyr Reynke / wo ock de vorreder der Stad Troia Simon gedan / vnd ys alſo dardurch loß gegeuen wurden.

Liſticheit bruket Reynke jn ſyner entſchüldynge.

Dat Drudde Bock.

Dat Böſte Capittel.

¶ Wo Reynke ſpreckt/vnd lücht ſeer vthermaten/ van deme erſten Klenöde/Vnd ſecht/ydt ſy geweſt eyn Rynck/mit eyneme Eddelen Steine/welckeres döget/he mit lögen/lanck vnd breit vortelt.

Wes ſtedes bereyt mit grotem flyt/ Nye tydinge tho bryngen alle tydt. Ock mit ogendenſte/ vnd vedderleſen So kanſtu lange jnn dem denſte geneſen.

REynke ſprack: O Köninck G. Here/
Jck bydde juwe Kö. Maie. ſere.
Dat gy my günnen/to deſſer ſtundē
dat ick möge ſprekē/vor mynē frundē
Van der Eddelicheit menniger hāde
Der dürbaren Klenöde/de ick juw ſande.
Wowol ſe juw ſynt nicht geworden/
¶ De Köninck ſprack: ſegge hen/mit kortē wördē
¶ Reynke ſprack: ick hebbe vorloren/
Gelücke vnd Eere/dat möge gy hören.
¶ Dat erſte Klenöde/was eyn Rynck/
Den Bellyn de Kambock/ van my entfynck.
Den he dem Köninge ſcholde bringen/
Van ſeltzen wunderlyken dyngen.
Was deſülue Rynck tho hope geſath/
De werdich weren/eynes Förſten ſchat.
Van fyneme Golde/was de Rynck/
Vnd bynnen/dat yegen den vynger gynck.
Dar ſtunden Bockſtaue geamyliert/
De weren mit Laſur behende vyſert.
De Schrifft was Hebreyſche ſprake/

Koſtede yeder lögen/eyn Köllens Punt/ Mē löge nicht ſo flytich/ tho aller ſtundt.

Vnd we-

Dat Böſte Capittel CXCI.

Vnd weren dre Namen/dorch ſunderlyke ſake.
Jn deſſen Landen/was nemandt ſo vroet/
De deſſe Schrifft grüntlick vorſtoet.
Men allene Meiſter Abryon van Treer/
De ys ein Jöde/van ſodaner maneer.
He vorſteyt alle tungen vnd ſprake dorch/
Van Pötrow an/ beth tho Lünenborch.
De döget aller Krüder vnd Steine/
Kennet deſſe Jöde alle jnt gemeine.
Jck leth em ſeen/denſülven Rynck/
He ſprack: hyr ynne ys ein köſtlick dynck.
Deſſe dre Namen/ hyr jn gewracht/
Hefft Jeth vth dem Paradyſe gebracht.
Wente he doſülueſt de mit ſyck brochte/
Do he den Olye der Barmhertigheyt ſochte.
He ſprack: de deſſe by ſyck draget/
De blyfft alle tydt vngeplaget.
Van Donre/van Blixem/van allem quaden/
Ock kan nene Töuerye em ſchaden.
De Meiſter ſprack: he haddet geleſen/
De den Rynck dröge/ konde nicht vorfreſen.
All were ydt ock jnt alder hardeſte kolt/
He lēuet ock lange/ vnd wert olt.
¶ Ein Stein/de konde nicht beter ſyn/
De ſtunt buten an dem Byngerlyn.
Eyn Karbunckel/lycht vnd klar/
Des nachtes ſach men dat apenbar.
All dat men ock yümmer wolde ſeen/

Wat seltzen ys/ dar js ock gudt/ So men sölckes dûre achtẽ doet.

Noch hadde mehr dôget desülue Steen.
Alle kranckheyt makede he gesunt/
Wen men den anrôrde/ ya thor sülnen stunt.
So wart wech genamen/alle de nodt/
So verne ydt nicht was de dodt.
De Steen hadde ock de macht vorware/
Dat spracke de Meister apenbare.
Wol den drôge jn syner handt/
De queme wol/dorch alle Landt.
Water effte vûr/kônde em nicht schaden/
Nicht worde he gefangen effte vorraden.
Nen Vyendt/synen wyllen auer em krege/
Wen he den Steen nüchteren ansege.
He scholde se vorwynnen auer alle/
Weren ock der Hundert jn dem talle.
¶ Vor Vorgyfft/ vnd ander bôse Fenyn/
Daruan scholde he ock vorwaret syn.
Were yemandt/de enen/ock nicht môchte lyden/
De krege en léff/ jn korten tyden.
Nicht kan ick dat alle spreken vth/
Wo kôstel de Steen was/vnd wo gudt.
Jck nam en/vth mynes Vaders Schat/
Vnd sande en dem Kôninge vmme dat.
Dat ick my nicht duchte werdich tho syn/
Tho hebben sodan kôstlick Vyngerlyn/
Vnd hadde en dem Kôninge darumme gesent/
Dat he ys de Eddelste/den men kent.
Wente alle vnse wolvart an em steyt/

He ys all vnse Eere vnd salicheyt.
Vp dat syn lyff vor den dodt/
Bewaret worde/vnd vor alle nodt.

Jn dessem Capittel mercke drie lere.

Thom Ersten/Vortelt Reynke/jnn dessem Capittel/ van den Klenôden/de he dem Kôninge/by Bellyne vnnd Lampen gesant. Auerst he hefft solckes alles/jn den ende/erdacht/dat he môchte dardorch loß werden. Wente nemant konde desse lôgen straffen/nha dem de baden/so de Klenôde entfangen vnd gedragen/beyde dodt weren. Dat erste Klenôde/ was ein gülden Rynck/ daryn etlyke krefftige Name gewracht/vnd ein Carbunckel jngefatet. ꝛc.

Wormẽ Reynke van den Klenôden hyr redet

Hyrmit gebruket Reynke/ der Jubilerer art vnd anslege/welcker de Strencken vñ Beneken groth achten/ vele darvan swatzen/vñ geweldich legen kônnen. Ein geringe Steneken/dôpen se mith eynem groten wunderlyken Namen/ dichte em mennigerley krefftre an/holdent jn groter wêrde/ lauent teyn mal so dûre/alse ydt weerdt ys. Vnd wen se môgen/den drûdden edder veerden Pennynck/bekamen/so synt se wol gesadyget. Laten syck auerst nicht mercken/ vp dat se yümmer ere vordêl also schaffen/vnd de vnuorstendigen/ere schalckheyt vnd bedroch/ nicht erfaren kônnen. Dar synt wol Eddele Steine/jnn sündergen lôden vorhanden/ effte auerst de veelheyt dersüluigen/by sölcken gesellen/ welckerer gudt/ nicht eynes Eddelen Steins wêrdt ys/syn kônne: ys wol tho bedencken. Dan der Eddelen Steine ys weynich/ vñ synt swerlick tho bekamen. Gelick wo der Framen minschen gar geringe/vnd seltzam tho vynden syn. Wente.

¶ Jubilerer gebruck vnd handelynge.

Jubilerer/ys einer/de syck van eynes andern schaden/erfrôuwet.

Des besten ys weinich.

Des besten/ys stedes dat weinigeste deyl/
Vnd wert mit grotem arbeyde/gefunden veyl.
Der deerte/ Vysche/Vôgele/groth vnd kleine/

Der Hölter/ Water/ Krůder vnd Steine.
Metalle/ vnd wat de gantze werlt gebeert/
Dat vthbůndygeste/ seltzam gefunden wert.
Durch desse gelicknisse wert bedůdet/
De geringe tall/ der framen lůde.
Vnd wol nafolget der groten schaer/
Sick weynich dőget berőmen daer.

Alchimisten vñ Jubilerer ein volck.

Thom Andern. Werden hyr durch Meyster Abrion/ de aller Steine vnd Krůder/ natur vnd kreffte/ kůndich/ de Alchimisten (dan der beyden handel/ ys vast ein dinck) ock vorstan vnd jngefőrt. Welcker Alchimisten/ mit nyen vnd vorborgen künsten/ syck vnderstan/ de naturen der dynge/ to vorwandelen. Vth Blye Sůluer/ vth Kopper Goldt/ tho maken/ vñ yagen na der Bőffren Essentzien effte Wesende/ vp dem erdtryke vñ Meere vmmeher. Desse sőget so gar ein sőte hőpene/ dat en wedder möye noch vnkost/ nůmmer ruwet/ vñ mit wunderlyken vůnden/ erdichten se alle tydt wat nyes/ darmit se syck thom lesten bedregen. Jodoch maken se syck sůluest den bedrogh/ anneme/ jn dem/ so alle dinck vortert/ dat se dennoch de Smeltauen/ wol thorichten können. Vnd hören nicht vp/ gude dröme tho drőmen/ ock den andern/ so vele en mögelick ys/ tho desser kunst ein herte tho maken. So se dan thom lesten/ aller hőpen werden entsetter/ so ys doch noch eyn trost auerigh. Nőmlick: ydt sy genoch daran/ dat se so eine grote vnd tapper dadt/ syck vnderstanden hebben. Dan schelden se/ de korte tydt desses lěuendes/ alse de tho der grotheyt des gescheffres/ nicht genoch sy. ꝛc.

Alchimisten gebruck/ vnd handelinge.

Van der Alchimisterye/ spreckt dat Bőck Memorial der dőget also.

De entlyke kunst der Alchimye/
Js stelen/ legen/ vnd bedregerye.
Vnd allwege feylt ydt vmme ein haer/
Dewyle du vplechst dat Sůluer daer.

Thom lesten

Thom lesten ys des Meisters gelücke/
Ja dat em entbrecket noch ein stücke.
Sölckes moth he halen auer veldt/
Darmit so gyfft he dy verßen geldt.
Dartho ys desse kunst gar getruwe/
Vth gudem Sůluer maket se ruwe.
Mercke/ effte du ock wyslick hapen hyst/
Vp gelücke/ dat nůwerle geraden yst.
Vnd efft du gelőuest/ der warheyt gelyck/
Dat dy/ ein armer/ schal maken ryck.

Thom Drůdden. Js hyr ock tho mercken/ de grote lystícheyt des Bosses/ de he jn desser lögen gebruket. Dann jn dem dat he vormercket/ wortho de Köninck van naturen am meisten geneget/ darhen wendet he ock syne angefangen lögen. Wente ein lögener moth bedechtich syn/ dat he nicht ein dinck/ contrarie vthrede/ vñ dat syne lögen/ thom minstē einen schyn der warheyt/ bringen könne. Dewyle nu de Natürlyken Meisters leren/ dat jn den kolden landen/ nicht gerne Louwen syn/ na dem se des Wynters/ nene külde vordragen können. Derhaluen spreckt Reynke/ dat de Carbunkel/ vor de külde gudt sy. Vnd na dem he ock des nachtes/ eynen klaren schyn van syck gyfft/ so konde de Köninck bequemlick darby wandern. ꝛc.

¶ Ein Lögener moth bedechtich syn.

Dat Bőuende Capittel.

¶ Wo Reynke eyne andere lögen vortelt/ vñ secht van eynem köstlyken Kamme/ vnnd denne vordan van dem Spegele.

Jck sande ock by Bellyne dem Kam/
Der Köningynnen eynen Kam.
Vñ eynen Spegel: des nicht syn gelyck/

Mach wesen / vp alle dessem erdtryck.
Dessen süluen Spegel vnd dessen Kam/
Jck vth mynes Baders schatte nham
Wo vaken hebbe ick vnd myn Wyff?
Hyrumme gehat / groten bytteren kyff?
Wenthe se gar nen gudt vp desser erde/
Men allene desse Klenode/ vnd my begerde.
Nu synt se my gekamen van der handt/
Desse twe Klenöde/ hedde ick gesant/
Myner Gnedigen frowen der Köninginnen/
Dyth dede ick / mith wolbedachten synnen.
Wenthe se hefft my vaken gudt gedan/
Bauen allen anderen/ yo tho vören an.
Se spreckt vör my vaken eyn gudt wordt/
Se ys eddel/ vnd van hogher ghebort.
Tüchtich/ vull dögede/van Eddelem stam/
Se were wol weerdt/ des Spegels vnd Kam.
Nu ys dem leyder so nicht gescheen/
Dat se de mochte krygen tho seen.
De Kam was van eynem Panteer/
Dat ys tho malen ein Eddel Deer.
Des süluesten Deertes waninge ys/
Twysschen India vnd deme Paradys.
Idt hefft varwe van aller maneer/
Syn röke ys söte/vnd guder teer.
Also dat de Deerte alle jnt gemene/
Deme röke nauolgen/ groth vnd klene.
Ja alderwegen wor dat henne geyt/

¶ Panthera ys ein sachtmödich Deerte wen ydt sath ys/ vnd allen deerte früntlick / vthgenamen Slangen vnd Draken. te vide Plinium. Et Siuũ Hiero

Wente en suntheyt/van dem röke entsteyt.
Dat bekennen vnd völen se jnt gemeen/
Van desses Deertes knaken vnd been.
Was de Kam gemaket mit grotem vlyt/
Klar alse Süluer/gantz reyn vnd wyt.
Wol rükende/bauen alle Cynamomen/
Wente des Deertes röke/plecht tho kamen.
In syne knaken/wen dat steruet/
Vlümmer mehr des Deertes knaken vorderuet.
Vast vnd wol rükende/he alle tydt blyfft/
Vnd yaget wech/alle fenyn vnd Borgyfft.
¶ Vp desseme Kamme / stünden ock gegrauen/
Etlyke schone bylde/ hoch vorhauen.
De weren alle köstlyken getzyret /
Vnd mit dem fynesten Golde dorch wyret.
Roth Synober vnd blawe Lasür /
Vnd was de Historie vnd dat Euentür.
Wo Parys van Troia/eyns lach/
By eynem borne/vnd dar sach.
Drè Affgödynnen genömet alsus/
Pallas: Juno/vnd Venus.
Se hadden eynen Appel jnt gemene/
Vnd ytzlick wolde den hebben allene.
Lange wyle se hyrumme keuen/
Jnt leste/synt se des eyndrechtich gebleuen.
By Parys/vnd seden/ dat he scholde/
Geuen den süluen Appel van Golde.
Eyner der schönesten/van en dren/

Parys eyn Söne Priami des Köninges van Troia.

Dat se en scholde beholden alleyn.
Parys dachte hyr vp/mit beschede/
Juno de eyne/also tho em sede.
Is dat du my den Appel tho wyfest/
Vnd my vor de schöneste pryfest.
So geue ick dy rykedage vnd Schat/
So vele des nemandt hefft gehat.
Pallas spract: geschüth dat also/
Dat du den Appel my wyfest tho.
Du schalt entfangen so grote macht/
Dat dy schölen früchten/dach vnd nacht.
Dyne vyende/vnd fründe alle thosamen/
All wor men nömende wert dynen namen.
Venus spract: wat schal de Schat?
Effte grötter Gewalt/ fegget my dat?
Is nicht de Köninck Priamus/ syn Vader?
Syne Bröder ryke vnd starck alle gader?
Hector vnd der andern noch mehre/
Is he nicht auer de Stadt Troia/ein Here?
Hebben se nicht de Lande gantz bedwungen?
Ja verne/beyde de Olden vnd ock de jungen?
Wultu my/ vor de schonste prysen/
Vnd my den Gülden Appel tho wysen.
De dürbareste Schat schal dy werden/
De nu ys vp alle dessér erden.
Desse Schat/ ys dat schöneste Wyff/
De ye vp erden entfenck dat lyff.
Eyn Wyff/de tüchtich vnd dögentsam ys/

Pallas vth dem bregen Jouis gebaré/ eine Jödinne der wyßheyt vñ des Kriges. Worvan se Bellona genömet/ hefft eine Lange Spétze vnd Schilt jnn der handt/ grwsam vthscende. Wert ock Minerua genantt/ hefft dat Spinnent/ Weyent/ vnd Wevent erdacht. Is tho Athen jn groten eeren geholden wurden.

Venus ys van den Heydé eine Jödynnne der Schonheyt vnd vnküscheyt geachtet wurden.

Schone vnd Eddel/vnd dar by wyß.
Ylicht kan men sodane tho vullen lauen/
Se gheyt dem Schatte vele bauen.
Eyff my den Appel/gelöue my/
Dyt schone Wyff/schal werden dy.
Dyt schone Wyff/ de ick hyr mene/
Is des Köninges van Grecken wyff Helene.
Eddel/schone/ sedich/ryke vnd wyß/
Do gaff er den Gülden Appel Paryß.
Dartho pryfede he se bauen alle sere/
Vnd spract: dat se de schöneste were.
Do halp de Gödynne Venus/
Dat Paryß/dem Köninge Menelaus.
Nam Helenen syne Köningynnen/
Vnd brachte se mit syck/tho Troia bynnen.
Desse Historye stund gegrauen/
Vp dem Kamme/hoch vorhauen.
Mit Bockstauen/vnder den Schilden/
Mith den alder subtyleften Bylden.
Eyn ytzlick vorstundt/wen he dat laß/
Wat dyt vor eyne Historye was.

Wen eyne Frou we wyl wyß gesseen syn/ so maskert se/ dat se enē darmit eine dubbelde Narrynne wert geachtet. secht Eraf. Ro.

Jn dessem Capittel mercke twe lere.

Thom Ersten. Jn dessem Capittel vorfolget Reynke syne angefangen lögen/vnd römet van dem köstlyken Kamme/de van eynes Panthers knaken gemaket/den he der Köningynnen (der he hyrmit meisterlick hüchlet) wolde geschencket hebben. Vnd alse eyn scharp Naturkündyger/

Van dem dürbaren Kamme.

entdecket he hyr alle kreffte des Panthers/de he velichte vth dem Plinio effte anderßwor/gelesen. ꝛc.

Paridis Gerichte mit dem Gůlden Appel.

Thom Andern. Vortelt Reynke/ alse eyn erfarner Historicus/ dat vp dem Kamme gegrauen was/dat Ordel Paridis/alse wo desůlue/vnder den dren Jödynnen/alß Juno Venus vnd Pallas/de Venus/vor de schonste achtede. Worumme se em/des Kőninges Menelaus van Greken/schőne Frouwe/ entfőren halp. Vth welckerem Ebrőke/ namals erfolget/ dat de Stadt Troia/ van den Greken/ vorstőrt ys wurden. Wente van Ebrekerye/ys nůwerle wes gudes entstanden. Worumme ock Godt Almechtich desůlue sůnde/ durch mennigerley straffe/alse Krych/ Pestilentie/dűre tydt/ Dodtslach/ vorstőringe Lande vnd lůde/ swarlich plaget/ wo am dem Kőninge Dauid/genochsam apenbar. Den sůluen hadde Godt lęff/auerst do he de sware sůnde der Ebrekerye/vullenbrachte/wowol he alle syne dage/lędt vnd ruwe darumme drőgh/ dennoch lede ock Godt/noch menigerleye grote vorfolginge vp en/ wo jn der Biblia genochsam beschreuen. ꝛc.

¶ Godt straffet Ebrekerye durch mennigerleye Plage.

Ebrekere mőthen werltlyke schande lyden.

De hillyge Augustinus secht/dat eynem Ebreker/vnder veer werltlyken schanden/ gewyslick eyne wedderfare/er he van desser werlt scheidet.

Ein Ebreker moth desse veer vare stan/
1. Alse dat he werde jn armode vorghan.
2. Effte he werde bőses dodes steruen/
Vnd schande vnd laster vp syck eruen.
3. Edder durch gefencknísse hard vnd swar/
Wert he Eer vnd truweloß erkant apenbar.
4. Effte he werdt vorwunder bet jn den Dodt/
Vnd vorlůst ein lędtmate jn smerte groth.

Dat Achte Capittel.

¶ Wo Reynke syne lögen stercket/vñ spreckt van dem wunderlyken schonen vñ kőstliken Spegel. Van syner dőget vnd wo he gestalt was. Vnd ock van den Historyen/ de darup weren gewracht. Dar de erste van was. Van eynem Manne/ Perde vnd Herte.

Beryllus ys ein Edel Stein vth India kamende/ wytter/ klarer farwe alse water/ maket sachtmődich vñ eyn gudt vorstandt/ ock vnauerwintlick vã synen vyenden.

Vp hőret van dem Spegel gudt/
Dat Glas dat daranne stoet.
Was eyn Beryll/schone vnd klar/
So dat men darynne sach apenbar.
All wat auer eyner Mylen geschach/
Idt was beyde nacht edder dach.
Hadde yemandt jn synem antlate gebreck/
Edder jn synen oghen/ yennich fleck.
Wen he denne jn den Spegel sach/
Dat gebreck ghynck wech/ densůluen dach.
Vnd alle de flecken/dat was nicht myn/
Isset wunder/dat ick so myßmődich byn:
De ick mysse/ sodanen dúrbaren Schat/
Dat holt/ dar dat Glaß was jn gesat.
Heth Sethym/vnd ys vaste vnd lycht/
Van Wormen wert ydt gegeten nicht.
Idt kan nicht raten/ dytsůlue Holt/
Idt ys ock beter geachtet dan Golt.
Ebenus holt ys dessem gelyck/
Daraff gemaket was/seer wunderlyck.
Eyn hőlten Perdt/ by Krompardes tyden/
Des Kőninges/darmit he konde ryden.
Hundert Myle jn eyner stunde/

Scholde ick dyt euentür / vthſpreken tho grunde.
Dat könde jn korter tydt/nicht geſcheen/
Wente ny wart des Perdes gelyck geſeen.
¶ Dat Holt dar dat Glaß ynne ſtoet/
Was breet/anderthalven mannes voet.
Buten vmmeher/ghande alle runt/
Dar mannige frömde Hiſtorye vppe ſtundt.
Vnder ytzlyken Hiſtorien de wörde/
Mit Golde dorchwracht/ ſo ſyck dat behörde.
Sebſtia. Brant Wor Her Nydhard gheyt jnn den Rädt. Vngunſt vnd Hätt gerne mede gät. Mē vynder groten nydt jnn allem Städ. Dar umme ydt an velen örden öuel gäd.
¶ De Erſte Hiſtorie/ was van dem Perde/
Dat was nydiſch/ wente ydt begerde.
Dat ydt mochte entlopen eynem Herte/
Vnd nicht enkonde/des hadde ydt ſmerte.
Dat Perd ghinck tho eynem Herden/
Idt ſpracke: Dy mach gelücke werden.
Sytte vp my/ick bringe dy drade/
Iſſet dat du volgeſt mynem rade.
Du ſchalt vangen/ein Herte wol veth/
Daruan ſchal dy werden beth.
Syn fleſch/ſyne horne/vnd ock ſyne hudt/
Machſtu all düre genoch bringen vth.
Sytte vp my/vnd lath vns yagen/
¶ De Herde ſpracke: Ick wyl ydt wagen.
Se reden hen/mit allem vlyth/
Vnd quemen by dat Herte/ jn korter tydt.
Se reden em na/ vp dem ſpör/
Se ylden em na/ dat Herte lep vör.
Dat Perd ſyck wol halff begaff/



Idt ſpracke thom Manne: Sytte wat aff.
Ick byn möde/lath my wat rouwen/
De Man ſpracke wedder/Neen ick trouwen.
Idt ys nu alſo/ du moeſt my hören/
Dartho ſchaltu völen de Sporen.
Du hefſt my hyrtho alſo gebracht/
Seet/ ſüs wart dat Perd gedwungen/mit macht
He lont ſyck ſuluen/mit velem quaden /
De ſyck pyniget/vmme eyns andern ſchaden.
Dem ſyn herte ys mit Nyte vorwundt. De ys ein Narre to aller ſtundt. Vnd ys des Betiſchē dünels geſlecht. De alle tydt yegen de gudē vecht.

In deſſem Capittel mercke twe ſtücke.
Thom Erſten. Nu Reynken tho redē vorlöuet ys wurden/ vorfolget he wyder ſyne angefangen lögen / vnd ſecht
Van dem köſtlyken Spegel.

van dem dürbaren Spegele/woruan deſülue gemaket/wor yn he vorfatet/ock wat darup gemalt was. Leth ſyck auerſt nicht mercken/dat he alles erdichtet: dan he weth wol/wen men van dingen redet/de vordél jnbringen mögen/darmit kan men vorleyden Heren vnd Frouwen/Köninge vñ Förſten. Wen ock ſchon nichtes/wo hyr/darhynder ys. Wente Förſten vnd Heren ſynt vaken/dorch valſch angeuent grotes vordéls/darhen auerredet wurdē/dat ſe kopenſchop angefangē/Schepe gebuwet/Beer gebruwet/vnd ander egen nůttige handele/vele vorſocht. Auerſt entlick hebben ſe weinich gewynſtes/ya wol mehr ſchadens alſe nuttes/daruan erlanget: Wente de Angeuer willen vorſorget ſyn. ꝛc̄.

Nydt vnd Hatt ys ſyck ſülueſt beſwerlick.

Thom Anden. Js ock flitich tho mercken de Fabel/welcker hyr Reynke/van dem Perde/Manne vnd Herten/vortelt/dat ſe vp dem Spegel/gemalt geweſen ſy. Dan darvth ys vornemlick tho leren/dat ein yder ſchal vormyden hat vnd nydt. Wente de vth nyte vñ affgunſte/na eynes andern vngelücke trachtet (wo hyr dat Perdt deyt) de ys ſyck ſülueſt beſwerlick/na dem ſyn egen vngefall/gemeinlick nicht verne ys. Wo dan ock dat Perdt/durch ſyn nydiſche vornement/egen vnd denſtbar wart.

Nydt vnd Hatt bringet alle vngelücke mit ſyck

Dat ys auerſt dat beſte daran/dat dem Nydigen/de gröteſte ſchade/vth ſynem Nyte entſteit. Wo ock de Heyden daruan ſchriuen/dat nene beter martelgroue/alſe de Nydt/erfunden werde. Wente he krencket den mehr/de en beſytter alſe den/vp welckeren he gerichtet ys. He leth en nicht rowſam ſlapen/ethen/ghan edder ſtan. He nympt eynem ſyne natürlyke varwe/vnd des lyues kreffte/wo ock Salomon ſpreckt: Ein narre de nydiſch ys/ſleit de hende thoſamende gheyt leddich/ys vul vñ trách/vnderſteit ſyck nener geſchicklicheit dan allene dat he einen andern geſchickedē/nider/deit ſyck ſülueſt darmit den groſten ſchaden/fret vñ martert ſyck ſülueſt/mit ſynem Nyte. Derhalue hebben de Olden gelert/

wenn ſyck eyner loſlick wolde an ſynen vyenden wreken/ſo ſcholde he ſyck eerlick vnd rechtferdich ſchicken. Wente dardorch werr ſyn vyendt em nydiſch. Wen he auerſt hetiſch ys ſo hefft he de Nelle vnd martel/ſtedes by ſyck. Vnd nen grö-

Nydes art vnd Natur.

ter leydt/kan dem vyende thogefóget werden/alſe recht don. Doctor Sebaſtianus Brandt/ſpreckt/vam Nyte alſo.

De Nydt ys eyne dödtlyke wunde/
De nümmer recht helet tho grunde.
Vnd hefft de egenſchop jn ör/
Wen ſe ſyck wes gantz ſettet vör.
So hefft ſe nene rouwe/dach effte nacht/
Se hebbe dan eren anſlach vullenbracht.
Nén ſlaep effte frówde dar vor gheyt/
Dat ſe könde vorgeten eres herten leydt.
Darumme hefft he eynen bleken mundt/
Dörre vnd mager/recht ſo eyn hundt.
Syne ogen roed/vnd ſüet neman/
Mit gantzen vullen ogen an.
Dat wart an Saul mit Dauite ſchyn/
Vnd Joſeph mit den Bröders ſyn.
Nydt lacchet nicht/dan ſo vnderghaet/
Ein Schip/dat he vordrencket haet.
Wor Nydt jn eynen narren gekamen yſt/
De frytt ſyck ſülueſt tho aller fryſt. ꝛc̄.

Des Nyters geſtalt vnd bylde.

Dat Negende Capittel.

Wo Reynke ſpreckt van dem Eſel vnd Hunde vñ lücht tho degen/noch van dem Spegele.

Ick ſpreke/dat ock jn dem Spegele ſtunt/
Wo dat eyn Eſel vnd eyn Hundt.
Deneden beyde eynem Ryken Man/
Men de Hundt/de meyſte gunſt gewan.

Dat Drudde Bock.

He ſath by ſynes Heren dyſch /
Vnd ath mit em/ fleſch vnd vyſch.
He nam ene vaken/vp den ſchoed/
Vnd gaff em ethen/dat beſte broed.
So wyſpelde de hundt mit dem ſtard/
Vnd lyckede ſynem Heren vmme den bardt.



De armeſte vnder allen mynſchen/ ys de/ de ſyne dage jn nyte vnd Hate vortert.

¶ Doth ſach de Eſel Boldewyn/
Dat dede em wee/jn dem herten ſyn.
He ſprack tho ſyck ſülven allenen/
Wat mach myn Here hyr mede mẽnen?
Dat he deſſem vulen Canis/
Alſo rechte gudt vnd frundtlick ys?

De en

Dat Negende Capit. CXCIX

De en ſüs lycket/ vnd vp en ſpringet/
My men thom ſwaren arbeyde dwynget.
Jck moth dragen de ſecke ſwar/
Myn Here ſcholde nicht jn eynem yar.
Mit vyff Hunden don/ ya were der ock teine/
Dat ick jn veer weken/moth don alleyne.
He eth dat beſte/ ick kryge men ſtro/
Vnd moth vp der erden liggen dartho.
Wor ſe my henne dryuen effte ryden/
Dar moth ick vele ſpottes lyden.
Jck wyl nicht lenger ſüs my laten vorderuen/
Men ick wyl ock mynes Heren hülde vorweruen
¶ Mit des quam de Here de Werd/
De Eſel hoeff vp ſynen Sterd.
Vp ſynen Heren/ dat he ſpranck/
He reep: he raerde/he ſanck.
He lyckede ſynen Heren vmme de mulen/
Vnd ſtotte em twe grote bulen.
Vnd wolde en küſſen vor den mundt/
Alſe he hadde ſeen don den Hundt.
¶ Do reep de Here/mit angſte groth/
Nemet den Eſel/vnd ſlaet ene dodt.
De knechte ſlögen den Eſel all/
Vnd yageden en wedder jn den Stal.
Do bleeff he eyn Eſel alſe he was/
¶ Noch vyndt men alſo/mannigen Eſels dwäß.
De eynem andern/ ſyne woluart vorgan/
Wowol he dat nicht beter maken kan.

Wol dar lauet der ſniggẽ ſprin gent / Vnd des Eſels vthbündi ge ſyngent. De quam nicht dar de Leopardt ſpranck / Noch dar de Nachtes gale ſanck.

Wor men eynen Eſel krönet/ Dar ys dath Landt gehönet.

Sebaſti. Brant

¶Ein plump Radt / hefft de wyßheyt vordrungen / Vnd ſettet thom Regimente de jungenn. By dath bredt nu kan kamen neyn / Dan de Eſell recht de krone allein.

Dat Drüdde Bock.

Ja all kumpt ein sodaner/mede tho state/
So vöget em doch dat sülue gelate.
Alse eyner Sögen/ de mit lepelen eth/
Ja vorware/ vnd nicht vele beth.
Men late den Esel / dragen den sack/
Vnd geue em stro vnd distel/in syn gemack.
Deyt men em ock vele andere eere/
He pleget doch syner olden lere.
Wor de Esels krygen Herschopyen/
Dar süth men selden vele dyen.
Thom meysten se ere egene vordel söken/
Vp anderer woluart / se weinich röken.
Doch ys dyth noch de meyste klage/
Dat se werden mechtiger alle dage.

In dessem Capittel mercke drie Lere.

Van dem Esele vnd Hunde.

Thom Ersten. In dessem Capittel vortelt Reynke wyder/de ander Fabel/so vp dem erdichten Spegele/ gegraue. Alse van dem Esele/de dem Hunde / syne woluart vorgunde/ vnd wolde em na don/ dat em doch nicht beualen / vnd darthо he ock gantz vngeschicket was. Worvth ys tho leren dat nemande gebört / na synes Heren heimlicheyt tho vörschen / he werde dan / dorch des Heren antögynge / darthо vorsaket. Dan wol erfaren wyl/dat em nicht thosteyt/vnd van syner handelinge nicht ys/ dem geschüt alse eyner Apen de dem minschen alle dinck wyl na don / vnd wert darauer geslagen vnd gefangen. Vnd alse dessem Esel ock geschach/ de dem Köninge vp den schöth wolde springen/alse dat kleine Hündeken/ vnd wart gantz sere darauer geslagen.

Niemandt schal begeren tho erfaren / dat em nicht thosteyt.

Renner spreckt also.

De Osse drecht vngerne syn yock/
Vnd dat he hatet/dat drecht he doch.
Wol dat hatet/darby he bliuen moth/
Dem wert selden der sorgen bothe.
Nu ys dat vorwar eyn selich Man/
De syck sülueſt syne sorge geringeren kan.
Der he süs nicht wol entlopen mach/
Alsо drecht mennich Esel gar swaren sack.

Vnuorstendiger lüde Regiment/ dyet selden wol.

Thom andern. Is hyr tho mercken/ dat Reynke secht. Wor de grauen vnd vnuorstendigen/de vnbesliper vnd vngelert synt/dat Radent krygen/ dar drecht de Esel de krone. Darumme were ydt vele beter/ vor eyn Landt effte Stadt/ dat de wysen/ gelerden vnd erfarnen / dat Radent hedden/ vnd de grauen vngelerden Esels / scholden Secke dregen / vnd gehorsam syn. Vnd wor ydt ock anders thogeyt dar ys effte blifft nicht lange ein gudt/ besendich vnd lanckwarich Regimente. Erasmus Alberus spreckt.

Dyt ys de orsake worumme gern/
De Esels werden grote Hern.
Dat gelücke ys groth/de kunst ys kleine/
Dat gelücke deyt ydt auerst nicht alleine.
De Nydthart/Hatt/vnd egen wyl/
De don by dem Esele mechtigen vyl.
Vntruwe/Lyst/vnd grote behendicheyt/
Eersocht/vndanckbar syn/ vnd gyricheyt.
De stan dem Esele vast alle by/
Vp dat de Louwe nicht Köninck sy.
Men framer nee vp erden war/
He moste van Eselen lyden var.
Dat don se noch vp dessen dach/
Men framer vor en bliuen mach.
Wol ethwes kan vor eynem andern/
De framen Wenner möthen wandern. ꝛc.

Thom Drůdden. Secht Reynke hyr entlick. Wen Esels/ dat ys/ graue vnuorstendige/ vnd de syck doch wyß vnd wolgeschicket/ důncken laten/ by beuěl vnd Herschoppye kamen/ wat darynne stecket/ wyset alßdenne dat beualē Ampt wol vth. Dan ein Wulff jn eyner kule (spreckt Sebastianus Francke) eyn Louwe vnd Baer an eyner Kede/ eyn Perdt jn eynem Notstalle/ synt gefangen/ wo de schape/ vaken důldich/ auerst fryg vthgelaten/ sůth men/ wol se synt. Also gan vele jn neddern Stenden/ vnder dem yocke der denstbarheit edder Auerheyt/ demödich darher/ vñ synt gud hůchelerisch fram/ grothbar/ frůndtlick/ hebben de Rechtferdicheyt lěff/ reden vele van Gades worde/ woldē yo gerne/ dat ydt recht tho gynge/ also dat se eyne gude höpene van syck geuen/ eynes guden Regimentes. So se auerst thor Herschop vnd Amptern/ kamen/ vnd vam Jöcke affgekoppelt/ vñ vth dem Nothstalle/ van der Rode leddich gemaket werden/ so erfyndet ydt syck/ wol se synt. Alßdan keren syck de Darmen/ jnn erem lyue/ vmme.

Wat de Mann kan/ Dat töget dat Ampt an.

Also geschůt ydt gemeinlick/ wenn men de Hefftigenn vnd Nesewysen/ den nemandt recht kan don/ edder regeren/ tho Amptern nympt/ so hefft mē se gestillet/ vñ synt namals böser/ alse ander lůde. Dar töget dat Ampt/ den Man an/ also dat vele sprickwörde daruan herkamen/ alse. Ein demödich Mönnick/ wert eyn hoferdich Abbet. Nene klinge harder schert/ dan so ein bedeler ein Here. Vnd nen hogferdiger deerte/ dan so ein Maget/ eyn frouwe wert. Nero was eyn fram Hůcheler/ ehr he jn dat Ampt quam/ auerst dat Keyserdom tögede den Man an. Also wyllen noch vele/ de beamptet werden/ mit schynnen vnd schauen/ wol denen/ darmit se alse gude Hußholder/ lange ym Ampte bliuen/ vnd den donnerslach nicht hören/ wo se doch ein mal van Godt hören möthen. Gyff rekenschop vann dyner Meyerschop. Summa. Nemandt kent den Man/ beth dat en syn beualē Ampt/ töget an. ꝛc.

Wenn de Nesewysen tho Rade kamē/ so synt se gestilt.

Dat Tein-

Men bleeß jnt horn/ vnd men reep sla/
Myn Vader leep vor/ de Hunde em na.
He leep dat em vthbrack dat sweet/
So dat he ock achter glyden leeth.
Sůs wart he do ychteswat vorlycht/
Anders were he entkamen nicht.
Hyr möge gy hören/ wol en vorreet/
Dat dede de/ dar he syck meyst tho vorleeth.
De Hunde weren em tho snell/
By na hadden se em gerůcket dat fell.
Men dar was eyn Ghat/ dat wuste he wol/
Also entquam he behende jnt sůlue Hol.
¶ Des gelyken vyndt men noch mennigen droch
De also dat sůluige bruken noch.
Alse Hyntze hyr dede/ de quade deeff/
Wunder were ydt/ hadde ick en leeff.
Doch ick hebbet em halff vorgeuen/
Sůs ys dar noch wes achter bleuen.
Desse Historie/ mith dessen reden/
Stunt klar vp dem Spegel gesneden.

In dessem Capittel mercke dre stůcke.

Thom Ersten. Desse Fabel/ welcker hyr Reynke/ van synem Vader/ tho synem vornemende/ gebruket/ beschrifft Esopus also/ dat Reynke syck eynes gantzen Sackes vuller künste/ vormeth/ auerst de Kater syck men eyner kunst/ berömet. Vnd dath de Kater durch syne eine kunst/ beholdenn/ auerst Reynke mit den veleu künsten/ den Hunden tho dele sy wurden. Woruth ys tho leren/ dat eyne gewisse kunst/ eff-

Van Reynken vnnd dem Wylden Kater.

ge truwe Radt/beter vnd krefftiger sy/alse vele vnnütter anslege/vnd valscher rencke. Dan de Voß wert vaken/mit alle synen valschen rencken/künsten vñ anslegē/vmmegebracht.

Vorßönde vyende schal mē schuwen/ vnd nicht gründtlickē vortruwen.

Thom Andern. Js hyr tho leren/dat syck ein yderman vor synen vorßönden vyendt/wachten/vnd em nümmer/ mehr/tho grunde gelöuen schöle. Dan wowol ein ßölcken/ de vyendtschop vorgyfft/so vorgyt he desülue doch nicht/ Sunder trachtet jümmer tho darna/wo he syck genochsam wreken möge. Wo ock hyr Reynke secht/dat ydt wunder sy/dat he den Kater löff hebben könne/vnd he hebbet em men halff vorgeuen. De Olden wysenn spreken. Wen dy van dynem Vyende/de dy tho mechtich ys/vnd dem du nicht kanst wedderstan/wes beyegent. So ys ydt beter/dat du dy van em makest/vnd em wykest. Vnd dyn herre schal syck nicht vormeten/mit em tho vechten. Dan de vyendtschop/ ys gelick eynem Sweer an eynem vote/yo mehr eyner darvp tredt/yo mehr syck syne wehedage meret. Edder eynem krancken oge/yo mehr men dath anröth/yo böser dath ydt wert. Also ys eynem/de synen vyendt haret/yo mehr he syck em naler/yo mehr syn herre beswert wert.

Mechtigen vyenden schal men wyken.

Der Jeger natur gebruick vnd genöchlicheyt.

Thom Drüdden. Dewyle nu jn dessem Capittel/der Jeger gedacht/ys nicht vndenstlick/eres handels/hyr wormit tho gedencken. Dan se vorachten alle dinck/des yagendes halven/vorlesen darmit de eddele tydt/vnd achten nene gröter wollust eres herten to syn/dan so se den gruwlikken ludt der Jegerhörne/dartho dat hulent vñ bellent der Hunde/hören mögen. Jck holder ock daruor/dat/so se der Hunde dreck rüken/solckes vor Kannel achten. Auerst dat gefangen wyldt/moth allene eyner des Adels/effte de Vornemeste affrehen/vnd mit blotem höuede/gebögeden knehen/vnd mit eynem vorordenten Weydemesser/dartho mit sunderlykem geprenge/de lēdrmate gantz wērdichlick tho houwē. Alle vmmestender swygen stille/alse van eyner selsamen saken/syck

ken/syck vorwunderende. Vnd wol dat gelücke hefft/vnd van dem Wylde erhwes erlanget/desse meinet/dat em nicht ein weinich Adels/daruan thogestanden sy. Wowol se doch mith erem dagelykeschen yagende/nicht anders erlangenn/ dan dat se schyr ock tho Wylden deerten vorwandelt werden/vnd meinen dennoch/se fören eyn Keyserlick lēuent. Doctor Sebastianus Brandt spreckt.

¶ Dat yagent koster vele/vnd bringet weinich vordels.

De ys vorware eyn narre recht/
De vele kost an yagent lecht.
Sick sülvest grote möye an deyt/
De eddele tydt darmit hennegheyt.
Vnnütte/vnd ock de yöget mede/
Ock maket ydt nicht gude sede.
Deßgelyken vele Hunde/vnd feder spyl/
Bringet nen nütte/vnd kostet vyl.
Fanget he ein Raphon tho etlyker stundt/
Efft eynen Hasen/de steyt wol ein Pundt. ꝛc.

Dat Eiffte Capittel.

¶ Noch lücht Reynke eyne ander Historie/vnd sede/ dat de ock stunt vp dem Spegel/alse van dem Wulue vnd dem Krone.

NOch stunt vp dem Spegel mede/
Van dem Wulue/ein ander rede.
Wente he vor gudt/ne sede danck/
He leep eyns auer eyn velt entlanck.
Dar vant he ein dodt geuillet Perdt/
Dat fleisch was van den knaken vortert.
De Wulff begunde de knaken tho gnagen/
Em quam ein knake/dwers jn den kragen.

¶De Kron/den schonen worden lôuede/
Vnd stack den snauel jn/mit dem hôuede.
Vnd tôgh em also/den knaken vth/
Do reep de Wulff auer ludt.
Wee my/wee my/ du deyst my seer/
Men ick vorgeuet dy/do des nicht mehr.
Wen my dat eyn ander so dede/
Nümmer ick dat van em lede.
¶Weset tho freden/spract Lütke de Kron/
Gy synt genesen/geuet my myn lohn.
¶Do spract de Wulff/ hôret dessen Gheck/
Doch ick byn süluen jnn dem gebreck.
Vnd he wyl van my lohn hebben tho/
He dencket nicht der dôget / de ick em do.
Wente he stack syn hôuet/jn synen mundt/
Vnd ick letet em wedder vthtehen gesunt.
Vnd hefft my dartho wehe gedan/
Ick mêne/schôle yemandt bathe entfan?
De behôrde my/ mit allen rechten/
Alsûs lohenen Schelcke eren knechten.
¶Seeth desse Historie/vnd der noch mehr/
Stünden vp dem Spegel vnmeher.
Gewracht / gesneden/ vnd gegrauen/
Mit bylden/vnd Güldenen Bockstauen.
Ick heldt my vnwerdich/vnd tho ringe/
By my tho hebbende/sodan kôstlyke dinge.
Darumme sande ick se/ tho groten eeren/
Der Köningynne vnd Köninge mynem Heren.

¶Wol syck leth vele Arbeydes don/ Vnd gyfft nicht vth dath vordende lohn. De js nicht wer dich groter eere De syck an solcke woldâdt nicht wyl kerenn. De ys vnuorstufftich/plump vnd groff/ De vor grote woldâdt nicht secht loff. De ys alse ein borne de ane water steit / De vor woldâdt bewiset vndanckbarheyt.

Wente he hadde den hunger so groth/
Hyr van krech he gantz sware noth.
He sande velen Arsten baden/
Nemandt konde em helpen vth nôden.
He boet vnsse vth/ein groth lohn/
Dar quam ock tho/Lütke de Kron.
He droch ock ein Rodt Bereet/
Darumme he ene ock Doctor heet.
Vnd spract tho em: Help my mit vlyth/
Vnd make my desser weedage quydt.
Kanstu / so tehe my den knaken vth/
So gene ick dy ein groth gudt.



Wo grote ruwe/myne kyndere beyde/
Hyrumme hadden/mit grotem leyde?
Süs was ere sorge menniger hande/
Do ick den Spegel van my sande.
Se plegen darnor tho spelen vnd springen/
Vnd segen/wo en de Sterken hyngen.
Vnd ock wo en ere müleken stunt/
Men leyder/dyt was my seer vnkunt.
Dat Lampen so na lach syn dodt/
Went ick vppe truwe vnd louen groth.
Em de Klenöde mede benoel/
Vnd mynem fründe Bellyn also wol.
Dyt weren beyde/myne truwesten fründe/
De ick ye krech tho yenniger stunde.
Ick mach wol ropen auer den Mördener/
Ock wyl ick daraff weten noch mehr.
Wor hen de Klenöde syn gestalen/
Wente Mordt blyfft nicht gerne vorhalen.
Idt mach velichte syn/dat he hyr by vns steet/
Manck dessen/de dar wol aff weet.
Wor gebleuen syn/desse schonen Klenöde/
Vnd ock wo Lampe gekamen ys thom dode.

So schon ys nemandt noch so werdt/Se dodt maket/dat men syner nicht begert. Wo lëff dat de minsche ock lëuendich sy. So ys he doch/na dem dode/by maninge fryg..

In dessem Capittel mercke drie stücke.

Thom Ersten. In dessem Capittel vortelt Reynke eine ander Fabel/alse van dem Wulue vnd Krone/de ock vp dem Segel was gegrauen. Worvth vornemlick tho leren/dat ydt alles vorlaren ys/wat men den vndanckbarn/tho

willen/vnd denste deyt. Dartho so ys ydt/by den schalckhafftigen vnd wreueligen/eres bedünckens/eine grote danckbarheyt/so se/de entfangen woldädt/mith quader dadt vnd schaden/nicht vorgelden vnd betalen.

De Historien betügen apenbar/dat ydt allwege also betalt ys wurden/so dem eynen wat gudes/van dem andern gescheen ys. Dan Roas van Gloys/heffr den Könninck van Corothin/de en van eynem kynde vpgefödet hadde/mit dren hundert Riddern/erslagen/de Köningynne vnd döchter/des Landes vorvaget. Jugurta wart vam Könninge tho Numidien/vpgefödet vnd wol geholden/de doch na des Köninges dode/des Köninges beyde Söns/heimlick erslöch/vnd makede syck süluest thom Köninge.

Gut gude wert mit quadem gemënlick belonth

Summa. Js yemandt/de dem andern denen/vnd tho willen syn wyl/de sy gewyttiget/vnd vorwachte synes lons darnor/alse vndanck/wo vpgemelt/so deyth ydt em desse weyniger wehe/wen ydt em also wedderfaret. Men lest vā dem Philosopho Simonides genömet/de hadde twe Ryssē Vth der eynen gaff he den lüden/wat se bedörfften. Jnn de ander lede he/wat em wedderumme gegeuen wart. De erste Ryssе vülde he vaken wedderumme vull. Jnn de ander wart nüwerle wes wedder jngelecht/do sprack he alsо: Reiner scholde dem andern denen/dan men weth ydt em doch nenen danck.

Des Philosophi Simonides mercklyke dädt.

Omnia sunt ingrata/nihil feciſſe benigne eſt.

Thom Andern. Werden hyr wyder gestrafft/de gyrigen modtwylliger/welcker vngerne dat vordende lohn vthgeuen. Jn dem dat de vntruwe Wulff/dem Krone synen truwen denst/nicht belonen/sunder noch danck dartho hebben wolde/dat he em den köp nicht affgebeten hadde. Hyr vth schöle wy leren/dat wy vnsen knechten vnd dachlonern ere vordende lohn/nicht weygern efft vortögeren tho geuende. Dan Godt spreckt alsо. Du schalt nicht weygeren dynem nodtrofftigen armen broder/syn vordende lohn/ed-

Vordent lohn schal mē vnuortögert betalen.

Leui. 19. Deutero. 24.

der dem Fremdelinge/ de by dy jn dynem Lande vñ daren/ wanth. Sunder gyff em dat lohn synes arbeydes / vp den sülven dach/ vor der Sonnen vndergange/ Dan he ys arm vnd erhöldt syn lëuent van den sülven/ vp dat he nicht wedder dy thom Heren schrye / vnd dy tho eyner sünde gerekent werde. Alle de mit solcken stücken vmme ghan / synt loeß/ vnd verne vnn der forchte Gades. ꝛc.

De dodt ys Gades ordeninge/ vnd eynem yedern minschen tho smecken vpgelecht.

Thom Drüdden. Dewile jn dessem Boke/ vaken vam Dode meldinge gedan / wert nicht vndenstlick syn / etwes grüntlykes daruan hyr tho vormelden. De dodt ys vnsers Heren Gades ordeninge / alse dat eynem yedern syn Stündeken/ gesettet ys/ wen he sterven schal/ welcker men wedder vorkorten noch vorlengen kan. Wente wat Godt ein maell beslüth / dath moth stedes vnd vaste geholden werden. De natur vnd vornufft leth syck wol düncken / hedde eyner dyth edder yennes nicht gedan/ nicht gegeten/ nicht gedruncken/ he hedde vele yare noch lëuen mögen. Auerst sölckes ys eyne smaheyt/ Godt Almechtich thogelecht/ dan de dodt wyl eyne orsake hebben. Vnd Godt hefft einem yedern synen dod/ also beschert/ wo he kumpt/ daran kan en nemandt/ wedder hyndern noch vordern. Schal eyner vpt radt kamẽ/ so moth dat syn middel syn/ dat en de Düuel reytze tho mordt/ dodtslage vnd Roue/ vñ andern bösen daden. De Düuel ys ein mörder / darumme hefft he de middel jnn guder acht / dardorch he de lüde möge morden/ ydt sy Water/ Vür/ Galgen edder Rade. Summa.

Eynem ytzlyken ys syn tydt beschert/
Tho lëuen/ welcker ock keiner auerfert.

Vor den dodt ys nen Krudt gewassen.

Wenn nu ein Krudt vor den dodt / gewassen were/ so wurde ydt düre syn/ vnd de Ryken wurdent allene bekamen vnd kopen/ vnd vor den armen vorbergen / vnd wurde also eine vngelickheyt/ vnder den lüden. Auerst Godt ys ein recht Richter / deyt dem eynen alse dem andern / dem ryken alse

dem armen/ vnd leth alle mynschen vp erden/ sterven. Leth ock nen krudt wassen/ darmit men dem dode/ wëren mochte. Renner spreckt.

De dodt nympt wedder gyfft noch gaue/
Dat he vor dem Ryken auerdraue.
Könínck/ Keyser/ arm/ ryck/ junck / oldt/
Frouw/ Man/ groth/ klein/ freth de dodt kolt.

Der Christenn Trost jn dodes nöden.

De Christen auerst hebben erlanget / dorch eren Meister Christum / dat en de dodt/ welcker ein Soldt der sünde was/ nu henfurder sy eine arstedye der sünde/ vñ ein jnganck thom lëuende. Wente dorch den dodt/ ghan se jn dat lëuent vnd werden der sünde loeß. Darumme frömen se syck/ wen se sterven schölen / dewyle de sündelyke lychnam / moth vphören tho sündygen. Frygdanck spreckt.

Du schalt mith arbeyde na gude streuen / Geluck alse woldest du hyr ewich lëuen. Vnd doch stan darby jnn steden sorgenn. Alse scholdestu sterven hüdenn edder morgen.

So ick vünde veyl eynen ysern hodt/
De my vor lögen mochte syn gudt.
Vnd einen Schuldt gewisse vor schelden/
De twe wolde ick ganß düre vorgelden.
Dartho ock eynen Thorne vor truren/
Den wolde ick hogh mit Tynnen muren.
Hedde ick ein huß vor vngemack/
Dat lete ick nümmer ane dack.
Deßgelyken ock vor dat older ein salue/
De wolde ick sryken allenthalven.
Vnd hedde ock vor den dodt ein swerdt/
Dat were dusent marck Goldes werdt.
Vnd vor armer lüde vngunst/ dat merck/
Ein wedderscherende armborst starck.
Dat konde my nemandt vorgelden/
Vnd queme ock van mynem lyue selden.

Dat Twölffte Capittel.

Dat Drudde Bock.

¶ Reynke spreckt vor dem Köninge van der döget synes Vaders / wo desülue / des Köninges Vader gesunt makede / dorch de Leuer eynes Wulues van Söuen yaren.

Spitzhöde vp nye Forme / Is ytzunt gude Kopmans waer / Gemäket hynder vnd forne / vann lögen vnd Vosswantz haer.

SEet gnedige Here Herr Köninck /
Juw kumpt vor / so mennich dinck.
Dat gy ydt nicht all beholden möget
Gedencket jw nicht / der grotē döget:
De myn Vader / de olde Vos dede:
By juwem Vader / jnn desser stede:
Wente juwe Vader / kranck lach tho bedde /
Vnd myn Vader em syn lēuent redde.
Noch spreke gy / dat myn Vader vnd ick mede /
Juw effte den juwen / nūwerle gudt dede.
Here / ick spreke ydt mit juwem orlaue /
Myn Here Vader / was hyr tho Haue.
By juwem Vader / jn groter gunst /
Wente he wuste vaste / de rechte kunst.
Van arstedyende / dat water tho beseen /
Ogen vthbreken: bródere effte thenen vth theen.
Ick löue wol / Here / gy wetent nicht encket /
Ock weth ick nicht / efft juw dat gedencket:
Gy weren do men dre dage oldt /
Vnd ydt was jn eynem wynter koldt.
Juwe Vader lach kranck / jn groten plagen /
Men moste ene bören vnd dragen.
Alle de Arsten / twysschen hyr vnd Rome /
De leth he halen / vnd tho syck komen.

Se geuen

Se geuen en auer altho malen /
Jnt leste / leth he mynen Vader halen.
He klagede em seer / syne grote nodt /
Wo he kranck were / beth jn den dodt.
Dyth entbarmede mynem Vader seer /
He spracke: O Köninck gnedige Herr.
Mochte ick juw / mit mynem lyue / baten /
Here löuet my / dat wolde ick nicht laten.
Maket juwe water / hyr ys ein Glaß /
Juwe Vader / de vele krancker was.
Dede alse em heet myn Vader /
He klagede / he krege ydt yo lenck yo quader.
¶ Dyth sülue ock vp dem Spegel stundt /
Wo juwe Vader wart wedder gesunt.
Wente myn Vader spracke / wyl gy genesen /
So moth dat jümmer entlick also wesen.
Eynes Wulues Leuer / van söuen yaren /
Here / hyran möge gy nicht sparen.
De schöle gy ethen / effte gy synt dodt /
Wente juwe water / ys gestalt alse bloet.
Dar hastet mede / vor alle dinck /
De Wulff stunt mede jn dem rynck.
He hörde vaste tho / ydt hagede em nicht /
Juwe Vader spracke / des syt bericht.
Höret Herr Wulff / schal ick genesen /
So moth hyr her juwe Leuer wesen.
¶ De Wulff spracke: Here ick segget vorwär /
Jck byn noch nicht oldt vyff yar.

Se synem Arsten de warheyt nicht secht / Vnd synem Prester bichtet vnrecht. Vnd ock vnwär secht synem Advocat / Wenn he by em söket gudenn radt. De hefft syck sülvest allene vor gelaggen / Vnd syck mit synem schaden bedragen.

Do ſpracke myn Bader / ydt helpet nicht neen/
Jck wylt gantz wol an der Leuer ſeen.
Do moſte de Wulff thor Kóken ghan/
Vnd de Leuer wart em vth gedan.
De Kóninck ath ſe/ vnd genaß/
Van aller krancheyt/ de jn em was.
Vnd danckede des ſere/ mynem Bader/
Vnd geboth ſynem geſynde alle gader.
Dat eyn ytlick/ mynen Bader Doctor hete/
Vnd dyt nemandt by ſynem lyue lethe.
Sus moſte myn Bader/na den tyden/
Ghan/ tho des Kóninges rechter ſyden.
Ock gaff em juwe Bader/ alſe ick wol weet/
Einen Gülden Rinck/vnd ein roet boreet.
Dat moſte he dragen/ vor alle den Heren/
De en alle helden/ jnn groten eeren.
Vnd dèden em eere tho allen dagen/
Men mit my/ys dat nu vmme geſlagen.
Men dencket nicht/mynes Baders dóget/
De gyrigen ſchelcke/ werden nu vorhóget.
Egen nutt vor- Egen nutt vnd gewyn / men nu betrachtet/
drufft alle Rech- Recht vnd wyßheit/men klene nu achtet.
te/ Alle frúndt- Wor ein Kerleman wert ein Here/
ſchop / geſelſch- Dar gheyt ydt auer de armen ſere.
op vñ geſlechte/ Kricht he denne grote macht/
Vnd wen Egen So weer dat Ē- So weet he ſúluen nicht/ weme he ſlacht.
nútte nicht wer. uangelium ne- Dencket nicht/ van wannen he ſy gekamen/
mande tho ſwer Men ſyn egen vordel vnnd framen.

Dat gheyt vort/ jn all erem ſpele/
Deſſer ſynt nu by den Heren vele.
Sodane hóren ock nemandes bede/
Dar volgen denne de gyffte mede.
Ere meninge ys meyſt/bringet men her/
Dyt jnt erſte/ vnd denne noch mehr.
Deſſer gyrigen Wúlue/der ys vele/
Se pryſen vor ſyck / de beſten morſele.
Konden ſe redden/mit kleinen ſaken/
Eres Heren léuent / dat ſcholde ſyck nicht maken.
Deſſe Wulff wolde ock nicht entberen/
Syne Leuer/tho geuen ſynem Heren.
Noch ſege ick leuer/ wyl gy dyth hóren/
Dat twyntich Wúlue/ er lyff vorlóren.
Wen dat de Kóninck effte ſyn Wyff/
Wor dorch ſcholden vorleſen ere lyff.
Vnd ydt were ock mynre ſchade/
Wente wat dar kumpt/van quadem Sade.
Kan ſelden ſynes danckes don dóget/
Herr Kóninck/dyth geſchach jn juwer jóget/
Dyt weet ick vorwaer vnd encket/
Dat gy dyt alle/nicht dencket.
Men ick weet ydt wol/ all mit eyn/
Gelick effte ydt gyſteren were geſcheen.
Deſſe Hiſtorie vnd dyt geſchicht/
Was vp dem Spegel ock angericht.
Mith Eddelen Steinen vnd mit Golde/
So myn Bader dat hebben wolde.

Wor eyn Here ſyck darna richt Tho nemē/ wat he ro ſeende kriſchr. Vnd dat alle ſyn dont vp gyſricheyt/Gerichstet ys / ane alle Rechtferdicheyt Syn ryke hedde núwerle beſtant Sewile de Egk nutt alsó nham de auerhandt.

Dat Drüdde Bock.

Mochte ick den Spegel/wedder vth fragen/
Dar wolde ick lyff vnd gudt vmme wagen.

Jn deſſem Capittel werden dre ſtücke gelert.

Thom Erſten. Berömet ſyck Reynke/jn deſſem Capittel/wo dat ſyn Vader jn grotem gehöre vnd laue/ by deſſes Könunges Vader geſtanden. Welckeren he/alſe ein erfarner Arſte/ van ſyner ſwaren kranckheyt/ geſunt gemaket. Worumme en de Köninck groth vnd werdich geachtet/ eynen Doctor hefft nömen laten/ vnd rycklick begauet. ꝛc. Gelick wo nu Reynkens Vader/ thom Doctorn jnn der Arſtedye promouert/ alſo vindet men voch vele Arſten/de derhalven/ dat ſe eyne kranckheyt velichte cureren können/ſyck vor treffelyke vnd berömde Doctorn/ heruor don vnd vthbeden. De gyſtern noch Krüdeners geweſen/ſynt hüden vorneme Arſten. De kortes noch Bardſcherer weren/ſynt ytzundt grote Doctorn. De vnlanges Apteker knechte geweſen/ effte noch wol Myſſe geleſen/ ſynt nhu groter Förſten treffelyke Lyff Doctorn.

Van Doctorn jn der Medicin.

Jdt ys ein wunderlick dinck (ſecht Hieronymus) dat allerleye gemeine Amptlüde/ alſe Schomaker/ Snyder/ Goldtſmede. ꝛc. ane meiſters nicht ſyn/ ock nicht gebruken können/dat ſe nicht gelert hebben. Auerſt allene de kunſt der Arſtedye/ vnderſteit ſyck ein yder (ock ane meiſter) tho gebruken. Etlyke leren de Arſtedye/by den krancken. Etlyke lerent van Frouwen/ dat ſe de Manß geſunt maken. Etlyke lerent van vngelöuigen/ dat ſe de gelöuigen döden mögen. Etlyke hebbent jn bökeren geleſen/dat ſe dorch ein vnerkant Recept/allerleye gebreck/heilen können. Vnd darher kumpt ydt vaken/ dat ein blinde der kunſt haluen/ einen wolſehenden van natur/ blindt maket. Nec ille.

Hieronymus van den Arſten Ein mercklick ſpröck.

Solcke vnerfaren Doctorn/ welcker der Medicin alſo myßbruken/

myßbruken/vnd der Eddelen kunſt/de ſe doch nicht vorſtan ſyck berömen/ vnd van dem herliken namen der Arſtedye/ gloriern/ ſöken men ere egen vordel vnd nütte. Vnd dorch ſölcker vnuorſtendiger Arſten vnweterenheyt/ ſterue vele hundert minſchen. Wente wen ſe vormeinen/ eyne kranckheyt geſunt tho maken/ ſo vorurſaken ſe vele ander dartho. Alle mynſchen/begeren gude lufft vnd geſunde tyde. Auerſt de Arſten allene/wünſchen vngeſunth vnd Peſtilentiſch wedder. Wolden wol/dat alle mynſchen/vthgenamen ſe vnd de eren/ kranck weren/vp dat ſe vordel daruan erlangen mochten/ dat en ane veler lüde ſterue/ nicht wedderfaren kan.

Doctorn vnd Arſten ſöken ere egen vordel/ beſgere ſterue ꝛc.

Dartho ſo können de Doctorn/ de kranckheyde vöden vnd vorlengeren/ ſo ſe gewyn daruan vorhapen. De orſaken vñ naturen der kranckheyde/können ſe ſo meiſterlick vortellen/ vnd de geſuntheyt mit behenden vnd tappern wörden/ lauen vnd thoſeggen/ dat ſo men ſe hört/ gelöuet/ dat ſe doden erwechten mochten. Auerſt hinden na erfyndet ydt ſyck/ dat ydt men ydel höpen der geſuntheyt/ geweſen/ na welckerer de vnuorhapede dodt/ balde volget. Derhalven vele ſpreken/dat de Röuer/ Mörder vñ Kelenſteker/de minſchen vnmynſchlyker wyſe döden. Auerſt dat de Doctorn/ de minſchen/ minſchlyker/ denſtbarlyker vnd herlyker woyſe/ döden vnd vmmebringen. ꝛc.

De Medici könnenn de kranckheyde vöden.

Wente de Doctorn der Arſtedye/wyllē allerleye kranckheyt/ geſunt maken. Vnd nene kranckheyt ys ſo vnbekanth wünderlick effte varlick/ welcker de Arſten ſyck nicht vnderſtan/ tho cureren/ Vnd vorſümen darmit vaken ock erer egē Seelen heyl. Derwegen ys de Arſte allene eyn Man/ gelick geldende/ velen andern. Vnd yo vngelerder eyner jnn deſſer Sect/ vorwegener vnd vnbeſunner ys/ yo mehr he gelt/ ock by den den groten Hanſen jnn Gülden Reden. Auerſt vorware/ de kunſt der Arſtedye (beſunderlick wo ſe ytzundes van velen gebruket) ys nichtes anders/ dan ein ſtücke der

Arſtedye ys eyn ſtücke der Smicheleryе.

Smeichelye. ꝛc̄ Wol der sake vast nha dencket / de wert ydt also jn der warheyt erfynden. Der Arsten vnd Doctorn/ dagelykesche gebruck vnd vorsate/ys jn dem Boke Memorial der dögeт/ mit dessen wörden beschreuen.

Dat Water sy gestalt wo ydt sy /
So ernere ick my doch der Arstedye.
Geue ick nicht jn/ so steit myne Plogh/
Darumme moth purgeren hebbē vogh



Vorsaet vnd gebruck der Doctorn jn der Medicin.

Jdem.
Men spreckt: dat sy ein salich man/
De der Arstedye entberen kan.
Nen Arste purgert so gar mith heyl/
He nympt des guden ock ein deyl.
Doch ein Arste/ de lange hefft practicert/
Der kunst vnd framicheit nicht entbert.
Den söke de krancke/ doch nicht ane nodt
Sunder gar merich lēuen / ys myn Radt.

Der Sternekyker handel vnd bekümmernisse

By den Doctorn der Medicin/ hebbē ock platz de Astronomi vnd Astrologi. Welcker aller dinge wesent/ natur vnd ortsprunck/ der Sonne vnd Maen/ aller Hemmele vnd sternen lōp / vnd wo groth ein yder sy / egentlick weren wyllen Vnd wowol se doch / van dessen dingen / weynich vorstan können/ so wyllen se doch alle dinck weren/ so se doch syck sülueſt/ edder eyne kule/ de vor en ys/ nicht erkennen noch seen. Wo dan eynem Sternekyker / de jn den hemmel gapede/ de sternen telde/ vnd darauer jn eyne kule / de vor em was/ vyl/ ein oldt wyff bespottede/ Alse/ dat he wat jm Hemmel were/ weten wolde / vnd sege doch de kule nicht / de vor synen vōten were. Dennoch wyllen se thokamende dinge / vth dem Lope des Hemmels/ wyssagen/ de sternen radeßfragen/ vnd seltzame Euentür practiceren. Auerreden ock vele lüde/ de en gelouen geuen / dat ys/ de nicht er de Regele affsnyden / nye kleder anrehen/ auer veldt wandern/ er se dan mit dessen/ geradtslaget hebben. Dersüluigen vornement/ leſt men wyder ym Boke Memorial der dögeт/ desses ludes.

Dorch myne kunſt/ys my wol bekant/
Aller mynschen vp erden Standt.
Ock wo alle wedderent werde gedan/
Dat tōge ick na mynem bedüncken an.



Jdem.
De Astronomye ys warhafftich vñ gud
Ja wol desülue recht gebruken doet.
Der Hemmele vnd der sterne krafft/
Ere lōpe/ vnd mennigerley egenschafft.
Desülue kunſt vns nütlick lert/
Darumme desülue billich wert geert.

Daruan ys wyet de Astrologye/
De vaſt mith lögen vnd fantasye.
Wyll euen weten by eynem har/
Wo ydt stedes gheyt/ dat gantze yar.
Vnd wol syck vp sölcke dorheyt wendt/
Dessüluen wercke/ ick geschicklick nehe erkendt.

Egen Nutte vorsaket tweedracht vnd vorstöringe.

Thom Andern. Is hyr ock wol tho mercke/ dat Reynke secht: Egen nütte vnd gewyn / men nhu betrachter. ꝛc̄. Dan jn allen Stenden der gantzen werlt / ys ytzundes egen Nuth de lose / dat gemeine beste / mach bliuen wor ydt kan. Vnd daruth erfolget entlick nicht anders / dan twedracht/ Krych vnd vprör. Der Römer ryke/ ys allene vth egen nutte/ vorfallen welcker so hoch gekamen was / dat ydt syck sülueſt / nicht mehr erdragen konde. Dewyle se auerst darth gemeine beste / nicht mehr vor ogen hedden / alse do Marius auer den Sertellum/ vnd Silla auer Marium syn / vnd de eine den andern/ vorfordelen/ vñ vnderdrücken wolde. Pompeius wolde Julium nicht lyden/ Julius konde ock neman de by syck erdülden/ do hoeff syck Mordt vnd vngelücke an/ vnd Rome mith dem gemeinen besten/ gynck tho boddem.

De Heyden hebben den Egen nutt/ so vneerlick geachtet/ dat se/ vns Christen/ wo wy vns nömen/ vor Heyden vñ solcke lüde/ de wedder de Eere handelen/ holdenn wurden/ wo se ytzundes lëueden. Dan Marcus Cicero disputeret in Offitijs: Jffte ock wat kan nütte syn/ vnd nicht eerlick: Vnd beslüth: Dat allent wat eerlick ys/ ys ock nütte. Vnd nein dinck kan nütte syn/ ydt sy dan ock eerlick. Vnd gifft daruan twe Exempel vnd frage stücke/ alse van eynem Korneköper vnd eynem de ein huß vorkofft.

Wat nicht Eerlick ys/ ys ock nicht nütte.

Thom Ersten. Eyner schepet van Alexandrien vth/ vnd wyl korne fören na Rodyß/ dar grote düre rydt/ hunger vnd kornes gebreck ys. Nu desse weth/ dat mehr köplüde/ mit korne van Alexandrien/ na Rodiß/ kamen werden/ schal nu desse den Rodisern datsüluige anseggen/ edder schal he syn korne/ so düre alse he kan/ vorkopen? Thom Andern. Eyner vorkofft ein huß/ welcker ym grunde böse ys/ ydt hefft böse müren/ edder süs ein gebreck/ den he allene weth/ vnd dat gebreck ys heimlick/ dat ydt de köper/ nicht mercken kan. Schal nu de vorköper des hußes/ dem köper alle gebreke antögen/ edder vorswygen? Vorswicht he ydt/ so gelt em dat huß deste mehr/ Vormelder he ydt auerst/ so bringet ydt em schaden/ vñ dat huß gelt em so vele nicht/ alse thouorn.

Se eynẽ andern bedrücht/ ys vneerlick.

Hyrup antwerdet Cicero vnd spreckt: Dat de wedderde Eere handelt/ de solckes vorßwicht/ dann he söket allene syn vordel/ vnd anderer lüde schaden. Nu ys dat nütte wedder de Eere/ dat vth veler lüde schaden/ erwasset. Vnd wol weß vorberget/ syck tho nütte/ vnd eynen andern tho schaden/ de ys nicht Eerbar/ nicht redelick/ nicht Rechtferdich/ nicht fram. Sunder vorslagen/ vneerbar/ vnredelick/ egennütrich/ ein Finantzer/ bößhafftiger/ tückisscher/ heimlick Boue vnd Schalck. Also secht Marcus Cicero.

De Keyserliken Rechte setten vnd ordenen/ dat alle köpe vnd vorkope/ lehenen/ borgen/ hüren/ vorhüren/ schölen ane alle

ane alle geferde vnd argelist (sine dolo malo) angefangen vnd geholden werden. Vnd wo yemandt argelist gebruket/ vnd vorswicht weß/ dardorch ein ander tho schaden kumpt so ys he schüldich/ demsüluen den schaden wedder tho leggen/ vnd velt jn de straffe Reticentie/ wo de Rechtesuorstendigen wol weten. Auerst vnrecht/ ys nu recht wurden/ vndöget ys leyder döget/ vnd schande ys Eere wurden.

Van den Köplüden vñ Kramesren.

Beyde Köplüde vnd Kramers/ ys ein böslustich vnd bedrechlick volck. Jo se ryker synt/ yo ere ware vordechtliker/ vnd so vele düsterer Kramboden vnd stelsteden se hebbẽ. Vñ wen se de lüde also/ mit geferweder ware/ tho kopende gereitzet vnd bedragen. Vnd so dan de lüde ere hynderlist vnd bedroch mercken/ vnd en de ware wedderwerpen wyllen/ so spreken se/ Licht dach/ klar ogen. Dat ys: Jdt sy licht dach gewesen/ se scholden de ogen beth vpgedan hebben.

Lycht dach/ klar ogen.

Vnd wowol solckes jn eyne gewanheyt gekamen/ vnd nicht mehr vneerlick geachtet/ so ys ydt doch vnrecht. Vnd wat dusent yar vnrecht gewesen/ ys nicht eine stunde recht gewurden. Vnd eyne böse gewanheyt/ maket nen dinck gud Jdt ys argelist vñ bedroch/ wen men dem Wylde ym Wolde eyn nette stellet/ wen men ydt schon nicht yaget vnd darjn hetzet/ dan dat Wyldt velt vngeferlick jnt nette. Also ys dat ock ein bedroch/ wen yemandt syne ware vthsetter/ wen he schon nemande tho kopende reitzet. Dan darmit gifft he orsake/ dat de lüde bedragen werden.

Eine böse gewãheyt maket nen dinck gudt.

Olde hendeler/ gewisse bedreger.

Wen de olden handeler/ de des handels erfaren/ einen jungen kopman auerkamen/ so spreken se: Wy hebben eine vorhanden/ de moth Lergelt geuen. Vnd makẽ ein vorbunt vnder syck/ em nichtes tho vorkopen effte affthokopen/ beth dat he gifft/ wat se willen/ edder geue syne ware/ wo se wyllen. Also dat he daran/ vnd Lergelt geuen moth/ vorgeues leren se em nicht/ wat de kop jn aller ware sy. Vnd er he ydt dennoch recht leret/ so ys he halff vordoruen. Darna auerst

schümet he wedder/lüchr vnd drüchr deſte mehr/vñ beſchitt yderman/de em vor de handt kumpt/dann he hefft Lergelt gegeuen.

¶ Bedregerye wert geringe geachtet.

Alſo ys deſſe gewanheyt jn gebruck gekamen/dat men apenbar bekent/wen men yemande bedrüchr effte bedragen hefft. Vñ ſolckes wert alßdan/eine geſchicklicheyt genömet. Welckes doch thom leſten nicht gedyet/ſunder gheit ſolcken vntruwen hendelern/wo dat Bock Memorial der dögen daruan redet/deſſes ludes.

Mit legen/ſweren/vnd valſcher ware/
Hebbe ick my ernert mennige yare.
Woker/vorkoep/vnd böſe gewicht/
Js nicht myne geringeſte thouorſycht.
Huder münthe der tehe ick aue/
Prale hoch mit fremder lüde Naue.
Wen ick dan jn ſchülden bliue ſteken/
So borge ick vp/vñ moth ſyn geweken.
Wowol jn allen handelen mangel ys/
Js de kopenſchop de gröſte/dat js gewiß
Sölcke ſchatten heimlick lüde vñ Landt
Mehr alſe den framen ys bekandt.
Ere wordt mit honnige ſynt geſmért/
Vnd ere böſßheyt wol ein vůr tyert.
Sölcke ſünde wert vorgeuen nicht/
Sunder vnrecht gudt ſy vor entricht. ꝛc.



My dünckt nicht/dat vele lüde mögen. Vele ware vorkopen/ane grote lögen San légen vnd drégen ſynth ſo weerdt/Tho allen kopen/men erer begert.

De Krych deyt befyntlyken vnnd mercklyken ſchaden/ daruan men reden vnd erdencken mach. Auerſt de Kramer vnd Koplüde/vorleckern vnd bedregen vns ſo heimlick/dat wy mit luſt vnd fröwden/vnbefyntlick alſo vorderuen/dat wy nemande dan vns ſülueſt/de ſchuldt geuen mothen. Jn vnſem Düdeſchen Lande/hebbe wy aller nodtroffriger vñ luſtiger dinge genoch/vnd dartho lüde/de vns ſölckes/na aller nodt vnd luſt/bereiden/alſo dat nen Landt/jn deſſen

¶ Kramer vnd Koplüde/ſynt ſchedeliker alſe Krych ym Lande

ſtücken/vns vaſt gelyck ys. Daran hebbe wy auerſt nicht genoch/ſunder laten vth den enden der werlt/tho vns fören/ſo vele köſtlyke vnbekande Laken/Eddel Steine/allerleye Syden gewandt vnd ſpecerye/wyne. ꝛc. vnd dartho hantwerckes lüde/de alle lyſt vnd kunſt erdencken/wo ſe ſolckes ſeltzam thorichten. Wor dorch wy gereytzet werden/alſe de Apen/vnſe ſure ſweth vnd arbeydt/gelt vnd gudt/wyllichlick tho vorſchüdden. Vnd wen wy nicht mehr hebben vththogeuen/ſo ſynt wy tho ſolcker köſtlicheyt vnd auerfloth gewant. Vnd vornemlick de wyuer/können ſolckes nicht vorlaten/ſo mothen de Menner dan rouen/ſtelen/morden/vnd tho allerleye böuerye helpen. De Frouwen geuen yeck tho den ryken Papen vnd Domheren/don wat deſüluen wyllē/vp dat ſe mögen na aller wolluſt gekledet/vnd leckerlick geſpyſet werdē. Darher ſpreckt mē: Papen kalen ſmecken wol.

Jderman beflitiget yeck ytzundes mit Kramerye vnd Kopenſchop/tho erneren/vñ ſeltzame dinge heruor tho bringen/der lüde ogen vnd herte/darmit tho ſtelen/vnd ſe alſo vmme dat gudt tho bringen/tho grotem nadele der Lande vnd lüde. Alſo werde wy arm/dat gelt ſuget men vns vth/vnd föret dat jn fremde Lande vnd auer Meer/dar men de ware her halet. Deſüluen Lande vnd Stede werden ryke/vnd wy vorderuen. Vnſe Oltueder hebben ock gude gemöte gehat/vnd jn fröuden geléuet/vnd hefft doch eyner nicht ſo vele kleder gehat/alſe ytzundes eyner vor ein Wamböys edder Bareth gyfft. Darto ſo make wy nicht nütte effte nodtrofftige kleder/ſunder ſchedelyke/modtwyllige vnd ergerlyke. Vnd de Kramer bringen de muſter tho maken vñ kaken/laden vns tho gaſte/vnd ertögen vns eren braſch/vortyden eynem Grauen tho grot. De Koplüde vnd Kramer/ere wyuer vnd kynder/dragen thoreitzlyke kleder/dan wyllen de andern ock tyrlick vnd geſmucket en volgen/alßdan erheuet yeck de bedeler dantz. Ein Jöde effte Türcke/vnd ein ſolck

Jdermann wyl ein Kramer effte Kopman ſyn

handeler/ synt gelyke nůtte eynem Lande edder einer Stad.

¶ Kramer vnd Koplůde/ vorderuē Landt vñ lůde.

So balde nu de kramer vñ Koplůde/ also de auerhant genamen/ys de Adel vordoruen/de Borger jn den Steden/ werden geswecket/vnd dat Landt volck moth bedelen. Dan wol ein mal anfanget köstlick/ tzyrlick vnd schynlick tho gan de/ de leth vngerne wedder aff/dewyle gelt vorhanden. Alß dan settet men Rykedom vor Eere/de geslechte werden vormenget/ de Eddeln vñ Gelerdē lůde vnder de Saffran Kramer. ꝛc. Vth desser grundt synt ock vpgekamen/de schentlyken/schedelyken vñ vorderfflyken Tynßköpe vnd de Woker/ darmit ytzundes Důdesche Landt/tho mercklykem schaden des gudes / der Eeren/ vnd Seelen/gantz behafft. ꝛc.

Kramer bringē schedelyke ware jn de Lande.

Also bringen de Koplůde vnd Kramer/schedelyke ware jn de Lande. Welcker van den wyueschen / der seltzenheyt vnd wollust haluen/begert/ so se doch tho nenerley notrofft/ sunder allene thor auerfloth vnd prale/thor tzyringe vñ geylheit/denstlick. Wordorch se yarlykes de Lande/vmme groth gelt/berouen. Vorstören de guden Landtsede/jnfören fremde laster / vnd stedes nye vnd Vthlendische gebrůke / an kledingen vnd allen andern nygeringen / wor dorch de yöget grůntlick vordoruen wert.

Koplůde vnde Kramer driuen vorkoperye.

Desse synt ydt/ de dorch gemakede geselschopyen/wedder recht/ gesette vnd alle billicheyt / vorkoperye driuen/ alle dinck vorsöken/erdencken vnd erforschen/ darmit se alles volckes gelt/ by syck thosamende bringen. Dewyle se dorch ere thosamende gelechte gelt / etlyke der andern auerwynnen/ etlyke vorkamen / etlyke / dorch ere vele bedent vor de ware/ affschrecken/vnd also allene alle ware kopen. Welcker se namals/na erem gefalle/ vpt dürste vorkopen. ꝛc.

Koplůde vnnd Kramer synth vpsatzich dem guden gelde.

Desse handelen ock mit dem gelde hinderlistich / tehen demsůluigen aff/ vnd/na dem alse ydt erem vordele thodreglick/ so steigeren vnd vellen se de Münthe / nicht ane mercklick vorderff des gemeinen besten. Försten vnd Heren/Lan-

den vnd Steden/synt se vpsatzich/erforschen ere heimlicheit vnd trachten vaken na dersůluigen vorderue. Vmme geldes wyllen vorsöken/ erdůlden vnd hebben se feyl alle dinck. Alle ere vornement ys/ lēgen vnd drēgen/vorborgen rede/erforschynge/hinderlist/bedroch/welckere se ock apenbar gebrukē

Besunderge herberge vor de koplůde vnd Kramer.

Derhaluen hebben de van Carthago / den Koplůden vnd Kramern/so van buten tho en quemen/besunderge herberge vorordnet/vñ wolden nicht erdůlden/dat se de herbergen/ mit eren Borgern / gemeine hedden. En was ock men vorlöuet tho gande beth vp dat Marcket / tho andern steden vnd örden der Stadt/ worden se nicht gestadet. Vp dat alle eerlyke Borgerlyke neringe/van en vnuorkundtschoppet vnd also de Borger vnuordoruen/vnd vnbeflecket bleuen.

By den Greken mosten de handelers butē den Steden wanen.

De Greken wolden de Kramer vnd handelers/jn eren Steden/gentzlick nicht erdůlden/. Sunder/ vp dat ere Borger/ mochten seker vnd fryg syn/van vare vñ hinderlisticheit der Kramer / so heddē se ein veyl Marcket/buten der Stad vnd garden / vorordnet / darsůluest mosten alle Handelers wanen. Vele ander völcker / vorböden den Krameren / tho syck tho kamen / darumme dat se alle gude Landtsede vnd de Jöget/vorderuen vnd vmme dat ere bringen.

¶ Kramer synt der borgerschop nicht werdich.

Aristoteles gebůth/so ock de Kramer nödich/dennoch schöle men se nicht jnn den tall der Borger/ annemen. Vth orsaken: dan se erfröwen syck der lögen/vnd jn den Steden/ stan se stedes vp den Marckeden vth / vnd geuen den lůden orsake / dat se vmme dat ere kamen/vnd bedragen werden/ vnd seyen twedracht manck dat volck. Derhaluen synth ock jn etlyken Steden/de Kramer vnd Hendeler/des Rades vñ aller Eerlyken Ampte vnd Radtslege/entsettet.

Kopenschop/ wo de nůtte vñ eerlick syn möge

Jdt ys ock wol war / dath de Kopenschop (wo etlyke syck bedůncken laten) nůtte vnd nödich/vnd ein vnuoracht lick standt der menschen sy. Auerst by dem bescheide/dat dat ende der Kopenschop/tho erholdinge vñ erstadinge der din-

ger/ der dat gemeine beste notrofftich ys / gelanget vnd hengewendet. So auerst de Kopenschop/vth böser begerlicheit alse ryke tho werden/ gelt vnd gudt tho samlen/ vnd wyllen herlick geseen syn. Ock thom egen nutte/mit schaden des negesten / vnd gemeinen besten/gebruket/ wo dan ytzundes gemeinlick geschüt/so ys se vneerlick/vñ kan ane schaden/nicht gebruket werden. Dan jn dessem handele/synt so vele varlicheyde vnd schedelyke anslege/dat he swerlick ane sünde/kan gedreuen werden. Wente wol kan alle lyst / bößheyt / myßhandelinge vnd bedregerye/ so daryn vorborgen / vthreden effte vorstan : Wo vele valsches laues der güder/so se vorkopen : Wo vele erdichtede lasteringe der güder/so se jnkopen: Wo mennigerleye vorberginge der valschen güder: Wo vele valsche vnd lychte wychte vnd mathe : Wo vele valscher vormenginge/ der bösen ware manck de gude : Wo vele lögene/ MeynEede vnd bedroch : ꝛc.

Loep hen / vnd werde eyn Kramer/alle dynen fründē to schande/ sprack de Scharprichter tho synem knechte / alse he nicht dögen wolde.

Darumme spreckt S. Ambrosius also: O du Handeler desser werlt/eyn kopman der Helle/worumme vorkerstu den vorstandt der natur/jn lyst vnd bedregerye : Worumme begerstu gebreck veler güder : Worumme wünschestu vnfruchtbar tyde der armodt / vp dath dynem huße / eyne lystige fruchtbarheyt / daruth entsta : Du erforschest/wenner vnfruchtbar tyde kamen/ vnd aff brock der notrofftigen dinge. Vnd solckes nömestu eyne kloke erfarenheyt/so ydt doch vele mehr/eyne lystige valscheyt vnd bedregerye ys. Vnd dath du eyne hülpe effte trost nömest / ys vele mehr ein schalckhafftiger handel vnd heimlick Roff: Dan dyn gewynst / kumpt vth veler lüde schade. ꝛc.

Ambrosius beschrifft der Koplüde vntruwheyt.

Desses handels vornement ys/ stedes gewynnen/wolfeyle jnkopen/düre vthsellen/ vñ den negesten bedregen. Vñ ys eyne gantz hynderlystige kunst / de mit dem blode der armen/gefödet/vnd dorch de lögen/gelick alse yfft ydt de warheit were/erholdē wert. Wowol se sick doch süluest dorch ere

Der Koplüde vnd Kramer vornement.

böse hinderlisticheyt/am meysten bedregen. Darum̄e spreckt Chrisostomus : Welcker slicht vnd recht handelen / de hebben jn allen dingen gelücke. De auerst bedreglick handelen den synt alle dinck entyegen vnd vngelücklick. Frygdanck spreckt.

Wol syck ytzundes dorch kopenschop wyl began/
De moth vaken syn warseggent lan.
Tho dem Marckede yderman weynich gath/
Dem syn gemöte nicht na gewynne stath.
De Marcket wert ock nümmer gudt/
Dan so men den doren schaden doth.
Dan wen de doren tho Marckede don lopen/
So können de Kramer balde vorkopen.

Hedde wy alle eynen gelouen/
Godt vnd dat gemeine beste vorogen.
Guden frede/vnd recht gerichte/
Eyne Elle/mate vnd gewichte.
Eyne Münte vnd gudt gelt/
So stünde ydt wol jn aller welt.
Nydt/hogmodt/Egen nutt vnd bösen Radt/
Jerusalem/Troia vnd Roma vorstört häth.
Egen nutt/ wreuelsch Radt/vnd vorborgen hatt/
Vorderuen noch ytzundt/ock mennige gude Stadt.

Thom Drüdden. Js hyr ock wol tho behertzigen/dat Reynke secht: Wor eyn Kerleman wert ein Here. ꝛc. Dan darmit wyl he tho vorstande geuē/wor ein groff/vnuorstendiger vnd gyriger / he sy Eddel edder vneddel/ by Förstenn vnd Heren/ tho Rade genamen/ effte by Herschop gesettet/ de handelt alßdan tyrannisch vñ egennüttich/wo hir Reynke apenbar daruan meldet. De Olden wysen leren also. Ein Köninck schal nicht den Adel effte de gebort/ vor de Eerbarheyt anseen / sunder de egenschop vnd ßede der mynschen/ welcker truwe syn/ erkennen / vnd den armen bedrückeden/

Gyrige vnd egē nüttige Rede/ handelē Tyrannisch.

Adel geyt nicht vor Eerbarheyt.

gnade ertögen. Vnd wyse/frame/getruwe vnd sedige Men ner/ ock van geringer gebort / nicht vorsmaden / sunder tho Haue nemen / vnd na vordenste eeren. Dartho schal he de yennen/ de he stedes by syck hebben wyl / gar wol erkennen/ vnd gude acht vp se hebben / wat geslechtes se syn / vnd wo ere Vader gehandelt hebbe/ vnd wo se ertagen. Vnd nicht allene vp dat gesychte buwen/he werde sus bedragen. Wen auerst de Rede vntruw/egennüttich vnd gyrich syn/ so volget/wo Frouwe Vntruwe daruan mit solcken wördē redet.



Welcken de sake des Rades betrifft/
Jo einer den andern heimlick stufft.
Wat he dem Heren raden schal/
He spreckt: Fründt du weist gar wol.
Wo ick dy vorhen gehulpen han/
Jck hape/du werdest ydt wedder don.
Vñ rade mynem Herē/dat he my erwer
Der bede/ so ick van em heger.
De andern/de dar ock synt jm Radt/
Wol sunderlyke fründschop mit dy hat.
De bewege ock/also tho volgen dy/
Vorsehe dy deßgelyken/gantz wedder tho my.
Doch so lath nenem mynschen vorstan/
De rede/de ick mit dy hebbe gedan.
Wol ym Rade/nicht ys van desser parthye/
Wo fram vnd ock wo wyß he sy.
Dyth Vorbundt/söket wege thor sake/
Wo he den Heren bewegich make.
Eine ansprake breken se vam Thun/
De frame moth ledder gegeren han.
So lange beth dat he kumpt jn den Radt/
Alßdan hebben se ere egen Maiestat.
Jck kans nicht alle betrachten/
Wol ydermanne wyl vorachten.

De sehe tho/

De see tho/ wo lange he werde bestan/
Jck achte/ den vor eynen wysen man.
De stedes blyfft vp dem rechten wege/
Syne sele werth hebben gude plege.
Vor dem Richter / an dem Jüngsten dage/
Dan werth Vntruwe ane alle frage.
Ere egenen bößheit syn bekandt/
Darumme se ewyglickwerth geschandt.

Dat XIII. Capitel.

Wo Reynke wyder bedrechlyken syck süluen entschüldiget/ vñ ander belastet. Vnd wo de Wulff vnd Boß thosamende vengen ein Swyn vnd ein Kalff/ vnd wo se dat deelden.

DE Köninck sprack: Reynke de word/
Hebbe ick vorstan/vnd wol gehord.
Was juwe Vader so vorhöget/
Vnd dede he hyr/ alsodane döget?
Des mach lange syn/ ick dencke des nicht/
Ock ys my dat vorhen nicht ehr bericht.
Men juwer sake/ der weet ick vele/
Wente gy synt vaken mede jn dem spele.
So men vaken hyr van juw secht/
Don se juw dan/ dat mith vnrecht.
Dat ys sere quaed yo tho vörn/
Mochte ick doch ock wes gudes van juw hören.
Neen vorwar dat schüdt nicht vaken/
Here/ ick wil andtwerden tho den saken.
Sprack Reynke: wente se my an ghan/
Jck hebbe juw süluen gudt gedan.

De wyse Man gyfft des warhafftich orkunt/ Dath alle Loff stincket/ geredet vth egen mundt

Nicht dat ick juw hyr mit wes vorwyt/
Wente ick byn schüldich tho aller tydt.
Vmme juw tho don / all wes ick vormach/
Gedencket juw nicht/ wo ydt eins geschach?
¶ Dat ick/vnd de Wulff Her Jsegrym/
Hadden thosamende gefangen ein Swyn.

Wol recht einen mann erkennen wyl/ De mercke en/ vnd werde syn mithgesell.

Do ydt reep/ bete wy ydt hastigen dodt/
Gy quemen tho vns/gy klageden juwe nodt.
Vnd spreken/juwe Frouwe queme dar achter/
Hadde wy wat spyse/so worde ydt sachter.
Geuet vns mede/van juwem gewynne/
Ja/sprack Jsegrym/ bynnen dem Rynne.
So dat men ydt nouwe vorstunt/
Men ick sprack: Here/ ydt ys juw wol gegunt.
Ja weren der Swyne ock vele/
Wene düncket juw/ de vns dyt dele?
Dat schal don de Wulff/ so spreke gy do/
Desses was Jsegrym gantz sere fro/
He delede do/na syner olden sede/
Men dar was nicht vele schemede mede.

Nemand vp erden also recht doet/Dat ydt allen mynschenn gedüncket syn gudt.

Ein verndel gaff he juw/dat ander juwer frouwē
De ander helffte / begunde he tho kouwen.
He ath so gyrigen vthermaten/
Men de oren mit den Nesegaten.
Vnd halff de Lunge/dyt gaff he my/
Dat ander behelt he/dyt sege gy.
Also tögede he syne Eddelheyt/ wo gy weten/
Doch do gy juwe deel/hadden vpgegeten.

Dyt weth ick wol/ gy weren noch nicht sath.
Dyt sach de Wulff wol/ men he ath.
Vnd boet juw nicht/ noch klein noch groet/
Do krech he van juw einen stoet.
Van juwen poten, twysschen de oren/
So dat em dat fel moste schören.
He blodde/ vnd krech grote bülen/
Vnd leep enwech mit grotem hülen.
Gy repen em nha/ kum wedder her/
Vnd scheme dy yo / eyne ander tydt mehr.
Jsset dat du dy ock nicht enschamest/
Vnd mit delende/ dat anders ramest.
So wyl ick dy anders wylkamen heten/
Gha hastigen/ vnd hale vns mehr tho ethen.
¶ Do sprack ick: Here gebede gy dat.
So gha ick mit em/ ick weth wol wat.
Here gy spreken: Ja/ gha mit em/
¶ Do helt syck Jsegrym sere vnbequem.
He blodde/he janckede/he konde vele klagen/
Süs ghynge wy thosamende yagen.
Ein veth Kalff venge wy / dat gy wol mochten/
Do lacchede gy seer / alse wy dat brochten.
Gy spreken do/ vnd laueden my groth/
Jck were gudt/vthgesendt thor nodt.
Hy spreken : ick scholde delen dat Kalff/
Jck sprack : Here/ydt ys juwe rede halff.
De ander helffte der Köningynnen/
So wat denne ys dar mehr enbynnen.

Jdt wart vp endē nehe so slecht Gewalth ginck stedes vor dath Recht. Vñ hefft de Hundt ye wat gedan/ So moth he ledder gefreten han.

Dat herte/de Leuer mit der Lungen/
Dyth deel höret tho juwen Jungen.
Vly hören tho de veer gantzen vöthe/
Vnd Jsegryme dat höuet/wente dat ys söthe.
Alse gy dyt hören/ spreke gy do/
Reynke/wol lerde dy delen also?
So rechte höueschlyken/latet my vorstan:
Jck spract: Here/dat hefft gedan.
Desse/deme so roth ys de Kop/
Vnd dem so blödich ys de Top.
Wente hüden/do Jsegrym delede dat vercken/
Darby beghunde ick do tho mercken.
Vnd lerde do/ den rechten synn/
Wo men lyke schal delen/ Kalff effte Swyn.
Süs krech Jsegrym de gyrige dwäß/
Schaden vnd schande/vor synen fräß.
Wo vele vyndt men noch/sodane Wülue?
De alle dage also bruken dat sülue.
Vnd ere vndersaten vorslynden/
Se sparen nicht/wor se de vynden.
All wor eyn Wulff sus auer mach/
Des woluart krycht eynen vnmeslach.
Eyn Wulff sparet nicht/ fleisch noch bloth/
Wee em/de en sadygen moth.
Wee der Stadt/ vnd dem Lande/
Dar Wülue krygen de öuer hande.
Seeth Herr Köninck gnedige Here/
Sodane Eere/vnd der noch mehre.

Salich vnd vorsychtich ys de Mann/De syck jn fremder varlicheyt spegelen kan. Ein geschort dat men vorhen ersicht/Dat schadet weinich effte gar nicht.

Vän Klinge vp erden so scherpe schört/Alse wen ein Buer thom Heren wert.

Wor de Here dem volcke js to strenge/ Den sülluen beleuen se nicht jnn de lenge.

De hebbe

De hebbe gy tho mannigen stunden/
Baken vnd vele by my gefunden.
Wes ick hebbe/ vnd mach gewynnen/
Js alle juwe/ vnd der Köningynnen.
Dat sy den so weynich effte veel/
Ja dat meyste/ ys allwege juwe deel
Dencke gy des Kalues vnd vercken?
So werde gy wol de warheyt mercken.
By weme de rechte truwe mach syn/
By Reynken effte by dem Jsegrym.
Vlu ys de Wulff seer vorhöget/
Vnd ys by juw/ de grotste Baget.
Nicht menet he/ juwe vordeel/
Men syn egen gheyt vor/beyde halff vñ heel.
He vnd Buen/hebben nu dat wordt/
Men Reynken sake/ wert node gehort.
Here/ydt ys waer/ ick byn vorklaget/
Jck moth dardorch/ydt moth syn gewaget.
Js hyr tho Haue yennich Mann/
De my de saken auer tügen kan.
De kame mit den Tügen thor sprake/
Vnd klage hyr auer my/ eyne vaste sake.
Vnd sette by/nicht na/ men vör/
By vorlust des gudes/ effte eyn oer.
Effte syn lyff/ yegen my/tho vorlesen/
Sodane Recht/ plecht hyr tho wesen/
Here/ alle desse sake hyr nu gesecht/
De sette ick by juw/jnn dyt Recht.

Bedruck der Vögede/ de lüde vorschrecket. Darumme warth der Swytzer Bundt erweckt. Darumme wol dar herschet dorch forchte ane leue/ Se see tho/ darth he syck jnn nene varlicheyt begeue.

Eyne vaste klacht ys/ wen eyner klaget mith Tügen/ Eedes handt esste borgen. Edder wyl vorth holdenn/ wo syck Reynke hyr erbüth.

Dat Drůdde Bock

Jn deſſem Capittel mercke veer ſtücke.

Thom Erſten. Reynke bringet jn deſſem Capittel ein ander Fabel heruor/welcker he tho ſynem vornemende/wet meiſterlick tho ſtofferen. Worvth ys vornemlick tho leren/ dath ein wyß vnd vornufftich Man/an eines andern ſchande vnd ſchade/ſyck ſpegelen/vnd flitich daruor wachtenn ſchőle/dardorch ein ander tho ſchaden gekamen ys. Eſopus beſchrifft deſſes ludes ock eyne ſchone Fabel/welcker ick vmme erer nůttecheyt wyllen/hyr her tho ſtellen/nődich achte. Vnd ludet alſo.

CAn eines andern vngelücke ſchal menn ſyck ſpegelen.

Jck wyl juw van eynem Louwen ſagen/
De nam ſyck vor/ein wyldt tho yagen.
He rẽp ein Schaep/vnd ander deere/
Dat erer thoſamende weren euen veere.



Eraſmus Alberus hefft deſſe Fabel jnn ſolcke Rime vorfatet/ ſampt etlykenn andern ſchonen Fabeln. ꝛc.

De vorderde he tho ſőlcker yacht/
Vnd ein Vorbundt mit en macht.
Dath/wat ſe vengen ytzt mit ein/
Dat ſcholde en gelden jnt gemein.
Se tőgen hen/efft ydt en wolde gelingẽ
Gar balde ein ſchon Herte ſe vengen.
Do dyth geſcheen was alſo/
Do deelden ſe ydt/vnd weren fro.
Alſe nu ein ytzlyker ſyn gebőr/
Nemẽ wolde/ſpranck de Louwe heruo
De hende daraff (ſprack he) leuen geſellen myn/
Dat Erſte deel moth vnſe ſyn.
Dat neme ick van mynes Adels wegen/
Keiner ſprack em ein wordt dar yegen.
Dat Ander deel/neme ick my hen/
Darumme dat ick de ſterckeſte byn.
Den meyſten arbeit hebbe ick gedan/
Darumme wyl ick ock dat drůdde deel han.

Dat veerde deel/moth my ock thoſtan/
Wylle gy anders myne frůndtſchop han.
Se dachten/vorware dat ys nicht fyn/
Wy kőnnen em nicht reden daryn.
De guden geſellen ſwegen ſtill/
Vnd dorſten em nicht ſeggen vyll.
Se moſten dar vorſpottet ſtan/
Nouwe brachten ſe de hudt daruan.

MOrale/wat deſſe Fabel vorbildet.

De Gelone ys nicht ydermans dinck/noch allenthalven ym gebruke.

De geloue hefft allwege alſo geſtanden/
Dat he nicht gelt jn allen Landen.
Vnd ſonderlick by der Gewalt/
Dar hefft de Geloue doch nen geſtalt.
Alſo gheyt ydt tho jn deſſer ytzigen welt
Dat Geloue ys geloue/wor men en hőlt.
Darumme ſy gewarnet/gelőue my/
Tho dynes gelyken/holt du dy.
Biſtu nu arm/vnd van nener gewalt/
So hőrſtu/wat du don ſchalt.
Holdeſtu dy nicht tho dynes gelyken/
Vnd heffſtu tho ſchaffende mit den Ryken.
So werpen ſe dy doch auer dat ſeil/
Du heffſt by en wedder gelücke noch heil.

Thom Andern. Js hyr wol tho bedencken/dat Reynke ſecht/dat men noch alle dage/vele gyriger Wůlue/dath ys/Tyranniſche Főrſten vnd Potentaten/de erer vnderdanen ſweet vnd blodt/vorſlingen/vynder vnd ſpőret. Derhalven ſprecket Eraſmus Roteroda. dath de Louwen/Baren/Wůlue vnd Adeler/van rouen vnd wőrgen lẽuen. Vnd dewyle ſe weten/dat en yderman vyendt ys/vnd heimlick naſtelt/ſo entholden ſe ſyck jn groten hogen Wyldniſſen/jnn vnwegeſamen őrden vnd kulen/vorbergen ſe ſyck. Auerſt ein Tyranne/auertret vẽl ere grymmicheyt. Wente de Draken

Tyrannen ſynt grymmiger alſe de wyldẽ deerte.

Leoparden/ Louwen vnd ander böse deerte/ entholden syck/ dath se de deerte eres geslechtes/ nicht beledygen. Auerst ein Tyranne de dar ys ein mynsche vnd mitborger/ gebruket sy ne grymmicheyt/ alder meist yegen synen euen mynschenn vnd Mitborger.

Ezechielis. 22.

Eyn Tyranne/ ein Wulff.

Eyn Tyranne/ eyn Louwe.

Zopho. 3.

Ezechiel. 34.

Prouerbio. 28.

Solcke beschrifft Ezechiel vnd spreckt: Dyne Auersten synt ym middel des volckes/ alse rytende Wůlue/ blodt tho vorgetende/ vnd seelen tho vorderuende/ vmme eres nuttes wyllen. Dyne Förſten vnd Auersten/ synt alse brummende Louwē. Dyne Richter/ wo de Wůlue des auendes/ de nichtes na laten beth am morgen. Godt drouwet swarlick den Hērden/ de syck sůluest weyden/ vnd nen acht/ vp de vnderdanen/ hebben. Vnd vorsteyt dardorch de Förſten/ de vmme eres egen nuttes wyllen/ regeren. Also spreckt ock Salomon. Gelick wo ein brummender Louwe/ vnd ein hungerich Baer/ also ys ein Godloser Förſte/ auer dat arme volck.

Wes hyr van deerten geredet/ wert van mynschen vorstan.

Gelick wo nu de stercken vnd geweldygen deerte/ alse de Louwe/ Bare/ Wulff vnd Losse/ de swacken vnd vnuormögen/ auerfallen vnd vorweldygen. Also begyfft ydt syck ock vnder den mynschen/ hoges vnd neddern standes. Alse/ dat ein yder de ydt vormach/ stecket den andern jnn den sack. Vnd solckes wert vorgebylder/ dorch de schone Fabel/ van dem Louwen/ Wulue vnd Esel/ welcker alle dre/ vp ein mal syck vndereinander bichten vnd absolueren/ vnd ere lēuent also beteren wolden. Derwegen so absoluert de Wulff vnd Esel/ den Louwen. Darna de Louwe vnd Esel/ den Wulff Auerst thom lesten vordömen de Louwe vnd Wulff (welcker desses valles aller weldygen Potentaten euenbylde vordragen) den armen gemeinen Esel/ thom dode/ vñ vorslingen en. Vnd wowol se grötter vnd mehr sünde gedan/ denoch achten se ere sünde gar geringe/ vñ entschůldygen syck. Auerst des armē gemeinen Esels sünde/ moth dödlick syn. Summa.

Eine Fabel van eynem Louwen Wulue vnd Esele.

Idt gheyt

Idt gheyt nicht anders jn der werlt/
Sunder wo men hyr den Esel hölt.
Dath men syn dorch de vynger sůth/
Wen dorch de groten Heren geschuth.
Eyne schentlyke dādt/ ja alle bőuery/
De mögen se vullenbringen frye.
Vnd wen ein arm man hefft gedan/
Eyne kleine sünde/ so moth he daran.
Dar kan men nicht mehr mit dispenseren.
So kan men en ock nicht absolueren.
So spreckt men/ dat sy Godt geklaget/
Daruan sy ytzundt genoch gesaget.

Men redet van bősen hyr alleine/
Dat de gemeine hupe nicht meine.
Men möthe also de Heren vorachten/
Ein yder schal syck sůluest betrachten.
Dar he syck holde/ wo em gebört/
Efft schon syn Here ein lēuent fört.
Dath bőuisch ys/ so hůth du dyck/
Idt ys mit dem genoch/ dat syck.
Dyn Here also vorsündyget sere/
Bydde du Godt/ dat he syck bekere.
He wert syner straffe nicht entberen/
Sunder mith dem Důuel theren.
Moth he jn ewicheyt/ ane alle gnade/
Vnd gescheiden syn van Gade.

Thom Drůdden. Spreckt Reynke wyder. Wehe der Stadt vnd dem Lande. Dar Wůlue krygen de auerhande. ꝛc. Vnd wyl darmit antögen/ wor jn Landen vnd Steden gyrige vnd egennütrige Potentaten vnd Rede syn/ dar können de vndersaten/ sampt den Steden vnd Landen/ swerlick dyen vnd syck erneren. Dan sölcke Potentaten/ beflitigen syck ere egen vordel/ ock mit der vndersaten schade vnd nade

Gyrige Wůlue vorderuen gude Politie/ dartho Landt vnd lůde

Libet. Licet.

le/ vorth thosetten. Vnd laten syck bedüncken/ dat se mögen don/wat en gelüstet. So en doch Godt de gewalt/nicht dar umme vorlenet hefft/ dat se na erer lust vnd macht/handelē/ Sunder dat se schölen de beualen gewalt/ nha dem wyllen Gades/ richten vnd gebruken. Don se dat/ so ys ydt gudt/ vnd hebben er lon by Godt. Don se ydt nicht/ wee en/ wen se ock noch so grote Hanse weren.

Böse Regenten synth to dülden vnde nicht thoentsetten.

Wowol dennoch dem gemeinen besten/ nicht thodreglick ys/ dat men solcke egennüttige/ gyrige vnd modtwyllige Regenten/entsette. Vth orsaken/dat swerlick berere/sunder gemeinlick noch vngeschickeder vnd schedelyker/bekamē Derwegen ys to mercken: Alse dat Athenienſche volck/vmme der gyricheyt willē des Rades/ vortörnet/hefft Temiſtocles darsüluige/ van vornygeringe des Rades/ dorch desse schone Fabel/ affgeschrecket. Ein dörstiger Boß/ ys ym heten Sonnen schyne/ na dem water/ jnn eyne kule gekamen. Vnd alse he wedder heruth wolde/ auerst gantz amechtich van der hitte geworden was/ ys he jnn der modder besteken bleuen. Darsüluest hebbē de Flegen/den gantzen lychnam des Bosses/ beseten/ vnd schyr alle blodt heruth gesagenn. Welckes alse de Egel/vngeferlick vorauer ghande/ gesehen/ wolde he dem Bosse tho hulpe kamenn/ vnnd de Flegenn affyagen. Do badt en de Boß/ dat he se nicht wech yagen mochte/vnd sprack: Desse synt nu des blodes vull/ so du de wegh yagest/ so wurden ander hungerige/wedder jn ere stede kamen/vnd wat noch blodes auerich syn wert/gantz herveth sugen. ꝛc.

Non parcet populis/ regnum breue. vt inquit Statius.

De Fabel vann dem dörstigenn Bosse.

Amptlüde vnd Vögede der Förſten synth denn Wülven gelick.

Thom Beerden. Js hyr ock tho mercken/dat de vntruwen vnd gyrigen Amptlüde der Förſten/wen se eren Heren thom besten (so se seggen) den armen vndersaten/ere gudt/ dat ys/ere sure swēth vñ blodt/ per phas et nephas/affschatten/so holden se heimlyke deelinge mit den Heren/vñ beholden vaken dath beste deel vor syck. Vnd solcke Lüdefreters/

scholde mē billich also straffen/wo hyr de Louwe dē Wulff vnderwyset. Auerst ytzundes hebben Förſten/ solcke Wülvische Vögede/ vpt alder leueste/vnd jn der acht/dat se nene klage (ya wen ock vele erer armen lüde/ tho grunde vordoruen/ bauen Recht vordrücket/ vnd van dem eren vorjaget wurden) auer se anhören effte vpnemen wyllen. Sunder laten vnd prysen solcke/jn alle erem vornemende/vnd spreken: Idt synt truwe Nußholder/ gude Nußhunde/ vnd snelle Wynde/den nicht ein Hase entlöpt. ꝛc. Wen auerst ein Haget/ van den vndersaten/ syner framicheyt haluen/ gelauet/ so wert em de Here van stunden an/ vyendt vnd vpsatzich. So nu ein sodaner truwer/dat ys/ dryste knecht vnd Haget vmme synes Heren wyllen/thom Düuel faret/ wo dath gemeine sprickwordt ludet/ Jn dem syn Here alle syn dont vñ latent/heimlick effte apenbar/billyket. So wert ydt vorware vor den Heren ock varlick syn. Dan ydt ys nicht vnbillich/ dat de yennen gelyke pyne lyden/de ere armen lüde/ mit vnrechte/eindrechtigen beschedyget vnd vnderdrücket hebben.

Gude mußhunde/ werdenn de listigen Vögede genömet.

De Olden wysen spreken: Wol jnn eynes Köninges Ampte schamhafftich/sachtmödich vnd barmhertich ys/de kan dath Ampt/ dem Heren nicht nüttichlick regeren. Ock wert desüluige an dem Ampte/nicht lange geleden: dan des Köninges fründe vnd vyende/werden wedder en syn. Des Köninges fründe/ vorgünnen em dat Ampt/ vnd söken orsaken/ wormit se en vorungelimpen mögen. De vyende des Köninges haten en/ vnd gedencken/dath en alle vngelücke/ van solcken Amptlüden/thogeföget werde. ꝛc. Frouwe vnuwe spreckt.

Welcker Amptlüde by den Heren de beste syn.

Wen tho den Vögeden/kumpt ein armer Man/
Syne rede kan he nouwe heuen an.
Men süth em na den krummen henden/
Töget he de nicht/eh he syne rede endet.
So wyset men en tho huß/vp ein bedencken/

Eyn Förstlyker Amptman lert den andern.



Erer vele/ können mit dessen rencken.
Wo ick hörde an eynem orde/
Eynes Försten Dener heimlyke worde.
Dar einer/dē andern wünschede gelück
Vnd sprack: Jck wyl dy leren stücke.
To gebrukē/jn dynem erlangedē Ampt/
Du most nicht syn tho vele vorschampt.
Somtydes mostu dynen Eedt vögelick
schrencken/
Tho huß vören mit dy Hanß schencken.
De ys ein vthbündich gudt geselle/
Wat dy nicht themet/dynem Wyue beuele.
Wo de Hans schencken heimlick stillen kan /
So werstu deste er ein ryker Man.
Wowol men dy vast smert de handt/
Segge doch/nicht gerne tho syn an dem Ampt.
Darumme / dewyle du Amptman byst/
Vorget nicht vththo fören myst.

¶ Noch ein beter wēth ick dy tho raden/
Dy tho maken Renthe vnd bate.
Sette ock jn rouwe dynes Amptes plicht/
Dyne truwe vnd högeste thouorsycht.
Vp dyne fründe / jn des Försten Radt/
Sunderlick de mit dy gemeinschop hatt.
Wat men dy schencket/dat deele em mith/
So wert he dy vorseggen nicht.
Tho warnen dy/ by rechter tydt/
O Godt/wo vaken syck dat begyfft.
Solckes alles tho melden/ nicht hefft stadt/
Menniger solckes wol erfunden hat.
Wor men dem gelde/ys so gantz gefer/
Dat ys den vnderdanen sere beswer.
¶ De Försten schölen erer Amptlüde hebbē gude acht

Darumme synt se van Godt/tho Försten gemacht.
Dan/laten se vnrecht don/eren armen lüden/
Daruor mothen se entfangen sware büte.
Wente de yenne wyl Rekenschop van en han/
Dem se gar nicht mögen entgan.
¶ Mē lest vā Cambises/ein Köninck jn Persien Land
Synen Amptlüden/sach he gar nouwe vp de handt.
Ein syner Amptlüde/ dede gantz vnrecht/
Vnd leth döden eynen framen knecht.
So balde de Köninck erför den dodt/
Gantz strenge vnd ernstlick he geboth.
Vnd syne andern Dener / dede he dwyngen/
Den Amptman lēuendich tho schynden.
Geboth ock noch dartho auer ludt/
Dat men dessüluen Amptmans hudt.
Auer den Richtestoll scholde spannen/
Thom gesychte allen andern Mannen.
Vñ makede synē söne/ wedder tom Richter jn de stede
Tho dem/mit tappern worden/de Köninck sede.
So du ock werst valsche Ordele geuen/
So wert ydt dy kosten/dyne hutt vnd lēuent.
¶ Also wolde/dat ick erwünschet mochte han/
Dat alle Richter ytzundt/mosten ock bestan.
Solcke vare/ jn erem befalen Ampt/
Velichte wurde nicht so vele geprangt.
Alse ydt nu doch/vele male geschicht/
Dat de armen/mothen kopen dat Gericht.
Dat doch ys wedder de Gödtlyken Recht/
Dan dar steit geschreuen gar slecht.
Wat du gerne woldest hebben van my/
Datsülue/ nicht vnbyllich/wachte ick van dy. ꝛc.

Cambyses leth eynen valschen Richter lēuēdig schynnen.

¶ Gy Richter/ mercket vp dyth geschicht/ Vnd vatet tho herten dyt bericht. Ordelt recht/ tho aller tydt vñ slicht Wat juw dath Gesette/ vnd de vornufft gyfft.

Dat Veerteinde Capittel.

¶ Wo de Köninck gesachtmödyget wart/auer Reynken/vnd löuede syner lögen/ vnd nam en auermals tho gnaden.

DE Köninck sprack: wo dem all ock sy/
Dem Rechte schal men vallen by.
Nemande do ick wedder Recht/
Idt ys war/ Reynke du byst besecht.
Dat du weteſt van Lampen dode/
Wente ick vorloeß Lampen node.
Vorwaer ick hadde Lampen leff/
Wo Bellyn dath mit em dreff.
He brachte vns hyr syn höuet/
Ick bedröuede my mehr/wen yennich löuet.
Is yemandt dar/de nu wyl mehr/
Klagen auer Reynken/ de kame her.
Desse sake/ de hyr vp em ys gesecht/
De late ick anstan/vp ein Recht.
Wente Reynke ys stedes by my gebleuen/
Myne sake wyl ick em vorgeuen.
Doch effte yemandt/welcke tüge brochte/
De warhafftich syn/ vnd van gudem rochte.
De kame heruor/so hyr ys gesecht/
Vnd geuen syck hyr mit Reynken jnt Recht.
¶ Reynke sprack: Gnedyge Here/
Ick dancke juw seer juwer eere.
Dat gy juw nicht laten vordreten/
Vnd wyllen my Rechtes laten geneten.
Ick segget / by mynem geswaren Eede/

Do Lampe mit Bellyne/ van my schede.
Do dede my dath herte so wee/
Wente ick hadde seer léff desse twee.
Vlicht wuste ick/ dat my vorhelt desse nodt/
Effte dat Lampen so na was syn dodt.
¶ Also konde Reynke de wordt stofferen/
So dat alle de Deerte /de dar weren.
Ménden/he spreke ane valsch berädt/
Wente he hadde ein ernstlick geláth.
Van den Klenöden / jn synen wörden/
So dat alle de Deerte/de dyth hörden.
Ménden ock/ dath he war sede/
Vnd spreken en jnt beste tho frede.
¶ Also makede he dem Köninge wes vroet/
Wente dem Köninge de synn sere stoet.
Vla den Klenöden/de Reynke mit berathe/
So groth hadde lauet/bauen mathe.
¶ Nyrumme de Köninck tho Reynken sede/
Reynke weset men wol tho frede.
Gy schölen fryg reysen vnd yagen/
Konde gy de Klenöde vp fragen.
Myne hülpe schal juw syn bereyt/
Könne gy vp fragen daruan bescheyt.
¶ Reynke sprack : Gnedyge Here/
Ick dancke juwer Köninclyken Maie. sere.
Dat gy my geuen so tröstlyke wordt/
Juw behört tho straffen Roeff vnd mord.
De leyder darumme ys gescheen/

Se syne lögen/ mit einem Eede beuest. Js eyn vntruwe Man erst vnd lest.

Wen eyner eyne böse sake hefft/ vñ ys doch ernst hafftich vnd frymödich darby/ so kan he der sake deste bet eine varwe anstrikē/ vnd vnuordecht luck vthören

Jck moth mit flyte dar nha seen.
Vnd wyl ock reysen/ nacht vnd dach/
Mith hülpe aller/de ick hydden mach.
Kryge ick tho weten / wor se syn /
Vnd efft alleine de hülpe myn.
Were tho swack/ dat ick nicht mochte/
Vullenbringen de macht/dat ick se brochte.
Tho juwen gnaden/wente se syn juwe/
Dat ick denne mochte mit gantzer truwe.
Hülpe söken/ effte ydt were van nöden/
By juwer gnaden/ vmme de Klenöden.
Vnd mochte se juw bringen thor handt/
Denne were myn flyth / noch wol bewant.
¶ Dat was dem Köninge all wol mede/
He vulborde Reynken/vp alle de rede.
Wowol doch Reynke/en hefft bedragen/
Vnd mit groter lyst vor gelagen.
Vnd hefft em eyne wassene Vlese angesath/
Alle de dar weren/ gelöueden ock dath.
He hadde en de oren vull geslagen/
So dat he mochte all sunder fragen.
Ghan effte reysen wor he wolde /
Men Isegrym wuste nicht/wat he don scholde.
He wart törnich vnd myßmödich sere/
¶ Vnd sprack: Her Köninck gnedige Here.
Löue gy Reynken auermals vp dat nye?
De juw kortes vor loech twye effte drye?
Wunder ysset/ dat gy em louet?

Dem losen

Dem losen schalcke/ de juw vordöuet?
De juw wysse/ vnd vns alle / bedrücht /
Spreckt selden waer/men alle tydt lücht.
Here/ick late en so noch nicht tehen/
Gy schölen ydt hören vnd seen.
Dat he ys ein valscher drogh/
Jck weth vp en dre grote saken noch.
Der he my nicht wol kan entghan/
Scholde ick ock eynen Kamp mit em stan.
Idt ys waer/ hyr ys yo van juw gesecht/
Men schal em auer tügen mith Recht.
Ja mach he hebben so langen dach/
So deyt he vordan all wat he mach.
Kan men alle tydt dar Tüge by nemen?
So mach men ene süs vüste laten betemen.
Bedregen den eynen na / den andern vör/
Nemandt ys/ de yegen em wat reden dör.
Edder de yegen em/ dör spreken eyn wordt/
Men syne sake gheyt alle tydt wol vort.
He ys dartho ock nemandes fründt /
Noch juwe effte der juwen / tho nener stundt.
Nicht schal he van hyr wyken effte ghan/
He schal my hyr ersten tho Rechte stan.

Vorklaringe desses Capittels.

In dessem Capittel ys vornemlick tho leren/dat de vntruwen vnd lögenhafftigen Puchanse / dorch ere geswynde lögen/ syck so meisterlick entschüldygen. Vnd de egennüttigen Richters / welcker syck van der sake wes vormoden tho

¶Egennüttige Richter kan mē balde auerreden

erlangen / tho erem vornemende / auerreden kõnnen. Wo hyr ock Reynke van dem Kõninge / de syck vordẽl daruan / alse de Klenõde tho erlangen / vormodede / auermals loeß gegeuen / vnd tho gnaden angenamen wart. Frouwe Vntruwe spreckt.

Denne strecket de arme / ym sacke schon /
Wen des lõgeners rede / mõthen vor syck ghan.
Dat maket / dat he syne fründe hefft by dem Brede /
Dartho so hefft ydt de Vaget gereder.
Derhaluen ys ydt ane twyuel gantz war /
Ja were ydt tho donde vmme Hundes har.
So geue men den yennen byllich gelouen /
Welcke de Gerechticheyt nicht hebben vor ogen.
Auerst ydt ys ym gebruke / vnd moth syn /
Vnschult gheyt mith gewalt henyn.
Tho grunde vnder jn den sack /
De Warheyt syck nicht erweren mach.

Straffe der vnrechtferdygenn Richter. Codi. de pena Judicis / qui male iudi.

Auerst ein Richter / de eynem wetenlick vnrecht deyth / vnd vmme dat syne brünget / jn sunderheyt / so he dorch geschencke dartho gefordert ys / hefft ym Rechte / eyne gar harde straffe vordent. Jn Borgerlyken saken wert he infamis vnd eerloeß / vnd moth dartho allen schaden / dem beschedygeden drefoldich wedder geuen. Jn pynlyken saken / werden em alle syne güder genamen / vnd he wert jnn dath ewyge Elende vorwyset. Wen auerst ein Richter / allene vth vnvorstande / vnd nenem bösen vorsate / vnrecht richtet / so hefft he ock syne straffe. Dan wo he mit Rechte derhaluen angesprenget wert / so moth he dem yennen / welcker beswert ys / den erleden schaden solckes Rechtghandes / vprichten. ꝛc̃.

Prouerbi. 11. 1. Pet. 4.

Dewyle dan de Hillyge Schrifft melder / dat am Jüngesten Gerichte / de rechtferdygen mynschen / kume erholdẽ / wo werden dan de vnrechtferdygen / de wedder Godt noch de Gerechticheyt / hyr geachter hebben / bestan? Wente de

Richters geuẽ somtides dem einen parte / na erem anseende recht / dat jn der grundt / na Gödtlyker erkantnisse / vnrecht hefft. Darumme schal ein yeder Richter / dat alder erschreckelykeste Gerichte Gades / wol bedencken stedes vor ogen hebben / dat bauẽ em ys de gerechte Richter. Wo kan ein werltlick Richter / ein ander Ordel am Jüngsten Gerichte / entfangen / dan na dem alse he hyr gerichtet vnd geordelt: Also wert he ock / vmme dat vnrecht / mit ewiger pyne / auerst der Rechtferdicheyt haluen / de he hyr gesocht vnd gebruket / mit ewyger frõuwde / belohnet. ꝛc̃.

Vormaninge an de Richter.

Ende des Drüdden Bokes.

Argumentum vnd Jnholt / des Veerden Bokes.

IN dessem Veerdenn Boke beschrifft de Poeta / wo de gyrigẽ / de vnder der persone des Wulues vorstan / auer de losen vntruwen / welcker dorch den Voß vorgebildet werden / klagen. Vnd dewyle de gyrige Wulff / dem lystigen Vosse / Ebrekerye tyget / vnd solckes nicht betügẽ kan / na dem de Ebrekery swerlick tho bewysen / so esschet vñ vordert he Reynken / tho einem apenbaren Kampe. Dan ydt ys wandages also ym gebruke gewesen / wen eynem an syne Ere geredet / effte sũs dorch ander wege / vorungelympet wart / vnd solckes nicht vordragen / sunder syne Ere vnd Adel / vorbidden wolde / so plach men de warheyt vñ Recht-

ferdicheyt / mit einem Kampe beschermen. Vnd dewyle jn den Heren Häuen / de Gyrigen vp der eynen syden / vnd de losen Bosswentzer vnd Spytzhöde / vp der andern syde / yegen einander syn / vmme dat vorgant syck drengen / vnd vmme de Narrenkappen tehen. So entdecket hyr de Poeta / vnder dessem Kampslande / wo de wyßheyt de gyricheyt / auerwynt vnd vordrücket. Solckes wert hyr vorgebylder / dorch vele schone Fabeln vnd Leren. Wente jn der Heren Häue / ys stedes groth hatt / nydt vnd vorfolgent / twysschen den gyrigen vnd lystigen kloken. Dem na wert hyr tho Kampe gebracht / de gyrige Wulff vñ lystige Boß. Auerst de böseliſtige Reynke / dorch syne angebarne hynderliſt / vorsnelt vnd vorfordelt he den Wulff ym Kampe / vnd beholt dat veldt.

Worumme he van dem Könynge groth geert / by Naue stedes tho bliuen angenamen / vñ tho des Könynges Auerſte Cantzeler / erwelet / alles Regimentes vnd handels / den Könynck belangende / gemechtiget wert.

Dat Erste Capittel.

¶ Wo Jsegrym de Wulff wedder anheuet tho klagen / auer Reynken den Boß.

Jsegrymes klage auer Reynke

DO klagede Jsegrym de Wulff echt / He sprack: Here Könynck / vorstat my recht. Reynke ys eyn loser droch / So was he tho yar / so ys he noch. He steit / vñ vorspreckt myn gantze geslecht / Ja alle schande / he van my secht. He hefft my vele schande gedan / Vnd mynem Wyue tho voren an.

¶ He brachte

¶ He brachte se eyns by eynen Dyck / Vnd höth se waden jn den slyck. He sprack / wolde se vele vysche vangen / Se scholde den stert jnt water hangen. Dar scholden so vele vysche an byten / Se scholde de sülff veerde nicht können ethen. Dar ghinck se waden / tho lest se swam / So lange dat se tho dem ende quam. Dar was ydt wol deep / men doch nicht myn / Dar höth he den stert er hengen jnn. De Wynter was kolt / vnd ydt froß seer / So lange dat se nicht konde holden mehr. Wente de stert er so hart befroeß / Se toch vast / men se wart nicht loeß. Ja do er de stert wart so swar / Se mende / ydt weren vysche geweſt vorwar. Do Reynke dyt sach / desse quade deeff / Dat dör ick nicht seggen / wes he bedreeff. Wente he ginck tho / vñ vorweldygede myn wyff My / effte em / schal dyt kosten dat lyff. Desses vorsaket he nicht / wo ydt ock ghaet / Wente ick vandt en / vp der schynbaren daet. Do ick den sülnen wech van vnschycht / An dem amberge ghinck jn de rycht. Se reep lude / de vnbedragen Dern / Se stundt so vast / se konde syck nicht weren. Do ick dat sach / vnd ock hörde / Wunder yssет / dat myn herte nicht tho schörde.

Wo Reynke der Wülff ynnen ler de vysche vangen vp dem Jse

Reynke vorwelsdyget de Wülff ynnen / als se jm Jse befrorenn was.

Jck sprack: Reynke/wat deystu dar?
Ja do he myner wart gewar.
Do ghinck he lopen syne strate/
Do ghinck ick tho/mit bedröuedem gelate.
Vnd moste jn dem slyke depe waden/
Vnd jn dem kolden water baden.
Eer ick dat Jß konde tho breken/
Vnd er den stert daruth halp trecken.
Doch was ydt noch yo nicht tho gelücken/
Do se den stert vth wolde rücken.
Bléff jnn dem Jse/dat veerde deel/
Se reep van wedagen/ ja dat ys veel.
So lude/dat de Buren vth quemen/
Vnd vns dar jn dem Dyke vornemen.
Ja/dar ginck ydt do an ein ropen/
Se quemen so wreuelick vp vns lopen.
Mit Speten/mit Eyen/vnd mit stöcken/
Ock quemen de wyuer/mit den wocken.
Dar reep men/ vange/werp/steck/sla tho/
Jck krech nehe mehr anygst dan do.
Datsülue secht ock Ghyremod myn wyff/
Nouwe brochte wy do wech dat lyff.
Wy lepen, dat vns dat swéth vth brack/
Dar was ein Bure/de na vns stack.
Mit eynem Spete/groth vnd lanck/
Desse dede vns den meisten dwanck.
Wente he was starck/vnd lycht tho voet/
Jdt was auent/ vnd de nacht anstoet.

Anders were wy seker dodt gebleuen/
Dar lepen de wyuer / alse olde teuen.
Se repen/wy hadden ere schape beten/
Och de hadden vns so gerne smeten.
Se repen vns na alle schande/
Do lepe wy wedder van dem lande.
Vla dem water/dar stünden vele besen/
Dar mosten de Bure vns do vorlesen.
Vnd dorsten by nacht nicht nauolgen/
Do kereden se wedder seer vorbolgen.
Jdt was so nouwe/ dat wy entghyngen/
Seeth Here/dyt ys van leetlyken dyngen.
Dyt ys vorweldynge/mord vnd vorradent/
Vnd höret juw tho straffen/ ane alle begnadent.

Vorklaringe desses Capittel.

Jnn dessem Capittel klaget de Wulff auer Reynken/ wo he syne Frouwe/thon vneheren/ hebbe vorweldyget. ꝛc. Worvth ys tho leren / dat ein yderman / vnnd besunderlick Frouwen vnd Junckfrouwen/syck wol vorsehen/dat se den vntruwen vnd losen Bosswentzeren / nicht balde gelöuen/ se werden süs bedragen. Sunder schölen vp ere hüßer vnd Menner/ stedes flitich wachtenn. D. Sebasti. Bra. spreckt.

Frouwen vnnd Junckfrouwen schölen nicht bal de gelöuen.

De dar heffr eyne Frouwe junck van yaren/
De late se nicht vaken vth meygen faren.
Js se schon/vnd der werlt wol werdt/
Ja mennich Mann se dan ock begert.
Demsülven Manne/rade ick ock jnt beste/
He neme nicht jnt huß vele der Geste.
Tuchtlyke Eere/krycht balde eynen wandel/



De werlt ys nu vull van ſolckem handel.
¶Eyne Frouwe ick nicht ſeer lauen kan/
De vngerne ys by erem Mann.
Han velen andern wyl weſen geſeen/
Drecht vele geſmücke/groth vnd klein.
Myder ere huß/hefft des kleine acht/
Deſſe heffe eere vnd tucht/jn kleiner wacht.
¶De nicht wyl hebben ſyne frõude allene/
Dem geſchüth recht/dat ſe werde gemẽne.
De mit ſynem wyue/alle tydt vele kyuet/
Vnd nicht gerne jn ſynem huſe bliuet.
Vnd nympt vele Geſte jn ſyn huß/
Den bytt ock vaken eyne fremde Luß. ꝛc.

Dat Ander Capittel.

Wo Reynke ſyck vorantw[illegible]det/vegen Iſegrym dem Wulue/vnd wo he echte de Wülffynnen tho plaſſe brachte jnn den Soet/eyne mercklyke Fabel.

DE Kõninck ſprack tho deſſer klacht/
De Iſegrym Reynken hyr tho lacht.
Dar wylle wy auer holden Recht/
Doch wil ick hõrẽ/ wat Reynke ſecht
¶Reynke ſprack/wen dyt waer were
Dat were vele tho na myner Eere.
Godt vorbedet/dat men ydt ſo vünde/
Idt ys waer/ ick wyſede er tho eyner ſtunde.
Wo ſe de vyſſche ſcholde vaen/
Vnd eynen guden wech auer ghaen.
Tho dem watere jn/ by den Dyck/
Men ſe leep dar na ſo gyrichlyck.

Vp dat ſe

Vp dat ſe dar drade mochte komen/
Do ſe de vyſſche hõrde nomen.
Se hẽldt nicht den wech / noch de wyſe/
Ock darumme dat ſe befroeß jn dem Iſe.
Was des ſchult/dat ſe ſo lange ſath/
Der Vyſſche/hadde ſe ſachte genoch gehath.
Hadde ſe by tyden den ſtert vpgetogen/
Men ſe wolde ſyck ſo nicht laten genõgen.
¶Altho vele begeren/was nüwerlde gudt/
Ja / deſülue vaken ock myſſen moth.
Welckeres ſynn vnd gemõthe darhen ſteit/
Vnd krycht den geyſt der Gyricheyt.
De ys mit velen ſorgen beladen/
Wente de Gyrigen/kan nemandt ſaden.
So ghynck ydt ock Frouwen Gyremodt/
Do ſe alsüs befraren ym Iſe ſtoedt.
Dyt ys nu myn danck/tho deſſer ſtunde/
Dat ick er do halp/all dat ick konde.
Dar ſe alsüs ſtundt hart befroren/
Vnd ick ſe dar vth wolde boren.
Men ydt was vorgeues/ſe was tho ſwar/
Do quam Iſgrym/ van vnſchycht dar.
An dem ũer/dar he ſtundt bauen/
He ſlõkede mehr/dan yemandt mach louen.
Idt ys yo war/dat ick vorſchrack/
Do he alſo deſſe ſegeninge ſprack.
Ja/nicht eyns/men twye effte drye/
He ſlõkede my dartho de Poppelſye.

Weme benõget an dem/dath he haet/Se ys ryke genoch / wo ydt em ock gaet.

Eyn yder lathe ſyck an dem benõgẽ / Dat ſyck tho ſynem handel wyl võgen. Wert he dar bauen tho vele begeren. So moth he groth vnnd kleine entberen.

He begunde van torne ock lude tho ropen/
Do dachte ick: vorwar/nu moth ick lopen.
Beter gelopen/ wan vorvulen/
My duchte dar do nicht lenger tho schulen.
He berde/ wo he my wolde tho ryten/
Idt ys waer/ wor syck twe Hunde byten.
Vmme eynen knaken/eyn moth vorlesen/
Darumme duchte my dat beste wesen.
Dat ick wolde wyken synem torn/
Wente syn gemöthe was vorworn.
He was seer gram/so ys he noch/
Secht he anders/he lucht alse eyn droch.
Fraget vmme datsülue synem Wyue/
Wat hebbe ick tho donde/mit dem Ketyue?
Seeth Here/alse he do des wart wyss/
Dat se befraren stundt jn dem Jss.
He schalt/ he slökede auer ludt/
Vnd ghinck do tho/vnd halp er vth.
Datsülue dat he ock hyr klaget/
Dat en de Buren hebben geyaget.
Ja/dat dede en beyde seer gudt/
Vnd makede en beyden warm dat blodt.
Wente se weren jn dem Jse vorfroren/
Wat schal men hyr lenger na horen?
Idt ys vorware eyne graue vntucht/
De alsus syn egen Wyff belucht.
Se ys yo hyr/ men mach se fragen/
Were ydt so/ya he wolde wol klagen.

Wor ick vormercke des Wulues nydt/ Dar wyl ick my hödē mit flit. Dat he my lychtlick nicht vorwünde/ Dan syne tenen bytē depe to grunde.

Jck bydde fryst vmme eyne Weken/
Dat ick mit mynen fründen möge spreken.
Dat ick my berade/vmme dyth sülue/
Wat ick antworden möge dem Wulue.
Do sprack Gyremodt/des Wulues Wyff/
Seeth Reynke Boss/ all juwe bedryff.
Js schalckheyt/listicheyt/ vnd bouerye/
Lögen/drögen/ vnd Tüsscherye.
Ja/ de juwen worden gründtlick löuet/
De wert gewysse jnt leste geschöuet.
Juwe wörde syn loess vnd vorworn/
Dat vandt ick also by dem Born.

Wol stedes vnd alle tydt lücht/ Vnd ane vnderlath de lüde bedrücht. So darh em nemant mer gelouet. De ys syner eere gantz berouet.



Dar de twe Emmere hengeden an/
Gy weren jn eynen sytten ghan.
Dar were gy mede nedder gedreuen/
Vlicht konde gy sülueu juw daruth heuen.
Gy kermeden seer/ dyt was by nacht/
Jck sprack: wol hefft juw hyryn gebracht?
Do ick juw hörde jn dem Pütte/
Do spreke gy wedder/ydt were my nütte.
Jck scholde jn den andern Emmer strygen/
Ja ick scholde denne Byssche de vülle krygen.
Jn vntydt quam ick den süluen wech dar/
Jck mende/ gy hadden gespraken war.
Gy swören eynen Eydt/by juwer Seele/
Gy hadden der Byssche gegeten so vele.
Dat juw daruan wehe dede dath lyff/
Des löuede ick juw/ ick dulle wyff.
Jck stech jn den Emmer/do ginck he nedder/
Dar gy ynseten/de ginck vpwert wedder.
Dat wunderde my/dat ydt gynck also/
Jck sprack tho juw: wo gheyt dyth tho?
Darup spreke gy/ tho my wedder/
Also gheyt de Werlt vp vnd nedder.
Dath ys nu also der werlde loep/
So gheyt ydt ock vns beyden tho hoep.
De eyne vomeddert/de ander vorhöget/
Darna ein ytzlick hefft vele döget.
So synt ock nu der werlde State/
Do sprunge gy vp/vnd lepen juwe strate.

Jck bleff dar

Jdt ys wytlick vnd gantz apen bar/ De bösenn wercke makenn dat klar. Dat de Truwe van der Werlt geweken sy/ Rechtferdicheyt want er nicht mehr by Soys de Warheyt ock nicht by er/ De Geloue ys ock vorfelscheth gar. De Framicheyt hefft by ernen städt/ Vntruwe se gantz heseten häth.

Jck bleff dar sytten den gantzen dach/
Dartho entfenck ick mennigen slach.
Eer dat ick konde kamen van dar/
Wente twe Buren wörden myner gewar.
Jck sath dar hungerich vnd bedröuet/
Jn groterem angste/ wan yennich löuet.
Dyt bath moste ick dar vth luren/
Do spreken vnder syck/ desüluen twe Buren.
Sü/hyr sytt de nedden jn dem Emmer/
De yo tho bytende plecht vnse Lammer.
De eyne sprack/ hale en vp hyr bouen/
Jck wyl seen/ kan ick ene töuen.
Hyr schal he nu betalen vnse Lammer/
Wo he my töuede/dat was groth yammer.
Dar krech ick mennigen slach auer slach/
Vlewerlde hadde ick bedröuedern dach.
Jo doch entquam ick noch jnt leste/
Reynke sprack/ dat was juwe beste.
Dat gy dar wol wurden geslagen/
Jck konde de slege so wol nicht dragen.
Vnd vnser ein moste se yümmer lyden/
So was ydt geschapen tho den tyden.
Den slegen konde wy beyde nicht entghan/
Jck lerde juw gudt/ wolde gy ydt vorstan.
Dat ys/dat gy vp eyne ander tydt/
Desto beth vp juwe hode syth.
Vnd nemande gelöuen altho wol/
Wente de werlt ys der boeßheyt vull.

¶ Ja sprack Isegrym/dat ys war/
Dat weet ick van Reynken apenbar.
Van em hebbe ick den meisten schaden/
Wo vaken hefft he my vorraden?
Dat ick noch nicht all hebbe gesecht/
Wy quemen eyns manck der Apen geslecht.
Jnn eynen berch/ jnn Sassen Landt/
Dar ick vyl na was sere geschanth.
He heth my krupen jnn eyn Hol/
Jdt was dar quaedt/ dat wuste he wol.
Hadde ick nicht hastigen gesocht dat doer/
Jck hadde dar seker gelaten ein oer.
He hëldt de Apynne vor syne Medderen/
Dat ick dar entquam/was em tho wedderen.
He wysede my jn ere vule Nest/
Jck mënde/dar hadde de Helle gewest.

Jn dessem Capittel mercke veer schone lere.

Thom Ersten. Vth dessem Capittel/daryn syck Reynke entschůldyget/ys vorerst tho leren/dat nemandt tho vele begeren schöle. Wente wat ys doch lasterlyker/alse de Gyricheyt/vnrechtferdiger alse dat rouent/snöder als de Kargheyt? Derhaluen spreken de Oldē wysen. Weme syn gemöte/angstlick vp tydtlick gudt geneget ys/dem blifft thom lestē nicht anders daruan/dan ein hertlick trurent/so he syck mit dem dode daruan scheyden moth. Nu synth doch dem mynschen twe dynck nůtte/alse Gades forchte vñ Rykedom Wente wol Gades forchte hefft/de schal jn armodt nicht vortwiuelen. Dan dorch Gades forchte (de ein anfanck der Wyßheyt ys) wert de mynsche tho Rykedom/gefordert. &c

¶ Gyricheyt ys lasterlick.

¶ Tydlick gudt begerē/ bringet trurent.

Jdt begyfft syck ock vaken/dat wol tho vele begert tho hebben/de erlanget gar nichtes/wo de Fabel van dem hunde betůget. Welcker auer dat water ginck/vnd jnn dem dat fleisch/dat he ym munde drogh/ym water eynen schyn van syck gaff/mënde he/dar were noch ein stůcke fleisches vorhanden/snapde darna/vnd em entfyll dath gefatede stůcke ock/vnd wart also beyder beroueth.

¶ Vele begerē/ erlanget nichts.

De mynschen synt der blyndtheyt vull/
Dat se mënen/ydt sta so wol.
Vmme de/welcker hebben rykedoms vyll.
Darumme nemandt de armeste syn wyl.
Se mënen/ydt sy eyne köstlyke sake/
Bringet doch mith syck vele vngemake.
Stecket vuller vare vnd bytterheyt/
Bringet ock mennigen jn groth herte leydt.
Eutrapeles was eyner genant/
Tho synen tyden gar wol bekant.
Wen he syck wolde/an synen vyenden wreken/
Mith rykedome plach he se tho besteken.
He makede se ryke/dat was syne wrake/
He wůste/ydt wurden vele vngemake.
Vele sorge vnd yammers/daruan vp se kamen/
Datsůlue hedde he wol vornamen.

Erasmus Alberus.

Eutrapeles makede syne vyende ryke/en thor wrake.

Dorch veer lasterlyke Jnstrumenta/kan men grote rykedome auerkamen/spreckt Cirillus. Thom ersten. Dorch vnersadtlyke begerlicheyt/vnd wor de nicht ys/dar nympt de rykedom aff. Vnd gheyt gelick tho/alse mit eynem Swyne/dewyle ydt begerlicheyt vñ lust tho der spyse hefft/nympt ydt stedes tho jn der vetticheyt. Thom andern. Dorch allenthaluen vnbillich tho syck tehent/gelick dem water Nilo/welcker ym Sommer fůchticheyt tho syck tůeth/so andere watere vthdrögen. Thom Drůdden. Dorch nichtes wech geuen/vnd nemande wes tho denste tho donde. Thom

¶ Dorch Veer laster/wert rykedom erlanget.

Veerden. De auerkamen güder/mit angsthafftiger sorge/be syrten. Dan vele synt vmme ere rykedome kamen/ nicht des geuendes haluen/sunder dat se nicht grote sorge/ desülue tho bewarende/gehat. Desse stücke mot eyner slitich beholdē/ de Rykedage desser werlt/ gedencker tho auerkamen. Alse dath he alle tydt gyrich sy jn der begerlicheyt/ vnbarmhertich ym tho syck tehende/karch ym an syck anholdende. Vnd förcht sam jn der vorwaringe. ꝛc̄.

Dem genöget/ de ys ryke.

Summa: Ryke edder arm syn/ steit nicht jn weynich edder vele güderen/ sunder ym herten vnd gemöte. Wente/ wor syck dath herte genögen leth/ dar ys groth Rykedom. Vnd wor dat herte noch mehr fordert/ dar ys armodt/ der güder syn wo vele er ymmer wyllen. Frygdanck secht.

Lēue hyr jn gedult vp erden/
Dan dy mach nichtes mehr werden.
Alse eten vnd drincken/ vnd ock gewandt/
Vnd wat du hefft van Godt erkant.
Men kan selden jn korter wylen/
Mit Godt vnd recht/groth gudt erylen.
Dem genöget an dem/dat he hat/
De ys ryke/ wo ydt em ock gatt.

Nemandt schal höger trachten/ alse syn standt esschet.

De Olden wysen spreken: Jck hebbe erkant/ dat nicht nütte ys/dat yemandt jn desser werlt/ wyder/alse syn gebörlyker standt esschet/ vnd em genochsam syn mach/ angstlick söke. Sunder syck benögen late/ an eyner remelyken neeringe vnd behüsynge. Dan ysset men eynem mynschen/de gantze werlt/ mit alle erer besyttinge/ geue/ so kan he doch nicht mehr daruan gebruken/ alse dath weynige/dath tho synem lichname nodtrofftich ys. Dat auerige hört den andern tho.

Drinck vnd eth/Godt nicht vorgeth.
Beware dyne Eere/Dy wert nicht mehr/
Dan vmme vnd an/ Vnd balde daruan.
Renner spreckt.

Ett vnd

Ett vnd drinck/vnd hebbet vor gudt/
Dan tydlick vorderuent wehe doth.
Du kanst eynen penninck so balde sparen schyr/
Alse gewynnen/dat gelöue du myr.

Vnde habeas querit nemo/sed quia oportet habere.

Wol jn der werlt handelen schal/ de kan swerlick vnbedragen bliuen/ edder he moth andere bedregē. Darto ys ydt vnmögelick/balde ryck tho werden/ane ander lüde schaden/ darumme ys de ryckdom schentlick tho achten. Wandages by den Römern/ vnd vele mehr by vnsen Olden Düdeschē/ hebben de Wökener veerfoldyge straffe/ vnd de Deue men eintfoldyge straffe/lyden morhen. Jtzundes auerst geldt ydt gelick/ wo men eyner ryck ys/ he hebbe ydt mith eeren edder schanden/ erlanget.

Spotters vnnd schenders schal men vormyden.

Thom Andern. Js hyr wyder tho mercken/ dat ytzundes jn der werlt vele lüde synt/ welckerer meysse vornement darhen gelanget/ dath se ander lüde/ock tho erem schaden/ hönen vnd spotten/ vorungelympen vnd spehe spreken. Wo hyr Reynke/ des Wulues vnd Wülffynnen/darmit spotte de/ dat he sprack: Wor syck twe Hunde vmme eynen knaken byten. ꝛc̄. Vnd/ Jdt was juw beter/dat gy wol worden geslagen/Dan ick konde doch de slege nicht dragen. ꝛc̄.

Jn den ende spreckt Erasmus Alberus/vnd warnet einen ydern/ dat he syck vor solcke spotters vnd schenders/ slitich wachten schöle.

Men sehe syck vor/mit grotem flite/
Dat syck nen mynsche an dem beschite.
De nichtes dan hönen vnd spotten kan/
Vnd wyl veyeren eynen yderman.
Dan solcke lose lüde roeren nicht/
Dan groffheyt/wo men an en sycht.

De werlt ys bedrechlick.

Thom Drüdden. Js tho leren/dat Reynke hyr secht: Dat sy der werlde loep/dat de eyne mynsche den andern/ bedrege vnd vorfordele. Wo he de Wülffynne ock bedroch vñ

vorsnelde/dat se jn den Soedt / vnd he heruth voer. ꝛc. Dan der ytzigen werlt grote vntruwe/ys mehr tho beklagen / alse schrifftlick daruan wes tho entdecken.

Ach Godt: wo sere ys vordoruen alle welt/
Wo sterck licht de Vntruwe tho veldt.



Wo hart ys de Rechtferdicheit gefangē
Wo hoch deyt vngerechtichyt prangen.
Wo groth syt doch ytzundes de Woker (jnn Eeren.
Wo swerlick kan syck de armod erneren.
Wo ys dat gemeine nütte so düer/
Wo vült de egen nütte syne Schüer.
Wo vnuerschamet geit gewalt vor recht
Wo sere wert de Warheyt voracht.
Wo ringe wecht mē dat minschē blodt/
Wo gar hölt men nene straffe vor gudt.
Wo furt de Rykedom so grote pracht/
Wo ys de Armodt so gantz voracht.
Wo steit de wyßheit hynder der dör/
Vnd de Rykedom drenget mit gewalt herуor.
Wo ys de Barmhertticheyt so kranck/
Vnd de lögen hefft so wyden ganck.
Wo regert de Nydt mit gewalt/
Vnd de Bröderlyke leue ys gar erkolt.
Wo ys de Truwe so sere erlosschen/
Vnd de Myldicheyt hefft vthgedröschen.
Wo ys de Demodt so gar vorswunden/
Vnd de Geloue/hefft vele dödtlyke wunden.
Wo ys lyues wollust so gantz mechtich/
Vnd de houardt so groth vnd prechtich.
Wo herschet de Smeichlerye so gewaltlich/
Vnd de narede ys so gantz mennichfaltich.
Wo gerne hört men/nye tydinge bringen/

Vnd ys groth bedroch jn dyngen.
Wo ys de kunst / so gantz vnwerdt/
Vnd de Dorheyt ys groth vp erdt.
Wo vyndet men Netticheyt so selden/
Vnd de Bullerye/ys ytzundt vele gelden.
Wo hart moth ytzundt/de vnschüldyge swygen/
Vnd gar löfflick ys / morden vnd krygen.
Wo ys de egen Eere/so sere groß/
Vnd de Gyricheyt so gar grundeloß.
Wo ys alle dinck so egennüttich/
Vnd de Röuerye geschüth so trotzich.
Wo ys alle geselschop so vntruwe/
Vnd borgen/ hefft sere vele naruwe.
Wo ys jn aller ware/so groth bedrog/
Vnd de Schüldener nemen lange vortrohg.
Wo valsch ys ytzundes de Christenheyt/
Vnd gar seltzam ys de hillycheyt.
Wo weynich hölt men Gades Geboth/
Vnd gar vnbereydt ys men thom dodt:
Wo kleine hefft men vp dat ewyge acht/
Auerst stedes men vp dat tydtlyke tracht.
Wo vnwerdich hört men Gades wordt/
Vnd gar weynich lēuent men darna vort:
Vnd mith korte/Summa Summarum/
Wat jn der werlt ys slicht vnd frum.
Moth van der Werlt vorachtet werden/
Wath auerst lüstich ys vp erden.
Schalckhafftich/ bedreglick/vp aller ban/
Dat nömet de Werlt/eynen geschickeden Man.

Thom Beerden. Secht Reynke/dat entlick de Werlt vull bößheyt sy: Dan de Hillyge Schrifft betüget / dat de gantze werlt jnn bößheyt vorsapen / vnd dartho de boßheyt suluest ys, De Olden wysen vorgelykē desse bedreglyke werlt

De Werlt ys vull boßheyt. 1. Johan. 5.

Der werlt stant vnnd des mynschenn lẽuenth/ schon afgemalet

eynem depen Borne/jn welckeren syck ein ãOan/de van eynem Louwen geyaget wart/ vp dat he en nicht thorete/henyn lẽth/ vnd enthẽlt syck mit synen henden an twen kleinen Ryseken/ so by dem Borne vpgewassen weren/ vnd settede synen voth vp eynen runden stein/ vñ sach tho syck an lopen veer gruwsame Deerte/mit apenen mũnden/en tho vorslingen. Vnd alse he vnder syck jn den Borne sach/ sũth he einen gruwelyken Draken/ mith vpgedanem munde/ syner vorwachtende. Vnd sagh eyne grote swarte vnd wytte ãOuß/ by den beyden Rysen/daran he syck enthẽlt/ desũluen na alle erem vormögen/affthognagen. Desse mynsche/do he jnn so groten angsten stundt/vnd nicht wũste/wen syn ende vorhanden were/ sagh he by syck/ twysschen twen steinen/ eyn weynich honnichsemes. Daruan lyckede he mit syner tungen. Vnd dorch de kleine sõticheyt/ vorgath he/ syck sũluesẽ vor tho sehen/ wo he van synem angste erleddyget mochte werden/ beth dat he hen jnn den Borne vyll/ vnd wart tho nichte. ꝛc.

Vthdũdinge des vorgedachten Borneß.

Dorch denn Borne/ys tho vorstande desse Werlt/ de veer Deerte/synt de veer Elementa/van welckeren alle mynschen/ thom dode gefordert werden. De twe Ryse/ bedũdẽ dat lẽuent des mynschen. De wytte ãOuß/ den dagh. De swarte/ de nacht. Welcker stedes dat lẽuent des mynschen/ affgnagen. Dorch den Draken/ wert des mynschen graff/ dath alle stunde syner wachter/vorstan. Dath weynich honnichsehem/bedũdet de vorgencklyke wolluſt desser werlt/ dorch welckere syck mennich mynsche/jnn ewyge vnruwe/ vorsencket. ꝛc.

Dat Drũdde Capittel.

Reynke spreckt

Reynke spreckt van den ãOeerApen effte ãOeerkatten/dat desũluen nicht syne ãOedderen synt/noch eyne ander Fabel

Reynke spracke tho alle den Heren/
De mit em dar tho Haue weren.
Jsegrym ys nicht all by synnen/
De spreckt nu van der Apynnen.
Syne worde/ synt nicht also klar/
Des ys nu wol drũdde halff yar.
Dat ick em volgede jnt Landt tho Sassen/
Dar reysede he hen/ mit grotem brassen.
Jdt ys all gelagen/dat he dar secht/
Jdt weren van den Meerkatten geslecht.
He secht vnrecht/my tho wedderen/
Meerkatten synt nicht myne Medderen.
Frouwe Rukenouwe/vnd Marten de Ape/
Desse ys myn Medder/ vnd he myn Pape.
He ys Notarius/he weet dath Recht/
Men dat Jsgrym hyr van Meerkatten secht.
Dath sũlue secht he my men tho hoen/
Mit den hebbe ick gar nichtes tho doen.
Se weren ock nũwerlde myne gesellen/
Se sehen alse de Dũuel vth der Hellen.
Men dat ick de Meerkatte do Medder heeth/
Ja/ dat dede ick alle vmme geneeth.
Dar konde ick do nicht an vorlesen/
Sus leth ick se anders wol vorfresen.

Dat Veerde Capittel.

¶ Wo Reynke / den Wulff manck de Meerkatten bringet / dar he jnn grote varlicheyt synes lyues quam ꝛc.

SEeth Here / wy ghyngen buten den wegen
Vnder dem Berge / dar wy seghen.
Eyn düster Hol / deep vnd lanck /
Jsegrym was van grotem hunger kranck.
Wente ick sach en nüwerle so sath /
He hadde gerne noch mehr gehath.
Jck sprack / dat Hol / dat ick juw wyse /
Jdt feylt nicht / gy vynden dar spyse.
De dar wanet / dat schal nicht feylen /
De moth wat spyse mit vns deylen.
¶ Do sprack Jsegrym / Reynke Ohem /
Hyr wyl ick beyden vnder dem Boem.
Gy synt bequemer dartho / wen ick /
Seeth / süs wolde he my wysen jnt stryck.
He sprack: efft ick dar vünde tho ethen /
Dat scholde ick em don tho weten.
Jck ghynck daryn, dorch eynen ghanck /
Dar vandt ick eynen wech / krum vnd lanck.
De angst de my dar bynnen entstunt /
Wolde ick nicht vmme twyntich Punt.
Noch eyns anghan / wente dar weren /
So vele der süluen letlyken Deren.
Kleine / grote / ock ein deel mynder /
Vnd weren der süluen Meerapen kynder.
Wente de Meerapynne lach jn dem Nest /

Jck mënde ydt were de Düuel gewest.
Se hadde eynen wyden mundt / vnd lange tenen
Vnd lange Negele an vöten vnd henden.
Ock eynen langen sterth angesath /
Jck sach ny letlyker Deer / dan dath.
De jungen weren swart / van seltzener maneren /
Jck mënde dat ydt junge Düuele weren.
Se segen my seer gruwelyken an /
Jck dachte: Och were ick wedder van dan.
Se was grötter / dan Jsegrym was /
Ere kynder weren etlyke na dem süluen pas.
Se legen dar jnn dem vulen Hoye /
Jck en sach ny letlyker Proye.
Beslabbert beth thon oren tho / mit dreck /
Jdt stanck dar / alse dat helsche Peck.
De warheyt dar tho seggen / wolde nicht denen /
Wente erer was vele / vnd ick men allenen.
Ock weren se alle van quadem gelaeth /
Hyrumme vandt ick eynen andern raet.
Jck grötede se schone / dat ick nicht mënde /
Jck leth my düncken / wo ick se kende.
Jck heth se Medder / de Kyndere myne Magen /
Jck sprack: Godt spare juw tho langen dagen.
Dyt synt juwe Kyndere / dat see ick wol /
Help se behagen my auer de mate all.
Wo lustich synt se / vnd wo schöne /
Ein ytzlick möchte syn / eynes Röninges söne.
Darumme mach ick juw wol lauen mit recht /

Frygdanck
¶ Spreke ick de warheit alle tyd So hedde ick mennigen wedderstrydt. Darumme moth ick vaken radtslagē Wen ick wyl de warheyt sagen.

Dat gy alsus vormeren vnse geslecht.
Grote frőude hadde my daruan gekomen/
Hadde ick geweten/van dessen mynen Ohmen.
Men mach yo tho en tyden thor nodt/
Ja do ick er sodane Ere bőth
De ick doch seker nicht mende/
Do dede se recht/wo se my kende.
Se heth my Ohem/vnd was seer fro/
Doch hőret se my alteß nicht tho.
Nicht schadet my/dat ick se Medder heet/
Wowol my van angste vth brack dat sweet.
Se spract tho my/ Reynke frundt/
Weset wylkamen/syn gy ock gesunt?
Idt ys my eyne frőwde alle tydt/
Dat gy tho my gekamen sydt.
Gy syn froet/ gy kőnnen wol leren/
Juwe őhmekens helpen tho den eeren.
¶ Seeth/ dat ick all sodanes hőrde/
Dat vordende ick mit eynem worde.
Darumme dat ick se Medder heyt/
Vnd sparde tho seggen de warheyt.
Gerne hadde ick gewest van dan/
Do spract se: Ohem gy schőlt nergen ghan.
Gy schőlen erst eten eyne gude maltydt
Seeth/ do droch se my vor mit vlyth.
So vele spyse/ de ick nicht all kan nőmen/
My wunderde/wo de dar was gekomen.
Van Herten/van Hynden/vnd ander wyltbradt

Dat ys vorwar eyn vorstendich Man/De synen tunge wol schonen kan. Vele beteter ys swygen vnd gudt gedencken. Alse mith spreken / eynen andern krencke.

Ick nam tho

Ick nam tho my/ vnd ath my wol sath.
Do ick was sath/ vnd hadde genoch/
Gaff se my ein stucke/dat ick mit my droch.
Dat was ein stucke van eynem Hynde/
Dat scholde hebben myn wyff/ mit dem gesynde
Seeth/hyr mith nam ick do Orloff van er/
Se spract: Reynke kamet vaken wedder her.
Dat lauede ick er/vnd ghinck wedder vth/
Wente ydt was dar nicht seer gudt.
Idt rőck dar vast na der Wegen/
Ick hadde vyll na den dodt gekregen.
Idt was noch gudt/ dat ydt so vell/
Ick makede my tho lopende snell.
Tho dem Gathe vth/dar ick in quam/
Vnd do ick Isegrym yegenwardich vornam.
He lach vnd steende vnder dem Boem/
Ick spract: wo gheyt ydt mit juw/ Ohem?
He spract: nicht wol/ ick moth vorderuen/
My dúncket/ ick moth van hunger steruen.
My entbarmede seer syn vngelucke/
Vnd gaff em tho ethen dat sulue stucke.
Dat my gegeuen was in dem Hol/
He ath: ya dath smeckede em seer wol.
Des wuste he my do groten danck/
Wowol de gunst nu ys geworden kranck.
¶ Isegrym spract: do he hadde gegeten/
Reynke Ohem: latet my weten.
Wol ys ydt/ de dar wanet in dem Holl?

Wo yſſet dar geſchapen/ duel effte wol?
Do ſpracke ick de waerde/ vnd lerde em dat beſt/
Ick ſede: dar ys ein ſeer vuel Neſt.
Doch der ſpyſe ys dar gantz vele/
Wylle gy: dat men de mit juw deele.
So ghat dar yn/ vnd juw wol vorſeet/
Dat gy nicht ſeggen de warheyt.
Warheyt tho ſpreken/ möthe gy dar ſparen/
Iſſet dat gy anders wol wyllen varen.
De de warheyt alle tydt ſpreken wyl/
Moth ock lyden vorvolginge vyl.
Ock moth he vaken dar buten ſtan/
Wen de andern jn de Herberge ghan.
Ick heth ene ghan jnn dath Hol/
He ſcholde werden entfangen wol.
Wat he dar ſege/ dat ſcholde he laten vnvorwortt
Vnd ſpreken: dat ſe gerne wolden hören.
¶ Seeth Here/ Her Köninck/ dat weren de word
So ick em lerde/ do ghynck he vorth.
Vnd he dede hyr all entyegen/
Hefft he dar wes auer gekregen.
Dat ys vorwar ſyn egene ſchade/
Wente he volgede nicht mynem Rade.
De grauen pluggen/ wol de ock ſyn/
Dar wyl doch nene wyßheyt jnn.
Vp wyßheyt achten ſe nicht tho grunde/
Darumme haten ſe ock ſubtyle vünde.
Wente ſe ſubtylen Raedt nicht vorſtan/

¶ Wol nhu de gründtlyke warheyt wolde vöre Vñ de werlt mit der warheyt rören. De queme jn angſt/ yamer vnd nodt/ Möſte ock entlyck darumme lyden den dodt.

Van den wyſen hört men wyßheyt/ vnnd van den getruwen/ de guden rade.

Ick lerde Iſegryme thouören an.
Wolde he ſyck vor ſchaden waren/
So möſte he dar de warheyt ſparen.
He antworde my/ he wüſte dat wol/
Mith des ghynck he jn dath Hol.
Dar vandt he ſytten de Meerapen/
De alſe de Düuel was geſchapen.
Mit eren kyndern/ ſe vouerde ſyck ſeer/
He reep/ help wat leetlyker Deer.
Synt dyt alle juwe jungen?
Edder ſynt ſe vth der Hellen entſprungen?
Ghät vordrencket ſe/ dat ys raedt/
Wat böſe yar/ ſchal dyt quade ſaedt?
Hörden ſe my/ ick wolde ſe hangen/
Men möchte junge Düuele hyr mede vangen.
Wen men ſe bröchte vp ein Moer/
Vnd bünde ſe dar vp dat Roer.
Wo rechte letlyken ſynt ſe geſchapen/
Dyt mögen wol heten Moerapen.
¶ De Meerkatte ſpracke altho handt/
Welcker Düuel hefft juw baden geſant?
Wat hebbe gy hyr vns tho affen?
Effte wat hebbe gy hyr tho ſchaffen?
Synt ſe eyslick effte ſchon/
Wat hebbe gy dar mede tho don?
Reynke Voß de ys doch kloeck/
De was hyr hüden by vns ock.
He ſpracke: dat deſſe myne kynder weren/

Is ydt nicht ein wunderlick dinck vorau? Dat de warheyt nergen bluen kan. Wol de Warheyt ſecht/ de hefft nichtes darvan/ Dan nydt vñ hatt/ dat ys ſyn lohn.

Wol ſyn wyl/ dar he vnwerdt ys/ Des leue/ waret jn de lenge nicht gewyß.

Schöne / sedich/ vnd guder teren.
He hëldt se vor syne gebarne fründe/
Des ys nicht lenger dan eyne stunde.
Behagen se juw nicht/ so se em deden/
Hyr hefft juw yo nemandt her gebeden.
Dat segge ick juw Isegrym/wylle gy dat weten/
¶ Do esschede Isegrym/van er tho ethen.
He spract: langet her/ edder ick helpe juw sóken/
Idt helpet my beth/ wen dessen Spóken.
He wolde er spyse nemen mit macht/
Do krech he/ dat em was tho gedacht.
Se spranck vp en/vnd beeth/
Mit eren negelen réth vnd spléth.
Ere Kynder deden des gelyken/
Se beten/se kleyeden gruwelyken.
He begunde tho hülen vnd tho ropen/
Dat blodt quam auer syne wangen lopen.
He settede syck ock nicht thor weere/
Vnd leep wedder vth mit haste sere.
Do ick ene sach/ he was tho beten/
Tho kleyet/ tho spléten/ vnd tho reten.
Em was geknepen mennich Ghat/
Vmme dat höuet/was he van blode nath.
Eyn ore hadden se em so geplücket/
Ja tho degen hadden se ene gerücket.
Ick fragede en/do ick en so sach tho kleyt/
Efft he hadde gespraken de warheyt.
¶ He spract: Ick sede alse ick ydt dar vant/

De letlyke Teue hefft my geschant.
Were se hyr buten/ se scholdet betalen/
Wo düncket juw Reynke/ere Kynder tho malen.
Wo slym se syn/wo eyslick se seen?
Do ick dat sede/do was ydt gescheen/
Do vandt ick by er nene gnade
In vntydt quam ick dar tho bade.
¶ Do spract ick wedder/sy gy vorkeert?
Alsús hebbe ick juw nicht gelert.
Gy scholden hebben gesecht / hóret my nu/
Leue Medder/wo gheyt ydt doch juw?
Vnd juwen schonen Kyndern gemein?
Se synt myne Neuen/groth vnd klein.
¶ Do spract Isegrym tho my wedder/
Eer ick se wolde heten Medder.
Vnd ere Kyndere / myne Neuen/
Ick wolde se ehr dem Düuele geuen.
Erer frundtschop hebbe ick neen gebrack/
Idt ys dat alder slymmeste Pack.
Seeth Here vmme dyt / Isegrym entfynck/
Sodane Pagiment/ alse dar gynck.
¶ Here Her Köninck/ mercket vnd seeth/
Secht he nicht vnrecht/ dat ick ene vorreth?
Fraget ene süuen/ efft ydt nicht so was/
Wente he was do dar mede vppe dat sülue paß.

Renner spreckt. Twe ogen / twe oren/ vnd eynen mundt / Hefft de mynsche/ dat em sy kundt/ Wath he hört/ vnd wat he sût klar / Sath he dath alle nicht spreke apenbar.

Vorklaringe des drüdden vnd veerden Capittels

Thom Ersten, Vortellet Reynke/ jn dessem Capittel/

Anders reden/ vnd anders meinen/ ytzundt ys gebrücklick.

wo he thor Meerkatten yngekamen/ der he gude worde gegeuen / vnd doch nicht gemeint hedde. ꝛc. Worvth ys tho leren / dat noch ytzundes / vele mynschen allenthalven jnn der werlt vorhanden / welcker nicht van herren grundt meinen / wat se spreken / vnd wen se van wytter varwe reden / so meinen se swarte. Vnd wen se lachen / so meinen se den handel vyendtlick. Welcker ock vth einem munde/kolt vñ warm blasen können. Vnd solcke werden ytzundes/Wyse/ erfaren vnd vorstendyge kloke Menner/genömet. Auerst vor ere gemēnschop/schal men syck flitich höden / vnd solcke dubbelde gesellen/ alles vormögens/vormyden/vnd an erem wandel leren erkennen.

¶Twetüngyge synth schedelyke lüde.

Wo men dan lest/ van eynem Gade der Wölde / Satyrus genant (welcker bauen ein mynsche / vnd vnder eyn buck tho syn/gedichtet wert) desse / der groten külde haluen gedrungen/quam eyns mals/tho eynem Buren jn syn huß gande. Vñ do he sach/dat de Bur jn de hende blēß/fragede desse Satyrus/ worumme he dat dede: De Buer antworde: dath he se wolde vorwermen. Thom andern bleeß de Buer vp den heten Bryg. Do fragede de Satyrus/worumme he dat dede: Vñ do de Buer antworde/dat he dat eteut wolde kölen / wente ydt were em tho heet. Do makede syck de Satyrus daruan/vnd sprack: Nēn/nēn/mit solcken lüdē/ mach ick nene gemeinschop hebben/ de kolt vnd warm/ vth eynem munde blasen können. Dyrmit hebben de Olden wysen gewarnet/ dat men syck vor böse tungen/ de ein dinck reden/ vnd eyn anders gedencken / höden schöle.

Twe Esopische Tasschen.

Solcke dubbelde twetüngyge / können ock eynes ydermans gebreke/ entdecken vnd straffen. Auerst ere egen laster vnd schande/meisterlick vorbergen / de Esopische Tasschen/ nicht anmerckende. Welcker Esopus plach tho seggen / dat ein yder mynsche / hedde twe Tasschen an syck hangende. De eyne vp dem rüggen/darynne hedde he syne laster vñ gebreke. De ander vor syck ym angesychte / darynne legen der andern sünde vnd gebreke. Vnd dessüluen gebreke / sehe eyn yder alle tydt / auer syne egen laster/ nümmermehr.

Reynke ys des Wolues scholemeister.

Thom Andern. Is hyr tho mercken / wo Reynke den Wulff vnderrichtet / wes he by der Meerkatten reden schöle. ꝛc. Auerst Isegrym ys hyr desses valles / ein vorbylde der yennen / de nene vnderrichtinge annemen / sunder na erem grauen / plumpen vnd dullen koppe/heruth faren vnd spreken/ wat en men jn de mundt kumpt/wor dorch se vaken/jn vngefall vñ bedruck kamen. De Olden wysen spreken: Vnderwyse nicht/dat nicht vnderwyser wyl syn/ vnd lere nicht/ dat nicht leren mach/vnd straffe nicht/dat syck nicht straffen leth. Wente ein stein / den eine Bycke nicht breken kan/ den schal nemandt mith synem guden Swerde / vnderstan tho houwen. Ock vnderstā dy nicht / tho eyner Weheden tho maken/ dat syck nicht bögen leth: dan solckes ys vnnütte vñ vorlaren arbeydt. ꝛc.

Lere den nicht/ de vngelert wyl syn.

Thom Drüdden. Spreckt Reynke / jn Isegryms vnderrichtinge/ dath he de warheyt by der Meerkatten schöle sparen. ꝛc. Worvth ys tho lerē. Wen einer/ manck quader vñ hynderlystiger gesellschop ys/ dar he syck ane vare/ nicht vormodet wegh tho kamen / so he de Warheyt apenbar redet. De schöle der warheyt thom besten/na dem dessüluē/ darsüluest nicht gerne gehört wert/vnd ock nene frucht ynbringen mach/de warsleyt tho reden/ an syck holden/ beth vp bequeme tydt vnd gelegen stede. Vnd alßdan dessüluē/ mit gebörlyker beschedenheyt/fryg apenbar heruth reden / scholde ydt em ock vngunst vñ schaden gebören. Dan wowol de penne/ welcker de warheyt jnn dessen tyden redet/ ein vnangeneme Gast ys/ vnd swerlick Herberge erlanget/ Dennoch schal de warheyt/tho rechter tydt/nemande vorswegen werdē. Dan

¶Warheyt tho vorswygē/ beth vp gelegen tydt

Vmme de warheyt/ de frame lyder nodt/
Welckes em ock vororsaket den dodt.

Vnd dennoch ys ydt beter/lyden pyn/
Alse jn der gunst der bösen tho syn.

Egen nutte vordrücket de warheyt.

Idt ys auerst am dage/ dat vele mynschen / de ock vorbydder der warheyt/wyllen geachtet syn/na Reynkens rade de warheyt tho reden / ock jn Gödtlyken saken/ der warheyt tho grotem nadele/vmme eres egen nuttes wyllen/vnd den mynschen/ dar se syck vordel van vormoden / tho gefalle/ an syck holden/ Vnd leren yümmer tho / wo men Christlick lëuen/vñ Bröderlick handeln schöle. Auerst nën dinck/kumpt mynner mit erem lerende auereyn / alse ere egen lëuent vnd wandel. Vnd ys nicht weynich tho erbarmen/dat de Hillyge Schrifft also ydermans/ vnd ock vornemlick der yennen/ welcker desüluen wyllen profiteren vnd predeken / schantdeckel moth syn. Wente.

De de warheyt tho seggē nicht schont/De wert hyrna ewich beohnt.

De Hillyge Schrifft/moth men byllch lauen/
Dan se sweuet allen künsten bauen.
Wente alle ander künste/gebrecklick synt/
Dorch desse/werde wy Gades kyndt.

Auerst Godt wert solckes/ an en/ vngestraffet nicht laten/ vnd de Düuel stelt en syne strycke / vnd drouwet en ane vnderlath mit dessen worden.

Du meinst wol jn der Theologie/
Du syest van mynen strycken gantz frye.
Gyricheyt/Vnküscheyt vnd hogfart/ick dy stelle/
Darmit ick vele dynes gelyken velle.
Solcke vorgyfft/bestryke ick mith der söte/
Beth dat ick darmit vange dyne vöte.
Bringe ick dy recht/ jn eyn der strycke/
Entlöpstu my/so heffstu groth gelücke.

¶ Memorial der Döget spreckt.

Vele leren/wo men recht schal don/
Vnd ere lëuent/ys doch verne daruan.
Ick holde ere rede/ vor eyne mere/

Vnd my

Vnd my daran/ gar weynich kere.
Wente welcker Arste/kan guden grundt/
De maket syck byllich süluest gesunt.
Darumme lache ick men solcker straffe/
De vaken de drömer deyt ym slape.
Desse lere/ gheyt alder best jn den modt/
So eyner/dat he lert/ock süluen doet. ꝛc.

Dat Böffte Capittel.

¶ Alse Isegrym Reynken nicht konde auerwynnen / do esschede he en tho Kampe/vnd vorrekede em eynen Hantschen/wo oldinges gebrücklick was.

DO sprack Isegrym wedder an/
Wylle wy na dem ende slan?
Wat wylle wy süs alle tydt kyuen?
De Recht hefft / de schal wol richtich bliuen.
Reynke/ gy schölen krygen den Kamp/
Ick wyl mit juw slaen eynen Kamp.
Hebbe gy dan Recht/dat vynde gy wol/
Gy spreken hyr/ van der Apen Hol.
Wo ick dar was jn hunger groth/
Vnd gy my brachten spyse/jn noth.
Idt was men ein knake/ wyl gy ydt weten/
Dat fleisch hadde gy daraffgegeten.
Gy spotten myner seer/ dar ick sta/
Vnd gy spreken myner eeren vël tho na.
Gy hebben mennich spöttisch wordt/
Mit lögen/vp my gebracht hyr vordt.
Wo ick dem Köninge syn lëuent vorgünde/

Gebrüke nicht auerige vnd vnnütte wordt/ Spotte nicht dē eynē hyr den andern dort. Idt ys nicht gantz eherlick de lüde bespotten/Solckes gehört narren to edder sotten.

Vnd wo ick na synem lyue stůnde.
Gy lauedē dem Rǒninge tho wysen einen Schat
Men he hefft des noch nicht lange gehath.
Gy hebben myn wyff de Wůlffynnen/
Geschendet / dat se nůmmer kan vorwynnen.
Dyt ys de sake/ darmit ick juw betye/
Wy wyllen kempen /vmme oldt vnd nye.
Jck essche juw tho Rampe/ tho desser tydt/
Jck spreke: dat gy ein Vorreder vñ Mǒrder sydt.
Jck wyl mit juw kempen lyff vmme lyff/
So mach syck eyns endygen vnse kyff.
De vth bůth den Ramp/ dat ys dat Recht/



Eynen Hantschen dem andern tho donde plecht
Den hebbe gy hyr/ nemet en tho juw/
Drade schal syck dath vynden nu.
Her Rǒninck/ vnd all gy Heren gemeyn/
Dyt hebbe gy gehǒrt/vnd mǒgent hyr seyn.
He schal nicht wyken/ vth dessem Recht/
Ehr desse Ramp wert nedder gelecht.
¶ Do dachte Reynke jn synem modt/
Dyt wyl gelden lyff vnd gudt.
He ys groth/vnd ick byn kleen/
Wert desse schantze nu vorseen.
So ys myne lyst all vorloren/
Doch/hebbe ick wes vordeels thouoren.
Nicht schal ydt ghan na synem wyllen/
Jck leth em yo vor de klawen aff vyllen.
Also ys syn modt noch nicht gekǒlet/
Jck hape/ dat he dat sůlue noch vůlet.
¶ Mit des/sprack Reynke/ thom Wulue wedder
Jsegrym gy synt sůluen ein Vorreder.
De sake/ de gy my hyr tho leggen/
Lege gy alle / wan gy se seggen.
Mit juw tho kempen/dat moth ick wagen/
Daruor wyl ick noch nicht vortzagen.
Gy bryngen my/ dar ick gerne were/
Dyt was alle tydt so myn begere.
Jsegrym lůcht hyr allent wat he secht/
Des sette ick eyn Pant / hyr jn dyt Recht.
¶ De Rǒninck entfenck de Pande do/

Van Reynken/ock van Isegryme dartho.
Vnd spract: Gy beyden schölen setten Borgen/
Dat gy tho Rampe wyllen kamen morgen.
Gy synt jn qeyden parten vorworen/
Men kan alle tydt/ juwe klacht nicht hören.
Isegrymes Borgen worden daer/
Hyntze de Kater/ vnd Buen de Baer.
Moneke de junge/ Marten Apens söne/
Wart Borgē vor Reynkē/vñ Grymbart de köne.

Jn dessem Capittel mercke dre syne lere.

Krych schal mē nicht sökē / noch dartho raden.

Thom Ersten. De Olden wysen spreken/ dat ydt eyn vnnütte radt sy / dat eyner Krych edder Blodtuorgerent sökt: Dan ein wyß Man/schal syck vor Krych vnd twyst/be waren/so verne he kan. Ock eynem andern/Krych anthofangen/ane mercklyke orsake/ nicht raden: wente syn vthganck ys twyuelhafftich. Vnd nene saken bederuen höger vorstant alse Krych anfangen/ Kamp slan/ vnd hoger vnd geweldyger Frouwen Leue/nastellen. Wente wol solckes anfanget/ de moth thom lesten ynnemen dat böse / so auer synen egen halß kumpt. ꝛc.

Vyenden schal men entseggen apenbar.

Euen also gheyt ydt hyr ock Isegryme/ jnn dem he gedencket/ Reynken vmme tho bringen ym Kampe/nha dem he de sterckeste was. Dennoch wert he süluest/van Reynken entlick auerwunnen vnd geschendet. Demgeliken gheyt ydt also: wol na eynes andern vngelücke vñ vorderue/arbeydet de velt vaken jn de Kule/de he dem andern gegrauen hefft.

Thom Andern. Js hyr tho mercken/ dat/na dem Isegrym mit genochsamer klage / Reynken nicht auerwynnen kan (dan Reynke wouste syck meisterlick tho entschüldygen) so entsecht he em/vñ esschet en tho Rampe. Des thom teikē/ so vorreket he

so vorreket he em eynen Hantschē. Dan solckes gehört thom Rampe/vnd ys noch hütiges dages/ein vncherbar vnd vnmanlick stücke/ vp eynen slan/ deme men van nener vyendtschop / vorhen gesecht hefft. Derhaluen gehört tho eynem Ridderlyken Kampe/ dat men den Kamp/dem andern anbede/vnd en thouorne warne/ vp dat he syn beste do/ süß ys ydt mörderisch vnd Vnadelisch. De vornufft leret/ dath nemandt schal/ alse ein vyendt / auertagen werden / he sy dan thouorne/ alse ein vyendt vthgeschryen/ vnd em syne vyentschop thogeschreuen. Jn der Olden Düdeschen geschefften/ wert gemeldet/ dat so de eyne den andern / tho der erden geslagen/hefft he en laten wedder vpstan/vnd syck weren/beth dat he nicht mehr kondt hefft. Hebben syck also vnder einander/ mit Manlykem gemöte / vnd weerhafftiger handt/ geslagen/ane alle valscheyt. ꝛc.

Vmme Eere vñ Adel/ plach mē tho Kempen.

Thom Drüdden. Wert hyr entlick gemeldet / dat oldinges gebrücklick gewesen sy/dat vele des Adels vegen einander/vmme Eere/ Adel vnd gude gerüchte/tho beschüttē/ plegen tho kempen / wo men jnn den Olden Historien lest. Vnd nemandt moste syck jn den Kamp/ lyff vmme lyff/ane sunderlyke bewyllygynge des Köninges effte Förstен des Landes/ begeuen. Vnd wen de Here/den Kamp vorwylligede / so mösten de beyden Kemper/ Borgen stellen/vp den bestemmeden dach/ tho Kampe tho kamen.

Turneer holden vnd wol dartho vngeschycketh was.

Also helden vnse Vorfaren vnd Olde Düdeschē/Kempe/ Ridderspyl vnd ander Turnier. Jn welckere syck ock nemandt begeuen dorffte/ he was dan fryg van allen apenbaren lasteren/alse van Ebrocke vnd Horerye/vam Woker vñ Kophandele. Jtzundes auerst ys dat alles vthe/vnd gelt nene Eerbarheyt mehr: dan ytzundes kan keyner ein Ridderm etigher Man syn / he sy dan ein Ebreker. Dartho so driuen de Heren vam Adel / ytzundes apenbar Kopenschop/ vnd synt Wökener. Idt were auerst vele beter / dath syck ein

Dat Veerde Bock

yder Standt helde / nha synem gebör. Ein Buer bleue ein Buer. Ein Eddelman / ein Eddelman. Ein Kopman ein Handeler / so stünde ydt vele beth / dan also / dat ein ygliker deyt / wat em men süluest gelüstet. ꝛc.

Dat Böste Capittel

¶ Wo de Ape Reynken lerde / vnd syne andern fründe / de nacht auer by em bleuen.

Fründe schölen syck lifflick vndernander gröten / mit einander to rade gan / vñ vndereinander guden radt nicht vorbergen.

DO spracke tho Reynken de Apynne /
Reynke frünt / weset klöck van synnen.
Marten myn Man / vnd juwe Ohem /
De nu vp getagen ys na Roem.
De lerde my eyns ein gudt gebeth /
Dat de Abbet van Slukup hefft geseth.
De Abbet hadde Marten leeff /
Vnd gaff em dyt bedt jn eynen Breff.
He spracke: dat beth ys gudt alle tydt /
Den / de ghan wyllen jn den Strydt.
Auer den / schal men dyt beth lesen /
Des morgens nüchtern / so schal he wesen /
Des dages fryg van aller nodt /
Vnd ys behödet vor den dodt.
Den süluen dach tho allen stünden /
Nemandt schal ene könne wunden.
He wert van allem quaden vorloest /
Hyrumme leue Ohem / hebbet guden troest.
Ick wylt auer juw lesen morgen /
So döue gy vor den dodt nicht sorgen.

¶ Reynke spracke: myn leue Medder /
Ick dancke juw seer / ick dencke des wedder /
Myne sake ys rechtferdich bauen all /
Dat sülue my meyst helpen schal.
¶ Reynkens fründe / de nacht dar bleuen /
Vp dat se Reynken de sorge vordreuen.
De Apynne Frouwe Rukenouwe /
Was Reynken gudt / vnd seer truwe.
Se leth em twysschen höuet vnd stert /
Vnd ock vmme de borst thom bukewert.
Syn haer altho male affscheren /
Dartho wol veth mit ölye smeren.
Reynke was runt / veth / vnd wol tho voet /
¶ Se spracke: Reynke seeth wat gy doet.
Höret na guder fründe Raedt /
Dat deyt juw gudt / vnd nümmer quaed.
Dryncket nu vele tho desser tydt /
Vnd wen gy jn den kreyt gekamen sydt.
Holdet juwe water / so lange mit macht /
Men denne so weset darup vordacht.
Pysset denne vull juwen ruwen stard /
Vnd slaet den Wulff vmme synen bard /
Könne gy en jn de ogen raken /
Gy werden syn gesychte düster maken.
Dat süluе möchte juw seer framen /
Vnd em tho grotem hynder kamen.
Dyt alle möthe gy süs wagen /
Vnd latet en ersten juw vüste yagen.

So ys ein wyß vnd vorstendich Man / De fründe vnd fründtschop wol holden kan.

Geköffte Leue / balde vorgaeth / Truwe radt / alle tydt jnn eeren staet.

Wyltu dat dyn anslagh wol vortgaeth / So höldt en heimlick jn dynem raedt. Wol synen anslagh synem vyende apenbart / Erlanget selden gudt gelücke vñ wolfart.

Vnd gy schölt lopen sůs yegen den wynt/
Dar men vele staues vnd sandes vyndt.
Dat em dat jn de ogen möge weygen/
Denne schöle gy juw van em dreyen.
Dewyle he denne wysschet syne ogen/
So dencket vp juwe vordel/ all dat gy vormögen
Vnd slaet jn syn angesychte/mit juwer Pyß/
He schal nicht weten wor he ys.
Seeth leue Ohem/ ydt ys nu so geschapen/
Gy schölen juw ytzundt leggen tho slapen.
Wy wyllen juw wecken/wen dat ys tydt/
Erst wyl ick auer juw lesen mit vlyth.
De Hillygen wörde/ dar ick van sede/
Mit des se de handt vp em lede.
Vnd spracke: Gaudo statzi salphenio/
Caßbu gorfous Barbas aßbulfrio.
Seeth Reynke/nu synt gy wol vorwardt
So spracke ock de Greuynck Grymbardt.
Sůs brachten se en thor rouwe stede/
Dar sůluest syck Reynke slapen lede.
He sleep beth dat de Sunne vpghinck/
Do quam de Otter vnd de Greuynck.
Se weckeden Reynken samptlyken beyde/
Se spreken/ dat he syck wolde bereyden.
De Otter gaff em eynen Antuagel junck/
He spracke: Jck spranck darna mennigen sprunck.
Eer ick den/ eynem Vögeler nam/
By Honreborch recht an dem Dam.

Den schöle gy ethen/ leue Bedder/
Dat ys gude hantgyfft/spracke Reynke wedder
Vorsmadede ick dat/so were ick Soth/
Dat gy myner dencken/ dat belohne juw Godt.
Reynke ath wol/ vnd dranck ock tho/
Vnd ginck mit synen frůnden do.
Jn den Kreyt/ hen vp den Plaen/
Dar men den Kamp scholde slaen.

Jn dessem Capittel mercke twe lere.

Thom Ersten. Jnn dessem Capittel ys tho mercken/ wo wandages ym gebruke geholden/ dath de affgesechten Kempers/ twysschen dem dage des Kampes/ ein ytzlick by synen frůnden gewesen/ de em trőstlick weren/ vnd en frygmödich makeden. Dartho hedden se ock erlyke Fechters/vñ de des Kempendes erfaren/desůluen vnderrichtedē de Kempers/wo se syck jn allem donde schicken/vnd manlick weren scholden. Demgelyken handeln hyr Reynkens frůnde ock/ blyuen by em/synt em behůlplick vnd radtdedich. Besunderlyken gyfft em de Apynne/eynen behenden vnd lystigen radt/wo he synen vyend/vorfordelen vñ auerwinnen möge

Frůnde schölen syck vnderemander nicht vorlaten.

Worvth ys tho leren/dat de eyne frůndt dem andern/ jnn synen anliggenden nöden vnd wedderwerdicheyden/ hülpe vnd bystant don schöle. Dath ys nu ein warhafftich frůndt/de ein herte vnd seele mit dy ys/vnd de dy jn dynen lasern/straffet. Auerst dennoch schaltu allene deme/mit besunderlyker leue/vñ heimlyker frůndtschop/vorbunden syn/ welckeres truwe and gelouen/du lange tydt/vnd jnn velen wedderwerdicheyden/erfaren vnd gebruket hefst. Vnd eyn nyge frůndt/ys gelick tho achten dem nygen Wyne/welcker wol smecket ym munde/auerst darna bringer he ydel vnge-

Eynen frůnt bewerdt men jnn der nodt.

welcker ein warhafftich frůndt ys.

mack. Also gyfft ein nyge fründt/ gude worde/ dar doch nichtes hynder ys.

Lib. 3. Offitio. Errende fründe schal mē straffē.

De Hillyge Ambrosius spreckt: Den errenden fründt/ schaltu straffen/ vnd den vnschúldygen fründt/ nicht vorlaten. Dan de fründtschop schal standthafftich syn/ jn hertlyker meninge vorharren/ vnd nicht mit kyndischer lichtferdicheyt/ vth wanckelmódyger vnbestendicheyt/ de fründe vorwysselen. Wente de wunden des fründes/ synt beter/ alse de Kuß der Smeichler. Apene dyn herte dynem fründe/ dath he dy getruwe sy/ vnd du van em dynes lēuendes lust entfangest. Dan ein getruwe fründt/ ys eyne arstedye des lēuendes vñ eyne vndódelyke gnade. Derhaluen schaltu dy nicht schemen/ mit fründtschop vnd woldadt/ dynen fründt vorthokamen: dan de fründtschop werth van nener hogfart. Darumme spreckt de Wyse Man. Du schalt dy nicht schemen/ dynen fründt tho gróten. Vorlath ock dynen fründt jnn der nodt nicht/ gyff en nicht auer/ vnd wyke nicht van em aff: dan de fründtschop ys ein behelp des lēuendes. Wente so des eynen fründes gelúckselicheyt/ dem andern helpet/ worumme wolde syck nicht ock jn der wedderwerdicheyt des eynen fründes/ de hülpe des andern/ mercken laten:

Prouerbio. 27.

Ein truw fründ ys eyn groth klenode.

Vmme eynes fründes wyllen schal men de vyentschop vorwachten.

Derhaluen schal men helpen mit rade/ vnd mitlydent mit einander hebben. Vnd/ so ydt de nodt erfordert/ vmme der fründe wyllen/ ock wedderwerdyge dynge erdúlden. Vñ vmme syner vnschuldt wyllen/ vyendtschop vnd narede/ vele mal vorwachten/ vnd daran gar nen vordreth dragen. Vnd schal mit den fründen nicht syn/ alse mit den Schwaluen/ welcker ym Sommer yegenwerdich synt/ dat ys/ jn der gelúckselicheyt erschynen se alse fründe/ auerst ym Wynter/ dat ys/ ym vngelúcke/ wyken se aff/ vnd flegen wegh.

Derwegen schal men de angefangen fründtschop/ erholden/ dan jn dem gantzen mynschlyken geslechte/ ys nichtes beteres. Wente desses lēuendes kortewyle ys/ dat du eynen

hebbest/ dem du dyn herte apenbarest/ mith dem du dyne heimlyken dynge/ handelst/ dem du dat vorborgen dynes herten/ beuelest. Wordorch du eynen getruwen Man auerkumpst/ de jn gelúckseligen dyngen/ mit dy frólick ys/ jnn den trurigen/ ein mitlydent hebbe/ jnn der vorfolginge/ dy tróste vnd vormane. Dan ein fründt ys ein leuegenote/ tho dem du dyn gemóte/ thofógest vnd vorbyndest/ vnd also vormengest/ dat du begerest/ dat vth twen dyngen/ ein werde. Dem du dy/ alse dy sülvest/ vortruwest/ van dem du dy gantz nicht beforchtest/ vnd nichtes vneerlykes/ vmme dynes nutres wyllen/ erforderst. Wente de fründtschop ys nicht vmme gewynstes wyllen: dan nicht gelt/ sunder fründtschop wert gesocht. Nicht dorch gelt vnd genéth/ sunder dat men mit leue vnd woldádt/ syck yegen einander óue. ꝛc.

Ane fründtschop ys nen lēuent/ vñ de fründtschop wegnemen/ ys de Sonne vñ dem hemmel nemen. Cicero.

Amicus/ alter ego.

De gántze werlt vñ alle dinck/ besteit jn der fründtschop/ secht Empedocles.

Thom Andern. ys hyr tho mercken/ dat ein recht Christgelóuisch mynsche/ synen gelouen/ nicht vp valsche segeninge/ beweringe/ Swerrbreue/ wapent effte vúr besprekēt/ vnd ander Tóuerische Breue/ de jn waters nóden vnd anderer varlicheyt/ krefftich vnd nútte geachtet/ stellen schóle. Wo dan Reynke/ dorch de Apynne/ jnn solcken erdom hyr geforth. Sunder allent wat he wyl anheuen vnd don/ dath schal he anfangen/ jn dem namen des Almechtigen Gades Vnd jn allen varlicheyden/ de em beyegenē mógē/ jn einem vasten gelouen/ syck sülvest segenen/ mit dem hillygen lyden de vnd Crútze/ vnses Heren Jhesu Christi/ vnd jnn Gades gewalt/ beuelen vnd auergeuen. Gebruket he ander vornement/ so wert he gewyslick Godt mehr tho torne vnd wrake alse tho gnade vnd beschúttinge/ bewegen vnd vorsaken.

Thóuerische handele schal men myden.

Wo dan ytzundes jn der werlt vele gefunden/ de mith thóuerischen teken vnd bédeken/ ock karactherischen Breuē/ alse Sünte Michaelis Breff. ꝛc. (wor van eynem valschen geistlickgenanten/ vth húchelerischer andacht edder thom geltstrycke erdacht) syck trósten/ vnd vormeinen tho bescher-

Bygelouе vp karactheren vñ an der erdichtet dinck.

men. Wor dorch se dan alle dinck hapen tho bekamen / alse Rykedom / Eere / wolluſt / eyne ewichwarende geſuntheyt / lanck lëuent / gelückſam older / vnd ym Hemmel de negeſte ſtede by Chriſto.

Myßgeloue vã den .8. Verſchẽ Bernhardi.

Item etlyke lauen vnd drömen syck ſülueſt / mehr alſe de ewyge ſalicheyt / ſo ſe alle dage de ſöuen verſche vth dem Pſalter / welcker de Düuel vortyden / yodoch mit vnwyllen vnd dorch lyſt bedragen / dem Hillygen Bernhardo hebbe apenbaret / dagelykeſt bëdewyß leſen / vnd vp de thöueriſchẽ Verſche / eren myßgelouen vaſt buwen.

Van bedefardẽ vnnd valſchenn Miraculen.

Etlyke erfröuwen syck / van den erlagenen Miraculen vnd wunderbarlyken lögen / deſüluen antholören edder tho vortellen. Vnd ys nen vphören van ſolcken Fabulen vnde Tantmeren / de allenthalue vp den Bedefarden tho ſcheen erdichtet werden / alſe van vnmelopenden ſeelen vnd Polter geiſtern / vnd dergelyken lögenwunder mehr. Welcker yo ſe wyder van der warheyt ſynt / yo men ſe leuer gelöuet. Vnd denen doch nicht allene / de vordrethlicheyt des lëuendes darmit tho bören / vnd de tydt wegh thobringen / ſunder drecht ock den Offerpapen vnd Buckpredigern / gewinſt jn de köken.

Myßgeloue vã S. Chriſtoffer.

Etlyke mynſchen / hebben eynen luſtigen wahn an syck genamen / alſe / ſo ſe eynen hölten edder gemalden Hünſchẽ Chriſtoffer / hebben angeſeen / dath ſe des dages / vor allem vngelücke vnd vorderue / ſeker ſyn.

S. Barbaren valſche hülpe.

Etlyke / wen ſe ein geſneden Barbaren bilde / mith beſundergen vorgeſchreuen worden gröten / ſo werden ſe ym Kryge vnuorſeriget erholden / vñ nenes böſen dodes ſterue.

¶ Eraſmus der gyrigẽ Patron.

Etlyke beſöken vp beſtemmede dage Eraſmum / der gyrigen patron / mith beſundergen Lichteken vnd bëdeken / ſo werde he ſe balde ryke maken.

S. Jurgen der reyſyger Affgot

Etlyke / vnd jnt beſunder ein deel des Adels / hebben S. Jurgen vor eren Herculem vnnd nodthülper erfunden.

Welckeres perdt / ſadel vnd thoem / vppet andechtigeſte geſmücket vnd mit ſpangen belecht / ſe anbeden. Vnd alle yare vp beſunderlyke tyde / mit eyner nygen gaue / syck tho em kopen / vnd jn ſyne beſcherminge / gefangen auergeuen. Ja by ſynem harnſche vnd yſern hode düre ſweren / ys grot Adels geachter.

Afflates bedrechlicheyt.

Etlyke können syck ſülueſt / mit dem erdichten Afflate ſo gar ſchon ſmeichlen vnd kettelen / vnd ere ſünde ſöte make Dartho de tydt vñ hitte des Fegefürs / alſe vth der tabeltur vnd mit eynem Richteſnore / ermeten vnd affwegen.

Wowol nu deſſe vpgemelte ſtücke / ſo ganz dorlyke dinge ſynt / dat syck der eyn vorſendiger schyr ſchemen möchte / dennoch werden ſe vpgeworpen / gerechtferdiget vnd beſtedyget. Vnd nicht allene van den Leyen / ſunder ock van den vaſt geyſtlyken vnd andechtigen Vedern vnd Myßpapen. Wol wetende / dat en daruan vele gewynſtes plecht tho kamen. Solckes vngelouens myßbruck / ys nu klar am dage / dennoch begeren weynich mynſchen / van ſolcker dorheyt erleddyget tho werden. So ein ſöte dinck ys de Errdom / dath de mynſchen er alle dinck / alſe de Dorheyt vnd Errdom / affbydden vnd vorlaten wyllen. ꝛc.

Dat Söuende Capittel.

¶ Wo Iſegrym vnd Reynke beyde tho Kampe quemen. Vnd wat ſe beyde vor Eede ſwören vp malckander.

Alſe de Köninck Reynken vornam /
Dat he ſo beſcharen darher quam.
Dat men ene ſo tho kreyte brochte /
He lachede ſyner all dat he mochte.
He ſach ene alſus veth geſmeret /

Vnd spract: O Boß wol hefft dy dat geleret?
Du machst wol heten / Reynke Boß /
Du byst en altho malen tho loeß.
In allen örden westu eyn Hol/
Wyl ydt dy nu helpen/dat vynstu wol.
¶ Reynke neegh dem Köninge sere/
Vnd boedt ock der Köningynnen eere.
He wysede syck tho wesen wol gemeydt/
Vnd spranck mit des in den Kreyt.
Dar was de Wulff mit synen fründen/
De alle Reynken des quadesten günden.
Se spreken mennich vorbolgen wordt/
De Kreytwardes brochten de hillygen vordt.
Dat was de Lupard vnd de Loß/
Dar moste sweren/beyde Wulff vnd Boß.
Worumme se dar quemen in den Kreyt/
De Wulff de swoer densüluen Eyt/
He swoer/dat Reynke were ein Vorreder/
Ein deeff/ein Mörder/ein Myßdeder.
Ein Ebreker/ vnd ein valsch Ketyff/
Dyt gelt vns beyden/lyff vmme lyff.
¶ Reynke swoer wedder in demsüluen Kreyt/
Dat de Wulff swöre einen valschen Eyt.
He swoer ock/ dat Isegrym de Here/
Vp en löge/vnd vnrichtich were.
He scholde nümmer waer maken den Eyt/
¶ Do spreken/de dar bewareden den Kreyt.
Dot wat gy schüldich tho donde syn/

Men spreckt gemeinlick / vnnd ys ock warhafftich. De dar smert / de vert. Dat ys/de hüchlen / smeichlen vnd geschencke geuen kan/de gheyt Land an.

Dorch de hillygen / moth men hyr vorstan de bestemde Ede/ welcker beyde Kempers sweren moesten.

De rechtferdich ys / wert drade wol schyn.
Do gyngen vth/ beyde de kleinen vnd groten/
Men desse twe/ worden bynnen besloten.
De Appynne vormande Reynken der wordt/
De he van er hadde vaken gehordt.
¶ Reynke spracck mit fryem moedt/
Ick weeth ydt/ gy segent gerne guedt.
Vlicht tho myn/ ick wyl daran/
Ick hebbe wol ehr by nachte geghan.
Dar ick alsodanens hebbe gehalet/
Dat noch nicht alle ys betalet.
Darumme ick wagen moste myn lyff/
So wyl ick ock vegen dessen Ketyff.
Myn lyff nu wagen/vnd don datsülue/
Vnd schenden ene/vnd alle de Mülue.
Ick hape tho eeren myn gantze geslecht/
Vnd wyl em yndryuen/dat he hyr secht.
¶ Süs leten se desse twe alleen/
Dar mochte men desse beyden kempen seen.

In dessem Capittel lert men twe stücke.

Thom Ersten. Wert jnn dessem Capittel wyder beschreuen/wo Reynke vnd Isegrym gerüsster/tho Kampe kamen/ vnd/na dem olden gebruke/ein yder syne smehinge vñ de laster/ so he dem andern thogesecht/apenbar bestreit/vnd mit eynem Ede/warhafftich tho syn/bekreffliget. Also dat ydt schynt / dat ein yder van en / eyne rechtferdyge sake vnd meninge/vor syck hebbe/ de he doch nicht loffwerdygen betügen kan / sunder mit alle synen kreffren/ lyff vnd lëuende/ beschütten vnd vordegedingen moth.

¶ Ehede ym Kampslaende thodonde.

De Sûdeschen synt wandages tapper lûde gewesen.

Der maten hebben ock vnse Olde Dûdesche / Adel vñ Manschop / eren Adel vnd Eere / Landt vnd lûde / gude geröchte / Wedewen vnd Weisen / jnn aller Rechtferdicheyt tho erholden / wandages Manlick gefochten vnd gekemper Auerst ytzundes synt se by na / van den Olden Adelyken daden / vp eynen andern vneerlyken egennûttigen handel / vorgleden vnd affgeweken. Alse vp den schentlyken Woker / den men den Vmmeslach nömet. Welcker vasr nygelick / vnder dem Adel jn Sassen vnd Westphalen / ys vpgekamen / vnd hefft so mechtich de auerhandt genamen / dat he mennigen vmme sleyt. Dat ys / van Landen vnd lûden bringet / vnd jnt ende grûntlick vorderuet.

Vmmeslach nygelick vpgekamen.

Vnd erholt syck also: Wen eyner eynem Heren edder Junckhern / de benödiget ys / gelt lenet / so moth desûlulge / dem dat gelt gelent wert / etlyke ware / alse Olde Perde / vordoruen Korne / Madich Speck / Garstrige Botter / vnd vorlegen rûstinge / vp dat dûreste vnd bauen ere werde / angeslagen / mit tho nemen / Solcke nichtige Ware / de se sûs nicht können vorkopen / setten se vp eynen summen geldes / vnd lenen dem benödygeden veer dusent gülden an gelde. Vnde wyl he de veer dusent gülden hebben / so moth he vor dath veffte dusent / vpgemelte vndüchtige ware annemen / de sûs nicht wol / vmme twe edder drie hundert gülden / mochte vorkofft werden. Darna mot he syck dem Ertzwökener vorschriuen vnd vorbörgen / vp dat hundert yarlykes .y. vñ. yvj. ya yy. gülden tho geuen / beth so lange / dat he den höuetsummen mit guden wolwichtigen goldtgülden wedderumme men mit guden wolwichtigen goldtgülden wedderumme aff egge. Wenn nu dat gelt auerantwerdet wert / so nympt van stunden an de Lener / de besemden Renthen daruan / gelick alse were schon dat yar vorlopen / vnd na vorschenem yare / moth de Renthe gelick wol / noch ein maell fallen. ꝛc. Wen vnse Olden Dûdeschen / ytzundt vpstünden vnd lêueden / so wordē se syck gewyslick sölcker erer nakömelinge / schemen. Dewyle

Vmmeslach wo de geholden vñ gebruket wert.

men. Dewyle solcke vntruwe vnd synantzerye / wökerye vnd deuerye / vnder den truwen Dûdeschen / jngereten ys. Dan vnser vorfaren truwe vnd geloue / ys ock den Römern vnd andern vndûdeschen Nation / berömet / bekant vnd erschreckick gewesen / wo Cornelius Tacitus schrifft. ꝛc.

Turneer / wo de by den Oldenn Sûdeschen geholden worden syn.

Wandages hebben de Förssten / Heren vnd Ridderme tigen lûde / Turneer geholden / jnn welckeren nemandes / dorch de Eerenholde (alse Censores morum) dē dan Erbare / redelike / vnd eerlyke lûde gewesen synt (wo ere name Erenholt mit bringet) ys vorschont worden / wo he wes vneerlykes vnd vnadelykes / vp syck hedde gehat. Scholde men ytzundes also faren / so worden weynich lûde (ys tho besorgen) thom Turneer geschicket syn. In den geschreuen Keyserlyken Rechten / ys ock vorlyuet / dath syck de Förssten vnd Eddel lûde / aller Kophandele entslan schölen. Dan ere Adel wert darmit besmittet. Jtzund auerst / dewyle nen Recht noch Eere / mehr gelt / vnd nen Regimente mehr jn Dûdeschen Landen ys / also dat ein yder deyt / wat em wol gefelt / vnd vndöget Adel ys worden. So synth ytzundt de Heren vam Adel nicht allene Koplûde vnd Kremer / sunder ock apenbar Wökener. Welcker men ock / nha den Keyserlyken Rechten / so se etwes gülden / straffen scholde. Hoc dicit Johannes Agricola. ꝛc.

L. Nobiliores, C. de Lommer. et mere.

Truwenn Radt der fründe schal men nicht vorsmaden.

Thom Andern. Js hyr wyder tho mercken / dath eyn wyß vorstendich Man / den truwē radt synes fründes / wen de vth gudem herten vnd gelouen / herstüth / nicht vorachtē schöle. Wo hyr ock Reynke / den radt der Apynnen / danckbarlich annympt. Dan de radt eynes truwen fründes (spreken de Olden wysen) wen he ock hart vñ weet / so js he doch gelick eyner Artsedye. Wowol de bitter ys / so helpet se doch der kranckheyt. Darthо so werden de gedancken mit gudem rade vnderstütter. Derhaluen schal nemandt by syck sülues wyß syn / vnd vp syne wyßheyt syck vorlaten. Dan dat synt

Dat Veerde Bock.

Narren / de syck sülues wyß achten / vnd truwen radt vorsmaden. Derwegen spreckt D. Sebastianus Brandt.

Wol alle tydt volget synem egen hôuet/
Vnd guden radt/nicht volget vnd gelôuet.



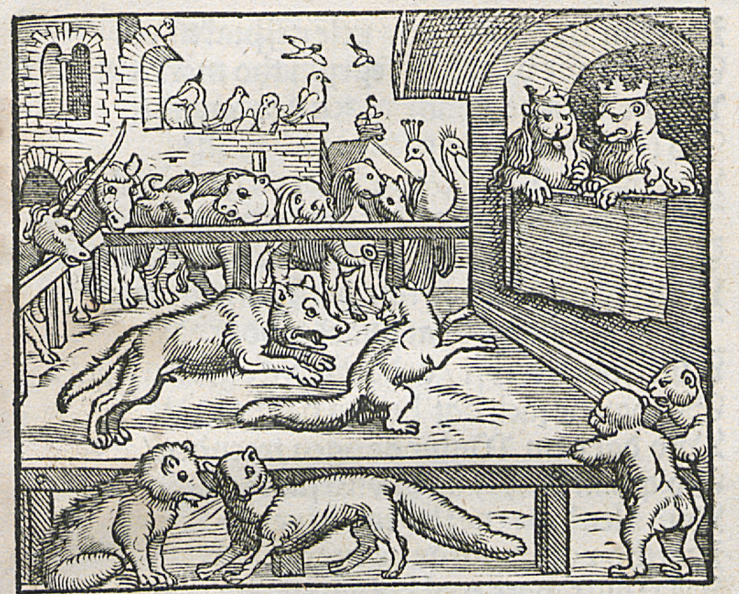
De achtet vp gelücke vñ heyl gantz kleen
Vnd wert balde syn vorderuent seen.
Ein wyß man / fründes radt nicht vorsacht/
Wor vele rade synt/ys gelücke vñ macht
Wehe dem Heren/welcker leuer hat/
Eynen Pyper/alse eynen truwen radt.
De mehr achtet der hunde vñ vogel spil
Alse dat he hebbe gelerder lüde vyll.
¶ Do Roboam nicht volgen wolde/
Den Olden wysen / alse he scholde.
Vnd volgede den Narren /do vorlor/
He teyn geslechte/vnd bleff ein dor.

Dat Achte Capittel.

¶ Wo de Kamp wart begunt. Vnd wat lyst Reynke darynne gebrukede.

Jsegrym quam mit grotem nyde/
Syne klawē vñ munt/dede he vp wyde/
He leep vnd spranck dar sprünge groth/
Reynke was lychter/dan he/ tho voth.
He entspranck em/ all dat he konde /
Doch ehr he dessen Kamp begunde.
Pyssede he synen ruwen stert all vull/
Vnd makede en vull sandes vnd mul.
Do Jsegrym mênde/he hedde en wyß.

Dat VIII. Capit. CCXLVIII.



Do sloech Reynke tho mit der Pyß.
Mit synem sterte eynen slach/
Em jn de ogen/dat he nicht en sach.
Süs seychede he em jn de ogen/
Dat was van synen olden tôgen.
Wente Reynkens Pysse was so quaed/
So dat dem selden was gudt raed.
Tho geuen/dem se jn de ogen quam/
Demsüluen se syn gesychte nam.
Reynke hadde tho vôren Jsgrymes Kynder/
Hyr mede gedan groten hynder.
He hadde en de ogen vth gepyst/

Vor tyden was dath ein groth loff vñ Eer Wolfynen vyendt let Kamen tho gelyker weer. Jtzundes wert gelauet vnnd gerômet ym Brygē/ De synen vyent kan vñ weet tho bedregen.

Daruan hyr thouören / vele gespraken ys.
Süs mênde he ock / Jsegrym tho maken blindt/
Wente wen he quam yegen den wyndt.
So kleyede he jn dath sant vnd mull/
Vnd warp dem Wulue de ogen gantz vul.
Jsegrym wysschede / dat dede em smerte/
So slogh denne Reynke tho mit dem sterte.
Vnd blendede ene so mit dersüluen mygen/
Jsegrym begunde dat quaedt tho krygen.
Mith sodaner lyst / dede Reynke groten flyt/
So wan he sach dat he des hadde tydt.
Vnd dat dem Wulue de ogen traenden/
So quam he spryngen vnd slanden.
Vnd blendede ene stedes yo mehr/
Dartho vorwundede he ene ock seer.
De Wulff wart wol halff dull vnd dörde/
Reynke gaff em noch dartho speye wörde.
¶ He sprack: Her Wulff/ gy hebben vorslunden/
Mennich vnschüldich Lam / tho velen stunden.
Dartho ock mennich vnnösel Deer /
Jck hape gy don ydt nu vordan nicht mehr.
Dyth ys juwer seelen tho malen gudt/
Dat gy hyr süs wol Penitentien doth.
Weset düldich/ ydt nympt drade ein ende/
Gy synt nu gekamen jn Reynkens hende.
Doch wolde gy my bydden vnd vorsönen/
Jck wolde juwes lëuendes gerne schonen.
¶ Desse worde sprack Reynke mit der hast/

Vnd helt dewyle Jsegrym gantz vast.
By syner kelen/ vnd dede em werck/
Men Jsegrym was em altho sterck.
He brack syck loß/mit twen tögen/
Doch tastede em Reynke twysschen de ogen.
Vnd vorwundede en seer dorch de hudt/
So dat Jsegryme ein oge ghinck vth.
Dat blodt leep em auer syne Nesen/
Vnd do sprack Reynke/ ya so scholdet wesen.
¶ De Wulff vortzagede jn synem modt/
Do he süs sach syn egene bloth.
Vnd dat he ein oge hadde vorlorn/
He wart rasende van grotem torne.
He spranck na Reynken/ dat he en vatede/
Dat sülue Reynken nicht vele batede.
Jsegrym syner smerte do vorgath/
Vnd warp Reynken vnder syck plath.
Reynkens voruöte/ dat weren syne hende/
Der krech Jsegrym eyne by dem ende.
Jnn syne mundt Reynkens handt/
Do wart Reynkens sorge seer bekant.
He forchtede der handt tho ghande quyd /
Jsegrym helt vaste mit grotem nydt.
¶ Vnd sprack tho Reyken/ mit vullem munde/
O du deeff/ nu ys gekamen dyne stunde.
Gyff gewunnen/ edder ick sla dy dodt/
Dyn bedregent ys gewest vele tho groth
Dyn stoff krassent/dyn pyssent / dyn scherent/

Dyne grote lögen/dyn vette sinerent.
Du hefft my so vele myßgedan/
Nu schaltu my nicht mehr entghan.
Wo vaken heffstu my geschendet/
Vnd nu darthо myn ein oge vorblendet.
Reynke dachte/nu lyde ick grote nodt/
Geue ick my nicht/so byn ick dodt.
Geue ick my ock/so byn ick seer geschendt/
Doch ick hebbe ydt vegen em wol vordent.
Mit söten wörden ghinck he ene an/
He spracк: Leue Her Oheim/ick wyl juwe man
Gerne syn/van alle myner Haue/
Vnd vor juw ghan thom Hillygen Graue.
Tho allen Kercken int Hillyge Landt/
Vnd bringen daruan tho juwer handt.
Breue/vnd des Afflates so vele/
Vor juw/vnd vor juwer Olderen seele.
Ick wyl juw holden in sodanen Eeren/
Gelick efft gy de Pawest tho Rome weren.
Ick wyl juw sweren eynen düren Eydt/
Juwe knecht tho syn in ewicheyt.
Dartho alle myne angeborne fründe/
Schölen juw denen tho aller stunde.
Dyth segge ick juw by mynen Eeden/
Dem Köninge wolde ick dat nicht beden.
Wylle gy süs don dyt vnuorwandes/
So werde gy ein Here desses Landes.
Vnd all wes ick süs vangen kan/

Wen eyn vormuffiger by synen vyenden wanen moth/so gebört em tho gedencken/dath he syck jn synen worde vnde geberden/mit groter lystiger gedult auerwynne/vnd milde wordt mith smeichlendem angesychte/gebruke/vnnde sy bereyt tho allen borden der wedderwerdicheyt/de ok wol smertlyker synt/alse eines pyles schott Jegen dem vyende jnn vuller pracht/Wert de list/vor eine grote dögет geacht.

Schal alwege erst tho juwem bade stan.
Idt syn Honre/Göse/Enthe edder Byssche/
Ick wylt bringen tho juwem dysche.
Ehr ick des yümmer bruken schal/
Schölen juwe wyff vnd kynder all.
Den kör daraff hebben alle tydt/
Dartho wyl ick ock mit grotem flyth.
Alle tydt tho juwem lyue gerne seen/
Dat juw nümmer nen quaedt schal gescheen.
Ick hete wat loeß: Vnd gy synt starck/
Hyrmede wylle wy don dath werck.
Holde wy thosamende/wol kan vns schaden?
De eyne mit macht/de ander mit raden.
Vnd wy synt ock so na fründe geboren/
Dat scholde syck van recht nicht gehören.
Dat wy miteinander stryden scholden/
Ick hadde vngerne dessen Kamp geholden.
Jegen juw/hadde ick mocht entghan/
Men gy spreken my tho Kampe erst an.
Do moste ick holden/dat ick nicht gerne dede/
Doch hebbe ick höueschen varen darmede.
Vnd myne macht nicht all bewyset/
Men ick hebbe my am meysten gepryset.
Daran/juw alse mynen Oheim tho sparen/
Süs hedde ick mit juw wol anders gefaren.
Hedde ick vp juw gedragen hath/
Gy heddent mit my vele quader gehath.
Hyr ys noch nicht vele schade gescheen/

Heimlyke vorbüntnisse/schal men na vormöge/vorkamen: Dan so mē krut vnd graß thosamende byndet/maket men eyn sehel daruth/daran men eyn Kamel binden kan.

Men mit jůwem oge/dat ys ǒuel vorseen.
Och datsůlue ys my so sere leet/
Doch dat beste ys / dat ick wol weet.
Guden radt / juw wedder tho heylen/
Wes ick kan / wyl ick mit juw deylen.
Blyfft dat oge dan wech/vnd werde gy heel/
So ys ydt juw doch eyn groth vordeel.
Gy dǒruen men ein venster tho sluten/
Wor gy slapen / bynnen effte buten.
Dar ein ander moth twe thodon/
Noch wyl ick juw don eyne ander soen.
Wente alle myne frůnde/ dar ick auer rade/
Myn wyff/ myne kyndere/ ytzlick na rade.
Schǒlen juw nygen tho juwer Ere/
Dat ydt de Kǒninck sůth vnse Here.
Vnd bydden / dat gy Reynken vorgeuen/
Vnd dorch juwe gnade / en laten lěuen.
Ock wyl ick bekennen gantz apenbar/
Dat ick hebbe gespraken/ nicht wâr.
Vnd hebbe schentlyken vp juw gelogen/
Dartho juw mennich mal bedrogen.
Ock wyl ick juw sweren eynen dǔren Eedt/
Dat ick nicht quades van juw weet.
Ick begere ock nergens mit / juw tho beleden/
Wat kan ick juw doch nu gröter beden?
Dǒde gy my ock nu / wat lycht daran/
So mǒthe gy alle tydt juw forchten dan.
Vor mynem geslechte/vnd vor myne frůnde.

So ys ydt

De Oldē wysen Eyner de wolsmeckende wǒrde apenbar redet/ vnd vorberget dat bǒse dat jn em ys / de ys gelick dem wyne/de eynen guden rǒck vñ schone varwe hefft/ vnnd so men en drincket/ smeckt he doch suer alse Eyck. ꝛc.

So ys ydt nu beter / jn desser stunde.
Ohem/dat gy nu syn klǒck vnd seer wyß.
Vnd vorweruen juw nu grote Ere vnd pryß.
Vnd dat gy juw nu maken vele frůnde/
De juw truwelick denen kǒnnen alle stunde.
Ick ys my nu doch gar nicht tho baten/
Efft gy my nu dǒden / effte lěuen laten.
Do sprack de Wulff/ O du valsche Boß/
Wo gerne werestu wedder van my loß?
Were alle de werlt van Golde roth/
Vnd kǒndestu my de geuen jn dyner noth.
Ick lethe dy darumme ytzundt nicht quydt/
Du hefft my bedragen mennige tydt.
Ach du valsche vntruwe geselle /
Du geuest my nicht eyne eyger Schelle.
Lethe ick dy loeß jnn desser stunde/
Idt passe nicht vele vp dyne frůnde.
Wat se kǒnnen don / dat wyl ick wagen.
Ere vyendtschop wyl ick wol dragen.
Och wo scholdestu my denne focken/
Lethe ick dy loeß/ mit sodanem locken.
Wo scholdestu eynen andern bedregen/
De syck nicht vorstunde vp dyn legen.
Du spreckst/ du hebbest my gespaerdt
Sehe hyr her/du schalck van quader aerdt.
Js nicht eyn myner ogen vth?
Du hefft ock vorwundet myne hudt.
Mehr wan alse an twintich steden/

Se wysen spreken: Wol synen viendt begert to auerwynnē / vñ dat gelǔck gyfft em den jnn syne hande/ vnnd he achtet des nicht dat he en vmme bringe / dem ys syne wyßheyt nen nǔtte/ sunder em tho kasmende schade/ Dan wen he dē gerne wedder hedde / so mach he em nicht werden.

Du leteſt my nicht ſo lange tho freden.
Dat ick mynen athem möchte vp halen/
Wo ſeer ſcholde ick denne dwalen.
Wan ick nu dy dede yennige gnade/
De ick van dy hebbe/ſchande vnd ſchade.
Nicht ick allene/ men ock myn wyff/
Dat ſchal dy Vorreder koſten dyn lyff.
JDewyle de Wulff yegen Reynken ſüs ſprack/
Reynke ſyne andere handt vnderſtack.
Dem Wulue/ twyſſchen ſyne benen/
Vnd greep en vaſte/ dat was ſyn menen.
By ſynen brödern/ya/ ick ſegge nicht mehr/
Reynke duwede ene vaſte vnd gantz ſeer.
De Wulff reep/vnd begunde tho hülen/
Do toch Reynke wedder vth ſyner mulen.
Syne handt/de dar thoudren ynne ſtack/
Iſegrym hadde groth vngemack.
Reynke kneep vnd toch en/dat he ſchryede/
So ſeer/vnd dat Iſegrym blodt ſpyede.
Van pynen brack em vth ſyn ſweedt/
Dartho dat he achter ock glyden leeth.
Reynke de den Wulff ſeer hatet/
Hadde en by ſynen Brödern gefatet.
Mit ſynen henden vnd tenen ſo vaſt/
Süs quam vp Iſegrymen alle de laſt.
He hadde ſo grote pyne daraff/
So dat he ſyck gantz begaff.
Dat blod leep vth ſynen ogen vnd höuede/

De Oldē wyſen Niemandt kann van ſynes vyendes handt beth kamen/ dann ſo he ſyck den vndenich maket.

Seyt he dat/vñ leth en wedder vth ſynen hendē kamen/ ſo ſchal he en doch alſe eynē vyendt achten/ ſyck vnd de ſynen vor em bewaren. Wente wol ſyck tho eynem offer gyfft/ de werde billich alſe he begert.

Mith liſticheyt breck dynem vyende ſyne vntruwe/ Darmit ſyne böſßheyt dy nicht bringe jnn ruwe. Dan dyne vorluſt/ ſchade/ruwe vñ leid Bringet dynem vyende ſüs groſſe frölicheyt.

He ſtörtede nedder/vnd bedöuede.
Hyr vör hadde Reynke genamen nen gelt/
Seer vaſte he en by den Bröderen helt.
He begunde tho ſlepen vnd tho theenn/
Dat ſe ydt alle mochten apenbar ſeen.
He kneep en/ he ſloch/he kleyede vnd beeth/
Iſegrym hülede/ he reep/ he ſcheeth.
He dreff alſo groth myſſegebeer/
Dat ſyck all ſyne fründe bedröueden ſeer.
Se beden den Köninck/ weret em bequeme/
Dat he den Kamp doch vp neme.
De Köninck ſprack/ düncket juw guedt?
Is ydt juw alle leeff/dat men dat doet?

Jn deſſem Capittel mercke vyff lere.

Thom Erſten. Wert jnn deſſem Capittel wyder beſchreuen / wo Iſegrym vnd Reynke thoſamende kempen. Vnd ys tho mercken/ dat by den Olden/ dat kempent gantz gemeine geweſen/ vñ vele twyſtige vnd Krygiſche handele/ darmit geendyget ſyn wordē. Dan ſo twe Förſten effte Heren/vnnme Lande vnd lüde/vnenich worden/moſten ſe beyde vnder ſyck allene / einen Kamp darumme ſlan / vnd der armen vnderdanen / auer welckerer gudt vnd blodt / ytzundes ock alle mothwillige Kryge gefört/wart vorſchont. Wo men dan jnn den Hiſtorien / van Enea vnd Turno / apenbar leſt.

Dorch Kampſlanth worden wandages Krygе vor gekamen

By vnſen Olden Düdeſchen/ wo der Römer Böker/ vnd ock de Keyſerlyken Rechte/vormögen/weren alle Koplüde vnd Kramer thom Regimente/ock thom Kampe vnd Turneer/ vndüchtich geacht/ vnd alſe de vneerlyken vor-

Koplüde vnnd Kramer/ thom Regimente/vnd düchtich.

smadet. Auerst ytzundes synt solcke / de högesten am brede / darumme ock tho besorgen ys / ydt werde vthe syn mith der Düdeschen truwe vñ Ere: dan se hebbē nen ansehent mehr. Dan de Förſten vnd etlyke vam Adel / synth ytzundes nicht allene Koplüde vnd Kramer / sunder ock Kröger vnd Beerbrüwer / vnd ryten dem armen syne neringe / vor der mundt wegh. Wat ydt auerst vor gunst vnd gehorsam / vnd gudes blodes maket / ys wol erfaren. Jdt ys yo warhafftich / dat de groten Koplüde / de van Cicerone publicani / dat ys / Stollröuer vnd der gemeinen armodt besnyder / genömet werdē / alle Kopenschop na erem gefalle / jnn eren henden hebben / steigern vnd vellen de ware / schynnē vnd pylgen de armodt noch moth ydt ytzundes ydel Ere vnd redelicheyt syn. Wowol nu vnse Here Godt / solcke straffen vñ plagen / auer vns vorhenget / auerst nicht desto weyniger don de Heren vnrecht / de solckes affwenden scholden / vnd dennoch süluen don. Worumme se ock Godt besöken vnd straffen wert.

Publicani Stolröuer / besnyder

Eynen andern vorfordelen / ys weder de natur gehandelt.

Thom Andern. Js hyr tho mercken / dat Reynke ym Kampe / Jsegryme hinderlistigen vorfordelt. Auerst wowol jn dessen varlyken tyden / de eyne mynsche den andern / demgelyken ock vorsnelt / bedrücht vnd auerfelt / so ys doch solckes vnmynschlick / vneerlick / vnd wedder dath Gesette der natur / gehandelt. Welcker luder: Wat du van eynem andern nicht hebbē wult / dat schaltu em ock nicht don. Dorch dyt Gesette / welcker ock de Heyden vast geholden / werde wy darhen vorbunden / dath wy nemande schaden thofögen schölen. Darumme ys / ock vnder den affgesechten vyenden / vneerlick / dat eyner den andern vorfordele vnd vorsnelle / effte dorch hinderlistige anslege bedrege vñ auerfalle. Alse wen twe jn de wedde lopen / schal ein yder mit behendicheyt / vnd nicht mit bedregerye / lopen. Dan wen de eyne den andern / wolde auer den voth sprengen / effte by der handt vpholden / dat were vneerlick gehandelt.

¶Gesette der natur.

Mit eynes frembden dode / schal nemandt syn lēuent redden.

Jtem: ein wyss Man (wowol he dem gemeinen beste denstlyker tho erholden were) schal eynem gemeinen mynschen / ym schypbröke / nicht eyn bredt nemen. Dan eynem Christen Manne / de rechtferdich vnd wyss ys / gebört nicht / dat he mith eynes frembden dode / syn lēuent redden schöle. Dann ym weddelope / eynen by der handt vpholden. Effte jnn waters nöden / eynem eyn bredt nemen / ys vneerlick. Vñ allent wat vneerlick ys / dat ys ock nicht nütte noch gud. Derhaluen schöle wy / ym lope desses lēuendes / ane bedrogh hinderlist / vnd auernütttinge vnses negesten / handelen. Jnn den ende gyfft Cicero eyne gülden lere / de stedes woi anthomercken / vnd spreckt: Vor allen dingē schal desse myn radt / genoch syn / dat van vns nichtes gyrichlick / vnrechtferdichlick / luchtferdichlick vñ vnmynschlick (so wy ock solckes / vor allen Göderen vnd mynschen / vorbergen mochten) gehandelt vnd vullenbracht werde. ꝛc.

Gülden lere Ci. Lib. 3. Offitio.

¶Der vyende macht vñ anslege / tho vorkuntschoppen.

Thom Drüdden. Wert hyr ock beschreuen / wo sere dat syck Reynke demödygede / alse he van Jsegryme gefellet vnd vnderworpen wart / vnd de grote sone vnd gelöffte / so he tho donde / syck erbaden. Worvth ys tho leren / dat eyner syne macht wol betrachten / vnd ysst syn vyendt mechtiger alse he sy / flitich erfaren schöle. Wente wol mit eynem mechtigern / alse he ys / stryden wyl / de moth vorlesen. Ock schal nemandt synen vyendt / wenn he ock swack vnd vnachtbar were / vorachten. Dan wol synes vyendes anslege vorachtet dem kumpt nadeel daruth.

¶Vyende schal men myden.

De Olden wysen spreken: Men schal syck tho synem vyende / nicht vele nalen / sunder mith vordele / men were en dan tho auerwynnen. Darume gebört syck / mit vordeligem vpsate guder wordt / mit em tho handelen / beth dath eyner syn beger / erfüllē möge. Alse ein Man / de ein böse wyff hefft de kan he mit guden worden vnd smeichlenden geberden / er tho synem willen bewegen / alse mit trotzende vñ slegen. ꝛc.

Regimente so vnder synen vyenden tho gebruken.

Item. Eyner kan by synen vyenden / mit sachtmödygen wörden / vnd demödyger tunge / vnd lachender mundt syck also ertögen / dat syne vyende also beweket werden / dat ere törnige gemöte / nicht gemercket wert. Wente wol vnder syner vyende hende ys / de he forchter / de schal he mit guden wörden vnd wyßheyt / ock mit byddende / syck vnderstan tho bewegen. Vnd syck wachtē / dat he nichtes bedreglykes wedder se spreke / edder hogfardich erschyne. ꝛc.

Salustius. Dorch eindracht nemen geringe dynge tho. Auerst dorch twedracht kamenn grote dinge vm me.

Thom Veerden. Erbüth syck Reynke / dat he wyl Isegryme truwe vnd holt sweren / vnd syck mit em also jnn eindracht thosamende vorbynden / dat se alle eren vyenden / tho starck vnd mechtich syn können. Worvth ys tho leren / dath vth eindrechticheyt / vele gudes erwasset. Auerst wor vnenicheyt ys / dar kan nichtes bestendyges syn. Godt straffet de werlt mit velen plagen / auerst nene plage ys gruwelyker / alse de vnenicheyt vñ twedracht: dan daruth erfolget Krygh vnd vpror / ock vnderghanck der Lande vnd Stede.

¶ De eindracht dorch eine gelicknisse bewert.

De Ridder vam Torne gebruket eyner gelykenisse / de enicheyt vnd eren bestant / darmit tho bewaren / vnd spreckt: Ein Vader hadde dre ßöns / den here he ein vür maken / balde darna here he eynen brandt na dem andern / weghnemen vnd do se dath also deden / vorghinck dat vür / do spracck de Vader: Leuen kynder / gelick wo dat vür sere brendt / dewyle ydt byeinander ys / vnd vorghan moth / wenn men em eynen brandt nha dem andern / nympt. Also wert des gudes / dat ick juw nalate / nicht weyniger werdē / so gy jn eindracht bliuen. Wo gy juw auerst dorch twedracht / deylen / so wert juw allen gebreken. ꝛc.

Ein ander Exempel vann der eindrechticheyt.

De Könінck tho Scithien Scylarus / hadde achtentich söne / de let he jn synem dodtbedde tho syck kamen. Darneuen here he bringen / ein bunt junger Ryse / vnd vormande syne söns / vor allen dingē eindrechtich tho syn / vñ spracck.

Juwe Ryke ys gelick / tho dessen stunden /

Vele kleinen bömen / thohope gebunden.
Dat bundt kan men nicht breken gelick /
Men scheydet men ytzlyken boem by syck.
Den kan men breken / wente he ys kleen.
He hefft nen bestant / dan he ys alleen.
So ys ock dat Ryke / dat ick juw late /
Holde gy thohope / dat ys juwe bate.
Men kumpt twedracht jnn juwe Landt /
So ys juwe Ryke vorstört all tho handt.
¶ Discordia ys nu allenthalven bereyt /
Thobrecket vele Stede / vnd maket groth leyt.
Dorch desse / Alexanders Ryke affnam /
Vnd der Römer gewalt gantz vorquam.

S. Sebastian Brandt.

Esopus settet eyne Fabel van der eindracht / alse. Dat eyne Muß vnd Pogge / eins mals kempeden / der Herschoppye halven auer ein Moer. Vnd dewyle se ernsthafftigenn krygeden / vñ erer vyende nene acht hedden / kumpt eine Wyge / vnd freth se beyde. Worvth ys tho leren / dat ydt.

Eindracht wert dorch eyne Fabel gelert.

¶ Erasmus Alberus.

Vp desse wyse / gerne plecht tho ghan /
Den Borgern / de jn twedracht stan.
Dar eyner dem andern / de Eere vorgan /
Wen he schal werden ein Radtman.
Ein yder wyl vor den andern ghan /
Derwegen moth he groth euentür stan.
Vnd menniger moth syn gudt daran hencken /
Darumme schaltu an de Wyge gedencken.
Stelle dynen modt vnd synn / tho freden gar /
Lath de Eergyricheyt hebben ein böse yar. ꝛc.

Thom Böfften. Is entlick vth dessem Capit. tho merken: Wen eynem / van synem vyende / eyne mögelyke vnd genochsame vorsöninge / gebaden / de schal he annemen. Vp dat syn vyendt / nicht tho andern anslegen gedencke / vñ syck stercke. Welckes em dan nadelich syn / vnd naruwe geberen

Angebaden söne vnd wandel / schal men nicht vthslaen.

möchte/dat he de angebaden sone vnd wandel/ nicht angenamen. Wo dan Isegrym/ de sone vnd vnderdenicheyt/ so em Reynke auerbödich/ nicht annam/ sunder tho synem schaden vnd schande/ vorachtede/ vnd also jn groten nadeel quam. ꝛc.

Vyendtschop schal men somtydes vorlaten.

De Olden wysen spreken: Wowol de natur vnd radt egener vorsychticheyt/ yngyfft/ dath ein yder synen vyendt/ forchten vñ vormyden. Dennoch schal ein wyß Man/ somtydes der vyendtschop wyken/ vnd synem viende wat gudes ertögen/ vmme des vordels wyllen/ dat em daruth wedderfaren mach. Dan ein vornufftich Man/ schal syn nütte/ vñ synen vyenden vnd fründen söken. Wente somtydes kan em wat gudes beyegenen jn früntschop/ de twysschen em vnd synem yegendele/ gemaket wert. ꝛc.

Wen mē synem vyende schal anhangen/ edder nicht. ꝛc.

Item. Ein vornuffriger schal anhangen synem vyende/ wen se syck beyde vndereinander bederuen/ vnd syck em vortruwen/ vmme syner egenen nodt vnd vordels wyllen. Vnd darna en wedder vormyden/ vnd holden alse vorhen. Dan alle wedderwerdicheyt/ kumpt van dem vortruwen/ dat men thosamende hefft. Wente eynem vornuffrigen truwet yderman/ auerst he vortruwet nicht yderman: dan alene dar he syck gelouen vnd vordeel/ vormodet. ꝛc.

Dat Negende Capittel.

Wo dat Reynke mit kloker lyst den Kamp gewann/ jn dem dat he den Wulff hadde gefaret by synen brödern/ dar he nicht vele lyden mochte.

Alse dyt de Köninck hebben wolde/
Dat men den Kamp vpnemen scholde.
Twysschen dem Wulue vnd dem Bosse
Do ghinck de Leopard mit dem Losse.

Tho en bey-

Tho en beyden snelle jnn den Kreyt/
Do alse en de Köninck dat heyth.
Desse wareden den Kreyt/ dat was er werck.
Alse se nu quemen jn den Perck.
Tho hant spreken se Reynken tho/
Reynke: de Köninck entbüth juw so.
He wyl dyt ödlich twysschen juw beyden/
Vpnemen/ vnd ock wyl he juw scheyden.
He byddet/ dat gy em wyllen vpgeuen/
Isegryme/ vnd laten ene nu lëuen
Bleue eyn van juw jnn dessem stryde/
Dat were schade/ vp ytzlyke syde.
Gy hebben doch den pryß beholden/
Dat spreken hyr/ beyde junck vnd olden.
Alle de besten/ plichten vnd vallen juw by/
Reynke spracke: danck hebben se van my.
Jck wyl dem Köninge des gerne hören/
Vnd don gerne/ wes my mach gebören.
Jck begeres nicht schonre/ dan gewunnen/
Doch bydde ick/ de Köninck my wylle günnen.
Dat ick mynen fründen des ersten frage/
Do repen alle Reynkens Mage.
Ja Reynke/ ydt düncket vns ock gudt/
Dath gy des Köninges wyllen doth.
Reynkens fründe quemen gelopen/
Der was vele jnn groten hopen.
De Greuinck/ de Ape/ vnd ock de Mußhunt/
De Ottere/ Beuere/ weren ock syne fründt.

Fründe ick alle tydt gerne hebben wyl. Vnnde doch tho en my gesellen nicht to vyll.

Marten/ Hermelen/ Weselken/ Eyckhorn/
Ja vele de vp Reynken hadden torn/
Vnd mochten en thoußne nicht nómen/
De sach men nu alle tho em kamen.
Etlyke auer Reynken plegen tho klagen/
De spreken nu alle/ se weren syne Magen.
Vnd quemen tho em/ mit Wyff vnd kynder/
Groth/ kleyn/ lúttick vnd noch mynder.
Desse ertógeden em de meysten gunst/
Dyth sülue ys noch der werlde kunst.
Dem ydt wol gheyt/ hefft vele frúndt/
Tho dem spreckt men/ wes lange gesunt.
Men dem ydt myßgheyt/ wo vele der ys/
Weynich frúnde hefft he/ dat ys gewyß.
So was ydt ock hyr/ do Reynke wan/
Do wolde ein ytzlick by em gerne stan.
Etlyke flóuteden/ etlyke sungen/
Se blesen bausunen/ se slogen dar bungen.
Reynkens frúnde spreken em alle tho/
Reynke/ spreken se/ weset nu fro.
Gy hebben kónlyken jnn desser stunde/
Juw geeret/ vnd dartho ock alle juwe frúnde.
Wy weren groth bedróuet tho degen/
Do wy juw so vnderlyggen segen.
Doch ydt sloch vmme/ dat was ein gudt stucke/
Reynke sprack: ya dat was myn gelucke.
He danckede seer synen frúnden alle/
Sús ghyngen se hen/ mit grotem schalle.

Niemandt weth wor he frúnde haet/ Dann so ydt ehm ann de nodt gaet. Dar werth de rechte frúnt erst erkant De falsche frúnt wyket tho hant.

Wol eynem/ de vele frúnde haet

Wehe dem/ des syn trostvp frún den staet.

Wenn du hefft gelücke jnn alle dyner sake/ So wachte des vngelückes vp dynem dake.

Reynke vor allen jn groter eere her ghinck/
Myt den Kreytwarders vor den Kóninck.
Reynke knyede syck em demódigen nedder/
De Kóninck heth ene vpstan wedder.
Vnd sprack tho em/ vor alle den Heren/
He hadde synen dach bewaret mit Eeren.
Hyrumme Reynke/ so late ick juw nu fryg/
Vnd alle de schelinge neme ick an my.
Twysschen juw beyden ane alle straff/
Vnd wyl myn gudt dúncket spreken daraff.
By Rade van mynen Eddelen lúden/
Dat wyl ick also vorsegelen húden.
Dat erste dat Jsegrym kan wedder ghan/
So lange schal desse sake jnn dage stan.

Vorklaringe desses Capittels.

Thom Ersten. Js vornemlick jnn dessem Capittel desser werlde loep/ anthomercken/ alse. Deme ydt gelückseligen vnd wol gheyt/ vnd ryke ys/ de hefft vele frúnde/ ys menich manß swager vnd Badder. Auerst so balde en/ dat gelücke vnd gelt vorleth/ so wert he ock van ydermanne vorlaten. Derhaluen synth ydt nicht der persone/ sunder des geldes vnd gudes/ frúnde gewesen. Wente dat synt nicht warhafftige frúnde/ de vmme egen nuttes vnd gewynstes willen/ den se syck daruan vormoden/ frúnde geworden syn. Wente wen de orsake des egen nuttes vnd vordels/ ein ende nympt/ so endyget syck ock de frúndtschop. ꝛc.

De ryke vnd gelückselige/ hefft vele frúnde.

De Olden wysen spreken: By den mynschenn desser werlt/ ys twyerley frúndtschop. De eyne/ ys de geuinge der persone. De ander/ de geuinge der hant. Welcker de persone

Twyerley frúntschop der mynschen/ wol thomercken.

geuen/dat synt de truwen frůnde/de syck vndereinander mit dem herten/ jn leue vnd truwer geselschop/ thosamende vorfögen. Auerst de syck mit geuinge der hende/voreinigē/ synt de/ de syck jn geselschop holden/ vmme eres egen nuttes wyllen. Vnd de synth gelick eynem Vögelfenger/ de den vögelen dat korne/ nicht vmmes hungers/ sunder vmme synes egen nuttes wyllen/ se darmit tho fangen/vorwerpet. Dar umme ys de gaue der personen/ beter/ alse de gaue vnd voreinigunge mit den henden. ꝛc.

Frůnde wykenn gemeinlick jnn der nodt.

Auerst na der werlt lope/ so holden noch gebaren frůnde eynes geslechtes/ noch brödere/noch gesellen/ truwe geselschop/ sunder se wyken alle jnn der nodt/ vnd synt gerichtet vp egen nůtte vnd gewynst. Vnd wol nicht rykedom hefft/ de hefft ock nicht brödere. Vnd wol nicht brödere hefft/ de hefft ock nene frůnde. Vnd wol nicht frůnde hefft/dem volget nene gedechtnisse desser werlt. Dann ein mynsche/ dem rykedom entbrecket/ vñ hůlpe begert/ de wert gar balde van synen gesellen gehatet/ van synen blodtfrůnden vorlaten/ vñ van synen frůnden vorgeten. ꝛc.

Dewyle eyner vordel don kan/ ys he leff geholden.

Dewyle eyner vordel don kan/ wert he leeff geholden. Wen he auerst nicht mehr vorderlick syn kan/ so wert he gehatet vnd vorachtet. Daruan settet Esopus eyne schone Fabel/ van eynem olden Jachthunde vnd synem Heren. Alse de Jachthundt synes olders haluen/ dath Wylt nicht mehr fangen effte holden konde/ straffede en syn Here/mit harden worden vnd groten slegen. Darup antwerde em de Hundt vnd sprack.

Wen du nu weretst ein danckbar Man/
So wordestu wol gedencken daran.
Dat ick by mynen jungen dagen/
Dy vaken konde ein Wyldt eryagen.
Vnd was dy leff/ nu were ydt ock syn/
Dat ick nu genöte der Jöget myn.

So sehe ick

So sehe ick nu gar dat wedderspyl/
Vnd mercke leyder/ wat daruth werden wyl.
Dat men dem nicht wyl mehr gnade don/
Des men nicht mehr geneten kan.
Nu ick dan nicht byn ein werder Gast/
So nym vnd henge my an eynen Ast.
So hefstu my genoch gedan/
Vnd blifst doch wol ein Erbar Man.

¶ Bedůdinge desser Fabeln.

Wo meinstu auerst/vmme den Hundt/
Ifft he nicht rede/den rechten grundt:
Gyfft he synem Heren nicht recht bescheyt/
Do he straffede syne vndanckbarheyt:
Gheyt ydt nicht also tho jn der welt:
Dat nemandt dem andern truwe hölt:
Idt ludt wol schentlick/ dat men ydt klage/
Dennoch ys ydt leyder apenbar am dage.
So lange bystu ein leuer Man/
Dewyle men dyner geneten kan.
Vnd wen ydt dan am gude gebricht.
So denket men dyner woldädt nicht.
Vnd wen dyne sake steit wol vnd syn/
So werden vele frůnde vmme dy syn.
Vnd wen ydt dy dan wert süel ghan/
So werden weynich by dy stan.

Dat Teinde Capittel.

Wo Reynke spreckt vor dem Könynge eine Fabulen van den Hunden. Vnd straffet de gyricheyt.

Reynke sprack/ Here juwem Rade/
Dem volge ick gerne/ fro vnd spade.
Hyr klagede mennich do ick erst quam/

De doch ny schaden van my nam.
Jsegrym heldt yegen my stedes partye/
Darumme repen se alle crucifye.
Dat my ein ytzlick tho schaden brochte/
Se segen / dat men auer my wol mochte.
Ein ytzlick wolde Jsegryme behagen/
Darumme begunden se mede tho klagen.
Se segen / dat Jsegrym vp dat pas/
Beth by juw/ dan ick/ do gehöret was.
Nemandt bedachte recht den ende/
Edder de recht de warheyt bekende.
¶ Se synt gelick eynem hupen der Hunden/
De eyns vor eyner Köken stunden.
Se stünden wüste vp der wachte/
Efft en yemandt tho ethen brachte.
Do segen se vth der Köken kamen/
Eynen Hundt / de hadde dem Kake genamen.
Gesaden fleisch/ ein mechtich groth stücke/
Doch was ydt em tho grotem vngelücke.
De Kock begoeth em syn achter parth/
Vnd vorbrande em/ mit hetem water/ den start.
Doch behelt he/ wat he dar do nam/
Do he manck de andern lopen quam.
Do spreken van em alle de Hunde/
Seeth/ desse hefft den Kock tho fründe.
Seeth welck ein stücke dat he em gaff/
¶ Do spracke he: gy weten dar nicht aff.
Gy prysen my vor/ dar ick juw behage/

Dar ick ein stücke fleisches drage.
Seeth my erst achter vp den stert/
Vnd pryset my denne/ effte ick des byn wert.
Do se en nu recht achter besegen/
Wo he dar was vorbrant tho degen.
Syn haer ghinck em wüste allenthalven vth/
Em was vorbrandt vnd vorschröyet de huth.
En gruwede daruor/ beyde junck vnd olde/
Vleen van en/ do jn de Köken ghan wolde.
Se lepen enwech / vnd leten en alleyne/
¶ Here/ hyr mede ick de gyrigen meyne.
Wan desüluigen kamen by gewalt/
Ein ytzlick se denne tho fründe holdt.
Vlen forcht se sere alle stunde /
Wente se dregen dat fleisch jn dem munde.
Ein ytzlick moth spreken / dat he wyl hören/
Edder he wert beschattet vnd bescharen.
Vlen moth se lauen/ wowol se synt quadt/
Also wert gestercket ere böse lystige radt.
Ja / alle de dyth don jnt gemeen/
Wo weynich se na dem ende seen.
Doch krygen sodane vaken grote strafff/
Wente er Regimente sleyt drade aff.
Thom lesten mach men se ock nicht lyden/
Süs valt en dat haer vth / tho beyden syden.
Dath synt ere fründe groth vnd kleen/
De vallen denne aff jnt gemeen.
Vnd laten se süs allene stan.

¶ Beschert dy God ein temlick gelücke/ So wachte / dath dy de gyricheyt nicht drücke. Na ryke dom yle nicht al tho sere/ Vp dat syck dat gelücke nicht wedder kere. Dan ylen ys nicht alle tydt gudt / Vnd maket vaken eynen bedröuede mod

Gelick wo desse Hunde hebben gedan.
Do se segen eren kumpan also vorbrant/
Vnd was sůs achter / bloet vnd geschant.
Here/ vorstaeth myne wörde nu recht/
Nicht schal van Reynken sůs werden gesecht.
Ick wyl also des besten stedes ramen/
Myne frůnde schölen syck myner nicht schamen.
Ick dancke juwer Gnaden mit allem vlyth/
Wůste ick juwen wyllen/ ick deden ock alle tydt.

In dessem Capittel werden dre stücke gelert.

Standt der Hauedener.

Thom Ersten. Vortelt Reynke jnn dessem Capittel vorerst / vnder der Fabel van dem Hunde / den standt der Hauedener/. Vnder welckeren eyner den andern/groth vnd gelückselich achtet/ so he jnt ansecnt/ mit schonen kledern vñ velen Lehenen/ heruor pranget. Solcken pryset he / sůth en vör/ vnd nicht achter an/ dath ys/ bedencket den ende nicht. Auerst wat varlicheyt / möye/ angst vnd yamer / darhinder vorborgen licht/ kan nemandt mercken/ ehr he der Suppen ock gesmecket. Alßdan erfart he / dat by Haue / de eyne vor dem andern/ stedes gyret vñ gylet/ hůchelt vnd bydder. Vñ wat he an eynem andern sůth/wolde he gerne ock erlangen. Derhaluen martert vnd plaget he syck sůluest ane vnderlath vnd bringet doch entlick nichtes/dan trurent daruan.

Boffléuent ys gelick den Hőneren jm Korue

Vnd ys mit dem Hauedenste gelegen / wo dat gemeine spruckwordt ludet: Wol den Heren tho na ys / de wyl ersticken/ vnd wol verne van en ys / de wyl vorfresen. Vmme dat Haue léuent erhőlt ydt syck/ alse mit den hőneren de ym Korue sytten/vnd de fryg darbuten ghan. Dan de nicht tho Haue synt/ desůluen meinen/ dat by Haue alles ydel golt ys vnd weren gerne tho Haue. De auerst tho Haue synt/werē gerne daruan:

gerne daruan: dan se synt gefangen / ere frygheyt ys en benamen/vnd möthen reden/don vnd laten/wat ere Here wil vnd nicht wat se sůluest wyllen. ꝛc.

Heren hůlde vnd denst/ eruet nicht.

Wen nu de gyrigen / tho Haue by gewalt vnd beuel kamen so moth syck ein yder framer/lyden vnd drücken. Wo he dem gyrigen nicht tho gefalle syn / vnd allerley tückische vornement/wyl helpē hendorch dryuen. Dan solcken gyrich Beuelhebber/ deyt wat em gelůstet / vnd ladet dardorch veler lůde vngunst vp syck. Vnd vp dat he yo synem Heren/ sere wol denen möge / so deyt he vaken den vndersaten auerlast/ synes Heren gunst dardorch thobekamen. Auerst thom lesten wendet syck dat spyl vmme / vnd he kumpt sůluest jn vngnade/vnd moth den Rynck an der döre laten. Dan syn denst eruet/nicht vnd hefft alßdan synes Heren vngunst/vñ der lůde hatt dartho. Christus lauet de vorsychticheyt des Hußholders ym Euangelio/ dat he der lůde gunst beholdt/ do he synes Heren vngnade/ důlden moste. Auerst desse synt solcker bescheidenheyt nicht / darumme werden se ock van eren Heren/ vnd den lůden / billich vorhatet. Vnd also velt en dat haer vth / tho beyden syden. ꝛc.

Genöge ys beter / alse jnn der Förstenn Häue tho syn.

Derhaluen spreken de Olden wysen: Vele beter ys tho léuen / jn eynem egen besunderlyken wesende / eyner armen behůsynge/alse jnn der Köninge Häue / by vélheyt der lůde/ benyder vnd vorhatet. Dan wowol jn solcker waninge/ nicht stedes de vůlle vnd auerfloth/ so ys doch genoch/ dath fredesame léuent. Wente wol ane sorge vnde forchte léuen mach/ dem genöget an water vñ brode. Wol auerst gewalt vnd beuel hefft/ jn des Köninges Haue / dem beyegent vele mehr wedderwerdicheyt/ alse andern mynschen. Dartho so ys eyne geringe tydt vp erden/ ane anfechtinge vnd wedderwerdicheyt/ geléuet/beter/ alse eyne gantze lange tydt/ jn arbeyt vnd forchte. ꝛc.

Thom Drüdden. Js hyr flitich tho mercken / dath de

Gyrige/de samlen syck de vordömenisse.

gyrigen/grote gůder / dorch recht vnd vnrecht / sammelen/ vnd na erem dode/ fyrten ere eruen jn den gůdern/vnd hebben eynen guden moth daruan. Solckes sůth mennich vnuorstendyger van vor an/pryset vnd lauet den gyrigen samler/dat he konde sodane gelt vnd gudt/ thohope slan. Auerst achter sůth he en nicht an / dat ys/ dath he syner vnrechtferdicheyt haluen/nu namals moth ewyge pyne vnd vordömenisse/ lyden. Vnd dat he so herlick / vmme syner Kynder vñ eruen wyllen / dath desůluen mochten auerflödich genoch hebben/ thom Důuel gefaren ys.

CGelt bringet nicht genöge.

Jderman leth syck bedůncken/dat de genoch hebbe/de vele geldes vnd groth gudt hefft. Darumme vndersteyt syck ock ein yderman/ vele geldes tho sammelen/dat he möge genoch hebben. Auerst de anslagh feylet/ vnd dorch gelt/wert nůmmer rechte genöge/erlanget. Dan so vele dat gelt thonympt / so vele wasset ock de leue thom gelde. Wol auerst dat gelt leuet/de wert des nůmmer satt. Gelick alse ein Watersůchtiger/ yo mehr he drincket / yo mehr em dörstet. Also ock ein geltnarre/ yo mehr he samlet/jo mynner he auerkummet / alse de Heyden spreckt: Dem gyrigē entbrecket so wol dat gelt/ dat he besytt/alse dat/ dat he nicht hefft.

Geltnarren erlangē nůmmer genoch.

Gelt/eyne Köninge der werlt kumpt nicht allene.

Dewyle nu dat gelt eine Köninginne der werlt ys/der ydermā gerne dent/so kumpt se nůmmer allene/sunder bringet ere Junckfrouwē/nömlick/sorge/angst/bekümmernisse/ vele wakendes/nydt/Fynantzerye.ꝛc. mit syck. Vnd so men des velen geldes nütte/wyl bedencken/so wert apenbar/ dat dat hußgesynde dessůluen nicht weynich genůtt. Dan wor vele gudes / dar synt ock vele / de ydt vorteren. Auerst dath gröteste vordel kumpt den Eruen / vñ de geringeste gebruck dem besytter. He genůttes nicht vele mehr / dan dat he ydt ansůth / darff ydt nicht gebruken / dewyle em dath gelt tho leeff ys. Alse eins ein Hundt/ de vp dem Höyge lach / de ate dat Höyge nicht/wolde dat perdt ock nicht ethen laten/vnd

hadde doch nen nütte daruan/ sunder dat he ydt ansagh.

Wo kumpt ydt auerst/dat nemandt an dem gelde vnd Rykedome/rechte genöge erlange? Also gheyt ydt tho. Wat eyner leuet/ dem dent he/ vnd ys em gehorsam: dan de leue bringet den denst vnd gehorsam/mit syck. Wol nu dat gelt leuet / de wert des geldes knecht vnd gehorsamer. Wol nu des geldes knecht ys worden/de hefft eynen gruwelyken Tyrannen tho eynem Heren. Welcker synem vnderdanen nene rouwe leth/wecket en thor myddernacht/ leth en nicht rowich slapen / gebůth em nu den naber / ytzundt den andern tho vorfordelen. Jtzundt dessen handel/ balde noch einen andern/anthofangen/vp dat men gelt auerkame. Wol kan nu by eynem solcken vnrouwygen denste/genöge des herten erlangen?

Wo vmme dat gelt nene genöge bringet.

Recht gebruck der tydlyken gůder.

Wol vp de gůder synen trost nicht settet/syck nicht dar vp vorleth/edder gantz groth achter / de kan erer geneten/ so he se fryg vnd vnuorbunden/gebruket. Dan wol dat tydlyke gudt leuet / de vorlůst ydt / genůth syner nicht / vnd wert nůmmer satt. Wol ydt auerst hatet / de hefft stedes genoch/ vnd kan ydt recht thor nodtrofft / vnd nicht thor auerflodt/ gebruken.ꝛc. D. Sebastianus Brandt spreckt.

Tydlick gudt/schal men holden recht/
Alse eynen vnderdanigen gehorsamen knecht.
Vnd setten syn herte nicht daran/
So kan men mit Godt jn frůndtschop stan.
Vnd don daruan den armen gudt/
Also de Ryke / den Hemmel köpen moth.
De desse rede / nicht wyl recht vorstan/
De moth mit den Narren tho schepe ghan.

Dat Elffte Capittel.

Dat Veerde Bock.

Wo de Köninck Reynken antwerde vp de Fabulen van den Hunden/vnd Reynken wedder hoch vorhögede manck synen Heren.

DE Köninck sprack/wat helpē vele wort
Jck hebbe de sake alle lange wol gehort
Vnd hebbe juwē synn ock wol vorstan
Jck wyl juw wedder setten bauen an.
In mynen Raedt/alse eynen Eddelen Baron/
Darumme synt gy dyt schüldich tho don.
Vnd wyl/ dat gy schölen fro vnd spade/
Ramen tho mynem heimelyken Rade.
Jck sette juw wedder/jnn alle juwe macht.
Seeth/ dat gy juw vor myssedädt wacht.
Helpet alle sake thom besten keren/
De Hoff kan juwer nicht entberen.
Wor wyßheyt erschynt mit valscheyt/ Dar erwasset nicht anders dann herte leydt.
Wan gy juwe wyßheyt setten thor döget/
So ys hyr nemandt bauen juw vorhöget.
Van scharpem rade/ van nouwen fünden/
Jck wyl vorth mehr tho allen stunden.
Nicht mehr hören / de auer juw klagen/
Gy schölt vor my spreken vnd dagen.
Ock schöle gy syn Kentzeler desses Rykes/
Myn Segele beuele ick juw des gelykes.
Wat gy bestellen / wat gy schriuen/
Dat schal bestelt vnd geschreuen blyuen.
Also ys nu Reynke jnn der Förſten Haue/
De alder gröteste worden van laue.
Wat he besluth / effte wat he radet/

Jdt ys all eyns / ydt frame effte schadet.

Jn dessem Capittel mercke twe stücke.

Thom Ersten. Vth dessem Capittel wert anfencklick gelert / dat Reynke sampt synem gantzen geslechte / dat ys/ alle hynderlistige / valsche / vntruwe vnd lose Bosswentzer vnd Spytzhöde/ allenthalven jn der werlt/ vnd vornemlick by Haue ym Regimente/ gemeine vnd auerflödich vorhanden. Vnd solcke böszlistige Fynantzer / werden vornemlick vorgetagen (wo ock hyr Reynke/ vam Köninge tho groten Eeren vorhauen) wyß/erfaren vñ scharpsynnich geachtet. Welcker ock balde eynen nouwē radtslag (gelick Reynken) spytzfündyge anslege/ vnd tückische hynderlist/erfynden/vñ andere (ya ock ere egen guden gesellen) darmit vorfordelen vnd hynderghan können. Bosswētzer vornemlick by Haue.

Also ein varlick vñ euentürlick dünck ys ydt/ vmme dat Hoffgesynde/ dat ydt syck vnderenander/ ock vnder gudem thogesechten gelouen / vorruntruwet. Eyner gröret den andern hofflick / spyset em gude worde/ vnd gyfft em de handt (jnn ein teiken der fründschop / leue vnd truwe) dartho. Synt also mit hande vnd munde/doch ane grundt des herten/mylde / na lude des gemeinen sprickwordes: By Haue gyfft men vele hende / vnd weynich herten. ꝛc. Hoffgesynde js euentürlick volck.

Wowol nu by den Olden Düdeschen / ein handtgelöffte / groth geachtet geweſen / alse dat darmit truwe vnd geloue / ys geholden worden. Wo dan Cornelius Tacitus/ den süluen tho laue vnd Eeren/beschrifft/ dat by en/de Eere vnd einfoldicheyt / mehr gegulden hefft / alse by den Römeren de geschreuen Rechte. Auerst dennoch ys ytzundes alle ere beste farwe / dat ys/Eere vnd geloue/ vorwandelt vnd vmmekert. Ock alle ere ytzige geprenge/ein lutter spegelfechtent vnd lose Bosswentzerye/ dar nichtes hynder/ geworden Handtgelöffte der Olden Düdeschen.

Dat doch nicht weynich tho beklagen / vnd ock wol bitter tho reden ys.

Henßelyn spreckt.

De syn wordt nicht hôlt by macht/
Den dagh vthkeset vor de nacht.



Vor sünde vñ schande/syck nicht wacht/
Ein Here de Segel vñ Breue nicht acht
Den Buwer nicht leth by syner Pacht/
Sunder bauen plycht vnd recht vplacht
Bauen recht/gebruket gewalt vñ macht
Vor wyßheyt/vthkeset de Hasen Jacht/
De sorge/môye vnd sware dracht
Der wedewē vñ weysen grote vnmacht/
Ock dersûluen weynent/ nicht betracht/
Nicht flitich hôret der armen klacht/

Syne Eere vnd Ehe/ mit truwen nicht wacht/
Syne nabere geringe vnd kleine acht/
Wat na mach kamen / nicht vor bedacht /
De gûdicheyt Gades / wo mennichfacht/
De en tho State vnd Eeren hefft gebracht/
Vorware / vnd anders nemandes macht/
So dyt nicht alle / wert wol betracht/
Hefft geloue/ Eere vnd wolfart/gude nacht.

By Haue ys Reynke de geweldygeste.

Thom Andern. So dan Reynke/jnn der Fôrsten vnd Heren Hâue / de angenemeste vnd mechtigeste ys / wo hyr wert gemeldet / also dat he alle radent / dont vnd latent/ydt schade effte bate / jn syner macht hebbe. Wor wyl dann de Rechtferdicheyt/ welckerer handthauer / beschûtter vñ vullenbringer / de Fôrsten vnd Heren / ludt eres Amptes / syn schôlen/ faren vnd blyuen: Dan ym Richtende / schal men nemande jnt angesychte sehen/ sunder alle dinck/schôlen na der Rechtferdicheyt / vullenbracht werden. Dartho so kan des gerechten Rechtferdicheyt / nicht vordrücket / noch des

Rechtferdicheyt ys vnuordrücklick.

Barmhertigen Barmhertycheyt / vorswegen werden / wo heimlick de ock gescheen. Gelick alse so men Ambra jn einen doeck vorbyndet / dennoch vorleth se eren guden rôeck nicht van syck tho geuende. Henselyn spreckt.

Rechtferdicheyt ys so groth eyne dôget/
Dat Godt ane de/ nemande vorhôget.
Rechtferdicheyt moth eyn ytzlick vullenbringen/
Beyde jn groten vnd jn kleinen dingen.
Do lyck vnd recht/ gebûth Godt de Here/
Van der Rechtferdicheyt/ dy nummer kere.
Gyff Gade/ dat du em schûldich byst/
Vnd allen mynschen /ane arge lyst.
Sündyget dyn euen mynsche yegen dy/
Dat dennoch dat Recht/ gemetiget sy.
Mit Barmhertycheyt vnd leue voreint/
Dat ysset/ dat hyr wert gemeint.
De jn dem Rechte/ socht de hôgeste sake/
Dat ys nicht Rechtferdicheyt / sunder wrake.
Wultu hebben ewichlick Gades hûlde/
So mostu vorgeuen solcke schûlde.
Wolde Godt strenge rechtferdicheyt mit vns bruken/
So worde noch wol vele mehr / de Helle vorsluken.
Wy bydden ym Pater noster/ mercke euen/
Dat vns Godt/ also wylle vorgeuen.
Vnse schûlde/gelick alse ock don wy/
Godt ys rechtferdich/ vnd barmhertich darby.
Mercke/wor nu strenge Recht/ wert berenget/
Dat schal stedes mit barmhertycheyt syn vormenget.

Summũ Jus. Summa Iniuria.

Dat Twôlffte Capittel.

Wo Reynke mit groter Eere scheydede vth dem Houe. Vnd bauē allen andern des Kôninges hûlde vnd frûntschop behelt.

Reynke danckede dem Köninge sere/
He sprack: Ick dancke juw G. Here.
Dat gy my so grote Eere doet/
Ick dencke des wedder / bin ick froet.
¶ De Lerer de desse Historien schreff/
Schufft vörder/ wor Isegrym bleff.
He lach jn dem Kreyte seer öuel gefaren/
Syne fründe ghingen tho em by paren.
Syn wyff vnd Hyntze / ock Bruen de Baer/
Syne kynder/ syn gesynde/syne fründe werē dar
Se drögen en vth dem Kreyte mit klagen/
Vnd hebben en vp eyner Boren gedragen.
Mit höuwe/ dar he warm ynne lach/
Tho handt men syne wunden besach.
Der weren twyntich vnd Sösse/
Dar quemen vele Meisters van Krummesse.
Se vorbünden syne wundē/vñ geuen em dranck/
He was jn allen leden seer swack vnd kranck.
Se wreuen em Krudt jn syn ein oer
Ja do puustede he/beyde achter vnd voer.
De Meisters spreken/em schal nicht schaden/
Wy wyllen en wol smeren vnd baden.
Hyr mede trösteden se syne fründe/
Vnd leden en tho bedde/thor süluen stunde.
He wart slapende/doch nicht sere lange/
Alder meist was em dartho wehe vnd bange.
Dat he so smelyken was vordouen/
Dartho schande vnd spott hedde vorwouen.

Besunderen

Besunderen syn wyff Frouwe Gyremodt/
De by em seer bedrücket vnd bedröuet stodt.
Ere bedröffnisse was mennigerley hande/
Reynke dede er ock schande auer schande.
He hadde Isegryme syne brödere gerücket/
Vnd hadde en dar by also schentlick geplücket.
Dat he dat nicht balde konde vorwynnen/
So dat he rasede jnn alle synen synnen.
¶ Dyt was Reynken ock seer wol mede/
He makede mit synen fründen rede.
Vnd scheydede also vth des Köninges Haue.
Mit homode/vnd mith grotem laue.
De Köninck sande mit em groth geleyde/
Do he also mit wyllen van em scheyde.
¶ He sprack: Reynke kamet drade wedder/
Reynke knyede syck vor em nedder.
¶ He sprack: Ick dancke juw mit allen synnen/
Dartho myner G. Frouwen der Köningynnen.
Dartho ock juwem gantzen Rade/alle den Heren
Godt spare juw lange/ tho synen Eeren.
Ick wyl don/ wat gy van my begerdt /
Vnd hebbe juw ock leeff/ wente gy syn des werd
Ick wyl reysen tho wyff vnd kynder/
Desüluen hebben myner groten hynder.
Here/ Isset dat ydt juwer Gnade behaget/
De Köninck sprack: Ja: weset vnuortzaget.
Reyset hen / ane allen schaden vnd vare/
Alsus scheydede Reynke frölick van dare.

Mit schonen worden vnd groter gunst/
¶ Ja/ de alsus noch kónnen Reynkens kunst.
Synt wol gehóret/ vnd leeff getal/
By den Fórsten vnd Heren auer all.
Idt sy Geystlick effte wertlick staedt/
Van Reynken sluth nu meyst de Raedt.
Reynkens geslechte ys nu groth by macht/
Vnd wasset alle tydt/ ya dach vnd nacht.
De Reynkens kunst / nicht hefft gelert/
Desülue ys thor werlde nicht vele werdt.
Syn wordt wert ock nicht drade gehordt/
Men mit Reynkens kunst/kumpt mennich vord.
¶ Dar synt vele Reynken nu jn der warde/
Wol hebben se nicht alle Rode Barde.
Idt sy jn des Paweſtes effte Keysers Hoff/
Se makent eyn deel nu yo tho groff.
Symon vnd Ghéuert/ holden dat velt/
Men kent tho Haue nicht beter dan gelt.
Dath gelt sluth nu allerwegen bauen/
De gelt hefft / de krycht ock wol eyne Prouen.
De Reynkens kunst nu wol bruken kan/
De wert ock drade eyn Vpper Man.
¶ Hyr van wert nu nicht mehr gesecht/
Men wo Reynke ghinck mit synem geslecht.
Der wol veertich was jnn dem talle/
Desse weren ock seer vorfróuwet alle.
Se scheydeden vth dem Haue/mit groter Ere/
Reynke ghinck vor en her/ alse ein Here.

Geddestu Absolons schonheyt/ Salomons vornufft/vñ Samsons stercke/ Hefftstu nén gelt edder gudt/ Idt synt alle vorlarē wercke. Gelt vñ gudt mach men dennoch krygen Auerst de nene Ere hefft / mot vaken swygen.

Vnd he was seer wol gemeydt/
Dat em syn sterth was also breydt.
Vnd dat he hadde des Kóninges Gnade/
Ock dat he wedder was jn synem Rade.
He dachte / hyr schal nen schade affkamen/
Wem ick nu wyl/ dem mach ick framen.
Vnd mach mynen frúnden alle tydt syn holdt/
Noch pryse ick de wyßheyt bauen dat Golt.

Jn dessem Capittel lere vyff stücke.

Thom Ersten. Jn dessem Capittel wert beschreuen/ wo Isegrym jn vngelücke gekemper / gantz sere vorwundet vnd beschamet/van synen frúnden getróstet vñ tho huß gebracht ys wordē. ꝛc. Darby ys tho mercken/ dat desser werlt handelinge/mit velem vngelücke vnd wedderwyllen vorbitteret. Vnd nen mynsche/ wert jn desse elende werlt geteler/ de nicht móye vnd sorge / bedruck vnd vorfolginge / erdúlden móthe. Der werlt dont ys vorbittert.

Derhaluen spreken de Olden wysen: So dan de mynsche/de dage der manlyken yóget erlanget/ den velt he ersten jn befynelyke anfechtinge / hyr mit begerde Rykedoms/dar mit dem vúre der Leue. Dar mit auerkamen eynes Ehelykē Wyues/ vnd sorge der angefallen kynder / wo he de erneren möge. Ja so he dath older erleuet / alßdan werden em twe knechte thogegeuen. De eyne heth smerte. De ander krancheyt. De beyde waren syner vast nouwe. Wann dath alle nicht were/ vnd he syck vor aller wedderwerdicheyt / bewaren móchte / vnd dennoch allene gedechte an den dodt/ den he/ mit so grotter grymmicheyt / lyden moth / de en scheydet van synem gude/ wyue vnd kyndern/ vnd van aller wollust desser werlt. So bedechte he syck byllich / vnd tróstede syck Mennigerley anfechtinge des mynschen.

¶ Twe knechte des olders.

na synem vormögen / tho vorlaten alle fröwde desser werlt/ welckerer entberent / dath thokamende lëuent / ynbringen mach/vnd ane gebruck der ytzigen werlt (de syck so gantz jn vorkeringe gestelt hefft / tho vullenbringen de vndadt) de vnrechtferdicheyt tho vormyden. ꝛc.

Beter gestoruen alse vneerlick geleuet.

Thom Andern. Js hyr wyder tho bedencken/dat Jsegrym vele eerlyker were gewesen/ jnn dem vngelückselygen Kampe tho sterue / alse dat he namals jn schande vnd spotte/ lëuen moste. Dan ein Man gudes gerüchtes vnd Eerlykes handels / de namals dorch böse vornement vorfört / vneerlick handelt/vnd derhalven smehunge vnd hon/ vorachtinge vnd ein böse gerüchte by den lüden / erdülden moth/ ys ein trostloß / elende vnd bedröuet mynsche. Dem deyt de schande weher/alse de dodt. Derhaluen were em ock de dod nütter/ alse dat lëuent. Dan.

Jdt ys ein gudt dinck vmme den dodt/
Wente he helpet vns vth aller nodt.

Metellus vnde ander vprörer/ auerwunnen.

Auerst tho Roma/ hart vor Keyser Julius tyden/worden etlyke Börger/alse Metellus vnd andere mechtige/auerwunnen / dat se mit hülpe Catiline/dat Regimente tho syck bringen wolden vñ den gantzen Radt ermorden. De worden alle jn gefenckniſſe gelecht/vnd ym Rade wart gefraget wat men mith den lüden don scholde: Etlyke reden / men scholde se döden. Etlyke reden ock daryegen. Do ydt auerst an den Julium/ de namals Keyser wart/kamen ys/ hefft he wedderraden se tho döden/vth orsaken/dat de dodt ein ende ys alles öuels. Vnd bedachte/ydt were vele beter/dat men se lëuen lethe / jn der schande auerwunnen. Wente de schande scholde en weher don/ alse de dodt/ den se lyden worden.

Thom Drüdden. Js flitich tho mercken/dat Reynke mit groter gunst / vam Könynge scheydede. Vnd wol also noch kan Reynkens kunst (dat ys/ slypen vnd wenden) by Naue gebrukē / de hefft dat beste gehör ym Rade. Jdt gheyt ock noch ge-

ock noch gemeinlick by Naue also tho / wol am meysten arbeydet/ de genütres thom weynigesten. Sunder de andern/ de den Valen Nengst stryken / Ner ogendenste vnnd Nans schencken/ meisterlick by syck herfören können / de erlangen de verten suppen. Eyner de wyß/ vnd by Naue vor andern/ düchtich ys/ den dryfft men/beyde dorch nydt vnd notroffe/ pümmer tho. Vnd solckem ys syne wyßheyt schedelick: dan he wert derhaluen van synen mitdenern /gehatet. De auerst by Naue vndüchtich ys / de moth ein Narre syn / vnd ydermans Nenselyn. ꝛc.

Geldt regert de gantze werlt.

Thom Veerden. Wert hyr angetöget/dat jn des Keysers vnd Paweſtes Naue/ vnd also volgende jn aller Potentaten vnd Prelaten/vnd jn Summa/dorch de gantze werlt/ dat gelt dat Regimente hebbe. Simon/ dat ys/ geistlick vñ werltlick Woker/ vnd Geuert/ dat synt/gauen vnd geschencke. Desse beyden synt allenthaluen de vornemesten ym Rade/ können alle saken vnd hendele/tho wegebringen vñ vthören. Derhaluen spreckt D. Sebastianus Brandt.

Se sammelen gelt/ help krum help recht/
Kumpt yemandt de dar entyegen secht.



Den mach men nicht lyden mit all/
Wente he hört nicht jn eren stall.
Aldē de mit en smeichlet/vñ ys en mede/
Vnd lauet sere/ alle ere valschen sede.
De krycht wol ein Lehen/ vor dē andern
Ja/ de nu jn der Neren Nāue wandern
Ein seltzam vagel manck velen dingen/
Were de/de de warheyt wolde syngē. ꝛc.

Idem.

Jdt stünde wol beth jn der Neren teldt/
Wen nicht were dat vormaledyede gelt.
Dat mennich vor Gyfft vnd Gaue entfenget/

Mordt vnd Vorrederye dardorch vullenbringet.

Idem.

Wen schon ein arm Man/wol reden kan/
Spreckt doch de Ryke / he sy ein klapperman.
Were ick ock wyß / vnd lëuede deme gelick/
So achtet men solckes nicht/ ick sy dan ryck.
Darumme welcker Man / vele Penninge hat/
Dessüluen sake gantz sere wol stat.
Solcken settet men manck de wysen tho Rade/
Vnd büth em tucht vnd Eere / fro vnd spade.

Wyßheyt ys beter / alse alle rykedome.

Thom Vöfften. Js vth dessem Capittel flitich tho leren/ dath Reynke secht: Noch pryse ick wyßheyt bauen dat Golt. Dan de wyßheyt ys eddeler vñ köstliker/wo de schrifft secht/alse alle rykedome. Vnd allent wat mẽ begeren mach/ kan der wyßheyt nicht vorgelyket werden. Wente ein wyß Man/ys ein Here auer alle dynck. Salomon spreckt: So de wyse/ wyßheyt höret/ so wert he noch wyser. Dan de wyßheyt ys so groth/dat se nen ende hefft. Darumme schal men stedes wat gudes leren/ ya ock beth jn dat older/gantz flitich na der wyßheyt stellen.

Beschriuinge der warhafftigen wyßheyt.

Wyßheyt/spreckt de hillyge Cirillus/ys de warheit des gemötes/darmit dat högeste gudt/ dat Godt ys/ dorch rechten gelouen erkant / vnd mit reyner leue/ beseten wert. Welcker mit solcker wyßheyt begauet/ de ys ane twiuel ein Here der werlt/vñ erkenner syns süluest. Vnd solcke wyßheit wert allene van Godt gegeuen/wo Salomon betüget/sprekende

Prouerbi. 3.

De Here gyfft wyßheyt/ vth synem munde kumpt erkentnisse vnd vorstant. He behödet den ganck der rechtferdygen/ vnd beschermet de/de vnschüldigen vnd frömlich wandern vnd behölt se vp dem rechten wege. ꝛc.

Söget steyt ym gebruke.

De Heyden spreken: De döget sy gelegen jnn wercken vnd ym gebruke/ dat men se nicht allene weten / sunder oc gebruken schöle. Also ock ein wyß Man / schal nicht allen

andern lüden weten tho raden / wat se don schölen / sunder he schal ydt süluest ock don. Süs ys he gelyck eynem Borne/ de alle Deerte drencket / vnd he entfenget doch van en nene nüttigheyt. Wol nu wyß ys / vnd ein dinck wol weth/ vnd nicht darna deyt/dem ys de wyßheyt varlyker alse nütter.

Der werlt wyßheyt ys bedreglick/vnd vorförd Landt vnd lüde

Auerst ytzundes vyndet men vele werltwyser/hoghgelerder / vorstendyger vnd wolgeschicker Manner / welckerer wyßheyt (wo apenbar) mehr eyne argelistigheyt vnd bedreglyke bößheyt / vnd spytzfündyge hinderlist ys / vp vntruwe vnd schaden tho thofögen gerichtet/ alse vp rechte wyßheyt Vnd ere wyßheyt vnd groten Tytele / synt men erer schalckheyt schantdeckel. Wente men vyndet mennigen wyßgeachteden Man na der werlt/ de mit eynem schalckhafftigen rade / vaken ein gantz Landt vorderuet. Derhaluen schal men vp nemandes wyßheyt / syck vorlathen: Dan de wyßheyt desser werlt / ys eyne dorheyt vor Godt. Darumme spreckt Esaias. Wehe den / de jn eren ogen wyß synt/ vnd syck süluest vorstendich achten. ꝛc.

Esaie. 5. Cap.

De Olden wysen spreken: De wyßheyt wert nicht/dan dorch de wercke der wyßheyt / fruchtbar. Dan de wyßheyt ys gelick eynem Bome / werlckeres frucht / de wercke synth. Wol eynen bösen wegh weth/ vnd den gheyt. Vnd vorleth den guden wegh/ den he vorhen gelert hefft/ den mach men vor eynen doren achten. Wente wol allene syner lüst vnd begerlicheyt / na volget/ vnd vorachtet dat em nütte vnd eherlick ys/ vnd jn den geschwynden löpen desser werlt/syn beste nicht erwelen noch bedencke kan. De ys gelick eynem krancken / de wol erkent/ welcker spyse em gesunt edder schedelick ys / vñ leth syck dennoch syne begerlicheyt auerwynnen/ dat he syck süluest de schedelykeste/vor de gesunde/ vthkeset. ꝛc.

Wyßheyt steit jn wercken.

Virtus consistit in actione.

Salomon spreckt: De wyßheyt des mynschen / vorlüchtet syn angesychte. Wol auerst wreuel gebruket / de ys wyendeselich. Dat ys/ wol wyslick vnd geschicklich mit den

Ecclesiast. 8.

lůden vmme gheyt / des anſychte ys erlůchtet / dat ys / he ys den lůden angeneme / wert gelauet vnd gepryſet. Wol auerſt vnuorſchemet mit dem koppe hendorch / alle ſaken na ſynem egenſynnigen vornemende / vthfören wyl / dem ys yderman vyendt. Dan ein regerender Here / hefft vnder ſyck ein volck / mit mennigerley hanteringe vorworen. Darumme / wen he daryn velt mit gewalt / vnd vnderſteit ſyck ſolckes tho regeren / mit eynem ſtörigen egenſynnigen koppe / ſo werpet he ſyck ſůlueſt jnn eynen hatt der vnderdanen / vnd vorwerret mehr alſe he vplöſet.

Mit dem koppe hendorch wyllē deyt nen gudt.

Derhaluen wor ein wyß Radt ys / dar ys nen ylent / ſunder vele bedenckens. Vnd deſůluige ys forchtſam wes anthogrypen. Auerſt wen he wes / na velem bedencken / beſlaten / vnd gefatet hefft / ſo leth he ſyck ſolckes namals ſwerlich nemen. Auerſt eyn köner Radt / ys ſnelradich / velt balde vp ein dinck / ock balde wedder daruan / vnd wyl de ſaken mit eynem dryſten vnd ſtercken gemöte / vthrichten. Auerſt ydt feylet an wyſem Rade / wowol modes genoch vorhanden. Wo ock alle Nation / van vns Důdeſchen reden / dath kőnheyt vnd modes genoch / by vns ſy / auerſt weynich wyſes Rades / ſunder dumkőnheyt. Welckes men nicht ehr mercket / dan na dem vthghange des endes / yfft ſolckes ſy wol effte ővel geraden. ꝛc.

Ein wyß Radt.

Ein köne vnde ſnelle Radt / nů gudt wardt.

Alſo ock ein Predicante / de ſtolt vñ hoghferdich / vñ ein egenſynnich Puchhans ſyn / vnd alle dinck na ſynem koppe vthrichten / alſo dat he den ſwacken nichtes nageuen / ſunder mit en handelen wyl / alſe weren ſe alle ym gelouē ſtarck / de wert ock mehr tho breken / alſe buwen vnd vprichten. Der haluen ſchal ein regerender Here / edder Predicante / mit ſynem volcke vmmeghan / alſe ein Herde mit ſynen ſchapen. Welckeres ampt erfůndert / dat he vphelpe dem krancken / vñ ſchone des ſwacken / vorbynde dat vorwundet ys / wedderhale dat vorbiſtert ys / vnd ſöke dat vorlaren ys. Wo de Propheta Ezech-

Wo ſyck ein Predicante holden ſchöle.

pheta Ezechiel am dem veer vnd dörtigeſtē rycklick daruan ſchrifft.

¶ Johannes Agricola ſprecket.

In alle dynem donde / bedencke dat ende /
Gryp ydt wyßlick an / wes nicht tho behende.
Wes vorſychtich / vnd holt dy metich vnd ſlicht /
Wes nicht tho haſtich / ſunder bedencke dy recht.
Wol gantz ſere haſtich ys / tho vntyden /
De ſchal vp ydelen Eſelen ryden.
Sůs auerylet ſyck vaken ein Man /
De nicht mit ſynnen handelen kan.

¶ De Swytzer ſpreckt.

Ein yder de dar ſyth jn der Gewalt /
Vnd ſyck nicht nha Gades ordeninge hőlt.
Is dennoch tho dren dyngen nütte /
Darmit he nicht vorgeues de ſtede beſytte.
De Erſte / dat he den Stoel vthfůlt /
Der rechten Auericheyt / de vor Gade gelt.
Thom Andern. Eynen ſcheem he van ſyck gyfft /
Gelick dem yennen / de grote wyßheyt hefft.
Thom Drůdden. Dat he andern gyfft Raedt /
Ane wyßheyt / vnd doch ſůlueſt nicht vorſtaet.

Dat XIII. vnd leſte Capittel deſſes Bokes.

Wo Reynke mit ſynen frůndē ghinck na ſyner Borch. Vnd wo ſe orloff van em nemen.

ALſus ghynck Reynke na ſynem Huß /
Mit ſynen frůnden / tho Malepertuß.
Reynke danckede en ock alle ſere /



Der groten gunſt/vnd der groten Eere.
Dat ſe em by ſtunden jn der nodt/
Synen denſt he en wedder both.
Jtzlick ſcheydede van em/ vnd ginck tho den ſynē
Reynke ghynck bynnen/ tho Frouwe Armelynen
De en ſere fruntlick wylkamen hēth/
Se fragede en vmme ſyn vordrēth.
Wo he dar were ſo heel vthgekamen/
¶ Reynke ſpracк wedder / all mit framen.
Jck byn groth jn des Kōninges Gnade/
He ſettede my wedder tho ſynem Rade.
Jn ſynen Hoff/ bauen alle de Heren/

Alle vnſem geſlechte tho groten Eeren.
He makede my thom Kantzeler des Rykes/
Vnd beuol my ſyn Jngeſegel des gelykes.
Wat Reynke deyt / vnd wat Reynke ſchrifft/
Dat ſūlue wol gedan vnd geſchreuen blyfft.
Jck hebbe vndewyſet jn deſſen dagen /
Den Wulff/ dat he nicht mehr wert klagen.
Jck hebbe en ock wol halff geblendet/
Dartho ſyn gatze geſlechte geſchendet.
Jck hebbe en gelūbbeth/ ya alſo ſeer/
Der werlde wert he nen nütte mehr.
Wy ſlōgen eynen Kamp/ ick helt en vnder/
Wert he geſunt / dath deyt my wunder.
Dat hape ick nicht/ doch lycht dar nicht an/
Jck byn nu geworden ſyn Auerman.
Dartho ock alle ſyner mitgeſellen/
De ydt mit em helden/vnd em by vellen.
¶ Deſſes was de Bōſſynne ſeer fro/
Vnd ſyne twe Kyndere ock alſo.
Dat er Vader ſūs was vorheuen/
Se ſpreken: Ja nu wylle wy frōlick lēuen.
Jnn groten Eeren / vnd ane ſorge/
Vnd maken nu gantz vaſt vnſe Borge.
¶ Alſo ys nu ock Reynke hogh gheert/
So hyr mit der korte ys ſtitich gelert.
Ein ytlick ſchal ſyck thor wyßheyt keren/
Dat quade vormyden/vnd de dōgede leren.
Darumme ſo ys dyth Bōck ock gedicht/

De hyr ſyne dage tho wyßheyt keret / De wert hyr na ewiglick geeret. Darumme ys de blindt vnnd vordōuet/ De nicht hōrth wyßheyt / vnde der gelōuet.

Dyth ys de syn / vnd anders nicht.
Fabulen vnd sodaner byspröke vele mehr.
Werden geschreuen vns tho guden seden vñ lehr
Vppe dat wy vndöget schölen myden/
Vnd leren wyßheyt tho allen tyden.
Dyth Böck ys seer gudt / tho dem koep/
Wente hyrynne steit vast / der werlde loep.
Wultu ock weten der werlde Städt/
So kop dyth Böck/ dat ys myn rädt/
Also endyget syck Reynkens Historie/
Godt helpe vns jnn syne ewigen Glorie.
A M E N.

Jn dessem lesten Capit. mercke twe leer.

Thom Ersten. Jn dessem Capittel berömet syck Reynke / dat en de Könінck thom Kantzler gemaket / vnde wath he schriue vnd do / sy vnd blyue wol geschreuen vnd gedan. ẽ. Wormit / de meister desses Bokes / wyl vorbylden / dath allenthaluen jnn den Kantzelien / vnd Schriueryen / Reynke ock mit ym spele ys. Na dem jn densülue örden / vele voßswentzerye gebruket / vnd spytzhöde genoch vorkofft werden. Jn dem / dat dorch gauen vnd egen nuth / dat Recht vaken geswecket vnd vorkert. Dan de Kantzeler trachten ock na erem besten / helpen dem / de vele geschencke bringet. De ander syet dewyle achter der döre / vnd wachtet vp ein antwert. Wen de Breue van den Heren / jn rechter gestalt impetrert vnd erholden / kan men desülue noch swerlick / jn der Forma / van den Schriueren bekamen. Vnd men moth dartho noch vorsorge dragen / dat de handel / dorch des vegenpartes gelt vñ geschencke / vp eynen andern vorslagh hengewen-

Reynke ys allenthaluen jnn Cantzelyen.

der / effte gar tho nichte gemaket werde. Dann de Cantzeler wyllen so wol schynnen vñ geneten / alse de Potentaten sülueſt. Derhaluen spreckt Johannes Brentius: By der Förſten Rede / vñ jn der Geweldygen Cantzelyen / scholde men billich Rechtferdicheyt vynden. Ja wol Rechtferdicheyt. Wen Tyrannye Rechtferdicheyt were / so wyl ick gelöuen / dath menniges Förſten vnd Heren Cantzelye / de hillygeſte Tempel Gades were: ꝛc. Super Eccleſi. Cap. 10.

Doctor Sebastianus Brandt / vorgelyket de egen nütigen / gyrigen vnd hynderlistigen Cantzeler vnd Schriuer / den Snaphanen vnd Stratenschenders / vnd spreckt. Gyrige Cantzeler vnd Straten röuers ein volck

Schriuer vnd Rüter / thosamende hyr stat /
Se hören mede jn der Narren Radt.
Se erneren syck schyr mit gelyker war /
De eyne schynder heymlick / de ander apenbar.
De waget syn lyff / jn dröge vnd natt /
De ander syne seele jn dem Blackhorne hatt.
Wo de Rüter dat ock pümmer vmme drysst /
Vnd wo dẽ Schriuer dat Item schrifft.
De Kopman vnd de arme Buwer /
Den ere neringe wert gantz suer.
De möthen dat ynt leste betalen /
Ja ydt ys alleins / wor se dat halen. ꝛc.

¶ Frouwe Vntruwe spreckt.

Her Cantzeler / vorgetet nicht tho schriuen /
Juwe vordel / mit dubbelder Kryten.
Vp dat juwe sack / möge werden vull /
Der sake synt gy geschicket so wol.
Juw ys dat gelücke yo gantz beschert /
Jn der Logica synt gy ock hogh gelert.
Van aller warheyt synt gy hogh gefryet /
Juwe wordt könne gy vthbreyden wyet.
Juwe Ja / könne gy vthdüden dorch Nein /

Van rechter truwe synt gy gantz reyn. ꝛc.

Idem.

Her Marschalck / gy weten vthbündich wol
Wo men Frouwen Untruwen denen schal.
Den lüden geue gy vele guder wordt/
Js doch juwe wylle an nenem ordt.
Dat ydt yemande thom guden gerade /
Wo daruan nicht vett werde juwe Brade. ꝛc.

Vor tyden lauede men weynich vnd helt vele/ Jtzundes höldt men dath wederspyl.

Wat auerst de grote modtwylle vnd auermodt solcker varlyken Cantzeler vnd Schriuer/ jn der werlt tho wege gebracht vñ vororsaket/ hefft ein vorstendyger/by syck wol tho bedencken. Vnd ys ock vth dem gemeinen sprickworde/klarlick tho vorstande/ welcker luder: Vor tyden gaff men korte Breue/ vnd was vele gelouens. Jtzundes gyfft men lange Breue / vnd ys weynech gelouens. De erfaringe vnde alle Historien/lauen vnse oõrigen olden/ auerst vns ytzigen / lauen se nicht gantz sere. Dan ydt ys war / wo ock der Olden Keyser/ Köninge/ Försten vnd Heren / Breue/ darmith se Lande vnd Stede/ begauet vnd gefryget/ vthwysen / dath vnse Olden Düdeschen/ weynich wordt gebruket/vnd vele geholden hebben. Wha dem dat tho den tyden / de Rechte vnd Geloue/ jn der acht weren / dat ein yder vast helt / wat he redede vnd thosede.

wandages gaff men korte breue vnd höldt vele/ Jtzundes alle vmegewendet.

Men lest van Keyser Frederick Barbarossa / dath ys/ rothbardt genant/dat he alle syne gelöffte vnd thosage/mit dessen worden (Jck wylt holdē by mynem harde) befestiget vnd volgende also stedes geholden/ vñ thom ende gebracht heffr. Jtzundes auerst mörhen alle Breue/so vele Clausulen vnd Exception hebben / dat eyne gantze hudt Pargements schyr tho kleine tho eynem Breue ys/ vnd men hölt nichtes deste mehr/ ya vaken gar nichtes. ꝛc.

Keyser Frederick barbarossa.

Thom Andern. Js jn dessem Capittel wyder tho mer-

cken / dat Reynke spreckt: Nu wylle wy lēuen jnn eeren ane sorge/ Vnd maken wol vaste vnse Borge. ꝛc.

Dan ydt gheyt noch gemeinlick by den Förstē/ also tho/ dat ere Vögede vñ Renthemeister/ eynen guden modt vnd geldes genoch hebben. Wente de Vögede / söken eren egen nutt/ vormeren ere Houen vnd Pechte / buwen herlyke hüser/vnd vorbeteren alle ere Erfflyke haue/smücken vthbündich vnd beraden stadtlick ere kynder/vñ wyllen gar nenen mangel lyden / de Förstē mögen thor Rekenschop bekamen/ wat se können. Jfft ydt auerst also van steden könde gebracht werden/so se am Förstlyken denste nicht vorhafft/ hebben andere / den de sake belanget / tho bedencken.

Vögede der Förstē/ vorderuen nicht.

Summa. De Vögede vnde Renthemeister hebben dat gelt/ vnd de Förstē den Büdel. Derhalue sprack Clawes Narre tho Herthogen Albrechten van Sassen / de syck eins mals vngeferlick entfallen leth / dat he geldes tho donde hadde / also: Wultu gelt hebben/ so werde ein Vaget/ so erlangest du des genoch. Vnd wowol solckes ein Narre geredet/so ys ydt doch nicht gar narrisch noch erlagen. Dan de Vögede vnd Renthemeistere / synt gesetter auer alle vpheuinge/ entfangen/ vnd geuen vth/allent wat den Heren belanget. Daruor gyfft men eynem/ ein gantz yar/tho vordenste/ twölue effte vöffrein gülden. Dewyle he syck auerst darvan nicht erholden kan / so moth he synem Heren affrehen. Wen men dan des affrehendes gewant/so gebruket men jdt deste mehr / beth dath de Vögede vnd Renthemeister ryke werden / vnd vaken mehr geldes hebben/alse de Förstē sülueſt. Vnd wen dan de Förstē/geldes notroffrich/so nemen se van den Vögeden/ vp ere Hüse vnd Ampte/ gelt tho vorenthen/ effte vorsetten den gebruck der Ampte. Vnd wo de vndersaten dar auer gedyen / vnde wol alßdann der güder mehr genütt/ mögen de/ den sölckes belanget/ ermeten vnd bedencken. ꝛc.

De Vögede hebben dat gelt / de Förstē den büdel.

De Förstlyke Vaget/ erbüth syck Frouwe Vntruwen tho denen / mit dessen worden.

Frouwe Vntruwe ys my leeff vnd werdt/
Allent wat se van my begert.
Daryn wyl ick er stedes gehorsam syn/
Vp vntruwe stellen den wyllen myn.
Möchte ick dan etlyke yare also blyuen/
So wolde ick myne schape jnt dröge dryuen.
Der Heren haue vnd gudt / ys also groth/
Dat men ydt daran nicht mercket so bloth.
Myne Rekenscop wolde ick ock wol stellen/
Jfft my schon daran worde wes feylen.
So wolde ick doch solckes mit lyst vorslan/
Dath ydt dorffte van my seggen neman.



Byn ock nicht also slicht vnd dum/
Dat ick tho meren vorgete myn Sum.
Dan so ick scholde allene lëuen/
Vam Zolde/dat my yarlikes wert gege-
(uen.
Worde ick my nicht so prachtlick kleiden
Vnd möste am gelde ock mangel lyden.
Darum̃e wert myn Her arm/vñ ick ryke
Derhluen ick nicht van Vntruwe wyke.
Dan ick er hyr mit fryglick laue/
Stedes tho blyuen jnn erem Haue. ꝛc.

¶ De Renthemeister spreckt/
Scholde ick darumme mynes denstes vormyden/
Dewyle ick schriue mith dubbelder Kryten:
So dede men my mit gewalt vnrecht/
Jck byn yo ein vntruwer Knecht/
Dan ick Frouwe Vntruwe dene mit flite/
Mit myner Rekenschop ick solckes bewyse.
Dath ick jnn mynem ynnemen reyne/

Vyue schri-

Vyue schriue an/ vor teyne/
Deßgelyken wen ick vth do geuen/
So moth ock dubbelt syn geschreuen.
Darna make ick myne Rekenschop klar/
Dat ick vele mehr jn eynem yar.
Vor mynen Heren hebbe vthgelecht/
Alse alle myn Zoldt jnn teyn yaren drecht.
Also werde ick dorch vntruwe ryke/
Darumme do ick nenem Heren gelyke.
Scholde ick Frouwe Truwe/mynen denst ertögen/
So worde my nicht fremdt gudt tho egen.
Myn Here worde ock dorch my tho Ryke/
Darumme dene ick Frouwe Vntruwe mit gelyke.
Dat ick ock van er nicht wyken wyl/
Sunder voran jn de ordeninge my stell.
Ere Ryke vnd Herschop tho vorfechten/
Wen syck an er Frouwe Truwe wyl wreken. ꝛc.

Beslut vnd Affrede. Thom Leser.

BEsluthlick ys tho mercken/ wo ock vorhen angetagen / dat dyth Bock van Reynken/vornemlick darumme gemaket/dat men wyßheyt vnd vorstandt/ daruth leren/ dat quade vormyden / vñ dat gude don schöle. Js derwegen vull leefflyker wordt/vñ köstlyker rede/wordorch de Poeta/der vornufft / de wyßheit vnd vorsychticheyt/hefft wyllen vorbylden/dorch gelicknisse vnd rede / der Deerte vnd Vögel / vnd dat vmme dryerley orsake wyllen.

Dryerley orsake haluen/synt Fabulen tho gebruken/erdacht worden.

Thom Ersten. Dat de Poeta orsake hedde/ dat yenne vththosprecken / so he ym gemöte bedacht / auerst befaringe vnd forchte haluen / vnder syner persone/nicht apenbaren dorffte. Thom Andern. Vmme kortewyle tho gebruken/ den Leser lustich vnd begerich tho maken. Dann so ein vorstendyger / solcke Fabulen lest / erlanget he wyßheyt / vnd scharpet syn vorstant daruth. Thom Drüdden. Dath de Jöget/ Fabulen vnd Eyempel tho lerende/genegeder/vnd er leeff lick tho hörende. Dartho/dorch antögunge der Deerte natur vnd Figuren/ock wol tho beholdende synt. Vnd wowol se solcke Fabulen / nicht grüntlick vornemen mach so ys ydt er doch/ wen se jn vornufft thonympt / vorderlick/ vnd wert des yndechtich / wat se vorhen gelesen / vnd dorch de Figuren / jngenamen hefft. Vnd solckes mach er dann/ tho groter vornufft / vnd tho erholdinge Eeren vnd gudes/ fruchtbarlick denen.

Syth vorgeschreuen Böck heft twyerley vorstandt.

Ein vornuffiger/ kan ock jn dessem Boke/ menniger ley gebruck/der ytzigen Werlt/ beyde thom guden vnd quaden/ vynden. So he hyrinne/ mit vpmerckinge des synnes/ flitich lest. Dartho vele vngelückes/vorkamen/vnd syn beste vorschaffen. Auerst wol nicht bedencket / wat de Poeta hyrmit gemeint hebbe/de ys gelick eynem blinden/de eynen vnbekanden wegh gheyt. Wente dyt Bock/ hefft twyerley vorstandt. De eyne ys apenbar/ wo de Historia der Fabulen jn syck / luder. De ander ys vorborgen / daryn ys de vorstandt vnd gebruck vorfatet. Vnd ys gelick eyner Nott / de ys nen nütte / se werde dan vpgebraken / vnd dath bynnenwendyge ste vorborgen deel/ gesmecket.

Derwegen schal ein yder Leser/ flith vorwenden/dath he datsüluige / wat he lest/ gründlick vorstan möge. Dann ein vorstendich vñ bedachtsam lesent/ bringet eynen Man/ tho noch beterem vorstande. Vnd ein vorstendyger schal stedes mit wyßheyt vmmeghan. Dan de mennichfoldicheyt

der kunst/ vorlüchtet des mynschen vorstandt/ gelick alse de Sonne / des Büres. Vnd jnn den ende / wyl ick / günstiger Leser/ dath Böck Plutarchi/van dem Gemeinen besten/ jn Sassyscher sprake/ dy tho nütte / vppet baldeste / ock vorferdygen. Vnd ytzundt dem Almechtigen (welckerem sy ewich loff/ Eere vnd pryß) dy hyrmit bevalen hebben.



¶ Jn der lauelyken Stadt Rozstock/ by Ludowich Dyetz gedruckt. Na der geborde Christi vnses Heren. Dusent Vyff hundert negen vnd dörtich Am ersten dage. Octobris.



